No. 1175

Brit. Mus.

E. 7.

BIBL. BENGERSBERG. MS No. 479.

Georgen Brüggers Verwalters
zu Uningen Händel mit seinem
Schwager Christoff Wochern
Richtern zu Langen Argen.

Eine Erbschafft betreffend.

Gegen antwort.

Über

Jaubtmann Bruggers, ein kommene Clag.

Contra

Christoph Wochern, Richtern zu Argen.

1 Er kent erscheint wahr sein, daß Beklagten mit seiner verstorbenen Hausfrauen see. Regers schwestern, jetzt das zehennde Jahr gehaust.

2 Wahr daß er Kunder solcher zeit, vil beschwerunßen, vorn eingnatierungen, durchzügen, anlaagen, mit hinwegnemung Roß vich Schweinen vnnd anndern, ongleichheiten ain mechtigen vnnd onerträglichen schaden gehabt vnnd außgestanden.

So zu Kürtz zeigen gegen probation vorzubehalten.

3 So würdet sich Kaider nun zu wahr befinden, was gestalten sich des Beklagten Hausfrau jnn wehrenden Ehe gehalten, wie sie mit dem schädlichen Kaiser der Trunckenheit behaft gewesen.

Jerg Weyer Knecht, auf 4. Jerlang
Jacob Mistelsach, Hoch
Melch Braunmüller Lamordiener,

30. Wahr, daß mann wegen obhabender Feindts gefahr im Anno. 1634. nit wie sein sollen bawen können.

Ob zeug im ermeltem Jahr mehrers, alls wenngleich Jauchart, Hanf 3c 3c 3lers 2c Jauchart, und daß Sätelin im Grabenöch, und im die Helm, übern Winter angeblüemt.

Bejer

31.

Wieviel im Trumbdt zeiten Anno 1635. und ob der Samen hierauf widerumben geschnitten, Da auch ob nit wenngleich Jauchart im erwegung es leider schlecht, nit mit einer Regus abgemeet werden mit sey.

Bejer

32.

Ob nit das Jahr hindurch vom der. 634. Jahrs gewachsenen Frucht, gebraucht und gebachen worden, und woher immer das Himelbrot kommen sollen.

33.

Da wahr, und alls mann mit solcher Fertig und verbraucht gewesen, domahlen auch mein Haus Frau schon zu bet sich befunden, Ich vermeint die obangedittene im Anno. 1633. erwachsene und nach

34

54

55

56

57. So wai ich nun zuvor wohl wahr sein, daß ich das herb 1633. 3 fuder wein. Anno. 1634. nit weniger fund dann ferndrigen herb 1 vey. 2 fuder wein im Keller gelegt.

58. Im gleichem wahr daß im Anno. 1634. ich allen meinen habenden wein nacher Rorschach geflehnet.

59. Ferner wahr, daß ich ~~seider~~ auß der der 631 Jahrs weni fuzung mehrers nit alls dem hau zuogt braun müller, Im ab schlag der hiewormen gemelten mir fürgelichnen. So weiln ich kein ander mittel zu bezahlen gehabt, 4 Ainer weniß gegeben, dann dem alten Amanen 1 Fäßlin von 8 Ainern so er mir Im 35. Jahrs herb 3 Seidnuben er tatet.

60. Wein befindt sich wahr zuvor ein, daß nach todtlicher verblichung meiner hau frawen etc. mehrers nit alls nach fund auß Ds mai 1 Im die 6 Ainer über gebliben.

gemessen worden. 4 1/2 ar.

61. Als so auch wahr daß solcher aller auß genomen die 4 Ainer Im der hau schaltung verbraucht worden.

Zum höchsten notwendig, gesegnet,
vnnd bekhomen hab.

71. Auch wahr, daß mir wol mittel
vnnd vrsach, die gemachte schulden
zu bezahlen, mit ain anndern, vnnd
wol zuhausen haben. Canes allabrent bona.

72. Ferner wahr, daß weiln ich wie erzelt
vmb mein vermeint gehabtes korn
als so dienstlicher weis khomen, mein
habennder knecht, magt, vnnd auf-
genomen kindt nichts anndern, alls
Wersten vnnd haber an brot zu-
niessen gehabt.

73. Item wahr, daß ich meinen knecht,
Michael Maagen zum offtern zur
gedult gewisen, sich zuleiden bis
domahlen, hierbey nachmmdt ermeldt
zeiten.

74. Ob nit wahr, vnnd wer mirs ver-
leugnen werde khönnen, daß ich nit
mit dreyen knecht rcv. versehen
gewesen, welche ich gleich hernach nach
deme mir die hieuor gehabten von
den soldaten zum dem schloß argen
ligenndt, geschlachtet, vnnd auf-

78.

79.

80.

81.

82.

83.

84.

85.

86.

87.

88.

89.

90.

91.

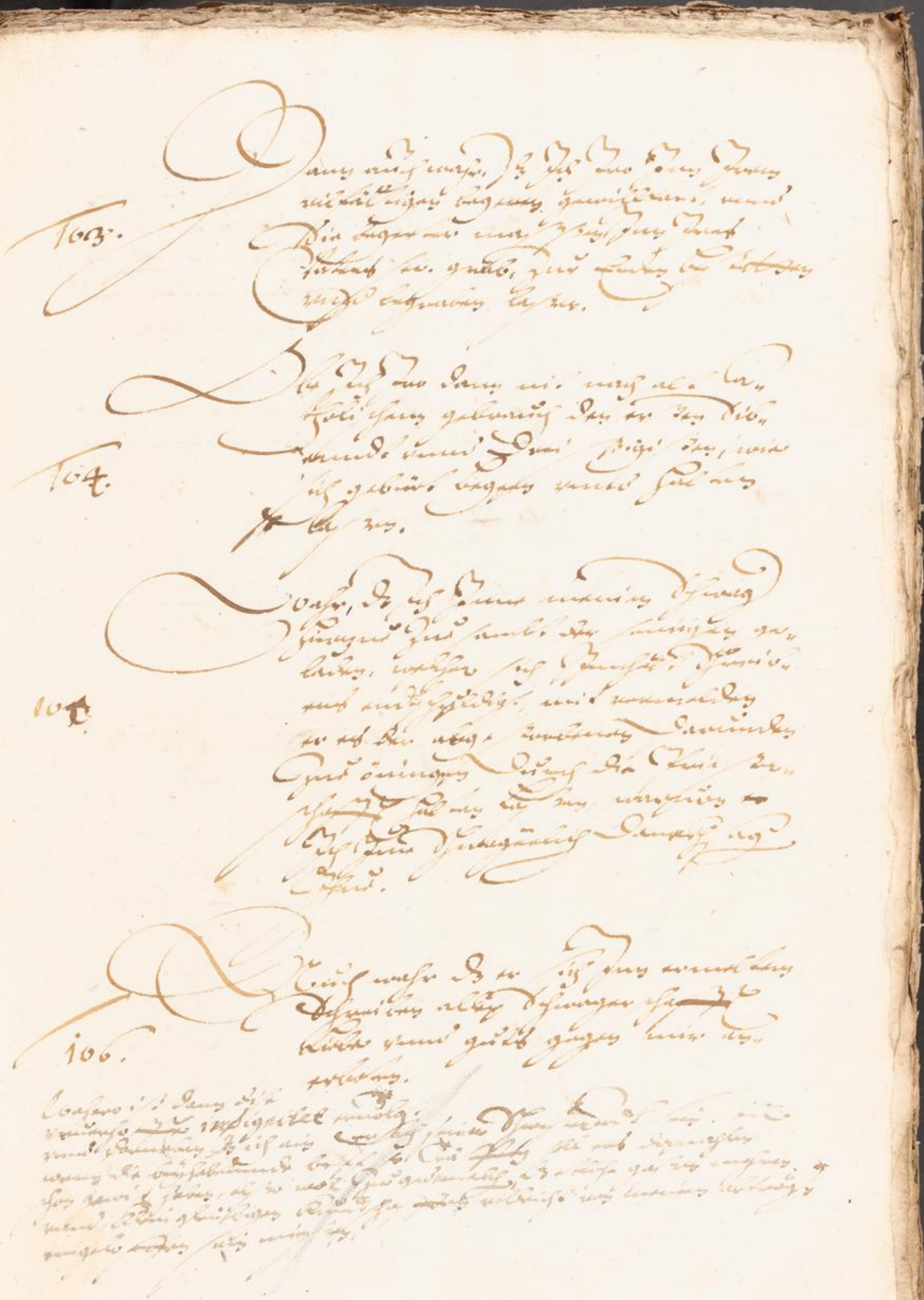
92.

96.

97.

98.

99.



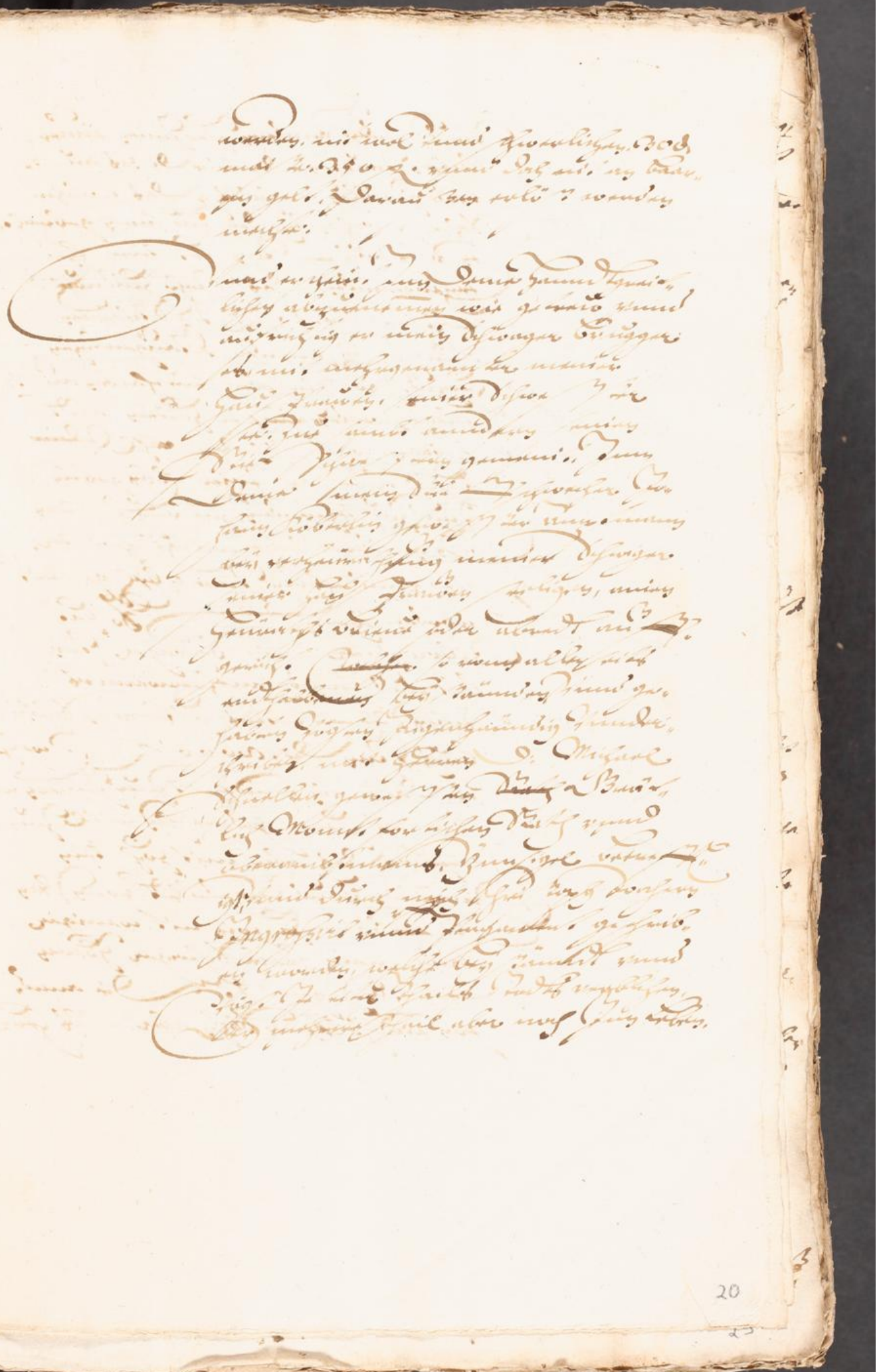
107.

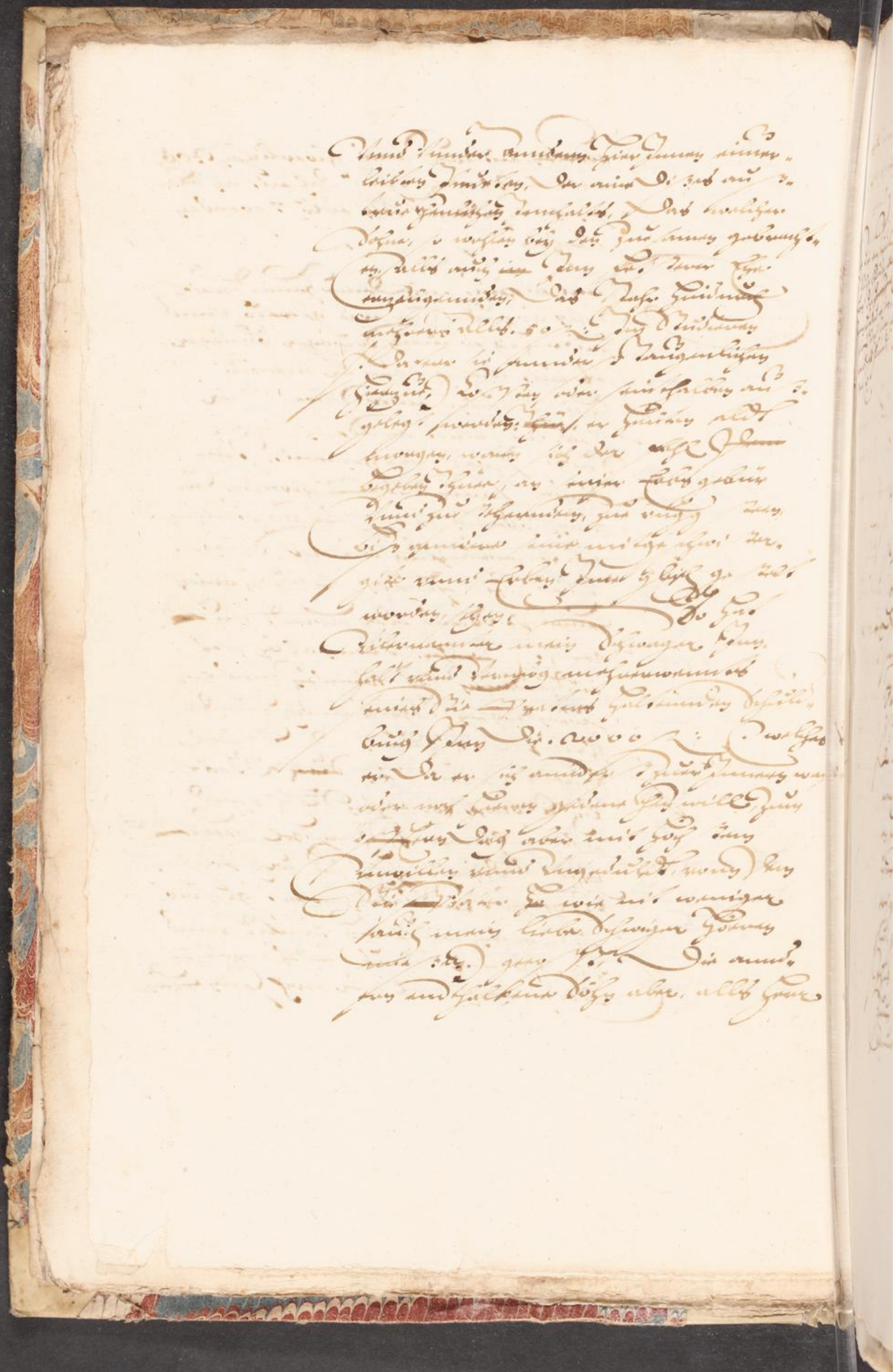
108.

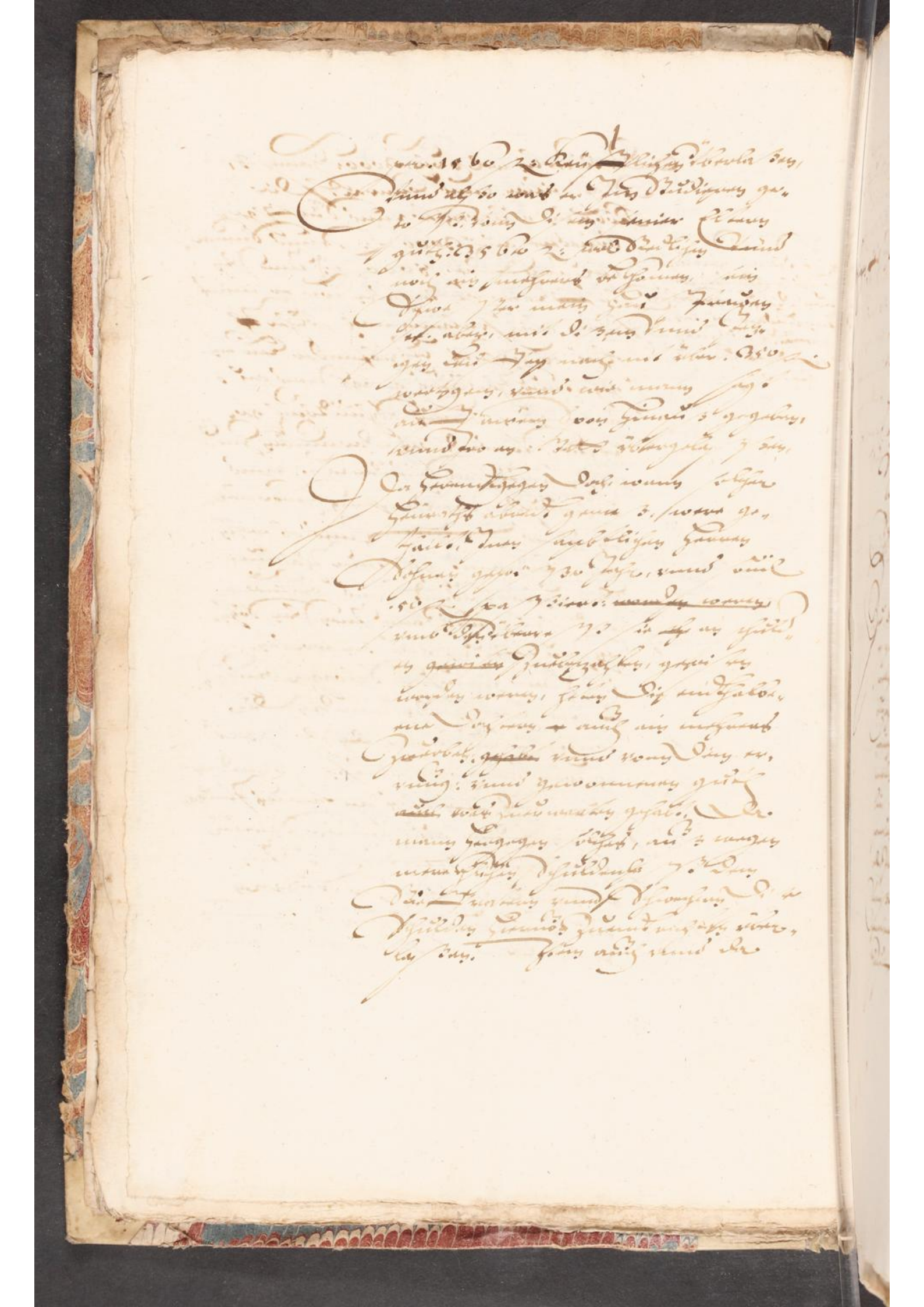
109.

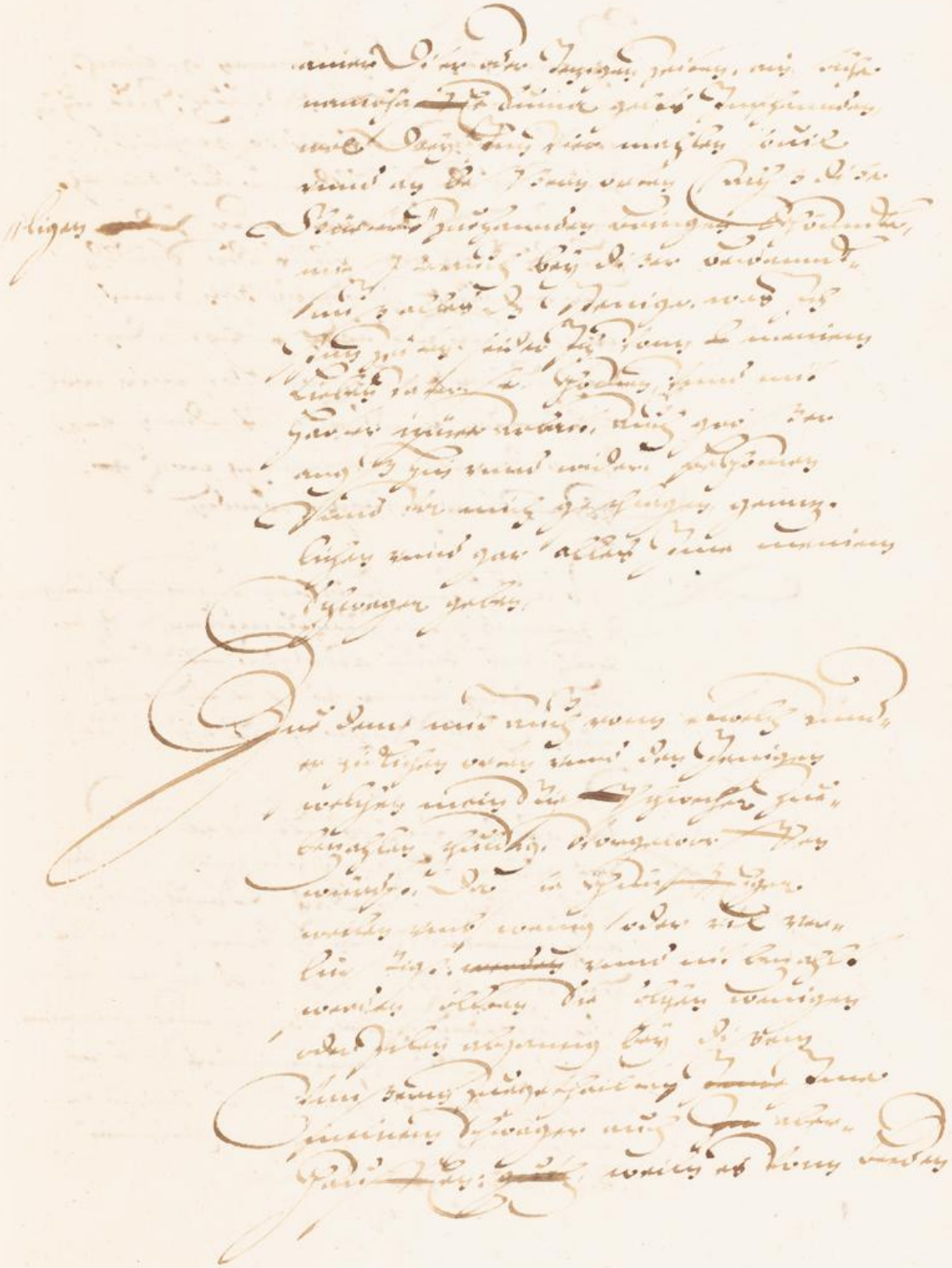
110.

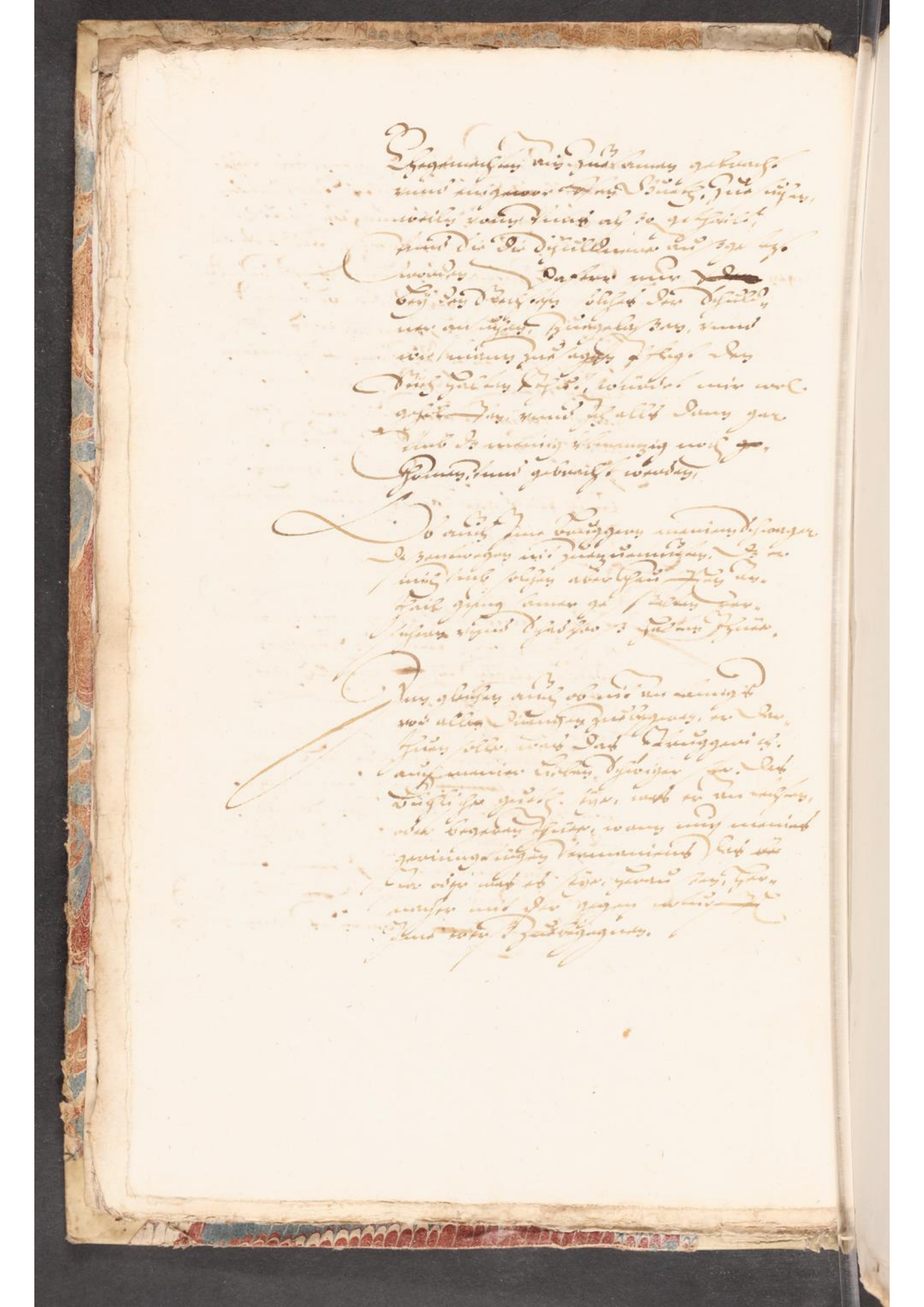
111.











25



Freundtlicher lieber Schwager, meine bereit
willige dienst, wie alle zeit zuvor.

Ihme schreiben, darinnen mich zur Schwester Verbelniß
seelig. Sibendt vnd dreyßigist bewohnen, habe ich
zur recht empfang, verhoffendt werdest auß meiner
gegenantwortt, die vrsach meines außbleibens,
auch daß derowegen ich alhier den Gottesdienst
ebenmeßig halten wolle, vernommen haben, vnd mich
für entschuldiget halten. Daß aber in selbigen
schreiben noch sonsten von ihrer verlassenschafft
gantz kein andeutung beschicht, khombt mir nit vn-
billich frembd vor. Vnd dieweilen nun
dieselbige mir alß leiblichen bruder vnd
natürlichen Erben, auß rechtlichen fundamenten vnd
verhandenen beweglichen motiven, gebüren vnd zustehen
thuet, alß will ich verhoffen, du werdest dein
gefaßte meinung, darvon ich weitläuffig vernommen,
fallen, vnd zur verhütung stritt vnd weitläuffig-
keit, mir ihr angeregte wenige verlassenschafft gutwillig
volgen lassen. Damit wir in einigkhaiet vnd schwä-
gerlicher wolmeinung verpleiben können, wie ich
dann meines theils anderst nit begere noch ge-
denckhe, vrbietig dir zu allen begebenhaiten
liebes, gutes vnd angenembe dienst, alß
meinem lieben Schwager vnd bruder zuerweisen.
Vnnß darmit, in erwarttung seiner resolution,
Gottes obacht wol empfehlendt. Datum Öning
den 18. Martij. 636.

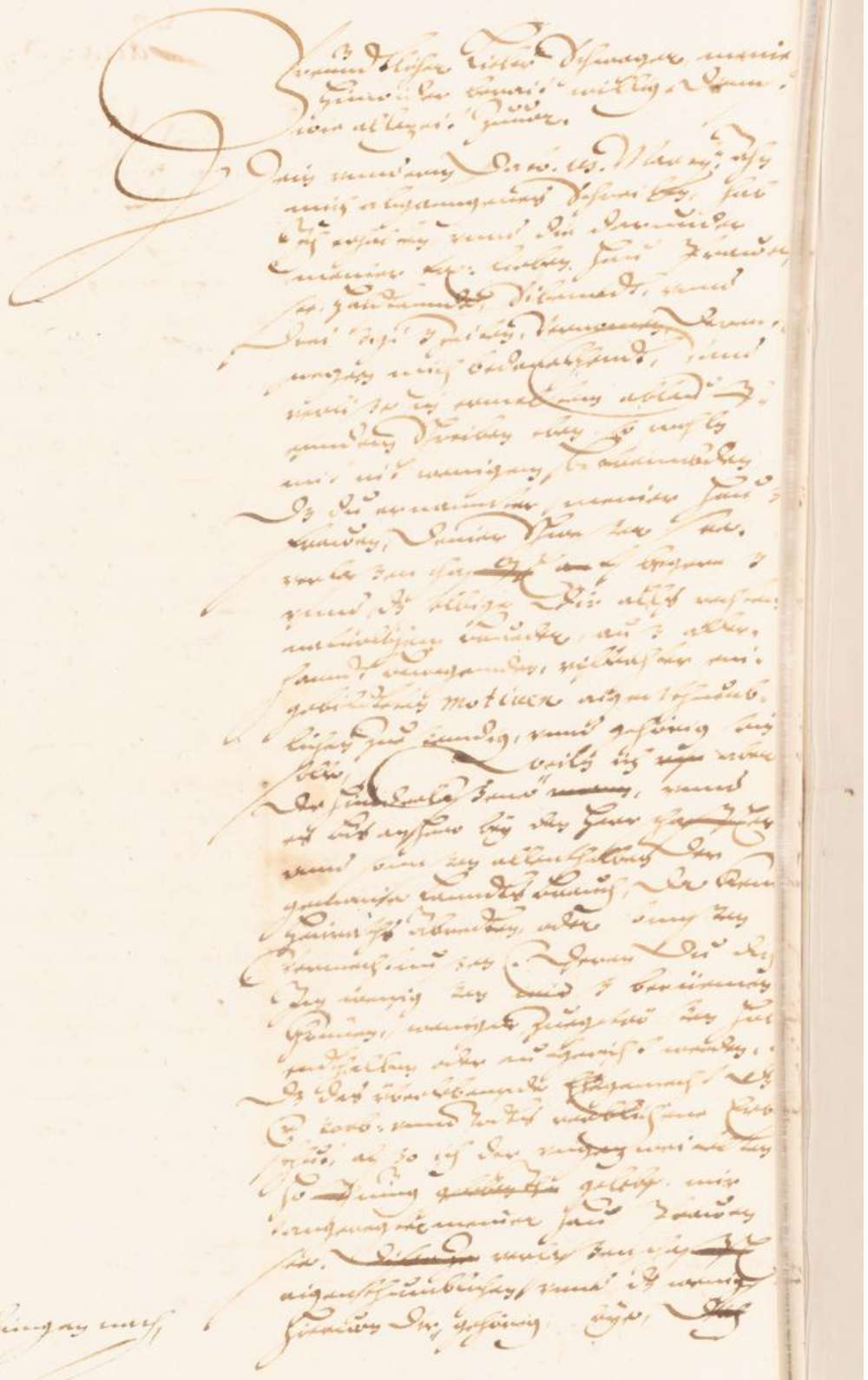
Dein

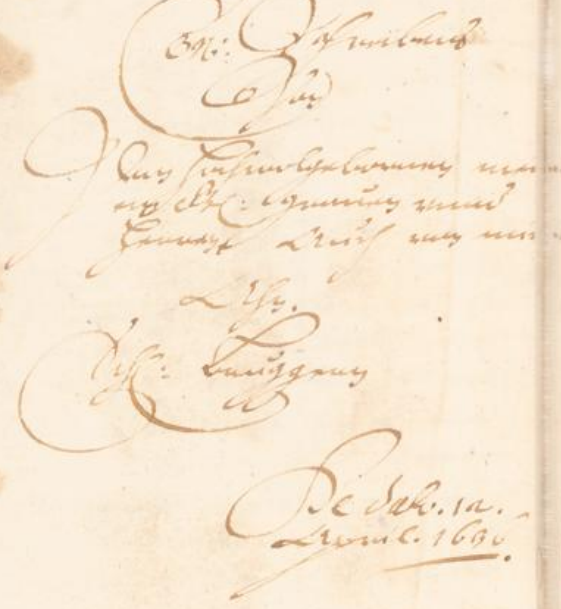
bereit dienstwillig allzeit

Georg Brugger

26







Hanß graf zu Montfort,
herr der Bragantz zu Tettnang
und Argen, Königl: Mayj:
Rath Cämmerer
Maximilianj in Baijern Rath
und Cammer.

Hanß graf zu Montfort etc. bek:
thun offentlich Und gemeldt Jnnen Ehrn,
unsern Und Manschafften, besonders Lieben
Getrewen,
Was gestalten wir Unß Anno Domini Eilfftzig Jhar
jetzt Coschuel Verlauffen Datto den 10 Monatstag
Septembris, Jahrs Cörr Dar. 6. Lieben Jhr
Unsß empfangen, Und Unß Unß Land Lieb,
Cram Jhr Unser Obrigkeit Angen Abzal Jährlich
gelt Pfenig Jhr Jährlich Ob Cörrkäuffig,
Ehrn zuwahren, Dass Jhnen Wir verbindtig,
so bald Jhr Unß Die in genere abgegebene
Nachsteuer Und gemeine ordina mensual
reichen Und manschafft machen werden, Und
Wir: Jhr inen pariren, Dass Unß Jhr
den Jhrigen Jhr Jhnen, Jr Jhr Jhnen Land Und
mit Jhrigen Alle Jhr Jahrlichen Jahren
Jhnen Jhr Jhr Jhnen Jhr Jhnen Jhr Jhnen
Jhr Jhr Jhnen

Copia Schreibens

Von dem Hochwohlgebornen [illegible]
Hochf: Grafen und Herrn

Ahn.

Herrn Georg Brüggen Pfarrer
des Gotteshauß [illegible]

De dato den 12. April.
A° 1636.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

30A



Hoch: vnd Wolgeborner Graf
Gnediger Herr. &c.

E. Gräfl. Gn. sein meine vnderthenig gehorsambe
dienst, besten vermögens alle zeit zuvor.

E. Gräfl. Gn. vom 12. Aprilis datiertes
Gnediges schreiben, des Innhaltes, daß ich
meine action wider meinen Schwager Christoph
Wocherz mehrers erklären solle, habe ich gestern
den 5. huius vnderthenig empfangen, vnd wür-
det E. Gräfl. Gn. entzwischen mein diser sachen
halber zuvor schon auß: vnd überfertigtes
pitschreiben, verhoffentlich zukommen sein, vnd
sie mein wolbegründte action, vnd daß der
ex adverso angezogene Landtsbrauch, mir diß
orths nit im weeg ligen könne, daraus vernommen,
vnd dem beklagten zu der beantwortung zue-
gestellt habe. Was nun E. Gräfl. Gn. da-
rüber Gnedig vorzunemmen vnd zubeuehlen be-
lieben würdet, will ich vnderthenig er-
wartten, wie dann vmb dero Gnediges er-
pieten ich mich vnderthenig bedanckhen,
auch Ihro zu beharrlichen miltreichen Gnaden vnd
meine sach zu befürderlichem außtrag gehor-
samblich empfehlen thue. Datum Öning den 6. Maij
Anno 1636.

E. Gräfl. Gn.

Vnderthenig gehorsamber
diener
Georg Brüggerhoff

31

479

31 A

32 A

Gantz

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Copia Schreibens.

Von

Meinem Gnedig vnnd Hoch-
gebietenden Grauen vnnd
Herren.

Ahs.

Schr: Bruggern

De dato. 7. Junij
Ao 1636.

Extract Schreibens

Ihr

Ihre Gr. Gn. meinen Gn. Grauen
vnnd Herren.

Von

Herren Georgio Köberlin beeder Rechten
Doctoren.

De dato 15. Junij
Ao. 1636.

Dem Sey Ihr E. Gr. Gn. gnedig bewust, Jnn
was mir euer Landt Haubtmann Brugger
Vnnd Jnn, der beeder Schwager der Hirsch
begriffen, weil mir nur laidt wehrt, da sie
noch ferners zerfallen, vnnd in mehrere weit-
leyfftigkeit gerathen solten, beneben aber Brugg
an 3 den E. Gr. Gn. überschreibenden Sachen bloß
abweisen zu lassen, vnnd besonder ehe vnnder des
rechtlichen ausschlags, da sey er sich gleich-
amb versichert halten thuet, zuerwarten, vnnd
doch Jnn allweg E. Gr. Gn. beurtheilung vnnd Ver-
ordnung zugelassen bedacht, Alle 3 stelle
zu E. Gr. Gn. nachgedenckhen Nachthiemit
Jnn vnnd Hinrichtung ohnnmaßgeblich, ob vnnd
was gestalt bemelte Fürtheyen zu verhütung
weiterung vnnd Ansehen durch E. Gr. Hochw.
Authoritat gieblich Raubart vnnd vergleich
wol mechte.

Ihr meinen Gn.

Jann was Herr D. Köberlin, wegen meines Schr.
Brugger an Ihre Gr. Gn. Hr. Gn. gelang
lassen oder geschriben, hat mein Ritt. Herr auch
an der beyge Hlo 3 mein Extract Schreibens mit mehr-
erm Ritt. Beuerstehen, ob nun an Jetzten er Herr
D. Köberlin, widerumb vnnd was gestalten zu be-
andworten, erwart ich meines Gn. Herrn Rath
vnnd Andtwort, Auch weiß Ich nit, was mir
gebürt, gedenckh Ich mich Jnn wenig Jnn einzu-
lassen, vnd alt den gering zu halten zugeben, hab leider

Ang. 1a Junij. 1636.

34

Extrax.

Vom Herrn D: Bestenbeck an mich abgangenen Schreiben.

14 Junij. 1636.

Ochs Herren der Georg Köberle.

Daß Haubtmann Pruggers prætension, ist uns
auß vorig einkhommenen Schreiben noch unent-
fallen, und wolten abermahlen wünschen, dz dem
Wesen durch ain güettliche Handlung ~~möchte~~
gesteurt, und weilen die sach per se odios,
Ihme Hauptman Prugger darbey ain starckhe
probation ~~obgelegen~~, dem Christofen aber auf
den fahl underligens schimpf und spoth obge-
legen, der beschwärlich und weit außsechende
weeg Rechtens abgeschnitten werden möchte, so
erklärt sich aber ermelter Christoff, daß
sei Schlag Hauptman Prugger Ihme ohnehin
herauß schuldig, darumben Ihr wed haller
noch Pfenning ahngüchtig, wed bezahlen wolle,
warauß dan leichtlich zuschliessen, dz die ami-
cabilis compositio ~~[illegible]~~ Herrn Pfleger, und nach
deme yetzig Zeit unsere Ambts stellen nit
ersetzt, und der Christof dermahlen das Richter
Ambt ~~[illegible]~~ bey vorgen auf sich hat, ~~[illegible]~~ und d Haupt-
man Prugger In dz Gericht diffidenz stellen
möchte, dahero lasse Ich citra præiudicium
geschech, dz mehrbesagter Hauptman Prugger
und Christof Ihr differenz bey ainem Khays:
hof: od Landgericht gleichwohlen ahnhängig
machen, yedoch da und wan ~~[illegible]~~ Prugger
dz Gericht zu Burg nit zu recusiren begehrt,
Ihme die iustitia im wenigsten hierdurch denegiert
sein solle, dessen Ihr Euren brüdern zu ami-
tiren unzweifenlich gelegenhait haben werden,
und seyen euch mit Gnad: wol genaigten wil-
len alzeit affectioniert. Badhütten den 15.
Junij Ao 1636.

36

Copia Schreibenß

Von dem Hochwohlgebornen, Mein
Gnad: Grafen und Herren.

Ahn

Herren Dr. Georg Köberle Churf.
Constantzischen Rhath ꝛc.

Haug.

Unseren Gruß: Willen und gruß Zuor, Ehrnuesster, Mann
Hafter, besonders Lieber Herr Hauptman, und Schwalter,
Warnon sich sein Schwag Christof wocher auf erfolgte
unser communication weiters erklärt, hat Er auß dem
einschluss zuernemen,
Was nun wir der güettlich handlung halber bey d sachen
gethan, und wie fast wir darzue inclinirt, haben sie beed
seits auß ~~[illegible]~~ unseren vorschlag und ahnerbietten Vernemen könden,
Seithenmahlen aber Ihre gemüetter dahin nit zue disponiren
gewesen, und es fast auf deme einzig beruehen solle, Ob
uns beliebig, dz dise differentia vor unseren, od aines
Khayß: Hoff ald Landtgerichts Stat ventilirt und zue
richtigkhait gebracht werde, ~~Nachdeme~~ und doch Ihr ~~aber~~ selbsten ~~[illegible]~~
vorschlag zue ordnen summarischen process gethan, ~~und~~ auch unseren
foro, dahin es so wol ratione materiae subiectae loci con-
tractus, und daß der Reg unser undthan submittirt, ~~und~~
~~es unverweisenlich und von Rechts wegen dahero gehörig~~,
darüber wollen wir uns hiemit dahin erklärt haben, daß
es bey deme seiner seits so wohl, alß des gegentheils
placidiorem modo agendi bleiben, und hernach, damit
es uns unverweißlich seye, ferners gesprochen werden solle.
Welches wir Ihme zue gesuchter antwort wolmainlich
ahndeuten, und mit Khayß: alhait wol affectioniert ver-

gehörig

also

f. 3. schrüfften der seits

37

Bleiche. Badhütten den 8. Julij Ao 1636.

Opia Schreibens.

Von dem Hochwohlgebornen
Gnäd. Strafen und Herrn.

Ohne
Herren Hauptman Pfrugge

Extract

den 15. July Ao 1636.

Ich habe von Seiner Sr: Herr Chaffr Cronn Mont-
fort e.c. Concept den Herren beim Grund
hinderlassen, vnnd Khan der Herr Jnn Dem
so Jr Stre: Mt: wenden lassen abgen, ain post
scriptum hinzu setzen, die zungeuarlichen Jnn-
halts, die andtwort seye etwas verligen bleiben
weiln Chri Hoch Wpzt vnnder dessen zu Ein Ende
gewesen.

Extract

Hochwolgeborner Graf Gnediger
Herr.

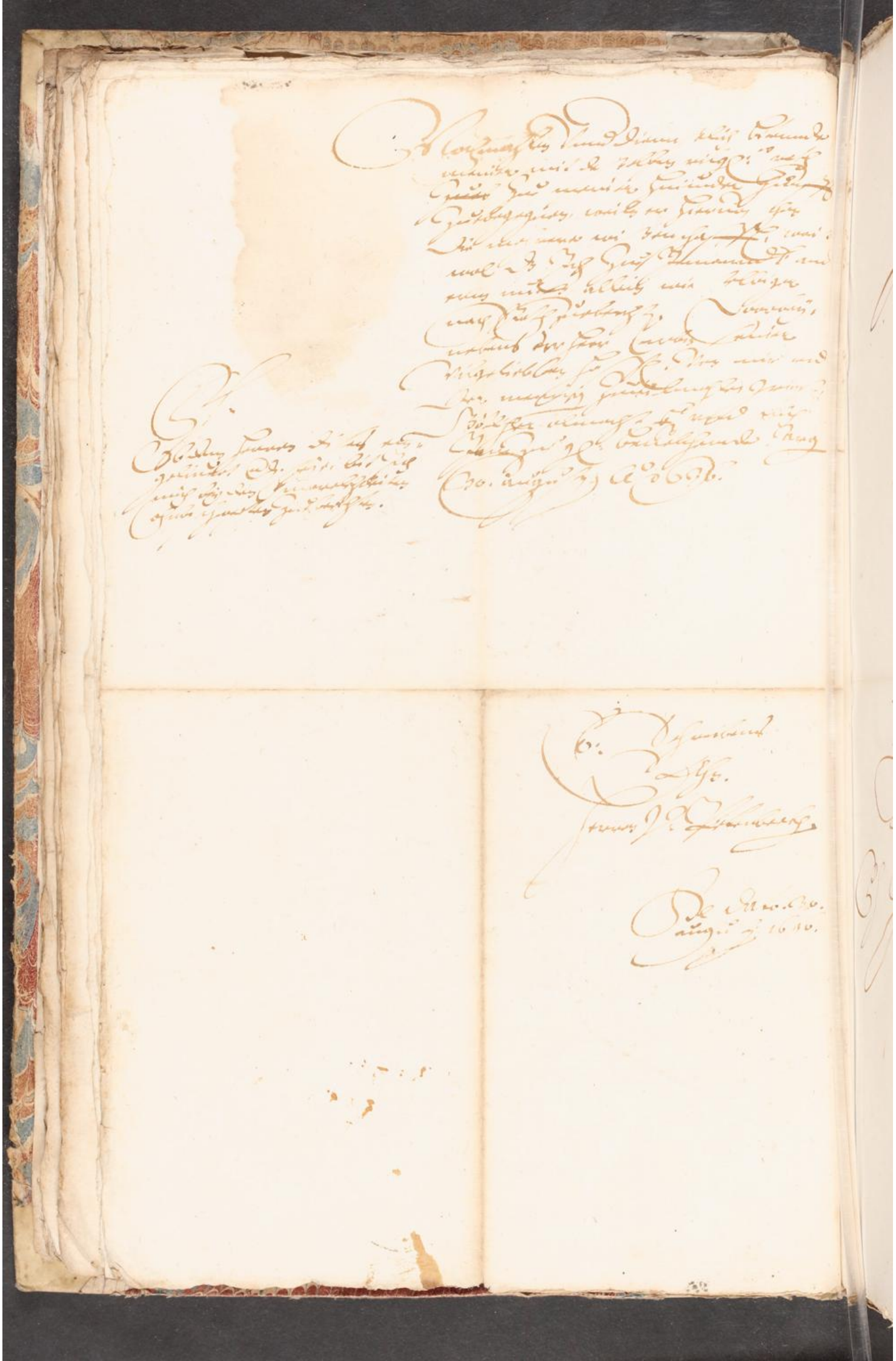
E. Gräf. Gl. sein meine vnderthenig gehorsambe
dienst, eüsserstes vermögens alle zeit zuvor.

E. Gräf. Gl. schreiben vom 7. diß zue endt nahendten
Monathes Junij ist mir sampt meines Schwagers
Christoff wochers original verantwortung
auf mein zuvor bey E. Gl. einkommen vnderthenig
Klagschreiben, den 12. hernach gegen vnder-
theniger ehrerpietung gelifert, vnd alls
ich deme darinn einverleibten Gnedig be-
velch zue vnderthenigen volg in werckh ge-
wesen, meine fernere notturfft zuverfertig
vnd E. Gl. gehorsamblich zuüberschickh, würdet
auß E. Gl. fernerem Gl. beveleh mir com-
municiert, was dieselbe in ainem an meinen
brüdern der Köberlin vnderm 15. eiusdem
sich diser sachen halber Gl. erklärt. Nun
habe ich mir niemahlen zue Sinn genommen
die sach annderst wohin alls für E. Gräfl.
Gl. dero der entschaidt rechts weg gepürt
zuziehen, wie mir dann nochmahlen das liebste
sein solle, wann E. Gl. die acta beyder
seits complieren lassen, vnd alls dann alles
ainem oder mehr vnparteyischen Rechtsgelehrten
zur decision Gl. überschickh, vnd was das
Recht mitpringen würdet, exequieren lassen
wolten. Auf welchen fahl mit fernerer

Hoch: vnnd Wolgeborner Gnedig
Herr vnnd Graf

E. Gräfl. Gn. sein meine vnderthenige
vnnd gehorsambe dienst alle zeit zuvor.

E. Gräfl. Gn. den 8. negst abgeloffenen
Monathis Julij datiertes Gnediges
schreiben, habe ich mit vnderthenigen ehre-
erzaigung empfangen vnnd Innhältlich ver-
nommen, daß sie die action wider
meinen Schwager Christoph Wocher vor
Ihro behalten vnnd (dessen ich mich vnder-
thenig bedanckhe) wie recht decidieren
lassen wollen. Wie nun mir ehester auß-
trag der sachen von selbsten lieb, alls solte
bey mir der vnderthenigkeit nach, nit
ermanglet haben, meine schrere notturfft
ehender vnnd befürderlicher eingeben zu
haben, so habe aber ich eben dazumahlen,
alls E. Gräfl. Gn. Gnediges schreiben
mir zukommen, an raiß, so sich etwas
lenger, alls ich vermeint, verstreckht,
vnd dem Lob. Wolffeggischen Regiment thun
mieß. Thue hierauf des Verzugs halber
vmb Gnedige verzeihung vnnd thenig
pitten, vnnd E. Gräfl. Gn. hiemit po-
sitionales cum annexa petitione re-



Extract

1 Septembris anno 1636.

Extract.

Aus der Herren V. Staten-
Bericht schreiben.

Ao: 7ber. 1636.

Extract

Vom 9. Xbris Anno 636.

Hiemit wider sende ich Ihme ein Leichtpredig
sambt dem Gräf: Monat Lorischen Schreiben,
vnnd mag er, herunder holen, wann Ihme so
offt Ihme beliebt. &c.

Extract.

De Jars. 9. 7bris
1636.

Extract Schreibens

Ahn

Den Hochwolgebornen meinen Sr. Herren Vonn Mannsfeldt &c.

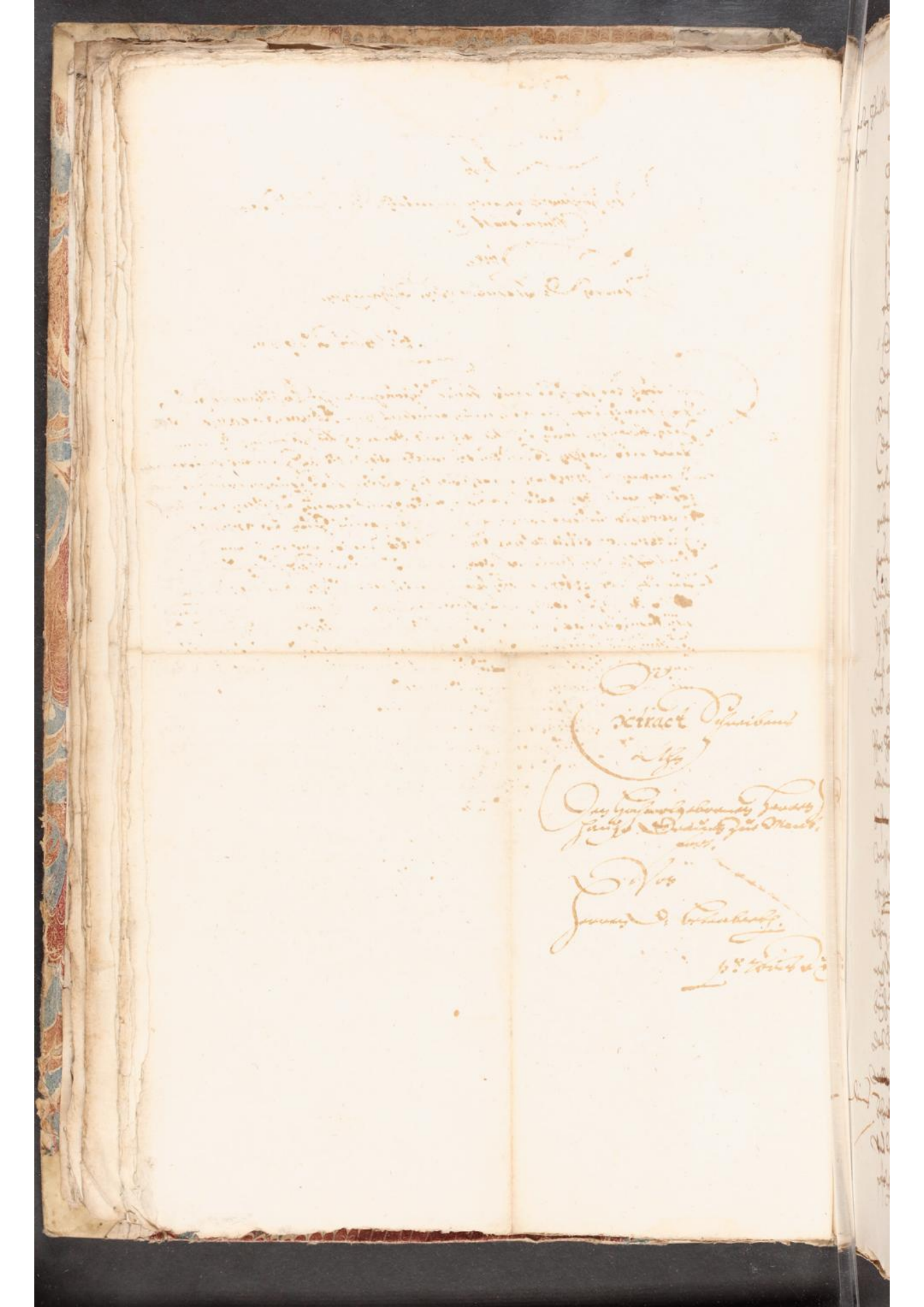
Von

Herrn D. Betenbeeckhen, abgangen.

p. 7bris A. 1636.

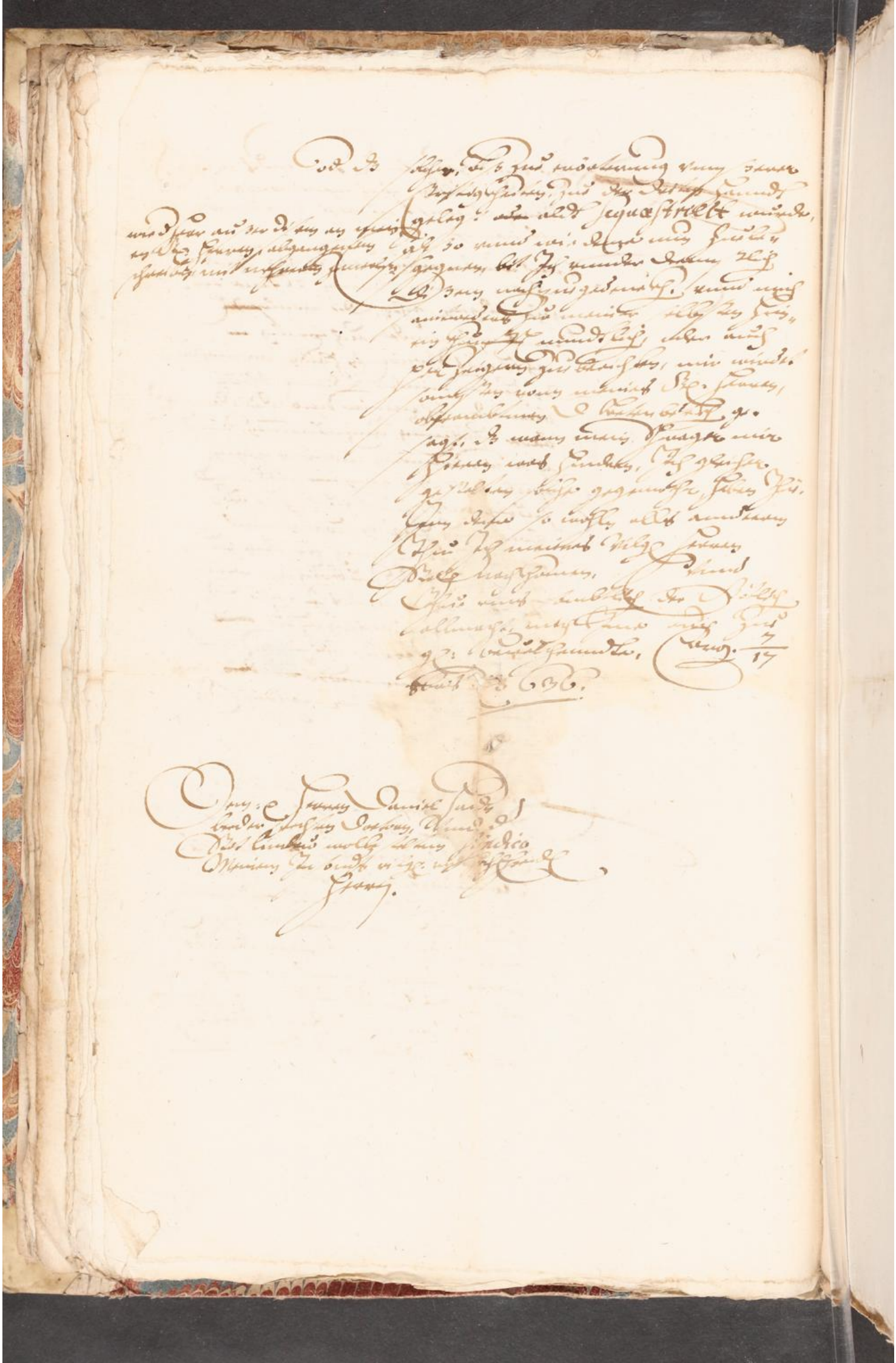
Christoph wocher hat mir seine schwägerliche Positionales zu dem Hennde überschickht, mich fürters pro Aduocato causae suae zugebrauchen, nun ist die sach nit darnach beschaffen, daß man Ime nit rathen könnte, es wille aber dieser zweifel einrinnen daß man in processu unfehlbarlich beeder seits zeugen würdet, verhören müssen, auf welchen fahl, und wann ich dem Christoph Aduocando bedient were, E. Sr. Sr. mich zum Examine (saltem non citra notam partialitatis) nit; wie auch wann die Schrifften den Rechtsgelerten umb nie bedenckhen zuezuschicken zu den Concepten mein Persohn nit gebrauchen könden, dorff also dem Christophen wol fürträglicher sein, wann er einen andern Rechtsgelerten gebraucht, alls den Falten oder Jungen Herren D. Haydern zu Lindau, so ebenfahls muss man jedesmahls wann die Schrifften beeder seits communiciert, Concepta darbey lassen abgeen, so einem Aduocato causae zu thun, nit gebüren wille, Ihnen mögen allerhandt de nouo emergiern, daß man etwan Dilation oder anders sucht und begert, deme abermahlen Rath zu schaffen, und E. Sr. Sr. ungern allein übernemen würden, so E. Sr. Sr. ich gehor ambtlich hinein stelle dann ohne derselben Sr. vorwissen, ich mich zu keinem streitenden Theil schlagen darf.

Herr Taubtmann Brugger ist mit seinen positionibus weit gang wann er nit einen mälterigen Sach vol guter bewei[illegible] hat, der [illegible] die Schanz wol fahlen, und werden E. Sr. Sr. ein werck erfahren, daß beede Theil hässig hinder ein ander gerathen, und daß gute Bärbele vnder den boden sich [illegible] wirdet müssen ingetiert lassen, dann weilen Brugger den Schwager nit schont, kan Christoph des Bruggers ihm [illegible] auch nit schonen.



Freundlicher lieber Schwager die
Freundschaft meine Zuvorkommen Dienst
allen zuvor.

Ehrn Lieber Schwager, nachdem Ihr
Freundschaft [illegible] Ihre durchlauchte
nicht geheimnisse mitteilen. Weil
mir mein liebe Schwester [illegible]
[illegible] ich die Sache ganz wie wie
sie es mich berichtet in andern Punkten
ganz bestimmt wollen, [illegible]
[illegible] Ihre die nicht freundschaft,
Ihnen auch allen was mir das Recht
und die Zeit nicht gönnet, sagen, da
sie so [illegible] [illegible] nach Ihrem
nach Ihrer Ehre nach begehren, so
bedürfte es der [illegible].
Weilen da aber die [illegible] mir
bisher schuldig, da [illegible] Ihre, will
ich [illegible] meine Resolution [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].
Das mir das [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]



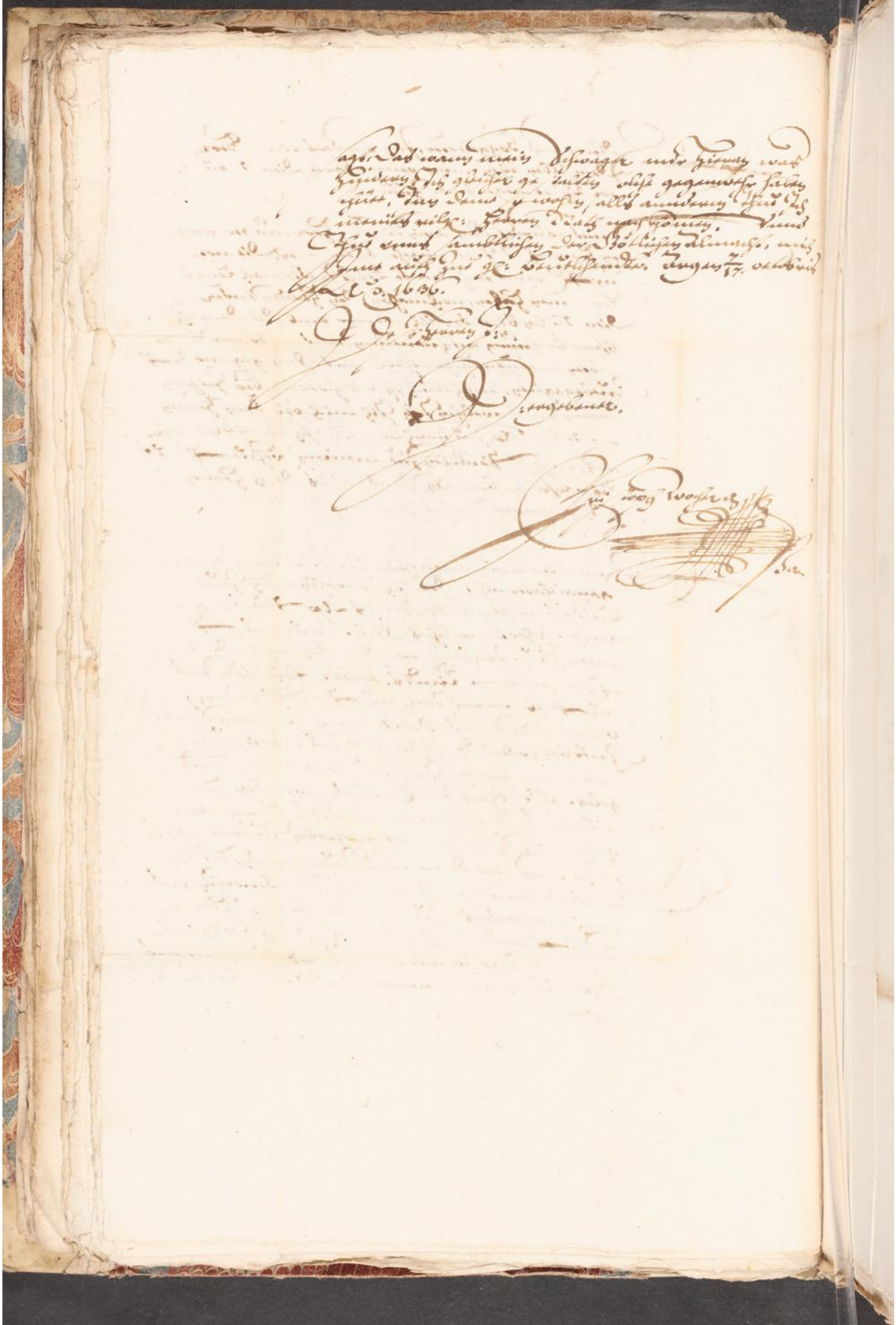
Hochw: Und Wolgeborner
Graf, Gnediger Herr &c.

E. Gräfl. Gl. sein meine Underthenig
gehorsambe dienst zuvor.

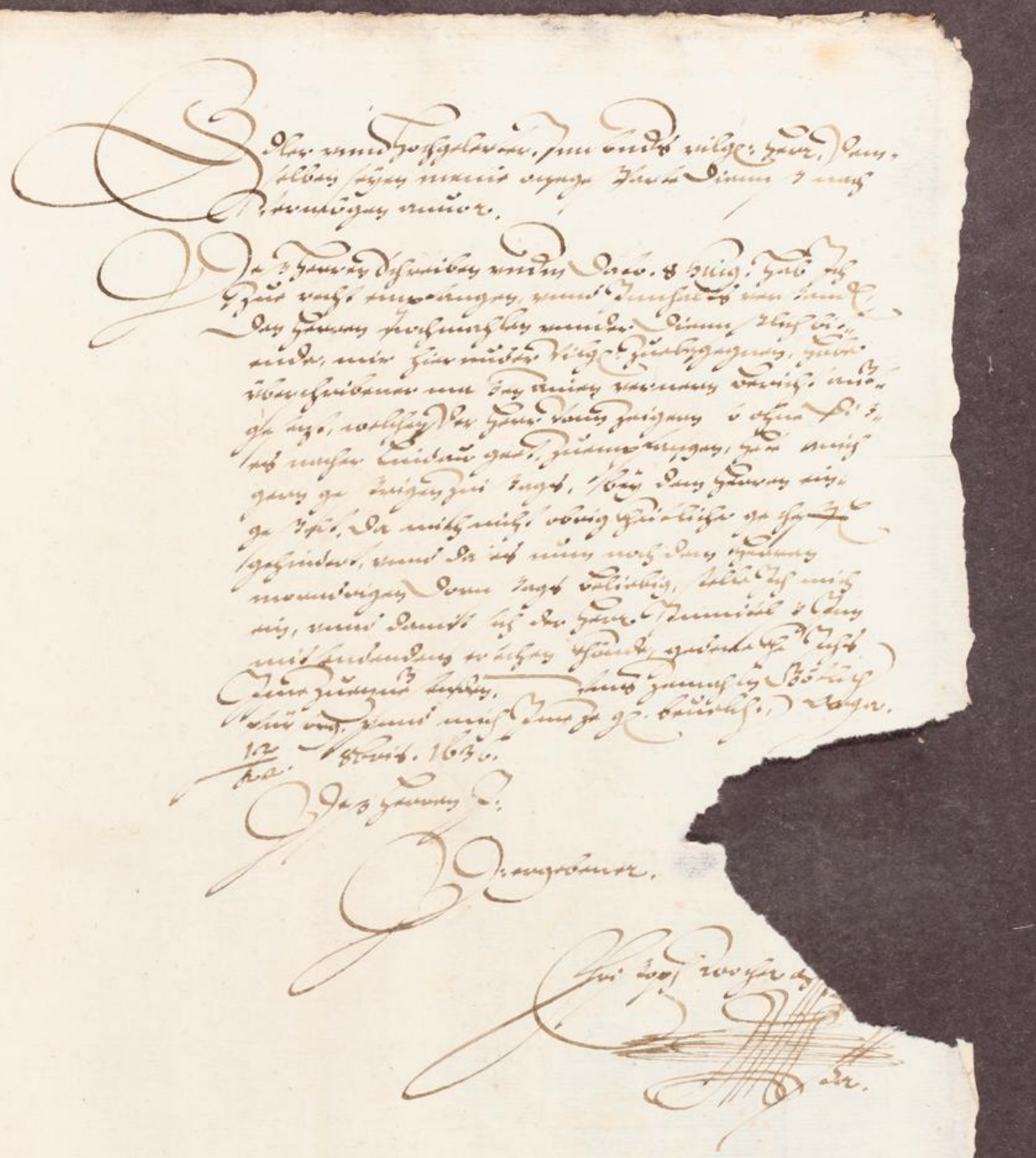
E. Gräfl. Gl. vom 6. diß datiertes
Gl. schreiben, habe ich gestern mit Under-
theniger reverentz empfangen, dem-
nach mein Bruder Cristian vermög
selbig inhaltes sich nunmehr erklärt, daß
er an des Pellerischen kundts Erbschafft
mir mein gepurenden antheil den Rechten
gemeß, wol gonnen wolle, muß ich
erachten, daß von E. Gräfl. Gl. er gleich
wie von den Spithalischen Amptleuthen
zu Lindaw dahin gewisen seye, deswegen
gegen E. Gräfl. Gl. ich mich dero Gnedig
gerechten beschaidts Underthenig bedanke.
Weilen aber E. Gräfl. Gl. wie auch gesagt
Cristian mich dabey berichten, daß mein
Schwager Stoffel sich weg meiner schwest
Barbaren seelig, alß die des Pellerisch
kundts todtfahl auch erlebt, ebenmeßig
umb den drittentheil anmaße, mit dem
anhang daß er ehender alles steckh
wolle, Und wann nun E. Gräfl. Gl.
bewust, in was stritt ich und mein Schwager
über ihre Erb: und Verlaßenschafft gegen
einander begriffen. Alß will E. Gräfl.
Gl. ich hiemit Underthenig gebetten haben

Trans: in Oltris. Ao. 636.

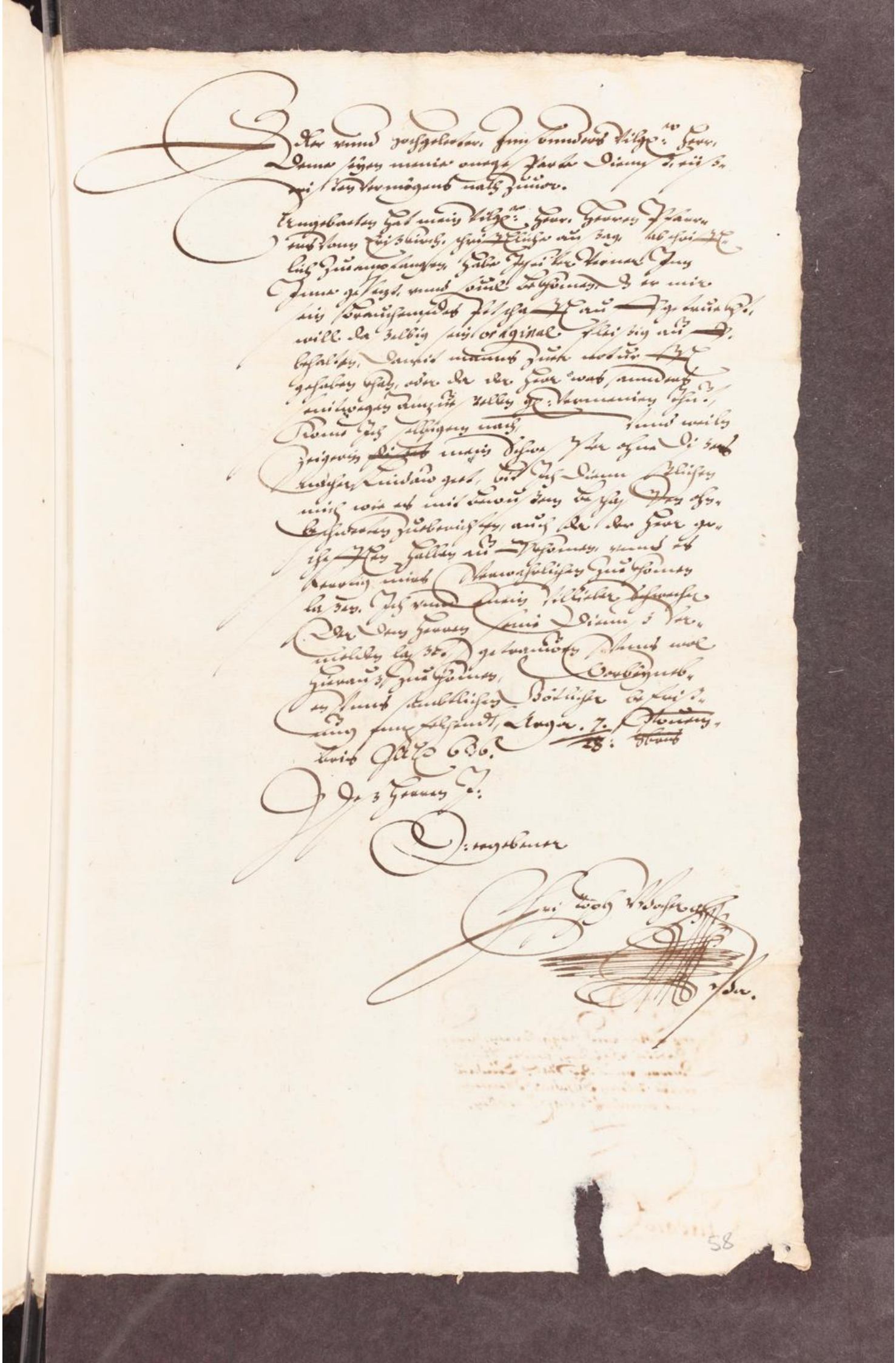
54 A













Hochwolgeborner Graf,
Gnädig und gebiettender Herr

Auf Herr Georg Brechters hochgelahrten, V. verwalters
des Landgrafen Beringen, Clägers, wider Christoph
Vogten Beklagten Für Lager, bey diser übergebner
eingeschickte mündtlicher Clagerstellung und fürgewandt positionales cum
annexâ petitione, an gehört vermelte Beklagten
Vogts, die gebürliche Erkandtnus
Ob Beklagter zu Vogts Lamprecht albe, nach im beiden
ihro erlaubten, ihro einständig und rechtlich fürgeschribne
~~Lamprecht Vogt Lamprecht~~ für gerichtliche
behandlung und gesetz (rejectis generaliter sequivi-
bus) ab ~~[illegible]~~ abzuweisen und sein
klag anbalus ~~[illegible]~~ ulmis amplatiren,
Ob Clagender Herr Brechter, als ersten Lan-
desherrschafft-Beamb (Landt herren, ein Ehemänig
Ehe weib, und kein Kind ob testament verhanden,
ab intestato erbet) und die transversales
anverwandtschafft) an sein ort gestellt sein, dur
ch, auf seiner offenbaaren notorietet (quam
nullâ probatione sed nudâ tantùm allega-
tione mediget. Gail 2. obs. 31 n. 17. & 18.)
beschehen lassen; und allein transitorie Zweifelt,
Ob Ihr Beklagter Vogt Landtschafft fähig sein ob
nicht? Daran doch ~~[illegible]~~ er ob nit
jemand anderst billig Zweifflen thun, weil sein
praesuppositum (Ob er Vogt sich niemal
für einen Landtman der Herrschafft dargeben wollen
wollen) Gründtlich falsch, und er nun mehr über
die 10. jahr Zu Langen dargen angesessen, auch
auch der Landschafft würckl. activè & passivè in
fähig ist. Gail 2. obs. 35. n. 4. & 6.
Dahero der Clagender Brechter, ein Contrair für ge-
stellter seiner positionalium, auf selbe beede
Articul (Ob sich gebracht und und die Landtsässigkeit
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

Verfasset:

Dagegen nun der Beklagter Procurator sein Vorbringen
Litis-Contestationem negativam, in passibus ubi-
libus, wie der gelehrten; welche ihme, alle exception
defension und beschluß, so die recht zu gemachen pflegen
sonderlich und fürnehmlich allerhalben Thüringen, Hessen usw
kommen ist in specie vorbehalten haben will, Zu-
fall sein Kläger zu seinen positionalen ad actum hin
ad eventum, probiren hilft; als ihr ebenfalls zu ant-
worten erbeut, der Beklagter auf nächstes und beste-
sein Fall, seinen gegen wärtigen und künftigen und be-
sonders nottürftigen dieser Exceptionalen und peremp-
torialen, ehrerbietig und gebührlich einzubringen; und
auf sein fürbringende Gegenklag Contra der,
Contra Samuel Klein, ihme seine Klägers obligenden
Schuldigkeit, recht zu sprechen, über sein deputat
Verstandt; Item der, auch den Klag und pe
remptorialen resultiren den injurien und
gütlichkeit halben) rechtlich angestellt

(de Cautela enim est, ut Reus negative li
contestatus, insinuet protestetur, quatenus
aliquod relevans probaturus sit; se in eum
eventum & non ante, salvam [illegible] pro
tionem suam. exceptionum: L. de excep
us siquidem reus est, qui se probando, satis
antequam viderit, utrum actor probaverit
ne; & ideo semper debet exspectare probatio
nes testium actoris, quib. deficientibus ri
etiamsi nihil prestiterit, absolvendus venit,
l. qui accusare. & in fi. C. de edend.; si vero
aliquid probatum sit, etiam publicatis &
dictis allegationibus actoris, nihilominus
Reo adhuc integrum est suas exceptiones
proponere & demonstrare, per doctrinam
Matth. Coleri in com. ad c. cum venerabili
n. 16. 63. 64. & seqq. X. de exceptio. & sun
gen crimin. ver. to. 2. de testib. quæst 75.
248. cum seq.)

Vnd auf gefügende sogen Klag Contra den,
Samuel Klein: und mündtlichen Fürbringen,
ihme seine Klägers obligenden refutation dessen
so er über sein deputat, verstendiget; Item

auf

f. Vorbesp

f. den Reis,

f. Klein, und Mündtl. liegen

f. adhuc hibi hoc probandi pro: ductionem &

f. (l. exceptionem 3. C. de probat)

Al. Gulc. de pb. testib. fol. 22. q. 1. ter.

auß dem Claglibell und den positionalen resultiren-
der schmachsüchtigkeit) rechtmässig anzuzeigen

vorzüglich dessen, will er Beklagter ~~auf mehrer-~~
~~gesetzte~~ sein herren Clägern protestion de ~~supervacuis~~
~~responsio~~ superfluitate & positionib. inutilibus,
auf sich selbs gelassen; und dargegen (jure imper-
tinentium & non admittendorum semper salvo)
nachgesetzte responsiones ertheilt, zumahlen hiebei
~~Jedt~~ zierlich bedingt haben; ~~Jedem~~ Im fall er auf
einen oder mehr articul, anderst od. weiter, dan
er zu recht schuldig antworten würde; daß dieselbe
sein responsion für nicht gegeben und damitt iezt als-
dann und dan als iezt, aufgehaben und vernichtiget
sein soll: de omnib. ~~&~~ ~~singu~~ singulis ~~desuper~~
solemnissimè protestando. (und andern)

1.2. His praemissis, sagt Beklagter den ersten positio-
nal waahr sein.

3. Den 3t. arl glaubt Beklagter ~~auf~~ dergestalt
waahr, daß ~~[illegible]~~ thlichen pflicht, lieb und
trew, eine ~~[illegible]~~ zimlich ~~[illegible]~~ und costbare
und schädliche blödigkeit mitt und gelaufen.

mitt seiner hausfrew selig,

4 der 4t. 5t. 6t. 7t. 8t. 9t. 10t. 11t. und 12t. arl sind
juris comunis malè adducti und derowegen
irresponsales.

13. der 13t. ~~aber~~ ist illativus ex praecedentibus
& propterea non responsalis, aut non verus

14. der 14t. und 15t. aber sind waahr, und ist
sie inn die 18. wochenlang kranck gelegen.

16 der 16 und 17t. und 18t. werden ebenmässig waahr ge-
glaubt.

19. der 19t. aber stehet nicht einem ieden, sondern
allein ~~den~~ den Doctorn der arzney und der-
gleichen, erfahrenen leuten, zu verantworten.
Zum fall aber Beklagter ie auf solchen arti-
cul zu respondieren, gehalten sein sollte: will
er ihn, in eum eventum, mitt unglauben dar-

umb

rumb abgefertiget haben, dieweil sein Beklagtenß haus
frau, innerhalb d' 18. wochen, die sie sonst kranck
gelegen, die malignitet nie empfangen; ohnange-
sehen andere gesunde Menschen im hauß ~~[illegible]~~
inficiert, und theils darauf aufgeriben, theils aber
wider daran gesund worden.

Den 20. art. und 21. art. glaubt Beklagter, seiner
person halber, nicht waahr, weil er sie ihm, seines
erinnerens, nie darumb zugesprochen.

~~[illegible]~~
Den 22. glaubt er so feren, daß etliche medici, auf et-
lich stund, vom Urgen gewohnt.
Aber den 23. glaubt er nicht waahr.
Der 24. ~~[illegible]~~ mag waahr sein
Der 25. 26. 27. ~~[illegible]~~ 28. sind wider nicht waahr,
weil Beklagter allein zweimahl zu Costenz, under
solcher zeit, seines erinnerens, gewesst, und alda den
herren Cläger gebetten, daß er seiner schwester halb auf
Beklagtenß rath fragen soll: d' es aber, im
rauch, vergessen; und gleichwol hernach der sach nach
kommen und arznei verfertigen lassen. Als aber
Beklagter selbige, bei seiner andern hinabkunfft
erheben und mitnemen wollen: ist solche im dess Wolfgang
Thomasius haus, solch haus aber damal schon infi-
ciert gewesen, daher solche Arznei alda verlig-
geblieben.

f. Costen,

Der 29. ist waahr
Der 30. ist ~~[illegible]~~ d'gestalt waahr, weil dann
der Medicus zu Lindaw todt, und kein ander noch
bei der stell ~~[illegible]~~ (so viel Beklagten bewusst) gewesen
~~[illegible]~~ die Nauenspurgischen, Uberlingischen, Zellischen
Doctores sind Beklagten ohnbekandt, auch die
pest d' orten eben so wol, als zu langen Urgen,
seines behalts, gewesen.
Den 31. art. glaubt Beklagter, im seinem gesunde
und obigen responsionen gemäß, auch waahr.
Aber den 32. glaubt ~~[illegible]~~ er nicht waahr

f. Verstand,

Der 33. art. ist so feren waahr, daß die Barbara
nicht allein im ihrer Kranckheit, sondern viel
jahr darvor einen Urrauß starckhen, iedoch nicht
~~[illegible]~~ ohngewohnlichen, sondern beharrlichen durst

Ein Lutheraner hatt die arznei aufgeschütt.

gehalt

gehabt;
der 34. art ist dergestalt waahr, dz sie zwar (über den
wein, die Milch und dz brunnenwasser) kein ander
tranck im vorrath gehabt; aber doch dieselb wol
hette, da sie gewolt, bekhommen khönnen.
Der 35. 36. 37. art sind abermahl nicht waahr,
weil sie, im allauf deß alten weiß, denselben
bey herrn Jerg Schnellen holen khönnen und auch hohlen
lassen
Und im solchem verstand würdt auch der 38. art (auß-
erhalb deß worts nottwendig) waahr gesagt
Aber den 39. art kan man nicht ferner od
anderst glauben, dann dz sie die notturfft im hauß
gehabt, und ihr dauern wol ein besserung, vor deß
gesind groben hauß weiß, schafen khönnen
Aber der 40. art ist gantz nicht waahr; weil
sie sonst nicht 10. scheffel vesen verabwandlet
und soviel bei den bäckhen, umb weißbrott, auf-
geschlagen hette
Wie dann eben der ursach halber, der 41. 42. und 43. ganz
nicht waahr geglaubt werden khönnen.

[illegible] ist dowegen auch bei dem 45. art allein
soviel waahr, dz sie nicht nur zeletst und
hinderrucks, sondern fort und fort, heimlich und
offentlich, brott weiß, bei dem bäckhen, ihres
beliebens, umb gelt und auf borg
hohlen
45. Massen sie dann auch, nicht nur einmal und
ohnwissend deß Beklagtens, (wie der 45. art
sagt) sondern etlich mal, und sein Beklagtens
wol wissend, besser getreyd machen lassen
46 Bei dem 46. ist waahr, dz sich Beklagter er-
zürnet, aber nicht darab, dz sie besser getreyd ge-
bachen worden; sondern dz man dz brott so
übel gebachen und darnach verderben hatt lassen.
47.48. Der 47. und 48. art sind nicht waahr.
49 Der 49. aber ist so ferrn waahr, dz Beklagter
acht

[illegible] ebenmäßig

[illegible] gesser [illegible] post mortem [illegible]

[illegible] auch die volgende drey articul, nämlich

[illegible]

acht nächt vnd nicht länger, auf gdigen befelch seiner
gräfl. Oberkeit, im dem schlaff Argen, ~~vber nacht~~
~~gelt~~ sich aufgehalten.

50 Der 50. ist widerumb nicht anderst od weiter waahr,
dann dz er vber obbesagter Veraberwandlung d 10. schefel
Vesen vnd der vber der Verderbung deß brotts sich nicht
vnbillich erkürnet; doch nicht so hoch oder lang,

51. 52. Dz darumb d 51. vnd 52. arl waahr sein solten; wie
man sie dann auch keines wegs waahrgesagt od waahr
geglaubt haben will.

53. 54. ~~53.~~ Allermassen man auch den ~~53. vnd 54.~~ 53. vnd 54.
arl, nicht waahr glauben khan.

55. Vber den ~~55.~~ glaubt man mitt diser maaß gern
waahr sein, dz die Kranche frau, auß befelch sein Be-
klagtens, herrn Clägern, vmb Kern vnd gelt angesucht

56. Vber den 56. vnd 57. arl glaubt Beklagter, auß vnwissenheit,
nicht waahr.

58. Der 58. ist so ferrn waahr, dz Clägers ~~in~~ deß eigenes schif,
in allein gern Buochern, aber nicht vollendt biß gern
langen Argen kommen.

59. Bei dem 59. glaubt man widerumb allein so vil waahr
dz. ~~Cl~~ Cläger sein schwester naher Öhningen abholen
lassen wöllen; dz es aber allein vmb bessere Erfrg vnd
Zu-widerbringung ihrer gesundtheit, beschehen; glaubt Be-
klagter nicht waahr, sondern glaubt vil eher, dz
es ihrer verlassenschafft vnd dero Vertestierung halber, Je-
thuen gewesen.

60. 61. Vber den 60. vnd 61. arl glaubt man waahr, Näm-
lich dz sie Barbara, schwachheit halber, nicht naher Buchern
sich Je dem schif sich begeben dörfen od wöllen; vnd da
auf den 20. Januarij, ihr leben, zwar, d Kranckheit
halb, in ellendem Zustand (wie fast alle sterbende)
aber sonst, ohne mangel deß geistlich vnd Zeitlichen,
geendet.

wenig tag hernach, Nämlich

62. Bei dem 62. arl ist weiter nicht waahr, dann dz Be-
klagter erstlich am einen Baum (weil es der
enden ohngebräuchlich) nicht gedacht; vber auf blaß
~~an~~ erinnerung eines ehrlichen Mans, denselben alß
bald, ohn einige difficultierung, mach vnd sie ~~bald~~

darin

darin begraben lassen.

63. So ist auch d 63. arl nicht waahr, sodann hatt Be-
klagter, wie vor also auch nach seiner frawen todt
die nottwendigkeit am Wein, schmalz u andern,
nach möglichkeit, ins hauss verschaffet.

64. Noch vil weniger werden d 64. 65. u der 66.
waahr geglaubt.

67. Uber den 67. 68. 69. lasst man waahr sein.

70. 71. Hinwiderumb ~~glaubt~~ sagt man den 70. u 71. arl ganz
nicht waahr sein.

So dann ~~bei~~ den 72. u u letsten glaubt man
in prius creditis, waahr; in negatis nicht
waahr sein.

Thut demnach d endtangehenckten petition
kräfftiglich widersprechen; u darbei beschliesslich
anhengen, da, wider Zuversicht, auf einen od
den andern arl nicht genugsam geantwortet
sein solte: dz Beklagter den od dieselbige
arl, durch die wort, glaubt nicht waahr sein,
uber haupt (remota tamen contrarietate) abgefertiget,
u dardurch allen ahnmassenden abgang od
mangel ersetzt haben wölle.

Vorbehältlich aller fer-
nern nottürfft rechtes,

Responsiones,
mitt vor, u. nachstehenden accepta-
tionib. protestationib. & reserva-
tis

Christoph Wachers Richters zu Lan-
dergen, Beklagtens,
Eg. auf
herrn Georgen Brüggen, Clägers
positionales

vom herrn Grauen,
den zeytheil verschicht
de dato 21. 9br. a°. 36.

Haug

Unsern Gn. willen vnnd gruß zuvor
Ernuester vnnd Mannhafter, bey vnnderß
Liebe.

Was Ewer Schwager Christoph Wocher Jnn Ant-
wort, auf die zuvor producirte Positionales
Vberraicht, haben Ir auß dem ein Schluß zu-
vernemen, vnnd weiln wir befinden, daß euch
nunmehr obgelegen sein wille ad terminum
probatorium zu schreiten, Alls werden Ihr
Fahls zur gütte Teckhein fürglich mittel
zufinden, die intentierte action verners zu
prosegern vnnd zu befürdern wol wissen,
verbleiben Euch hierüber mit Gn. wol zu-
gethan, Arga. den 21. 9ber. Ao 1636.

63

Copia Schreibens.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Hochwolgeborner Graf
Gnediger Herr.

Copia Schreibens

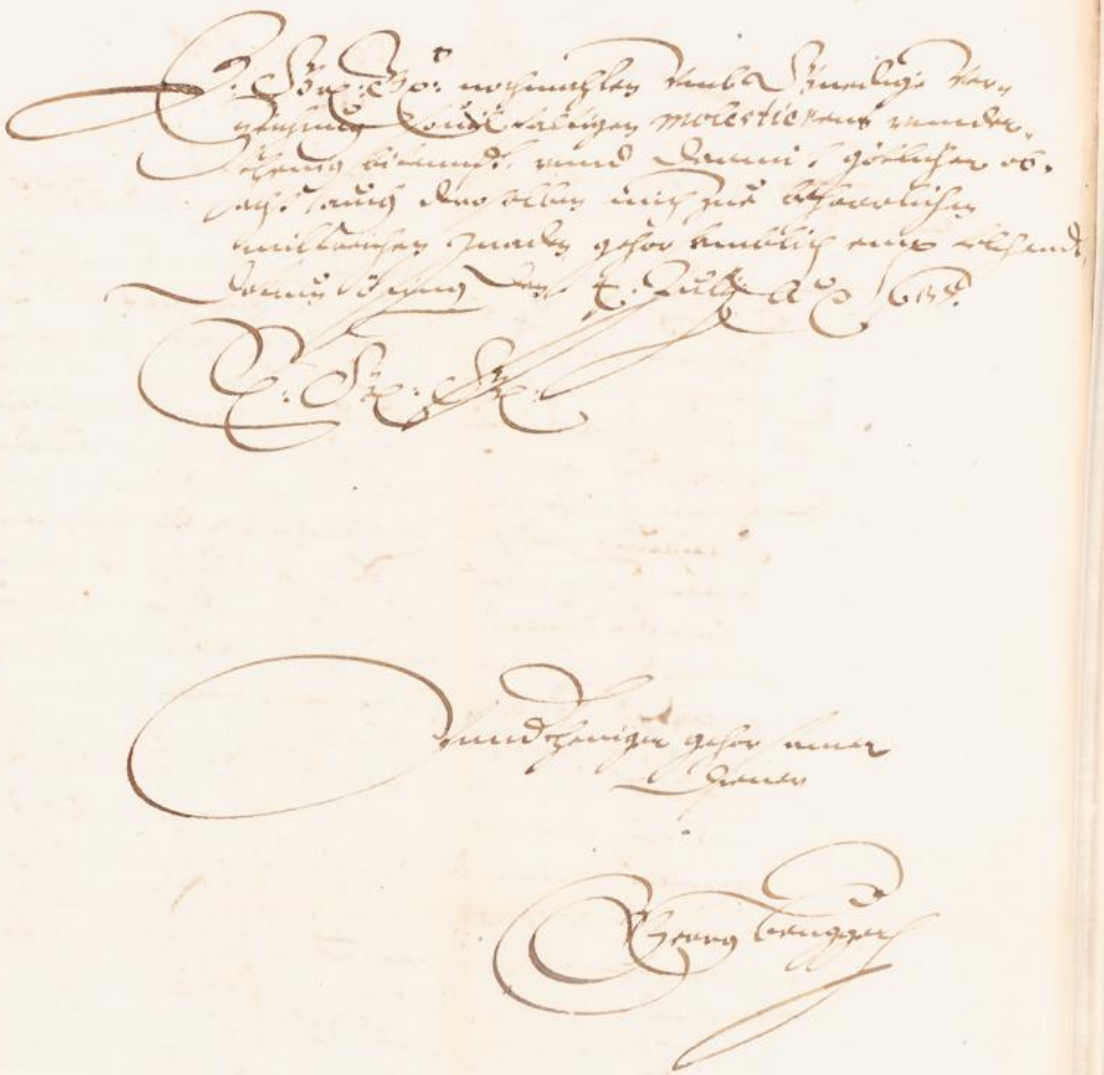
An

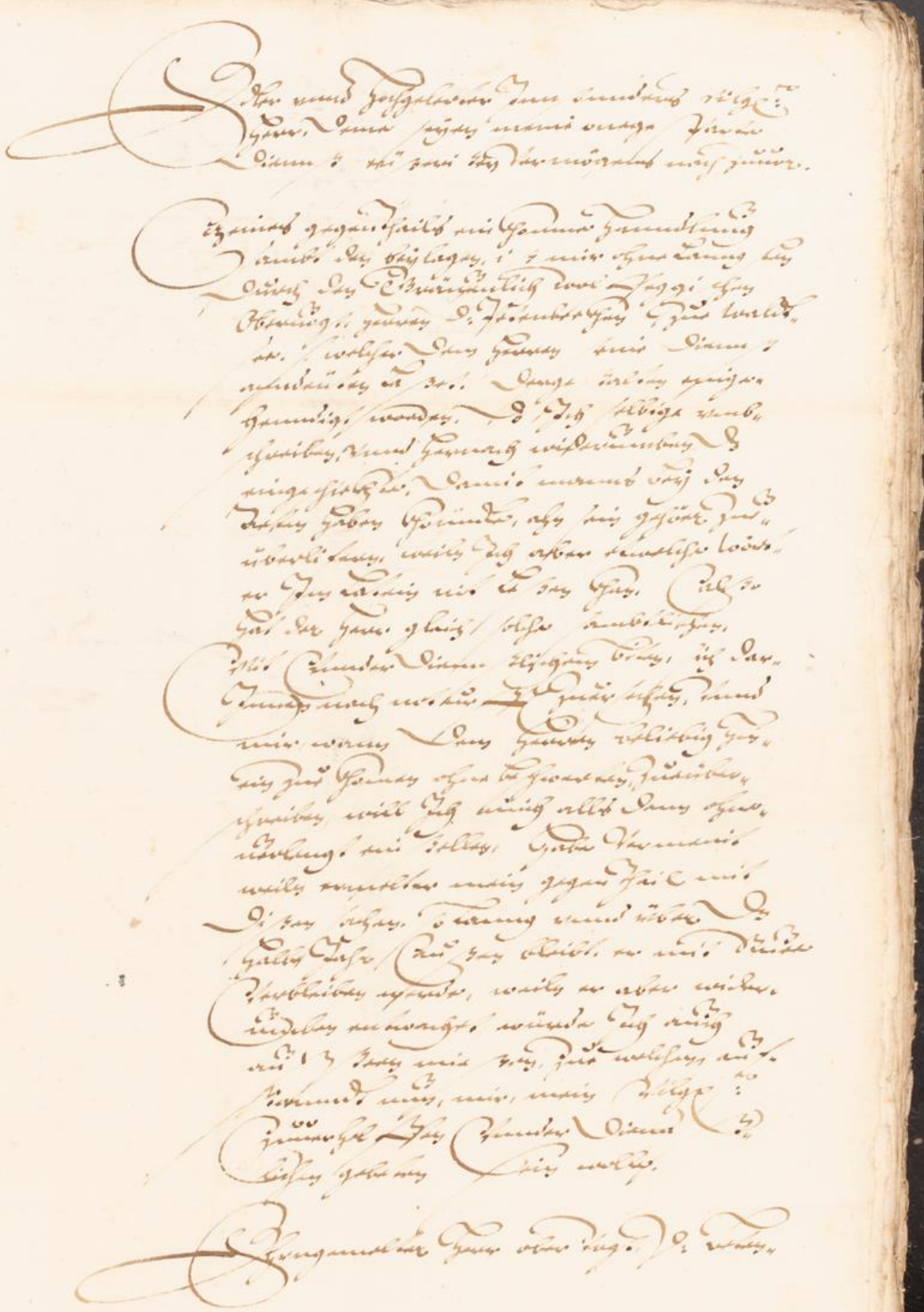
Den Hochwolgebornen Herren, Herr Hugo Grauen zu Montfort.

Von

Haubtmann Georg Brugg-
ern, Verwaltern zu Öningen

De dato. 21. 9ber
1636.





Ehrnvesster, Fürgeachter, Sonders etc. Lieber Herr
und Freund, Nechst erbiettung meiner willigen
dienst berichte Ich, daß Ich nunmehr mitt einer auß-
führlichen defension und eventualschlußschrifft aller-
dings fertig. Allein mangelt mir noch bericht im
etlichen puncten, die mir, bey aufsegung solch
schrifft, eingefallen; dahero Ich den Herren Ex. er-
suche, er wölle eintwedt Montags, Mittwochs,
Donnerstags oder Freitags, vor oder nach dem essen,
wie es ihm fiegt, auf ein stund sich zu mir
verfügen, und also daß werck vollendts einfädlen
helfen: Es damitt dem Allmächtigen befehlend
Lindau den 9. Sept. ao. 1637.
Dess Herr

Dw.

Vheider

Herrn Christoph Wecher, Richters

Langenargen

Hochwolgeborner Graf
Gnediger Herr.

E: Gr: Gn: seyen meine vnndtheinig gehorsame
Dienst allezeit zuuor.

E: Gr: Gn: werden mein d. dato 4. Julij, nechst hin
vnnderthenig abgangnes schreiben, sambt beyge-
fiegter acceptation vnnd probatione chri iuncta
euentuali reseruatione et petitione, mit den bey-
lagen sub lit. A. et B. Contra mein schwager
Christoph wochern, verhoffentlich Gnedig empfang,
vnnd daran mir nit zweifelt, Gegentheils zu
seiner vernern gegen notturfft vnnd beantwort-
ung comuniciert haben. Nun hab ich gleich-
wol vermeint es werde er mein schwager vil
mehr auf befürderlichen austrag der sachen ge-
trachtet haben, vnnd mit seiner conclusion dar-
zu er nun zeit vnnd platz gung gehabt ehender
einkhomen sein. Wann aber bis dato
das widerspill geschehen, vnnd wie ihm zu ohren
khombt, gesagtet wocher haus vnnd hof gantz
paulos vnnd wüest ligen, vnnd zu grundt
gehn lasset, hingegen vonn ackhern wisen vnnd ander
güettern die nutzung einnimmet. Vnnd dann
auch mich vnnd meinen bruder Christian ahn
abtheilung vnnd respective lehens requisition auch
consequenter nutznießung deren vonn Hannß
Bellers vnnd Marien vnnd seiner schwester zu
Apfelkindts ꝛc. herrüerenden güetter,
durch sein vermainte annaßung bis dahero
gehindert. Maßen er dann bereits vor einem
Jahr, wie E: Gr: Gn: mir vnderm dato den
6. Mai

72

Hochwolgeborner Graf,
Gnädiger gebietender
Herr,

Inn Herren Georg Brückhers Hauptmanns
vnnd Frl. Costanzischen Verwalters zu
Öningen Clägers, jüngst einkommer Acce-
ptation, vnnd Probation schrifft: Last
beklagter Christoph Wocher, negst vorge-
hender annemmung deß Sigdienstlichen
vnnd general contradiction deß übrigen.

Erstlich, die frivolische entschuldigung der
verzüeglichen procedur, wie auch sein be-
lieb, vnnd respectivè widersprechung der
hierer, dieser seits einkommen Antworten,
auf ihrem offnen vnwerth bewenden;
Verharret benebens nochmahl darauf,
daß Herr Cläger inn seiner Clagsmissiv,
dem beklagten, den Herrschaftbrauch de
successione viri et mulieris atecnorum, genug-
samb gestanden hab: Nieweil er Herr
Cläger die allegierung solchen Herrschaft-
brauchs, nicht contradiciert, oder mit
einer verwahrung (daß die ihme vnpra-

judicierlich

judicierlich vnnd alle gebührende einred dar-
wider vorbehalten sein soll, (wie er iezt, post
factum thuet,) sondern simpliciter für diß-
mal (atqui confessio semel facta semper
postmodum valet) jnnen sein orth gestellt
sein lassen,

dictis enim, vel scripturis adversarij sui nis
aut generaliter opponens, fateri eas censetur
Menoch. lib. 2. praesumpt. 46.

Vnnd mag ihn hierwid sein 69.te positional
sampt dessen wahrglaubung gar nicht
verwahren: Sintemal sano sensu
beedes wahr vnnd neben einander be-
stehen khan; daß nämlich Verklagter,
Kraft Landgebrauchs; vnnd der Kläger,
außweiß gemeiner Rechten, der verstorb
Barbara Brueckherin seeligen einige vn
universal Erben seyen: Welches gleich
wohl allhie, omnium primò, etwaß besser
zuerläutern vnnd aufzuführen; weil
daß meiste fundament daran, vnd mehr
dann ann dem puncto praetensae priva-
tionis gelegen ist; Inn dem, die praetens
ex adverso indignitas successionis consuetu-

dinariae

dinariæ, ganz vnnöttig vnnd überflüssig (Superflua autem non sunt admittenda) da sie nicht zuelässig, gebräuchig, erweiß-lich oder notorisch wäre.

Ist derowegen allhie zue præmittieren, daß vermög der alten Teutschen Rechten, Mann vnd Weib, einander inn dem fall, da sie, ohne Kind voneinander gestorben, jederzeit ab intestato geerbet haben, Ita enim habet Lex Francica lib. 4. cap. 99. fol. (in editione Heroldiana)

Quicunq; ex quacunq; natione legitimam uxorem acceperit, si eam mori contigerit sine filijs amborum, eorum vir uxori suæ succedat et omnia sua bona percipiat.

Ob dann nun wol Käyser Lotharius der Sechs, daß jus Justinianeum (Krafft dessen ein ehegemächt, so ohne Kinder abstirbt, vonn der Zwerchfreundtschafft, vnnd nicht vonn dem hinderlassnen Ehegatten juxta positionalem 69.ten, geerbet würdt) A.o 1132. inn Italia gefunden; auch es der orthen reduciert vnnd auf den hochen schulen wider offentlich zuelesen befohlen:

Joann

Joann Grüphiander. de Weichbild. cap. 48. : So ist doch solch alt Römisch vnnd gemein Recht, im Teütschland niemal im Völlig durchgehende übung kommen, sondern das alte Carolinische Recht, bey den Gerichten noch jmmerzue observiert; ja a.° 1208. vonn Käyser Otten dem Vierten auch von Fürsten vnnd Ständen auf dem Reichstag zue Franckhfurt, de novo, mittelst Äydts bestättiget worden.

Cubi Rex primò, deinde ceteri Principes juvarient, firmam pacem terrâ marigq; conservandam, omnes injustas exactiones vectigalium deponendas, omnia etiam jura à Caroso Magno instituta, observanda et tenenda. :)

Vnnd würdt im keiner historj befunden, daß vonn einem Käyser oder König, dieselbige alte gesatz vnnd Recht der Teütschen, abgeschafft worden wären: Sondern es pflegen vielmehr noch heüt zue tag bey interregnis die herren Pfalzgrafen bey Rhein, Churfürsten, ihr Vicariat allso zuebeschreiben vnnd zuevmbschrenckhen, das

sie

sie inn den Landen deß Rheins Schwaben, vnnd
Fränckhischen Rechtens (Fürsehr vnnd Vicarij
seyen: welche titulatur auch vonn den
Käysern nie widersprochen, oder vonn dem
Reich abgethan worden: Vnnd
ob schon bey aufrichtung deß Käyl. Cam-
mergerichts, die Käyl. Mt. Fürsten vnnd Stände
deß Reichs, nach deß Reichs gemeinen Rechten
(welches Christoph Lehenmann, Chron. Spirens.
lib. 4. c. 21. fol. 337. col. 2. et seqq. ubi et lib. 5.
cap. 16. fol. 488. in fin. cum seq. et eod. lib. cap. 59.
fol. 512. auf das jus Justinianeum verstehet)
abschieden, Land- vnnd Religion-frieden, alle
burgerliche streitt- vnnd Rechtsachen zuent-
scheiden, vberkommen vnnd verabschiedet:
So vindt doch dardurch die redliche, erbare
vnd Ländische ordnungen, Statuten vnd
gewohnheiten der Fürstenthumben, Herr-
schafften vnd Gericht, nicht aufgehaben;
sondern außtruckhenlich miteingeruckht
vnnd den Assessorn inn ihren Ayd nominatim
gegeben worden (Ordinat. part. 1. tit. 13. et tit. 57.)
Dahero es ann vielen orthen vnnd inn vielen
Puncten, bey dem alten Fränckhisch Recht
noch heutiges tages verbibt,

Legibus

Legibus enim suis, multis seculis usi sunt Germani, 3 pdiegz vel nescij pluribus utuntur scribit Vadian. de Colleg. et monast. Germ. lib. 1. fol. 11

Und ist sonderlich inn der gantzen Nachbarschafft des Bodensees (allso nicht nur inn der Herrschafft Argen) noch dz alte Fränckhisch oder Alemannisch gesatz im schwangg,

Daß ein Mann das weib, et vice versa; (wann nicht kinder oder sonderbahre dispositiones verhanden) einander erbe, und die bestitliche verwandte außschlüessen sollen :

Daß allso (zum fall dieser Herrschafft brauch nicht ohne daß notorisch, und derowegen hierunder einichen probierens von nöthen wäre F) der beweißthumb nicht dem Beklagten, sondern dem Kläger obligen und gebühren würde, die introduction juris communis ejusqz usurpationem continuam bewehrlich darthuen; zu mehrer erwegung

Quod juxta comunem interpretum ~~nem~~ sententiam, Lex etiam solenniter prolata, (qualis censeri potest reductio juris Romani à Lothario facta) non obliget, nisi sit à subditis recepta. Frideric. Martin. tr.

F notoria enim consuetudo constans judici, ut judici ab eo suppleri debet, per tradita Felin. in c. cum ordinem. n. 10. de rescript. et Meichsner. to. 1. decis. 36. fol. 514. in pr.)

de

de censibus cap. 4. n. 75. Ratio est, quia Lex promulgata videtur cum conditione, si recipiatur, saltem per majorem partem. Erasm. à Chockier. tr. de jurisd. Ordin. in exempt. part. 1. quaest. 50. n. 8. et seqq. ubi contradicentes refutat. Possunt autem subditi Legem, ob plures causas, easq; justas, etiam promulgatam, non acceptare. c. in istis. §. Legis. dist. 4. Frideric. Martin. 4. n. 75. et Menoch. lib. 2. praesumpt. 2. qui posterior scribit, in dubio, legem promulgatam, usu hominum probatam atq; receptam esse, non praesumi; sed id probandum esse, juxta l. in bello. 12. §. facti. l. De captiv. et postlimin. revers., cui subscribunt Erasm. Chockier. 4. quaest. 50. n. 12. et Mart. Mager. de advocat. cap. 6. n. 459. §. tertiò advertendum. Porrò quae de receptione integrae alicujus Legis, Constitutionis, Recessus, Concilij allata sunt, etiam in partibus ejus vel membris locum habent; ita, ut Recessus, Concilium, pro eâ tantùm parte liget, quae recepta est; pro aliâ verò minimè. Chockier. 4. quaest. 50. n. 29. Denique superiora omnia intelligenda sunt si à principio vel per decennium posteà, leges non sunt receptae; quia ad tollendum

vires

77

vires Legis humanæ nondùm receptæ sufficit tempus 10. annorum. Si verò fuerit Lex Canonica recepta, opus est 40. annis Choeskier. t. quæst. 50. n. 26.

Mit welchem noch weiter concurriert, oder mit einlauff, daß sowol Kläger selbst, als deß Beklagten Haußfrau, ihne Beklagten für ihren Erben ab intestato erkhändt, wie darunder ferner folgen würdt. Für eins

Darnach last sich auch Beklagter nicht irren, daß herr Kläger sein Beklagtens reservationem eventualem conficiendorum et probandorum defensionalium widersprechen, Dargegen, deß contrarij halb sich auf Matth. Belichii. tradita (part. 1. concl. 18. n. 58. et seqq.); wie auch auf die Cammergerichtsordnung referieren; vnnd doch darneben sein Beklagtens allegata mit dem geringsten finger anrühren od refutieren thuet:

Sintemal der Berlichius (den er sub nube et nebula allegiert) weder cit. concl. 18. noch 28, ichtwaß, so ihme herren Kläger zu seiner blossen contradiction dienst

lich

lich wäre, auf die Baan bringt: So ist auch
deß Cammergerichts halber notorium, daß man
desselben sonderbahren, vnnd durch die consti-
tutiones Imperij vmbschreneckhten process, die
Vndergericht nicht præcisè allerdings vnd
durchauß gebunden worden, od auch werden
können, sondern bey der üblichen procedur ver-
blieben.

Einmal ist inn rechtmäßiger practic her-
kommen vnnd ein übliche cautela (wie jüngst-
lich auch dociert, vnnd vom Gegentheil
noch vnabgelaindt:)

Ut Reus non proponat exceptionem ante
fundatam Actoris intentionem, ne se fru-
strà grævet, si fortè Actor eam posteà
non probet: imò ne judex quidem po-
test Reum ad talem præcocem propositionē
compellere; aliàs præbet causam ab ipso
appellandi. Fulv. Pacian. de probat. lib. 1. cap.
68. n. 49. et seqq. Siquidem testes, etiam
post publicatas attestationes, admittuntur
super eo, super quo pars divinare non
potuit ante publicationem. Anth. Gabriel
lib. 1. tit. 21. concl. 21. n. 41.

So

So seindt auch viel fälle zuebefunden, die Zeugen oder anderer beweisthumb, etiam post didicitas attestationes tam Actoris quam Rei, aufgeführt werden mögen, ubi apud Ant. Gabriel. com. regul. lib. 1. tit. de test. Concl. 21. n. 40. 42. 52. 59. 80. 95. 113. 116. 13. 137. 144. 157. et 158. videre est.

Welches alles nun Herr Kläger selbst in visceribus suis, wol befunden, vnnd derowegen (nach weiterer vergeblicher contradiction vnnd respectivè reservation propter studiorum sumptus et nescio quam injuriarum vindicationem; quae omnia in vento et rapidâ scribere oportet aquâ:

Sintemal Beklagter gleich anfangs protestiert vnnd es nochmal repetiert, was er pro suâ defensione necessariâ et inevitabili exoneratione, vonn seiner hauß frawen selig, anzuedeüten, durch den Gegentheil getrungen vnnd gezwungen werde; daß es nicht inimicitiae oder contumeliae ergò, sondern juris et honoris pro,

prij

beschehe, nochmal

prij conservandi gratia, darüber bedingend)
zu anderwertiger verhinderung solchen re-
servats, sich dahin ländet, samb ob keines
sondern beweisthumbs, ex parte ipsius,
mehr vonnöthen, weil auß Beklagten
eignen Antwort vnnd bekhandtnußen,
die gegenwärtige actio gnugsamb er-
wisen seye: Wie er dann, darauff
Beklagtens responsiones nacheinander
nominatim für sich expliciert, vnnd dar-
bey auch 3. documenta sub. lit. A. B. et C.
per copias vidimatas produciert.

Damit nun dieser seits, auß gleichem
läng, gegen dem Kläger (dessen tergiver-
sation od. diverticulum man gar wol
merckht) gefochten, vnnd doch hierunnd
nicht alles confuse, wie er thuet, vnderein-
and gewüestet; sondern recte atq; ordine
verfahren werde: So will
Beklagter zuvorderst das haubtfundament,
darauff er Kläger alle responsiones vermeint-
lich appliciert, besichtigen; vnnd etwaß
besser erläutern, waß de jure darzu

erfordert.

schwangern, vnnd der geburth nähigen
Hauß frawen, ohne sondere nothwendig-
keit, weggzeücht, vnnd ihr weder nahr-
nug, noch arznej, wed Pfleg noch wart,
weder Hebammen, oder andern beysprung
vonn weibern, hinderlaßt, verschafft vnd
zuordnet. juxta Ripam tr. de peste cap. 1.
n. 20. et Rauchbar. part. 1. quaest. 20. n. 27. et 29.
§. et quanquam.

Ob nun, wol die Doctores gueten theils
hierund etwaß weiter gehen, vnnd obige
regul dahin extendieren oder außdenen,
daß dieselbige, auch alßdann Statt hab,
vnnd ein Mann sich der Erbschafft ver-
lustigt mache, wann er seiner kranckhen
Ehewürtin, alein, keinen od einen vnge-
schickhten Arzt verschaffet hat:

Glossa enim in d. l. indignum exemplificat
istum textum in eo, qui omninò non, vel
malum adhibuit Medicum uxori aegrotae:
quam opinionem plerique Doctorum, tan-
quam pueri corvos, uti dici solet, sequun-
tur, adducti l. quod si nolit culpam 31. §. 12. De

edilit.

ædilit. ædict. Cubi JC scribit, Culpam omnem accipimus, non utiq; (i. tantumodo) latam. Propter quod dicendum est, quamcunq; occasionem morti emptor præstitit, debere eum; et si non adhibuit Medicum, ut sanari possit; vel malum adhibuit, sed culpâ suâ) et l. necessarios 5. in fin. ibi. ubi quis incuriâ necatus vel Medici insidijs (de SC Silan. et l. si servum 91. in pr. ibi, negligat infirmitatem. (de V. O. Quin Angel. in d. l. si ab hostibus in fin. longius provehitur et disertè edicit, quod paria sint occidere vel ægrotantis curam non habere. uti eum allegat et sequitur Jos. Ludov. com. cond. 2 t. n.

So laßt sich doch solche tradition, auß dem gesunden verstand der hierzu allegierter texten, schwärlich vertheydigen und behaupten.

Siquidem, d. l. indignum. debet intelligi de lata culpâ, quia agitur de pœnâ, videlicet de ablatione hereditatis Natta. cons. 462. n. 4. in fin. Atqui ex d. l. quod si nolit. 31. §. culpam. ir. disertè apparet, culpam levem esse, non latam, si quis servo non adhibuit Medicum, ut sanari possit. Ergo

levis

levis ista culpa sub textu 4.ae l.is indignum non comprehenditur. Quod autem nihilominus ista levis culpa in 4. l. quod si nolit praestanda venit: id indè profiscitur, quod actio rethibitoria, non poenalis actio est, sed bonae fidei; et ex contractu emptionis profluit.

Multò minùs ad extensionem sivè productionem istam 4.m facit tex. in 4. l. necessarios 5. in fin.: Siquidem nihil aliud ibi statuitur, quàm si quis pater familiâs incuriâ necatus sit vel insidijs Medici: quod heres ejus nihilominùs haereditatem adire possit; sed tamen necem defuncti defendere debeat. Verùm quid hoc ad nostram facti quaestionem?

Omnium verò minimè huc quadrat. citatâ l.e si servum 91. in pr.: Siquidem iste textus et Gl. ibid. in Vbb. in non faciendo. ad huc dubium reddit, nùm culpa neglectione infirmi contrahatur; et ut maximè liquidum sit, culpam contrahi: Tamen hic iterùm culpa praestatur ex naturâ promissionis; non imputatur in poenam privationis. Quid multa?

poena

Pöena privationis nemini irrogari potest, et nemo jure suo privatur, nisi lex hoc expressè determinet vel sanciat l. et si quis 14. §. Divus 14. de religios. et sumpt. fun. l. si verò 63. §. de viro 9. D. solut. matr. arg. Nov. 2. de non eligen. sec. nub. cap. cum igitur 3. fol. nec enim Gl. comuniter recept. in c. fin. X. de jure patr. Menoch. cas. arbitr. 476. et Ludov. Schrader. de feud. 2. parte 9. par. princ. sect. 8. n. 14. Rauchbar. part. 2. quaest. 20. n. 17. Köppen. quaest. 34. n. 3. et peregr. de fidei com. art. 3. n. 83. Et nominatim argumentatio à simili non procedit, quando agitur de poenâ privationis. F

F Everhard. in topic. loc. à simili. n. 12. pag. mihi. 130.

Entgegen findt deß widerspihlß halber, viel kräfftigere text vorhanden: deren der eine mit sich bringt, daß ein Eheman, ob er schon seiner frawen Kranckheit mit nahrung vnnd arzney nicht zuehülffe kommen, dannoch wenn ihrer Erbanwartschafft dardurch nicht gefallen, od. dieselb ihren verwandten heimgestorben, sondern die Heirats abred nichts destoweniger noch im ihrem esse zuelassen seye.

textus iste reperitur in l. si cum dotem 22. §. 8. D. solut. matr.; qui sic habet,

Sin autem in saevissimo furore mulierem constitutam, maritus dirimere quidem matrimonium calliditate non

vult,

vult; sperrit autem infelicitatem uxoris et non ad eam flectitur nullamq; ei competentem curam inferre manifestissimus est, sed abutitur dotem: tunc licentiam habeat vel curator furiosæ vel cognati, adire judicem competentem, quatenus necessitas imponatur marito omnem talem mulieris sustentationem sufferre et alimenta præstare et medicinæ ejus succurrere, et nihil prætermitti, quæ maritum uxori adferre decet, secundum dotis quantitatem. Sin vero dotem ita dissipaturus, ita manifestus est, ut non hominem frugi oportet: tunc dotem sequestrari, quatenus ex eâ mulier competens habeat solatium unâ cum suâ familiâ; pactis videlicet dotalibus, quæ inter eos ab initio nuptiarum inita fuerint in suo statu durantibus, et alterius exspectantibus sanitatem et mortis eventum.

Der ander text aber thuet under einer thöttlichen vnnd grossen feindschafft, so dann einer wenigern offension oder erzürnung, distinguieren; also, daß, auf erfolgung jener, die darvor beschehene vermächtnuß wider aufgehebt; durch diese aber das geschäfft nicht geschwächet werde (l. si quis ita 3. § fin. De adim. leg.): Welche distinction, in eadem materiâ, propter ean-

den

dem rationem, ad culpam latam et levem omissae curationis, ebenmäßig Supplicieren, per decantatissima jura.

Nuntzo geschwigen, daß dergleichen opinion od. practis inn dieser refier umb den Boden-see, auf dem Land, niemal amplectiert worden oder inn ubung kommen; auch nochmahl nicht zue admittieren ist; sonsten alle Bauren unnd Bäurin gemeinlich, ihrer weiber unnd Männer verlassenschafft priviert, unnd grosse confusiones, scandala unnd unreinigkaiten causiert werden müessten; weil daß Zehend Ehegemächt inn Dörffern, seines kranckhen Ehegattens halber, sonderlich zuer Zeit der Pest, den Doctoren inn Stätten nicht nachfragt; Jo, wann einer selbß die Pest am halß hatt, keinen Doctor begehrt, sondern mit einem Barbierer od. Bader allein wol zuefriden ist.

Non autem est asserendum, dicendum vel faciendum id, aut sumendus ille intellectus, ex quo sequi posset absurditas, inhumanitas, scandalum vel inconveniens Everh. in top. Jur. ab absurd. n. 2.

Dahero auch Beklagter nichts sträfliches gehandelt, daß er sich alß ein Land-mann, dem üblichen Landtsgebrauch, dißfalß nachgeartet hatt.

Qui enim admittit, dicit aut facit id, quod solitum et consuetum est fieri: non solùm non dicitur in dolo, sed nec etiam in culpâ Bart. in l. si pignore 22. §. fin. per illum text. De pignor. act. Tiraqu. in tr. de pöen. temper. caus. 42. n. 9. et 10. Et sic argumentum â comuniter accidentibus, ē utilissimum in materiâ permissivâ Everh. in loc. â Com. accid. n. 2. in pr. adeò ut in terminis longè gravioribus, consuetudo etiam â pöenâ falsi Notariū excusare possit Everh. in loc. ab usitato. n. 9. : Id quod de culpâ latâ certissimum est: quia levem tantùm (ut ea consuetudine non obstante, incurratur) f Ant. Gabriel. lib. 7. concl. 8. n. 24. Magon. decis. Lucens. 43. n. 28. Bertazzol. cons. 70. n. 7. et Farinac. oper. crim. to. 3. quaest. 95. n. 29.

f excipiunt,

Kome noch dieses bei zu stellen, daß zwo juris facultäten, nämblich die zu Leipsig und zu Wüttemberg, inn viel stärckhern fall.

Quando scilicet vir ab uxore, peste infecta, eaq; gravida et parturiente, quae paulò post abortum fecit et decessit, aufugiens, non ante de medicamentis, obstetrice vel alijs necessaris ipsi prospexerat

— zu recht gesprochen oder beschlossen habe

— maritum ex hac causa lucro sibi debito

— privari non debere. Rauchbar. d. quaest. 20 #

Auß welchem allem verfänglich zu inferirieren oder zu folgern, daß ein Eheman, umb deßwillen allein, daß er seinem kranckhen Eheweib keinen Medicum und arznei auß der Apotheck verschafft (es laufen dann andere fährlichere umbständt mit, under) deß vonn ihr verhoffenden gewinß od. Erbß, nicht solle privieret od. entsetzet werden.

Nam maritum, ob Medicum non adhibitum, culpâ quodam modo vacare posse, ipse etiam Rauchbarus (quamvis aliâs Lipsensibus & Wit.

Cui succentiatur etiam alia fortior traditio, quod maritus interficiens uxorem in adulterio repertam, statuto vel consuetudine permittente, lucretur dotem; si lex vel statutum deferat lucrum ex aliâ caussâ, quam ex delicto; prout est stante statuto quod uxore praemoriente, maritus lucretur dotem, quod lucrum defertur propter onera matrimonij, Rol. in d. tr. de lucrand. dot. quaest. 63. n. 6. & Bajard. in addit. ad Clar. §. homicidium. n. 65.

et Wittebergensibus in suo themate contra-
rius) fatetur n. 29. §. et quamquam. Et n. 14.
ipse ponit, dubium non esse, quin maritus
deserens uxorem ægram atq; gravidam, n
mulctetur lucro dotis, si cognati uxoris
vel alij ei necessaria interim suppedi-
tarunt, ex sententiâ Alex. cons. 123. n. 4. vol.
7. Rel. â Valle de lucro dot. quæst. 67. Menoch.
cons. 256. n. 8. et Farinac. d. quæst. 220. n. 94.

Aber gleich den ungestandtnen fall, jedoch
ausser allem præjudiz gesetzt, daß viel-
gemelte der Doctoren extension vnnd
außdenung der obberüerten eingängg-
lichen regul, zue recht beständig vnnd in
der practic passierlich seye: So
machen nichts destoweniger solche Doctores
selbst, nicht wenig exceptiones oder Ab-
fäll; inn denen solche tradition, ihre
würckhung oder Krafft verliehren thue:
Deren Beklagter etliche auf die Baan
bringen vnnd hernegst auf gegenwärtige
rechtfertigung applicieren will.

Der

Der erste Abfall nun lautet dahin, daß einem Ehemann, umb deßwillen, daß er seinem Eheweib keinen Arzt verschaffet, nichtzit aufzuheben od. zuverweisen seye; wann nun dem orth, da sie kranckh gelegen kein Doctor od. Apotheckh anzutreffen gewesen.

Marito nihil imputandum, etiamsi uxori ægrotanti Medicum non adhibuerit; si sc. copia Medicorum defuerit; ut in illo oppido, in quo nec Medicus, nec pharmacopolium erat arg. l. 1. §. sed scimus. 3. fos. cum erat ei libera facultas C. de latin. lib. toll. Bart. in l. si servum De V. O. et d. l. si ab hostib. §. si vir, et ibi quoq. Alex. n. 13. cujus sententiam ab omnibus receptam esse dicit Rel. à Valle de lucr. dot. quæst. 64. n. 18. et Rauchbar. d. quæst. 20. n. 10.

Vnnd ob wol etliche Reichtsaußleger diesen Abfall widersprechen vnnd dargegen lehren,

si in loco, ubi uxor infirma commoratur, non adsint Medici; quod tunc maritus, ad

alia

alia loca mittere teneatur, si excusatus esse cupiat. secundum Doctores, quos allegant Jos. Mascard. de probat. concl. 1038. n. 10. et Farinac. oper. crim. quaest. 220. sect. 4. n. 81.

So werden doch diese spaltige zwo meinungen vonn andern dergestallt concordiert vnnd übereingebracht, daß nämblich ein solcher Ehemann, alwie ann nahende, aber ann weitentlegne orth zuschickhen, nicht obligat oder pflichtig seye. Mascard. d. concl. 1038. n. 11. et Farinac. cit. quaest. 220. n. 83. cum seq.

Ja, es würdt darfür gehalten, daß ein Ehemann auch ann negstgelegne orth, vmb ein Medicum zuschickhen nicht vinculiert od schuldig seye; wann es nicht an seinem vermögen, od ann solchen nachgelegnen orth nicht sicherlich zukommen ist.

Etenim Roland. in tr. de lucro dot. quaest. 65. n. 11. cum seq. scribit, maritum nec ad vicina loca teneri mittere pro Medico,

quando

quando facultates ejus non sufferrent hanc impensam, vel quando non esset tutus accessus: id quod refert et sequitur Farinac. d. quaest. 220. n. 83 et 85. Locus autem non tutus è, ubi pestis regnare dicitur; quia salutis propriae ratio omnium primò habenda est. Gail. 1. observ. 52. n. 11. Catholicum igitur atq; apodicticum minimè est, quod probatoriali 11° ponitur, maritum, qui Medicum non adhibuit uxori aegrotae, mortis causam dedisse; et praesumi eam mortua esse ex defectu Medicinae. Nam hoc posterius refutatur ex 4. l. indignum. ubi textus, tantum in curatione infirmi negligentiae atq; culpam requirit, quod, ob illam, infirmus certò mortem oppetierit, et hoc manifestissimè probatur. Natta. cons. 4 br. n. 5. Et ex hoc textu tollitur etiam objectio Baldi in 4. §. si vir uxorem, ubi scribit, vulneratum, qui non adhibuit Medicum, praesumi decessisse ex suâ culpâ, non ex vulnere; quando qualitas vulneris, judicio Medicorum, potuit se

habere

habere ad vitam et ad mortem Surd. tr. de alim. tit. 8. privil. 69. n. 4. : Siquidem exinde ad intermissam ab alio curationem infirmi, generaliter non potest inferri; cum propter 4. text. l.s indignum. tum, quia longa lata diversitas hic apparet inter utrumq; casum. Vulnus enim periculosum, non nisi curâ Chirurgi curari potest. At alij (etiam magni) morbi, sæpè curantur, juxta Medicorum regulam, abstinentiâ et quiete: Deinde favor ille, qui militat pro vulnerante ad ejus liberationem: ille idem militat hic ex contrario, pro marito non adhibente Medicum, ad evitandam privationis poenam: siquidem in poenis semp liquida debet esse probatio Natta 4. cons. 462. n. 8. et proniores esse debemus ad liberandum, quam condemnandum, per vulg.

Nun Andern, hat vielgemelte der Doctor conclusion, dann zuemal statt und platz, wann die Kranckhait nicht gar zu lang wehret. Wann sie aber allzu sehr sich

Erweitert

verweilet: So ist ein Ehemann nicht
gehalten oder verbunden, solch Bettligerigs
weib weiter, alß der ertrag deß heürat-
guets zuelaßt, mit dem underhallt und
arzneÿ alleweil zuversorgen (praesertim,
quando ob adversam valetudinem non
potest marito amplius servire. Surd. de alim.
tit. 1. quaest. 33. n. 31. circa fin.); sonderlich,
wann daß weib über ihr heimsteür, noch
anders neben guets hat, od. im ermang-
lung deßen, ein Vatter od. Bruder vor-
handen ist, der sie underhalten kan und soll.

Conclusio ista S.tm vel extensio superioris
regulae, procedit in infirmitate modicâ:
secus in infirmitate longâ, in quâ maritus
non tenetur uxorem alere et curare;
quando praesertim ob eam uxor abstra-
hitur ab obsequio viri. Et hoc multò
magis obtinet, si maritus sit pauper et
non habet tot facultates, quibus queat
uxori in infirmitate praesertim longâ,
de necessarijs providere; quia tunc ex-

cusatur

excusatur, secundum Paul. de castr. in d. l. si ab hostibus &c. : Maritus enim pauper non tenetur uxorem in suâ infirmitate alere et curare, nisi juxta facultatem dotis et illius fructus, d. l. si cum dotem 22. §. sin autem &c. Farinac. d. quaest. 120. n. 86 et 87.

Nam quod dicitur, maritum teneri usque ad dotis concurrentem quantitatem: intelligendum est, in quantum se extendunt reditus dotis. Surd. tr. de alim. tit. 1. quaest. 33. n. 9. si ergò uxor vel ex paraphernalibus vel alijs extradotalibus (recepticia latini vocant) sibi providere potest pro alimentis et medicinis: maritus, qui in causam uxoris impendit omnes fructus dotales (pro ratâ illorum et durantis infirmitatis Surd. ibid. n. 18.); non tenetur ulterius impendere; sed uxor debet sibi providere. Surd. d. quaest. 33. n. 17. Quod si talia extradotalia uxor non habeat: tunc pater vel frater vel heredes patris debent infirmam suam filiam vel sororem, ultra vires dotis, curare; et non maritus

Surd

Surd. 4. quaest. 33. 26. §. quartus est casus etc. seqq. Et quidem frater debet sororem curare, etiamsi nullum commodum successionis vel aliud speret. Petr. Peck. ad c. qui sentit 55. n. 3. de R. J. in 6.o

Und eben ein solche gestallt hat es auch, fürs Dritte, mit eines Eheweibs unheilsamer und verzweifelter Kranckheit, daß nämlich ein Haußwürth, derenthalber, vergeblichen Unkosten mit Arzneimitteln, aufzuwenden nicht obstringiert oder verstrickhet ist.

Excusatur enim maritus, qui non est Medici opera usus, in morbo uxoris incurabili; quia tali casu praesumptio (quod uxor fuerit mortua ob Medici-non-adhibitionem) tollitur; si nimirum constat de contrario, quod nihilominus moritura fuisset per Doctores quos citat et probat. Farinac. 4. quaest. 220. n. 92.; et quia nemo tenetur facere id, quod supervacuum est, quodque factum non relevat. Rauchbar. 4. quaest. 20. n. 12 et seq.

Denique

Denique impensarum non factarum ratio tum tantum habetur, si ob id res malè gesta est; secus si nihilominus peritura fuisset. l. et in totum 4. fos. sed in hoc differt. De impens. in res dot. factis et l. si alius 7. §. est et alia 4. ibi, æquè perituris ædib. D. quod vi aut clam. Id quod Paul. Castr. in d. l. si ab hostibus §. 1. nominatim eò applicat, quod maritus negligens uxorem infirmam, non amittat lucrum dotis, si ceteroqui moritura fuisset. sequitur Natta. 4. cons. 462. n. 8. confirmans ulterius exemplo Vasalli et emptoris.

Wie dann, Viertens, einem Ehemann gleichfalls nichtzit zuezunemueten oder aufzuladen ist, wann sein Hausfrau die Kranckheit ihro selbs verursacht vnnd zuegezogen hat.

Medicinæ enim relictis alimentis non veniunt, quando quis suâ culpâ incidit in infirmitatem. ita determinat Castrens. in l. peculium (alios l. sed si damnum. 9. §. si ipse servus. 7. De pecul. ubi inquit, quod obligatus ad alimenta, non teneatur, ad medicinas vel

expensas

expensas infirmitatis, quæ evenit infirmi culpâ. per illum textum, et subdit, hoc esse mentiti tenendum, quia Doctores non ponant in locis ordinarijs. Et ratio est, quia sua cuiq; culpa debet esse damnosa. arg. l. si quis in fine ff. de legis. 1. C. de inoff. testam. c. culpa de R. I. in 6.to et necessitas non excusat, quando suâ culpâ quis in eam incidit. l. pen. De jur. dot. ubi non est parcendum, in quam quis incidit ob merita, et illum tex. dixit ad hoc singularem. Bald. in c. quæ in Ecclesiarum n. ig. de constitut. et alij allegati et probati Tiraq. in l. si unquam C. verb. bona n. 8. C. de revoc. donat. Unde etiam alimenta non sunt eis præstanda, qui propriâ culpâ inciderunt in necessitatem, licet alioquin eis debeantur. Menoch. casu arbitr. 18. n. 11.

Quæ omnia tamen hoc grano salis temperanda videntur, si culpa fuisset ordinata ad infirmitatem; secùs si non Surd. de alimend. tit. 1. quæst. 2. n. 13. it. is. et ib

Vnnd wann schon obgesetzte Vier Abfäll alle zuemal im Rechten nicht gnug gegründet, oder in facto nicht sattsamlich zuerweisen wären: So ist doch, zum Fünfften, noch ein anders conclusum bey den Rechtsgelehrten zuebefünden, Crafft dessen, dererlei Behelff nicht vonnöthen; sondern diß allein völlig ergibigkeit ist, daß einem Ehemann seines weibs verlassenschafft ab intestato gehörig od heimfällig seye: Sintemal ihme, bey solcher Bewandtnuß, dieselb, vnd dem schein der vndanckhbarkait oder verwahrlosung gedachts seines weibs, nicht entzogen od benommen werden mag.

Heredes enim ab intestato venientes, ob ingratitudinem vel neglectum officium, à successione repelli nequeunt. l. cognatis 6. et ibi Bart. Bald. atq; Doctores D. unde cogn. idem Bart. n. 6. et Jos. n. 9. in l. pietas C. de inoff. test. Curt. in auth. non licet. n. 18. C. de lib. praeter Arg. in l. 1. n. 8. de inoff. test. Menoch. cons. 256. n. 2.

Rauchbar.

Rauchbar. d. quæst. 20. n. 15. cum seq. : quia regulariter quis non privatur suo jure, quod ipsi defertur per successionem. gl. notab. in c. grandi 2. verb. regis de supplend. neglig. præl. in 6.° Roch. de Cuite tr. jur. patr. pub. onerosum. n. 3. et Cæsar Lambert de jure patron. 2.ª art. 2.ª quæst. prior. n. 10.

Damvis verò idem Rauchbar. ibid. n. 31. Lecontrà tradit, hanc sententiam à quibusdam (nempè Accurs. ad Nov. de nupt. 22. c. ingratitudinem verb. lucrum. et Paliæt. in l. fratris n. 11. de inoff. test.) improbari, eorumq; opinionem juri præsertim Novellarum magis congruere videri: adeoq; juxta omnes, maritum, si uxor negligentiâ et culpâ ipsius perierit, jus ipsum succedendi perdere. :

Tamen hæc omnia parùm movent; siquidè tàm Auctores illi, quàm ab eo allegati textus, in casu exheredationis disertim factæ intelligi comodè possunt, atq; etiam debent : Itaq; eò magis, quia etiam in terminis testamentariæ institutionis, ob supervenientes inimi-

citias

citias, hereditas instituto, quamvis testator id velit, non aufertur, nisi aliud testamentum perficiatur; quanto magis is, cui successio ab intestato competit, ob ingratitudinem, hæreditate, non privatur; si nulla exheredatio diserta et legitima proferri potest: quoniam creditur pater, vel mater familias sponte suâ relinquere legitimam hæreditatem. d. l. conficiuntur 8. §. sed ideo 1. de codicill. adde l. ult. in fi. de donatio.

ab intestato succedentibus.

Über das, gleich unvergrifflich et citra fraudem veri præsupponiert, daß ehegesetztes Conclusum für und an sich selbs, nicht bestehen möchte: So ist doch, aufs Sechste, widerumb unverneinlich Rechtens, daß die underlassene curier, und underhaltung, dem Mann vom seiner Hauß frawen, so wol still schweigend alß außtruckhlich, nachgelassen und geschenckht, da alßdann dem Mann der Succession halber nichts mehr an den weeg gelegt werden kön-

Ingratitudo comissa per alimentorum denegatio-
nem, potest remitti, nedum expressè (de quo non
est dubium per Dd. in l. fin. C. de revoc. donat.)
sed etiam tacitè l. quod si iterum t. ubi Bart. in
leg. praeced. De adimend. legat. Ripa in l. fin. n. 204
De revoc. donat. Et ideò dicit Corne. cons.
110. in fin. vol. 1. si donator, post comissam
moram, redeat ad donatarium et ab eo
recipiat alimenta, donationis vigore,
quod videatur remittere facultatem re-
vocandi donationem l. post diem 7. De lege
comissor. Ripa in d. l. fin. n. 205. Idem
videtur in Dn.o, qui post comissam
caducitatem, recipiendo Canonem futuri
temporis, videtur illam remitere. Dd. in
l. 2. C. de revoc. don. ubi Jos. n. 24. et 126. Cur
Seni. cons. 82. Jus. 2.o principaliter Parisi Cons.
5. n. 201. vol. 4. Cravet. cons. 106. n. 3. in fin.
Et idem est in poenâ l.is si quis varia. quae
remissa videtur, quando contrahens reci-
pit implementum, secundum Cravet. d. cons. 10
n. 3. Cognol. in l. si quis major. n. 136. et in repetit.

n.

n. 198. C. de revoc. don. in terminis de marito Roland. d. tr. de lucr. dot. quaest. 70. per tot. Surd. de aliment. tit. 1. d. quaest. ~~48~~ n. 26 cum sequ. et Farinac. d. quaest. 120. n. 100 et 103 in fin. ubi credit. esse comunem mentem omnium Doctorum. Textus ad hanc rem satis concinnus in l. inimicitiae 9. in pr. ibi et verisimile esse coeperit noluisse legatum sive fidei comissum praestari. De his quae ut indigo.

Unde elicitur, tum demum relictum, ob supervenientiam capitalis inimicitiae, a legatario peti non posse; si verisimile appareat, testatorem id revocatum voluisse. Atqui paterfamilias creditur venientibus ab intestato haereditatem sponte reliquisse, si non testamento eam ipsis adimit d. l. conficiuntur. 8. §. 1. de Codicill. E. non verisimile est, ipsum aliud voluisse. Et multo magis uxori diffamanti injuriam remisisse et maledictum beneficio remunerare voluisse videtur maritus, si eam sciens prudensque instituerit haeredem. uti ex d. l. inimicitiae arguit Petr. Peck. de testam. conjug. lib. 1. cap. 39. in fin.

Hanc

Wann mann nun anitzo deß Herren Klägers
probatoriales, sampt darüber ertheilten
antworten, vnnd nachgefolgter probation:
schrifft, mit obstehender regul, dero ahn-
maßlicher extension vnnd beygefüegten Ab-
fällen, conferiert vnnd erwigt:
Befündet sich alßbald soviel, daß er zur
verificierung seines 35.ten vnnd folgend
probatorialen biß auf den 43.ten inclusive.
Mittelst deren, er Kläger ihn Verlagten
zu beschuldigen vnderstanden, samb ob
seiner kranckhen Schwester seligen, alle
nothwendige speiß, tranckh vnnd arz-
ney, vonn ihrem Ehemann entzogen worden
seyen) nichts anders, dann ein verdäht-
iges Vidimus eines schreibens sub lit. A.
eingebracht; besag dessen gedachte Bar-
bara Bruggerin sich über ihren Ehemann
de dato 11.ten Jenner erklagt, daß sie nicht
weisses, sondern nur haber vnnd gersten brot
auch rauche Costen essen müsse, vnd ihr Stoffel
(ihren Ehemann verstehend) nicht ein haller gebe.

Weidel

Wiewol nun Beklagter, seiner Haußfrauen
selig selbß, gueter massen, angegeben, waß
sie daß vnnd ein anderß mahl, ihrem Brud
Herren Cläger (vmb Herauß bringung etwaß
Kornß, so sie darvor den ihrigen, seiner deß
Beklagtens vnwissend, angehenckht) zue-
schreiben vnnd sich erklagen soll: Sinte-
mal aber im solchem Brief mehrers dann
mann ihr befohlen, geschriben stehet, vnnd
doch derselb vonn dem Notario, beiuebens
auch in subscriptione nur für ein extract an-
gegeben; vonn ihm gar nicht geschrieben würdt,
vonn waß Hand der Brief gewesen, vnnd ob
er besigelt alß nicht, oder wie er sonst be-
schaffen seye: Allß will die notturfft
erfordern, daß vonn Herren Clägern dieser
vnnd einer andern seiner Schwester missif,
wahre originalia völlig Aiert, vnnd dar-
auß ihre rechte bewandtnuß erkennet werde:
Im mehrer annemerckhung, daß er Herr
Cläger vber dz positionali 57. articuliert,
sein schwester hab ihn gebetten, daß schreiben
Niemand sehen zuelassen.

welche

Welche Clausul aber im solchem Extract gleich-
falß nicht zuebefunden, da es doch zur veri-
ficierung solchen 57. probationals, billich da-
rinn stehen solte.

Under dessen, biß solche edition beschicht, vnnd
es seye gleich mit solchen brieffen beschaffen,
wie es jmmer wöll: so gestehet doch herr
Cläger hernegst positionali 44 vnnd 45. selb,
daß sein Schwester Beklagtens haußfraw
selig, vnnd beckhen waß wenigs vonn weiß
brott (welches gleichwol etlich gulden be-
lauffen) auf borg holen: Item auf ein zeit
besser dann gersten, vnnd haaberbrot, für sich
bachen lassen: Item positionali 21. daß
sie noch ein silberne gürtel zum besten:
So dann positionali 34. daß sie die noth-
durfft vonn wein, küchmilch vnnd wasser
zur löschung ihres durstes, gehabt: daher
nicht mag gesagt werden, daß sie, deß
Beklagten haußfraw, einen mangel an
notturfftiger ~~der~~ nahrung, od daß sie keine

Quittel

mittel gehabt, ihr etwas Zärtere Speisen
vnnd Tranckh zuuer schaffen; Bevorab,
weil sie auch vom Herren Georg Schnellen
Bastgaben zu Argen, im ihrer Kranckheit,
vber die 2. Aymer Alten wein sohlen lassen;
welcher, sowohl alß daß Brot, erst nach ihrem
absterben (wie leichtlich zuerweisen) bezahlt
worden. Nahero vom selbsten zu boden
fält, waß Herr Kläger probatoriali 33. 35.
36. vnnd 37. articuliert vnnd doch mit
keinem wort probiert: Das
gegenspihl aber wäre weit leichter zuerweisen,
Nämlich, daß Beklagter Ao 1633, 3. Fuder
weinß; Ao 1634 nicht wenig; vnnd Ao
1635, bey Zwey Fuder eingelegt; auch
weder vom solchem noch vorgehenden in
Ao 1631. erwachsenen wein nichtzit ver-
kaufft, dann daß er Herren Braumillern,
Hauswogt, für nothwendig pro alimentis ent-
liehen 30 fl., im mangel ander mit-
tel vnnd im Abschlag, 4. Aymer,

vnnd

Vnnd dem Alten Amman, ein Fäßlin vom
8. Aymern gegeben; so dieser Ao 1635. im
Herbst widerumb erstattet. Wo ist dann
der übrig wein aller hinkommen? weil, nach
seiner Haußfrawen todt, ann allem, nicht
mehr dann 6½ Ayer übrig verblieben.

In gleichem ließ sich vnschwährlich bey-
bringen, daß im Ao 1634. vnnd 1635.
wegen allgemeiner Kriegßnoth vnnd
verhinderung, wenig feldß geblümet
vnnd genoßen worden; dahero Er Be-
klagter 10. Schöffel frucht vom Korn
vnnd Habern, welche darvor Ao 1633. er-
wachsen, nacher Rorschach zue Caspar
Altherren flehnen müeßen; welche er her-
negst Ao 1635 (alß sein Haußfraw schon
zue Beth gelegen) zue vnvermeidenlichen
seiner notturfft, wid abholen lassen wöllen;
aber wenig (vmb daß sie schon zueuor,
auß anschaffung ihr seiner Haußfrawen,
aber seiner vnwißend, genn Costanz,

Deningk

Oeningen vnnd anderst wohin geflogen)
gefunden. Nicht weniger hat
Beklagter, zur Zeit seiner Haußhaltung
mit der ersten frawen, 3. Kuch gehalten,
vnnd alß ihme, die im Schloß zue Argen
gelegne Soldaten, selbige nidergeschlachtet;
hat er 3. andere (mit aufborgung gelts
bey Christen vnnd Juden) erkauffet;
Dahero sein Haußfraw seelig, auch mit
schmalz, Milch vnnd Täglichem Loßgelt
sich gnugsam versehen können; Neben
dem, daß er Beklagter alle Sambstag, zue
welcher Zeit fleisch außgehawen worden,
im die 10. od 12. Pfundt für die Hauß-
haltung hohlen lassen; vnnd noch darzue
vmb den Herbst Ao 1635, am dem Kon-
schachischen Jahrmarckht, ein schlachtkindt
vmb 22 fl. im daß Hauß, auch zue Zeitten
sich erkaufft: Neben dem, daß sie, sein
Haußfraw, bey der Wählin Kramerin zue
Ettnang, für gewürz vnnd dergleich

sachen

(Sub No. 1. hie beyligend)

sachen, inn die ~~28~~ 21 fl. laut vorhandner Rech-
nung, aufgeschlagen: Daß also wid-
umb der 39. 40. vnnd 41. probatorial mit
schlechten ehren bestehen.

Allermassen dann auch der 46. 47. 48. 49. 50.
51. vnnd 52. positionales inn den Bodensee
versinckhen: Dieweil Beklagter (vnan-
gesehen die Pest hinder, vornen vnnd neben
ihme heftig grassiert, ja inn seinem eig-
hauß fünff Personen daran erkranckhet
vnnd 3. daruon gestorben) nichts desto-
weniger bey ihr seiner haußfrawen (ob
sie schon ein sehr verdrüeßliche kranckhait
gehabt) verblieben, vnnd nie vonn ihr
(ob er gleich es, vonn Rechtswegen thuen
köndten, weil er ihr gnugsame pfleg
vnnd warth, benandtlich, ann der Peste
gestorben Magdt Veronica Heinrichin
statt, ein anders, nahmens Anna
Leütholdin, verschafft; vnnd noch darzu
auch ihre Schwester Justina Koberlinin

bey

bey ihr gehabt) auß zu setzen begehrt; außer
daß er Acht nächt, auß E. Dnz. gnädigen
Befelch, neben dem Haußvogt, inn dem Schloß
Argen, wegen umbligender Schliechischen Reuter,
gewachet hat: Sich dessen vnnd
obigen allen halber, vmb kürze willen, auff
die responsiones et articulos probatoriales
utiliter referirend.

Darbey auch ferner zuewissen, daß Be-
klagter, inn noch wehrender ihrer kranckh-
heit, starckh genn Chur beschrieben worden, vnd
doch die Raiß dahin, so lang sie gelebt, allein
ihrenthalben, eingestellt; vnangesehen er
sonst kein gelt mehr od einig Quittel
zuehausen gehabt.

Mann lasse aber gleich, citra fraudem veri
sein, daß Beklagtens Haußfraw seelig, mit
speisen, getränckh vnnd andern, nicht so guet
alß sie es bedörfft oder sie gern gewolt, vnd
wie etwann zue andern gueten Zeiten be-
schehen khönnen, versehen gewesen seye:

Sintemahl

Sintemal aber weltkündig, daß damal nicht allein die pest, sondern auch der feind vnnd freind respective langwürige, vielfaltige einlägerungen, überfäll, betrangg, nüssen vnnd verwüstungen p alle armut vnnd vnmüglichkeit Causiert : So würdt keiner vnpassionierten bürgerlichen vnnd politischen verstandts, einen so betrangten, außgeblinderten, erschöpfften haußvatter, wegen ermanglender zärtlicher sustentierung, etwaß verweißlichs, oder gar eine strafmässige verwürckhung zuemessen; er seye dann, wenn der jenigen zahl, welche alles erpressen, vnnd vnmügliche ding müglich machen können,

Etenim impossibilium nulla est obligatio c. nemo potest. 6. de R. J. in 6.o. Atqui jure comuni sub impossibilitate difficultas quoque comprehenditur. ea enim, quae valde difficilia sunt de jure

im,

impossibilia dicuntur; unde difficultas et impossibilitas saepe purificantur. Johann Meichsner. decis. Camer. 22. n. 82. to. 4. et Petr. Peck. ad l. c. nemo. n. 9. et n. 11. §. decimoq. quoq.

Hinc difficultas in obligationibus facti excusat a poena et interesse. Gail. 1. observ. 142. n. 2. et de pace publ. lib. 2. cap. 17. n. 27. Meichsner. d. decis. 22. n. 29. et seqq.

Gleich wie es nun mit der underhalt-wart- und pflegung, massen iezt vernommen, beschaffen: Also hat es auch eine bewandtnuß mit dem 20ten und nachgesetzten biß auf den 32ten positional, ein schlüeßlich; Inn denen dem Beklagten die underlassene Rathsfragung bey Arznei Doctorn, hoch aufgemuzt, und darbey viel ungleichs mitteingemüschet würdt:

Da doch der obgesetzte andere Abfall klärlich außweist, daß ein Ehemann am entlegnen orth zuschiebhen, nicht pflichtig,

(Cat quis locus sit remotus vel vicinus, in arbitrio judicis, non partis aestimatione, positum e. Menoch. arbitr. casu 222. n. 28.)

Und

Vnd sonderlich ihme, auch der nachen örther halben, nichts aufzustechen seye, wann die schiebhung nicht im seinem vermögen, od es ann denselben orthen, der pest halber nicht sicher ist.

Nun ist offenbarer kundtlichkait, vnnd wisst es E. Gr. M. alß Oberkeit selbsten mehr dann wol, im waß vnvermöglichkeit der Beklagte durch die mehrmalige einfäll, langquirige einquartierunge, offtmalige durchzüeg, blinderungen, verwüestung, zue vnnd vmb Langen Argen damalß gesteckht; vnnd daß zue Lindau, Rauenspurg, St. Gallen, Vberlingen, Costantz selbiger Zeit, die pest eben so starckh od stärckher, alß zue Langen Argen regiert; Allso, daß auch die Doctores vnnd Apotecker theils daran gestorben; dahero sie Medici deren orthen tam activè quam passivè, non faciles accessu gewesen.

Ob

Ob dann nun wol Beklagter, seiner unumb-
gänglicher nothwendigkeit halber, einmahl
zu Costantz gewesen, und ihne Herren Kläger
zu seiner Schwester sustentation, umb etwas
Vesen (so er aber abgeschlagen) ersucht; das
andermal durch und um die Reichenaw zu
E. Frl. Gnd. gereyset: So ist ihme doch
die gelegenheit der Statt, nicht, wie Herren Klägern
und seiner alda gehabten Schwiger und ge-
schweyhen, bekhandt gewesen; und hat sich Er
Beklagter darauff verlassen, daß er Herr Kläger
die Rathssuchung selbst (wie er nun der pro-
bationschrifft §. xiiii jrret p. fürgibt; cum, cum
praestatione de non agnoscendo nisi quatenus
et in quantum p. allegando) fürgeschlagen, und
selbige, alß der Brued, (so damalen ein Soldat
gewesen, und derowegen, daß Kriegswesens halbe
nichts gelitten, sondern nur gewunnen) über-
nommen; od je wenn Rechtswegen C. per allegata
S. §. nam quod dicitur übernommen sollen. Dann hat
er ihrer haeredität, besag unden producirend
verkhundt sub No. 2 inhieren und de ea pro-

curanda

curanda sponte vigilieren können; So
hat er auch billich, ihrer kranckheit halber
sponte rath suchen sollen, non tantum propter
fraternitatem, sed etiam successionis affecta-
tionem et speratum lucrum. Pack in d. c. qui sentit. ss.
n. 3. in pr. n. 4. fin. existimat et n. 8. in fin. d. c.
Davon ihn nun nicht relevieren oder ent-
schitten können, daß E. Hrn. Bruder ihn
zu gast geladen, und er Ampts geschafften
halber, zu Costanz gewesen; Sintemal
er jenes wol gar ein, diese aber ein wenig
zu Tuckh stellen, oder ein stund desto länger
zu Costanz verbleiben, oder seinen leüthen
alda befehl hinderlassen können; weil
er einmahl so wol gelegenheit, alß ursach
(quippe dives frater) gehabt, so waß er
auch zur beschönung deß deß under-
lassens (so hiemit wider sprochen würdt)
in speciem einwürfft.
Anietzo geschweigen, daß zu langen Argen,
tempore pestis, nicht allein der Todtenscherer
zu Lettnang und sein knecht geholt und

gebraucht

F inn der Reichsstatt Lindaw, der daselbst einig bestelte Medicus, Dor
Ulrich Rietman, Ao 1635 zue eingang deß Herbstmonats, gestorben,
vnnd sein stell schier erst nach 3. Monatn wider ersetzet, vnd doch nicht
gehört oder erfahren worden, daß vnderdessen (ob schon viel Reiche vnnd
Arme Leüth oder Peste gestorben, oder sonst Kranckh gelegen) einiche Person
vonn Lindaw, bey den Doctorn zue Costantz oder anderstwo rath
gesucht hätt; sondern man sich inn die Zeit geschickhet, vnd insge-
mein darfür gehalten, daß man für dißmal mit dem brech-
Arzten auch anderer Leüth räthen, eben fürlieb nemmen müeß;
Jannenhero sich daselbst niemand bißher vnderstanden, einem
od dem andern Ehegatten, wegen vnderlaßner Raths befragung,
seines Ehegemächts successionem ab intestato statutariam stri-
tig zuemachen,

non enim dicitur esse in culpa, qui id facit, quod major pars
hominum ejus loci, putabat sine periculo vel licite fieri
posse, per doctrinam Pacian. de probat. lib. 1 cap. 19. n. 50. et seqq.

Welchem nach, nicht vnschlüeßlich zuefolgen, weil

gebraucht; sondern auch ein eigner in loco selbst
aufgenommen worden; ~~Alle~~ daß deß Verlagten
Haußfrau, der Befahrender seuch halber, nicht
hülffloß; wie auch sonsten, ihrer fluessend Kranck-
heit halber, nicht Rathloß gewesen; Sintemal
mann, inn weiber vnnd kinder infirmitäten,
nicht allzeit ann die Doctores der arzney ge-
bunden ist, sondern verständige frawen offt besse
räth ertheilen können; Wie dann die Frau
Haußvögtin seelig, auf Beklagtens ansprech,
auß E. Gnd. schloß, bey der Cammerdienerin,
Anna Fauberin, etliche zue ihrer Kranckheit
dienliche sachen abgeholet vnnd ihr zuegebracht;
aber sie solche sachen nicht gebraucht, sondern
hernach, auf der Haußvögtin abtritt, inn
den Ferger od Außlauff der Küchin schitten
vnnd also fürsetzlich zue vnnutz gehen;
entgegen ihr dz trinckhen niemand wehren
laßen; wie vnden allegierter schein sub No. 2
gueter maßen zuerkhennen gibt, vnnd dar-
umb ein vergebliche imputation ist, daß
herr Cläger positionali 38, vnnd inn seiner

pro,

99

probation schrifft, fürwirfft, Beklagter hätte ihr das trinckhen wöhren sollen; Dieweil nichts ann ihr geholffen.

Neben dem vnnd dem zweiten Abfall nach, hat die Kranckhait inn die 18. wochen lang gewehrt, vnnd derowegen er Beklagter (bey ob angemelter seiner vnnd des Herrn Klägers beschaffenhait) juxta superiora, nicht verbunden gewesen, was weiters, als er biß dahin gethan, zu praestieren.

Regula enim de lucro, ob neglectam uxorem, marito auferendo cessat in ijs casibus quibus maritus non est obnoxius uxorem alere et curare. Durd. tr. de alimen. tit. 8. privileg. by. n. 9.

Vnderdem, weil ihre Kranckhait (vmb das lung vnnd leben nichts mehr gesolt) Beklagtens vnnd verstandig Weiber ermessen nach, vnhailsam gewesen; Wie dann herr Kläger nun seiner probation schrifft selbß asseriert, Beklagter hab seiner Haußfrawen leben, alß er bey ihm zu Costantz ge-

wesen

wesen schon verschätzt gehabt : So
dann sie solche Kranckheit durch ihr unorden-
lich leben, wid alles abwöhren, verursacht hat.

Massen herr Andreas Käberlin Pfarr-
herr zu Eißkirch, im seiner Hirnit, sub No. 4
den Capuciner Orden annemmen wöllen, schrifft-
lich ertheilt, Lauter gnug bezeüget, daß er, auß ge-
heiß sein Beklagtens, dessen Haußfrawen zum
offtern, so wol auch ehend sie erkranckhet, zuege-
sprochen, etwaß ordenlicher im ihrem essen und
trinckhen zu sein; welches sie gleichwol angehört,
aber nicht gern gehabt, Dahero und weil er
auch gesehen, daß es umb sonst, er vom solchem
nachmal geschwieg : Wie solches
und vorgehendes alles, im fall der noth,
und da mann ihr nicht schonen thäte,
wol mit mehrern außzuführen und suffi-
cienter zu beleüchten wäre :
Aber mann achtet solches für dißmahl
umb soviel weniger vonnöten, dieweil
der fünffte Abfall allein, ihme Beklagten
ad victoriam causae gnugsam, sintemal notorium

producierend Kundtschafft die er Beklagtem, auf sein ersuchen, alß er

und

vnnd E. Gnd. Gnd., alß Judici, selbß wol
bekhandt ist, daß Beklagtem, seiner Haußfrawen
verlaßenschafft dem Land vnnd Herrschafft brauch
nach, ab intestato heimgefallen; Die
ihm auch dieselbige, gantz nicht weder tacitè
noch disertè abgesprochen, sondern zue letst gern
gegunnet hat.

Dann es gibt nicht allein der vonn Herren
Kläger selbst, sub lit. A. ohn alle Bedingung
eingelegte Extract (salvâ veritatis sub-
stantiâ et cum protestatione de non agno-
scendo, nisi quatenus et in quantum, ex hac
parte, cum allegando) zuerkhennen, daß
deß Beklagtens Haußfraw, ihren Schwärtz
zue cohaerediren nie begehrt, aber wol, (weil
ein anderß daher kommen, so ihr nicht ein Pact,
vnser darumb bitten werd) ihrem Brueder,
Herren Klägern, für das vonn ihme begehrte
(aber nicht erfolgte) Korn vnnd gelt,
vonn ihrem armütlin, waß er wöll, zue-
verwilligen, biß er wid bezahlt werde, sich
erklärt: Sondern es bringt auch

ehgemelt

Massen, zu weiterer bekräfftigung dessen allen, hiemit die vom gedachtem Herren Pfarrherrn M. Rauchern damalen gemachte verzeichnuß sub No. 3. beigelegt, vnnd darüber ferner glaubwürdig angezeigt würdt, daß Beklagtens Hanßfrau sre: ihme Beklagten noch ihm selbsß mündtlich zuegesprochen.

Wolte gern, daß der Kirchen allhie (zu Argen) zu haltung eines Jahrstags Einhundert gulden vermacht wurden: stelle aber ihm selbiges im sein willkhur, wölle ihn doch damit nicht gebunden haben; Allß die seinersachen leidige beschaffenheit wol gewust.

Ob welchen ~~[illegible]~~ documentis nun sonnenclar erscheinet, daß sie Herren Klägern zu instituieren nicht begehrt, ja seiner nie mit einem wort, geschwiegen einem legat (auch auf beschehne Specialerinnerung) gedacht; Entgegen den Beklagten für ihren Erben ab intestato, allwegen genugsam presupponiert vnd gehalten: Wie solches alles, auf den nocturfftßfall mit mehrgedachtem Herren Plebano zu Eißkirch, auch Herren Pfarrherrn vnd Helffern zu Langen Argen noch außführlich zuerweisen:

Aber

Aber was bedarff es allhie weitern defendi-
rens od beweisens: Hätte doch
Herr Kläger, wann er schon sein gantze intention
(deren requisitum substantiale et quasi unicum
ist, omissa adhibitio Medici, wie er Herr Kläg
§. das alles seie deß gegentheils so selbs asse-
riert) sonderlich die imputierte verwürckhung
zu sachsamer ja überflüssig vernüglichkeit
demonstriert und bewährlich dargethan,
od ein solches nachmals praestiren würde,
keine ansprach zu seiner schwester Erbschafft
zu praetentiren od einichen halber darvon
zu gewarten; sondern dieselbige allerdings
E. Gnr. Gnr. fisco zu überlassen.
Was hülfft ihn dann, diese so hässig [illegible]
kleinerlich wid Beklagt angestellte acti[illegible]
sein vergebliche offertiertes juramentum
suppletorium. sein beschlüeßliche petition
den Beklagten alles zu tritts und ansprach
an seiner Haußfrawen Verlassenschafft ver-
lustig zu erkhennen.

Regula enim est, quod maritus uxori infirmae
Medicum adhibere negligens, privetur omni
commodo pp mortem uxoris, sibi proveniente
(sive proveniat ex pacto, sive etiam ex sta-
tuto vel consuetudine) illudque fisco appli-

cetur

cetur. d. l. indignum 23. D. de his, quae ut ind. Farinac. rer. criminal. part. 5. quaest. 120. sec. 4. n. 74. Unde nullus alius hujusmodi indignitatem potest opponere, nisi fiscus: quia de jure tertij opponeret Gl. sing. in l. his consequenter 18. §. sed an. 1. in. Jubb. non pertinere D. famil. recis. (quae loquitur in terminis d. l. indignum. Natta. Cons. 462. n. 28.)

Atqui certum atque clarum est, agentem non posse intentare jus tertij, neque se fundare in eo; siquidem actor, ex non jure adversarij, nihil obtinere aut quidquam consequi debet. casus est in l. 1. D. si pars haered. pet. late. Heinrichman. cons. 1. n. 102 cum seqq. per ibid. allegat.

Solchem alem nach, wo ferrn Herr Kläger keine Zeugen führen, sondern es auf sein noch unerweisene positionales, auf sein lehre probation schrifft unnd inepte institutam actionem wagen unnd darmit lediglich beschlüssen wille: so ist beklagten nicht zu wid, auf diese defension, und refutation schrifft hin, gleichfalls, cum oblatione si quid facti, zu submittieren, und dar durch fernern nothwendig anzeig sowol der todten alß lebendigen, zu verschuten: Alle massen, er auch in cum eventum, itzt alß dann, unnd dann, alß itzt, cum dicta

clausula

clausulâ oblationis submittieren thuet; mit vnd-
thäniger Bitt vnnd rechtmässigen begehren, ihne,
vonn sein herren Klägers antrang, vnnd zuenöttigung
allerdings, cum refusione expensarum, damnorum
et interesse zuerledigen. Zum fall
aber herr Kläger noch ferneren beweisthumbs sich
anmassen, od vonn dem herren referenten ex officio
dahin angewisen werden würdt: Auf
solche begebenheit, od da es E. Gr. Gnl. sonst
nothwendig erachten werden, will ihme Beklagt
ebenmässig alle weiter behelff, probation vnd
andere Rechts gebühr per expressum protestando
vorbehalten; wie gleichfalls bedinglich
reserviert haben, seine gezihnende gegenklag
wegen des wid Vätter, vnnd Mütterlich
ratbrieff, zuviel verstudierten gelts vnd
vnnothwendig angestelten ehrenrüchigen actionen
post finitam hanc causam, zuevollführen, vnnd
sie vorher noch zulässigweiss in tutum zue-
retigieren, od eventualiter einzuführen.

Salvo praeterea
omni ulteriori jure.

Defension vnnd refutation schrifft.
annexâ eventuali submissione
et reservatione

Christoph Kochers Richters zu Langen Argen, Verlagtens

Contra.

Herrn Georg Bruggern, Haupstmann vnnd Frl.
Costenzischen Verwaltern zu Öning, Klägern,

Mitt 3 Beylagen
sub n°. 1-2-3.

Hochwolgeborner Graf,
Gnädiger, gebiettender Herr

Im Herren Georg Bruckers Hauptmanns u. Pr. Costeg-
ischen Verwalters zu Öningen Clägers, jüngst einkom-
mene Acceptation u. probationschrifft, läßt be-
klagter Christoph Wocher, ~~nechst~~ ~~pro~~ nechst vorge-
hender annemung deß sigdienstlichen u. general
contradiction deß übrigen
Erstlich, die frivolische entschuldigung d. vorzüg-
lichen procedur, wie auch die beliebung ~~u. con~~
u. respective widersprechung d. hieuor, dieser seits
einkommen antworten, auf ~~sich selbs beruffen~~
sichern offenen unwert bewenden.
Verharret beinebenst nochmal darauf, daß Herr Clägr
~~vorangehen vor~~ im seiner Clagsmissif, dem
beklagten, den Herrschafftbrauch de successione viri
& mulieris atecnorum, genugsam gestanden
hab, : dieweil er Herr Cläger die allegierung
solchen Herrschafftbrauchs, nicht contradiciert, ~~und~~
mitt einer verwahrung, sondern simpliciter ~~auf~~ ~~vor~~
~~vat~~ für dißmal (atqui confessio semel facta
semper postmodum valet) am sein vat gestelt
sein lassen.
~~nihil~~ enim dictis, ~~facti~~ vel scripturis adversa-
rij sui nihil aut generaliter opponens, fateri
eas censetur. Menoch. lib. 2. praesumpt. 46.
u. mag ihn hierwider & sein 69. positional u.
umst dessen waahrglaubung, gar nicht verwahren:
Sintemal beedes waahr u. neben einander
bestehen kan, daß Nämlich Beklagter, Crafft lan-
gebrauchs, u. der Cläger, ausweist gemeiner
rechten, der verstorbenen Barbarae Bruckerin seeligen
einige u. universal erben seyen. : Welches
gleichwol allhie etwas besser zu erläuttern u.
ausgeführen, weil ich meiste fundament
~~daran gelegen ist~~, u. ~~darauf~~ daran u. mehr
dann ~~nicht~~ am dem puncto praeteritae privationis

gelegen

F sein

(daß die ihm ohn-
praejudicierlich
u. alle gebührende
einred darwider
vorbehalten
sein soll, wie
er iezt, post
festum, thuet)

F, sacro sensu,

F, omnium pri-
mo,

ist; Im dem, die ~~allegatio privationis~~ praetensa[+] in-
dignitas successionis consuetudinariae, ganz unnöthig
und überflüssig (superflua autem non sunt admit-
tenda); da sie nicht zulässig, gebräuchig, erweislich
und notorisch wäre.

Ist Dowegen allhie zu praemittieren, daß ~~die~~ Ver-
mög der alten Teutschen rechten, ~~in dem~~ Man
und Weib, einander im dem fall, da sie ohne
Kinder wenn einander gestorben, iederzeit[+] geerbet
haben. Ita enim habet lex Francica lib. 4. cap.
99. fol. (in editione Heroldiana)

Quicunque ex quacunque natione legitimam
uxorem acceperit, si eam mori contigerit
sine filijs amborum, eorum vir uxori sua
succedat & omnia bona sua percipiat.

Ob dann nun wol Kayser Lotharius der sachs,
daß Jus Justinianeum (Crafft dessen, ein Ehe-
mächt, so ohne Kinder abstirbt, vom der Kreis-
freundschafft und nicht von dem hinderlassenen Ehe-
gatten, juxta positionalem 69, geerbet werde
a° 1132. im Italia gefunden, ~~und es deßhalb~~
es der orten reduciert und auf den hohen Schulen
öffentlich zelesen, befohlen: Ivan. Gryphiander
de Weichbild. cap. 48. : Ob sich doch
solch alt Römisch und gemein recht im Teutsch-
land niemal im völlige[+] übrig kommen, sondern
ist das alte Carolinische recht, bei den gerichten noch
immerzu observiert, ja a° 1208. vom[+] Fürsten
und ~~Reichs~~ Ständen, ~~auf's neue~~, mittelst eidts
bestättiget ~~worden~~ worden

~~Cubi Rex Otto pri~~

Cubi Rex primo, deinde Caeteri principes ju-
rarunt, firmam pacem terra mariq. conser-
vandam, omnes injustas exactiones vecti-
lium deponendas, omnia etiam jura
Carolo M. instituta, observanda & ter-
da)

~~Daher~~ ~~und ist~~ im heimer historie befunden, daß einig Kayser
und König, dieselbige alte gesetz und recht der
teutschen ~~wäre~~ abgeschafft hette worden; ~~Teutschen~~
Sondern es pflegen ~~sich~~ vielmehr[+] bey interregnum
die herren Pfalzgrafen bey Rhein, Churfürsten
ihm

+ ex adverso

+ ab intestato

+ durchgehende

+ Kayser Otten dem vierten, auf dem Reichstag zu Franckfurt, de novo,

+ und wirt

+ noch heut zu tag,

Quia communi Interpp. sententiam obtinent
Leges etiam solemniter promulgata, non obligat, nisi
a subditis recepta, Fridero. Martini tr. de co
lib. cap. 4. n. 75. Ratio est, quia lex promul
gata videtur cum conditione, si recipia
tur saltem per majorem partem, tra
Cherkin. tr. de jurisd. Ordin. in exempt. par
1. quæst. 50. n. 8. Possunt autem subditi
legem, ob plures causas, rationabiles, justas, non
solemniter promulgatum, non accepta
in istis. d. legis. dist. 4. Frid. Martin. d. n. 75.
& Menoch. lib. 2. præsumpt. 2. qui posterior fa
bit, in dubio, Legem promulgatam, usu homi
probatam atq. receptam esse, non præsumi; sed
id probandum esse, juxta l. in bello. 12. d. facti.
De captiv. & postlim. revers., ubi subscribunt
Cherkin. d. quæst. 50. n. 12. & Mart.
Magist. de Advocat. cap. 6. n. 459. d. scribo adver
tendum.

Potrò quæ de receptione in
regno alicujus Legis, Constitutio
nis, Rescripti, Concilij allata sunt; etiam in
partib. ejus vel membris loca habent: ita ut
Rescriptum Concilium pro eâ tantùm parte li
get, quæ recepta est; pro aliâ verò minimè,
Cherkin. d. quæst. 50. n. 29. Denique
superiora omnia intelligenda sunt, si à primi
pio vel per decennium postea, Leges non sunt re
ceptæ, quia ad tollendum vires legis humanæ
nemini recepta sufficit tempus 10. annorum.
Si verò fuerit Lex Canonica recepta, opus

H Qualis consuetudo possit inducti juris Romani à Lotario facta) lib. cap. 4. n. 75.

f. 40. annis Cherkin. d. qu. 50. n. 26.

f. 40. annis Cherkin. d. quæst. 50. n. 29.

f. 40. annis Cherkin. d. quæst. 50. n. 29.

f. 40. annis Cherkin. d. quæst. 50. n. 29

ohn, daß der jenig so sein Ehwerb umbbringt, od
sonst sonnenclärlich überführt wirdt, daß sie, durch
sein verwahrlosung u schuld, gestorben sei, ihrer
verlassenschafft ohnfähig geachtet wirdt

Si vir uxorem suam occiderit, dotis actionem
heredib. uxoris dandam esse, Proculus ait. & recte.
non enim aequum est, virum ob facinus suum,
dotem sperare lucrifacere. idemq. & econtrario
statuendum est, ait l. si ab hostibus. 5. §. 1. D. solut.
matrim. Et indignum esse D. Pius decrevit
qui manifestissime comprobatus est id egisse, ut
per negligentiam & culpam suam mulier, à quâ

heres institutus erat,
moreretur. l. 3. De
his quae ut indign.

Als zuem exempel, wann ein Ehman, von seiner
vielkrancken darzu hochschwangern u d gebirt
nähigen haussfrawen, ohne sondere nottwendigkeit
wiggeuchst, u ihr weder nahrung, noch arzneij,
weder pfleg, noch wart, weder hebamen od andern beistrung
vom Weibern, hinderlasst, u verschafft sie ge-
ordnet: fin.

Ob nun wol die Doctores guten theils hierunder
etwas weiter gehen, u obige regul dahin exten-
dieren od ausdehnen, daß dieselbige, auch alsdann
statt hab, u ein Mann sich der Erbschafft verlustig
mache, wann er ~~sein allein~~ seiner krancken Eh-
wirtin, allein kheinen od einen ohngeschickten
Arzt verschafft hatt.

Glossa enim in d. l. indignum. exemplificat
istum textum in eo, qui omninò non, vel
malum adhibuit Medicum uxori aegrotae:
quam opinionem plerique DD.m, tanquam
pueri corvos, uti dici solet, sequuntur;
adducti l.e quod si nolit. 31. §. 12. De aedilit.
edict. (ubi JC. scribit, Culpam omnem acci-
pimus, non utrique, i. tantumodò, latam.
propter quod dicendum est, quamcumque oc-
casionem morti emptor praestitit, debere
eum; etiam, si non adhibuit Medicum, ut
sanari possit; vel malum adhibuit, sed cul-
pâ sua.) & l. necessarios. 5. ~~[illegible]~~ in fi.
ibi, ubi quis incuriâ necatus vel Medici insidijs.
De SC. Silan. & l. si servum. 91. in pr. ibi, ne-
gligat infirm. De V. O. Quin Angel. in
d. l. si ab hostib. in fi. longius provehitur &
disertè edicit, quod paria sint occidere,
vel

Juxta Ripam tr.
de pest. cap. 1.
20. & Rauchbar.
part. 1. quaest. 20. n.
27. & 29. 8. &
quanquam.

culpam

sind auch vil fall zu befinden
da Zeugen u ander bewisst.
b, etiam post didicitas at-
tationes tam actoris quam
ibi, aufgeführt werden mögen
ut apud Ant. Gabriel. com.
regul. lib. 1. tit. de testib. concl.
121. n. 40. 42. 52. 59. 80. 95. 113.
116. 133. 137. 144. 157. & 158.
videre est.
welches alles nun

vel negotiantis curam non habere, ubi cum alleg
& sequitur Jos. Ludov. cons. cent. 24. n. 33.

Ne lassi sed loyo blige traditum, ... dum dicunt
verstand der ... allegirte Text, sondern verlang
ingen ... hoc ...

siquidem d. l. indignum. ... debet intelligi de
latâ culpâ, quia agitur de poenâ, quae est
videlicet de ablatione hereditatis. Matta cons
462. n. 4. in fi. Atqui ex d. l. quod si nolit. &
9. culpam. 32. Liberè apparet culpam levem
esse, non latam, si quis servo non adhibuit
... Medium, ut sanari possit. Ergo ex hoc
d. l. indignum. Tanquam poenalis, ad levem
culpam produci non debet. Nec refert po
test. Etsi enim in d. l. quod si nolit, stetur
nit; tamen id fit: id inde provenit, quia
actio redhibitoria, non poenalis actio est
sed bona fidei, & ex contractu com
omis praestanda venit.

Quia facit quod
poena privat. Multò minus ad ea
rit d. l. necessarios. s. in fi.: siquidem nihil
aliud ibi statuitur, quam adiri quam
si quis imputatâ necatus sit vel insidys
sibi; heredem ejus mihi omnino hereditat
adire posse: tamen necem defuncti dissi
dere debeat. Sed, quid hoc ad nostram
facti quaestionem. Omnium verò mini
mè huc quadrat citata l. si servum. 91. in p
: siquidem ibi adhuc dubium iste text. & gl.
ibid. in vbb. in non faciendo. adhuc dubi
um reddit, num culpa negligentiae imputi
mi contrahatur; & ut maximè liquidum
sit, culpam contrahi: tamen haec culpa
hic culpa praestatur ex naturâ promissio
nis; non imputatur in poenam privatio
nis. Quid multa? Poena privationis
nemini irrogari potest, nisi lex hoc expressè
determinet vel sanciat. l. et si quis. 14. §.
Divus. 14. de relig. & sumpt. fun. l. si verò
63. §. de vero. g. D. solut. matr. & Nov. 2. de
non elig. fer. hab. cap. cum igitur. 3. vers. ne
emim. & Menoch. cas. arbitr. 476. & Lud. Sebast.
de feud. 2. parte q. per. princ. fact. fact. 8. n. 14.
Lauzbar. part. 2. quaest. 20. n. 17. &. Atqui
nemo ... nisi lex ... vide
... falsa, vel ... textus ...
... sed ... lassi ... text: ... de
... sich bringt, ...

f levis ista culpa sub textu
f non comprehenditur. Quod autem mihi ming ista levis culpa,

f ad extensionem sive productionem istius odi facit text. in

f paterfamilias

f iterum

f & nemo jure suo privatur,

f arg.

† gl. singularis magist. in c. fin. de jure patr.

‡ Köppen d. quaest. 34. n. 3. & progr. de fideicom. art. 7. n. 83.

Status iste reperitur in l. si cum dotem 22. §. fin. ff. de solut. matr. non; qui sic habet

Sin autem in furiosam furore mulier constituta, maritq; divertere quidem matrimonium calliditate noluit; sperauit autem infelicitatem uxoris & non ad eam flectitus, nullamq; ei competentem curam inferre maluit, hic & furiosus & furiosa dotem: tunc licentiam habebat uel curator furiosae uel propinqui adire Judicem competentem, ut necessitate imponatur marito omnem talem mulieris sustentationem sufferre & alimenta praestare & medicinam ejus curare, & nihil praeterea militi, quae maritum uxori adferre debet, secundum dotis quantitatem. Sin uero dotem ita dissipauerit, ita manifestus est, ut non hominem frugi oporteat: tunc dotem sequatur, quatenus ex ea ubicunque mulier competens habeat solatium una cum sua familia; pactis uidelicet dotalibus quae inter eos ab initio nuptiarum facta fuerint in suo statu durantibus, & alterius expectandae sanitatem & [illegible]

Jenes zu sagen, so dise opinion ist [illegible]
plectiert so ein weibs person [illegible]
in nicht zu administrieren ist [illegible]
sonderlich ihres [illegible] verlassen hatt
privirt, so grosse verschwiner, scandala &c. ob-
einigkeit causieren werden mochten; weil
[illegible] so jedes ehren ängst, welches ein
[illegible] jederzeit zu gott, den Doctor selb
ein Diener, [illegible] nachfragt; ja wo sie
gott selbst in sein gott, seinen Doctor nachfragt
selben mit einem [illegible] herkommen ist [illegible] albi
wol zu finden ist.

Non autem est asserendum, dicendum uel fa-
ciendum id, aut sumendus ille intellectq, ex
quo sequi possit absurditas, inhumanitas, scan-
dalum uel inconueniens. Everh. in top. loc.
ab absurd. n. 2.

[illegible]

Unsere [illegible] Beklagter nichts [illegible]

[illegible] under einer [illegible] so grosse feindschaft [illegible] dann einer [illegible] offen-
sion & actionis, distinguiren. [illegible] sie, auf welches gemüt sie dessen
begehren & verlangen [illegible] under aufsicht, dergleichen aber sie begehrt nicht
begehrt wurde. [illegible] l. sequis ita. 3. §. fin. de admin. tut. [illegible] solche distinction
in eadem materia, propter eandem rationem [illegible] ad culpa-
latam & leuem omissi curationis, [illegible] per decretalis. [illegible]

loca teneri mittere pro Medico, quando
cultates ejus non sustinerent hanc impensam
hanc impensam, vel quando non esset tuta
aurelius: Farinac. d. quæst. 170. n. 85. Locus
autem non tutus est, ubi pestis regnat
citus, Gail. 1. observ. 52 [illegible] salus
ater propria ratio habenda est. Gail. 1. obs. 52. n.
Catholicum igitur [illegible] apodictum mi
[illegible] autor, sed [illegible] obscura et [illegible]
[illegible] mè est, quod [illegible] objectum, pauca [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

‡ ponitur, maritum, qui Medicum non adhibuit uxori ægrotæ; mortis caussam dedisse; & præsumi eam mortuam esse ex defectu Medicinæ. Nam hoc postenus refutatur ex d. l. indignum. ubi textus tantam in curatione infirmi negligentiam alq. culpam requirit, ut quod, ob illam, infirmus certò mortem oppetierit, & hoc manifestissimè probetur. Valta cons. 462. n. 5. Et ex hoc textu tollitur etiam obiectio Baldi in d. §. si vir uxorem. ubi scribit, vulneratum, qui non adhibuit Medicum, præsumi decessisse ex suâ culpâ, non ex vulnere, quando qualitas vulneris, judicio Medicorum, potuit se habere ad vitam & ad mortem. Surd. tr. de alim. tit. 8. privil. 69. n. 7. [illegible]

‡‡ Nam quod dicitur, maritum teneri usq. ad dotis concurrentem quantitatem: intelligendum est, in quantum se extendunt reditus dotis. Surd. tr. de aliment. tit. 1. quæst. 33. n. 9. si ergo uxor vel ex paraphernalibus vel aliis extradotalibus (receptitia latini vocant) sibi providere potest pro alimentis & medicinis: maritus, qui in caussam uxoris impendit omnes fructus dotales (pro ratâ illor. & durantis infirmitatis. Surd. ibid. n. 18.); non tenetur ulterius impendere; sed uxor debet sibi providere. Surd. d. quæst. 33. n. 17. Quod si talia extradotalia uxori non habeat: tunc pater, vel frater, vel heredes patris debent infirmam suam filiam vel sororem, ultra vires dotis, curare & non maritus. Surd. d. tit. 33. 26. §. quartus est casus. & n. n. seqq. Et quidem frater debet sororem curare, etiamsi nullum commodum successionis vel aliud speret, l. Rec. ad c. qui sen. tit. 55. n. 3. de reg. jur. in 6°

F. Denique impensarum non factarum
ratio tum tantum habetur, si ob id
res male gesta est; secus si nihilom
nus peritura fuisset. l. et in totum. q.
vers. sed in hoc differt. De impens. in re
dot. factis. & l. si alius. 7. §. est & alia. q.
ibi, aeque perituris aedib. D. quod vi aut
clam. : Id quod Paul. Castr. in d. l.
si ab hostib. §. 4. nominatim eo applicat, ad
casum quod maritus negligens uxo
rem infirmam, non amittat lucrum
dotis, si ceteroqui moritura fuisset.
sequitur Natta d. cons. 462. n. 8.
confirmans ulterius exemplo vasalli
emptoris.

Und eben ein solche gestalt hatt es auch, fürs dritte
~~wan mitt eines theils~~ mitt eines theils ohn-
heilsamer und vergweifelter Kranckheit, dz nämlich
ein hausweit, deren thalber, vergeblichen ohncosten
mitt arzneimitteln, aufgewenden nicht ob ob-
stringiert und ~~verbunden ist~~, verstrichet ist

Excusatur enim maritus, qui non est Medici
operâ usus, in morbo uxoris incurabili: quia
tali casu præsumptio (quod uxor fuerit mortua
ob Medici non adhibitionem) tollitur; si ni-
mirum constat de contrario, quod nihilominus
moritura fuisset, per DD.^os quos ~~alle~~ citat & pro-
bat Farinac. d. quæst. 220. n. 92. ; & quia ne-
mo tenetur facere id, quod supervacuum est
quodq. factum non relevat. Rauchbar. d. quæst.
20. n. 12. & seq. F

Wie dann vierdlens, einethmann ~~dergleichen~~ gleichfalls eben
nichtsigit zu zu mueten und aufgeladen ist, wan
sein hausfrau die Kranckheit ihro selbst verursacht
und zugezogen hatt.

Medicinæ enim, relictis ~~et~~ alimentis non
veniunt, quando quis suâ culpâ incidit in
infirmitatem. ita determinat Castrens. in l. peculi-
um (aliâs l. sed si damnum. 9.) & si ipse servus. 7.
De pecul. ubi inquit, quod obligatus ad alimenta,
non teneatur ad medicinas vel expensas infirmi-
tatis, quæ evenit infirmi culpâ. per illum textu-
& subdit, hoc esse menti tenendum, quia DD.^os non
ponant in locis ordinarijs. Et ratio est, quia
sua cuiq. culpa debet esse damnosa l. si quis in
suo. 33. §. legis. 1. C. de inoff. test. c. culpa de R. l. in
6°. & necessitas non excusat, quando suâ culpâ
quis in eam incidit. l. pen. De jure dot. ubi non
est paupertati indulgendum, in quam quis
incidit ob merita. & illum text. dixit ad hoc
singularem Bald. in c. quæ in Ecclesiarum.
n. 18. de constitut. & alij allegati & probati Tiraqu.
in l. si unquam. 8. ~~vbi~~ verb. bona. n. 5. C. de
revoc. donat. Unde etiam alimenta non sunt
eis præstanda, qui propriâ culpâ inciderunt
in necessitatem, licet alioquin eis debeantur.
Menoch. casu arbitr. 182. n. 142.
Quæ omnia tamen hoc grano salis temperan-
da videntur, si culpa ~~fuer~~ fuisset ordinata
ad infirmitatem, secus si non. Surd. de ali-
ment. tit. 4. quæst. 5. n. 13. 14. 15. & 16.

~~[illegible]~~
wo wann schon obgesetzte vier Abfall alle zu ahl
im rechten [illegible] gegründet, und im facto nicht
[illegible] verweisen wären: Nun ist
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ möchte doch nicht
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ist doch Jenen fünfften, noch
ein andere ~~Regel~~ bei den Rechtsgelehrten Jebefinden
Crafft dessen, dererlei behelf nicht vonnöthen, und
~~[illegible]~~ ist, daß einem Thumanseiß weiß
verlassenschafft ab intestato f ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~; sintemal
ihme, ~~[illegible]~~, bei solcher bewandt nuß
~~[illegible]~~ dieselb, und den schein der Undanckh-
barkeit und Verwahrlosung gedachts seiß weiß
nicht entgegen und benommen werden khan.

Heredes enim ab intestato venientes, ob in-
gratitudinem vel neglectum officium, à
successione repelli nequeunt. l. cognatis. 6. &
ibi Bart. Bald. atq. DD. d. unde cogn. Idem Bart.
n. 6. & Jas. n. 9. in l. pietas. C. de inoff. test. Curt. in auth.
non licet. n. 18. C. de lib. praeter. Ang. in l. 1. n. 8. De inoff.
Menoch. cons. 256. n. 2. Rauchb. d. quaest. 20. n. 15. [illegible]

Quamvis verò idem Rauchbar. ibid. quaest. 20. n. 31. [illegible]
tradit, hanc sententiam, ~~quod ingratit~~ à quibus
dam (nempe Accurs. ad Nov. de nupti. 22. c. in-
gratitudinem. verb. lucrum. & Salicet. in l. fra-
tris. n. 11. C. de inoff. test.) improbari; eorum
opinionem juri, praesertim Novellarum, ma-
gis congruere videri: ~~[illegible]~~ adeoq.,
juxta omnes, maritum, ~~propter~~ si uxor
negligentiâ & culpâ ipsius perierit, jus ipsius
succedendi perdere: Tamen haec parum
omnia parum movet, siquidem tam Auctores illi, quam ab eo allegati textus, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ in casu exheredationis disertim factae. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ ~~deduci & reduci possunt~~ f: idq.
~~quod~~ eo magis, quia etiam in terminis f
~~testamenti facti~~ ~~hereditariae~~ institutionis
ob supervenientes inimicitias, hereditas
instituto, ~~etiamsi~~ quamvis testator id velit, non
aufertur, nisi aliud testamentum perfici-
atur: Quanto magis f ~~succedens~~ ~~ab in-~~
~~testato succedens~~, ab hereditate, ~~nulla~~
non privatur; si nulla exheredatio
~~dem~~ disserta

f Conclusum

f dis alhin völliger ergibigkeit ist,

f gehörig und heimfällig seye

f: quia ~~[illegible]~~ regulariter quis non privatur suo jure, quod ipsi defertur per successionem. gl. notab. in c. grandi. 2. verb. regis. de supplend. neglig. praet. in 6. Roch. de Curte tr. jur. patr. ub. onerosum n. 3. & Lambert. Caesar de jure patr. 2. art. 2. quaest. priar. n. 10.

f intelligi comodè possunt, atq. etiam debent

f testamentariae

f is, ~~qui~~ cui successio ab intestato competit, ob ingratitudinem,

nulla renunciatione dicatur facta tacite non revellitur; cum sua dem dicta & legitima proferri potest, siquidem qui venit ab intestato, venit ex tacita voluntate voluntate defuncti: quoniam creditur testator ut pater: vel materfamilias spontè suâ ab intestato successoribus relinquere legitimam suam hereditatem. l. non dicuntur. §. §. sed. ibi. l. De rediciil. adde l. ult. in fi. C. de donatio.

Item ist es also gethan, dass ein vatter seinen sohn enterbet, vermeinet, er habe ursach darzu, aber er hat sie nicht: so ist der sohn, als hette der vatter keine ursach gehabt, und kan sein pflichtheil fordern. Also auch, wenn ein mann sein weib enterbet, vermeinet, sie habe ihn erzürnet, aber sie hat es nicht gethan, so kan sie ihr pflichtheil fordern, als hette sie keine ursach gegeben.

Ingratitudo remissa per alimentor. denegationem, potest remitti, nedum expressè (de quo non est dubium, per DD. in l. fin. C. de revoc. donat.) sed etiam tacitè. l. quod si iterum. 4. ut Bart. in by prael. de adimend. leg. Et ibi Dec. dicit Corne. cons. 110. in fi. vol. 1. si donator post remissam moram, redeat ad donatarium, & ab eo recipiat alimenta donationis vigore, quod videtur remittere facultatem revocandi donationem. aeg. Lich per emptorem l. post diem. 7. De lege comiss. Ripa in d. l. fin. n. 205. Idem videtur in dn. qui post remissam ingratitudinem, recipiendo Canonem futuri temporis, videtur illam remittere. DD. in l. 2. C. de revoc. don. ubi Jas. n. 24 & 126. Curti. sen. cons. 82. vol. 2. principaliter. Parisi. cons. 5. n. 201. vol. 4. Cravet. cons. 106. n. 3. in fi. et idem est in poena. l. si quis varia. quae remissa videtur, quando contrafens recipit implementum, secundum Cravet. d. cons. 106. n. 3. Cagnol. in l. si quis major. n. 136. & in repet. n. 198. l. de revoc. don. in terminis de marito, Roland. d. t. de lucr. dot. quaest. 72. p. pot. Surd. de alim. tit. 1. quaest. 48. n. 2. Farinac. d. quaest. 120. n. 100. & 103. in fi. ubi credit, esse communem mentem omnium DD. Ego tus ad haec non satis curamus in l. inimicitia. g. in pr. ibi et verisimile est esse cupiit nolisse legatum sive fideicommissum praestari. De his quae ut indign. Unde dicitur, dum demum re-

adimend. legat.
Ripa in l. fin. n. 209.
De revoc. don.

victus, ob supervenientiam capitalis inimicitiae, a legatario peti non posse, si verisimile appareat: testatorem id revocatu rum voluisse. Atqui pater familias creditur inimicitiae ab intestato hereditatem spontè reliquisse, si non testamento eam ipsis adimat. l. consecutus. §. 1. de rediciil. §. non verisimile est, ff.

lia sunt, de jure impossibilia dicuntur, unde difficultas & impossibilitas sæpè purificantur. Joh. Meichsn. decis. Camer. 22. n. 82. to. 4. & Retr. Rett. ad d. c. nemo. n. 11. 8. decimo quoq. Hinc difficultas in obligationib. facti excusat à pœnâ & interesse. Gail. 1. obs. 142. n. 2. & de pace publ. lib. 2 cap. 17. n. 27. Meichsner. d. decis. 22. n. 29. & seqq.

Bleis

Item es gilt nicht allein der wein sonder clager
selbs, sub lit. A. eingelegte extract salvâ veritate
substantiâ, & rem protestatione de non agnos-
do ~~vel allegando~~ nisi quatenus & in quantum,
& hac parte rem allegando Lectore ist der
clag Beklagten sein schaden, ihren theil zu erbar-
reden nit begert, aber wol, (weil sie a dato dieser
schrift, 8 ihr zil sie weiter besser darumb bitten wurd)
ihrem bruder, seinen clagern, für ihr bei ihm
begerte drey v. gelt, wenn ihrem anwalt, Lieber wolt
er will, Lieberwilligen, bisher nicht bezalt worden
sey erclärt
wolt verb. sub n°. 72. Lauter ~~Lauten~~ mit sein
ihr, als Beklagter um ~~ein~~ bestrig, seith ~~dem~~ sie
// sestorben) der pfarher zu langen hegen vergen ad
// ministrierung d sacramenta, tödlich abgericht war,
// da: sie von Dralen pfarher zu crispach, hier-
// gnaden die Versehung sonn, zu verrichtung ihrer
// leiden beger, auf andere bestimbte zeit zu
// vertrosten, vermaint: Darauf sie albin diese ihre
// vermünftige v. verständige antwort von ihro vorgen-
// ihr sie nun allbereit verordnet, wol sie verfasen wölle
// wie dan pfarh herr Maria ihren geliebten herrn
// wol bewüst, daß herr von seinen pfarren ohne
// orts bestrikten zu seinen christlichen lieben obligen
// seelsorgen, in sonderheit ihre, seiner, seiner Conrad
// ihr Cappelan d pfarren einer ad horizon, vorse-
// hen, daß er ihne darein bewilligt, v. sie bolzo ihr
// mit dem hh. sacrd ihr altarst, als dem hochsten
// viatico dem ewigen leben munirt v. versehen
// werden, hierauf nechstvolgenden sontag in
// dem herrn entschlafen:

Massen sie bemüttigen unterer herren allen hier-
mit zu wolgedachten herren ftt. Mansfeld, da-
neben gemelte beweisthumb, sub n°. 3tio beige-
legt, v. darüber ferner gleubwirdig angezogt
wird, ihr Beklagten daß sie ihre Be-
klagten auf diese ~~weise~~ weis ihr selbs
in mittler zeit ~~setzen~~ vergestrekt
wollte wer d d Vergen zu allgen (H herzog)
H sie Lutheris reich jahrtags, 100 fl. ver-

1/16

Ab welchen ~~[illegible]~~ documentis nun-
sonnenclar erscheint, daß sie der herren
Clägern zu Ziem zu instituiren nicht
begert, ja seiner nie, an mit einem
wort, geschweigen einem legat, (auch
auf bestehende specialerinnerung) nie
gedacht, Entgegen der Beschlagten
für ihren Erben ab intestato, zu allweg
~~[illegible]~~ zu gnugsam prosup-
poniert und gehalten: wie solches
alles, auf den wittwen fall, mit
mehrgedachten herrn ~~[illegible]~~ plebano zu
Frischbach, durch herrn Pfarrer und
Helfer zu Langenargen, noch
ausführlich zerwiesen. F

Atqui certum atq. clarum est, agen-
tem non posse intentare jus tertij,
neq. sed fundare in eo; siquidem
actor ex non jure adversarij nihil
obtinere aut quidquam consequi
debet. ~~[illegible]~~ Casus est in l. 1. D. si pars
hered. pet. late Heinrichman. cons. ~~[illegible]~~
1. n. 102. cum seqq. per ibid. allegata.

F. Und derwegen Cläger nullo jure
~~(wie er gleich fallgerechtigkeit~~
~~habe sollte)~~ befugt ist, diese angegebene
aber von der Erblasserin nicht geandte
ingratitudinem, um einich weg
wird aufzuschlagen, per disertiss.
text. l. ult. in fi. C. de revocand.
donat.

Defension u. refutation schrifft,
annexa eventuali submissione
& reservatione

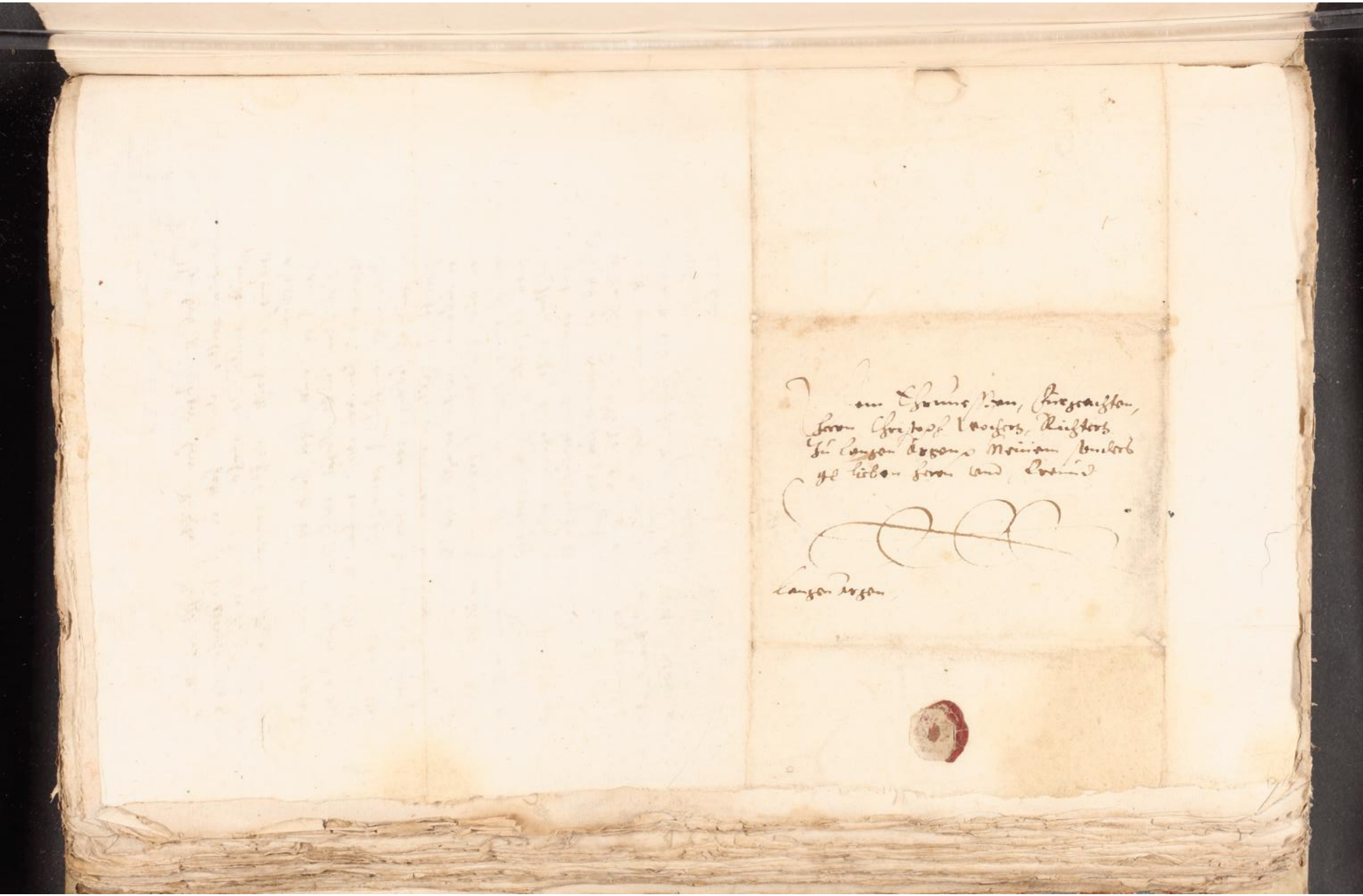
Christoph Wolfers Richters zu Langenburgen, Beschlagtens

Cp

Herrn Georg Brüggern, Hauptmann u. Prz. Costenzischen
verwalteten zu Öncingen, Clagers,

Mitt 3 beylagen,
sub nos 1.2.3.
deren Copi Ihr mitt
dem pfarrer sie
geschickt, u. wie
zu fordern

den 14/4. Nov.
a° 1637.



Hochwolgebohrner Graf,
Gnädiger Herr,

Auß Herrn George Bruggers, Verwalters zu Öningen, Clägers dermalen eins eingebrachter conclusion, und submissionschrifft ~~acceptiret~~ nimmt Christoph Wocher, Richter zu Arga beclagter, vordrist alles sigdienstliche (cum contradictione sequiorum) wie auch alles dz jenige, so seiner seits einige ~~insonderheit aber nimmt er für~~ bekhant ahn, in specie auch dz Herr Cläg auf dißseitige ~~be~~ vertaydig ~~steiffung~~ des bekhannten Landgebrauchs, crafft dessen ein ehgatt den andern auf den ohnbekindeten fall ab intestato erben thut, nichts zu antworten gewußt; entgegen widerspricht er beclagter, dz die behaubtunge berührten Landsgebrauchs uberflüssig und ohnzulässig gewesen; dieweil Hr beclagter ~~deß~~ solchen tanquam habitum nicht gesehen, und doch indignitatem hujus successionis ~~tanquam~~ privationem ejus sive ganz ohnnöttig u. ohnzulässig weiß ~~disputieren~~ prætendieren u. disputieren wollen, auch darcurch den be-

...t, von Hrn Cläg...
...r nicht abgelaint
...rden, für gehtlich

...du denselben in §. für dz
...erth, nunmehr selbsten
...supponiert;

...er deßen richtigemachung

124

clagten zu bestreiffung des jenigen funda-
ments, ohne welches die Clägische praetension
ganz vergeblich disputiert wurde, selbsten
genuessiget; sich hiermit dises puncten, ha-
ber auf Ihrer Clägs acceptaon, und des be-
clagten defension schrifft Erwahrlich beziehen
~~und zu~~

Nechst solchem und zu Clägischer replicaon zuschrei-
ten, widspricht beclagter Woch die gegnerische
eventualem reservationem; bittet darneben, daß
er Berlichium darumben sub nube et nebula
~~und zu gegnerischer bloß contradiction ohndienst-~~
~~lich gehe~~ allegiert ~~zu sein~~ gehalten; dl ~~dessen~~
erstere editionem loco citato in conclus. 18. part. 1. ganz
nichts, so ihme Ihrer Clägen zu seiner contradiction
reservierter defensionalium conficiendorum et
probandorum dienstlich were, mit sich bringet;
Nach deme aber gegnerisch Advocat die formalia
inn sein conclusionschrifft gesetzt, hat ~~man~~ des beclag-
ten Patronus causae, ~~solche~~ inn der newen und le-
sten edition auf der erfahrung, solche meinung zwar, iedoch
mit ihr starckhen limitationibus zumalen
~~darneben~~ auch ~~viel gefunden~~, dises ungleiche sup-
positum, ~~und welches willen~~ gefunden, samb hette

Die Cläg. dessen conclus. 18. part. 1. simpliciter, ohne einige benamsunge der newen edition, allegiert, und die wed die erste noch andere edition (mit welcher man dis-seits versehen)

alle die jenige Rechtslehrer, welche die exceptio-
nes peremptorias, quandocunq. modo arte
sententiam et conclusionem in causâ oppo-
nantur, admittieren v. zulassen, kein and fun-
dament, alß allein l.m peremptorias. 2. C. sent.
resind. non pos. ; so aber allerdings falsch:
wie dann, neben erstallegierten l. 2. noch an-
dere clare textus mehr, alß l. cum nondum. 4. C.
de except. und dergleichen pro illâ sententiâ
anzuziehen; auch Donelli ~~wolle~~ schlecht begründ-
te responsiones ad d. l. peremptorias. 2. sambt
den widrigen gründen leichtlich abzulamen,
ja die von Berlichio pro contrariâ opinione
angezogne textus selbsten auf dise seitten
wol zu accommodieren weren, da solches nicht
hieher zu weitläuffig und dise weitläuffig-
keit für iziges mal darumb ohnnöttig were;
dieweil der bedingte fall sich noch nicht zugetra-
gen; auch, wegen d' von Herren Brüggern be-
rechts gethanen conclusion, sich hoffentlich nicht
zutragen; so dann inmittelst auf allen fall
gnüg sein würdt, daß obangeregter Rechtslehrer
doctrin und disseitige cautel od reservation
im rechtmäßiger d' practic herkhommen ist : im mas-

welcher in praxi et
Practikis ohne daß
ige allegiert würdt)

sen solches schon zum andern mal dociert u.
vom Gegentheil noch nit abgelaint, son-
dern tacite gestanden worden. Nach
beclagter die ohnnöthig und weitläuffige ~~einfu~~ ein- und außführung
mehrerer textuum, & ablainung Donelli re-
sponsionum, accomodierung gegnerisch text-
um für dißmal eingestellt; iedoch auf d.
hieuor reservierten eventum ohnuerhoffend
ad da ex adverso newerung nicht verblei-
ben solte, ohne Verbündtlichkeit zum vorfluß
außtrucklich vorbehalten wurdt, desuper pro-
testando.

Die ~~formalia~~ d. Cammergehts Ordnung und
Reichsabschiden angezogenen stellen hette H.
Gegner wol erspahren khönnen; wol man die-
selben sambt ihren limitationibus, welche ex ad-
verso ~~nicht~~ stillschweigend vbergang worden, d.
seits wol weißt, und solche niemalen, sondern
lein souil widsprochen, dz ~~sol~~ die Vndgericht
an des Cammergehts sondbahren und durch die Con-
stitutiones Imperii umbschrenckhten process, praec-
ise, allerdings und durchaus gebunden waren, o.
deßelben Ordnung stricte et ad amussim zu
servieren schuldig seyen; es bringen auch solche

wörtliche einführung deren auch d. ~~angezogenen stellen~~ ~~und auch~~

wed

wed die vom gegentheil eingeführte verba tor-
malia Denaisii, noch d. von selbigem citierte
textus des Deputaon abschids mit sich: ~~dann~~
~~jener meldet allein von den undergerichten, wie~~
~~sie auf den nottfall, (ubi opus, ait loc. alleg.)~~
~~reformiert werden sollen; So will der text des~~
~~Deputaon tages, auf welchen sich Denaisius gründet,~~
~~ebenmäßig mehrers nicht,~~ sondern wollen allein, daß die Und-
gerichts, ~~auf den~~ bei welchen mangel und gebrech
beuor, auf den nottfall, ubi opus, reformiert,
und inn ein gute, richtige, den Rechten, Reichs- und
Cammergerichts process gemäße Ordnunge, souil nach
gelegenheit eines ieden orts immer erspriesslich, ge-
bracht werden sollen. Daraus aber noch
lange nicht zuschliessen, daß die Reichs Stände alle Undergerichte aller-
dings v. durchauß nach d. Cammergerichts Ordnunge
reformiert; und ~~dieselben~~ verbliche procedur ab-
geschafft haben; sondern es ist notorium, daß solche,
und sondlich obangezeigte practic und cautel
verbliben, auch dergleichen d. Cammergerichts Ordnunge
ganz nicht zuwider sey; dann dieselbe den Ständen
des Reichs ihr sondbahre formam et consuetudi-
nem judiciorum selbsten zulässt, part. 2. tit. 6.
§. ult. Denais. in jur. Cam. n. CLXVII. vb. jurisdictio judiciorum
§. 5. ist auch mehrberührte practic u. cautel klein

Stände des Reichs

gegen ihre ge-
wohnheiten u.

quoq. ea, quae
d. Defensionen und
Deputaon schrifft post
das allsop. ex
Re Rei allegata
sunt.

gar kein mangel, gebrechen od. solche gewohn-
heit, welche notwendig zu retormieren; sondern
hat ihr vernünfftige ration; ~~[illegible]~~ d. sie
[illegible] beklagten d. ohnnöttigen exception enthebe
und vilmal grosse unkosten, und weitläuf-
tigkeit abschneiden thut, at cui bono, exceptionem pro-
ponere et probatione ~~ejusdem~~ earundem se se fa-
tigare, antequam actor intentionem suam pro-
baverit? Adde ea quae in d. Defensionis und
Refutationschrifft post & das allsop ex parte rei alle-
gata sunt.

Darnach so ~~contradiciert~~ ihm beklagter Woch dem Herrn
Clag seiner darauf gestellten abermaligen ~~ungezimmenden~~ reservatio-
nem praeposterae deductionis, ob er beklagter
deswegen
des angezogenen Herrschaft braucht, ~~als~~ fähig, und
~~wie auch sein grundloses fürgeben, da er noch~~
~~noch extraneus und kein civis sey~~, nochmalen
widersprechen; zumalen weilen sich sonsten nicht gezimmen
würde, ~~[illegible]~~ de privatione zu disputieren
da man nicht zuvor habitum praesupponiert hat

Nichst ~~[illegible]~~ disen widersprochenen reservationibus
~~meine~~ H. Clag zur hauptsach schreiten, und, da
sein schwester sey: ~~ihre~~ den beklagten ihren gewe-
sten ehwürth für ihren ab intestato erkhennt hat
darumb nicht glauben,
quia nemo intelligatur renunciare juri suo,
quod nesciat.

Sein grundloses fürgeben, da er beklagter extraneus u. kein civis sey, sambt ~~d.~~ welche er in ~~d.~~ seiner Conclusion-schrifft secundo, in d. acceptation-schrifft aber priori loco gesetzt hat

Hochwolgeborner Gnedig vnd gebietender Herr Graue.

Nach deme Ich nur auß der Gnedigen communication vernemen mie ßen, das mein Schwager Herr Georg Brugger Haubtmann, gegen E. Gr. Gr. sub dato Oningen den 7. Nouembris sich de nouo ab mir (gleichwohl vnnötiger dingen) erlegt, alls habe Ich mein Verantwortung vnnd bericht darüber Inn vnnd ertheinigkeit, vnnd wie mir Gr. angeschaffen schrifftlich ertheilen wollen vnnd sollen.

Das nun Herr Brugger mich von vnuerantwortlichem auffzug beschuldiget, rühret auß vbeler Information Herro, seintemahlen mein Aduocat etliche wochen nicht bey Hauß gewesen, anderseits die mehrere vorgangene Herbst vnnuß fürgefallen, vnnd Dritens E. Gr. Gr. auch bis Inn die Fünffte wochen verrait, vnnd mein Defension vnnd Refutation schrifftlich nit vbergeben werden mögen, zuegeschweigen, das vermelter Herr Brugger, sein Acceptation vnnd Probation schrifftlich, Inn dem angesetzten termino eben so wohl nit produciert, vnnd also mir gleiche verzüglichkeit dardurch an die Hannd gegeben, Dannenhero mich gehorsamblich versehen wille, es werde dißmeine mora durch beygelegte Defension vnnd Refutation gnugsamb purgiert worden sein.

Mein Hauß vnnd hof betreffend, ist Herr Brugger

Zuuil überflüssig sorgsamb, vnnd were bey 3
er gewesen, er hette auß schwägerlicher gleicher
affection vergangenen Früeling verhüetet
oder gewendet, das solches die domahlen ob-
gehabte soldaten, zum wachthauß nit ge-
macht vnnd gebraucht hetten.

Die Erbschafft zu Ap Plaw berüerendt, khan
lite pendente zu meinem praeiudiz nicht inouirt
werden, so ist es auch sonnsten noch nicht an
demen, das die Erbsportiones zuemachen,
sonnder vil mehr das die schulden zuebezahlen
Inn ansehung dasselbe aber so gählingen
nicht erwolget, khan vnnder dessen vnnsern
Stri[illegible] entscheiden, vnnd auf den fahl, ob sig-
ens Herren Bruggern, obgedacht, hauß, hof, ackh-
er, wissen, Item die Ap Plawische Erbsportion
tion cum fructibus perceptis, percipiendis, auch
Costen schaden vnnd interesse, Inmassen schon
alles zu ainem gezelt, zuemahlen seinigehend-
iget vnnd übergeben werden. Welches an-
erbieten Herr Brugger zu danckhnemblichen
gefallen acceptieren, vnnd biß dahin sich
noch ain klaine zeit patientieren khan.

Damit E. Sex. Sex. mich zu Gnädigen Huldt
vnnderthenig gehorsamst empfelchendt, Lang-
en Anga. 15. Decembris Ao 1637.

E. Sex. Sex.

Vnnderthenig gehorsamer
Diener

[illegible]

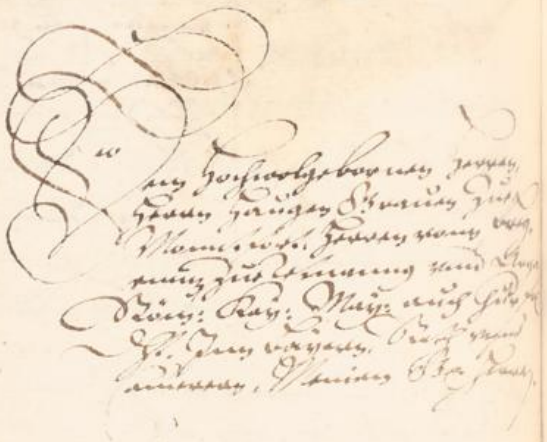
Copi
leocherischen schreibens
an
Herrn Gr. Haugen zu Montfort
de dato 15. 8bre. a°. 1677.

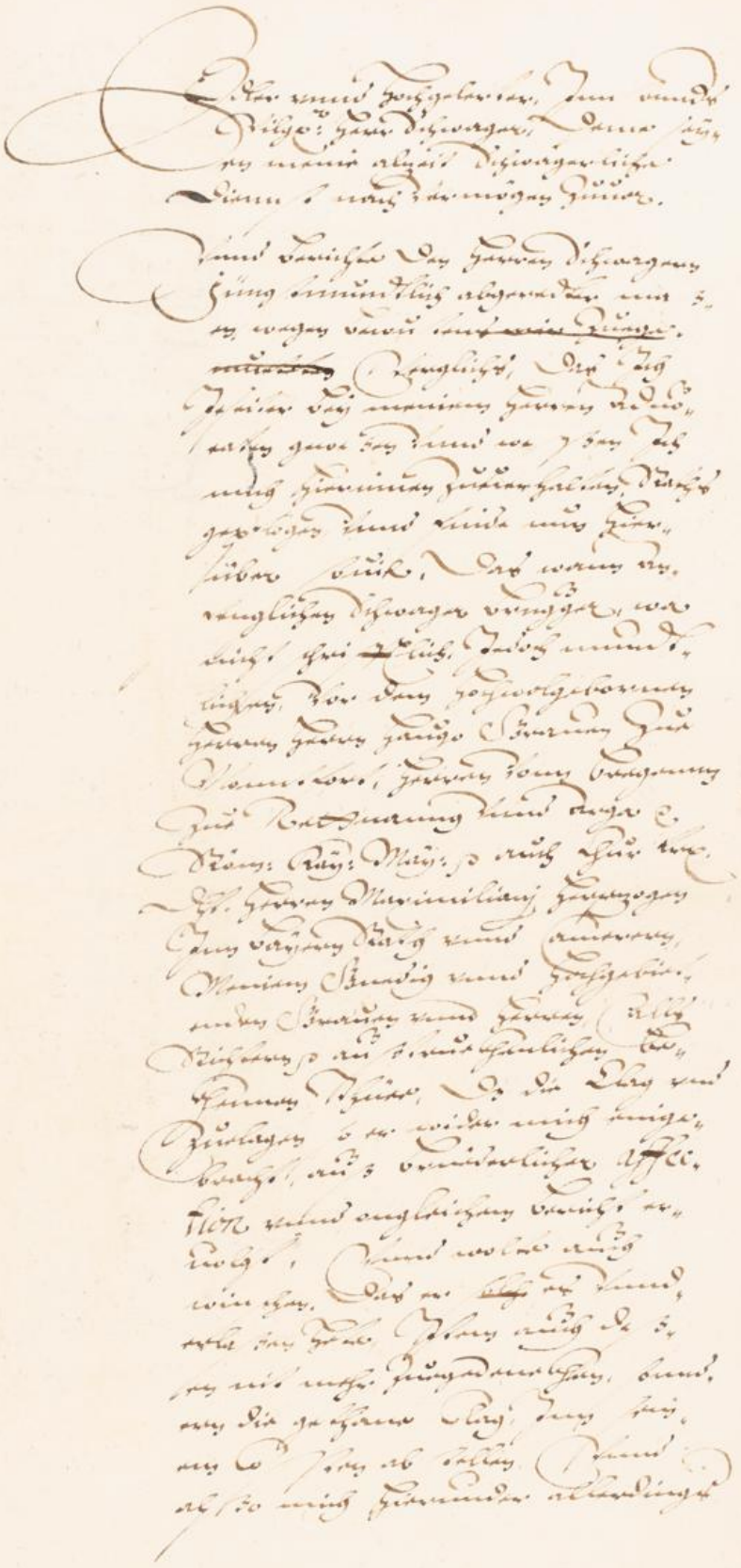
Wir Mathias Mörlin der Rechten Doctor,
Keiserl. Mayt. Rath, und wahlverwandter der Hoch-
löblichen Universitet zu Freyburg im Preyßgau verordneter Rector,
und gemeine Universitet daselbsten, thun kund, und bekennen,
hiemit vor uns, unsere Nachkommen, und menniglichen, daß
wir auf heut dato, und unter unserm gewohnlichen Rectorat
Insigel, in Beysein unsers geschwornen Notarii, und Gezeugen
unten benambt, Ehrnvesten, Fürsichtigen, Ehrsamen, und
Wolgelehrten, Herren Johann Ulrichen Zasium, der
Rechten Doctorn, und Professorn, Herren Johann Caspar
Ziegler, der Rechten Licentiaten, Herren Johann Jacob
Wolffhart, der Artzney Doctorn, Herren Johann Jacob
Hug, der Rechten Licentiaten, Herren Johann Jacob Ruf,
der Artzney Licentiaten, Herren Johann Jacob Hug, der
Rechten Licentiaten, Herren Johann Jacob Ruf, der

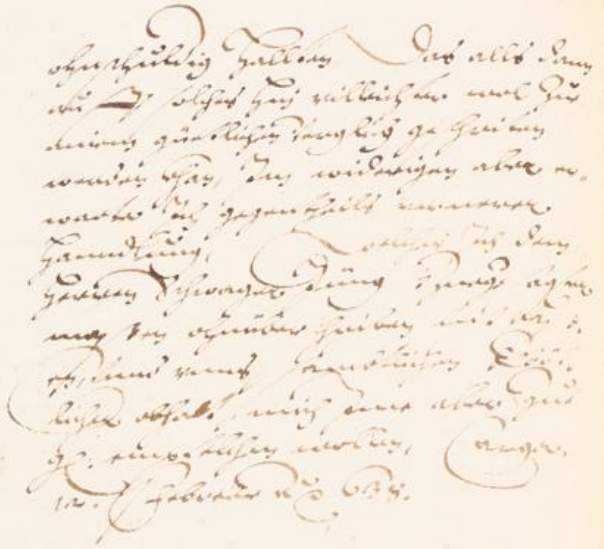
" Solutionem der außgangnen Edicten derselben,
" oder auch der anhangenden Concursordnung
" Clausel dan, das die in bey der Immobilien
" welche bey gleich nach den Hypothecarijs
" Creditoribus die andern der Prælationis: und
" Vorgangs gebührlich gehalten haben, und dann die
" nachsteht da aber einige Immobilia verhandelt wurden
" etc. wird haben ihre und dergleichen
" Creditores die seyen Hypothecarij, oder Chi-
" rographarij, deren Verschreibungen nachgehen
" in der im Immobilien relation beyliegen
" Verzeichnis dan, und da die andere Glaubiger
" so bey der Immobilien nicht immediate
" ex gegen den selben ratione antiquioris hypothecæ
" et prioritatis ob jetzo dessen Einstellung mit
" der die nothwendige theilung der Immobilien
" der gestalten nicht sey, und der prioritet halber
" der selben zu handen ist gelten
" will sich mit jetzo [illegible] Sr. Sr. und dem
" ganzen Concurs gänzlichen abzusagen, die wird
" es der hingegen Immobilien ordnung und
" obige inserirte §. dem gebührenden abhelfen
" sey: und der interessierten zu nachricht sage
" selben fernere anzeig der prioritet etwas
" dem beyzutragen aber dem [illegible] Gut
" [illegible] Dero [illegible]
" [illegible] Dero [illegible] Dem aber
" dem [illegible] Dero [illegible] Dier sag, ob
" [illegible]
" [illegible]
" [illegible]

praeuentionem, vt praeiudicium [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Ich Mathias Flößner der Rechten Li-
centiat, Röm: Kay: May: vnnd weyland der
Frl. Dt. Erzherzogen Leopoldi zu Österreich
nachgelassener Erben Vormundschafft Rath vnnd
frey Landtrichter Inn obern vnnd nidern Schwab-
en, auf Leutkirchen Haydt, vnnd Inn der gebürt
Thuen Khundt vnnd erinnern zugleich den
Hochwolgebornen Herren, Herrn Haugen Grauen zu
Montfort, Herren von Bregenntz zu Rettenmann
vnnd Arga, Röm: Kay: May: auch Churfr.
Dt. Inn Bayern, Rath vnnd Cameren, des
Jenigen Landtgerichts Patents, so vnnderm dato
den 12. Januarij nechsthin, ahn Sye, wegen Vlrich
Haydenhofers, vnnd Ludwig Kellenriedters Beed-
en Ageren, zu Rauenspurg, gegen vnnd wider
Hannsen Köberlins Söhn vnnd Kündern außge-
fertigt, vnnd intimirt worden, welche Köberlische
Vonn Klag wegen erstertzelter Beeder Ageren, Inn
des Landtgerichts Acht Thomen, vnnd erthaindt
worden, die sich auch den 6. tag Januarij des
Lauffenden 1638. Jahrs, auf Recht, das
Sye bey Landtgericht den 9. Februarij huig, Inn
sachen Haubtsächliche Antwort zugeben, außgelöst,
dessen Vngeacht, so seindt sie allerersten mit sanier
nichtigen, Vngültigen Exception ein Thomen, die
Action gantz vnbefugter weis vonn dem Landt-
gericht ab: vnnd für E. Gnr. Sr. Staab zu-
ziehen, vnnd also des Landtgerichts wol fun-
dierte Jurisdiction vermessenlich vnnd frä-
licher weis streitig zu machen vnnder seyn der-
in quibus tam claris et notorijs rebus das Lö-
bliche Landtgericht sich mit dergleichen ~~temerarijs~~
temerarijs litigatoribus Inn disputat einzue-
lassen









Copia





[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]



Dem Edlen vnnd Hoch-
gelerten, Herren Jacob
Läydern, beeder Rechten
Doctorn, Meinem Inn-
onders vilgl. Hochge-
Ehrten Herren.

Ps. 9. 7br. 1642

Eurdaco.

[illegible] ... [illegible] ... [illegible] ... [

Edler vnnd hochgelerter, Inn sonders vil-
gr. Herr, Deme verbleiben meine one-
ge Parte Dienst jederzeit nach ver-
mögen zuvor!

Jüngstmündtlich abgeredter massen, hat
mein vilgr. Herr, die von mir letzt
übergebene Schrifft, dann was vnder
dessen vor schreiben gewechselt, Item
meinem Gnedigen Herren vnderthenig
überraicht worden, zuemptangen
nochmahlen vnnder Dienstlich Bitt-
ende, vmb dangehbare belohnung
sich meiner anzunemmen, vnnd dise
sachen seinem guet bedunckhen nach
zuerichten, vnns ambtlichen
Göttlicher obhalt. Vnnd mich
dem Herren zue gl. empfelhendt,
Augen. 11. 7ber. Ao. 1642.

Des Herren J.

Dienstergebener

Christoph Wocher.



Ahn

Ihre Gräfe: Gnaden zu [illegible]
fort ꝛc

Meinen gnädigen Grafen [illegible]
Herrn,

Underthänigers ahnlangen [illegible]
rechtmässiges begehren,

Christophen Wochers, Richter [illegible]
Langen Argen, unguettlich beklag[illegible]

Wid

Herrn Georg Beuggern, Haubtman[illegible]
und Verwaltern zu Öningen, Clägg[illegible]

d. 11/21 7br. 1647 Umb verwerffung Clägg[illegible]
erspatteten schrifft und ihn[illegible]
meldete gnädige erkhen[illegible]

Hochwolgebohrner Graf,
Gnädig, und Hochgebiet-
tender Herr,

E. Gr. Gn. würdt zweifels ohn noch
unentfallen sein, was maßen derosel-
ben Christoph Wocher, sein wolbe-
gründte defension, und refutaonschrifft,
ameyâ eventuali submissione et reser-
vatione, wid seinen schwagern, Hans
Georg Bruggern, Haubtmann und Cosstenzischen
Verwaltern zu Öningen, bereits den
Nov. (od. 13. Dec.) 1637. underthä-
nig ubergeben; auch solche gedlm
Hn Haubtmann ꝛ alßbald gnädige
comuniciert worden. Auf welche de-
fensionschrifft er dann sein notturfft,
(da er was erheblichs und beständ-
iges darwid ꝛ einzubringen gewußt
od gehabt hette, alß er doch nicht hat
haben khönnen) billich ohne verzögunge
schleünige handlen sollen; nicht allein

darumb, 1. Dl. sich ins gemein gebühr
will, das der außtrag ird sachen
befördt ~~vide~~,

Lites enim cursim expediri, publi
interest. l. properandum. 11. C. de j
l. quidam. Dl. si cert. pet. cl. disp
diosam. de jud.

und alle verzögern, als verlängung
~~sondern auch und umb soul desto mehr~~
~~sach~~ selben abgeschnitten vide,

In genere namq. tenendum est, ma
riam dilationum esse amputandam
Auth. offeratur. C. de lit. contest. l. 2.
temp. appell.

sondern auch und umb soul desto mehr; wie
2. er haubtmann brugger ~~(ohnbefugter)~~
ger und actor ist; welchem ohne das wen
zeit alß dem beclagten und reo zuzu
sen; dann ~~er actor wol instruiert seine~~ es stehet bey ihm, ob
~~fertigung anfangen und wol verfaßt~~
~~soll; bevorab weil es bey ihm stehet~~, dem Actore
~~wann~~ er eine strictigkeit erregen wol
anfangen wöll:; so soll er billich wol instru
iert und verfaßt darzu sein, und sich nicht
in processu lange bedencken, wie er dieselbe
Actor enim invitus agere non cogit
tot. tit. C. ut nemo invit. ager. vel ac. cog.
proinde instructus judicium accedere de
per not. ju.

F will er nun solche anfangen ~~will~~;
F haubten wöll
F sich erst in processu auf sein defension bedencken
gleich wie ein beclagter thun kan und soll, alß der

der seinen willen erscheinen und antwort-
ten muß,

ter. 83. §. 1. De Verb. Obl.
~~s aliâs est~~ & fugientem
l. properandum. 13. §. 1.
judic.

Nam judicium redditur in reum invitum.
Noch vil mehr aber hette d' ohnbefüegter
H. Cläg sein handlunge auf des be-
clagten defensionschrifft fürderlich und
inn gebührender Zeit einbringen sollen;

3. dieweil dise strittigkeit eine summarischer
process, welchen er Cläg
~~sach, wie er~~ selbsten vor disem begehrt ~~eingewen-~~
~~det~~, und vordrist E. Gr. Gn. ihme und dem da-
to 8. Jul. Reichnen 1636. ~~solche alß~~
gnädige ~~erclärt~~ bewilliget haben; inn summarischen pro-
cessibus aber ist noch vil wenig alß inn sandn
sachen, lang Verzuge zugestatten; sondern, so-
vil immer müglich, schleunige zuuerfahren und
der rechtsstritt abzukürzen,

...ist anzustellen

In summariis n. causis multò magis ma-
teria dilationum amputanda et lis, quan-
tum fieri potest, brevior facienda. Clem.
Saepe. de Verb. Signif. Wesemb. in ~~w~~. De
fer. et dilat. n. 12.

...m in aliis causis;

4. inmaßen dann auch clagender Herr Haubt-
mann Brugger deßwegen hierbeuor selbsten
darauf mehrmalß getrungen, und umb ab-
schneidunge verzugs, vergebenlicher außflucht

und verlängerung d. sachen; entgegen und
beförderung des austrages, ansetzung kurtz
termin und, inn seinen undthänigen schr
de datis 21. Nov. 1636. 4. Jul. und 7. N
1637., inständig angehalten hat; und 5.
wegen von dem beklagten, mittelst undsch
schreiben an seinen Hrn Bruder Hrn D. Gen
Köberlin, Pfl. Costenzischen Raht undm 20.
und 12. Dec. des 1628. jahrs, auch inn ande
interpolatis vicibus ebenmäßig erinnert worden ist, d
man dißeits seiner langverweilten handlung derm
len eins gewärtig sey.

gleichwol erst nach Verfließung geraumer ~~überflüssiger~~ Zeit und weil,

Alß aber solche, über so lang getragene ge
dannoch nicht erfolget, ~~und~~ und entzwischen
nur ein halbes od. ganzes, sondern fast 3. ja
verstrichen; inn denen Clägisch Brugger sein
fortunfft einzubringen überflüssig Zeit ge
: ~~Ja~~ ist d. lange ludificierte und aufge
ne reus endtlich getrungen worden, Ex. Gr
inn undthänigkeit gerichtlich anzuruffen, d
geruhten Hrn Clägs nunmehr ewiges stillsch
zuauferladen, und d. richterlichen spruch ergeh
zu lass

zulassen: welches auch E. Gr. Gnl.
wol hetten thun können, ob schon d. ter-
giversirende Läg nicht concludiert gehabt,
siquidem in processibus sumariis Judex,
si ita ipsi videbitur, sententiam profer-
re potest, etiam conclusione non facta. d.
clem. saepe contingit. de Verb. S.

Sie haben aber ihme Läg, hierauf und streich nach verfliessung
solch 3. jahren, noch zu allem überfluss, noch
6. wochen, zu einschiffung seiner gegenschrifft,
durch do gewesten Oberambtmann Hrn Hans
Rudolph Bapsten von Staffelfelden, sub da-
to 27. Oct. des abgelauffenen 1640. gnä-
dig bestimmet; ~~lassen~~ welchen termin er abermalen,
ohn einige handlung, und zwar nicht nur
ein- sondern vilfach, verfliessen lassen.

Wann nun eines iedes termins eigenschafft, das er pe-
remptorisch ist, und die crafft eines beyurthel
hatt; dergestalt und also, das die jenige par-
tey, welche einen termin verschlaffen thut, verfliessen lässt,
über das jenige, was sie innerhalb desselben
einbringen sollen, nicht mehr anzuhören,

proprium quippe dilationis est, esse per-
ptoriam. l. fin. ubi Bart. et DD. de fer.
dil. Marant. de dilat. n. 2. Schurf. con-
29. cent. 1. ubi enim dies seu terminus
ejus venit, habet vim sententiae inter-
toriae. l. qualem. 27. De recept. arbitr.
perimit actum, qui in assignato dilat-
nis termino fieri debuit, adeò ut pars
modum comparens, super eâdem re
amplius audiatur. Specul. §. 2. n. 4. 8. et
Schurf. d. cons. 29. Wesemb. in tit. De
et dil. n. 14.

Wesemb. in parat. Cod. de ~~fer. et~~ dilat. n. 6 ~~et~~ ~~Cod. eod. n.~~

Contumacia enim, quaecunq. illa sit, deliotum est et punitur. l. contumacia. De re jud. et ibi Zas. n. 5.

B

sondern vilmehr, ob contumaciam, abzustrafen, od doch sein außbleiben und stillschweigen für ein bekhantnuß, ~~anzunemmen, ist~~

Jussus semel à judice respondere, pro con-
so habendus est, in his capitulis, quae in
adversarii continentur. l. 2. §. quod si a
C. de jurej. ppr calumn. et c. fin. §. pa
et ibi gl. optima. x. eod. et §. illo vide
gntr observando. Auth. de litig. jur. in
Pacian. de prob. lib. 1. c. 72. n. 3. Sichard
l. 2. n. 16. C. quom. et qu. Jud. Confess
tripliciter fit, ore, rei evidentiâ et con-
maciâ. text. in c. decernimus. 3. qu. 9. ~~[illegible]~~

... in causa conclusum esset.
... tr. Surd. cons. 8. incip. jud.
... n. cap. vs. 3tio me movet.
... engel. de arbit. jud. 1. qu. 35. [illegible]
... einer ganzen [illegible]
... ctory

cit. text. in l. de etate. §. qui tacuit. ex
nihil. ff. in l. si filius. 2. De interrog. act.
gl. in c. nullus. in fin. conjectetur. de presumpt.
[illegible] die [illegible] herzuzuziehen,
[illegible] [illegible] [illegible] [

non tenetur agere. tot. tit. C. ut nemo invit. og. vel accus. cog. Gäil. 1. obser. 59. n. 6. sicuti reus invitus respondere perq. allegata §

[4] auch ~~d. pr.~~ dise sach auf einen schleünigen summarischen process, [5] und zwar, auf sein selbs fürschlagen begehren, gestellt worden ist.

Ob nun wol er H. Brugger, dessen allen ohnerachtet, sein conclusion und submission, endtlich den 6. Jul. 1647 produciert: so ist doch obangedeuttete confessio præsumpta durch nicht elidiert, noch berührte ~~[illegible]~~ selbige conclusionschrifft anzunemmen; sondern zu werffen und von den actis auszumustern, dl. dise production vil zu spatt, [+] und beclagtem Woch, so bald der letzte tag des præfixierten sechswöchig, uberflüssigen termins [illegible] streichen, ein erlangtes recht zugewachsen, Elapso ultimo die termini præfixi, adversa pa

[5] od einiger darinn begriffner contradiction als ander responsion ichtwas zu referiren.

[+] Termino enim præterito non datur reparatio. Bal. in l. diffamari. C. de ingen. man. et dd. ubiq. et pars postmodum comparens non amplius auditur, [illegible]

[f] durch ~~[illegible]~~ [illegible] beharrte Erzögung,

parti statim jus quæsitum est. l. 1. ibi gl. de Appell. clem. sicut. X. eod. tit. Castrens. in l. 1. D. si quis caut.

welches ihme wed der gegentheil, durch sein verspaltete production,

jusquidem jus alteri quæsitum ille, cujus facto istud ei quæsitum est, amplius auferre nequit. l. fin. De pact. l. si post mortem. 10. §. fin. De bon. poss. cont. tab. l. qui Romæ. 122. §. fluvius. De V. O. cum simil. allegatis à Tiraqu. de retract. convent. §. 1. gl. 7. n. 20. et seqq.

dero er per silentium præteritum schon renunciert,

Nam ille, qui patitur elabi terminum sibi præfixum, videtur juri suo, quod intra terminum illum exercere poterat, renunciare. l. 1. §. quibus. De success. edict. et ejusmodi renunciatio ex lapsu termini desumpta plus operari solet, quam renunciatio expressa. Bl. in l. si ea. 7. C. de his accus. non poss. n. 7. Ps. quandoq. et in l. diffamari. 4. C. de ingen. manum. n. 5.

noch einiger Richter, widumb entziehen noch absprechen kan,

Jus namq. alteri quæsitum ne sumus quidem

l. 2. C. de precib. Imper. offer. cum simil.

Princeps auferre potest. gl. in l. invitus §. 1. De Reg. Jur. Bart. Bald. et al. ad l. pen. C. de pact. Cravet. cons. 809. n. Ern. Cothman. resp. 9. n. 116. vol. 1.

were ~~wurde~~ zumal ein seltzam, unbillich und unerhörtes wesen, wann einer partey, beuorab ein clägs, sonderlich in processu sumario, ein langwürriger, unuerantwortlich verzug, auf und ludificaon nachgesehen als ~~und derselbe~~ nach jahren allererst weitter zuhandlen verstattet, der beclagte ~~aber~~ zur gegenhandlung genöthigt, od doch widrigen falls dem Cläg d nachstreich gesehen, v. dessen verfüstigte ein würff attendiren ~~sein~~ werden solten.

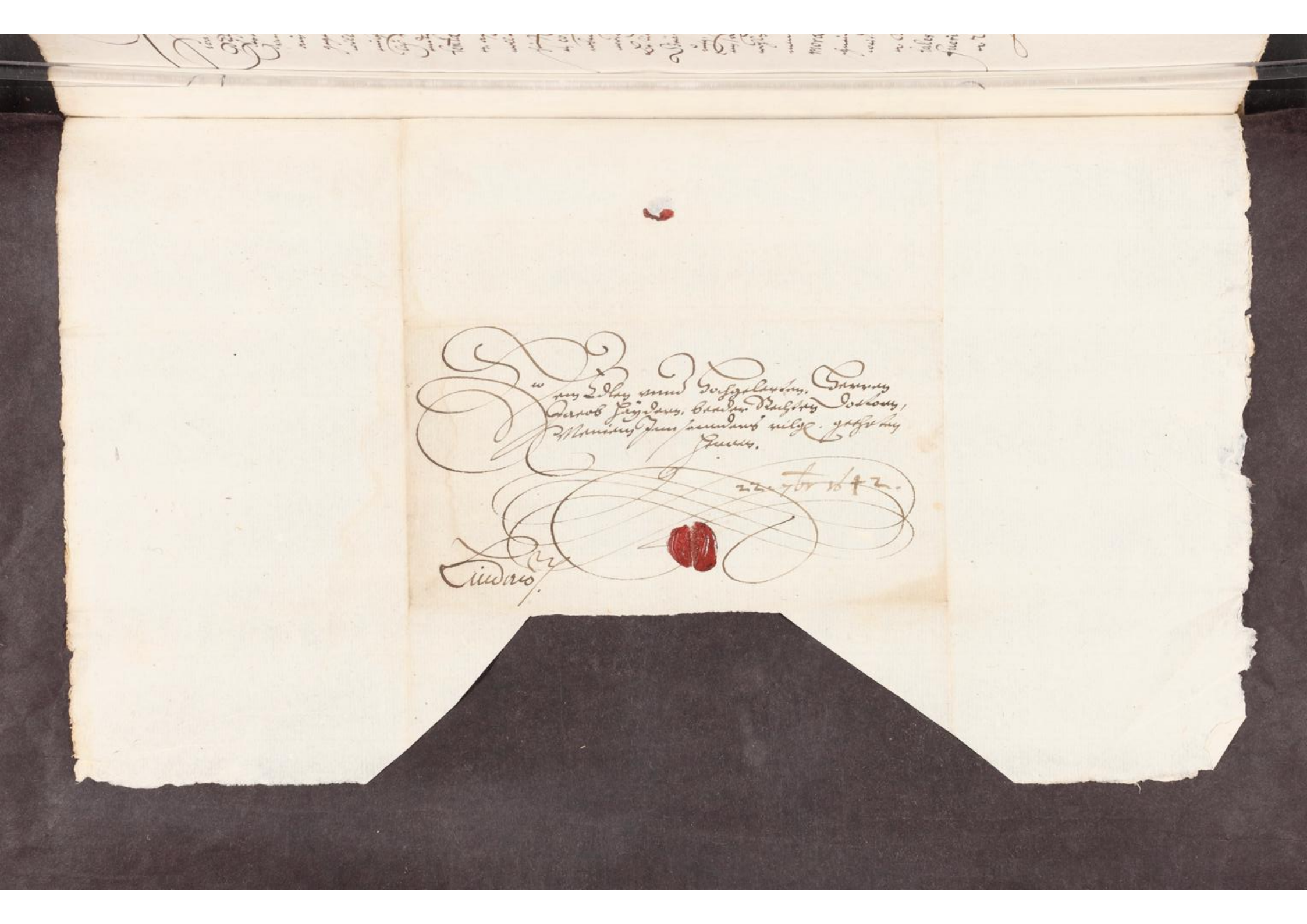
mehr dann fünffhalb

auf solche verspattete production

Solchem allem nach gelangt dowegen ahn E. Gr. Gn. beclagten Christoph Wochers underthäniges bitten und rechtmäßiges begehren, Sie geruhen, zu abschneidung aller fernern weitläuffigkeit ~~ob~~ und ohnnöttiger handlung, clagenden Hrn Bruggern, wed. mit seiner langen vilfältig verspatteten conclusion und submissionschrifft, noch inn ander wege, uber sein Wochs defensionschrifft, weitter anzuhören, sondern beruhrte gegnerische conclusionschrifft allerdings zuuerwerffen entgeg besagte defensionschrifft v. do contentiren für ein bekhantnus gnädig ahnzunemmen, auch solche ~~[illegible]~~ zuerkhennen und zu sprechen, wie inn dessen v. andern Wochischen schrifftlichen underthänig gebetten, den; Sich damit gehorsamlich empfelend

den innhalt und verwahrung in omnibus passibus utilibus hieher erholt würdt.

Salvis quibus



Hoch: vnd wolgeborner Herr
Gnediger Herr.

intra quem terminum tempus non currit, nec mora imputari potest secundum Clem. quam diu. de appel.

So ist auch der sechsten Rechtens, quod quando causa uel impedimentum est, ex causa iudicis parti nihil imputetur. iuxt. auth. idem si appellat. C. de tempor. appel. Bald. in l. quibus diebus ff. de condit et demonstrat.

Weyln dann Ewr. Gr. Gn. selbsten sich angeregter massen Gn. anerboten, wirt es mir nit imputiert werden können, cum qui culpa uacat, immunis a poena sit, et esse debeat c. sine culpa de Reg. Jur. in 6. Gregor. Tholos syntagm. Jur lib. 21. c. 14. n. 6.

Das aber wocher sich zu Kanier gütigkeit vertreten wollen, hab Ich dessen ein geringsten Kain bedencken, und will E. Gr. Gn. die sach mer alls gern zu dero Richterlicher decision anheim gestelt, und darnuben auch zumahlen underthenig gebeten haben, Es solle aber mein schwager nit gedencken, das Ich darnuben zu contumacieren, dann Ich solche sein resolution und gemiets maniung nit gewust. Ignorans quippe non potest censeri contumax nec ræus nec fictus. Jason. in l. sancimus C. de Judicijs Afflut const. Reg. lib. 1. Rub. 97. Cum mora ex qua quis contumax dici potest, præsumit aut scire, aut scire debere l. quod te ff. si cert. pel. cuius etiam authoritate Baldus in consilio. 461. sup. primo puncto in. 4. dubio lib. 2. dicit non constitui quem piam in mora, etiam per interpellationem, nisi sciat aut scire debeat, se esse obligatum hoc uel illud facere. So baldt Ich aber seiner gefasten maniung verstendigt worden, hab Ich gleich es so balldt und immediate mein affer angezogene conclusion und submission, schrifft underthenig überraichen lassen.

Zu deme Ist es bey Ewr. Gr. Gn. und gantz nicht

bey meinem Schwager gestanden, mir den termin zu
prorogieren, cum ex æquitate Judex possit facere, ut
citatur citatum exspectet C. Consuluit de officio de
Eadem ratione æ contra eum in iudicijs secunda sit
æquitas. l. ult. C. de fruct. ex lit. expens.

Und hat auch wocher nit grosse Ursach, solche sein vermeinte
unnötig angelegte contumaciam derge stalten her-
für zu streichen, weiln Ime unentfallen, wie er sich
Im Ao 637. mit obseruierung der Gerichtlichen ter-
minum verhalten, und zu vermeinter purgation
begangner moræ allerley prætext seiner obhabenden
Herbst, und anderer geschäfft, ab absentia seines
aduocaten, mit schlechtem grundt vorgeschützt, und
eingewendt, da Ich endtgegen nit allein bey Herbstzeit-
en, sondern das gantze Jahr hindurch, bey einem so
schweren ambt, zu solchen so beschwerlichen Kriegsläuffen
Under Freundt und Feindt, da man jetzt flech-
nen und gar fliechen, und anderer unzahlbarer Un-
gelegenheit mehr aussteen muss, C. zu dem mein
aduocat gewiss Lenger, alls der seinig von der stell
gewesen) mit solchen geschäfften überhäuffet, das Ew.
Gr. Gn. Ihm einholung sattsamen Bericht, und der
ächen wahren Beschaffenheit, einzig aus dieser Ursach
mich für entschuldigt haben wurden, dahero man
schon (C. posito non tamen concesso.) gegen theil solche
moram oder contumaciam auf mich erweisen wurde
so wehre sie jedoch erst gegen Jene der vorlitten in mo-
gewesen, compensiret, weth und eben gemacht, auch Ich
dardurch keins wegs, Im die Straf der contumac-
uel moræ gefallen, cum si actor et reus fuerit cont-
maces, tum quo ad partes contumacia compensatur.
Judex enim ex officio non potest hinc inde contumaces
partes condemnare. D. D. in c. 1.° de dolo, et contum-
mo. ~~Com~~ Coppen. lib. 2. ob. 100. n. 7.

Schlesz.

[illegible] pro contumace [illegible] Rota, [illegible] [illegible] [illegible]

Jason. et alij. in l. 2 ff. si quis in jus uocat uocal. non
uert. et l. 2 ff. si quis caut. iud. sist. cau. fact. ꝛc.
obtemp.

Alls bitte Ewr. Gr. Gn. Ich hiemit vnnd thenig die wol
gegentheils friuolae accusationis contumacia, ouuer-
hinder vnnd ongeacht, die sach utrinq; für beschlossen
annemmen, vnnd wie so wol Jnn merkbemeltes meine
conclusion vnnd submission, alls den anndern meinen
zuuor eingegebenen schrifften gebeten worden, in rechten
Krechen, das mir Wocher tamquam indignus meiner
Schwester ee. Verlassenschafft, alls irem unico haeredi
ab intestato zuuerstellen, vnnd solches alles mit
abtrag Costen vnnd schaden.

Ewr. Gr. Gn. hochedenlich mit richterlichem ambt
pro administranda justitia nachmahlen gehorsam-
lich, vnnd bestes fleiss anrieffendt.

Saluis quibuscunq;



Demnach Hrn Christoph Wochern, von dem
Gräfl. Montfortischen Hrn Oberambtmann,
zugesprochen worden, sich mit seinem Schwager
Hrn Hauptmann Brugger im gütte einzulassen,
mit dem anhange, daß Ihre Gräfl. Gn. die Güt-
liche hinlegung selbiger strittigkeit im gnaden
gern sehen, und solche selbsten gnädig vermitt-
len wolten; besagter H. Wocher aber hierü-
ber meines einfältigen rahts begehrt; alß
hielte ich ohnfürgreiflich darfür, es hette er
Wocher ehrengemelten Hrn Oberambtmann ant-
~~dienstlichen fleißes~~ wort zuchten. Obwolen er-
melter sein Schwager Hauptmann Brugger, umb
welchen er Woch hoffentlich ein beßs ver-
dient hette, ihne Wocher nicht nur schlechthin umb gelt
beklagt, sondern mit einer gantz schmächlichen
action, ex capite de his quibus, ut indignis
aufertur hereditatis, angefaßet, und die fed,
wider ihne, alß einen unschuldigen ehrlichen mann,
zu deßen verkleinerung und abbruch seines hi-
gebrachten gutten namen, ehren und leumuts,
hefftig geschärpffet; auch dardurch ihne Woch

...rdrist für Ihrer Gr...
...und dero Hrn Ober-
...mbtmanns gnädige
...großgl. wolmeinunge
...derthänige und unddienst
...zu danckhen; benebens

wol dachgeter Abschr keinen andern Vorgleich einbilden, Vilweniger ihne dessen mehrklings und stundtrings seinet abschaffen, nemmen und entwehren, Ihr etwas andern zu stossen; Sondern Ihr Hochfürstl. Gn. Gn. und H. Dombthumb Vorgesetzten befelligen sollt. Dessen Ihr Gn. Gn. Dombthumb, solche zu Ihrer Gn. Gn. Dombthumb gereichen lassen, oder dasselbe Ihr Dombthumb Dings, per modum interpositionis Ihr Gn. mehrgemeldte Vorschlags und Vorgleichs also disponiren wolle, damit nicht dem armen, auch sonsten dachgeter dem auch selbsten gestalten, und dardurch sich der zugefügten schweren indignität schädig abfinden. Widrigen falls sonde dachgeter nicht Ihr Gn. verdenklich sein, wann sie sich wird Ihr Gn. gerichtliche schreitung dagegen rechtlich defendiren, seinem guetten nemen, ehe und ehnig Recht: Wie sie dann der Vor, der der Vorgleich nicht ingehalten und dem seine Gn. Gn. Gleichheit vermöge, alle mehr als so viel der Dombthumb Leiden zu thun, so dero aufgelegt ist, also wegen der mit Gn. Gn. Gn. Gn. ob der Dombthumb mit seinen Unterthanen Gn. Gn. Gn. Gn. thun Gn. Gn. Gn. Gn.

Erklerung über beschehenen mundt-
lichen vorhalt wegen vergleichs
empfang. 23. 9ber 1642.

Dem Ehrnvesten vnd Furgnachten,
Herren Christoph Wachern, Gräfl.
Mantfortischem Richter zu Lang
Argen, Meinem gewehrten lieben
Herren vnd Freund,

L. Argen.

die acta, deren Gnädigem anerbieten nach, ein Un-
parteyische Universität consuliern und darüber
sententieren lassen.

Wie nun hierdurch, wer recht od unrecht procediert,
herauß kommen, und vergebliche weitläuffigkeit
und Unrosten (deren ich Gegentheil, doch weilen
Er in possessione bonorum sitzt, unnötig beschlagt.)
abgeschnitten werden, also will ich mich Gnädiger
willfahr underthänig getrösten, auf Gegentheils
weiters procedieren aber ferner noch nur auch
vorbehalten haben.

Thue darmit den Herrn wegen vielfältigen molestierens
dienstlich umb verzeihung und darbey bitten, Er
wolle mit mir alß seinem Diener schaffen, daß
Ich solliche, warzue Ich so willig alß erbietig ver-
dienen mage, Innmassen ich nechst Göttlicher anbe-
fehlung verbleibe.

Lantz den 23. Febr:
1643.

Meines Hochgeehrten Herrn

Bereit dienstwilligister
allzeit.

Georg Hugger H.

163

Eylfertige summarische
Instruction
Für H. Christoph Wochern
wntra
Hrn Hauptmann Bruggern
Zu fürhabender gütlich tagleistung,

Erstlich und vor allen dingen hat H. Woch
von Hrn H. Bruggern zuuernemen, ob
er H. Brugger sein wid ihne angestellte
ehrenrührige clag und actionem famosam
od auch sonsten die beschuldigung, (samb da er sein haußfrawen)
durch versag, verweyg, od entbärung d
lebens und curmittel verwahrlofet v.
getödtet hab, annoch zu beharren, od aber
abzustellen und zuquittiren bedacht
sei?

Zum fall er nun allein die clag und acti-
on abzustellen; die bezüchtigung aber v.
seine meinung dannoch zu beharren od zu
behalten, od aber dieselbe inn zweiffel zu
stellen sich erclärte: were Hrn Wochers
ehr und leumut noch nicht halvirt gnug,
ob er gleich mit seinem schwagen sich vergliche;
sondern so thaner verglich wurd sein ehr

... damit es nicht dz anse-
... gewinne, alß wann vbel-
... schmächlich beclagter H.
... selbsten d stang od
... vergleichs begehrt hette
... ich schuldig wüßte;
... an er vordrist und
... tiers haubtsächlich tra-
... t würdt, præambu-
...; Demnach Ihre hoch-
... gnl sein gnädiger Herr,
... ihme beide theil gnädig
... nen v. begehrt, frl
... liche vnferenz zupfleg;
... dise tagsatzung hierzu
... gnl angestellt; alß
... Woch derselben zu
... länigen ehren v. schul-
... n gehorsam, solche
... hen wollen, v. thu vordrist
... d. hochgnl gnl sich d
... en wolmeinung v.
... fall gehorsamlich be-
... ken, mit vndthänigem erbietten, zu widerpflanzung schwägerlich
... n vertrawens v. freundschafft, zu thun, wz ihme ehren halber und
... seiner kind halber inner müg, und verantwortlich sein wird
... dann man zur tractation schreiten will, hat er

dannoch kr[illegible]ken. Darumb von nöt[illegible]
dz H. Brugger nicht nur die action abstel[illegible]
sondern zumal sein ohnerweißliche bezüchtig„ und meinung
widerb zuruck nemme.
Damit er aber solches unverletzt seiner
ren thun könne; were seiner mit einem
offentlichen formalischen widruff, welch[illegible]
auf dergleichen ehrenrührige bezüchtigung
hörte, aus schwagschafft zuuerschonen [illegible]
ihme ein glimpffige erclärung zuzumu[illegible]
od. ihme zu benügen anzunemmen; als
die gantze action und bezüchtig„ od. mei[illegible]
ung sei aus ohngleichem bericht [illegible]
standen, welche er hiemit gänzlich fall[illegible]
oder aber,
er H. Brugger hab sich aus liebe ge[illegible]
seiner schwester s. durch ungleichen [illegible]
zu bemelter action, bezüchtig„ und [illegible]
ung, verleiten lassen; welche er [illegible]
mit allerdings abgestellt und qui[illegible]
haben wolle,
od. auf ande weiß gleichen innhalts.
sich H. Brugger umb souil wenig zuentschu[illegible]

weil sein bruder H. D. Köberlin selbsten vor di-
sem für billich ermessen v. interponendo an hand
gegeben, dz solches dem vergleich zu einverleibt
sei.

Solte aber H. Brugger dergleichen ledigzehl, und erklärung, wi-
der verhoffen, nicht thun, noch in den vergleich
kommen lassen wollen; so hette sich H. Woch
zuentschuldig, dz er sich ander gestalt in kei-
nen vergleich, ohne nachklang v. schmälerung
seines ehrlich namens einlassen könne. wie
hierüorigen instru-
ouen mit mehrern
ßgeführt wordt.

11. So aber die ledigzehlung ihre richtigkeit er-
langt; und H. Brugger nachgehends praeten-
dierten wurd, samb wer H. Woch des Argi-
schen erbrechts nicht fähig v. daß seiner ver-
storbnen ehewürtin s. erbschafft, vermög ge-
meiner Key. rechten, ihren nechsten blutsfreun-
den zugehörig: so würdt H. Wocher ant-
worten können, wz massen bekanten rechten
dz einer durch 10. jährige innwohnung undthan
an einem ort wer. Nun sei er 10. jahr inn le-
digem stand, und 11. jahr in d ehe mit seiner
ehewürtin s. wohnhafft und haußhäblich da ge-
wesen v. alß ein undthan active et passive
gehalten wordt. So sei sein haußfraw sei-

ein vndthanin gebohren, sess vnd gestorben, auch
hafft gewesen: auch d' todfall in der herrschafft
beschehen: allso d' herrschafft erbrechten
allweg nachzugehen; die yeden keinen vnd
solchen vnderschid machen. So sei dergleichen Er-
recht in H. Wochs vaterland v. loco origin
gleichfalls vblich, so wol alß zu Arga.

und restriction

III. Wann man, zum dritten, auf die prætension
500. fl kommen würdt, mag H. Woch vor
dingen die fürlegung bewußten heurats
vnd schuldbuchs aus disem grund begehren,
solche, besag d' rechten, comunia documen
sein v. allen erben od interessenten, einem
dem andern, dienen v. offen stehen sollen;
H. Woch itz bei disem ysten höchstbedörfftig
H. Brugg mit keinem fug verweygen kan
soll. Darnach, kan er haubtsächlich
worten, dz kein kauffer od dergleich contrad
dz gelt od pretium begehren könn, er hab
den kauff vnd contract selbsten allerdin
erfüllt, gehalten v. gewahret. Solches ab
von H. H. Bruggern noch nicht erfüllt v.
lends zuwerff gerichtet. Sintemalen er hy

noch nicht 1500 fl wertige erbgüter eingeraumt v.
leichtlich zu specificieren, sei wz dz ganze erbgut an
ligenden sei, nämlich mehrers nicht alß $10\frac{3}{4}$ jauchart
aßers wol oben im ~~[illegible]~~ Öschen gelegen, v. maißs
ein ~~rauh~~ rauhes feld; darnach $\frac{1}{2}$ mannßmad wisen
v. ain abgangner rebgarten, dauon man schwer-
lich zu einem haubtvichs graaß haben könne.
Darüber diß sei d' calculus noch nicht recht gezog
und habe Hr. H. Brugger in antecessum schon
längsten weit ein mehrers alß 500. od' 1500 fl
empfangen; so ihme in debito aufzurechnen v.
abzuziehen. Dann dz schuldbuch würde aus wei-
sen, dz er von dem zusamen eingeworffnen gut
zu seinen studiis bei ..000 fl empfangen; da ihm
doch d' heürats brief jährlich nur 50. fl passiert.
~~v. dz ubrige ihm abgezog od' soll~~ restituiert. Weilen
er nun vilmehrers empfl; so ist er debitor pro rata
d' eingeworffnen vermögens; v. hab solches zu-
restituiren v. abzu~~stellen~~ziehen.
Benebens ~~mir~~ hrn Wochners die ~~[illegible]~~ ferners empfangne 1000 fl
widerb heraus zugeben; welches er ich auch im-
ständig begehre.

Ehrnvester vnd Wolgeachter, sonderbgeliebter
vnd geehrter Herr,

Demnach derselbe mich hiebevor berichtet, dz seiner
Bruggerischen sach halber nach Ostern ein Zusamen-
kunfft angestellt werden solle; so hab ich es
meines theils dabey bewenden lassen vnd dem Her-
ren bis dahin nichts weiters rächtlich an die Hand
gegeben; aber diser tagen erst vernommen, dz
die acta einem vnparteyischen, ehrlichen feinen Rechts-
gelehrten zugeschickht werden sollen vnd villeicht
schon zugeschickht sein möchten; dessen decisi-
on ich gar nicht zuentfliehen einrachte. Allein
hat sich der Herr zuerinnern, was massen er inn
nechstverwichnem Septembri ein schrifftlin, vmb Ver-
werffung d Clägerischen verfaßten schrifft vnd
innvermeldte gnädige erkhenntnuß, vbergeben;
wid welche H. Haubtmann Brugger ein vermeinte
kurtze Ablainung eingeschickht; die ist dem Herren
zwar comuniciert; jedoch darbei ann Ihne begehrt
worden, er solte sich inn güttliche handlung
einlassen; darüber der Herr meine gedanckhen
zuvernemmen begehrt, welche ich Ihme, so gutt es

nicht solte verworffen werden; so würdt doch
d. H. Consulent den Herren hoffentlich durch eine
Interlocutori zur gegen-handlung khommen las-
sen; dieweil ihme alß beklagten d. Nachstreich
gebühret, und Er sich denselben eventualiter
vorbehalten hat. Es auch ohne zweifel werden
nicht nur die Haubtschrifften, sondern ~~auch~~ zumal die andern,
welche die Verwerffung d. widrigen Verfaßten
Conclusionschrifft betrf. ihme zu Consulenten darumb über-
sendet werden: Dessen sich der Herr bei Hrn
Oberambtmann mit gelegenheit glimpfig erkundigen
kan; benebens mir mit ehistem mehrgemeltes con-
cept meines gutachtens und schreibens zuruckschicken
wolle, damit ich mich darinn widumb erstehen
und achtung geben khönn, ob von nöthen, was
weiters zuerinnern; zumalen weil gegtheil ge-
schriben, es bestehe guten theilß auf ungrund,
welchen er aber nicht dargethan, u. derowegen
auf sich selbß behalten mag; Göttlich
Obacht unß damit treulich empfehlend. Lindaw
den 17. Dec. 1643.

Des Herren

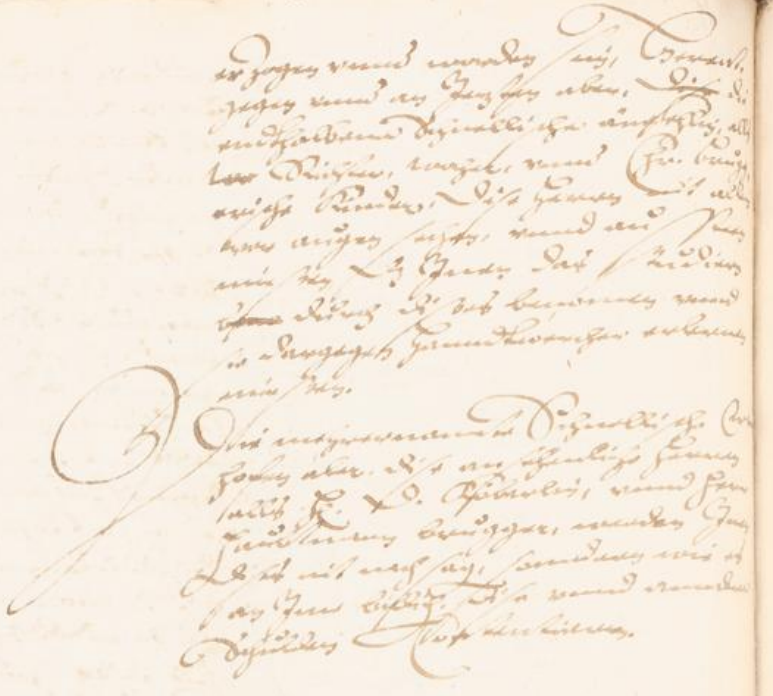
Freundwillig

Dem Ehrnvesten und Wolgeachten Herrn
Christoph Wochern, Gräfl. Montfortischen
Richter zu Langenargen, Meinem sonders
lieben Herrn und freund,

Concept schreibens
Ann
H. Christoph Wechsler Rich
zu Langen Bazar
vom 17. Aprill 1643









Ann
[illegible] hochgräfl. gnd zu
Montfort,
[illegible] gnädigen Grafen
v. Hrn,
[illegible] gegen
[illegible] mit angehenckt
bitt,
[illegible] Wochs
auf
[illegible] Brugg. Ver-
[illegible] zu Öning
[illegible] vom 18. Nov.
1652.

Hochgebohrner Graf
Gnädig- und hochgebietender Herr,

Ew. Hochgr. gnd. soll ich auf meines schwagers Georgen Bruggers, Verwalters zu Öningen undt 18. Nov. jüngst hin ~~einge~~ wid mich eingeschifftes schreiben, ~~nechst~~ (welches ich, acceptatis prius proficuis per generalia hiemit contradiciere,) specialiter undthänig bitten, dz mir vordrist sein Bruggers reassumirte urgirung urgirung seiner wid mich angestellten schmachlich action nochmalen zugemüt gehe, v. ich mir deßhalben alle notturfft, andung v. mittel vorbehalten haben wolle.

Benebens, soviel die sach selbst betrifft, dz ~~meiner~~ zwar mehrbesagter Brugger den 6. Jul. 1642. eine fünff ganzer jahr verschlaffne conclusionschrifft zuübergeben vermeint; ich aber hingegen mit unabtreiblich rechtsgründen ~~bewerdt~~ 27. 7bris hernechst bewärt, dz solche nicht mehr anzunemmen noch apud acta zubehalten, sondern davon zuuerwerffen sei. Darüber aber ~~noch~~ nie kein bescheid ergangen; und alß von mir alß beklagten, deme d. nachstreich gebühret, inn d. haubtsach noch nichts ~~concludiert darauf~~ conclusive gehandelt. ~~und~~ consequenter, auch, waferrn solche schrifft wid beße zuuersicht, angenemmen werden solte, von mir noch nicht concludiert worden, sondern es gebührte mir alß beklagten annoch d. nachstreich. Alß aber die verspottete gegnerische schrifft, wie ich gänz-

[illegible] auf bemelte
conclusionschrifft

174

lich hoffe, verworffen würdt; auf solchen
ist und bleibt es beedseitts beschlossen.

Es hat zwar Brugger die uber aus langwürig
moram & und fünffjährige contumaciam
gräffl. Gnd. zuschreiben wollen, undem fürwa
samb dieselbe ihme Brugger vor einem jahr
(nämlich a° 1641.) zu Costanz auf d. Pfalz ge
hecken, daß sie die sach vil lieber güttlich aus
mach v. mich hierzu disponiren wollen; deßwe
mit seiner submissionschrifft so lang, daß ich
saltem tacite erklärt, mich in keinen vergl
einzulassen, innegehalten; ~~hat~~ v. mein resolu
od gemüthsmeinung nicht gewust hab; so
er ab d. selben verständigt worden, hab er
alsobald sein conclusionschrifft überreichen
lassen.

Solches alles aber sein ~~notorische~~ gesuchte verg
liche außflucht. Sintemalen (1) a° 1641. sp
die handlung seiner seitts schon 4. jahr lang
schlaffen gewesen; und ich mich (2) ~~bereits~~
tacite, sondern bereits
andermal gegen ihm, durch seinen bruder
D. Köberlin, expresse v. rund erklärt, wie ferrn ich mich
vergleich könne und wolle, mit beedsmal
eventualiter hinzugesetzter erinnerung,
ich im widrig nunmehr seiner langverwe
gegenhandlung v. schriften rechtlich außer
nunmehr ge-

auf zugemuthet, vergleich nicht nur
+ sub datis 20.
Maji und 12.
Dec. a° 1638.

nunmehr gewärtig sein wolle. Neben dem (3) auch, auf-
ser dieser runden erclar und erinnerung, d
gegentheil ~~gar~~ 5. gantz jahr, den termin ver-
~~Hochgräfl. gn. soll ich auf meines~~ streichlassen
sollen, wann wir gleich im würcklichen tractatu
contradicto gestanden weren.

den termin dan-
ich gar nicht, will
schweig
5.

pro ea quae habet Gail. 1. observ. 140.
n. 9. quam doctrinam et Rota Romana
et Camera Imp. Spirensis observant. Rot.
Rom. ap. Matthes. de Comiss. pt. 2. sub tit.
de Com. supra desert. Ruginal. de appel.
Symphor. tit. 17. vot. 3. n. 7. 8. et tit. 15. suppl.
8. § votum. Item supp. 12. sos. in fin.

Darnach hat Brugger ~~fürgegeben~~ sich nicht geschen-
ket, compensationem moræ et contumaciæ
zu prætendieren: da ich doch nicht clägt, wie
er, sondern beklagter und vil länger termin
fähig ~~bin~~ alßer bin; aber ~~nichts~~ mein defensionen-
schrifft nicht jahr u. tag, will geschweigen
5. gantz jahr ~~nur~~ eingestellt od verzögt, auch
meinsginge moram zu E. Hochgr. Gn. gnädi-
gem u. des gegentheils eignem benutzen pur-
giert hab.

od meines Advo-
caten sehr

Drittens, ~~wann~~ hat Brugg fürgewendet, sambt hette
ich von seiner saumsaal keinen schaden, son-
dern vilmehr nutzen gehabt, und meinem ~~weibe~~
ehewürtin s. haab u. gutt zuniessen gehabt.

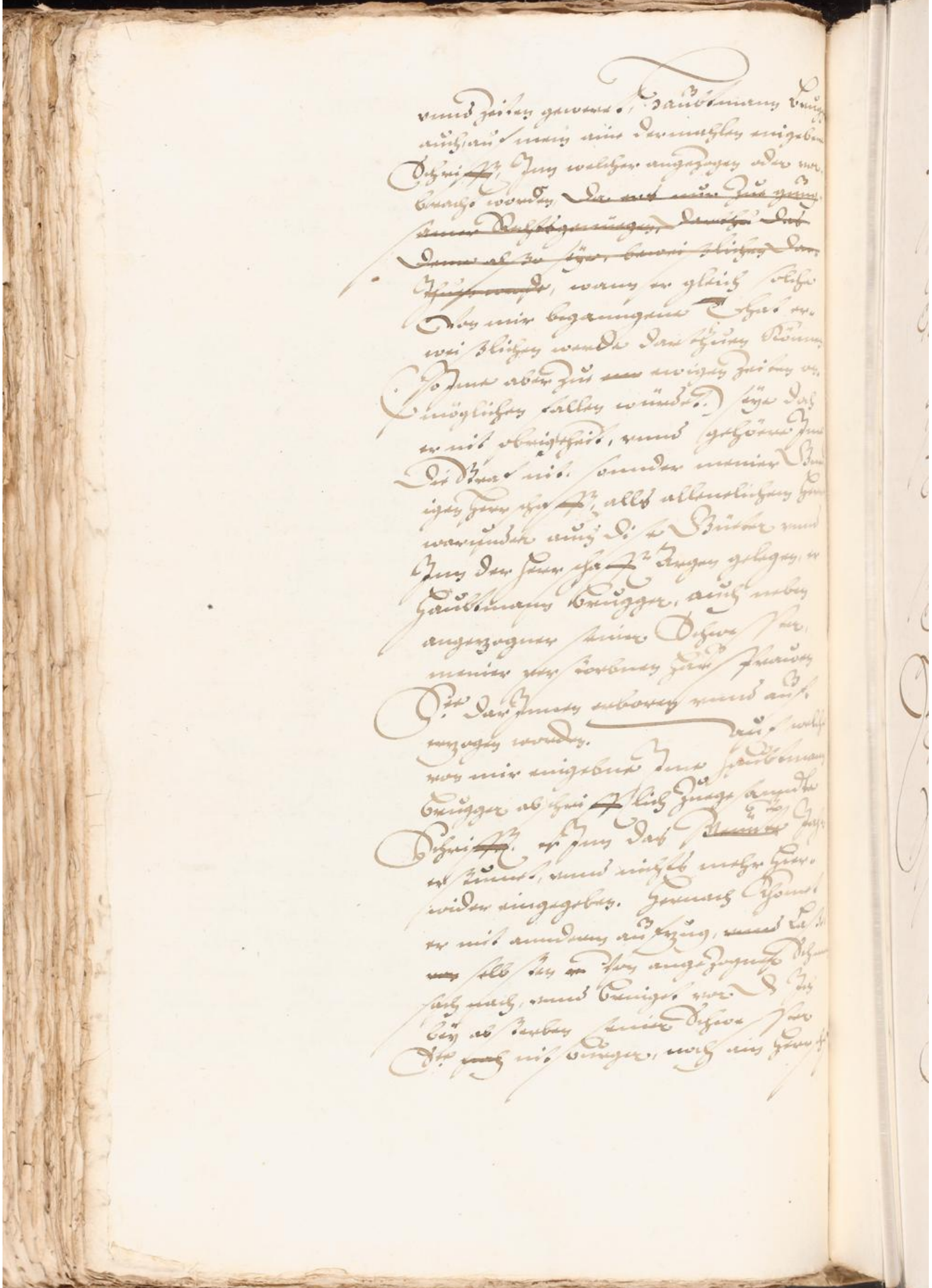
176



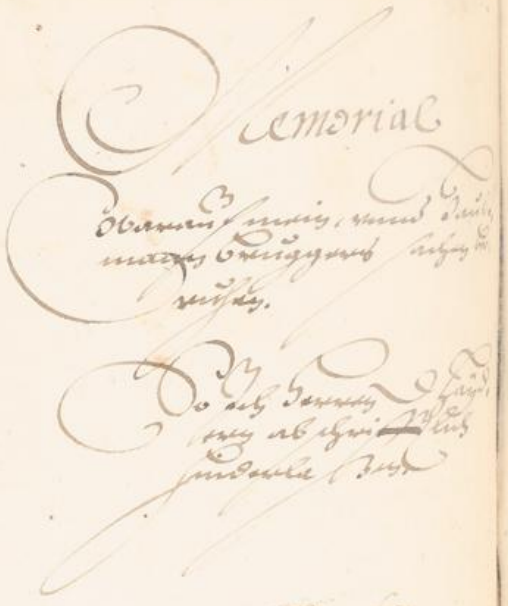
177

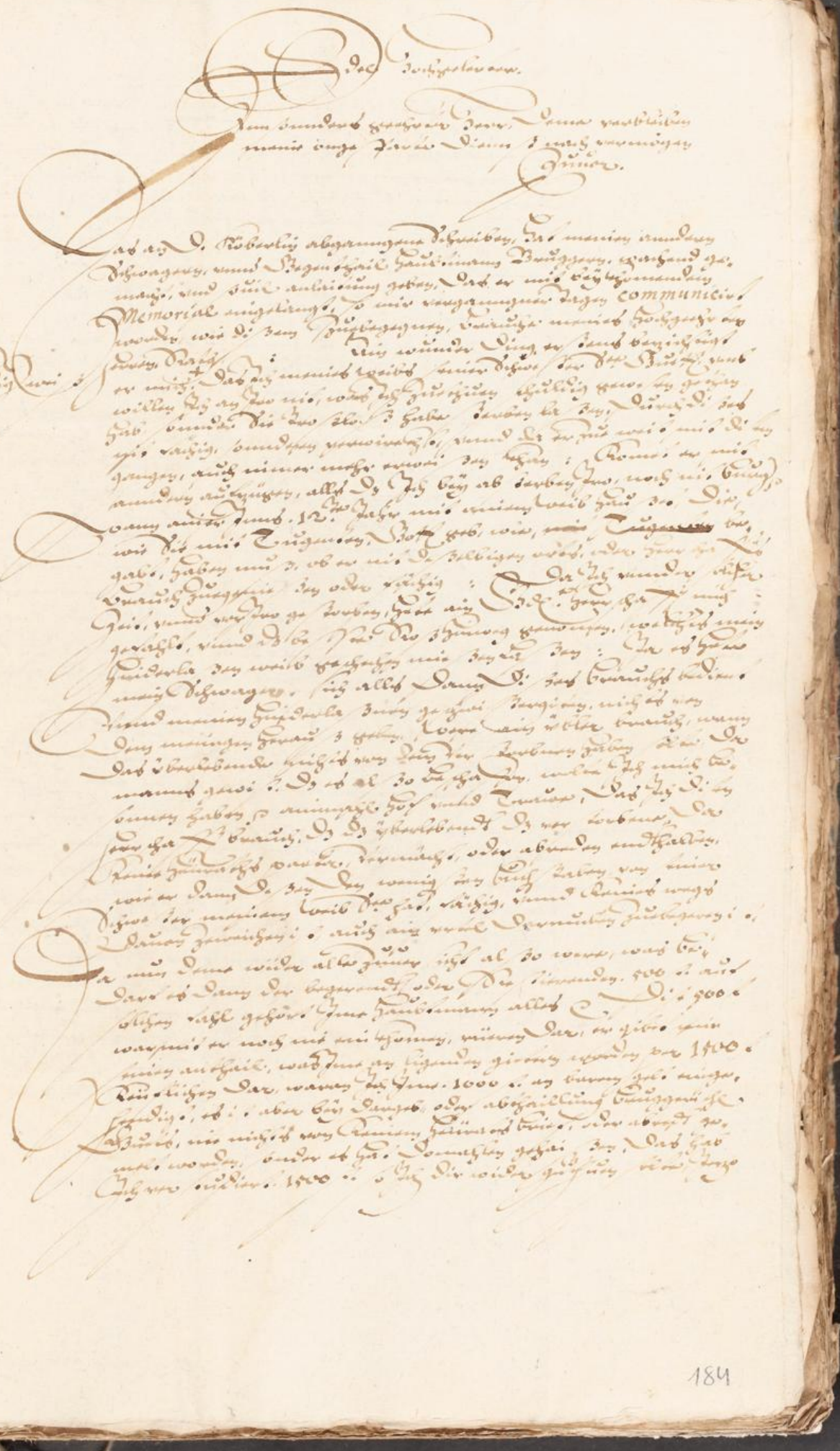


Memorial



181





Dem Edel vnnd Hochgelerten, Herrn
Jacob Haydern, beeder Rechten Doctorn, &c.
Meinem In sonders Hochgeehrten
Herrn.

Cridacs.



Hochwohlgeborner Gnäd: Graf
und Herr,

Umb daß E: Gräfl: Gnäd: die von Meinem geliebten Schwagern Herrn Hauptman Pruggern einkhomme Klag: und Rechtliche deduction schrifft mir umb Mein gegen Notturfft Gnäd: communiciren lassen, thue Ich mich Underthänig bedanckh, und damit die selbe Gnäd: zu Pfüren, dz Ich Mein gewesten Liebe Hauffl: Seel: weder entödet, noch sonsten verwahrloset, alß mich Mein Schwag gern beschuldigen wolte, so widerspreche Ich fir dißmahl seinen unerfindlich ahnzug mit Kurzem, F und ist die Ursach Ihres todts Khonffig bey zubring, allain dörffte wol bösser, auch dem Herrn Prugger und gantz freundschafft ruemblich sein, wan sie die geschaidene Seel im himel gloriren, den Leib aber im Gedtrich ruhen liessen, und wirdt auch ehrender Herrn Hauptman Pruggern ain indignitet aufzurechnen sein, umb willen Ich Ihne selbsten ahngelegenlich ehrsuecht, gebetten, fir sein Schwester, Mein Hauffl: Seel: zu Constanz bey ainem od andern Medico Rath einzuhohlen, so Ehr gleichwohlen ubernommen, aber hernach solches weg ains extraordinari Trunckhs vergessen zu haben mir freywillig bekhendt hat, welches E: Gräfl: Gnäd Ich in Undthänigkhait hiemit zum bericht der sach ubergeben, und mich zu behaarlich Gnäd: gehorsamblich und Undthänig empfolch auch vill billichmässigere praetension gegen F

Zur Gräfl: Gnäd:

Gehorsamer Diener
und Undthan.

F Das semel pro semper,

F Wed mir

F fernern

Ihne Herrn Pruggern Kraffteder Heurats und Zleischen Meinem Herrn Stiefschwechern und Schwig de sumptibus studiorum refundendis geschlossen expressissime vorbehalten haben wille.

191

Verantwortung

Christof Wochners Richters Inn ag

Contra

Herrn Georg Pruggern Haubtmann

Pfwalten des Gottshauß Öhning

Erbschafft Streitt Petri Zinkers zu Hemigkoffen mit seines ohne Kinder verstorbenen Bruders Johannis Schwiger Walpurga Beckin, geborner Kessin.



Nomina Testium.

1. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible]

5. [illegible]

6. [illegible]

7. [illegible]

NB Peter Zinser übergibt ebenmessig ain Schrift Contra der Clagenden Keßischen Erben beweis Puncten, So intitulieret. Gemainte vorgeend haubtsächliche vnd sonderbare fragstuckh. Peter Zinsser Contra die Keßische &c. Mit dienstlichem pitt die Zeugen Jeden Jnsonderhaut darauf zuebefragen.

Ao

i. Joß Keeß Gräff: Montfortischer Aman des Ambts Hemigkhouen, der Erste Gezeüg.

Ist auf des Peter Zinsers übergebne gemainte, oder generalia interrogatoria anfänckhlichs befragt worden, der deponiert auf das erste general fragstuckh.

i.

Er seye der Zeit Gräf: Mont: Aman zu Hemigkhofen So habe er das Jmtaral beinige, darumben er Gott zu danckhen hab.

2.

Zeüg sagt kenne seine mitzeügen alle, und hallt dieselbigen für seines tails, für redliche biderleüth, wüte kainen under inen, der inn acht, und inn baan seye.

3.

Waldtburga Kersin ser: seye zeügen vatters ser: schwester gewesen, die anndern erben aber seyen inne nicht verwandt, allein seinem ambt zuegethon.

4.

Zeüg hab den Kebischen diser sach halber weder gerathen, noch widerrathen.

5.

Zeüg hab sich auch der kundtschafft nie anerpotten, seye inne laidt, daß er jetzo bey diser handlung sein muß.

6.

Nain.

7.

Thun dem zeüber alß liebs und guets.

8.

Nain.

9.

habe deßen kain heller zuegenießen.

10.

Respondet. Bunt wenn es von Rechtsweg gehört.

Ad præliminaria, oder Vorgeende Haubtsächliche Fragstucks, gibt Zeug nachuolgende Antwurtt, wie bey jedem Fragstucks in specie zusehen.

Auff das .1. Fragstucks.

Antwurtt Zeug. Er hab des Peter Zuisers Eltern, Namblich den Alten Hanns Zuiser und Anna Hildtbrändin gar wol kennt, möge gedenckhen das sie haben hochzeit gehalten.

.2.

Die beede stuckh seyen der Anna Hildtbrändin gewesen. Ob es aber ain heurat oder aber sonsten ain ander zuegebrachtes Guet seye. Das seye Ime ohnbewust.

.3.

Das dritte Fragstuckh sag zeüg vor sein.

.4.

Seye Ime nicht mer bewust, wie vil einem zum Erb worden.

.5.

Habe Irn .4. tail durchaus empfangen.

.6.

Seye Ime nicht wüssend.

.7.

Habe auch den .4. tail gehabt, wie an obigem.

.8.

Seye Ime weyln es vor lengsten verhandlet widerumb empfallen.

.9.

Sagt ja, er habs aufgezeichnet, und der Oberkhait übergeben.

.10.

Seye der Oberkhait seinem wüssen nach übergeben worden, welchem Amtmann über, das wüsse er nicht mer, er habs den Parteyen verschlossen zugestelt.

.11.

Nescit.

.12.

Ist Ime empfallen, wüsse sich nicht mer zuerinnern.

.13.

Ist Ime ohnwüssendt.

.14.

Zeüg seye selbiger zeit nicht im Ambt gewesen,
Also das Ime deshalber nichts bewust.

.15.

Nescit.

.16.

Die Mueter hab bey lebendigem leib etliche
stuckh übergeben, wüsse aber in specie nicht,
Was jedem worden seye, dann er nicht darbey
gewesen

.17.

Seye Ime unwüssendt.

.18.

Zeüg wüsse wol von der leibdung, was mann
aber in specie der Mueter geben, seye Ime nicht
wüssendt.

.19.

Zeüg wüsse wol das die taillung ordentlich
beschrieben worden seye, wer aber solche be-
schrieben, seye Ime nicht mer eigentlich bewust.

20.

Zeug gibt es seiner Oberkhait zuerkhennen, halt es aber wol darfür, Jha.

21.

Das Kunde zeug nicht mer eigentlich wüßen, seye Jme außgefallen, wo es hinkhomen seye, Wüße es nicht.

22. 23.

Waiß nichts darumb.

24.

Wüße nicht ob ers Wolffel, od thür hinzeben habe

25.

Zeug wüße wol daß er haus und hof, und noch andere güeter darzu erkhauft, Waß es aber Jm specie gewesen, und ob ers gar erzallt, seye Jme ohnwüßendt.

26.

Ist Jme außgefallen.

27.

Nescit.

28.

Nescit. die tail zedel werden es mit sich bringen

.29.

Künde es nicht für gewiß sagen, halte aber darfür
Er seye den baider güeter erwachsen, dann sie
haben aus beeden Iren güetern, Im gemain
zu ämen gewimblet.

30.

Bibt es dem Richter zuerkhennen, Er künde
für sein Persohn, da nicht Iudicieren.

.31.

Sagt Zeüg. Ja.

.32.

Zeügt Vermainte der fürschlag, gehöre Im gemaine
thailung.

.33.

Zeüg habe sich selbiger thailung nicht angenommen
Wüsse derowegen nichts darumb.

.34.

Sagt Zeüg. Ja.

.35. 36.

Seye Zeügen ohnwüssende.

.37.

Zeüg wüsse nicht, wie sie es mit ainandern
gemacht haben.

.38. 39.

Zeüg Nescit.

.40.

Seyen hinwegg gelöst worden, wüsse aber nicht was gestallt,

.41.

Zeüg weist nicht ob sich das gurt gemindert oder gemeret habe.

.42. 43.

Seye zeügen nicht wüssendt.

.44.

Weist sich dessen nicht zuerinnern.

.45.

Habe diser tailung beygewohnt.

.46.

Referiert sich auf die thail zedel, wüssendert nicht, dann es seye ir, ihr gebürender tail auch worden.

47.

Zeüg sagt Warsinn.

.48.

Ihr habe ihme wol kennt.

.49.

Sagt war sein, so vil er sich noch zuerinnern wyße.

.50.

Habe niemahlen darumb angesehen, was sie werth seyen.

.51.

Nescit.

.52.

Seye ihme aigentlich nicht bewust mer.

.53.

Sagt zeug wahr sein.

.54. 55. 56. 57. 58.

Umb dise fragstuckh waist zeug nichts.

.59.

Zeug künde wol gedencken, es gange nicht ernsthaft ab.

.60.

Wyße es nicht mer aigentlich.

.61.

Habe mi nichts gehört.

.62.

Seye Ime nicht bewust, dann er solche nie gesehen.

Weiters hat Jos Kees Aman auff die beweis Puncten, so von weyllund Waldtburgen Keesin see: Erben Contra Peter Zinsern übergeben worden, hernach volgenden bericht, vnd Anzaig gethon, wie suo ordine et modo hernach beyzeden numeris oder Zahlen nachainandern zueschen.

.1.2.3.

Halltet Zeug Wahr sein.

.4.

Seye Zeugen anderst nicht bewust, dann das Anna Hildebrändin mit Jren Kündern wol gehaubet hab.

Auff die vom Peter Zinsser übergebne Specialia interrogatoria, so auff den .3. vnd .4. beweis Artikul zu fragen, gibt Zeug auf das erste fragstuckh dise Antwurt.

1

Erstlichs er hallte darfür das vermög der herr-
schafft Tetnang gebrauch und herkommen, der Mutt
Anna Hildbrändin auch ain Kündtsthail gebürt habe.

2.

Seye ime anndorst nicht bewust, dann das es
ain allgemainer Landtsgebrauch seye.

3.

Was dann ain bestundiger Landtsgebrauch
sey, das beuelch er einer gnedigen Obrigkeit.

Weiters auff der Reßischen
Erben frag. oder beweiß punct-
en zuuerfaren.

5.

Sagt zeüg, das er disen puncten darfür
hallte, das solliches der herrschafft Tet-
nang gebrauch gemäß seye.

Hingegen auf des gegentails frag-
stucks, bey disem 5. beweiß punct-
en, gibt zeüg uolgende Ant-
wurtt.

.1.

Erstens Sagt Zeüg Wüsse nicht, wem dise Erb-
schafft eigentlich zuegehör, lasst es ain gnedige
Oberkhait erkhennen.

.2. Und 3.

Zeüg seye nicht Richter, lasst es ain gl. Ober-
khait auffrechen.

Weiters auff der Keßischen
Erben beweiß Puncten zue-
antwurtten.

.6.

Sagt Zeüg, es seye nicht weniger, sie haben mit
gehaudet. ainandern, was sie aber fürgeschlagen haben, das
seye ime nicht bewust.

Vber disen .6. puncten gibt
Zeüg, auf des Ehegentails Peter
Zinßers eingebne fragen disen
bericht.

.1. Und .2.

Zeüg Wüsse hiervon Kain Kundtschafft
zegeben.

Verners auff der Reßischen Erben beweis puncten zuuer fahren.

7.

Diesen puncten sagt zeug war sein.

8. 9.

Nescit.

10.

Das beuilcht zeug dem Rechten und Richt.

Vom. 11. beweis puncten, bis auf den 44. exclusive, sagt zeug es seye weniger nicht, hanns zuuer fertiger habe nach seinem absterben ain [illegible] verlassenschaft an underschidlichen ligenden [illegible] und gueter verlassen, wo aber dieselbigen dem specie zu legen, oder wie sie zu haben, und wem sie zu theil worden, das wüsse er nicht, dann er sich deren niemahl beladen, die theil zedel werden bliches mit sich bringen: etc.

44. 45. 46. 47.

Zeug Nescit.

2. Peter Becks von Hemigksouen der .2. Bezeug.

Gibt auf Peter Zinsers eingebrachte general fragstuckh hernach nolgenden Bericht. Wie bey jeder numero zuuernemen.

.1.

Seye ain Mezzer und Baursmann, habe mit ainem Roß zu bewen.

.2.

Kennet seine mitzeugen, haltet dieselbigen für Redliche oder leuth.

.3.

Zeug seye den Kepischen nicht verwandt, Pet Zinser und sein haußfraw, seyen Ime nach verwandt.

.4. 5.

Niemahls.

.6.

Seye gleichwol von den Kepischen angeredt worden, habe aber darauf kain antwurt geben.

.7.

Nain.

.8.

Niemahls.

.30.

Darüber lasse er den Richter erkhennen.

.31.

Das beuilcht er dem Landtszebrauch.

.32.

Seye Ime nicht bewust, mann mög sich deß-
wegen bey der Oberkhait erkhündigen.

.33. 34. 35. 36. 37.
38. 39. 40.

Waist nichts darumb.

.41.

Anna Hildtbrändin habe wol gehandelt, was sie
aber fürgeschlagen, oder für Schulden bezallt
habe, Das wüsse Zeüg nicht.

42. 43. 44. 45. 46. 47.

Waist nichts darvon zu bekhendtschafften.

48.

Habe den Jungen Hannsbrüder wol kennt.

.49.

Zeüg haltet dises frag stuckh für wor sein.

.50.

Er habe sie nie über aestimieren.

.51. 52.

Nescit.

.53.

Glaubt zeüg war sein.

.54. 55. 56.

Waist nichts darumb.

.57.

Falt zeüg war sein.

.58.

Was er im specie verlassen seye ime nicht bewust.

.59.

Künde wol gedenckhen es seye nicht ler abgang.

.60.

Sagt zeüg war sein.

.61.

Umb dises waist zeüg nichts.

.62.

Nescit.

Weiters hat Peter Becks von Hemig-
tsoven, auf die Beweis Puncten, so von
den Reßischen Erben, Contra Peter
Zinßern übergeben worden, hernach
volgenden bericht und Anzaig ge-
thon, uti suo ordine et modo hernach
bey jeden numeris oder zahlen zu sehen
ist.

1.2.

Zeug halltet stehe für war sein.

3.

Ist Ime ohnwüstendt.

4.

Nescit.

5.

Daß beuilcht er dem Rechten und Landtge-
brauch.

6.

Kan nicht rüsten ob sie hindersich oder
fürsich gehauset.

7.

Glaubt disen beweis puncten war sein.

8.

Daß barbara Beckhin den mann geerbt hab,
glaubt zeug war sein, daß übrig ist Ime nit bewust.

Auff Peter Zniszers bey disem
Achtenden beweiß puncten vber
gebne fragen, Antwurttet Zeüg.

1.

Zeüg haltet darfür, der Jung hannß Zniszer
hab das heüratgut von der Mutter empfangen
woher es aber khomt, oder ob oltzer empfang
von der väterlichen verfangenschaft abgezogen
werden soll, das wüsse Zeüg nicht.

Weiters auff der Reßischen Erben
Beweiß Puncten Zuschreitten
Sagt Zeüg Zum. 9.

Er beuilgt disen puncten dem Rechtenden
Landtsgebrauch.

10.

Das stellt Zeüg zuerkhandt nur des Richters.

Vom. 11. beweiß puncten bis auf den. 44. in
clusive. Sagt Zeüg es seye weniger nicht, hannß
Zniszer seiliger habe nach seinem abtrewen dem
Jöne verlassenschaft, an vil vnderschidlichen ligenden
stuckh vnd güetern hinderlassen, wa aber die

3. Ursula Hürttin, Hannsz Sutters zu Hemigkhouen Ehe wurttin, die 3. Gezeugin.

Hat auf Peter Zinbers Pergrebne interrogatoria generalia, Angezaigt und geantwortet bey hernach zu sehen.

1.

Ihres alters ohngeuer 56. Jar. Seye ain Rotmänin, habe zu ainem Rost ain bow.

2.

Kenne alle Ihre mitzeugen, Wisse kain Under den zeugen der Ihm Rath und Ihm baan seye, haltet sie für Ehrliche leüth.

3.

Seye den Kessischen Erben nicht verwandt, So haben Ihnen auch die Kessischen kain leidt gethan.

4.

Habe den Kessischen Erben hierinn nie geraten vil weniger Rath noch ~~[illegible]~~ geben.

5.

Habe sich nie Kainer Kundtschafft anerpoten.

6.

Nain.

.7.

Peter Zuiser seye ir ain gueter Nachbaur, habe kainen widerwillen noch feindtschafft inn ine.

.8.

Niemahls.

.9.

habe dessen weder zuegenissen, noch zuentgelten

.10.

Nimme dem ainen tail soviel alsdem andern.

Auff die praeliminaria oder vorgende haubtsächliche fragstuckh gibt gedachte Gezeügin nachuolgende Antwurtt, wie bey jedem fragstuckh inn specie zuesehen ist.

.1.

Antwurtt Gezeügin, sie habe Peter Zuisers Eltern. Alls namblichen den Alten hanns Zuiser und Anna hildtbrändin see: wol kennt.

.2.

Das ain stuckh im Schuppenbuch habe mann der Anna hildtbrändin zum heuratguet geben, dessen andern stuckhs zu straußna habber, wenn es zuegetailt worden wüsse Zeügin nicht.

3.

Halltet Zeügin Wahr sein.

4.

Sie haben vil gürter gehabt, wüste aber dieselben Im specie nicht zuerzellen.

5.

Es seye so lang, alß solches beschehen, daß es Ir empfallen.

6. 7. 8. 9. 10. 11.
12. 13. 14. 15.

Nescit.

16.

Halltet sie Zeügin Wahr sein, doch wüste sie nicht, was für stuckh, und gürter domahls außgeschöpft, und vorbehallten seyen.

17.

Weist nichts darumb.

18.

Glaubt Zeügin Wahr sein.

19. 20. 21. 22. 23. 24.
25. 26. 27.

Diese fragen seindt Ir nicht wüßendt.

.28.

.29.

Nescit.

.30.

.31.

.32. 33. 34. 35. 36.
37. 38. 39.

Nescit.

.41.

.42. 43. 44. 45.
46. 47.

Nescit.

.48.

49.

Sagt Zeügin war sein.

50. 51. 52.

Nescit.

53.

Glaubt Zeügin war sein.

54.

Zeügin holt bey disem puncten darfür, die Kebischen haben den Kranckhen im disem zuestandt wenig zuetäten, oder hilf erzaigt.

55.

Peter Zuiber hab mit den Kranckhen dasselbe wol gethan

56.

Seye war deponiert Zeügin.

57.

Seye ebenmessig war.

58.

Seye Zeügin nit wissendt.

59.

Zeügin hallet darfür es sey bey dergleichen Zueständen nit ler, und one rosen abgangen.

.60.

Ob die Waldburga Kersin die verlassenschaft würckhlich zu sich genomen da beruhe zeugin nicht.

.61. 62.

Wai ist nichts darvon zu deponiren.

Weiters so hat Ursula Hürrttin auff die beweis Puncten so von den Keßischen Erben, Contra Peter Zinßern vbergeben worden, volgender gestalt deponiert, wie bey jeder zahl zu sehen.

Den .1. 2. puncten.

Hallt zeugin wahr sein.

.3.

Ebenmeßig sagt zeugin wahr sein, allein wüßte sie nicht, was es domahln für ain gelegenhait mit der verfangenschaft gehabt habe.

4.

Ist zeugin nicht wißendt.

Auf Peter Mißers beÿ dem. 3.
Und. 4. beweiß Punctem, beÿ disem
Paß einkhomme fragen. Ist der
Zeügin nichts bewußt.

Nichts.

Weiters auff der Reßischen Erben
beweiß puncten zuuerfaren, sagt
Zeügin wie Volgt.

.5.

Ich habe ain gnedige herrschafft hierüber
zuerkhennen.

.6.

Seÿe Zeügin nicht bewußt was sie fürgeschlag

.7.

Sagt Zeügin war sein.

.8.

Seÿe ja nicht wÿsendt.

.9. 10.

Das beuilcht sie dem Rechten. Und Alge-
mainem Landtsgebrauch.

Vom .ii. Beweis puncten, biß auf den .44. inclusive Sagt Zeugin, Es seye weniger nicht Hanß Zinser und sein Haußtrauw fer: haben nach Irem Absterben ain nambhafte an vil ligenden güeter ain verlassenschafft verlassen, wo aber dieselbigen im specie gelegen, oder wie sie gehaißen, und wem blehe zu Erb worden, das wisse Zeugin nicht, dann sie sich dessen nichts beladen.

.44.

Er habe Wein hinderlassen wisse aber nicht Wieuil.

.45. 46.

Hiervon seye Zeugin nichts bewust.

.47.

Allt Hanß Zinser Feeliger habe .3. Kue, und ain Schwein, aber nit vil Korn, und haber hinderlassen, dann sie die Witib desselben Hernacher kauffen müssen.

Sonsten bey dem Ailsten und Volgenden biß auf den .43. inclusive, hat Zeugin auf Peter Zinsers neben interrogatoria, Volgenden bericht geg.

4.

Anna Rüeffin Pfrüenderin Im Spittal zue Argen, die vierd Bezeügin.

Ist auf Peter Zinders übersehne generalia interrogatoria anfänglichs befragt worden, die zaigt an in specie, wie hernach bey jederzeit suo ordine zu sehen.

.1.

Erstlichs ihres alters ohngeuer 70 jar. habe ain Pfruendt zue Argen im Spittal.

.2.

Kennet ihre mitzeügen alle, haltet sie für ehrliche biderleüth, seyen weder inn noch noch inn baan.

.3.

Ist den Kesbischen Erben keinem verwandt.

.4.5.6.7.8.

Nain und Niemahls.

.9.

Habe weder nutz noch schaden.

.10.

Thut dem einen teil souil als dem andern.

Ad praeliminaria interrogatoria
Bibe Zeugin volgendt Antwortt.

.1.

Antwurtet ja habe beede wol kennt.

.2.3.4.5.6.7.8.9.
10.11.12.13.14.15.16.17.
18.19.20.21.22.23.24.25.
26.27.

Umb dise fragen alle weist Zeugin nichts.

.28.

Sagt und vermaint beede tail seyen wol begnütet gewesen.

29.

Haltet darfür der Wein seye Inn beder thailen gärten erwachsen.

.30.

Beuilcht solches dem Rechten und Landtsgebrauch

.31.

Wisse den Herrschaft und Landtsgebrauch nicht

32.

Ist ihr nicht bewust.

33. 34. 35. 36. 37.
38. 39. 40.

Nescit.

41.

Der Zeugin seye wol bewust, daß Anna Hildebrändin wol gehauset, was sie aber für Schulden bezallt, oder fürgeschlagen, seye ihr nicht bewust.

42. 43. 44.
45. 46. 47.

Weiß nichts darvon zu bekhundt schaffen.

48.

Habe den Jungen Hanß Zinber wol kennt.

49. 50. 51. 52. 53
54. 55. 56. 57. 58.

Nescit.

59.

Künde wol gedenckhen, es seye nichtler abgangen.

60. 61. 62.

Nescit.

Weitters hat Anna Kueffin auff die Beweis Puncten, So von Weillundt Waldtburga Keesin see: Erben Contra Peter Zinszern übergeben worden, hernachvolgenden Bericht, und Anzaig gethon. Wie bey jeder Ziffer zueschen.

Auf den 1. beweispunct

Vermaint Zeügin, Es werde jetzt gedenckhens mer dann 20. Jar sein.

2.

Sagt Zeügin Wahr sein.

3.

Hallt Zeügin darfür die Kinder werden den Rath billich geerbt haben. Wie es aber mit der Verfangenschaft aigentlich beschaffen, wüsse Zeügin nicht.

4.

Zeügin wüsse nicht was der Landtsgebrauch Dieorts mit sich bring.

5.

Ist Ir nit bewust wem solche Erbschaft hanngefallen.

6.

Wüsse wol das Pung Hanns Zinser der Mueter habe helfen haufen, wüsse aber nit was sie mit gmaindt fürgeschlag.

7

Glaubt zeügin war sein.

8.

Nescit.

9.

Weiß solches ebenmäßig nicht.

10.

Daß wüße sie nicht beuilcht solches den Rechten,

Vom 11. bewißpunkten, biß auf den 44. inclusive, sagt zeügin, Es seye weniger nicht, hanß zinßer, und sein haußfraw seliger, haben nach irem abterben ain stattliche verlaßenschafft, an vil underschiedlichen ligenden gütern verlaßen, wo aber dieselbigen in specie gelegen, und wie sie gehaißen, alldiemm sie zuetail worden, daß wüße zeügin nicht.

Auff Peter Zinßers hierüber gegebne fragen, Gibt obgedachte Gezeügen, volgende Kurtze antwort.

.4.

Sie habe jederweilen vom Wein etwas verkhauft, Wie lang sie den Wein ligen lassen, seye ihr von lange der Zeit nicht bewust.

.5.

Wisse nicht wie hoch sie den Wein verkhauft habe.

Weiters auff der Keßischen Erben Beweiß puncten zuuerfahren, sagt Zeügin auff den .45. puncten.

.45.

Zeügin mag nicht wissen wie hoch der Wein verkhauft worden seye.

.46. 47.

Nescit.

.48.

Er habe wol Werckzeug hinderlassen. Was er aber Werck gewesen, Und ob auch Altsamb zuuor Schulden hinderlassen, Wisse seye nicht.

Beschleust damit ihr Ausdag. der ist silentium imponiert worden.

.5.

Jos Mattsor von Heinigkouen der fünffte Gezeüg.

Hat anfenckhlichs auf Peter Zinbers übergebne generalia interrogatoria in specie, wie bey jeder nummero zuesehen, angezaigt wie volgt.

.1.

Ertens seines alters ohngefar 79 jar, seye ein bauersmann, habe seine haab, und güeter umb halbe nutzung übergeben.

2.

Kennet seine mitzeügen alle, seye kanier wie er vermanie, jnn doch noch jnn baan, haltet sie für ehrliche biderleüth.

.3.

Ist denn Kebischen erben verwandt, nemblich seine zeügen hausfraw fee: seye baltha vor Becken muetter auch see: nach verwandt gewesen. Und dann so seye hanns Kess sein negst nachbaur

.4.

Niemahls gibt solches der Oberkhait zuerkhennen.

5.

Nain seye Jme laidt, daß er an Jetzo da sein müeß.

6.

Niemahls.

7.

Nain.

8.

Jm Konien weg.

9.

Habe diser Sach weder zuegenieben noch zuentgellten.

10.

Bin dem Sig Rechtens der Rechtdarin ist und Rechthat.

Ad praeliminaria interrogatoria Sibtzeug nachvolgende Antwurtt. Wie zusehen.

1.

Antwortet Ja. habe beede tail gar wol kennt.

2.

Zeug sagt solches wor sein Wiße sich zuerinnern.

.3.

Sagt Jha.

.4.5.

Seye Jme nicht bewust.

.6.

Er wüste wol daß er nicht vergnügt gewesen seye, wann hab Jme etwas mercks gebenmüssen wüste nicht wieuil.

7. 8. 9.

Ist Jme nicht bewust.

10. 11. 12. 13. 14.
15. 16. 17.

Ist Jme gleichfalls nicht wüstrund.

.18.

Nescit.

.19.

Joß möchte ein Oberkhait wüssen.

20.

21.

22. 23.

Mesch.

24.

25. 26.

27.

Mesch.

28.

29.

.30.

Daß gebe er einer gnedigen Oberkhait zuerkhennen.

.31.

Beuilgt solches dem Rechten.

.32.

Daß beuilcht er der Oberkhait.

.33.

Habe wol darnen gehört.

.34.

Zeug sagt disen Articul wor sein.

.35.

Seye ime empfallen, wüße es nicht mer eigentlich

36. 37. 38. 39.

Alexit.

.40. 41. 42. 43. 44.
45. 46. 47.

Waist umb solches auch nichts zu deponieren

.48.

Zeüg habe hannß Zuiffern wol kennt.

.49.

Zeüg halltet disen artiul vor sein.

.50.

Seye ime nicht bewust, habe ine nicht halten sehen.

.51. 52.

Nescit

.53.

Zeüg halltet disen artiul vor sein.

.54.

Nescit.

.55.

Glaubt disen artiul vor sein, dann er ine selbsten, zue inen gern sehen.

56. 57.

Weist umb solche nichts.

58.

Nescit ebenmessig.

.9. 10.

Beuilcht es dem Richter Nescit.

Vom .11. beweißpunkten biß auf den .44. inclusive, sagt zeug es seye weniger nicht, hannßzinser und sein hausfrawser, haben nach irem absterben ain stattliche verlassenschafft an vil underschidlichen güetern hinderlassen, woher aber dieselbigen khomen, und wenn dieselbigen zue teil worden, daß wüsse er zeug nicht, habe gerade vil güeter gehabt. Vil weniger wüsse er was sie jnn werender ehe für güeter erkhaufft, oder verkhaufft haben.

.44.

Nescit.

.45. 46. 47.

Weiß solche auch nicht.

.48.

Der alt hannßzinser habe wol gehaußet, und ain werer zeug hinderlassen, wüsse aber nicht was er wert gewesen, noch für schulden hindlassen hab.

Beschleüst damit sein außag. silentium.

.3.

Hallt Zeüg für billich daß die Kinder den Vatter erben, wie es aber mit der Verfangenschafft beschaffen wüße er nicht.

.4.

Wüße nicht was der Landtsgebrauch vermag, gebe es der Oberkhait zu erkhennen.

.5.

Beuilehts dem Rechten und Landtsgewonhait.

.6.

Zeüg wüße wol daß Hanns Zeißer mit der Mutt gehauset, wüße aber nicht ob sie hinder sich oder für sich gehauset.

7.

Glaubt Zeüg disen Artieul war sein.

.8.

Daß beuilehts Zeüg dem Rechten.

NB. Die 2. fragen vom Peter Zeißer bey disem achtenden Cometen, seindt Zeügen nicht bewust, darvon zu deponieren.

Ad præliminaria Interroga-
toria, respondet Zeug, wie suo
ordine et modo zusesen.

1.

Habe beede des Peter Zusers Eltern wol kennt.

2.

Wüsse nit eigentlich wie es darmit beschaffen.

3.

Zeug glaubt den Articul wor sein.

4. 5. 6.

Ist Ihm ohnwüssendt.

7. 8. 9.

Nescit gleichfahls.

10.

Habe darvon hören sagen.

11.

nescit dises fragstuckh.

6. Jacob Winckler von Hennig-
touen der 6. Gezeug.

Ist auf Peter Zuisters übergebne generalia interro-
gatoria anfangs gleichs befragt worden, der zaigt
an bey jeder ziffer oder zahl zu sehen.

1.

Seines alters ohngeuar 56. jar. Seye ain
Bourgmann, habe ain baw zu ainem Rost.

2.

Kennet seine mitzeugen alle, seye khanier in nach
nach jnn baan, halltet sie für redliche leuth.

3.

habe ainen bruder gehabt, der seye den beckhischen
verwandt gewesen,

4. 5. 6. 7. 8. 9.

Nain und niemahls.

10.

Gut dem ainen tail souil also dem andern.

.26.

Ist Ime empfallen.

.27.28.29.

Weiß nichts darvon zu deponieren.

.30.

Das laß er den Richter erkhennen.

.31.32.

Wüße nicht was der landtsbrauch mit sich bring.

.33.

Habe wol darvon hören sagen, wüße kein grund.

.34.

Weiß es auch nicht.

.35.

Seye ain frist verhanden gewesen, wüße nicht warumb.

36.37.38.39.40.

Nescit.

.12.13.

gleichfahls nescit.

.14.

habe wol hören sagen, daß ain streitigkeit fürzelt, Den wüsse aber nicht was gefallt.

.15.

Nescit.

.16.

Glaubt wol es möchte etwas davon sein, weiß nicht endtlichs.

.17.18.19

Nescit.

.20.

haltet wol dorfür.

.21.22.23.

Nescit.

.24.25.

habe gueter Kauft und verkauft, wiß aber nicht kurz darmit beschaffen.

.54.

Nescit.

.55.

Habe wol darvon hören sagen.

.56.

Habe ebenmeßig darvon hören reden.

.57.

Sagt Zeüg war sein.

.58.

Nescit.

.59.

Haltet wol darfür es werde mich lehr ab-
gangen sein.

.60.

Zeüg glaubt disen articul war sein.

.61.

Wüsse von Kanier hindurch.

.62

Weiß solches nicht.

41.

Habe wol gehaubet, den fürschlag wüße er nicht.

42. 43. 44. 45.
46.

Moscik.

47.

Habe wol darvon gehört, glaube wol es seye deme
also

48.

Habe hannß zu bern wol kennt.

49.

Zeüg sagt disen artieul vor sein.

50. 51.

Weiß nichts darvon zu bekhundtschaften.

52.

Habe wol gehaubet, und etwas fürgeschlag.
Wüße aber nicht wieuil.

53.

Sagt zeüg vor sein.

Hanns Zinßer hab der Mutter helfen haußen
und halte wol darfür, er habe wol gehauset,
Was er aber beyßollicher haubhaltung fürge-
schlagen, wüße er zeüg nicht.

.7.

Seye vor Respondet zeüg.

.8.

Wüße anderst nicht, dann die Mutter habe geerbt

Auff Peter Zinßers 2. Fragen
bey disem Achtenden Puncten
wai ist zeüg nichts zu bekhundt-
schafften.

.9.

Glaubt zeüg auf der Keßischen beweißpuncten
vor sein, wüße aber die Rechten beschaffen-
hait nicht.

.10.

Beuilehts der Oberkhait und Rechten.

Weiters hat Jacob Winckhler auff die beweis puncten, so von weyllandt Waldtburga Reesin sec: Erben Contra Peter Zinszern über geben worden, hernachvolgenden bericht und Anzaig gethon, wie bey seiner Ordnung und der Zahl nach zu sehen ist.

1.

Sagt Zeug war sein.

2.

Sagt gleichfalls war sein, allein wüsse er nicht, wieuil sie sie mit einander gelebt.

3.

Zeug halltet darfür das die Kinder den Vatter erben.

4.

Was der Herrschafft brauch seye, wüsse er dis Orts nicht.

5.

Das beuilcht er dem Rechten, und der Herrschafft Landts gebrauch.

6.

[illegible]

.7.

[illegible]

.8.

[illegible]

[illegible]

.9.

[illegible]

.10.

[illegible]

Vom xii. einen spenitzen [illegible] dan den 24. nelu
sius, das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

7.

Vlrs Balthasar Sutter von Hemigkhouen, der 7. Gezeug.

Ist auf Peterzinsers eingebrachte general trag-
stuech gedachter Gezeug betragt worden, wie
volgt. Der zeigt an wie hernach bey jeder
numero jm specie zuesehen.

1.

Seines Alters ohngeuer 70 jar. Ist ain
Schneider, und jm Montfortischen zehendt
stadel zu Heinigkhofen ain zehendt knecht.
Erneret sich mit seinem handtwerckh.

2.

Kennet seine mitzeugen alle, seyen Ehrliche leuth, etc.
Weder jm Rocht, noch jm Baon. –

3.

Der Waldburga Keesin Mannseliger, seye jhme
Zeugen etwas Reinigs bewandt gewesen, wuste nicht
wie nach.

4. 5. 6. 7. 8. 9.

Nein, und niemahls.

.10.

Bunt den Sig Rechtens der Recht hat.

Ad præliminaria interrogatoria
Respondet Zeüg.

.1.

Ihn habe sie wol kennt.

.2.3.4.5.6.7.8.9.

Nescit.

.10.11.12.13.14.15.

Seindt Ime nicht bewust. Kan nichts darvon
deponiren.

16.17.18.19.20.21.

Seindt Ime auch nicht bewust.

.22.23.

Gleichfahls Nescit.

.24.

Zeug habe von der Anna Hildtbrandin gehört, daß sie sich beklagt, er zeiser verkhaufe Ihre Güter und behalte die seinigen.

.25. 26. 27. 28.

Mescit.

.29.

Künde wol gedenckhen der Weinseye Im beider Eheleuten Krogärten erwachsen.

30. 31.

Das beuilcht er dem Rechten.

32.

Beuilcht's ebenmessig dem Rechten und der Oberkhait.

.33. 34. 35. 36. 37.
38. 39. 40. 41. 42.
43. 44. 45. 46.

Umb dise beweis punkten waist Zeug nichts

.47.

Zeüg glaubt disem Articul wor sein.

.48.

Zeüg habe Hanns Zuckern gar wol kennet.

49. 50.

Nescit.

.51.

Ist Ime nichts darvon bewust.

.52.

Hanns Zucker habe wol gehandelt, Wisse aber den Fürschlag nicht.

.53.

Sagt Zeüg war sein.

.54. 55. 56. 57.

Nescit.

.58.

Ist gleichfahls Ime ohnwissendt.

.59.

Habe wol hören darvon sagen, seye etwas aufgangen

.60. 61. 62.

Kan zeug darvon nichts bekhundtschaften.

Weiters hat Balthassar Sautter auff die beweisspuncten, so von w: Waldthurga Keesin see: Erben Contra Peter Zinsern übergeben worden, hernach volgenden bericht vnd Anzaig gethon, wie hernach suo ordine zu sehen.

Den .1. vnd 2. beweisspunct.

Sagt zeug wahr sein.

.3.

Zeug haltet für billich, daß die Kindt des Vatters Erben seyen, was es aber für ain beschaffenheit mit der Verfangen schafft, daß wisse er nicht.

.4.

Was der Landtsgebrauch mit sich bringt, be-
uilcht er der Oberkhait, dann ime unwissendt
ob solliches der Mutter oder Kinder verlangen
seye gewesen.

.5.

Wai ist solches nicht.

.6.

Seye ime vol wissendt, daß er hab helfen hausen
der Mutter, wisse den fürschlag nicht.

.7.

Glaubt zeug vor sein.

.8.

Barbara Beckhin habe güeter von ihren bekhomen,
wisse aber nicht was gestallt, so beuilcht er
daß übrig dem Richter, wann solches gehörig.

Auf des Peter Zuisers hierauf gegebne
.2. fragen, Dorumb zeug nicht zuede
ponieren wai ist.

Auf den .9. beweispuncten

Zeüg wüsse nicht wem solches gut oder
Erbschafft gehörig, vermuthet solches dem rechten.

10.

Was ist solches nicht.

Vom 11. beweis punkten, biß auf den 44. in-
clusive. Sagt zeüg, Es seye weniger nicht, sonnt
zu der und sein hausfraw beede selig, haben nach
Ihrem zeitlichen abruckhen vil underschidliche
gürter hinderlaben, von wem aber solche herkommen
oder wem solche zu Erb oder tail worden, das
was ist zeüg nicht. Vil weniger seye Innwissend
was der ain: oder ander tail bey lebendigem leib
erkhauft, oder verkhauft habe.

44. 45. 46. 47
48.

Nescit.

Beschleüst damit sein Aufsag. Dem ist silentium
imponiert worden.

Actum Tetnang den 7. und 8. Junij. Anno 1021

Zeugen Verhör.

In sachen.

Weyll und Waldburgen Kreis in seligen Erben. Clegere. an einem.

Contra.

Peter Zuiberen zu Heuingshofen be-
klagten andertails.

Den 21. Junij. Anno. 1621. hat Peter Mieszco
von Heyligkseeen, Contra [illegible]
[illegible] zeugen [illegible]
[illegible] zeugen [illegible]
[illegible] zeugen

Nomina Testium.

1. Melchior Bueichel
2. Andreas Köberlin des Gerichts } beede zu Bergen

3. Waldburga Lindrin Witib daselbst.

4. Elisabeta Büchlinin von Oberdorf Ulrichen Bergers daselbst Ehewib.

5. Anna Ulin. Hanns Nüssens zur Tettnang und des Raths daselbst Ehefrau

6. Ela Sauffrin. Hanns Hörsten zur Gaffnau Ehefrau.

7. Hanns Geyzer Meßmer zur Gaffnau.

8. Ann Peter Müller zur Hennigkhoff.

1

Melchior Zuechel von Argen der Erste Gezeug.

1.

Seines alters ohngeuer 40 Jar, Stain
Vischer, zu Argen, Sein vermögen werde man
Im Aydts Sinn Büecher finden. Und ob er
zwar Peter Zinsern verwandt, und mit Ime
geschwüstrigte Kinder, so wolle er doch diser
freündtschaft ohngeachtet, niemandts zu
lieb, noch zu laidt, die Warhait anzaigen,
deponiert hierauf auf der Waldburga Kesin,
hinderlassener Erben generalia, et specialia
interrogatoria#, wie Underschidlich suo numero
modo et ordine hernach Volgt.

wider Peter Zinsern mitzeleg.

1.

Das er ein frag tuech, ist bereit beantwurtet.

2

Zeug ist weder Inn Aacg, noch in baan.

3.

Kennet seine mitzeugen alle, ob ban 2 nicht.

4. 5.

Seye von niemandts auge frocht worden,
der Waibel hab Ime geboten.

.6.

Ist hieben verantwortet.

.7.

Zeüg seye diser Sach nicht interessiert, habe auch diser Sach weder zugenieben, noch zuentgelt.

.8.

Niemahls.

.9.

Nichts.

.10.

Seye nicht ohne der producent hab ihn zeügen vor etlich Jaren vor anfangs diser Rechtsfertigung befragt, Ob er von diser Sach nichts habe oder wüsse.

.11.

Nemo.

.12.

Zeüg habe dem producenten damahls gesagt was ihm diser Sach bewust gewesen.

.13.14.15.16.17.

Nani und niemahls.

18.19.20.21.22.

Durchaus nichts.

23.

Bunt den Sig Rechtens, denn es von Rechts wegen gehört.

Ad specialia Interrogatoria, oder sonderbare Fragstucks, So die Keßische, Erben wider Peter Zinßers, Schirmb. vnd Ablamungs Articul übergeben, Antwurtet obgedachter Gezeüg, wie Volgt.

1.

Habs hinder seines vatters seligen hinderlaßnen brieffen, dise 2. Verträg dise sorgen betreffendt gefunden.

2. 3. 4.

Seye ime nicht bewust.

5. 6.

Wüße es anderst nicht, dann wie ers inn seines vattern see-verträgen befunden.

7.

Seye ime nicht bewust.

8.

Seye wahr.

9

Laut vertrags seye diser Articul wahr.

10.

Vermög angezogenen vertrags. Welchen ver-
trag doctor Michel sey: also Oberambtmann
besiglet, anderst wüsse er nichts.

11. 12.

Das beuilcht er dem Rechten, allein seye er
Zeug, also Vogt, bey 2 thailungen gewesen, da
habe die Mutter das Kündt gewert, und nit die
geschwüstrigte.

13. 14.

Nescit.

15.

Nain.

16.

Seye bey solcher thailung nit gewesen.

17. 18.

Nescit.

19.

Habe gleichwol von seinen Eltern gehört, da dem
leitgedinig vorbehalten seye worden, wie [illegible]

.20. 21. 22. 23.

nescit.

.24.

Wüsse eigentlich nicht, ob Ursula Zinsberin ein oder 2 Kindt hinderlassen, welcher Kinder Erb- oder Verlassenschafft hernach auf die Ana gefallen.

.25.

Zeugen ~~[illegible]~~ hab solches mit recht erhalten.

.26.

Ob solche erhaltene Rechtliche Urtel, ~~[illegible]~~ der gemainen Kayserlichen Rechten, oder aber vermög des Landtsgebrauchs ergangen, das wüsse Zeug nicht, dann er beyder Urtel nicht gesehen.

27.

Nescit.

.28.

Zeug wüsse außerhalb der Verträgen nicht was der mann, oder das Weib für ain Vermögen gehabt haben.

.29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38.
39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48.
49. 50. 51.

Nescit.

52.

Zeüg habe allten Hanns Zinsern nicht kennt.

53. 54. 55. 56. 57.
58. 59. 60. 61. 62.

Nescit.

Weiters hat Melchior Büechel auf die specification, vnd Directorium, so Peter Zinsser Contra Waldtburgen Keesm seeligen Erben Übergeben, auff die Schürms, vnd abtreibungs Articul geantwurtet, wie hernach vnder jeder Numero zu sehen.

6.

Wüsse anders nichts, dann was die Vertrag mit sich bringen.

15.

Habe wol von einer leitgeding gehört, wüsse aber nicht wieviel.

16.

Zeüg glaube wol, daß es auf die 12 Jar gewert wüsse aber nicht, ob sie fürsich, oder hinder sich gehauset.

17.

Nichts.

18.

Dieses Gericht etwas hin.

19.

Dieses Gericht [illegible] hin.

20.

Dieses [illegible] hin, allein [illegible] dieses Gericht [illegible] werden.

21.

Dieses etwas hin, allein dieses [illegible] [illegible] [illegible]

87.

Mann habe zwar des Zeugen ~~vatter~~ seeligen, 3. stuckh ligende Güeter, Inn einem ringen Werth geben. Doch das er Inn der Teilung, so lang hinder sich stehen solle, biß die andern Ihren voraus auch bekhomen.

88.

Seyen wol was werth gewesen, und meerers alß mannß seinem ~~vatter~~ seeligen wider faren lassen.

89.

Zeug glaubt disen Articul Waar, dann er von Ihm bekhen alß gehort habe.

90.

Ist Zeugen nicht bewust.

92.

Zeug glaubt disen Articul Waar sein, dann er solches Ihr und allwerg von seinem ~~vatter~~ ser: vernomen und verstanden.

Beschleust damit sein ausag, Weiters und meer seye Inne diser sachen halber nicht wüssend

Andreas Köberlin des Ge-
richts zu Tayngen gegen die
Andere Gedeilig.

2. Zwischen Andreas Köberlin des Gerichts zu Tayngen Cläger an einem, und den Gemeinden Thayngen, Beringen, Hofen, Barzheim, Opfertshofen, Ramsen, Stetten, Buch, Gächlingen, Hemishofen, Ellikon, Rheinau, Flaach, Volken, Marthalen, Andelfingen, Ossingen, Truttikon, Rudolfingen, Wiesendangen, Ober-Winterthur, Seen, Veltheim, Elgg, Aadorf, Tänikon, Bichelsee, Wängi, Balterswil, Hüttwilen, Eschlikon, Sirnach, Wyl, Münchwilen, Eschenz, Mammern, Steckborn, Berlingen, Salenstein, Arenenberg, Ermatingen, Triboltingen, Gottlieben, Tägerweilen, Kreuzlingen, Bottighofen, Münsterlingen, Güttingen, Altnau, Scherzingen, Uttwilen, Amriswil, Hefenhofen, Sommeri, Hohenrain, Bischofszell, Hauptwil, Gottshaus Kreuzlingen, Gottshaus Münsterlingen, Gottshaus Tänikon, Gottshaus Feldbach, Gottshaus Ittingen, Gottshaus Paradies, Gottshaus Petershausen, Gottshaus Rheinau, Gottshaus Schaffhausen, Gottshaus Stein, Gottshaus Wagenhausen, Gottshaus Wettingen, Gottshaus Zürich, Gottshaus Zofingen, Gottshaus Zurzach, Gottshaus Bischofszell, Gottshaus Fischingen, Gottshaus Kappel, Gottshaus Muri, Gottshaus Rüti, Gottshaus Schännis

2.

Seye weder Inn Recht noch Inn baan.

3.

Keine seine mitzeugen zum guten tail.

4. 5.

Seye niemahls ange Prachen worden Kundt-
schaff zegeben.

6.

Seyen beede tail Ime zeugen verwandt, er-
welle aber dessen ohnangesehen, niemandts zu
lieb, noch zu leid, die Wahrheit anzaigen.

7.

Zeug seye diser Sach nichts interessiert, habe
diser Sach weder nutz, noch schaden.

8. 9.

Niemahls, andere dass mann Ime angezaigt, er
werde noch Kundtschaff dagegeben müessen.

10.

Niemahls.

11. 12. 13. 14. 15.

Niemandts.

.16. 17.

Niemahls.

.18. 19. 20.

Nichts.

: 21.

Nichts, habe ainiche Feindschafft nicht.

22.

Niemahls.

.23.

Auf den Sig Rechtens, welcher recht daran ist.

Ad specialia interrogatoria, oder sonderbare Fragstucks, der Keßischen Erben, Auff des Peter Zinßers Schutz: Und abtreibungs Articul, Antwurttet Zeüg, wie bey Jedem Fragstucks in specie Zuuernemen.

Das erste Fragstuckh.

Zeüg. Nescit.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Nescit.

. 12.

Zu Argen seye der gebrauch daß die Eltern ihre Kinder Erben.

. 13. 14.

Daß weiß er nicht.

. 15. 16. 17. 18.

Nein, seye nicht darbey gewesen, seye auch deßhalber nicht bewußt.

19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.
26. 27. 28. 29. 30. 31. 32.
33. 34. 35. 36. 37. 38. 39.
40. 41. 42. 43. 44. 45. 46.

Weiß nicht darumb.

. 47.

Wüße was das Jung Hanns Zinber mit der Mutter ~~[illegible]~~ Inn ledig Unverheuratem stand gehaubet. Wüße aber den Fürschlag ganz nicht.

48. 49. 50. 51. 52. 53. 54.
55. 56. 57. 58. 59. 60. 61.
62.

Weiß nichts darumb.

Weiters hat Andreas Röberlin auf die specification, vnd directorium, so Peter Zinßer, Contra die Reßischen Erben vbergeben, hernach volgende anzaig: vnd bericht geben, wie bey jeder numero zusehen.

.6. 15. 16. 17. 18.

Nescit.

19. 20.

Habe solches von seinem Schreiber sec: gehört.

.21.

Glaubt Zeüg war sein. dann ers vom Schreiber sec: gehört.

.22.

Nescit.

.86.

Habe etliches von seinem Schwecher gehört.

87.

Seinem Schwecher seyen 3. stuckh guetter zue-
gestellt worden. doch dergestalt daß er stillsten
solle, biß andere geschwüstrigte Iren voraus
auch bekhomen, wann es zue denfählen gelangt.

.88.

Daß wüße er nicht.

.89.

Habe von seinem Schwecher vilmahlen gehört, er hab
an diser Erbschaft auß die 400 fl. bekhomen, die an-
geschwüstrigt sollen sich wol beklagt haben, sie haben nicht
so vil bekhomen, wie es aber damit beschaffen, wüßte er
nicht.

.90.

Nescit . . .

92.

Zeüg glaubt war sein, dann er es offt vom Schwecher gehört

Beschleüst damit sein aussag. Demnach silentium
imponiert worden.

3. Waldtbura Lindern, weillundt Melchior Büechels des Alten seeligen Sniderlaßne Witib.

Jres alters ohngeuer, 71 Jar. Ist auf der Kelschen Erben, Contra Peter Zinbern Übergebne gemaine Frag stuckh examiniert und befragt worden, die deponiert auf das erste general Fragstuckh.

1.

Habe ain Armüetlin, darmit sie wol zuefrieden, und Gott darumb zue danckhen hab.

2.

Seye weder Inn Nacht noch in Baan.

3.

Kenne Ihre nit zeugen alle.

4. 5.

Niemahls in Kainen weeg.

6.

Ir Mann Melchior Büechel see: seye dem Peter Zinber verwandt gewesen.

7.

Zeugin habe Kain interesse. bey diser Sach.

8. 9.

Seye nicht informiert.

10. 11.

Niemahls.

12.

Producent habe sie gefragt, ob sie etwas umb dise Sachwüche oder nicht, darauf sie ihme erzellt, was ihr bewust gewesen.

13. 14. 15. 16. 17. 18.

Niemahls und nichts.

19. 20. 21. 22.

Nichts und niemahls.

23.

Seye ihr der ain thail wie der ander, gunne jeden tail den sig rechtens.

Weiters hat obgedachte Waldtburga Einderin, auf der Keßischen Erben, contra Peter Zinßers Schürmb: und abtreibungs Articul übergebne Specialia interrogatoria, deponiert, wie suo ordine et modo zusehen.

21. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.
27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39.
40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.
51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61.
62.

Von disen obstehenden Articuln allen seye Zeügin nicht bewust.

Weiters hat Waldtburga Linderin auf die specification, vnd directorium, so Peter Zinßer. Contra die Keßischen Erben übergeben, hernach volgendermaßen deponiert, vnd bekundtschafft.

.86.

Sagt, vnd glaubt Zeügin war sein, dann sie bleibt offtermahln von Ihrem mann ser: gehört.

.87.

Zeügin Sagt habe gleichwol offtermahln deßhalben von Ihrem mann hören reden, habe aber ehani acht darauf geben.

.88.

Wüße nicht was dise 3. stuckh güeter wert gewesen seyen.

Habe wol dergleichen reden von ihrem mann
sey gehört, habe aber kain recht darauf geben
Künde nicht eigentlichs darvon sagen.

Beschleüst damit ihr deposition und anlag, dero
ist ebenmebig silentium imponiert worden. etc.

4. Elisabeta Güechline Ulrich bergers zu Oberdorff Eheweib, die Viert Gezeügin.

Ist auf Wörllundt Waldburga Kessin seeligen
Erben. Contra Peter zu ihren überzebne ge-
mainen fragstuckh anfänglichs befragt
worden. Die deponiert auf das erste general
fragstuckh wie volgt.

.1.

Ihres alters ohngevar 50. Jar. habe ain lehen
güetlin von dem herrn Grafen zu Montfort
und etliche eigene ligende stuckh und güeter.

2.

Seye weder Inn Bach, noch Inn Baan.

.3.

Kennet thails Ihr mit Zeügin, und thails nicht.

.4. 5.

Peter Zuiser der producent, habe sie befragt, ob sie diser Sach halber etwas wüsse oder nicht, darauf sie Ime gesagt, was Ir bewust gewesen.

.6.

Sie die Zeügin, und Peter Zuiser seyen Beschwüstrigte Kinder mit einandern.

.7.

Zeügin seye diser Sach nicht interessiert.

.8. 9.

Seye niemahls informiert worden.

.10. 11. 12.

Ist hieben verantwortet.

.13. 14. 15. 16. 17.
.18. 19.

Niemahls habe auch deswegen einichen vorfall, oder gewins zugeworten.

.20. 21.

Durchauß nichts.

.22.

Habe nie nichts dergleichen gehört.

.23.

Der Recht hat, gunne einem, wie dem andern.

Ad specialia interrogatoria oder Sonderbare Fragstucks, so die Keßische Erben, Wilder Peter Zinßer Schürmb: vnd Abtreibungs Articul übergeben. Deponiert obgedachte Beseitgin, wie vernach Volgt.

.1. .2. .3. .4. .5. .6. .7. .8. .9.
10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.

Nescit.

.19.

Glaubt Zeugin Warsein.

.20.

Wüße nicht, daß die anndern geschwüstrigt Darmit beschwert seyen gewesen.

21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.
29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44.
45. 46. 47. 48. 49. 50. 51.

Nescit.

52.

Zeügin habe allwegen gehört, daß hanns Zinser ain häuslicher Mann gewesen seye.

53. 54. 55. 56. 57.
58. 59. 60. 61. 62.

Kann nichts darvon sagen, nescit.

So dann auch hat Elisabeta Buech-line auf des Peter Zinsers specification und directorium. So er wider die Kessische Erben Eingelegt, hernachvolgender maßen deponiert, wie suo numero zusehen. p.

18. 19. 20. 21.

Nescit. Kann nichts darvon deponieren.

.21.

Soviel die drey Äckher oder stuckh güeter an-
langt, halt Zeugin waar sein, doch hab der alte
Melchior Büchel sec: hernach so lang müessen
still stehen, biß man die andern geschwüstrigten
Ime gleich gestelt.

.22.

Der Zeugin Vatter alt Melchior Büchel seelig
habe von diser Erbschaft 400 fl. bekhomen,
was aber den andern geschwüstrigten worden
Wüsse Zeugin nicht. Doch halte Zeugin dafür
sie werden Iren theil auch bekhomen haben,

.86.

Glaubt Zeugin war sein, dann sie solches von
Irem Vatter sec: gehört.

87.

Die 3. stuckh seyen dem alten Büchel Irem Vatter
seeligen nicht zum besten, sunder dergestallt gegeb-
en worden, daß die andern geschwüstrigten Ime
gleich gestellt sollen werden, welches der Ursachen
beschehen, weil er Büchel ain Lust zu solchen
güeter gehabt, und solche Ime gelegen gewesen.

.88.

Wüsse nicht was die 3. stuckh werth möchten gewesen sein.

.92.

Habe gleichwol vil von Frem Vatter Melchior Rüehel sec: deßhalber hören reden, habe aber kain acht darauf geben. Deßwegen sie dann kain antwurt oder bericht darauf geben kan.

Beschleüst damit ihr Ausag, der ist gleichfahls silentium imponiert worden.

5. Anna Älin, Hanßen Rüeffens des Rats zue Tettnang Ehewürtin die fünfft Gezeügin.

Ist auf Weyllundt Waldburga Keßin sec: hinderlaßnen Erben, Contra Peter Zinßern übergebne gemaine fragstuckh befragt worden. die zaigt an wie volgt.

1.

Seye ohngefehr 40. Jar alt, habe ain Wirtschafft. und ain guetes Vermög.

2.

Seye weder Inn Ach noch in baan.

.3.

Kenne etliche Ire mitzeügin aber nicht alle.

.4. 5.

Peter Zinser habe sie angesprochen, sie welle Ime In diser Sach Kundtschafft geben, darauf sie geantwurtet, was Ir bewust, das welle sie anzaigen.

.6.

Der Peter Zinser seye Ir verwandt, dann sie nun geschwisterigte Kinder.

7.

Zeügin seye diser sach nicht interessiert.

.8. 9.

Seye von niemandts informiert worden.

.10. 11. 12. 13. 14. 15.
.16. 17. 18. 19. 20. 21.
22.

Niemahls nichts, und Inn Kainem weeg.

.23.

Bundten sig rechtens der Recht daran ist. &c.

Ad specialia interrogatoria, oder sonderbare fragstucks, hat obgedachte Anna Klin, auff der Keßischen Eiben. Contra Peter Zinßern Schirmb: vnd Abtreibungs Articul, deponiert, wie hernach suo observato numero zu sehen.

.1.2.3.4.5.6.7.8.9.
10.11.12.13.14.15.16.17.18.
19.

Nescit.

.20.

Zeügin habe allwegen gehört, es habe ain Kündt soviel geben müessen, dem Leibgeding, Nuß soviel alß das ander.

21.22.23.24.25.26.27.
28.29.30.31.32.33.34.
35.36.37.38.39.40.41.
42.43.44.45.46.47.48.
49.50.51.52.53.54.55.
56.57.58.59.60.61.

Nescit.

.62.

Weiß auch nichts darumb.

Verners hat Anna Älin, auff des Peter Zinßers specification, vnd directorium, so er wider die Keßischen Erben Eingeben, nachuolgendermaßen deponiert. wie beÿ Feder numero zu sechen.

18.

Waist nichts darumb.

19. 20.

Zeügin habe vom alten Melchior Büchel gehöret, mann habe vmb das Gnoth Rechten müessen. Vnd auch erhallten worden.

21. 22.

Zeügin habe allwegen gehöret, der alt Melchior Büchel sei. habe von seiner Hausfrawen 400 fl bekhomen. Was aber die andern bekhomen das wüsse sie Zeügin nicht.

Beschleüst damit ihr Außsag, vnd bekhundtlassung, derselben ist gleichfahls silentium imponiert worden.

.6.

Peter Müller von Heinigtsouen der 6. Gezeug.

Ist auf Weyllundt Waldburga Kerfinser: Erben Contra Peter Zinbern, Übergebne gemainen Fragstuckh befragt worden, der zaigen auf jedes Fragstuckh wie Volgt.

.1.

Seines alters ohngeuar .45. Jar, seye ain Baurmann, habe zu ainem Roß ain baw.

2.

Seye weder Inn Arch, noch Inn Baan.

3.

Kennet seine mitzeugen zum guetentail.

.4.5.

Seye von Peter Zinbern angesprochen worden, Er solle Ime Inn diser Sach Kundtschaft geben, darauf er geantwurtet, sovil Ime Wüsendt, das welle er anzaigen.

.6.

Peter Zinber Und Zeug seyen geschwüsterigte Kinder mit ainandern.

7.

Zeug seye diser sach nicht interessiert.

.8.9.

Zeug seye von Niemandts informiert.

.10.11.

Niemahls. vnnd niemandts.

12.13.14.15.16.17.
18.19.20.21.22.

Nichts. vnd niemahls Jnn Kanien weg.

.23.

Vnnd dem anien thail souil als dem andern.

Verners Ist obgedachter Peter Müller auf die von den Keßischen Erben, vbergebne specialia interrogatoria oder sonderbare Fragstucks, auf des Peter Jnßers, Schutz: vnd Abtreibungs Articul befragt worden, der deponiert, wie suo ordine et modo zu sehen.

.1.2.3.4.5.6.7.

Nescit.

.8.9.

Glaubt Zeug war sein.

.10.11.12.13.14.15.16.

Nescit.

17.

Die Mutter habe ihr hernach volgende stuckh zum voraus behalten. Erstlichs haus, und hof C. Mer ain stuckh Reben an Clara. Und dann 2. Pettlin Reben zu Bezwaw inn der halden.

18.

Nescit.

19.

Glaubt zeug war sein.

20.

Nescit.

21.

Zeug vermaint das leibgeding habe. 12. Jar gewerret, das übrig ist inn nicht bewust.

22. 23. 24. 25. 26. 27.

Nescit.

28.

Glaubt zeug war sein.

29. 30.

Weist nichts darumb.

31.

Glaubt zeug wahr sein.

.32.33.34.

Nescit.

.35.36.

Glaubt Zeug war sein

37.38.39.40.41.42.
43.44.45.46.

Nescit.

.47.

Der Jung hernach zinder, habe zwar seiner Mutt gehauber, aber nit vil kürzeschlagen.

48.49.

Nescit.

.50.

Zeug könde nicht gedenckhen, daß sie einmahl 8. fueder weiß gehabt haben.

.51.

Nescit.

.52.

Glaubt Zeug war sein.

.53.54.55.56.57.58.

Nescit.

58.

Weiß nicht darum

.59.

Haben sich Peter nichts beladen noch angenomen, und wann Peter Zinser der Producent nicht gewesen were, hetten sie Hunger sterben müessen.

.60.

Der Ursachen halber, Er zeüg habe Peter Zinsern vilmahlen sehen zu tragen, auch aus und ein gehen, aber die andern gar nicht, und niemahls.

.61. 62.

Nescit.

Weiters ist obgemelter Peter Müller auff des Peter Zinsers Specification und directorium, so er wider die Keßischen übergeben, befragt worden, der bekundtschafft wie hernach zuesehen.

Auf dem .15.

Glaubt und sagt zeüg war sein.

Und .16.

Zeüg glaubt, vnnd hallt darfür, daß die leibgedings
Raichung, 12 Jar lang gewerret, Ob aber hanß
Zinser darüber, vmb diser streitigkhait halber
hindersich khomen, daß weiß Zeüg nicht.

Beschleüst damit sein auffsag, denn ist ebenmeßig
silentium imponiert worden.

Elisabetha Güttermann Hanß Hörtten zu Gattnaw Ehewerb. die 7. Gezeügin.

Ist auf Weyllundt Walburga Kerßinser: Erben
Contra Peter Zinsern gemainer fragstuckh
befragt worden, die deponiert, wie hernach
zuuernemen.

.x.

Jres alltters ohngefer, auf die 80. Jar. seye ain
bäurin, habe ain guete leibsnarung, darumben
sie Gott zu danckhen hab.

2.

Seye weder Jm Aach, noch Jm Baan.

3.

Kennet Jre mitzeugen zum guten tail.

4. 5.

Von niemandts, und nichts, dann allein vom Weibel ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ worden.

6.

Seye Kainem thail verwandt.

7.

Jst auch diser Sach nicht interessiert.

8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.

Niemahls von niemandts, auch nichts, und Jm Kainem weg.

16. 17.

Mit Kainem niemahls, Jm Kainem weg.

18. 19. 20. 21. 22.

Nichts, und Jm Kainem weg.

23.

Dunt dem ainen tail sovil, als dem andern und sonderlich der Recht hat.

Ad specialia interrogatoria, oder sonderbare Fragstücks, hat Elisabet Seutterin, auf der Kessischen Erben, contra Peter Zinßern Schürmb: und Abtreibungs Articul, deponiert, wie hernach bey jeder numero zu sehen.

.1.2.

Nescit.

.3.

Der Zeugin seye wol bewust, daß der Hanns Zinßer seeliger, daß heüratgut verkaufen hab müssen, auß was Ursachen seye ihr nicht wissendt.

.4.

Wüsse kein ander stuckh, dann allein haus und hof zu Gaff naw gelegen, so Zeugin und ihr Erber hauswirt seeliger, von ihme Hannsen Zinßern Käuflichen angenommen.

.5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
21. 22.

Nescit.

.23.

Waist es auch nicht

.24.

Seye Zeugin wolbewust, das Vetula Zinkeim ain Töchterlin hinderlassen, wer aber solliches Töchterlin nach seinem absterben geerbt, seye ihr ohnwissendt.

.25.26.27.

Nescit.

.28.

Haben beede tail ain guet, und zimblich vermögen gehabt.

.29.30.31.32.33.34.

Nescit.

.35.

Seye Zeugin wolbewust, das sich Hanns Hildtbrandt nacher Mörsburg verheurat, was er aber wegge gezogen, seye ihr unwissendt.

36.37.38.39.40.41.
42.43.

Nescit.

.44.

Weist gleichfahls nichts darvon zu sag.

.45.

Zeugin sagt war sein, wie oben am 4. frag-
stuckh beantwurtet, Hanns Zinsersee:
habe auch solchen Kaufschilling selbsten ein-
genomen.

.46.

Nescit.

.47.

Habe der Mutter Inn ledigem standt helfen
hauden, vom fürschlag Kunde Zeugin nichts sag.

.48.49.

Nescit.

.50.

Habe wol darvon hören sagen, seye Ir aber
nicht bewust.

.51.

Nescit.

.52.

Seye ain hau ohlteiger Mann gewesen, und da-
seinig wol Inn Ehren gehalten.

53.54.55.56.57.58.59.
.60.

Nescit.

.61.

Habe davon hören sagen.

.62.

Seye ihr unvorbendt.

So dann auch hat obberierte Elisabeta Heütterin, auff des Peter Zinßers specification, vnd directorium, so er wider die Keßischen Erben Eingeben hernach volgender gestalt deponiert.

Auf das .17. allein.

Sagt vorgedachte Zünglin, war sein. seye ihr wol bewust.

Beschleüst damit ihr ausag. vnd bekhandtschaffung. Der ist ebenmessig silentium imponiert worden.

8.

Hanns Geÿger Meßmer zu Gattnaw der Achtend und Letste Gezeüg.

Ist auf Weÿlundt Waldtburga Keesinser Erben: Contra Peter Zinbern gemaine Vorgebne Fragstuckh examiniert und befragt worden, der zaigt an wie bey jeder Numero zu sehen.

1.

Seÿnes Alters ohngeuar auf die 30. Jar. Seÿe Meßmer Inn der Pfarrkirchen zu Gattnaw. Darneben habe er auch ain gute Liebstunderhaltung.

2.

Seÿe weder Inn Arch, noch Inn Ban.

3.

Kennet seine mitzeügen zum guten theil.

4. 5.

Von Niemandts. Und nichts.

.6.

Seye keinem theil verwandt.

7.

Seye auch dieser sach nicht interessiert.

.8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Von niemandts, auch in keinem weeg, und nichts überal.

.23.

Und dem einen theil soviel als dem andern.

Ad specialia interrogatoria, oder sonderbare fragstücks, hat obgemelter Hanns Geyger, auf der Kessischen Erben, Contra Peter Zinsern, Schurm: und abtreibungs Articul deponiert. wie suo numero zu sehen.

Das erste

Nescit.

2.

Biß zum Ende, doch so wüßte ers nicht recht.

3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
11. 12. 13. 14. 15. 16 17. 18.
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.
27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34.
35. 36 37. 38. 39.

Nescit.

40. 41. 42. 43. 44.
45. 46. 47. 48. 49.
50. 51. 52. 53. 54.
55. 56. 57. 58.

Wai ist auch bey wenigsten nichts darvon zu deponieren.

59.

Habe niemandt gesehen, dann allein Peter Zeißern, der den herrn Pfarrer, und Inne den Zeugen alß Meßnern geholet, Alß mann die Barbara Beckhin, Ir Mueter und Ir Magt alle ser: mit dem heyl: Sacrament versehen, da seye er Zeißer Schuld darbey gewesen.

.60.

Er habe sie niemahls gesehen.

.61.



Zeug sagt, habe wol von herrn Pfarrern Conradt Geyrem, am Hamitzern verstanden, daß sie etwas der Pfarrkirchen Gottmacht gestifftet, weiß aber nicht wieuil.

.62.

Kan nichts darvon sagen.

Und dann hat Hanns Theiger auff des Peter Zinßers specification vnd directorium so Er wider die Reseschen Erben Eingeben, volgender gestalt deponiert, wie bey Jeder numero zuesehen.

.103.

Weiß nichts darumb.

.104.

Attestation oder Zeug-
en Verhör.

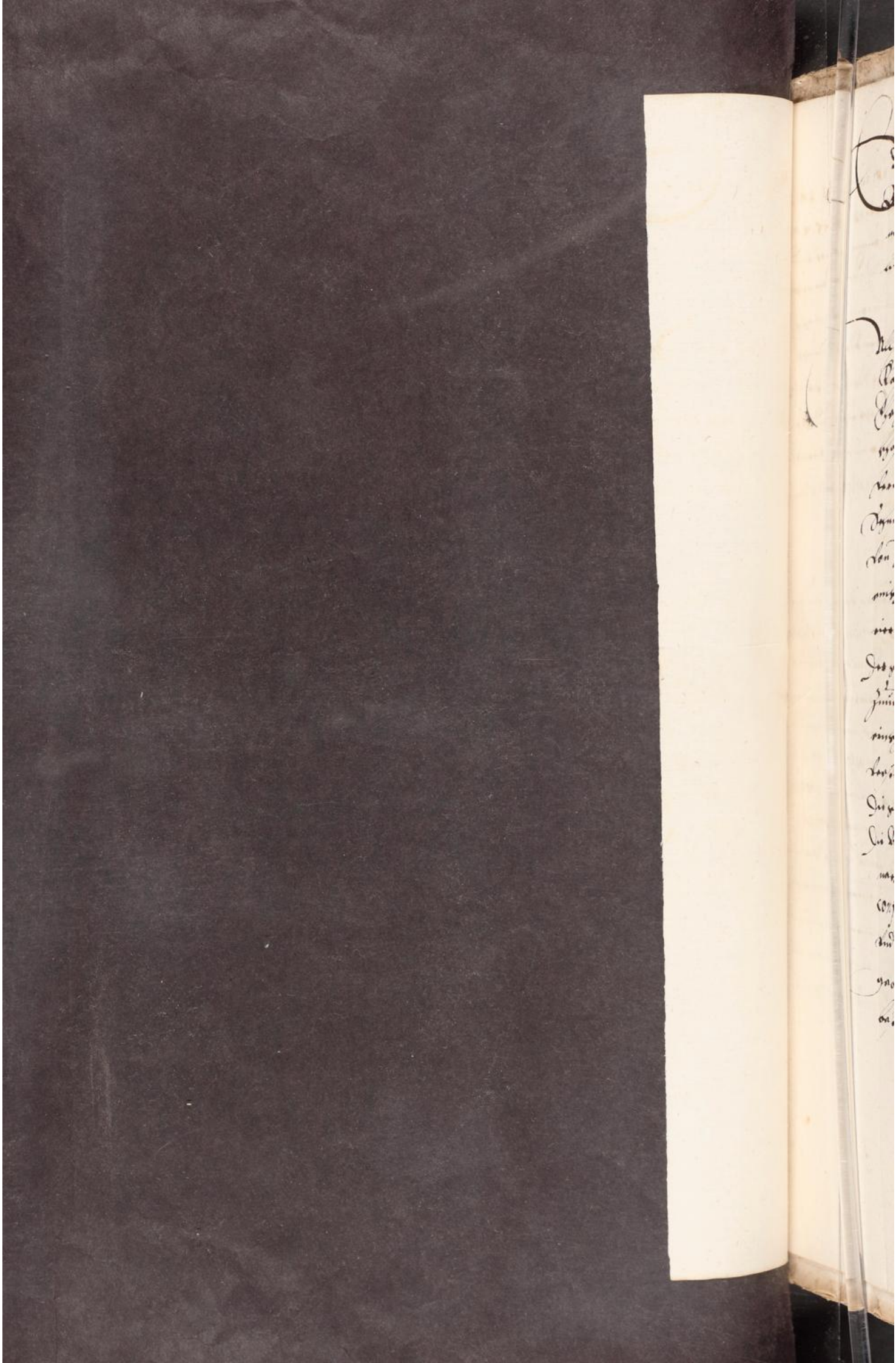
In Sachen.

[illegible]

Contra,

[illegible]

249a



Also haben sie gesprochen, gen Leipzig zu ziehen, [illegible] Rath, gnugsam sein, und weiter gen Torgau, meister und Rath gnugsam sein, und weiter nicht gehen.

Als sie aber ihr gestrigs, gnugsam Abschaidung Kayn der gnedigsten gegen Churfürsten unsers Herrn und Vatter Gnaden, zu gnugen, gehaben, und darauf ihr Gnaden, [illegible] Commissarien, Ihnen und Ihrer Gnaden Articul, mitgetheilt, Von welchen etzlichen Artickeln mit Ihnen, mitgeredt sein, Do erfordern Ihrer Gnaden Churfürsten, ihre rethen und mainung des gnugsam nach zu bedenken, und morgen, [illegible] Ihrer Gnaden, [illegible] Ihnen, [illegible] Ihrer Gnaden, [illegible] Ihrer Gnaden, [illegible] Ihrer Gnaden

2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 12. 13. 14. 15. 18. 19. 22. 23. 2[illegible]
30. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 43. 44. 45. 4[illegible]
47. 48. die Albrecht nominierte Zeugen sambt [illegible]
sonders darüber zuuerhören, Und damit dem [illegible]
Thail Inn seinem begeren auch ain will gemacht
werde. Alß wellen sie Clegern die Jenige
Articall hiemit corrigiert, und für die Wort, [illegible]
wahr, die Wort, Item Wahr, fürgesetzt, und [illegible]
besser, und Inen auf die vermainte gebürlich
Nothdurfft Rechtens hiemit reserviert und [illegible]
halten haben.

Ferners dennach auch beklagter Peter zu [illegible]
Pfleiche vermainte Schirmbs Artical, den Res-
sionibus angehenckht, damit dann auch [illegible]
vermög der Rechten, geantwurtet werde, [illegible]
nach so übergeben die Clegern nachvolgende
responsiones, doch salvo iure impertinentium [illegible]
admittendorum, mit der außtruckhentlichen protes-
tion, daß wo sie auf einen oder mer Articul
antwort geben würden, darauf sie zu [illegible]
nicht schuldig, daß sie mit nichten geantwurt
sondern auch die gegebne antwort hiemit
uociert haben wollen, dessen sich in bester
bestendigister formb Rechtens protestierend

Und mit vorbehallt Rechtgethaner protestation glauben Clegere den 1. 2. 3. 4. 5. wahr sein. Aber den 6. nicht wahr.

Den 7. und 8. doch was der vertrag mit sich bringt waar.

Den 9. 10. 11. 12. seindt facti alieni. und auß unwissenhait, glaubt mann nicht wor sein,

Aber den 13. glaubt mann wor.

Bey dem 14. glaubt der gestallt war, daß damahlen der alte Hanns Fuß der zu seinem Anthail, über den voraus, bey 14. stuckh güeter bekhomen, so nicht auf die 180. fl. sondern weit ein mercks, und noch stattlicher werth gewesen.

Der 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. glaubt man auß unwissenhait nicht wor,

Ebenmeßig ist der 22. nicht wor.

Hingegen ist der 23. 24. und 25. außerhalb denen worten (aber nit gar bezalt habe) wahr.

Aber den 26. und 27. nicht war, dann der alte
Hanns Zuiser, wo nicht mer, doch eben souil als
sein Ehewürtin Anna Hilltpräudin Inn dem ver-
mögen gehabt.

Den 28. und 29. glaubt man dergestalt wahr
sein, daß der ainen Rebgart nit über 20. Lan
ungefar 16. Jaren geschetzt worden, und sol
am andern was guets gewesen sein, hete man
in nit auß geschlagen und zu ainem Ärcherin
gemacht.

Ferners so glauben Clegere den 30. biß auf
den 48. Wahr. Dabey dann sonderlich zu
merckhen, wann souil dieser Dochter am las
güeter worden sein sollten, daß es auch Inn
Brüedern gleicher gestalt gebürt hetten und
müeste volgen, daß Inen allen ader der
Güeter mer alß daß halb heimgehoffen
zuestendig gewesen were.

Aber der 49. und 50. auß unwissenhait
glauben sie nicht wer.

Bey dem 51. biß auf den 61 glauben Cl

Acceptationes Responsionum, cum annexa petitione, necnon Responsiones ad Articulos depositionales.

Thedburga Küssin sec: zeben
gnumina pranzünß.

1. Cuslüs sec nü jud züny snunch dchanch, Mund und Wnügnus
Conpnugl cnunch hnd mezniy thün,
Des. Testium,
1. züny, Mdchsien Bünsel Kuendny, snunch dchanch 20 Jar
nü Kind, Dnü Wnüy, cnand nny nn Dünürbünghz künd,
und ab nn jnnar Jahn nn jnsny Wenanch, und nüch jnnr gne
shnüstnigha thind, so nüCC nn disar Cnünüchsha ssh ashyn,
ashal, nünnanch zü Cnüb nusz zü Caid, din nnarsnü anzniy,
2. züny Cnudnanch dchanch, snunch dchanch ashygnüar 44 Jahz
nü Cnüchter, dnz Cnanigsh zü Cny, snü Wnüy kind nnan
nü Dnürbünghz,
3. züny in Thedburga Cindnün, ashund dchanch ashygnüar 71. Jahz
sah nü Cnünüchin daniel snanuel züsnid
4. züny in Cilabath Brünshün, ashund dchanch ashygnüar 50. Jahz
sah nü Cashyüsthin Kun Mnüchsand und dCüsh üyun jünds,
5. züny in Anna dCin, ashygnüar 20 Jahz dC, sah nü Cnüchsha
und jnsdh Wnüy,
6. züny Jahr Mdcchar, snunch dchanch 44. Jahz, sny nü bnünz
nnan, sah zü nünnan Nusz nü Cnü,
7. züny in Cesbal Cüchnün, nüst dü 80. Jahz, sny nü Cnün
sah nün jnsa Caidsnaszüny,
8. züny, Jnnas Cnigan Mnsbnnar zü Thnothnün, 30. Jahz dC,
sny Mnsbnnar und sah dnnach nü jnsa Caidsnaszüny,

2. Wnn nnand nün dnus nusz nün Cann ab snusz Cdünüdsh sny,
züny dC sny nand nün dnusz nusz nün Cann.

3. Dann snün Mitzüny snüC, und ab nn disdbiy Cnnn.
1. züny Cnnnal din züny dC disnnn 2.
2. 3. Cnnnal din züny jnsa Cnüs,
3. Cnnnal din züny dC
4. Cnnnal Cnüs und Cnüs nusz
5. Cnnnal dCüs aber nüd dC,
6. Cnnndh zünün jnsa Cnil
7. und 8. nün d 6.

.4. Ob zeüg vonn dem Producenten selbß od. seinem Gewandt od. jemandß andern vonn deßwegen angesprochen worden Khundschafft zu sagen

1. Z. sey vonn niemandß angesprochen worden, d. Waibel hab ihm gebotten
2. sey niemals angesprochen worden
3. niemalß nun kheinen weeg
4. Peter Zinser hab sie befragt, Ob sie diser sach halber etwas wiß od. nicht, darauff sie ihme gesagt, waß ihr bewußt gewesen
5. P. Zinser hab sie angesprochen, Sie wöll ihm nun diser sach Khundschafft geben, darauff sie geantwortet, waß ihr bewußt, das wöll sie anzeig
6. Sey vonn P. Zinsern angesprochen worden, Er soll ihm nun diser sach Khundschafft geben, darauff er geantwurt, soviel ihme wissend das wöll er anzeig.
7. Vonn niemandß und nichts, dann allein vom Waibel geben
8. vonn niemandß und nichts

.5. Wie und mit waß worten solches beschehen.
Zeügen etc. all wie beim 4.

.6. Ob zeüg dem Producenten mit Bluetsfreündtschafft, Schwaigerschafft, Gevatterschafft, oder im ander weeg Gewandt und zugeben

1. Z. hats beim 1. fragstl. beantwortet
2. Seyl. eed theil ihme zeüg Gewandt, Er wölle aber dessen ohnangesehen, niemandß zu lieb noch zu leid, die warheit anzeig
3. Z. Ihr Mann Peter Bühel seye dem Peter Zinser Gewandt gewesen
4. Z. Sie und Zinser seyl. Geschwistrigte Khund mit einander
5. & 6. wie d. 4.
7. Sey kheinem theil Gewandt

7. Ob zeüg auch sonsten nun diser sach interessiert
Zeügen sein nicht interessiert

.8. Ob zeüg nicht underwisen sey, wie und was er sag soll

.9. Vonn wem und mit was worten
Zeüg sein nicht informiert worden

.10. Ob der Producent selbst niemalß mit Ihme zeüg, auß diser sach geredt, waßgestalt, wo und zu welcher zeit es beschehe.

1. Z. rc. Seye nicht ohn, der Producent hab ihne zeüg, vor etlich Jahren, vor anfang diser Rechtsfertigung befragt, ob er dann diser sach nichts habe od. wisse.

2 & 3. niemalß,

4. sei oben beantwortet,

5.6.7 & 8. Niemalß,

.11. Wer dabey gewesen,

1 Z. nemo.

.12. Ob zeüg selbst gegen dem Producent hören und benemmen lassen, das er der sach wissenschafft habe, wie und mit waß wort solches beschehe,

1 Z. rc. hab dem Producent damals gesagt, waß ihme diser sach bewust gewesen,

2. niemalß,

3 Z. Producent hab sie gefragt, ob sie etwas umb dise sach wiß od. nicht, darauff sie ihme erzehlt, waß ihr bewust gewesen,

4. habs oben beantwortet,

5.6.7 & 8. niemalß nicht, Vnd im kheinen weg,

.13. Ob Ihme zeüg vor disem deß Producent Schwimb: und abtreibungs Vrl, darauff er iezt befragt werden soll, fürgelesen worden sey,

Zeüg all rc. niemalß,

14. Durch wen, wo und zu welcher zeit diß beschehe,

15. Waß er zeüg für red und antwort drüber gebl. hab,

.16. Ob dann zeüg sich mit einem od. mehrern auß seinen mitzeüg undredt, besprachet und Vglich, waß sie im diser sach sag und bekhundschafft sollen od. wöllen

.17. Wo, wann und welchen solches beschehe,

Zeüg all vom Niemandts, niemalß und nichts,

.18. Ob Zeüg seiner Kundschafft halb etwas und wieuil od was seye, gegeben, geschenckht od angebottl, Theiss und Gesprochen wordt.

Zeügl resp. all, Nichts nim kheinen weeg,

.19. Ob Zeüg vonn dem Producentl, od auch seinen Gewann einig vortheil, gewün, gab od geniess sonstl diser Kundschafft halb zugewartl,

20. Ob er sich aber hingegen deßweg zubesorg, zubefahrl und zuentgeltl hab, wann er nit für den Producentl sag wurde,

Zeügl resp. Nichts überal,

.21. Ob Zeüg einen neid, hass od widwillen und feindschaft gegen den Clagendl Erben, trag und habe und was ursach

Zeügl, Nichts nim kheinen weeg,

.22. Ob er nichts dergleich vonn seinen mitzeüg gehört od wisse,

Zeüg, Nichts,

23. Welcher Parthey, dem P. Zinser od den Clagendl Erben Zeüg lieber wölle den Sig rechtens gonnen und auß was ursach.

1. Z. gunt den Sig dem er vonn rechts weg gehört,
2. welch recht daran ist,
3. einem wie dem andn,
4. f. dem d recht dran ist
6. Einem soul alß dem andn,

Ita et relig.

Keesisch Erben Interrogatoria Specialia.

.1. Woher Zeüg wisse, das Hanß Zinser und sein rechte Schwester Vrsula, ihrer väterlich Vfangschafft od gebührend vorauß halber, mit der Mueter Margretha Meyerin und den halb geschwistrigte nin mißverstand gerhabt,

1. Z. R. habß hind seines vaters sec: hindlassnen brieff, 2 Vträg dise sach betreffend gefunden,

die andere Zeüg, wissen nichts darvon,

.2. Wie lang hat solche strictigkeit gewehret, und was für Vnoostn und Vsaumnuß dem Hanß Zinser über solchem ergang, und wer denselbe bezalt hab,

die Zeüg wissens nicht, doch d 8. sagt, biß zum end, doch wißt ers nicht recht,

3. Ob Zeüg bey seinem Eyd sagen khünde, das er Hanß Zinser darumb seines weibß Heyratguet anwend und ein büessen müessen,

Testes nesciunt, außgenommen d 7. Zeügin, die sagt, Ihr sey wol bewußt, das der Hanß Zinser seelig, das Heyrat guet Vkhauffen hab müessen, auß was vrsach, sey ihr nicht wissend,

.4. Was es für stuckh und güetz gewesen, so dem alten Hansen zum Heyratguet gegeben, und welche stuckh er dises stricts halber angewendt und Veüssert hab

.7. Zeügin R. wisse keine andere stuckh, dann allein Hauß und hof zu Bactnaw gelegen, so Zeügin und ihr erster Hauß wirt sec: vom ihme Hanß Zinsern khäufflich angenommen,

5. Ist es wahr, Nachdem Margret Meyerin, beeden vorkhinden das väterlich Guet zugestellt und geben, das sie auch ihren nachkhindern einen vorauß geschöpfft und einem jeden 20 ℔ bestimbt hab.

.6. Wo die Mueter sollich gelt genommen, hat sie es bar bezalt, oder den Khinden ann ligenden güetzen zugestellt,

.1. Z. wisse es anderst nicht, dann wie ers im seines vaters sec: Vträg befunden, reliq testes nesciunt,

257

.7. Was es dann für güeth gewesen, nennen sie mit nam
Testes nesciunt,

.8. Ist es wahr, das und solch Nachkhind, daß ein, nemlich Peter Miller im Hungern gezog, und daselbst ohne Leibs Erben gestorbe.

1. Z. seye waahr,
2. 3. 4 & 5. nesciunt,
6. glaubts wahr sein,
7. & 8. nesciunt

.9. Ist es wahr, das hierauff seines Erbs halber zwischen den übrig halb und rechte geschwistrigte strict erhabe.

1. Z. R. laut Vtragß sei diser Arl wahr,
2. 3. 4 & 5. nesciunt,
6. glaubts wahr sein,
7 & 8. nesciunt.

.10. Wer hat solch strict auffgehaben, Ist es von der Oberkheit selbst, od durch Privatpersonen der verglich beschehen

1. Z. R. Vmög angezogenen Vtragß, welchen Vtrag der Mißbrauch sey, alß Oberambtmann besigelt, andst wiß er nichts, die andere Zeug wissen nichts darvon,

.11. Wissen ihr nicht, od habe nicht gehört, so einer auß den geschwistrigten stirbt und keine Khind verläßt, das die geschwistrigt neben d Mueter auch Erbe sey

.12. Ist es Landßbräuchig und Khundbar, das die Mueter im solchem fall allein Erbe soll,

1. Z. befiltzts dem rechte, allein sei er Zeug, alß vogt, bei 2. theilung gewesen, da habe die Mueter das Khind geerbt und nit die geschwistrigte,
2. Zu Arg sei d brauch, das die Eltern ihre Khind erben
reliq testes nesciunt,

13. Ist der Landsgebrauch und Erbgerechtigkeit publicirt und außgerufft worden.

14. Wann und wo, auch in welchem orth solches beschehen.
Testes nesciunt,

15. Seind ihr mit und dabey gewesen, alß die Margreth Meyerin den 5. vorkhindern den vorauß erstattet und ihr ganz Vmög dergestalt abtretten, das sie zuuorderst ihr selbß etliche stuckh vom ligenden güethern und fahrnuß leibgedingß außgeschöpfft und vorbehalten.

16. Wer ist neben euch mer bey solcher theilung gewesen,
1. Z. Nain, sey bey solcher theilung nie gewesen
2. Nain, sey nicht dabey gewesen und ihm auch deßhalb nichts bewußt,
reliq nesciunt,

17. Was seind es für stuckh und güethe und wieuil gewesen, die ihr die Mueter vorbehalten hat und nennen es mit namen,
1.2.3.4 & 5. nesciunt,
6. die Mueter hab ihr hernachfolgende stuckh zum vorauß vorbehalten, 1. Hauß und hof, Mer ein stuckh reben uff Lera, und dann 2. Bettlin Reben zu Beznaw in der halden.
7 & 8. nesciunt.

18. Ist es nicht wahr, das domals der Hanß Zinser zu seinem antheil nit nur 11. stückhlin, sonder 14. stuckh güethe bekhommen, so nit auff die 180 fl. sondern weit ein mehrers werth gewesen,
Testes nesciunt,

19. Ist es wahr, das solcher sein antheil, vom der Mueter mit Leibgeding beschwärt, und ihme dergestalt eingeraumbt worden, das er ihr der Mueter, biß an ihr ende, Järlich ein Dom weinß, sambt 12. pfund gehechelten hanffß und werckhs, so dann alle quatember einen guldin fiffern und reichsollen
1.3. rc. hab gleichwol vom seinen Eltern gehört, das ein Leibgeding vorbehalten sey worden, wiß aber nicht wieuil.

2.

2. & 3. nesciunt,
4. glaubts wahr sein,
5. nescit,
6. glaubts wahr sein,
7 & 8. nesciunt.

20. Seind auch die andere Geschwistrigt mit dergleich beschwer behafft gewesen od nit.

1. 2 & 3. nesciunt,
4. wiß nicht das die andern geschwistrigte damit beschwärt sey gewesen,
5. Z. hab allweg gehört, Es habe ein Kind soviel geben müssen am Leibgeding, alß das and,
6. 7. & 8. nesciunt,

21. Wieviel Jahr hat das Leibgeding gewehret, und ob die andern geschwistrigte dasselbig vom Jahr zu Jahr auch bezalt haben

1. 2. 3. 4 & 5. tc. nesciunt,
6. Vermeint das Leibgeding hab vi. Jahr gewehret, das übrig ist ihm nicht bewußt,
7 & 8. nesciunt,

22. Ist es wahr, das Hanß Zinser wegen deß Leibgedings, wie auch obiger strittigkeit halber, nit weniger hinder sich gerunnen, das er deßweg den Wecker auff den feld gelegt, Weüssern müessen.

23. Wer dann ihme solch Wecker abkhaufft hab, und wie theuer derselbig domalen Verkhaufft sey worden,
Testes nesciunt,

24. Ist es wahr, das Ursula Zinserin nach ihrem absterben ein döchterlin hindlassen, welche sie Anna Margreta Meyerin allein geerbt,
1. Z. rc. wisse eigentlich nicht, ob V. Zinserin 1 od 2 Kind hindlassen, welches Kind Erb. od Verlassenschafft hernach uff die Anna gefallen,
2. 3. 4. 5 & 6. nesciunt,
7. Sey ihr wol bewußt das V. Zinserin ein döchterlin hindlassen, wer aber solches döchterlin nach seinem absterben geerbt, sey ihr ohnwissend,
8. nescit

25. Ist es nach Keÿl. rechten od. nach Landßgebrauch beschehen.

1. Z. 2. sein Zeüg vacter hab solches mit recht erhalten.

die andern Zeüg wissens nicht,

26. Wer hat disen Landßgebrauch angefang, wann und im welchzeit,

1. Z. Ob solche erhaltne rechtliche Urtel, krafft d. gemeinen Keÿl. rechten oder aber Gemög deß Landßgebrauchs ergang, das wisse Zeüg nicht, dann er bey der Urtel nicht gesessen,

27. Ist es wahr, das sie Anna solch gueth den vor und nachkhinden außgetheilt und jedem Khind sein angebührnuß nit wol uff 100 fl. wert beloffen,

Testes nesciunt,

28. Ist nit wahr, das Hanß Zinser eben souil alß sein Weib im Gemög gehabt hab,

1. Z. Zeüg wiß außerhalb d. Sträg nicht, waß d. Mann od. das Weib für ein Gemög gehabt habe.

2. 3. 4 & 5. Z. nesciunt,

6. glaubts wahr sein,

7. haben beed theil ein guet und zimlich Gemög gehabt,

8. nescit,

29. Ob Zeüg bey seinem Eÿd bekhundschafften khönn, das Hanß Zinser sein Hauß und Baumbgarten zu Hemigkhofen, sambt 2. Äckhlin auff dem Liechtäckher, Item den halben theil am Weingarten im Grünbolz auß seines Weibs Gemög und nit auß dem seinig dise gueth erkhaufft habe

Testes nesciunt,

30. Ob Zeüg wiß waß der Anna Hiltprändin zum Heÿrat guet gebeten worden.

T. et nesciunt,

31. Ob Zeüg nicht bekhennen müeß, das der eine Rebgart vor ohngeuer 16. Jahren, nit seÿe über 20 fl. geschätzt worden, der andern aber nit souil wert gewesen, den man deßhalben außgeschlag und zu einem Äckh gemacht hab.

6. Z. glaubt diß wahr sein,

reliq nesciunt,

32. Ob zeüg sag khönn, das nach absterbl. weil und Margr. Krenckhlinn seer der dochter Anna Hiltprändin drey brüedern, auch souil stuckh und güether am loß erblich gefallen, alß wie im deß Peter Zinsers Vhr und Abtreibungs Artiul vom 31. biß auff den 45 inclusive specificirt wordt.

33. Wer mit und bey solch theilung gewesen,

34. Welche stuckh und güeth den 3. brüedern am loß wordt,

Testes nesciunt,

35. Ob nit wahr, das hanß Hiltprand sich nach Mörsburg Rheyrat und vom allem Erbßgefäll nit über sorg hinwegg gezog,

6. Z. glaubts wahr sein,

7 Z. Sey ihr wol bewußt das sich H. Hiltprand nach Mörsburg Rheyrat, erzer ab weggezog, sey ihr nicht bewußt,

relig testes nesciunt,

36. Ist es nit wahr, das die übrige 2. brüed sogeringe Vmögens gewesen, das man den Ihrig, ohne grosse fürbitt, nit im Spital auffnemen und dem einen sein haußfrawl gar schwärlich auß mangel der vnmöglichkeit gestatt und zulassen wollen,

6. Z. glaubts wahr sein,

die andern zeüg wissen nichts davon,

37. Ist nit wahr, wann souil güeth der Anna Hiltprändin am loß wordt, das auch den 3. brüedern gleichgestalt, oder das gelt darfür gebührt hette,

38. Wieuil gelt hat man den dreyen brüedern darfür geben, wo mans genommen hab, auß der Erbschafft oder woher,

39. Ist euch bewußt, was für güether der hanß Zinser, so seinem weib zugehört, valienirt und verkhaufft hat damals alienirt

40. So nennen sie mit namen und wie theür sie verkhaufft wordt.

Testes nesciunt,

41. Ist nicht wahr, das Hanß Zinser vonn den jenig güetlen spreificiert worden, die davon eingenomme Losung, nit ann sein eignen nutz od andere güetlen verwendt, sondern seines weibs brüeder Hansen Hiltprand zu Mörspurg sein portion damit entrichten müessen,

42. Ist es wahr, das Hanß Hiltprand Zinser, von seiner frawen Anna Hiltprändin, nach absterben ihrer Mueter Margretha Krenckhlinin, vonn den vorbehaltnen od Leibgedingsgüetlen für ihr quotam etliche güetlen ann sich gebracht, und nennen dieselbig auch mit namen,

43. Ob auch die 3 brüeder ebenmässig güetlen empfang od bar gelt,

44. Wieuil dann dasselbig gewesen,

Testes nesciunt,

45. Ist es wahr, das Hanß Zinser, eines zu Bactnaw Hauß umb 100 fl. erkhaufft und dieselbig kauffschillinig vonn ihm selber eingenommen,

7. z. Sagt wahr sein, wie oben am 4ten fragstuckh beantwortet, Hanß Zinser see: hab auch solch kauffschillinig selbst eingenommen,

reliq testes nesciunt

46. Wo hat er denselben khauffschilling hingethan, hat ers für sich behalten, od hat er dem Hanß Hiltprand sein portion damit entrichten müessen

T. nesciunt,

47. Habt ihr nit gehört, das jung Hanß Zinser etlich Jar lang ledigs standß einzig allein der Mueter gehauset, und ein namhafftes fürgeschlag hab,

1. t. nescit,

2. wisse wol das jung H. Zinser mit der Mueter im ledig unverheyratem stand gehauset, wisse aber den fürschlag ganz nicht,

3. 4. & 5. nesciunt,

6. der jung H. Zinser hab zwar seiner Mueter gehauset, aber nit vil fürgeschlag,

7. hab der Mueter im ledigem stand helffen hausen, vonn fürschlag khünde sie nichts wissen,

8. nescit,

48. Ist es wahr und können es auch bey ewerm geschwornen Eyd sag, das alles so vom Beklagten sich noch weiters befündt, allererst nach Hanß Zinsers absterben mit und neben ihme Beklagten errung und gewonnen worden.

49. Wissen ihr wieuil es stuckh und güeter seyen und von wem dieselbige und wie theur erkhaufft worden.

Testes nesciunt,

50. Habt ihr nicht gehört, das nach absterben Hanß Zinsers 8 fuder güeter weinß Behandlt gewesen, die sein Hindlassen witib Erkhaufft und ein namhafftes darauß erlöst hab.

6. Zeüg etc. khünd nicht gedenckhen, das sie einmal 8. fuder wein gehabt haben,

7. Hab wol darvon hörn sag, sey ihr aber nicht bewußt

Die andere Zeüg wissen es nicht.

51. Ist nicht wahr, das auß solchem wein allererst die vom 74. biß zu dem 83. Articul specificierten erkhaufft sey.

Testes nesciunt,

52. Ist nicht wahr, das der alte Hanß Zinser ein haußhältiger Mann, und das seinig wol im ehren gehalten

1. 3. hatt den alten H. Zinser nicht khennt,

2. & 3. nesciunt,

4. hab allwegen gehört, das Hanß Zinser ein haußlich Mann

5. nescit

6. glaubts wahr sein,

7. Sey ein haußhältiger Mann gewesen und das seinig wol ehren gehalten.

8. nescit,

53. Ist nicht wahr, demnach er vom dem Hansen Hiltprandt sein Erbßportion genöttigt worden, das er etliche seiner weibß güeter anwendt und Reüssern müessen,

Testes nesciunt,

54. Erinnern euch ewern geschwornen Eydß wol und sag die lauter warheit, und beschwär ewer gwissen mit einer falschen Khundschafft nit, Ob der alt Hanß Zinser das seinig und seines weibß güeth, umb einen todten pfennig verkhaufft und hingeben

55. Zeig etliche güeth an die umb ein todß pfennig verkhaufft worden.

Testes nesciunt.

56. Wissen ihr nicht, das der Garth auff dem Mardez und das Vöckhlin so dem jung Hanß Zinser zum Heyratguet geben, bei lebzeith deß alten, nit höh alß umb 8 ℔ angeschlagen und nit höh versteüert worden, das ander Vöckhlin aber viertheilß wenig sei alß der Garth,

57. Wissen ihr auch nicht, das Barbara Beckhin, nit allein 75 fl zum Heyratguet gegeben, sondern auch das jenige so sie im ledigen stand mit und neben ihr Schwester im fürschlag ann wein und undschidlich schuldt zugebracht hat, alles das es sich auff 100. Cronen, ausserhalb der besten Kue, Bettgewand und anders belauffen,

58. Wissen ihr gar wol, und khönen es bei ewerm gwissen bezeüg, das nach ihrem absterben, die Waldburg Beckhin solches alles widerumb will geschwigen doppelt empfangen.

Testes nesciunt

59. Müessen ihr bei ewerm gwissen nicht sag, das Waldburg Kesni sec:, sich ihrer dochter und dochtermann im ihren todßgefahrlichkeit nit verlassen, sondern frueh und spat ihnen mit nahrung zu hilff khomen, und sich ihrer angenommen,

6-3. haben sich ihrer nichts beladen noch angenommen, und wann P. Zinser d. Producent, nit gewesen wer, hette sie hung sterben müessen,

7. nescit, & sic relig.

8. Habe niemand gesehen dann allein Pr. Zinsern, der den Herrn Pfarrer und ihnen den zeüg alß Meßmern geholt, alß man die B. Beckhin ihr Mueter und ihr Magt, alle sec:, mit dem H. Sacrament versehen, da sei er Zinser alzeit darbei gewesen

60. Wie khan zeüg sag, das sie und Ihr Mann vonn ihrer Mueter und Schwig, zuer Zeit der infection, allerdings hilff und trostloß gelassen

6. Z. der Ursach halber, Er zeüg hab P. Zinsern vilmal sel. zutrag, auch auß und eingehn, aber die andern gar nicht und niemaln,

8. Z. Er hab sie niemalß gesel.

61. Ob zeüg nicht wisse, das das jenig gelt, so Joß Bel schuldig verblibl ist, das die Erben dem Gottshauß zu Bactnaw, zu erhaltung ewiges Jahrtags verordnet und freywillig begert habe,

7. Z. 2c. hab davon hörl sagl,

8. Z. hab wol vonn Herrn Pfarrern Conrad Beyrl an heimgehn verstandl, das sie etwz der Pfarrkirch Bactnaw gestifftet, weisst aber nicht wieuil.

62 Ob zeüg nicht bekhennen müeß, das durch dise eingeführte ewige Stifftung umb den verstorbnen mehrer verdient, dann durch besingnuß, Siben und dreissigst Seelgrädt und andß dergleich.

Testes nesciunt

Peter Zinsers Schirmb: und Abtreibungs Articul,

1. Waahr und ohnuerneinlich, das vor vilen Jahren Peter Zinser der Alt, mit seiner Haußfrawen Margret Meyerin, zwey Kind, namens Hanß, (deß beklagten Vatter see:) und Ursula erzeuget.

2. Waahr, das nach sein Peter Zinsers tödtlichem ableibl, gedachte Margreta Meyerin, sich andwerz mit Peter Millern ehelich bestecket, und vonn ihm noch 6 Kind, benantlich Hanß, Peter, Anna, Barbara, Agatha und Margret, die Müller und Müllerin gebohren.

3. Waahr, das hernegst auch ihr vorsohn, ehgedachter Hanß Zinser, auff erreichung Mannlich Alters, sich mit Anna Hilteprändin: sein Schwester Ursula aber erstens, mit Ludwig Lanzl zu Riedweiler, hernegst, auff dessen tödtlich hintrict, mit Leonhard Wittmern annd Hohenwart bey der Giessenprugg, verheyrat.

4. Waahr, das zu seiner Zeit, ebenmässig 3. auß den Nachkindn, im den Ehstand getrecktl, und nämlich obbemelte Anna Millerin zu Melchior Bühelen; Barbara Millerin aber ihr schwester zu Hansen Gebhartl und dann Agatha Millerin zu Josen Beckl.

5. Item waahr, das gedachter Hanß Zinser und sein rechte Schwester Ursula, ihrer väterlich Vfangenschafft od gebührend vorausses halbl, mit der Mueter und halbgeschwistrigtl, im nißuerstand gerhatl, welcher etliche Jahr gewehret,

Vorstehende 5. Art, glaubl Kesische Erbl wahr sein,

6. Wahr, das ihme Zinser grosser Costl, müech und Vfaunnuß darüber zugewachsen, allso das er seines

weibs

12. Waahr, das solch strict denuo Oberkheitliche Personen, zwisch ihnen den geschwistrigten, in Ao. 1676. güetlich beigelegt, benebl. aber vor allen ding diss, (alss landsgebräuchig und khundbar) praesupponiert und wordst außgedingt, das obbestimbter sein Peter Millers voraus, der noch lebende Mueter (wofern er gewiss vor ihr gestorbl.) alss dem rechten Erben und sonst niemand anderm gehörig sei,

Kees. Erbl.

dise Art. seyl. facti alieni, glaubens auss Unwissenheit nicht wahr sein,

13. Darbei ferner waahr, das gedachte Muter, selbig zeit, auch ihren übrig 5. Nachkhinden, den Ersprochnen voraus erstattet, und volgends ihr restierendes ganzes Vermög dergestalt abgetrettl. und vom handen gegebl., das sie zuuorderst ihr selbs etliche stuckh, vom ligenden güethen und fahrnuss, lebenlänglich außgeschöpfft und vorbehaltl.; das übrig aber alles, und ihre vor- und Nachkhind eicheln weiss gleichlich außgetheilet,

Kees. Erben, glaubl. disen Art. wahr,

14. waahr, das domalen Hans Zinser, zu seinem antheil ohngeuarlich 11. stückhlin ohnbeweglich güets, und am allem beiläuffig auff die 180 fl. bekhomml.

Kees. Erben,

glaubl. disen Art. dergestalt wahr, das domaln der alt H. Zinser, zu seinem antheil, über den voraus bei 14. stuckh güeth bekhommen, so nicht auff die 180 fl. sondern weit ein mehrers und noch stattlichs werth gewesen,

15. Waahr, das zumal auch solch sein Antheil (sowol als der übrig geschwistrigte portiones) von der Mueter mit leibgeding beschwärt, und benantlich ihm dergestalt eingeraumbt worden, das er ihr der Mueter, noch biß an ihr sec: end, jährlich ein Sommerweiß, sambt 12 ℔ gehe helte hanffs und werckhs, so dann alle quatember einen gulden liefern und reich solle,

Kaeseische Erbe, glaubt diser Art auß ohnwissenheit nicht wahr,

1 Z. R. hab wol von einer leibdung gehört, wisse aber nicht wieuil,

2. Z. nescit,

6. Z. glaubts und sagts wahr sein.

16. Waahr, das solche Leibgedingsreichung, noch nun die 12. Jahr lang gewehrt, und hanß Zinser darüber wie auch obberührter strittigkheit halber, nicht wenig hindsich gerunnen

K. Erbe

glaubt diser Art auß ohnwissenheit nicht wahr

1 Z. R. glaube wol, das es auff die 12. Jahr gewehret, wisse aber nicht ob sie für sich od hindsich gehaußt,

2. R. nescit,

6. glaubt und halt darfür, das die Leibgedingsreichung 12. Jahr lang gewehret, ob aber hanß Zinser darüber, umb diser strittigkheit halber hindsich khomme, das wisse zeüg nicht,

17. Wie dann wahr, das er hanß Zinser von obarticulirte ihm zugetheilte ii. stückhlin, das eine gar, [illegible]

lich den Rebs auff dem Veld geleg, vereüssert hat,
K. Erbl.
glaubl. auch disen Arl. auß ohnwissenheit nicht wahr,
1 & 2. testl. nesciunt,
7. Zeügen sagts wahr und ihr wol bewust sein,

8. Weiter waahr, und das nicht allein erdeüter Hanß Zinser, sondern auch sein Schwester Ursula und ihr zweiter Mann, Leonhard Wittmer auff der Hohlwart, volgendß ein Döchterlin (so sie bey ihme Wittmer erobert) noch alle Viere, vor vilangezogner Margret Meyerin (der Mueter Schwig und Ana respectiue) das zeitlich leben geendet.
Kees. Erbl. glaubl. disen Arl. auß ohnwissenheit nit wahr,
1. Z. ~~nescit~~ glaubt wahr sein,
2. Z. nescit,
4. & 5 nescit,

19. Waahr, das deß Verstorbnen Döchterlinß Wlassenschafft, ihre andere geschwistrigt od. Selbl. Verordnete Vögt, neben und mit gedachter Margret Meyerin der Ana, erblich anfassen, Ein solches aber sie die Ana, auß rhat Melchior Bühelß see: ihres Dochtermannß, nicht gestatt, sondern das Enckhlin allein erben wöllen,
Kees: Erben,
glaubenß auß ohnwissenheit auch nit wahr,
1. Z. sagts wahr sein,
2. tl. hab solches vom seinem Schwedt see: ghört,
4. Z. nescit,
5. Z. hab vom alten Melchior Bühel gehört, man hab umb das guet rechtl. müesse, und auch erhalt. wordl.

20. Wahr, das man deßwegen rechtsgelehrte umb Rhat gefragt, und darüber zu Tetnang der Oberkheitliche Bescheid ergang, das der Margret Meyerin alß Ana, das Erb, nach landß gebrauch, allein zugehörig sey.

Kees. Erbl. glaubens außohnwissenheit nicht wahr.

1 Z. Sagts wahr sein, allein seye das recht zu Arg geführt worden,

2. wie bey vorgehendem, habs vom seinem Schwech s. gehört

4. nescit,

5. wie bey vorgehendem,

21. Wahr, das auch hierauff sie Margret Meyerin, die Erbschafft würckhlich eingenommen, und vom derselben erstlich abgedachten ihrem dochtermann dem Bühel (weil er solche Erbschafft mit seiner erfahrenheit und mühe allein zuwegen gebracht) drey stuckh zum vorauß eingehändigt, volgendß das übrig und alle ihre Vor- und Nachkhind gleichlich außgetheilt.

Kees. Erbl. glaubenß ohnwissenheit nicht wahr.

1 Z. Sagt wahr sein, allein dergestalt seye der vorauß beschehen, das der alte Melchior Bühel, so lang stillstehen soll, biß die andern Khind auch souil habe.

2. Z. glaubt wahr sein, dann ers vom Schwech sen. gehört souil die 3 Ackher oder stuckh gürckh anlangt halt zeugin wahr sein

4. ~~nescit~~, doch hab der alt M. Bühel sen. hernach so langmüessen stillstehen

5. hab allweg gehört, der alt Melchior Bühel sen. hab von seiner Haußfrawen 400 fl. bekhommen, was aber die andern bekhommen, das wisse sie zeugin nicht,

biß man die andern geschwistrigt ihm gleich gestellt,

22. Wahr, das sich solche eines jeden Khindß angebührnuß (außerhalb deß bemelten Bühelß vortheil) nicht wol auff 100 fl. wert belauffe.

Kees. Erbl. sagt disen Artl nicht wahr,

1. Z. wisse anders nicht, weder wie er vom seinem Vatter ie und allweg gehört, das er ohngeuer vor

seine

seiner Haußfrawen, deß Zeug Mueter her 400 fl
geerbet hab,

2. t. nescit,

4. z. der Zeugin vatter, alt Melchior Bühel sec: hab vonn
diser Erbschafft 400 fl bekhommen, was aber den andern
geschwistrigt worden, wisse Zeugin nicht, doch halte
darfür, sie werden ihre theil auch bekommen haben.

5. wie beim 21 Ct.

3. So dann wahr, daß nach ihr Margreth Meyerin ab-
sterben, ihr einer Sohn Hanß Miller, die übrige Mit-
erben, vonn ihren vorbehaltnen güethern außgelößt
und einem jeden, für sein antheil bosch erstattet,

4. Weiter und damit man beklagter seits, den Klägern
auffrichtig od rund und aug gehn, so bestehet man
auch diß und ist nicht im abred, daß gleichwol
alt Hanß Zinser, über obstehendes alles, noch etlich
wenige stuckh, im wehrend Ehe, eingethon od ann
sich gebracht, aber nicht gar bezalt hab.

5. Und benantlich so hat er Ao 1582. vonn Hanß Amman
zum Schlachter, Hauß, Hof und Baumbgarth zu
Hemigkhofen. Item sonst Äckherlin auff dem
Lichtenberg, mer den halben theil am Weingarth
im Grimbolz, khäufflich angenommen

Kers: Erben,

Sagen dise Vrl, außerhalb denen worten (aber
nit gar bezalt hab) wahr,

6. Aber doch wie wahr, solche khäuff nicht auß dem sinig
sondern auß deß weibs Gemüth gethan,

7. Sintemal erweißlich und wahr, daß er vonn ihr seinem
weib, obbenambsten Anna Hilteprändin, weil ein

49. Item 40 fl. ann gelt, damit sie Hiltprändin seul ann heimbsteür, alß ihre hernach Verheyrate geschwistrigt bekhommen thuer,

50. So dann der 4te theil ann der abgetrettenen fahrnuß ann Roß, Khüeen, Lähren fassen, Schiff geschirr, Kess: Erbl.
glaubl. dise 2. Arl. auß ohnwissenheit nit wahr,

51. Eß ist aber auch hiebey zumerckh und wahr, das beklagtenß Vatter, vilbenanter alt hanß Zinser vonn obstehend seines weibß erwerbt stuckh, wid umb nach und nach alienirt und verwendet,

52. Benantlich hat er die 2. Bett zu Bactnaw und halb ann weeg, hansen Schuechmacher zu Hüttmansperg verkhaufft, sie aber Conrad Meyer vonn Hemigkhofen mit besserm recht gezog, der hat sie volgendß seinem dochtermann Joß Hiltepranden zu Heyrathgut gegeben; und Joß Herneggst hansen Rüeffl zu Bactnaw, hanß Rüeff aber Clauß Hürtl daselbst khäufflich überlassen, deme sie noch heutigstag zugehörl.

53. Item das holz im Azenboll ann der halstraß, hat er alt hanß Zinser Jacob Straubhaarn verkhaufft und besizt es diser zeit, Melchior Brünthor zu Bactnaw,

54. Mer hat alt hanß Zinser, die wiß, Aekh und holz aneinand im Azenboll geleg, Andreß Rüeffl zu Selmnaw fl 85 fl. verkhaufft, wie sie dan desselben Sohn hanß Rüeff noch innen hat.

55. Gleichsfallß hat alt hanß Zinser den Anger zwischen Bactnaw und dem Poppiß nin der Widerschlag Conrad Rüeffl zu Bactnaw sec: zukhaufft gegen so iezt Magdalena Käsin zu Hüttmansperg innh

56. Ebenmässig hat alt Hanß Zinser seinem Schwager Peter Hilteprand, die Wiß im den Nidn Wisen zu Rätersch, khäufflich überlassen, wann deme sie hernach Jacob Mangolt am Nonnenbach erhandelt, wie sie dann desselben erbl. noch zugehörig ist.

57. Nicht wenig hat alt Hanß Zinser das Äckerlin zu Berg an der Staig, Clausen Rüeffl. zu Berg Weissert, wann dem sie Hanß Embriz daselbst eingethon.

58. Alles hat Hanß Zinser auch den Thalacker vor Rätersch, so ein grosser Ackher gewesen, seinem Schwager Peter Hilteprand khäufflich hinumb gelassen, wann dem ihne hernach Theiß Hoz bekhommen, und denselben sein Hozenß Erben noch besizl.

60. ~~Weiter~~ Ferner hat alt Hanß Zinser, das Äckerlin zu Rätersch auff dem Berg (Curlins Hansen Äckherlin genant) Jacob Hilteprand zu Heinigkhofen khäufflich eingeraumbt, wann dem es hernach Jacob Mangolt am Nonnenbach eingethon, wie es dann seine Erben noch besizl.

59. Weiter hatt alt Hanß Zinser den halbl. Ackh zu Rüdenschweiler der Spiz Ackher genant, Debuß Zielern zu Kümmeratschweiler Verkhaufft.

61. Item hat alt Hanß Zinser den Ackh hinden Ottenberg im Burgstall genant, seinem Schwager Peter Hilteprand Verkhaufft, wann dem ihn volgendß Theiß Hoz seelig bekhommen; Massen er noch heüt zu tag seinen Erben zuständig. #

62. Aber zu dem jenig, so alt Hanß Zinser, wann weg Annae Hiltenpräudin seiner Ehewürtin, noch weiter im die Händ gebracht, zuwidkheren : Ist, pro tertio, zuwissen und waahr, das gedachter Annae Hiltpräudin, nach ihrer Mueter obbenanter Margrett Krenckhlinn todfall, wann den vorbehaltnen od. Leibgedingsgüethen, für ihr quotum, volgende stuckh und sach zugetheilt worden

63.

63. Nämlich der halbe theil ann einem roten bett Rebenhind der hueb, sambt einem Krautgarth daselbst: welche bekhlagter noch besezt.

64. Der halbtheil eines Ackhs hind der hueb, im dem grund genant: den bekhlagter gleichfalls in possess erhalt.

65. Der halbe theil eines Ackherlins und der Kirchsteig bej dem Öl genant: welches alt hanß Zinser hernach, durch Vergleichung, gar ann sich gebracht.

66. Der halb theil eines Ackherlinß bej den undn Thorsäulen, im Beznower Öch:

67. Der halbe theil ann einer wiß, die Lienharts wiß genant, auff dem Ried: welcher noch im bekhlagtens gewalt.

68. Der halbe theil eines holzes, im dem Hurren genant, wie den bekhlagter noch possidirt.

69. Ein Gmeindstuckh, sambt etlich bäumen, zu Bartnaw ann dem dorff.

70. Item ihr portion ann der Mueter hauß, hof und Torggel zu Hemigkhofen (so sie bewohnt) sambt aller fahrendt haab, was darinn und darbej befündtlich gewesen.

71. Endtlich ihr gebühr ann einem andn hauß zu Bartnaw: welches noch im der Mueter lebzeiten, Joß Klaubern umb 120. Thaler Verkhaufft und der Kauffschilling vom hanß Zinsern ganz eingenommen wordt.

Kees: Erben,

Der 62. vsq. ad 71. inclusive, werden auß Unwissenheit nicht wahr geglaubt und repetieren obiges fürbring bej dem 30. vsq. ad 48. beschehen.

72. Auß welchem allem dann nunmehr (computatis computandis & deductis deducendis) soviel erfolglich und waahr, daß deß bekhlagten Vatter, alt Hanß Zinser sey: und 1000 fl. im ledig stand (wie die Cläger hievor der Oberkheit replicando fürgegeben) khönne gehabt, noch hernach im wehrend Ehe, auff die 32. stuckh ligend güeth (alß abermal die Cläger, wid besser wissen und vilfältig eingenomme information, in ihrer beweißmaterij articulierl) eigenß Vmögenß ererbt, fürgeschlag od hind sich gelassen haben: Sondern das der meiste theil dessen, so er possidiert, genossen und zu ruckh gelegt, vom Anna Hiltenpränd in seiner Haußfrawl deß bekhlagten Mueter, vorhandl gewesen und erobert: Das übrige aber, so sich noch weiter bej bekhlagtem befindet, entweder vom ihr Hiltepränd in allererst nach deß Mannß tod, neben und mit ihme bekhlagten od hernegst vom ihme bekhlagten allein, errungl und gewunnen worden sein müeß.

Kees: Erben
glaubendisen Artiel nit wahr

73. Alldieweil ferner wahr, das sie Anna Hiltpränd in ihrem Wittibstand, alß ihr bekhlagter die Haußhaltung helffen führl, noch manich stuckh gueth erhauset und fürgeschlagl.

74. Inn dem sie nämlich, wie waahr, vor etlich und 30. Jahrl schon, das Ober bildbeck Nebl und dem bild, vom Michäel Müssenhart zu Müssenhart erkhaufft und bezalt.

75. Item ein viertel einer Jauchart Aekh auff den Liecht Aekhern, vom Hansen Knöpflin zu Hemighofl, ohngeuar vor 30. Jahrl erkhaufft.

76. Mehr ein dritten theil vom einem 4ten theil Aeckh auch auff den Liechtaeckhen, vom Josen Glathern bej 30 Jahren, plus minus erkhaufft,

77. Weiter vom Josen Embriz zu Neünzweiler, bej 2 od 23 Jahren forte, ein wiß auff dem Ried, im Hafner genant, erkhaufft,

78. Ferner einen Aeckh zu Bezmar bej dem Bild, vom Hanß Sutern Würth sec: auch bej etlich und 20 Jahren her erkhaufft.

79. Im gleichem ein Aeckherlin und der Wolfrichtin am ~~[illegible]~~ rauch Aeckhern, vom Balthaß Hozl zu Hemigkhofft erkhaufft.

80. Ein Aeckh auch daselbst und der Wolfrichtin, vom Ambrosj Gorbern zu Hüttmansperg erkhaufft,

81. Ein Aeckhlin im Höflin vom Hanß Millern zu Hemigghofl, bej 30 Jahrl ohngeuar erkhaufft.

82. Ein Aeckh zu Gractnaw auff der Haldl, vom Conrad Rüeffl zu Gractnaw erkhaufft,

83. Ein halbl Aeckh auff dem Boll, bej ohngeuar 11 od 12 Jahrl, vom Peter Hiltprandt erkhaufft.

84. Das Hauß und Hof, im dem Bekhlagter wohnt, vom Hiltprand Hiltprandt, vor 12 Jahrl plus minus, erkhaufft,

Kreff: Erbl,

glaubl den 73. biß 84te so ferrn wahr, daß die Anna Hiltprändin, zwar auß dem nachgelaßnen wein souil stuckh und güeth, auch mit Hilff und beistand, eben sowol deß Jungl Hansen, alß auch deß Peter zinsers erkhaufft und fürgeschlag habl.

85. Zum Dritten hat der Beklagten seine Eheliche, rechtmäßige Ehefrau, [illegible] Ehrenhaftige, Tugendsame Jungfrau Anna Maria, Herrn Hansen Hübners, Bürgers und Handelsmanns zu Nürnberg, ehrliche Tochter, [illegible] Ehe genommen, und mit ihr in Ehren gelebt, auch Ehrliche Kinder mit ihr gezeugt, welche noch leben, und sich ehrlich verhalten.

Contra Beklagten,

gelten die Einreden, daß dem Kläger nicht gebühre, die Ehre seiner Ehefrau zu retten, weil sie nicht beleidigt, sondern allein als Hansen Hübners Tochter nicht genugsame Kundschaft zu geben, [illegible] Ehre angetastet, dem Kläger nicht gebühre, sich seiner Ehefrau Ehrenhalben anzunehmen, und Ehrliche

86. Zum achtzehenden allein, ist dem Kläger unbewußt, und hat der Beklagte Michael Büschel als Vormund gegen Anfechtlich Hansen Hübners Tochter, [illegible] Ehefrau, [illegible] Ehre angetastet, [illegible] Ehre [illegible] Ehre [illegible] Ehre

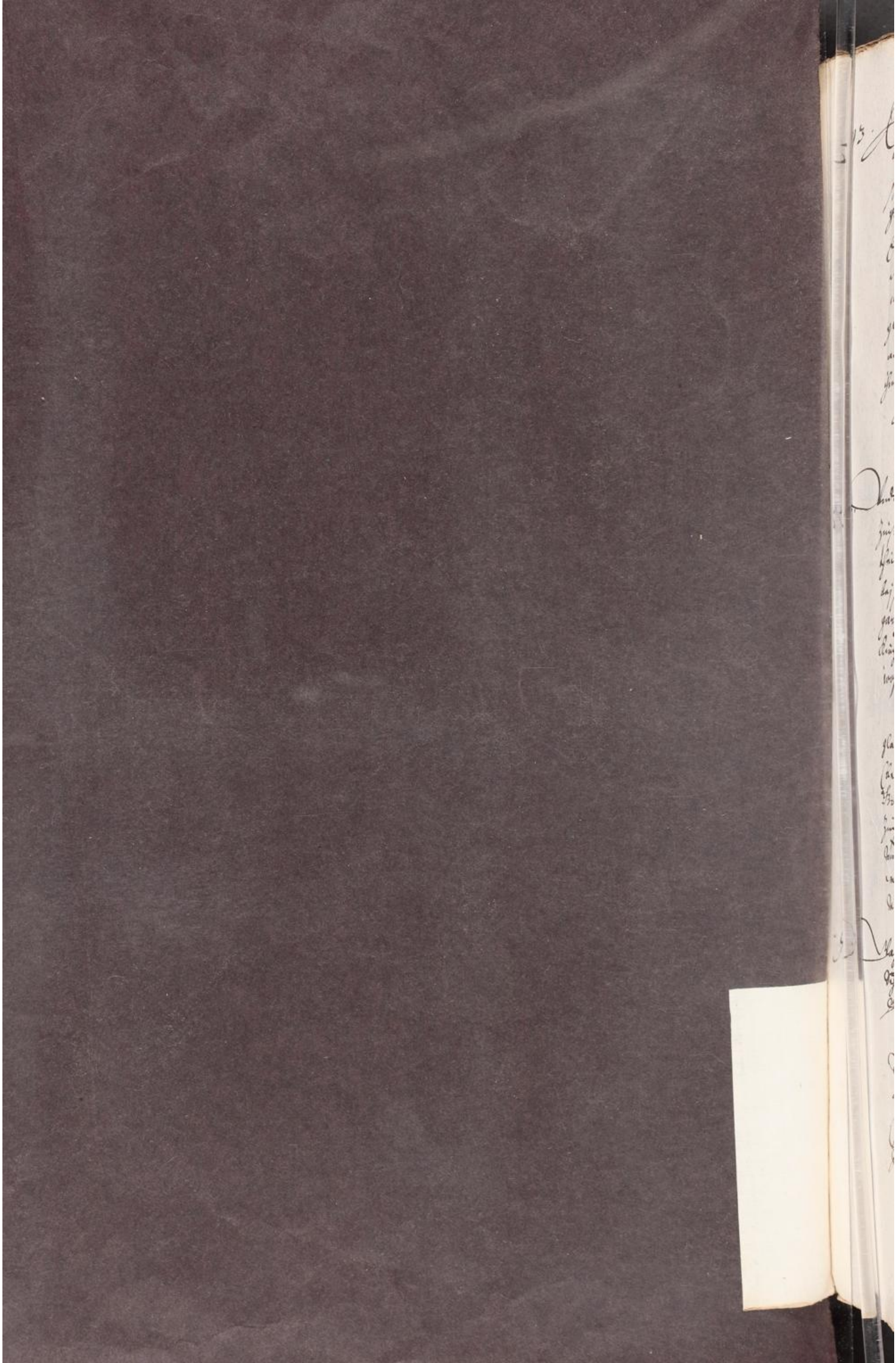
[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] [illegible] [illegible] [

92. Disen Landsbrauch mit noch mehrern praejudiciis zube-
leg, ist erweislich und waahr, das morgemelter
Melchior Bühel alt, vor Jahren, zu d. Ehe, eine Tritis,
vom Langwagen genommen, welche ein Khind vom ihrem
vorig Ehmann gehabt, und nach mit ihme Bühel, noch
2 Khind erzihlet. Als nun ihme Melchior Bühel d.
Praestl. im das hauß khomen, und erstens das weib,
volgends ihr vorkhind, und letstlich auch die 2.
Nachkhind weggenomen: Hat er Melchior
Bühel das güethlin, so der frawen und deß vorkhinds
gewesen, im die 7 Jahr für aig, besessen, vermeinend,
das seine 2. Khind, solches vom dem vorkhind und er
es vom ihnen geerbt hab. Es ist aber d. verstorbenen
frawen Vatter deß vorkhinds Äni, damal noch im
leben, wid ihne Bühel auffgebracht, und die Erb-
schafft erstlich zu Arg strictig gemacht: da dann
auch für ihne Bühel gesprochen worden. Nachdem
aber deß vorkhinds Äni die sach für hofgericht
gen Ettnang appelliert: Hat er ihme Bühel da-
selbst die Erbschafft ledigelich aberhalten, und er
Bühel selbige allerdings wid herausser geben
müessen.

Kees: Erbl.
glaubt disen Arl nit wahr

1. Zeug, glaubt disen Arl wahr sein,
2. Z. glaubts wahr sein, dann ers offt vom Schwed gehört
3. Z. habe wol dergleich red vom ihrem Mann see-
gehört, hab aber khein acht drauff geben, khünde
nicht eigentliches darvon sey.
4. Z. habe gleichwol vil vom ihrem Vatter Melchior
Bühels see: deßhalber höre red, hab aber khein acht
drauff geben, deßweg sie dann khein Antwort od
bericht darauff geben khan.



93. Ebenmässig hat sich vor ohngefahr 4 und 25 Jahr begeben und ist wahr, das Hanß Höginß zu Brentschweiler sec: Witib ein ledigs Kind mit tod abgegang, sihre überlebende andere Kind mit ihr Erbl. aber die Muter ein solches nicht gestatten wöllen und ihnen darauff die Erbschafft zu Tectnang mit recht, völlig aberhalten. — Dergleich casus und exempla mer anzumeldt, und die angezogne besser zuerläutern, will beklagter ihme hiemit per expressum vorbehalten haben.

Kees: Erben,

glaubt disen Art auch nicht wahr.

94. Underdessen, und damit man wid uff jung Hanß Zinsers Vermög gelange, Ist wahr und d. Klagende theil selbst nit nim abred, das er jung Hanß Zinser, bej seiner Verheyratung, vonn d. Muter den bestl. garth uff Ardez gelegen, und ein Äckhlin und der Kirchsteig bej dem Öl genant (beede domals umb 100 fl. angeschlagen) zuem Heyratguet empfangen.

Kees: Erbl.

glaubt disen Art wahr, ausserhalb diser worten (beede domals umb 100 fl. angeschlagen, dann der Garth auff dem Mardez, ist zu deß Alten Hanß Zinsers Lebzeit nit höcher, alß umb 8 Rthl. angeschlagen und auch (wie noch zubeweisen) nit höcher verkeuret worden, das übrig Äckherlin aber nach jetzig Zeit viertheils weniger werth, alß der garth.

5. Wahr, das entgegen ihm jung Hanß Zinser sec: vonn seiner Schwig Waldburg Keesin, für ihr dochter Barbara Beckhin, 75 fl. Heyratguet versprochen worden.

Kees: Erbl. etc.

Sej dergestalt wahr, das Barbara Beckhin nit allein 75 fl. zuem Heyratguet, sondern auch das jenige so sie im ledig stand, mit und neben ihr Schwester im fürschlag, benantlich ann Wein, und ann undschiedlich

schuld

[illegible] Recht und sie nun allein nutze, also dass [illegible] nützen [illegible] dass [illegible] Bürg, Kahlenwald allen [illegible] Jagdbarkeit, [illegible] Jagen Zeug, [illegible] Forst.

96. Nutze, das nützen [illegible] Jagens Jagen [illegible] seinen [illegible] Jagen [illegible] [illegible]

Hans: Ende
Glaubens nutze

97. Nutze, das [illegible] Jagens Jagen nun nutzen und [illegible], [illegible] nutze [illegible] [illegible], mit dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Hans: Ende, Glaubens nütz [illegible] [illegible] nutze

98. Nutze, das nun nütz ein Salz im Dienst [illegible] [illegible] [illegible]

Hans: Ende Glaubens nutze

99. Nutze, das nun nütz sein [illegible], [illegible] allen, und [illegible] [illegible] [illegible], gute Jagdzeug, Kleid und [illegible] Jagdzeug.

Hans: Ende,
Glaubens dass Recht mit nutze, dann Brandstätten Brauch sol nun [illegible] Brand Ruin, und [illegible] [illegible] mit allen [illegible] Jagdzeug, und [illegible], wo sie solch Theil das, dann Brauch zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

100. Nutze, das [illegible] sein Herrlichkeit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],

Hans: Ende. [illegible] [illegible]

101. Nutze das nutz [illegible] Bauern Brauch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

102. Wahr, das Beklagter solches, ohne einig eintrag und hindnuß beschehen lassen,

Kees: wie die dem ggl.

103. Ohnangesehen Er, ex postfacto, vom Rechtsgelehrten, soviel erfahren, das besagte Keesin, sich ihrer dochter und dochtermanns Glossenschafft ohnfähig gemacht: umb deßwillen, das sie beede Eheleüt, im ihrer größten noth und Kranckheit, zuer Zeit der infection, allerdings hilff- und trostloß gelassen.

Kees: Erben,

glaubt disen Art nit wahr, sondern vilmer erweißlich, das Waldburga Keesin, ihrer dochter und dochtermann, im ihrer todßgefährlichkeit nit Glossen, sondern früeh und spat, tag und nacht, mit hilff erschinen, auch nahrung zugetrag, welches neben Nachbaurn auch mit disem erweisen wirdt, daß der 62 fl halber, so Joß Geeckh vom Zinser sec: empfang, noch ein abraitung instanter begt wirdt, den Rest aber haben die Clegen dem Gottshauß zu Bactnaw, zu erhaltung ewiges Jahrstag vordnet und freywillig legiert,

8. Zeüg, weist nichts darumb

104. wie gleichsfallß besagten jung hanß Zinsern, mit behinggnuß, Sibend und dreissigsten zubegehen, auch aufzusteckh, aufzustellen, Seelgrät und Leütgelt zubezahlen, gänzlich umbgang,

Kees: Erben, wie bey vorstehenden,

8te Zeüg, H. Peter Zinser habe den herren Pfarrer umb das Seelgrät, wie auch ihne Meßner umb ein gebührend Meßnerbesold allerdings beede befridigt und bezalt,

105. Da endtgeg Er Beklagter im beeden stuckhen sich, am ihrer stat, wie waahr, gantz

gutzig

Peter Zinsers Übergebne
Interrogatoria grtia,

1.

Waß thuenß und Vermögenß seit ihr?

Dep. testium.

1. Joß Käß etc. Er sey d. zeit Gräfl. Montfortisch Amman zu Hemigkhofen, So hab er das ihme wol benüegen darumb er Gott zu danckh hab.

2. Z. Peter Beckh, sey ein Mezg und Paurßmann, habe mit einem Roß zu bawen,

3. Zeügin Ursula Hürtin, ihres alters 56 Jahr, sey ein Rebmännin, habe zu einem Roß ein bawr,

Uma Rüfei, ~~[illegible]~~ ~~im Spital~~ ~~zu Argen~~

4. Z. Ihres alters ohngeuar 70. Jahr, hab ein Pfreund zu Argen im Spital,

5. Z. Joß Blathar, seines alters 79. Jahr, seye ein Bawrsmann, habe seine haab und güeth umb halbe nutzung übergeben.

6. Z. Jacob Winckhler, seines alters 56. Jar, sey ein Bawrsmann, hab ein bawr zu einem Roß,

7. H. Balthasar Suter, 70. Järig, ist ein Schneid, und im Montfortisch Zehendstadl zu Hemigkhofen, ein Zehendknecht, ernehrt sich mit seim handtwerckh,

2. grte

Khennet ihr Ewere mitzeüg alle? ist Kheiner und Ihnen im Acht ald im bann, od sonst einer missethat beschwert und nicht redlichs dingß,

Test. Dep.

1. Kennt seine Mitzeüg all, und halt dieselbig seines theilß für redliche bidleüt, wisse kheinen und ihnen der im Acht und im bann sey,

2. Khennt seine Mitzeüg und halts für bidleüt

3. Khennt die zeüg, wisst khein im Acht od bann zhein, halts für ehrlich leüt,

4. wie vorgehende,

5. 6. & 7. etiam

3. generale.

Seit ihr Waldburgae Käsin see: Erben, einem od. mehr Gewandt, oder sonst eines ald deß andern Gewandter guter freund od. Nachbar? od. gevatter?

Test. Dep.

1. W. Käsin see: sei zeüg vaters see: Schwester gewesen, die andern Erben aber seÿ ihme nicht Gewandt allein seinem Ambt zugethan,

2. Z. Sei den Kesisch nicht Gewandt, Peter Zuiser und sein haußfraw, seÿ ihm nach Gewandt.

3. Z. sei den Kesisch Erben nicht Gewandt, so haben ihnen auch die Kesisch kein leid gethan,

4. ist den Kesisch Erben keinem Gewandt

5. ist den Kesisch Erben Gewandt, Nemlich sein zeüg haußfraw see: sei Balthasar Beckh Mueter auch see: nach Gewandt gewesen, und dann so seÿe hanß Keß sein nach Nachbaur,

6. hab einen brued gehabt, der sei den Kesisch Gewandt gewesen,

7. der W. Käsin Mann see: sei ihme zeüg etwas weniger Gewandt gewesen, wiß nicht wie nach.

4. grte,

Habt ihr nicht etwan hievor Leagend Kesisch sambtlich od. einem und ihnen, um diser strittig sach gerhat od. recht geben?

Zeüg Dep.

1. hab den Käsisch weder gerhatt noch widerhatt

2. Niemals,

3. hab hierinn nie gerhatt, vilweniger that noch that ~~gethan~~ geben,

4. Nain und niemals,

5. niemals, gibt solchs d. Oberkheit zuerkhennen,

6. & 7. nain und niemals,

5. generale.

Habt ihr euch nicht selbß, gegen einem od mehr auß den Kesisch Erben zuer Khundschafft sag ohnerbott.

Zeugl. etc.

1. Hab sich der Khundschafft nie ohnerbott, sey ihm Leid daß er jezo bey diser handlung sein müeß,

2. Niemalß,

3. Hat sich keiner Khundschafft anerbott,

4. niemalß

5. Nain, sey ihm Leid daß er da sein müeß,

6. & 7. nain und niemalß,

6. gtle.

Seit ihr nicht vonn einem od dem andern Kesisch Erben angeredt worden, waß ihr nun diser sach aussag und bekhundschafft sollet?

Testl. etc.

1. Nain,

2. sei gleichwol vonn den Kesisch angeredt worden, hab aber darauff khein antwort geben.

3. 4. 5. 6. & 7. Nain und niemals,

7. gtle.

Seit ihr nicht dem bekhlagter Peter Zinser feind und abhold? auß waß ursach?

Zeugl. etc.

1. Gunt dem Zinser alles liebs und guets,

2. Nain,

3. Peter Zinser sey ihr ein guter Nachbaur, hab khein widerwillen noch feindschafft ~~und~~ inn ihnen,

4. 5. 6 & 7. Nain und niemalß,

8. gtle.

Habt ihr euch mit einem od mehr und Ewern mitzeugen besprachet, waß ihr bekhundschafft wöllet,

Die zeug alle respondier mit Nain.

9. grle.

Vermeint ihr auch das ihr ewerer Aussag, bey einem od dem andn theil etwz zugeniessen od zu entgelten haben werdet,

1. Z. rc. hab dessen khein heller zugeniesst,
2. & 3. haben dessen wed zugeniessen noch zuentg
4. hab wed nuz noch schad.
5. hat wed gnuss noch entgelt,
6. & 7. Nain und niemalss,

10. grle.

Welcher Parthey wöllet ihr lieber gunnen, das sie das recht behielt,

1. testis rc. gehnt wem es vom rechts weg gehört
2. gunt den Sig, welch theil recht dran ist.
3. & 4. gunt einem souil alss dem andn
5. gunt den Sig dem d recht dran ist und recht hat,
6. gunt einem souil alss dem andn
7. dem d recht hat,

P. Zuisers Interrogatoria Eliminaria

1.

Habt ihr dess Bekhl: P. Zuisers Eltern, nämlich alt H. Zuisern und A. Hiltpräundin sein Ehewr: im ihren Lebzeitn khennt,

1 testis rc. Er hab sie gar wol khennt, mög gedenen das sie haben hochzeit gehaltn,
2. hab den altn hanss Zuiser gar wol khennt,
3. Die hab P. Zuisers Eltern wol khennt,
4. Die hab beede wol khennt,
5. 6. & 7. habens auch wol khennt,

2. præliminar.

Hat nicht gedachte Anna Hiltprändin ihme Hanß Zuiser gleichanfangß, für Heyratguet 2. Weingärtl (den einen im Schuppenbuch, den 2. zu Strüssna im Hurauch gut) für Heyratguet zugebracht?

1. Z. 2. Die beede stuckh seyl. d. A. Hiltprändin gewesen, ob es aber ein Heyrat od. sonst ein and. zugebrachtes guet sey, das sey ihm ohnbewust,

2. nescit,

3. Das ein stuckh im Schuppenbuch, hab man d. Hiltprändin zu Heyratguet gebl. deß and. stuckhs zu Strüssna halb, wann es zugetheilt werd., wisse Zeugin nicht,

4. nescit.

5. Sagt solches wahr sein, wisse sich zuerinnern,

6. wisse nicht eigentlich wie es damit beschaffl.

7. nescit,

3. Plim.

Hat nicht auch hernach in Ao 1580. ihr A. Hiltprändin Mueter Margretha Kranekhlinin gut, den Khindn ihr guet, ausserhalb eines vorbehalts und Leibgedingß, abgetrett und außgetheilt,

1. Z. sagt dises fragstl. wahr sein,

2. nescit,

3. Haltets wahr sein,

4. nescit,

5. Sagt ja,

6. glaubt den Arl wahr sein,

7. nescit,

4. Plim.

Hat nicht besagte Anna Hiltprändin damalß, für ihren theil auff die 18. stuckh ligend guetes bekhamm.

1. Z. 2. Sey ihm nicht mer bewust, wieuil einem zum Erb wordl.

2. nescit,

3. Sie hab vil guetes gehabt, wiß aber dieselbe in spe nicht zuerzehl.

4. 5. 6. & 7. Ist solches nicht wissend,

5. Plin.

Hat nicht sie A. Hiltenprandin damals auch den 4ten theil an d. Fahrnuß, an Roß, Kuehl, Leeren fassen, Schiff und geschirr empfang,

1. Z. R. hab ihr 4ten theil durchauß empfang,

die andern Zeug alle, wissen nichts darumb,

6. Plin.

Hat man nicht über das ihr A. Hiltprändin auch 40 ann gelt überwisen, damit sie soviel heyratgut hab, alß man ihr letst Heyrath geschwistrigt mitgeben?

1. 2. 3 und 4. Z. wissen es nicht,

5. Zeug Er wiß wol, das er nicht benügt gewesen sey, man hab ihm etwas mehrers geben müessen, wiß nicht wieuil

6. und 7. nesciunt,

7. Plin.

Hat nicht mehrbenante A. Hiltenprändin volgends auff ihrer Mueter Margreth Krenckhlin todfall, an den Vorbehaltnen od. Leibgedingß güethen, ihren theil auch eingenommen.

1. Z. R. hab auch den 4ten theil gehabt, wie an obigem,

den andern Zeug allen ist es nicht bewußt,

8. Plin.

Ist ihr nicht solch theil, auff 9. stuckh güethen gezeigt und zugetheilt worden,

1. Z. R. Sey ihm, weil es vor längst behandelt, widerumb empfal

die andern Z. alle wissen es auch nicht,

9. Plin.

Hat nicht Herr Joß Käß Amman zu Hemigkhofen solche ganze theilung auffgezeichnet,

1. Z. Sagt, Ja, er habs auffgezeichnet und d. Oberkheit übergeben

die andern bekhundschafft ihr ohnwissenheit,

10. Prim.

Ist nicht solche Beschreibung (auff die zwischen Peter Zusern dem Beklagten und den Clagenden Kesisch entstandene strictigkeit) Herrn Dr. Michael Schnellen Oberamptmann seelig, zugestellt worden.

1. Z. 2. Sei der Oberkeit, seinem wissen nach, übergeben worden, welchem Ambtmann aber, daß wiß er nicht mehr, Er habs den Partheyen Schloss zugestellt.

2. 3. 4 und 5. wissen nichts darvon,

6. hab davon hörn sag,

7. nescit,

11. Prim.

Hat nicht ehrngedachter Herr Ambtmann solche Bezeichnuß deß Zusers Advocat fürgewisen und zum abschreiben anheimbß Betraut.

den Zeug allen ist es nicht bewußt,

12. Prim.

Haben nicht die Kesische Erben selbs solche "Beschreibung od" Theylungs Zettel, bey der zu Ettnang in Ao 1612. vorgewesenen güetlich handlung, passirt und für glaubwürdig gehalten.

1. Z. Sei ihm empfallen, wiß sich nit mer zuerinnern,

die andern all wissen es nicht,

13. Prim.

Khönnt ihr auch mit warheit sag, das Alt Hanß Zusers Mueter, Margret Meyerin see. ihme Zuser, bey seiner Verehlichung, einich heyratguet geben, wach wißt ihrs?

Testes nesciunt

14. Plin.

Ist nicht Er Hanß Zinser, sambt seiner Schwester Ursula, seiner Väterlich Vfangenschafft od gebührend Vorausses halber, allererst nim wehrend seiner Ehe, mit d Mueter Margret Meyerin und ihren Nachkhindern den Millerisch, nim strictigkheit gerhalt.

1. Z. R. sei selbig Zeit nicht im Ambt gewesen, Allso das Ihme deßhalber nichts bewußt,

2. 3. 4. & 5. wissen auch nichts hieruon

6. Hab wol hören sag, das ein strictigkheit fürgeloffe, wisse aber nicht waßgestalt,

7. et nescit.

15. Plin.

Waß hat man ihm wol hierauff für sein Vfangenschafft bewilliget und eingehändigt?

Testes nesciunt,

16. Plin.

Hat nicht hernach gedachte Mueter Margreth Meyerin, noch bei lebendigem Leib, mit ihren vor- und Nachkhindern abgetheilt, und ihr doch etliche stuckh vom ligendem und fahrendem, außgeschöpfft und vorbehalte.

1. Z. R. die Mueter hab bei lebendigem Leib etliche stuckh übergeben, wisse aber in specie nicht, was jedem worden sei, dann er nicht darbei gewesen,

2. R. nescit,

3. Zeugin haltets wahr sein, doch wisse sie nicht, waß für stuckh und güetz domalß außgeschöpfft und vorbehalte sey,

4. 5. nesciunt,

6. glaubt wol es möcht etwas daran sein, weisst nicht endtlichs,

7. nescit,

17. Phim.

Seind nicht domalen Hanß Zinsern, ohngefahrlich 11. stückhlin ohnbeweglich güeths, zu seinem Antheil und im allem beiläuffig uff die 180 fl. werth worden,

Ist den Zeug nicht bewusst,

18. Phim.

Seind nicht solche güethlin zumal auch ihme Hanß Zinser mit beschwärd. übergeben, und ein jährlich Leibgeding, vom Wein, werckh, Hanf und gelt (wer der Mueter ihr lebenlang geben müessen) darauff geschlag worden,

1. Z. rc. wisse wol vom d. Leibdung, was man aber in specie der Mueter geben, sei ihm nicht wissend,

2. nescit,

3. glaubt diß wahr sein,

4. 5. 6. & 7. wissen nichts darvon,

19. Phim.

Hat nicht domaliger Landschreiber der Herrschafft Ettnang, solche abtheilung ordenlich auffgeschriben od. verzeichnet,

1. testis rc. wiss wol, das die Theilung ordenlich beschriben worden sei, wer aber solche beschriben, sei ihm nicht mer eigentlich bewusst,

2. 3 & 4. nesciunt,

5. rc. das möcht ein Oberkheit wissen,

6. & 7. et nesciunt

20. Phim.

Ist solche beschreibung nicht sowol als obgedachte Herr Amman Joß Kesens Theilzettel für glaubwürdig

würdig und gültig zu achten?

1. Z. gibt es seiner Oberkheit zuerkhennen, halt es aber wol darfür, da,

2. 3 & 4. nesciunt,

5. Er khönn solches wol erachten.

6. haltet wol darfür,

7. nescit,

21. Plim.

Ist nicht solche beschreibung Herrn Oberambtmann Dr. Michael Schnellen see: mit obarticulierten Herrn Amman Käsens Theilzettel zugleich übergeben, und hernach beklagten Zinsers Advocaten, einer mit dem andern zugestellt worden,

1. Z. das khünde er nicht mer eigentlich wissen, sey ihm außgefallen, wo es hinkhommen seye, wiß er nicht.

2. 3 & 4. wissens nicht,

5. das werd ein Oberkheit wissen,

6. & 7. nesciunt,

22. Plim.

Wer hat solche beschreibung deß Amman Josen und deß alten Landschreibers Herrn Dr. Michaëls see zugestellt,

Testes nesciunt,

23. Plim.

Habt ihr nie gemerckht od vonn andern gehört, das Hans Zinser, wegen obgemelter Leibgedingsreichnung, und wegen obarticulierter strittigkheit, so er mit seiner Mueter gehabt, inn der haußhaltung nicht wol fortkommen khünd,

Testes et nesciunt,

24. Pfin.

Hat nicht Er hauß Zinser und schidlich vil güeth, so er vonn seinem weib Anna Hilteprändin bekhommen, wie auch etwas vonn den seinig, umb ein todten pfenning, wie man zuredt pflegt, khäufflich hingeben,

1. H. R. wiß nicht ob ers wol feil od theur hingeben hab,
2. 3 & 4. wissen nichts darvon,
5. Er hab vil güeth erkhaufft und zuer selbig zeit wol darauß erlößt,
6. hab güeth khaufft und erkhaufft, wiß aber nicht wie es damit beschaffen,
7. R. habe vonn der Anna Hiltprändin gehört, das sie sich beklagt, Er zinser erkhauffe nur ihre güeth und behalt die seinig,

25. Pfin.

Hat er nicht dargeg hauß und hof und 2. Äckerlin sambt einem halben theil am Weingarth im Brinholz erkhaufft, aber im leben nicht gar bezalt,

1. H. R. wisse wol das er hauß und hof und noch ander güeth darzu erkhaufft, waß es aber in specie gewesen und ob ers gar bezalt, sey Ihme ohnwissend,
2. 3. 4. & 5. ists ohnwissend,
6. wie bey dem vorgehend 24. Pfin.
7. nescit,

26. Pfin.

Ist er nicht hierauff noch vor seiner Mueter todß erschidl?

1. H. R. sey ihm außgefallen,
2. halts wahr sein,
3. 4. 5. 6 & 7. wissen es nicht,

27. Plinmar.

Wisset ihr auch, wieuil ligende stuckh güeth, Item wieuil fuder wein hanß zuiser hind ihm Wlassen,

Testes nesciunt,

28 Plim.

Seind dieselbige güeth alle sein od die meiste vonn seiner haußfrawen Anna hiltprändin da gewesen,

1. Z. nescit, die theil werden es mit sich bring,
2. nescit,
3. R. Er hab vil güeth gehabt, so hab sie gleichsfalls gut güeth besessen, welche aber vonn einem od dem andern theil herkommen, wiß zeügin nicht,
4. Sagt und Wmeint beeder theil seyn wol begüettet gewesen,
5. wie der 4.
6 & 7. wissen es nicht,

29. Plim.

Ist der wein, den er im dem Keller hindlassen, allein im sein hanß zuisers, od meisten theilß im seines weibß güethen erwachsen,

1. Z. Khünde es nicht für gewiß sag, halt aber darfür Er sey im beid güether erwachsen, dann sie haben außbeeden ihren güethen im gemein zusamen gewimmelt,
2. und 3. wissen es nicht,
4. halt darfür, der wein sey im beed theil gärth erwachsen,
5. Er khünd wol gedenckh, der wein sey auff beed theil güeth erwachsen, doch wiß er nicht wieuil es gewesen,
6. nescit,
7. ~~[illegible]~~ Khünd wol gedenckh, der wein sey im beed Eheleüth gärth erwachsen,

30. Phim.

Haltet ihr auch für recht und billich, das alles das jenig, so vonn der frawen da gewesen, für deß verstorbnen Manns Wlassenschafft und für der Khinder Wfangl gut gehalten werde?

1. Z. gibt es dem Richter zuerkhennen, khinde für sein Person, da nicht juticiert.
2. Last auch den Richter darüber erkhennen,
3. 4. befilchts dem Rechtl und Landßbrauch,
5 & 6. 7. befelchß auch dem Richter,

31. Phim.

Ist nicht vilmehr Landßbräuchig und herkommen, das das überblibne Ehegemächt, auch ann deß verstorbnen Ehgattenß eigner Wlassenschafft, ein Khindßtheil hab,

1. Z. Sagt Ja,
2. befilchts dem Landßgebrauch,
3. das werdt die Landßordnung mit sich bring,
4. wisse den Herrschafft und Landßgebrauch nicht,
5. befilchts dem rechtl,
6. wiß nicht was der Landßbrauch mit sich bring
7. befilchts dem rechtl,

32. Phim.

Ist nicht auch nin der Herrschafft Arg und Tetnang der Üebliche brauch, das der fürschlag deß vermögenß, dem überlebendt Ehegemächt zustehn und Wbleibl soll?

1. Z. Wmeint d fürschlag gehör nin gemeine theilung,
2. Sei ihm nicht bewußt, man mög sich bei d Oberkheit erkhundig,
3. 4. Wissen es nicht,
5. befilchts d Oberkheit,
6. weiß nicht was d Landßbrauch mit sich bring,
7. befilchts dem rechtl und d Oberkheit,

33. Plim.

Habt ihr nicht vernommen od selbst erfahren, das obbe-
sagte Margret Meyerin, noch bey ihres Sohns Hanß
zinsers Lebzeitl umb ein Erbschafft auff der Hohen-
wart gestrickt hab,

1. Z. hab sich selbig theilung nicht angenommen, wisse dero-
weg nichts darumb,

2. 3 und 4. wissen nichts darumb,

5. hab wol darvon gehört,

6. hab davon hörl sag, wisse kein grund,

7. nescit,

34. Plim.

Ist nicht solche Erbschafft vom ihr der Meyerin
Aüeklin (welche ihre schon darvor verstorbene Ursula
Zinserin see:, mit Leonhard Widmern erzihlt) her-
geflossen,

1. Z. sagt Ja,

2. 3. 4. wissen es nicht,

5. Sagt disen Vrl wahr sein,

6. und 7. wissen es nicht,

35. Plim.

Haben nicht deß Enckhlinß andere geschwistrigt, od
derselbe Vordnete vögt, auch neben und mit ihr
der Margret Meyerin Erben, aber sie dieselbig
nicht zulassen wöllen,

1. 2. 3. 4 und 5. Zeüg, wissen es nicht,

6. Sey ein strict Schand gewesen, wiß nicht warum

7. nescit,

36. Plim.

Haben nicht besagte vögt darauff zu Lindau
einen rechtsgelehrten Rathsgefragt, und vom

Dumpfelden, mein gnädigster Herr, d. Obersthofmeister, Herr Landschreiber, Herr Marschalk, Mayntz, Herr Camerer, Herr Stab, mein gnädigster Herr Statthalter, allein zu Hause gewesen sey.

Testes recessit.

37. Julii.

Jacob Wilhelm Landgraf zu Hessen, Graf zu Catzenelnbogen, Erbgesessen zu Hessen, Diez, Ziegenhain, Nidda, Schaumburg und Hanau, Herr zu Frankenberg, Ruedberg und Gudensberg, für sich selbsten, seine Erben und Nachkommen, an einem, und Herr Johann Ludwig Graf zu Nassau, Catzenelnbogen, Vianden, Dietz, Herr zu Beilstein, Herr zu Hadamar, Herr zu Breda, Diedenhofen, Grimberg, Cortenberg, Herr zu Mastricht, Erbmarschall des Heiligen Römischen Reichs, Graf zu Sarwerden, Lingen, Moers, Saarbrücken, Saarwerden, Leiningen, Herr zu Lahr, Mahlberg, Geroldseck, Lahr, Mahlberg, Wisperg, Rappoltstein, Hohenack, Reichenweyer

40. Plim.

Ist nicht besagte Anna Hiltprändin, noch vor d. Schwig
d. Schwig Margret Meyerin tod, allererst auch von ihr [illegible] vor-
behaltnen Leibgedingsgüetten, außgelößt worden,
1. Z. Seyen hinwegg gelößt worden, wiß aber nicht waßgestalt,
die andern wissen es nicht,

41. Plim.

Hat nicht solchem nach Anna Hiltprändin, nun ihrem etlich
und 20jährig Witwenstand, sich allererst besser erhalt,
die schuld abbezalt, und ihr Vmög dergestalt, wie sie es
Vlassen, gemehret,
1. Z. weißt nicht ob sich das gueth gemindt od gemehret hab,
2. Z. R. Anna Hiltprändin hab wol gehauset, waß sie aber fürge-
schlag, od für schuld bezalt habe, das wisse zeugin nicht.
3 & 4. R. wie d. 2.
5. nescit,
6. hab wol gehaußt, den fürschlag wiß er nit,
7. nescit,

42. Plim.

Habt ihr nie vom Melchior Bühel dem alten see: ge-
hört, das er alles das, so er von weg seiner hauß-
frawen Anna Millerin see: bekhommen, über 400 fl nicht
geschätzet,
Testes nesciunt,

43. Plim.

Habt ihr auch nie vom Joß Beckh dem alten see: gehört,
das hauß zinser, seiner hauß frawen gewester halb
bruder see: ein weniger dann 400 fl bekhommen hab.
Testes et nesciunt.

44. Plim.

Ferner ist euch nicht wissend, od von andern gesagt, das
ohngeuer vor 24 od 25. Jahren hauß häguiß zu Vret-
schweiler see: Witib, ein mindjärigs, od doch ohnuer-
heyrates Kind mit tod abgang, so dessen überkhomen

geschwistrigt, neben und mit der Mueter zugleich erbl.
Aber sie die Witib, alß Mueter, ein solches nicht gestatt
wöllen, und den Kindn hierauff die Erbschafft zu Tetmang
mit recht aberhalt.

1 Z. weist sich dessen nicht zuerinnern,
die andn wissen es auch nicht,

45. Thim.

Habt ihr nicht Ao 1613. ~~bei~~ einer Theilung am Nunnen-
bach beigewohnt, welche Anna Heuspächin Witib be-
trafft.

1 Z. hab diser Theilung beigewohnt,
die andn wissen nichts darvon,

46. Thim.

Ist nicht derselbl Heuspächin d 3. Theil, wann ihres
ersten und andn Manns eigenthumblich Glassenschafft
zugeeignet wordt.

1 Z. referirt sich auff die Theilzedel wiß andst nicht, dann es
sei ihr ihr gebührend theil auch wordt,
die andn wissen nichts darvon,

47. Thim.

Hat man nicht auch den ieing theil, so man damals der
entwichnen dochter Ursula Bierrin außgesetzt, ihr
Heuspächin alß der Mueter und künfftig rechtl Erbin
nießbräuchlich biß an ihr end überlassen?

1 Z. sagts wahr sein,
2. 3. 4 & 5. nesciunt,
6. hab wol darvon gehört, glaub wol es sei dem also,
7. glaubt diser Arl wahr sein,

48. Thim.

Habt ihr auch den jung Hanß Zinser, deß beklagtl Peter
Zinsers bruder sec: gekhennt,
Zeug habe ihn all wol khennt,

49. Plin.

Habt ihr nicht gesehen od gehört, das Anna Hiltprandin sein Mueter, ihme Jung Hanß Zinser, bei seiner Beheyratung, ihren besten garten uff Ardezo gelegen, und ein Aeckhlin und d Kirchsteig bei dem Öl genant, zum Heyratgut gegeben.

1. Z. Sagts wahr sein, soviel er sich noch zuerinnern wiß,
2. &3. haltens wahr sein,
4. nescit,
5 &6. haltens wahr sein,
7. nescit,

50 Plin.

Wieviel mög wol solche beede stuckh ohngefährlich wert sein.

1 Z. habs niemals drumb angesehen, waß sie werth sey,
2. habs nie höre estimiren,
3.4.5.6 &7. nesciunt

51. Plin.

Wieviel hat entgegen Waldpurg Kesin see: ihrer dochter Barbara Beckhin, so sich mit Jung Hanß Zinsern Beheiret, zuer Heimsteür Besprochen,

Testes nesciunt,

52. Plin.

Hat nicht Jung Hanß Zinser, nun der Zeit, da er seiner Mueter die Haußhaltung geführt, vil fürgeschlag,

1 Z. 2. sei ihm eigentlich nicht mer bewußt,
2.3.4 &5. nesciunt,
6. hab wol gehauset und etwz fürgeschlag, wiß aber nicht wie
7. Zinser hab wol gehaußt, wiß aber den fürschlag nicht.

53 Plin.

Ist nicht Jung Hanß Zinser ann der Pest und etlich tag hernach, auch sein weib B. Beckhin daran gestorben.

1.2. &3. Sagen diß wahr sein,
4. nescit,
5.6. 7. Sagens auch wahr sein,

54 Plin.

Haben auch die Klagende Käsische Erben, sambt d. Mueter sich ihrer Schwagß und Schwester, im der leydig Kranckheit, mit zutrag, zusprech und anderer handreichung angenommen,

1. Br. nesciunt,

3. halt darfür, die Kesisch haben den Kranckh im disem zustand wenig guetthät od. hilff erzeigt,

4. 5. 6 & 7. nesciunt,

55. Plin.

Hat nicht beklagter Peter Zinser domals den Kopff hinan gebotten und den Kranckh Ehegemächtl die notdurfft zugetragen,

1. Br. nesciunt,

3. Peter Zinser hab mit den Kranckh das beste wol gethan,

4. nescit,

5. glaubt diß wahr sein, dann er Ihne selbstl zu Ihnen gehn sehe,

6. hab wol davon hören sag,

7. nescit,

56. Plin.

Habt ihr nicht gehört, das gedachte Barbara Beckhin zu dem fenster außgeschryen und gesagt haben soll, Es erbarme sie nahend zu tod, das sie souil geschwistrigt haben, und doch kheins zu ihr khommen und frag soll, wie es umb sie sehe,

1. Br. nesciunt,

3. Seye wahr,

4 & 5. wissens nichts darvon,

6. hab hören darvon sag,

7. nescit,

57 Plin.

Hat nicht Peter Zinser und niemand anderer, d. Kranckh Beckhin seiner Schwägerin den Pfarrer, das er sie besehe, geholet,

1 Z. nescit,

2. halts wahr sein,

3. Sei wahr,

4 & 5. nesciunt,

6. Sagts wahr sein,

7. nescit,

58 Glm.

Jacet nüsst [illegible] jüng [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Beweißpuncten,

Waldburgen Käsin see: Erben,

1. Erstlich wahr und dem zeügen bewußt sein, das vor etlich und 20. Jaren, der alte Hanß Zinser see: im leben gewest,

Rc. Zinsers,

Das diser Art wahr und sein vatter Hanß Zinser nicht nur vor etlich und 20, sondern so gar auch vor etlich und 30. Jahren gestorben sey.

Depositiones testium

1 testis Joß Käß haltet disen Art wahr sein,
2 testis Peter Beck,
3 Zeügin Ursula Hürtin } halten ihn auch wahr sein,
4 Zeügin Anna Rüeffin, Es meint es werd ihres gedenckhens mehr dann 20 Jahr sein,
5 testis Joß Blacthar, sagt disen Art wahr sein,
6 Zeüg Jacob Winckhler, etiam wahr sein,
7 Zeüg Balthasar Sutter quoq. wahr sein,

2. Ist nit wahr das Er Hanß mit seiner Haußfrawen Anna Hildbrändin, ohngeuar bey 28. Jahren im Ehestand gelebt, und vier eheliche Khind, mit namen Margretha, Peter, Hansen und Jacoben erzeügt und gebohren,

Rc. Zinsers

glaubt disen Art gleichsfallß wahr, außerhalb das Hanß Zinser, mit seiner Haußfrawen Anna Hiltprändin, nicht 28. sond ohngeuar 20. Jahr, inn der Ehe gelebt.

Depos: Testium

Der 1. 2. 3. und 4 Zeüg halten disen Art wahr sein,
5. Zeüg, das der Alt Zinser und Anna Hiltprändin miteinandern etliche Jahr gehauset und 4 Khind erzeügt, sey wahr, aber wieuil Jahr wißt er nit,
6. testis Rc. gleichsfallß wahr sein, allein wißt er nicht wieuil sie Jahr miteinandern gelebt,
7. Zeüg sagt disen Art auch wahr sein,

3. Ist nicht wahr, nachdem der Alt Zinser sec: todts Verschid: das seine obbenante 4 Kind, ann seiner Vlassenschafft allein Erben, und das Eigenthumb ermelten Kindern ein Verfangenschafft gewesen,

R. Zinsers

Glaubt disen 3te und volgend 4te Artl, doch mit diser erläuterung waahr, das zumal auch der Wictib ein Kindstheil ann deß Manns Vlassenschafft wie auch aller fürschlag zugehörig,

Dep. testium.

1. testis haltet disen Artl wahr sein,

2. testis nescit,

3 Zeügin rc. wahr sein, allein wisse sie nicht, was es damals für ein gelegenheit mit d. Verfangenschafft gehabt hab,

4 Zeügin halt darfür, die Kind werden den Vacter billich geerbt habe, wie es aber mit d. Verfangenschafft eigentlich beschaffen, wisse Zeügin nicht,

5 testis halt für billich das die Kind den Vacter Erben, wie es aber mit der Verfangenschafft beschaffen wiß er nicht,

6. haltet darfür das die Kind den Vacter Erben,

7. Zeüg haltet für billich das die Kind deß Vacters erben seyen, wie es aber ein beschaffenheit mit d. Verfangenschafft daß wiß er nicht,

4. Ist nicht waahr, das Vmög Landsbrauch, sein hindlaßne Wictib Anna Hiltprandin desselben gueths allein usufructuaria worden,

R. Zinsers oben, beim 3te

1 testis rc. Sey ihm andst nicht bewust, dann das A. Hiltprandin mit ihren Kinden wol gehauset hab,

2. [illegible] nescit,

3. et nescit,

4. [illegible] [illegible] [illegible]

.5. Ist nicht wahr, Nachdem sich begeben, das wenig Jahr hernacher, die beede Kind Margretha und Jacob ihrem Vatter mit tod nachgefolgt, das derselbe Kind was vom Vatter hero Erfang gewesen, solliches der Mueter und den im leben geblibnen zwey Kindern Peter und Hansen angestorben.

Zinser,

Glaubt mehr nicht waahr, dann das sein beklagtenst Mueter, A. Hiltprändin, ihrer articuliert zwey Kind Margretha und Jacobs, einige Erbin gewesen,

Zeug Depos.

1. Zeug resp. das Er disen Punct darfür halte, das solches der Herrschafft Tetnang gebrauch gemäss seye.
2. befilchts dem rechten und Landsgebrauch,
3. Es habe ein gnedige Oberkheit hierüber zuerkhennen,
4. Zeugin, Ihr ist nicht bewusst wem solche Erbschafft heimgefallen,
5. befilchts dem rechten und Landsgewonheit,
6. wie d. fünfft,
7. weisst solches nicht

Specialia bey disem Art.

1.

Woher wisst ihr, das der Kind Margretha und Jacob zinsers Erfangenschafft, nicht ihrer Mueter A. Hiltprändin einig und allein, sondern auch den geschwistrigten ihre theil daran zugehört haben,

1. Zeug resp. wisse nicht wem die Erbschafft eigentlich zugehör, lasst es ein gnedige Oberkheit erkhennen

2. Speciale

Wann und nun welchen fällen ist es also gehalten oder richterlich ausgesprochen worden.

3 Speciale

Haben nicht etwann die Mueter, auss guetem willen und kheiner schuldigkheit, ihre Kind nun solch fällen mitterbt lasse

auf beede

1. Zeug resp. Seie nicht Richter, lasse es ein gn. Oberkheit ausspr

6. Item waahr, das Jung Hanß Zinser, etlich Jahr lang ledigs standß, der Mueter einzig (weil Peter schon Vheyrat gewesen, und sein Vortheil ersehen) ein namhafftes helffen erhausen und fürschlag,

Zinsers resp.

Glaubt allein soviel, das sein Bruder Jung Hanß Zinser 5. Jahr lang ledigs standß und Vheyrat, der Mueter die haußhaltung geführt, das übrig aber nicht wahr, sond hat Hanß ihm selbß fürgeschlag,

Deposit. Testium.

1. Eß sey nicht wenig sie haben miteinander gehauset, was sie aber fürgeschlagen haben, das sey ihme nicht bewußt.

2. Khann nicht wissen, ob sie hindsich od für sich gehaußt

3. testis, sey ihr nicht bewußt was sie fürgeschlag

4. Wiß wol das Jung H. Zinser der Mueter haben helffen hausen, wiß aber nicht was sie miteinander fürgeschlag.

5. Zeug scit das Hanß Zinser mit d. Mueter gehaußt, wiß aber nicht ob sie hindsich od für sich gehaußt,

6. Hanß Zinser hab der Mueter helffen hausen und halte wol darfür, er habe wol gehauset, waß er aber bey solcher haußhaltung fürgeschlag, wiß er nicht

7. Sey ihm wol wissend, das er hab helffen hausen d. Mueter, wiß aber den fürschlag nicht

Zinsers Specialia

1.

Habt ihr gesehen, das jung Hanß Zinser ihm selbß und nicht der Mueter fürgeschlag

2.

Ann wem habt ihr gestiehrt, das ein namhafft fürschlag durch jung Hanß Zinsers zuthun erworben worden.

1. testis resp. wisse hiervon khein khundschafft zugeben.

7. Ist nicht wahr, daß der Jung Hanß Zuiser vor ohngeuar 9. Jahren auch und zwar ohne Leibß Erben todß verschid.

Zeuser.

Glaubt disen Art allerdings wahr,

testes

1. R. disen Punct wahr sein,

2. und die ~~andern~~ übrige alle glaubt disen Art wahr,

8. Ist nicht wahr, daß Barbara Beckhin, sein hindlassne Witib, nicht allein das jenige geerbt, waß ihr Mann Hanß sec: eigens hindlassen, sondern daß auch ihres Mannß bey seiner Mueter der Anna Hilfprändin geleg Gefangenschafft väterlich Erbtheilß auff sie erblich devolvirt und erwachsen,

Zuiser,

Glaubt wahr, daß auff B. Beckhin, ihres ohne Leibß Erben abgestorbnen Ehewürts, eigenthumb und Gefangenschafft, nach Landßbrauch, erblich devolvirt und erwachsen sey; gleichwol darbey das praesuppositum (sambt ob bey der Mueter noch etwas vom väterlich Gefangenschafft geleg sey) rund widersprochen wirdt.

Zeug Kepl.

1. testis nescit.

2. daß B. Beckhin den Mann geerbt hab, glaubt Zeug wahr sein, das übrig ist ihm nicht bewußt,

3 & 4. testes nesciunt,

5. befilchts dem rechten,

6. wißandst nicht dann die Mueter hab geerbt,

7. Z. B. Beckhin hab gueth vom ihnen bekhommen, wiß aber nicht was gestalt, so befilcht er das übrig dem Richter, wem solches gehörig.

Specialia uff vorstehenden Art.

1.

Hat nicht jung Hanß Zinser domalen sein Heyratguth vonn der Mueter empfang gehabt,

2.

Ist es nicht billich, das solch empfang vonn der vätterlich Verfangenschafft abgezog werde,

2. testis etc. halte darfür, Jung Hanß Zinser hab das Heyratgueth, vonn der Mueter empfangen, woher es aber khom, od, ob solch empfang vonn der vätterlich Verfangenschafft abgezog werden soll das wisse zeug nicht.

5. ~~zum~~ 6. und 7. wissen hievon nichts zu deponiren.

9. Ist nicht wahr, nachdem sie Bar. Beckhin auch mit tod abgang, das ihrer hinderlassenen Mueter Waldburga Käsin, nicht nur alles das erblich zugestanden, was ihr dochter Barbara sec: eigens hindlassen, sondern was ihr Ehemann Hanß Zinser sec: ihr eigenthumblich zugebracht, darunder nun allweg die verfangenschafft deß vätterlich, wie auch brüed: und schwesterlich Erbßportion verstanden, und dahero sie Waldburga Käsin ein unwidsprechenliche Erbin worden.

Beklagt Zinser,

Glaubt zwar gern und acceptirt das Waldb. Käsin alles das jenige, so ihr dochtermann und dochter hindlassen, ein ohnwidsprechliche Erbin worden, das aber und solche verlassenschafft selbiger zeit, einiche vätterliche Verfangenschafft, oder auch brüed: und schwesterliche Erbßportion gehört, khan beklagter gar nicht glaubt,

Vos fl:

Testium depositiones.

1. nescit,

2. testis befilcht disen Punct dem recht und Landsgebrauch,

3. wie 2d.

4. nescit

5. befilchts dem Richter

6. glaubt disen beweiß Punct wahr sein, wiß aber die rechte beschaffenheit nicht.

7. testis 2c. wiß nicht wem solches guth od Erbschafft gehörig, befilcht solches dem recht.

10. Ist nicht wahr, daß sie W. Käsin, und dessen die schuld der Natur bezalt, das sie ihr jus und gerechtigkeit auff ihre Erben transferirt, und derowegen solche verlassenschafft deß alten und Jung Hanß Zinsers zuersuch und zufordern.

Zinser 2c.

Sei auff die gemeine recht gegründet und derowegen irresponsalis; Od ie, auff den fall schuldig antwort allein biß auff das wort (transferirt) inclusive, waahr, das übrig nicht waahr.

Test. dep.

1. und 2. befehlens dem Richt,

3. test. befilcht dem recht und gemeinem Landsgebrauch

4. 5. und 6. befehlens auch dem recht.

7. Zeug, weißt solches nicht

11. Ist nicht wahr, das nach tödtlichem abgang deß alten Hanß Zinsers see: sein Verlassenschafft, auff volgende stuckh und güeth sich erstreckhet hat,

Zinsers 2c.

Glaubt disen Art. Eo generalis, praeparatorii und respectivus auff die volgende Articul, nach

solch

solchen volgenden Articuln, respectiue waahr od
nicht wahr sein, wie bey einem jedn in specie zu be-
fünden.

12. Benantlich 11 st. Reben ann der Kirchsteig,

13. Mer ~~2. Zinser~~ 2. stückhlin Reben ann d halb zu Bechnow,

14. Mer den Stockhackher,

15. Mer j Äckhlin und der Wolfrichtin,

b. Zinser respl.

glaubt dise Arl, auß ohnwissenheit nicht wahr,

16. Mer j Baumblezlin im Bachtobel,

17. Mer j Äckherlin im Bachtobel, so iezund ein
Rebgart ist,

Zinser 2c.

Glaubt dise Arl waahr, doch den 16ten mit diser
restriction, das beklagten Zinsers Mueter allweg
gesagt, der Mann hab ihr das Äckherlin im Bachtobel
zuer Morgengaab assignirt, auch den garth dahzog,

18. Mer ein Wißlin im Stockhwisen auff dem Ried,

Zinser,

Glaubt disen Arl, nit wahr, nimbt aber sonst
den anhang, so disem Arl nachgesezt, in genere,
(nämlich, das etliche stuckh und guetth, dem Alten
hauß Zinser und seiner Schwester Ursula, vom
Margret Meyerin zuem vorauß gemacht worden
seyn) für bekhannt ahn,

19. Mer hauß hof und Baumgarth zu Hemigkhofen und im dorff,

Zinser,

Glaubt allein souil wahr, das zwar sein vatter
hauß Zinser alt, das articuliert hauß, hof und Baumgarth
zu

zu Henigkhofen, im wehrendem Ehstand khäufflich an-
genomen, aber gutl theilß ohnbezalt hinderlassen.

20. Mer ein halb Rot Bett Reben im Siechgartl.

Zinser etc.

Glaubt disen Artl dergstalt wahr, das sein Vatt sey-
selch Bett rot Reben, mit andern stuckh ann dem Vätter-
lich voraus bekhomen, und zuer Zeit seines ableibens
besessen hab,

21. Mer ½ Jauchert Aeckh hinder den Höfen beim Speich,

Zinser,

Glaubt disen Artl wahr,

22. Mer ein Äckherlin zu Beznow ann einem Vorsatz, im
der Aur, ist vonn Hanß Zinsern wider gelöst worden.

Zinser etc.

Glaubt disen Artl auß ohnwissenheit nicht wahr,

23. Mer ein groß Mannmad Wisen, auff den Obern Wisen,
biezt ein Krautgartl daran,

Zinser,

Glaubt allein souil, das alt Hanß Zinser nur ein
theil ann der Obern Wisen verlassen, und bekhlagt
das übrig selbß darzu erkhaufft hab,

24. Mer ein kleines Wißlin zu Strussen im Priel,

25. Mer ein halb Jauchert Holz im Aichet,

Zinser,

Glaubt dise beede Artl wahr,

26. Mer das und halb Bildbett Reben, das ober halb
Bett daran, hat Er vonn seiner Schwester
Ursula Khind erkhaufft,

Zinser

Zinser ꝛc.

Der 26. ist souil das undbild ahnlangt, waahr; das übrig so ferrn wahr, das Peter Zinsers Mueter im Wittibstand, das Ober bildbeck vom Michael Missenhart erkhaufft,

27. Wer einen garth am Grindtmoss den halbtheil, das and halbtheil hat er vom seiner Schwester Ursula erkhaufft,

diser Arl ist wahr,

28. Wer ein garth am Mardez,

Zinser,

glaubt den gleichsfallss wahr, und das beklagtens brued Jung hanss Zinser see: solch garth, stambt einem Rekherlin im Öl, vom seiner Mueter see: zu heyrat, guetempfang, so beede Clagend theil diser Zeit innen hab.

29. Wer ein baumbläzlin im Hoffacks,

Zinser,

diser Arl wirdt auch wahr geglaubt,

30. Wer ein Gärtlin am Ötinberg,

b. Zinser,

glaubt disen Arl nicht,

31. Wer ein hanffländlin im Bachenloch,

Zinser,

glaubt disen Arl wahr,

32. Wer den 7.te theil am Torggel und Baumblez,

33. Item ein Rekher im Grund,

34. Item ein Rekh uff dem Schlupfenbach, so vom alten hansen erkhaufft,

35. Item ein Jauchtt Aeckhers zu Bartna uff dem Boll, der halbe theil hat Anna Hiltprändin zugehört, der ander theil ist durch den alten hansen erkhaufft worden,

36. Item ein Aeckherlin zu Beznaw auff dem feld beim Thorhäußlin,

37. Item ein Aeckh zu Beznaw auff dem feld beim Bild,

Zinser,

glaubt vorstehende Arl (soviel hauß Zinsers khauff belangt) nicht waahr,

38. Item $\frac{1}{4}$ Jauchtt an der Wolfrichtin an den rauch Aeckhen,

39. Item daselbst ein Aeckherlin ist $\frac{1}{4}$.

Zinser,

glaubt dise 2. Arl, auß ohnwissenheit nicht wahr,

40. Item $\frac{1}{4}$ einer Jauchtt auff dem Liechtaeckh, vom dem alten hansen erkhaufft, wie auch daselbst,

Zinser,

Glaubt disen Arl so ferrn waahr, das hauß Zinser alt, die 2. portiones, deß articulierte viertheils einer Jauchtt auff dem Liechtaeckh erkhaufft: den übrig dritteil solchen viertheilß, hat hernegst erst sein Wittib vom Joß Blatharen, der Clag zeug khäufflich bekhommen,

41. Ein halb viertel einer Jauchtt,

Zinser,

glaubt disen Arl so ferrn wahr, das alt hauß Zinser solch halb viertl, gleich wir vorgehende 2. portiones, auß seines weibß gelt, so sie zu Bartnaw auff einem hauß gehabt, bezalt,

42. Item ein halb Jauchert Aeckher uff dem Dillen, so der alt Hanß erkhaufft,

Zinser ꝛc.

glaubt disen Artl wahr, gleichwol mit der erläuterung, das alt Hanß Zinser solches Aeckhlin ererbt und nicht erkhaufft,

43. Item 1 Rebgartl sambt einem Kräutgartl am Lehren,

Zinser,

glaubt disen ~~auf~~ mit dermaß, das beklagtens Vatter, auß seiner Haußfrauen anderwerz versilbertl güetern, disen articulierte Rebgartl, erkhaufft,

Testium Deposit. uff vorstehende Artl Nemlich Nom 11.ta biß 43.

1 testis ꝛc. Eß sey weniger nicht, Hanß Zinser sec: habe nach seinem absterbl ein stattliche Wlassenschafft, ann undschidlich ligend stuckh und güetern Wlassen, wo aber dieselbe in specie gelegen, od wie sie geheissen, ald wem sie zutheil wordl, das wisse er nicht, dann er sich dern niemal beladl, die Theilzedel werdl solches mit sich bringen.

2. Zeug, Dej wenig int, Hanß Zinser sec: habe nach seinem absterbl, eine schöne Wlassenschafft, an vil undschidlich ligend stuckh und güetern hinderlassen, wo aber dieselbig in specie gelegen, od wie sie geheissen, ald wem sie zutheil wordl, das wisse Zeug nicht, dann er sich dessen nichtzit angenommen, Es werdl solches die Theilzedel mit sich bringen.

3. testis, Dej wenig int, Hanß Zinser und sein Haußfrau sec: haben nach ihrem absterbl ein namhaffte an vil ligend güetern ein Wlassenschafft überlassen, wo aber dieselbig in specie gelegen od wie sie geheissen, und wem solche zu Erb wordl, das wisse Zeugin nicht, dann sie sich dessen nicht beladl,

4. Zeug ꝛc. wie vorgehende seine mitzeug,

5. Zeüg ꝛc. Hanß Zinser und sein Haußfraw, haben nach ihrem absterbl. ein stattliche Verlassenschafft, ann vil und schidlichen güethern hindlassen, woher aber dieselbige kommen, und wem dieselbig zutheil worden, das wisse Er Zeüg nicht, haben beede vil güeter gehabt, vil weniger wisse er, was sie im wehrend Ehe für güeter erkhaufft od. erkhaufft habe.

6. Zeüg wie d. 5. allein, das er darbey angehenckht, das er darfür halt, die articulirte 32 stuckh güeter, wie dieselbig in specie beschrieb. und abgelesen worden, domalß verhanden gewesen seye.

7. wie seine mitzeüg,

#

44. Ist nicht wahr, das der alte Hanß Zinser seenachdem Er nun Gott verschid. ein fued 8. Wein hind ihme Verlassen,

Zinser,

Glaubt mehr nicht waahr, dann das zu der Zeit, alß Hanß Zinser alt verstorbl., etwas über 3. fued Wein (welche nun sein Hansens und der Anna Hiltprändin güeter erwachsen) vorhanden gewesen und hernach weggegeben worden.

Testium depositiones

1. 2. Zeüg nesciunt,

3. test. ꝛc. Er hab wein hindlassen, wiß aber nicht wieuil,

4 Zeügin ꝛc. habe ein guetl. theil wein hindlassen, wiß nit wieuil,

5. 6. & 7. wissen nichts davon zu deponiren.

Specialia

1.

Woher wisst ihr, das der alt Hanß Zinser 8. fued wein hind ihm Verlassen,

Nota. der 3. Zeügin ist vom disen Frag-stuckh nichts bewust,

4. Zeügin ꝛc. Dannenhero sey ihr bewust, das vil wein verhanden gewesen, dann sie vilmal um das Hauß zu ihrer Schwey kommen,

Specialia uff vorstehende Ver[illegible]

1.

Seind dise nacheinandern articulierte 32 stuck[illegible] mal vonn alt hanß Zinsers Eltern ann ihne [illegible]

2.

Ist nicht der groste theil diser güeth vonn Anna Hiltpränden da,

3.

Hat nicht alt hanß Zinser die jenige stuckh, so er im wehrend Ehe erkhaufft, annstatt seiner haußfrawen güeth, die er zuuor beüssert, eingethon.

4.

Hat nicht auch Anna Hiltpränden, etliche diser stuckh erst, im ihrem Witwen stand erhaußt und ann sich gebracht,

Testi. etc.

2. Zeüg P. Beckh ihme sey nicht bewußt, wol solche güeth auf ihnen Zinser kommen, od aber ob solche vonn d Anna Hiltpränden herrühren, od wie sie ann dieselbe erwachsen sey

3. Zeügin etc. Ob dise ob articulierte 32 stuckh und güeth, vonn alt hanß Zinsers see: ~~Eltern~~ Eltern ann ihne Zinser kommen, od aber ob solche güeth vonn d Anna Hiltpränden herrühren, das wisse Zeügin, wie auch die übrige frag nicht zubeantworten, dann ihr hievon nichts bewußt,

4 Zeügin etc. Sie wisse nicht, ob dise 32. articulierte stuckh und güeth vonn alt hanß Zinsers Eltern, od aber vonn d Anna Hiltpränden herkommen, uff die andern und übrig frag ist ihr in Specie nichts bewußt,

2 Speciale.

Ist solcher wein aller zumal auff sein alt h[illegible] eignen gürtzen, od nun seines weibs zugeb[illegible] gärtz gewachsen? woher wisst ihr solches?

Die 4. Zeügin etc. halt darfür solcher wein sei im beed Eheleüth Rebgärtz erwachsen, dann beede schöne Rebgärtz gehabt auch zusamen gebracht.

3.

Wie hoch ist der spruch im dem Jahr, da alt hauß zinser gestorben, gemacht worden.

4. Z. nescit.

4.

Hat Anna Hiltprändin solchen wein, bi[illegible] Mannstod ahnwendt müessen, od hat sie im Keller lig lassen?

4. Z. etc. Sie habe jedweilen vom wein etw[illegible] wie lang sie den wein lig lassen, sei ihr nicht b[illegible]

5.

Woher wisst ihr das Anna Hiltprändin, das fuedermal vonb 90 fl. Erkhaufft,

4. Z. wisst nicht wie hoch sie den wein Erkhaufft hab.

45. Ist nicht wahr, das seine hindlassne witib denselbig Erkhaufft, und ein stattlichs darauß, das das fued uff die 90 fl. gelt, ist zeüg wol bewusst, erlöst haben,

Zinser,

Glaubt ann disem Arl mehr nicht wahr, dann das sein Mueter solchen wein, weil er im faulen herbst, wie man ihn geheissen, erwachsen, gar wol feil hingeben, und benantlich dem Amman Stöppelin zu Elmen den Aymer ℔ 54 kr. Erkhaufft, damit man Korn, Haber und andere notdurfft im das hauß khauffen khönn:

Testes nesciunt

Ist nicht wahr, das die Witib sich dessen hoch berümbt und andere güeter darauß erkhaufft, und mer deß alten hansen Zinsers see: güeter verwichselt, endtgegl andere eingetauscht und erhandelt habe.

Zinser ꝛc.

Das diser Arl ganz nicht, sondern vilmehr das widerstihl waahr sey, darzu nun der 90. und 99. Wein (dessen die maß um die 8 kr. gelten) gar wol geholffen.

Testes nescium.

Ist nicht wahr, das der alte hanß Zinser, noch 3. Khue, ein Schwein, wie auch Korn und haber, so ein namhaffts werth gewesen, hind ihm gelassen,

Zinser,

Glaubt auch den Punct nicht wahr, außerhalb das hanß Zinser 2. Khue hindlassen.

Die 3. Zeügin ꝛc. alt hanß Zinser see: hab 3. Kue und ein Schwein, aber nicht vil Korn und haber hindlassen, dann sie die Witib desselben hernach khaufft müessen.

Die andere Zeüg wissen nichts darvon,

Specialia uff disen ~~Arl~~ und volgenden Arl

1.

Wol ist euch bewusst, das alt hanß Zinser 3. Kue 1 schwein und ein namhaffts ann Korn und haber hindlasst

Die 3. Zeügin, die hab 3 Kue und 1. Schwein täglich im Stall gesehen,

2. Speciale.

Wem hat Anna Hiltprändin eins und andß erkhaufft? und was hat sie darauß erlöst?

3.

Khan auch eines dorffkuefferts werckhzeüg umb 100 fl. angeschlag werden,

4.

Ist hanß Zinser alt nichts schuldig gewesen da er gestorben? wann? wieuil?

5.

Hat nicht Anna Hiltprändin, nach sein alt Zinsers tod, alles Korn und haber, so sie gebraucht, selbs khaufft müessen.

Vom disen frag, ist d 4te Zeügin nicht sonds bewusst, dann soviel allbereit angezeigt worden sey.

48. Ist nicht wahr, das der alte Hanß auch Haußthat und ein stattlich Werckzeüg, so über die 100 fl werth gewesen, Gelassen.

Zinser,

Glaubt disen Art gesezter massen, sondlich deß Werckzeügß halber, nicht waahr,

Test. Depos.

1. testis rc. Sej wenig nicht, der alte Hanß Zinser habe einen feinen Werckzeüg und Haußthat hindlassen, was solch aber werth gewesen, seye ihm nicht [illegible]
Ob aber Hanß Zinser see: schuldt hindlassen, [illegible]
Anna Hilpprändin, nach deß alten Zinsers [illegible]
Korn und Haber, so sie gebraucht, selbst khan[illegible]
das sej ihme Zeüg nicht wissend,

2. t. Hanß Zinser habe zwar ein guetes [illegible]
Werckzeüg und Haußthat gehabt, wiß a[illegible]
was er werth gewesen,
Die übrige deß Zinsers bej disem Paß beschehene frag seyen dem Zeüg nicht wissend,

3. Zeügin, nescit

4. Z. Er hab wol Werckzeüg hindlassen, was er aber werth gewesen, und ob auch alt Hanß Zinser schuldt hindlassen, wisse sie nicht

5. Zeüg, der alt Hanß Zinser hab wol gehaußt und ein Werckzeüg hindlassen, wisse aber nicht was er werth gewesen, noch für schuldt hindlassen hab.

6. Z. nescit

7. et nescit,

Im Sachen Rechtens. Und der ersten Zeugen
Verhör, mit Ihnen Zeugen, etwa genannt
Producenten, Ihres Anbringens Articuln
Ihnen allen Eydts Pflichten, ihres
Eydts mit Ihnen Zeugen Verzeichnen, ihres Eydts

jedem zeugen nachvolgende fragstuckh alle und
jede deutlich und verständtlich fürzuhalten auch
wo von nöten declariert. und endtlich nach aller-
dings verrichter verhör, sein ganze deposition
underschidlich fürzulesen, und dann jedem zeugen
das gewonlich silentium aufzulegt werden.

Gemaine fragstucks.

.1.

Erstlich soll ain jeder zeug seines alters standt,
und vermögens befragt werden, und anzaig
thuen.

.2.

Ob er weder jnn bach noch jnn bann, oder sonsten
verleumbt seye.

.3.

Wer seine mitzeugen seyen und ob er dieselbigen kenne.

.4.

Ob zeug von dem producentenselbs, oder seinem ver-
wandten, oder jemandts andern von deßwegen ange-
sprochen worden kundtschaft zu sagen.

.5.

Wie und mit worten solches beschehen.

.6.

Ob zeüg dem producenten, mit blüets freündtschaft, Schwagerschaft, Bevatterschaft, oder Inn ander weg verwandt, und zuegethan.

.7.

Ob zeüg auch sonsten Inn diser Sach interessirt.

.8.

Ob zeüg nit underwisen seye, wie und was er sagen solle.

.9.

Von wem und mit was worten dasselbig beschehen und was er sich darauf erklärt habe.

.10.

Ob der producent selbst niemahls mit Ime zeügen, auf diser Sach geredt, was gestalt, wo und zu welcher zeit es beschehen.

.11.

Wer mer darbey und mit gewesen.

12.

Ob zeüg sich selbst gegen dem producenten hören und vernemen lassen, das er der Sachen wüssenschafft habe, wie und mit was worten solches beschehen.

.13.

Ob dem zeügen vor disem des producentes schurmen und abtreibungs Artikel, darauf er jetzt befragt werden soll, fürgelesen worden seyen.

.14.

Durch wen und wo, auch zur welcher zeit dis geschehen

.15.

Was er zeüg für red, und antwurt darüber geben hab.

.16.

Ob dann zeüg sich mit einem oder mehrern ~~mit~~ ein seinen mitzeügen underredt, bespracht und verglichen, was sie jnn diser Sach sagen und beschuldtschaffen sollen oder wollen.

.17.

Wo, wann und welchen solches beschehen.

. 18.

Ob Zeugen seiner Kundtschafft halb etwas, und wieuil, oder was feye, gegeben, gesetzenecht oder angeboten, verhaißen und versprochen worden.

. 19.

Ob Zeug von dem producenten, oder auch seinen verwandten einigen vortheil, gewinn gab oder genieß bunsten diser Kundtschafft halb zuezewarten.

. 20.

Ob er sich aber hingegen deßwegen zuebesorgen zuebeloren, und zuentgelten hab, wann er nit für den producenten sagen wurde.

. 21.

Ob Zeug einen neid, haß oder widerwillen und feindtschafft gegen den Clagenden Erbentrag und habe, und was ursachen.

. 22.

Ob er nichts dergleichen von seinen mit Zeugen gehört oder wüße.

Welcher Partey, dem Peter Zuiber, oder den Clag-
enden Erben, zeug lieber welle den sig rechtens
gönnen, und auß was ursachen.

Specialia interrogatoria, od
Sonderbare fragstuckh, auß
des Peter Zuibers Schirmb-
und Abtreibungs Articul
gerichtet, so verhört werden solle.

1.

Woher zeug wisse, daß Hanns Zuiber und
sein rechte Schwester Ursula Jacob Ver-
lichen verfangenschafft oder gebürenden
vorgeb halber, mit der Gueter Margreta
Mayerin und den halb geschwistrigiten
im mißverstandt geraten.

2.

Wie lang hat solche strittigkhait gewäret, und
was für unkosten und versäumnus dem
Hanns Zuiber über solchen ergangen und
wer denselben bezalt habe.

3.

Ob zeüg bey seinem Aydt sagen khünde,
daß er hannß zuiser dardurch seines weibs
heüratguet anwenden und einbüeßen müeßen.

.4.

Was es für stuckh und güeter gewesen, so dem alten
hannßen zuen heüratguet gegeben und welche
stuckh er dises strit halber angewendt und
verwüstet hab.

.5.

Ist es war, nach dem Margretha Mayerin
beeden vorkhündern daß vaterlich Gueth
zuegestellt und geben, daß sie auch ihren
nachkhündern einen voraus geschöpft
und einem jeden 20. lb d. bestimmet habe.

.6.

Wo die Muetersolliche gelt genomen, hat
sie es bar bezalt oder den Kündern an
ligenden güetern zuegestellt.

.7.

Was es dann für güeter gewesen, nennen
sie mit namen.

8.

Ist es wahr, daß vnnder sollichen Nachkhindern daß ein, nemblich Peter Müller jnn hungern gezagen, vnd daselbsten one leibs Erben ge-storben.

9.

Ist es wahr, daß hierauf seines Erbs halber zwischen den übrigen halb, vnd rechten geschwistrigiten stritt erhaben.

10.

Wer hat solchen stritt auferhaben, ist es von der Oberkhait selbsten, oder durch priuat Personen der vergleich beschehen.

11.

Wissen ir nicht, oder haben nicht gehört, so ein, es auß den Geschwistrigiten stirbt, vnnd kain Kinder verlest, daß die Geschwistrige nebenden Mutter auch Erben seyen.

12.

Ist es landtsbreuchig vnd kundtbar, daß die Mutter jnn solchem fahl allein Erben solle

13.

Ist der Landtsgebrauch vnnd Erbgerechtigkhait publiciert vnd außgeruffen worden.

14.

Wann vnnd wo. auch Jnn welchem ort solches beschehen.

15.

Seindt Jr mit vnd dabey gewesen alß die Margreta Mayerin den 5. Wachhündern dey vorauß erstattet vnd Jr gantz vermögen dergestalt abtreten, daß sie zuvorderst Jr selbst etliche stuckh von ligenden güetern vnd Varnus leibgedingß außgeschöpft vnd vorbehalten.

16

Wer ist neben Rüh mer bey solicher tailung gewesen.

17.

Was seindt es für stuckh vnd güeter vnd wieuil gewesen, die Jr die muetter vorbehalten hat, vnd nemen es mit namen.

18.

Ist es nit war, das domahln der hanß Zinßer zu seinem antail mit nur 11.

stückhlin, sonder 14. stuckh güeter belegen,
so nit auff die 180 fl. sondern weit ain mercks
wert gewesen.

.19.

Ist es war, daß solcher sein antail von der Mutt
mit leibsgeding beschwert, und jme dergestalt
eingeraumbt worden, das er jr der Mutter
biß an jr fende, jährlich ain Sohn Weins, sambt
12. pfundt geherchleten hanfs und Werchs,
so dann alle quatember einen gulden liffern
und raichen sollen.

.20.

Seindt auch die andere Geschwüstrigite mit
dergleichen beschwert behafft gewesen oder
nit.

.21.

Wieuil jar hat es mit dem Leibgeding ge-
weret. Und ob die ander geschwüstrigite
jaßelbig von jar zu jar auch bezalt haben

22.

Ist es war, daß hanns Zeißer wegen des

leibgedings, wie auch obigerstreitigkhait hold
nit weniger hindersich zerrinnen, daß er deß-
wegen den Aeckher auf dem felds zelegen ver-
eüßern müessen.

.23.

Wer dann ime solchen Aeckher abkhauft hab,
und wie theur derselbig damahlen verkhauft seye
worden.

.24.

Ist es war, daß Ursula Zinsberin nach ihrem
obsterben ain döchterlin hinderlassen, welches
sie Ana Margreta Mayerin allein zerbt.

.25.

Ist es nach Kay: Rechten oder nach Landts
gebrauch beschehen.

.26.

Wer hat dann disen Landtsgebrauch am erst
angefangen, wann: und in welcher Zeit.

27.

Ist es war das sie Ana solch Gut den vor:
und nachkhündern außgetailt, und jedem Kündt
sein angebürnus nit wol auf 100 fl. werth beloffen

.28.

Ist nit war das hanns Zuiser eben souil als sein Weib im Vermögen gehabt habe.

.29.

Ob zeug bey seinem Aydt bekhundtschafften khönde, das hanns Zuiser sein hauß und bomgarten zu heimgehoffen, sambt .2. Aeckherlin aus dem Lichtperger, item den halben teil am Weingarten im Grimbolz aus seines Weibs vermögen, und nit aus dem seinigen dise Güter erkhauft habe.

.30.

Ob zeug wüsse was der Anna Hildtbrändin zum heuratgut geben worden.

.31.

Ob zeug nit bekhennen müsse, das der Anna Rebgart vor ungeuer 16. Jaren, nit seye vor 20 ℔ geschetzt worden, der ander aber nit souil werth gewesen, den mann deshalben ausgeschlagen und zu einem Aeleger gemacht habe.

.32.

Ob zeug sagen könne, daß nach abterben,

Weyllundt Margreta Krenckhlinger: der dochter
Anna hildtbrandin dreyen brudern auch stuel
stuckh und guetter am loß erblichen gefallen, als
wie im des Peter Zeisers Schirmb: und
Abtreibungs Articul vom .31. biß auf den
48. Inclusive specificiert worden.

.33.

Wer mit und bey solliger taillung gewesen.

.34.

Welche stuckh und guetter den dreyen
brudern am loß worden.

.35.

Ob nit wor daß hanns hildtbrandt sich nacher
Mörpurg verheurat und von allem Erbs
gefall mit über 500 fl. hinweg gezogen.

.36.

Ist es nit wor daß die übrige 2 brüed.
so geringes vermögen gewesen, das
man den irigen, one gerbe fürbit.
nit im Spital aufnemen. und dem einen
sein haußfrawen gar schwörlich auß

mangel der unvermöglichaiten zu [illegible]
und zulassen wellen.

37

Ist nit war, wann sovil güeter der Anna Hildtbrändin
am loß worden, daß auch den 3 brüedern gleich
gestalt, oder daß gelt darfür gebürt hete.

.38.

Wieviel gelt hat mann den dreyen brüedern
darfür geben, wo manns genomen hab, auß der
Erbschafft oder wahre.

.39.

Ist auch bewust, was für güeter der Hanns
Zeiser seinem weib zugehört, verallieniert
und verkhaufft hab.

.40.

So nemen sie mit namen und wie theur
sie damahln alieniert und verkhaufft worden.

.41.

Ist nit war, daß Hanns Zeiser von den
jenigen güetern specificiert worden.
die davon eingenommene Ehrung, nit an sein

eignen nutzen oder andere güeter verwendt,
Sondern seines weibs brüdern hanßen Hil-
brandt zu Mörsburg sein portion damit entrichtet
müssen.

.42.

Ist es wor daß hanß zuiber wegen seiner
frawen Anna Hildtbrandin noch ebterben
Ihre mueter Margreta Kreuzbluij, von
den vorbehaltnen, oder leibgedings güeter
für Ja quottam etliche güeter an sich gebracht,
und nennen dieselbigen auch mit namen.

43.

Ob auch die drey brüder ebenmeßig güet
empfangen oder baar gelt.

.44.

Wieuil dann dasselbig gewesen.

.45.

Ist es wor, daß hanß zuiber eines zu Dan-
nau hauß umb 120 fl. verkhauft und der-
selbig Kaufschilling von Ime selber eingenom.

.46.

Wo hat er denselben Kaufschilling hingethan, hat er
für sich behalten, oder hat er dem hanssen Hildtbrandt
seine portion damit entrichten müessen.

.47.

Habt ir nit gehört, daß Jung Hanns Zuisser etlich
Jar lang ledigs standts einig allein der Mutter
gehauset, und ain namhafftes fürgeschlagen hab.

.48.

Ist es wor und können es auch bey ewerm
geschwornen Aydt sagen, daß alles so vom be-
klagten sich noch weiters befindt, alle erst
nach hanssen Zuisser absterben, mit und
neben ime beklagten errungen und ge-
annen worden.

.49.

Wissen ir wieviel es stuckh und güetseyen
und von wem dieselbige, und wie thuer er-
kauft worden.

.50.

Habt ir nicht gehört, daß noch absterben
hannsen Zuisser 8. Fuder guetten Weins
verhanden gewesen, die sein hinderlassne Witib
verkauft und ain namhafftes darauß erlöst hab.

51.

Ist nit war daß auß solchem wein allerest die vom 74 biß zyß zu dem 83 Articul specificirte güeter erkhaufft seyen.

52.

Ist nit war daß der alte hannßzeißer ein haußhaltiger mann, und daß seinig wol im Ehr gehalten hab.

53.

Ist nit war demnach er von dem hannßen hildtbrandt, umb seni erbs portion genötigt worden, daß er etliche seines weibs güeter anwenden und verreißern müßen.

54.

Erinnern euch ewern geschwornen Aydts, wol und agen die lautere warheit, und beschwören ewer gewißen mit anierfelschen kundtschafft nicht, Ob der alt hannßzeißer daß seinig und seines weibs güeter umb einen todten pfenning verkhaufft und hingeben.

55.

Zeigen etliche güeter an die umb einen todtspfenning verkhaufft worden.

56.

Item so mit der Ehe Verlöbnus aus dem Willen, und das Beylager, dann Jungfrauschaft Ehrliche Frauschaft gegen, bey Verlust der Ehren mit Fäust abtrag 8. 10 ß. angeschlagen dann mit Faust treffen mit Messer, oder andere Verletzung des Leibs, Ehrlichs Jungfrauschaft als der Ehe.

57.

Item so aus Muthwillen Jemand Verletzung mit Messer, Jemand Frauschaft gegeben, sonders aus Zorn, Streit, Spil, Trunk, Zank mit und neben so Verletzung, Jemand Leib, Ehr, und andern Glidern, Jungfrauschaft, Recht verletzt, aus 100. Thaler, und Verlust des Ehrlichen Namens, Gutsagung, und andere Strafen.

58.

Item so zwo Weiber, Mann, Kinder, Eltern, Freunden, Jungfrauschaft, Ehrlichs Lebens, Verletzung mit Messer, Faust, Stein, oder andere Wehr, Gewalt, Unrecht, Schmach, Schand, Laster, Unehr, Leid, Ungemach, Verletzung, Schaden, Nachtheil, Verlust, Gefängnus, Ehrlichs Lebens, Jungfrauschaft, Ehrlichs Lebens

[illegible]

.60.

[illegible]

.61.

[illegible]

.62.

[illegible]

discretion und zuettem Vleiß befohlen
und hanibgestellt haben.

Fabio Sure.

Generalia et specialia in
terrogatoria.

Waldburga Kerstin hinderlass
nen Eben zu hanigesten Eleger

Contra.

Peter Zeiffern daselbsten
beklagten.

Ebro d' negierten defensionalen.

6. probatur ex praesumptionib. & forte mitt Melch. Bühel, dann, p intelligentia auf d' 5te Urschalt. Item mitt dem 29. defensional

9. probatur mitt dem 2. Vertrag,

10. 11. 12. pb. mitt dem 3. Vertrag.

14. mitt dem Theillibell & rationes actor.

15.

Vielleicht wirt 18. interrogatorium disen defensional etwas beschehen

1. hi 95. 16. ibi rei qualitas & reditum quantitas. C. de rescind. vend.

16. vbi 13. mitt Melch. Bühel und Ant. Müller

17. sonst wirt er praesumptione probiert, weil d' Tuchlin, Vermuetlich, nicht mehr vorhanden: & ja in exoris bona alienavit, laut 24. 51. defensionalis

18. 19. 20. 21. ~~22.~~ und d' actores disen defensional, auf ohn wissenheit, nicht wahr sagen: cur praeterea sie den 22. simplr: q. tn praesumpsit veritatem sive noticiam praecedentium.

24. wirt die pba (aber nit gar bezahlt) probiert, ~~[illegible]~~ mitt d' quittung, so er der Mauern: spurg bezahlet will.

26. (disen defens. muest man praesumptione, per seq. defensionalem, und dann mitt der Elsa Suterin Aussag uber den 11. defens., beweisen.

27. probatur ex defens. 14. & defens. ~~[illegible]~~ 28. 30. & seqq. item ex 63. & seqq.

49. mitt M. Wenchlin Theillibell.

50. mitt dem Theillibell

~~62. mitt dem Chlein langen Theil Zettel de [illegible] 81. q. ob ihr Jeman Jos gesehen~~

~~63.~~ 62. 63. 64. 65. 65. 67. 68. 69. auf dem Theillibell (q. ob dess Josen Theil Zettel de [illegible] 81. darmitt uber: eiustem.

70. mitt dem Wenchlin Theillibell

71. wirt mitt Elsa Suterin, ~~[illegible]~~ Jos Klauberl gewesen, anigo hans hüten Eg: weib (so noch darinnen wohnt) bestärchet.

72. wirt mitt dem 28. & vrseqq defens. probiert, und ist illatius.

Actores bekommen ab bei dem 13. [illegible] man den Nas. [illegible] den Vertrag [illegible] erstattet.

[illegible] Jobsteinen [illegible] Bühel

Müller u. Hennig

[illegible] Bühel [illegible] Elsa Bühel [illegible] interrogatorys [illegible] Chlein [illegible] Weib [illegible] Pettnerin.

~~[illegible] 64. 66. 67.~~

Bei dem 85. def. reuocieren die Actores in effectu errorem libelli sive plus petitionem.

86. wirdt beweisen mitt alt Melchi Bühels witt: frauen, seinem Sohn und ihrem Tochtermann. (Item Anna Chlein.

87. 88. itidem

89. & 90. wirdt mitt jung Melchi Bühel erwisen.

91. wirt mitt ~~[illegible]~~ exempeln erwisen

92. mitt alt Melchis Bühell wittib, Sohn, Tochtermann. adminiculat. Schurpf. Cent. 1. q. 5. & C. 3. q. 91.

~~93.~~ Treutl. pt. 2. disp. 16. th. 4. lit. E. Hackelm. ibi. 99. disp. 18. th. 16. lit. D. ubi haec opinio in praxi receptior est.

93. (~~[illegible]~~ wirdt sich vilbricht auß den interrogatorijs beschreiben. Item alle den neuen fall, nämlich Anna Hauschuch theilung.

97. wo dest jung Hans Jüsers Handschrifft damit man disen arl beweise & ~~[illegible]~~

99. negant Actores, & tn. fatentur, daß Theresia 12 fuder wein empfangen. Et sic pariter, ~~[illegible]~~ debuissent totum negare.

100. ~~negatiuus, und wirdt~~ ist gutt außgerechnet.

101. ist ex anhang probiert, licet arlus negetur.

102. est negatiuus, und auß dem anhang probiert.

103. ex iuris pertin., & probat. mitt den interrogatorijs & den volgenden.

~~104.~~ 104. wirdt mitt priest & Mesner erwisen.

105. ijsdem. & Justo.

(Item 12. und 20. defens. erwisen, item mitt dem 9. probatorial

wirdt sich vilbricht auß den interrogatorijs beschreiben.

NB. die antwort uber den 26. def. & seq. contra veniret der responsion uber den 30. & seq. Quo haec responsio ist ihr selbs widrig. Credit in 30. & seqq. arlos; & tn. adjicit, so sie wahr, müesse ein absurdum volgen. vide

NB. die responsion uber den 57. & seqq. def. Ist abermahl wider die responsion ad 30. & seqq. dann in die fatetur, daß die ergehlte stuck ihr zu ihrem antheil worden: hic amittit, sie hab ihrem bruder sein portion darauen entrichten müessen. 99. & 100. 101. 102.

C. an hoc xum

NB. bei der specificirten ~~[illegible]~~ Zinserisch zuett so Jorg Schnell Ao 1612. bei Lettnanischen tractation angeben: Setzet p. memoria für uns, daß die Anna Nickhin Vor hilt: brodts wittib und Witalein zu Arzen, hab 350. R. bekommen: weil ihr mann ein Haushaltung hinder sich kommen.

Notae
darauß dz directorium Inclusa
und hernach die probation
hrifft

Edler, Vester, vnd Hochgelerter Herr Oberambtmann, Auch Ernuest, fürsichtig, vnnd Weyse Herr Burgermaister vnnd Rath, Großgünstiger vnd günstiger Herr.

Nach dem Innsachen zwischen Waldtburga Kasin seeligen hinderlassenen Erben, Clegere ainß, vnd Interzinßern beklagten ander stails, so fern procediert, das ab utraque parte etliche vil Zeugen verhört, vnnd von derselben auß sagen abschrifft ertailt worden, hierauf so erschienen gedachte Clegere, vnnd Im Rechten, wie sichs gebürt, zuuolnfaren, wöllen sie alles fürstendige Inn solliche Attestationibus begriffen, für gerichtlich erhebt angenommen, daß übrige vnnd widerige aber per generalia Juris et facti contradiciert, vnnd durch stillschweigen dem gegentail nichts eingeraumbt, noch bestanden haben,

So dann vnnd in specie, die von den Cleger interfierte Clag puncten, vnd die zue besserer information, vnnd nachrichtung der Zeugen, gestalte, vnnd übergebene beweiß Articuln

anlangende, würdt auß folgender deduction so viel er-
scheinen, daß dieselbige mehrertails alle, sonderlichen
aber die zuerhaltung deß Rechtlichen Sigs von nöten
zur rechtlichen genüge dargethon, und erwisen worden
seyen.

Und nemen Clagende Erben die Responsiones und
eigenmündige bekhandtnuß, so beklagter auf den 1.
2. 7. 8. 11. 16. 17. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.
27. 28. 29. 31. 40. 41. 42. 43. gethon, alß die
höchsten, bequemest, und besten bewerisung Rechtens
mit dannckh auf: und an.

Eo quod nulla detur melior probatio, quam propria ori
confessio, praesertim Judicialis. Cum confitentis facti
nulla detur Amplius probatio, sed condemnatio, et
ita executio requiritur, Est etenim talis confessio p
batio probata, ut qua nihil certius dari possit. Vulg.
cum te transigisse, ubi communiter. D. C. de
Transactionib. l. generaliter C. de non numera
pecunia. Marant. de ordin. iudic: part. 6. de
fess. text in l. Julianus ff. de confess: quae adeo
ra sunt quod confessio propria etiam non admi

probationem in contrarium, Cum ubi est confessio, ibi omnis probationis fit relaxatio. ut per Bald: cons. 354. incip: queritur cum in privata scriptura col. 5. vol. 3.

Der 3. vnnd 4. beweis Articul, sagen die Clegere Juris. vnnd Jnn den Kayserlichen Rechten begründet sein, per text in authent: in successione C. de suis et legit: et in Authent: de heredib. ab intest. venient: § si quis igitur. Jnmassen der beklagte ebendises auch bekhennt, vnd ob er wol den Responsionibus angehenckht vnd hinzugesetzt, das zumal auch der Witiben einen Kündtstail an des Gannsverlassen, sehen, wie aller fürschlag zugehörig seye, Jedoch wann man das Tetnangisch Erbrecht, so Anno 1550 publiciert worden, recht beschenckhuet, so wirt das Contrarium, vnd wendiss befunden, das der hinderlassenen Ehe gemaecht, so lang es Jm Witib standt ist, kain tail an des abstorbenen verlassen gaab vnd güeter gebüre sondern

Der 8. 9. 10. Articul werden durch den beklagten selbst bystanden, das aber das præsuppositum sambt ob bey der Güeter noch etwas von Vetter, Brueders und Schwesterlich verfangen sehe gelegen seye.

Ist demahlen verläugnet worden, befindt sich an jetzo aus seiner gegebenen antwort auf die beweis Articul Clärlichen, in denen auf die Güeter bekhennt, das des alten hanns sen zuiser gewesen seyen, und beklagter noch bey handen habe.

Dieweil dann obgemelte Güeter der alten hanns sen zuiser nach seinem tadt hinderlassen, so erfolgt aus allegierten Rechtenbuil, das ihme jungen hanssen, den 4. thail alberait verfangen und den dritten tail an der Brueders und Schwester tail an ihne erblich gefallen gewesen seye.

Der 11. usq ad 43. inclusive bekhundtschaften die zeugen alle ihm gemain, und gleichsamb einhelligelich, es seye weniger nit

beweis Articul vermelt, daß Bekhelin
Im Bachtobel seye von dem alten Hanns den
der Anna Hildtbrändin zum Morgengab
Assigniert worden, So es doch unerwisen und
gantz ungewonlich, daß zwo ledige Personen
gemaines Bauren standts einiche Morgengab
einander versprochen.

Atq quod verisimile non est, speciem falsitatis
habet.

Der 19. beweis Articul von beklagter nit
läugnen, daß aber der alte Hanns Zünser
ain gueten tail ohnbezalte hindersaßen
widersprochen Clagere, und wurt beklagt
nit erwisen können, ob er etwas vil, und
wann der alte Hanns Zünser nach seinem
ableiben schuldig verblieben. Den 22. 23.
und 26. werden mit Jossen Beckhen auß-
sag confirmiert, Alß der auch ain mit Erb
gewesen und der solliges auch Jn seinem
todtbet bekhennt hat. Deßwegen seiner
außsag Kaniesweg zuuerwerffen, Nemo
enim præsumitur salutis æternæ. immemor

text in l. ult. ad finem C. ad caput Jul. repetundarum: et in. sanct. 1. q. 7 c. literas, de praesumption

Der. 30. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 43. werden mit der verzaichnus, so noch des alten hanns zünfter hausfrawen ableiben, von herrn Jos Kessen Amann zu hennigkhof gemacht, genugsamb beygebracht, und erweisen, Inn welcher verzaichnus, die Articulierte güeter begriffen gewesen, was sie aber hinkhomen, ob sie villicht an andere güeter möchten vertauscht, oder zu gelt gemacht worden, ist den Clegern unwissendt.

Der. 44. würdt zum Tail mit der Ursula hürtin und Anna Rüeffin beygebracht und erwisen, Inndeme sie bekhundtschafften, es seye vil wein nach seinem absterben da gewesen, und wann schon Inn selbigen herbst, etwann der wein Inn ringerem werth gewesen, hab er doch Inn den negst und gleich darnach volgenden Jaren merklich und hoch aufgeschlagen. Also daß

die Witib, so den Wein verhalten, ein ansehent-
liche Summa erlost, und wann gleich damahls
1. Aymer mit höcher, alls umb 54 Frh.
hingeben worden, so volget darumb nicht
daß ain ganz fueder gewesen, und ander
werts mit höcher versilbert worden seye.
Und weil die Witib solcher Wein verhalten,
und hinnach des beclagten bekhandtnus
noch, die maß 8 Frh gollten. So erfolgt,
daß die losung der erkhauften güeter
von väterlichen verlassenschaft hergenomen
worden, und weil des alten hanns Zinsers
güeter, nit mer verhanden, so folget un-
widersprechlich war, daß dieselbige ver-
wechslet, und an dero statt, zweiffels
one zugesuchten vortel einge-
taucht worden.

Der 47. wurt durch Vesulam hürtin
erwisen, daß namblich der alt Zinser
3 Kue, und ain Schwein hinderlassen
und wurt auf die zwo Kue der beclagte

praeiudicierlich oder nachtailig, vil weing
aber dem beklagten etwas fürstendig sein
künden.

Dann der zeugen Person antreffendt, seind sie
mererntails Consanguinei, und den beklagten
so nahen verwandt, daß sie gefehrlichste
kündt seindt. dahero ir Außag billich zu-
verwerffen consanguineus enim in causa sui
consanguinei non potest esse testis, propter af-
fectionis suspicionem cuius labe praesumitur labo-
rare, ideo a testimonio dicendo reijcitur, per
text. in c. consanguinei c. acusatores et. 3.
3. q. 6. Bart. in l. admonendi 31. col. 5.
veri. si vero testis esset talis persona ff. de Iure
iurando.

Die außagen aber betreffendt, ob wol beklagt
über den 6. Schürmb Articul zwen zeugen
verhören lassen, daß nemblichen Ime alt
Hanns Zünstern, über daß recht gegen seiner
Guetter, wegen der verfangenschaft

et per consequens probantem non revelat, quia pro-
batio debet esse clara et certa text. in c. in præ-
sentia, de probat. et sicut probatio ex parte actoris
debet concludere necessario, per text. in l. matrem
c. de probationibus, ita et exceptio de parte rei.
d. c. in præsentia. et in c. auditis de præscript.

Eben alß thuen auch die Zeugen so auf den
15. 16. 17. Schreibens Articul zu verhören ge-
stellt. Dann ob sie wol Attestieren, das
sie von einem Leibgeding gehört. und das
Inn die 12. Jar lang geweret, so bekhundt-
schaffet doch Kaiser, das der Hanß
Zinser, wegen des Leibgedings, wie
auch obigen strittigkhaiten halber etwas
hinder sich gerunnen, daß er dero
wegen den Vekher auff dem feldt
gelegen vereußern müßen.

Sondern alle mit einandern habe Ir un-
wißenheit bekhennt, allein die obbemelt
7 Zeugin, wie aber es mit solch disposition
ain gestalt habe, Ist hieoben schon ver-
melt worden.

Das aber [illegible] Mündtrauig
[illegible] extendiert, [illegible]
gehen, der [illegible]
[illegible] sag das contrarium, [illegible]
[illegible] jemes [illegible], [illegible]
jenil, [illegible], [illegible]
zügen gesetzt,
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

sondern seines Weib brüder Hanßen Hildt-
prandten seine portion damit entrichten müßen
Wür im fall der noth noch zu beweißen welches
mit des weibs, und nit des manns güeter
beschehen solle

Es hat zwar der alte Hanß Zinßer etliche
stuckh, und güeter von den seinigen auch alie-
niert, und verkhaufft, Innhalt des Joß Beckh-
ens ausag, dagegen hat er andere, und die
Ime noch beßer gelegen erkhaufft, Allß
daß er sich wie ainem haußmann gebürt ver-
halten

Es hat gleich wol sein hinderlaßene Witib
den Irem Witwenstandt etliche güeter
erhaußet und fürgeschlagen, Sie hat aber
doch solche ~~der~~ auß dem nachgelaßenem
Wein, und mit hilff der beeden Söhnen
sonderlichen den Hanßen fürgeschlagen
All dieweil er sein lebenlang bey der
Güeter gewesen, und Iren nutzen befürdert

[illegible] dem mingstichem vnd [illegible] das
des [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Ehe, dieweil der Güeter kurtz vor Irem
ableiben albereit Inn dem Werckh gewesen,
die güeter den beeden zue cedieren, und obge-
treffen, und dahero billich die Regula
Juris stattfinden soll, neminem cum alterius
iactura, et damno locupleciorem fieri deberi, l.
nemo ff. de R. J.

Was denn .86. 87. 88. Schürmbs Articul
anbelangt, Ist hieoben des vorauß falber
albereit schon anregung beschehen
und lassen sich Clegere nit Irren, was
der Melchior Büchel von seinem Weib
bekhomen, oder mit sich woher Argen
gezogen hab, Sondern man behilfft
sich deß Joß beckhen ansag, alda sich
ain merers befünden würdt, und möchte
sein ~~auß~~ anfleiß und verhaußlichait
daran nit ain geringe Ursach sein.

Der .90. ist nit erwisen, Sonder-aß ~~dass~~

contrarium befindt sich bey dem 5 Zeugen
über das 24 praeliminar, Er habe der
Alt Hanns Zünser vil gueter verkhauft
und zur selbigen Zeit wol daraus er-
löst.

Der 91. 92. seindt gleicher gestalt nit erwiesen,
derowegen dann die beklagten obligen thuet
dise praeiudicia anderwerts beyzubringen,
des Jungen Hanns Zünser vermögen betreff-
endt, von dem der 94. und die nachvolg-
ende Articul meldung thuen, ist der
Garten auf dem Mardez, so Ime zu
Heuratguet geben worden, bey 16.
Jaren nit höcher alls umb 8. Rthl.
angeschlagen, und auch, wie nachzuebeweisen,
nit höcher verstüet worden, das Bäcker-
lin aber noch Jetzig Zeit vierteils
weniger werth, alls der Garth.
Wer wolte dann sagen künden, das mit
diser schlechten abtedigung, auch die
~~Vatterliche~~ Verfangenschafft sole ent-

bekhommt, daß 3. fuder Wein, noch bey
der ableibung verhanden gewesen, derowegen
die Erben an dem 3 fuder noch ein an-
sprach, wie auch am bet gewandt.

Daß aber von dem beklagten schulden halber
anregung beschehen, weist die Clegere
vßerhalb der 62 fl. so jeß hoch schuldig
gewesen, gar nichts, und habe nit die Clege
sondern der beklagte, sowol die Raitungen
alß villicht den empfang beihanden
deßwegen dann der Erben zuesuchen
bevorstehet.

Was dann der beschluß anlangendt, als
sollte sich die Waldburga Kösin Irrdochter
und Dochtermanns Erbschaft ohnwöchig
gemacht haben, Inn deme, daß sie Iren
beeden Eheleüt tempore infectionis alß hilf,
und trostloß gelassen haben, da Irret sich
der beklagte gar weit, dann gewißlich
war, daß die Waldburga Kösin und

über den abzug hinderstellig verblieben,
von der Waldtburga Keesin, und dren Söhnen
und Tochtermänner dem Gotzhaus zu Bott-
nau, zu erhaltung einigen Jartags
verordnet und freywillig gesehenckht
worden, wie der letste des beklagten
Zeug meldet. Darauß gut abzunemen,
Ob durch dise mitgetheilte ewige stiftung
umb den verstorbenen merers verdient,
Jm durch besingnus, Siben, und dreyßigst
Seelgrät, und anders dergleichen.

Wann dann dieses jetzt deducierte maßen
beschaffen, So langt an E. V. H. und gl.
der Waldtburga Keesin hinderlassenen
Erben Gerichtliches anruffen, und
bitten, Jm Recht zuerkennen und
außzusprechen, daß der beklagte
Peter Zünder schuldig sein soll, deß Jung
Hannsen Zünder See: Jnnhanden habend
verfangen Vatter: Wie auch bruder:

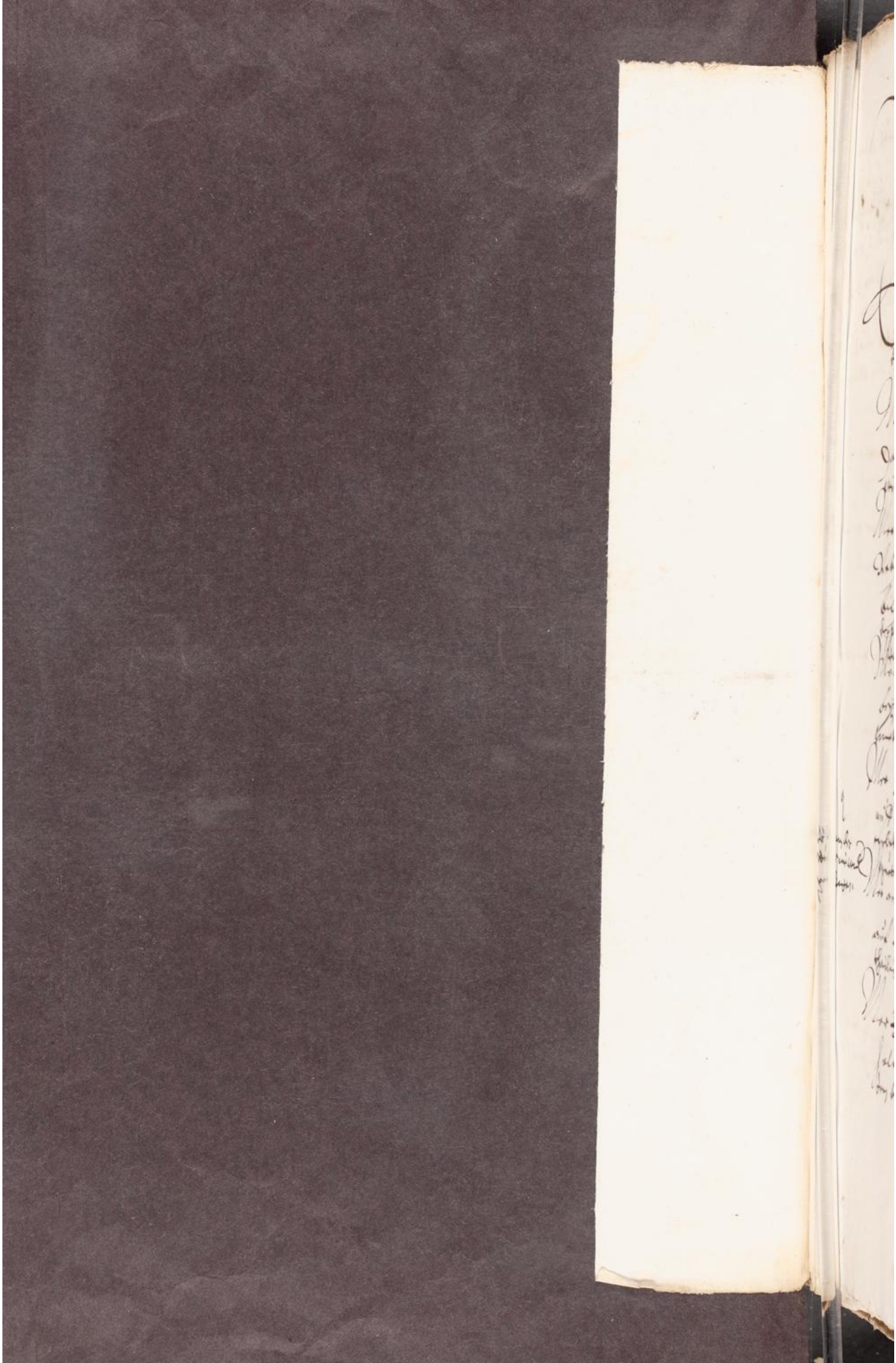
Probation

Waldpburga Käsin Seeligen hinder-
lassenen Erben. Clegere.

Contra

Unter zünbern von Henningkhofen.
verlagten.

Dec



So. volgen Anna Hiltbränd
in see: von Hennigkhouen
hinderlaßne güetter.

Erstlichen hauß und hoff auch bomb-
garten zu Hennigschofen Under Indorff
diß hatt der Zinser noch.

Mer hauß und hoff zu Hennigschofen
darinnen er Zinser 1 wont. das hatt die
Wittib und Peter Zinser erkaufft.

Mer ain Jauchert Ackher Sambtonien
Rebgürtlin Doron zu Beznau bey
Bilg. diß hatt Zinser noch. Ist aber von
der Wittib und Iren Sohn Peter, von Hanns Suth
von Beznau erkaufft.

Mer ain Ackherlin zu Beznau
bey den Thorsäulen. diß hatt Zinser und sein
Muetter, vermeinen thail zettels, erwerbet.

Mer ij Jauchert Ackh zu Gotnau
auff dem Bool. den halben thail, hatt die Mut
erwerbet, den andern halben thail Peter Zinser in der
Muetter Namen erkaufft, und auß dem seinen zalt.

q
[illegible] von der
[illegible] nit und
[illegible]

Mer ain halb Jauchert zu Gotnau
auf der Rentin. diß Ist nun ain Vierin-
thailin, und die Muetter erwerbt.

Mer 3/4 Jauchert auf Gotnau
hold. diß Ist von der Muetter und den
Iren da. aber über ain halb Jauchert nit.

Wer 3. Jauchert Ackher auf dem
Liecht Ackhern so $\frac{1}{2}$ Jauchert groß.
NB. sind drey Ackherlin, und alle drey nur ain halb Jauchert groß
davon der Vatter. 2. das dritt die Mueter erkaufft.
Wer ain $\frac{1}{2}$ Jauchert Ackher, ain groß
auf dem Schluxfen Ruch. Ist der Anna
Hiltprandin zum heuratgut gegeben worden.
Wer ain Ackherlin sambt der Tuch im
Bochtobel. diß ist auch von der Mueter
da.
Wer ain Bomblay im Bochtobel. Khomlt
von Vatter her, und ain Wenigs wert.
Wer ain $\frac{1}{2}$ Jauchert Ackher an der
Fornen, Ist von der Mueter da.
Wer $\frac{1}{2}$ Jauchert Ackher im grundt.
Ist von der Mueter da.
Wer $\frac{1}{2}$ Jauchert bey Hanns Müllers
Spiecher. Ist von Vatter da.
Wer ain halb Jauchert an der Longin,
Ist von der Mueter da.
Wer $\frac{1}{2}$ Jauchert hind Claus Krefen
Pförtlin. diß hatt die Mueter erkaufft.
Wer $\frac{3}{4}$ Anna Jauchert bey den Rauch
Ackh. diß hatt die Mueter auch erkaufft.

1. Gemest Schwein. das hatt man
im Sterbet verkauft und an der Mutter nutz
gewendet.

Was die hinrotgüeter
betreffen thuet sindt im
diser Verzeichnus zu
Bergen.

NB. Peter Zuiser hatt im Sterbet alle Nottürfft
vom fleisch, Unschlitt, ~~[illegible]~~ Liechter, Haber
und Weissmel, brett, Korn und Ands,
wax und Ands in die Kirch.
Jos Kerbh hatt hergeben 5. Viertel Kernen,
ein Viertel Agischel Korn.

So hatt Hans selig, vom Hans
Stamblern vom Heinigkhofen vier
Ainer Eolen wein empfangen und
im seinefass gethan, die die Kerst
weg genommen.

Ain Aschenlin im Bartholl, so jetzt und ain Reb-
garten, hat er zünder noch.

Ain Aichenlin und der Wolfrieglin haben an
Jetzo Hanns Müllers Erben.

Ain Wüblin aus dem Riedt im Rotschwisen,
hat er zünder auch.

½ Rot oder Reben zue hemigkhoffen
im Rehengarten, hat zünder auch.

Die Stuckh und Güeter sindt Hanns zünden
~~und~~ und einer Schwester Ursula zu drei
Kelch den Vorkündern, und 390 fl zue
einem Voraus angeschlagen worden.

Vernecks Sagt er 195 Beckh, was Hanns

Obern wisen, so jetzund etlichs zue einem
Krautgarten gemacht ist, hat zinser auch.

Ain Klaines wiesen zue [illegible] in Brüellen,
hat zinser auch.

½ Pauerhort holtz im Aichach, hat zinser
auch.

Das Vnderhalb bet reben im Bildt
garten, das Oberhalb bet Doron, hat
er hanns zinser von seiner Schwester
Vrsula Kündt abkhaufft, hat zinser auch.

Ain garten am Weinthor der halb tail
in andern halben tail hat er seiner Schwest
Vrsulen abkhaufft, hat zinser auch.

Ain garten am Mordenz, so die Mitt

Und dann nach ableiben Ir der Vorgeth[illegible]
Moyerin der Mutter, ist jedem an Irer
vorbehaltenen güetern von hanssen Müller
an gelt geben worden. 60 fl.

Actum Hennigshofen. Anno 1621.

Edler, ~~Vesster~~ gestrenger, und hochgelehrter herr Oberamptmann
auch thonuesst, Fürsichtig und weiß herrn Burger-
meister und Rath, Großgünstiger, und günstige
liebe herren,

Auf Clagender Wesischer Erben eingereichte Probation-
schrifft, ex parte Beklagten Peter Jnsers zu Hemig-
hofen, die gegen-ottürfft excipiende & deducende
zuuerhandlen: Thutt vorderst gedachter Be-
klagter alles ~~vortrüglichest~~ im besagter Probation-
schrifft, ihme zum besten ~~be~~ gesagt, sein, und für ihn
ersprießlich außgelegt werden mag, für ~~gerichtlich~~ wissen-
~~behandt~~ acceptiren; ~~Vnd~~ reliqua vero & sequiora
aber ~~per~~ generaliter ~~contradiciren~~ widerspruch:
und sondlich den eingang (losag dessen, sie
Clägere, alles fürständige im ~~dem~~ publicierten
attestationibus, für gerichtlich behandt angenommen,
dz übrig und widermärtig aber per generalia ju-
ris & facti contradiciert haben wollen), ~~für~~ alles
ohngeräumbt und den rechten ohngemäß ~~auß~~ allerdings
~~verwerffen~~ ~~mißlen~~ siquidem noti juris, quod testimonia,
licet in unâ parte prosint & in alterâ noceant,
tamen separari non possint. Bald. in l. etiam jure. sub
n. 5. vers. sed reuoco in dubium. col. 2. C. de testib. ubi ait,
quod fides testimonij non possit diuidi, quando in unâ
parte est pro nobis, & in aliâ contra nos. Idem notat
præfat. Bald. in l. 2. n. 39. ~~vers.~~ quæro actor. col. fin. C. sen-
tent. rescind. non poss. & Pacian. de probat. lib. 1. cap. 25.
n. 49. Hinc testis depositio debet vel in totum acce-
ptari, vel in totum reprobari. Bald. in l. nulla. n. 2.
~~vers.~~ item nota de LL. ubi inquit, quod testis sit indi-
uisibilis ratione personæ, dicti et fidei; & non po-
test claudicare, quod egregium dictat appellat Alex.
cons. 70. n. 3. vers. non obstat. vol. 1. quia dictum testis
dependet à juramento, quod est unicum & indiuidu-
um. Cotta in memorab. incip. testis fides. in pr. & ideo

quid.

quidquid sit in confessione partis, certum est, quod depositio testis non possit, nisi in totum acceptari vel reprobari. Surd. cons. 173. n. 68. lib. 2.

~~Jamaß laßt ab Beklagter bei seinen hieuor~~ ~~ertheil~~; Neben dem, laßt ~~auch~~ Beklagter auf die dancbarliche acceptierung seiner responsionen vber den 1. 2. 7. 8. 11. 16. 17. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 31. 40. 41. 42. 43. ~~Clägerl~~, auf sich selbs bewenden; vnd in getroffter Innersicht gehoben, es werden vlhe responsiones, ihrem gesunden Verstand vnd rechtmässiger erläutterung nach, die ihm Clägerische Erben, wenig ~~secundiren~~ erspriess, ~~vnd~~ ~~tragen~~ lich sein.

So dann auf den Vermeinten beweiß ~~ange~~ der Clag~~erl~~ am ihr selbs, Zugelangen

Ob wol ~~in dem dritten~~ der erste Zeug, Jos Kaes Vmen Zu hemighouen, den dritten weisarl für waahr haltet: so respondiert er hernegst bei dem 4. weisarl (deß Verlaut waahr, dz, vermög landsbrauchs, sein hindt Wittib Anna hiltenpräandin desselb guts allein fructuaria worden) nicht ad rem; vnd erklärt sich gleich darauf, vber dz erste spec fragstuckh (so dem 3. vnd 4. beweisarl beigesetzt) lauter, er halte darfür, dz, vermög d' herrschafft Zettnang gebrauch vnd herkhomen, der M. Anna hiltenpräandin auch ein Kindstheil gebühret

Welchem nun, vmb souil mehr beifall vnd glauben zuzustellen, dieweil er d' Walpurg Kaesin nechster freund, vnd sie (auß weis seines eigenen Außtag vber dz 3. general frag stuckh) seines vatters schwester gewesen; Neben dem, vom den Clägern selbs producirt vnd in sein deposition, im andern stuckhen probiert worden. Magis ~~enim~~ autem creditur testib. deponentib. contra personas sibi conjunctas, vel quib. obstricti sumus: cum non verosimile, quod testimonium facile q. eius personas perhiberent, nisi ita esset veritas.

(deß inhalts, waahr, nach dem der alt Zinser seel. todts verschieden, dz seine 4. Kind ann seiner Verlassenschafft allein Erben, vnd dz eigenthumb ermelten Kindern ein Verfangenschafft gewesen)

ras. de presumpt. concl. consb. n. 62. facit gl. notab. in c. fin. x. si in testem. de testib. lib. 6. Rogn. Hirtin. Marpurg. consilior. to. 3. resp. 8. n. 81.

Praeterea etiam unicus testis de credulitate deponens plenè probat contra producentem. Ant. Gabriel. com. concl. lib. 1. tit. de testib. concl. 1. n. 15. & Marant. in specul. in 6. actu emerg. n. 16. & in. 13. act. n. 10. & 12. Jos. Ludou. com. conclus. 70. n. 9. & alij, quos refert & sequitur Farinac. tr. de testib. quæst. 62. n. 227. vbi testatur, hanc conclusionem à Dd. communiter approbatam receptam esse, quod tamen ita demum obtinet, quando huiusmodi testis depositio à producente approbata est. Farin. d. quæst. 62. n. 229. Approbatur autem, quando quis scienter producendo examen publicatum, vel testes & attestationes in uno aut aliquibus eius articulis approbando. Masard. d. concl. 1235. n. 70. vel post factam publicationem examinis, tacendo ad dicta testis. Masard. d. concl. 1235. n. 79. & Farinac. [illegible]

Referens apud Matthæum. 8. n. 45. to. 2. lib. 1.

m. Gravet. tr. de antiq. pt. 1. d. quæritur etiam. Benoch. lib. 2. præsumpt. 3. Ludou. & com. concl. 7. & 13. Masard. vol. nobat. concl. 1235. n. Farin. d. quæst. 62.

3.

. 243.

[illegible]

Fänglich

Beuorab, weil d' Clägere auctorin Waldpurga
Weesin seelig, ehe sie vonn ihnen Clägern ~~ein~~ ein
anders, auß ~~bösen~~ Verleitung Jancksüchtiger
~~Leut~~ Leutt, vnd stifftet worden, disen landsbrauch
selbs bonâ fide agnosciert, vnd allein den fünfften
theil vonn alt hanß Jnsers Verlassenschafft begert
hatt: wie ihre Replic, herrn d. Michael Schnelbn
oberAmptman seelig den 30/20 May Ao 1612.
vberreicht (die man doch hierdurch mehr od' weit
nicht, dann in passib. utilib. et pro Reo facien-
tibus, approbiert haben will, Jerlich hierüber be-
dingend) ob aber gleichwol auch ... vert, so
will sich doch der Peter bedunckhen ... gnuegsam
Jnerkhennen gibt. ~~Mitt welchen noch~~
~~weiter~~ Da aber ie ein solches, wid' verhofen, Jne
darthuen, vnd beleuchtung dises landsgebrauchß,
nicht sufficient od' gnuegsamer ergitzigkheit sein
sollte, so würdt drunden bei dem den defensionalen
ein Theilungsbeschreibung (welche, den 12. Juny Ao
1613, im beywesen herrn Matthei Rueppens Rent-
meisters vnd herren Johann Peurn landschreibers
zu Tettnang, auch Jos Weesens Amanß zu hemig-
hofen vonn Obertheit wegen, ~~zwischen den~~ zwischen
Annen Heuspächin Wittiben vnd ihren erster vnd ander
Ehe Kindern, sampt dero daselbst benanten vögten,
angesehen worden) in originali vnd Copeilich pro-
duciert worden; Crafft dero, vnd dess 5ten blatts,
den 14. ~~Juny, der~~ eiusdem, d' Heuspächin, als Mutter,
so gar vonn ihrer ~~vorkhind~~ ~~vätterlichen (quod~~
vätterlich Verlassenschafft

Lit. L.

332

Verlassenschafft (id quod probè notandum &
plurimum confert ad stabiliendam istam con-
suetudinem ~~cum aliis~~; quippe, quæ in materiâ
secundarum nuptiarum, non tam facilè, sicut in
alijs materijs, admittitur f arg. eorum, quæ nota-
Gail. 2. obs. 98. n. 6. & 7.) ~~der ihr vätterlichen Ver-~~
~~lassenschafft ein Mundts~~ der dritte, dz ist ein
Mundtstheil begeeignet ~~worden~~, wie allso dis
successionsbrauch, durch dis exempel und die
Oberhaut (penes quem potestas est, vel de non
statutum condere) sattsamblich bestättiget
worden.

f, aut certè citius restringitur.

Ebenmässig

Iuvetur. l. dotis fructus. 7 de jure doti. & l. oneribus. 20. C.
eod. & l. 1. §. fortus autem. C. de rei ux. act. verumeti:
am quidquid ex illis fructib. ~~comparavit~~ constan-
te matrimonio adquirit. l. ex pecunia. C. de jure
doti.) ; Dz es doch mitt ihrem übrigen ~~und~~
zuebringen und paraphernalischem gutt, ein
~~und~~ ander meinung, und sie, auf begebende todts-
od. verarmungsfall, alle nutzungen solches guttes
~~und~~ was auss solchen nutzungen erkhaufft und
noch vorhanden isst, zu begehren und ihr zuezue-
eignen hab, cum eleganter docet Sichard. ad l. ubi
adhuc. 29. n. 10. C. de jure doti. Wann
man nun dise recht auf gegenwärtigen fall appli-
ciert: wirdt sich drunden bei den defensionalen be-
finden, dz alt hans Jinsert, mitt seines weibs heurat
gutt nichts ~~fürgeschlagen~~ erobert, sondern dasselbe, ~~wegen~~
~~auss nottürfft und seiner schuldigen haller~~ tatlich ver-
eussert; und da er je was fürgeschlagen (so
~~man~~ doch nicht ~~gern glaubt~~ vermuthlich) solches ~~auss~~ mitt ihrem
hernach im wärend ehe erobten güettern stattlichen
bekhomen; auss dem seinigen aber darumb
nichts avanziert od. erobert hab, dieweil er
uns seine vätterliche verfangenschafft, etlich jahr
laufen und rennen ~~müessen~~; auss dem jenigen
güettern aber, die ihm sein mutter (die ihn uber lebt)
noch in vivis abgetretten, ~~an~~ ein starckh jährlich
leibgeding reichen müessen.
Was ahnitzo den ~~ab~~ 5. weisarb. ahnbelangt:
ob §.

Auch
[illegible]

a enim potius
[illegible]uatur anti-
[illegible] patrimonia
[illegible]am quaesita.
c. 1. §. fin. de
[illegible]ucress. in ubib.
[illegible] ideo qui
bona constan-
[illegible]rimonio adqui-
[illegible]se: id, propter
[illegible]em praesum-
[illegible]n, probare de-
[illegible]ascan. in con-
[illegible]urg. §. 9. ubb. &
[illegible]. n. 1. & §. 15. ubb.
[illegible]. n. 7. ff. qro. & Reichsner. decis. lam. 19. n. 15. lib. 1.

333

O

Dann ist theil Ehsamkeit auf
dem fürschlag oder rath theil nem
dens: Ist auf den [illegible] nicht
erfreuen, dann [illegible] ist, so ist
verstorben nicht durante matrimonio creb
dann mit ein ding Ehe gebracht, dann selbe
dann Ehe selbe pars selber pars dem ein dritt
theil von dem halben theil tabitiert
dann, so fürschlag [illegible] theil
nicht die weil lebt, und ihr [illegible]
gemacht Ehe für ein gebäu an dem für
nicht gar die selbe begreift wird, statuta
enim ita intelligenda sunt, ne separatur la
lucy, aut quis male damnum patiatur,
neue à sapiente reprehendi possint. Gail. 2
obs. 33. n. 9. 6. & 7. [illegible]
[illegible] statut
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Ebenmäßig hatt allhier inspecirt od heindort allerhie nichts Abnehmen ist dem Beklagten mehr fürderlichen und erspriesslich, weil die Clägere — —

wenn dem Rettungischen Erbracht auf die beantworten : Dieweil sie selbs Erbracht nicht abtreten, Atqui statutum allegatum nihil probat, si non datur simul etiam, daß Beklagter ein Selbst, der seiner Gerechtigkeit nicht eigentlich erfindigen und absprechlich bekommen kan. Atqui statutum, quod non est publicum notum, quodq. Judex vel pars probabiliter ignorare potest, produci omnino debet : sicut dicimus de consuetudine, quae Judici provata l. 1. C. quae sit longa consu. Ita Bart. in l. omnes populi. n. 67. de just. & jure quem refert de Sequitur Caurt. vers. 814. n. 8.

Da aus gleichselbs Erbracht authentirt dient und bestimmtlich, wie ob gesetzt, klare allegiert, erfunden werden sollt : Wirdt dann offt genug hilfreich, wenn all Hansen Heinrich Verlassenschaft, wie Recht theil passirt und abgerechnet werden, : Dieweil klein Abtheilung, ehe und zuvor, nicht mit völliger besitzung derer Haab und Gütheren beschehen, ein Erbtheil dieselben selbs zu bringen, wenn des Verstorbenen Vermögen substanz, erlaubt und allegiert werdt. Da nun dann Anna Hilbrandts bei ihren Leben, sie gestorben sein gerechtsame Sündts fürgangen. Ihr der sie sich verheurath, ihre Heurathgüetter thun, sagen, bei ihr Vermögen von da ab absünderlich gehalt : Also ist ob wie Erbtheiliger allation, sy ihr Anna Hilbrandts ehemannig theil, als sie den Ihren die heurathgüetter geben zum theil Erbtheil, gebührt : Und da sie sonsten fürbringt, Vermög der Erbtheilung, durchaus statt

Massen dann die Erbtheilung ihre sein anfangs und sich sie sich auch dem Rechten diesen Landbrauch [illegible] agnoscirt, und in den fürfallen theil dem alten Hansen Heinrich Verlassenschaft gehört ; wie ihre Replic sonsten de Mitgab Abtretung sol 30 May Ao 1612. übrigens, dem aber gleichwohl auch Ao 1613 in dem Rechten Erbtheilung sonsten fürbringen thut

Erbrechten und publicirten

aut non produxerunt sufficienter

Anna debet.

Rechtspublicirt

Rechten Erbrechten und der Erbtheilung nach,

durch selbs allegiert Erbracht,

ius adquisitum proprietatis rem contingit arg. quae tradit Gail. 2.

Heinrich

Peter de Hansen Heinrich

am statt Väterlich Verlassenschaft,

5.

Ob ~~dann nun~~ wol Vinan Joß Neeß, ~~den~~ denselben ~~beweisart~~ (auf eylende fürlesung und ehe er ihm recht begriffen) der herrschafft Lettnang gebrauch gemäß gehalten: So ~~hatt~~ er doch hernegst ~~auf~~ bei dem ~~dz~~ ersten special frag stuckh (dardurch ihm der innhalt und underscheid solches arts besser ~~an die hand od~~ zuverstehen gegeben worden) mitt mehrerm bedacht respondiert, er wisse nicht, wem die Erbschafft eigentlich zugehör; dahero Clägere ~~dißfalls~~ mitt solchem ihrem ersten Zeugen, dißfalls, nichtzit; weniger mitt den übrigen (als welche, deß landsbrauchs, wie sie Clägere selbs reassumendo bekhennen, keine wissenschafft haben) etwas dociert. Diß hatt etwas mehrern schein, dz ~~wer~~ sie Clägere einwerfen, weil im Lettnangischen Erbrechten, die einige und alleinige successio matris nicht statuiert od ausgetruckht seye: So verbleibt es dißfalls billich bei verordnung d gemeinen Reys. rechten; welche nun expressenlich vermögen, wann eins d Kind im ledigem stand absterbe, dz es sein Mutt und geschwistrigte vom beeden banden zugleich erben sollen per Nov. 118. de hered. ab intest. veni. §. consequens & auth. defuncto. §. sed si cum parentib. C. ad Sl. Tertylli. ~~Aber es ist hierwid~~ ~~Wellenan~~ ~~zuwissen~~ Dieweil es aber mitt dem allegierten Lettnangischen Erbrechten die meinung hatt, wie kurz droben vermeldt # ~~Nun solch erbrecht den landsbrauch nicht~~ cassiert, ~~und dieselb neben solchem erbrecht, wol bestehen kan,~~ # : So hatt sich Clagende parthey dises einwands nichtzit zu bedienen, oder den recurs ad jus commune befugtlich zuenemen # ~~Weil Wallpurga Thesin hieuor im Lauff solchen landsbrauchs~~, ihrer Tochter Barbara Erbschafft ebenmässig allein, seclusis reliquis liberis, an sich gezogen; ~~und bewegen~~ dahero sie solche landsgebräuchliche successionen, ihrer gegenstriger d Anna hiltenpränden ratione, ihrer vorverstorbenen Kinder ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ tit. tit. Quod quisq. jur. in alt. statu

den 6.

anfänglich

widerumb darvon gefallen und hatt

~~disen casum nicht decidiert weniger den angegebenen dißfalls [illegible] der: [illegible] landsbrauchs cassiert; wie er dann [illegible] mitt solchen [illegible] solch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] quia consuetudo vel statutum aliam consuetudinem tolli potest. [illegible] n. 5~~

~~# Et statutum, quod non est receptum in observantiâ, licet fuerit publicatum, nullas habet vires, ideò ligare non potest. Parisi. cons. 105. n. 9. lib. 4. Jason in l. rem non novam n. 5. C. de judic. et Chassan. in consuet. Burg. de successione rubr. 7. glos. § 1. n. 3. Joh. Meichsner. decis. 20. n. 41. to. 3. Imò statuta potius intelligi debent, ut frustratoria sint & nihil operentur, quàm ut aliquis indebitè damnum patiatur. Alb. Brun. in tr. statut. art. 5. n. 8. & Meichsner. decis. 20. n. 56.) ; Ist~~

Statut

(Nämlich daß es noch nicht edirt, darhue in fraudem tertij nicht außzulegen ist, quia statuta potius intelligi debent, ut frustratoria sint & nihil operentur, quàm ut aliquis indebitè damnum patiatur. Albert. Brun. in tr. statutor. art. 5. n. 8. & Joh. Meichsner. decis. 20. n. 56. to. 3.) ; ~~Neben dem~~ Auch, neben demselben, wird die gemeine recht, ein ~~lands~~ stärker brauchs, in disem fall auf, und im schwang kommen, ~~quo casu und~~

; siquidem ~~nedum jus commune~~ quod in morib. et observantiâ observatur, ut nedum jus commune, sed etiam statutum tollat in gratiam, ceu plurib. persequitur Nic. Everh. juni. vol. 1. cons. 47. n. 23. cum sequ. imò & consuetudo praescripta ubiâ consuetudine tolli potest. Gail. 2. obs. 31. n. 5. ; Zum mehrer consideration, daß Waldeiga Hessen sich selben lande brauchs selbs bedienet, und Crafft dessen ihrer

tantae est efficaciae,

335

☿ : Ita etiam ~~testis (& quidem multò magis)~~ testis de reb. certis interrogatus, ~~certum~~ tenetur quid & specificum deponere ~~debet~~; propter praestitum juramentum. Hinc incerta depositio testis nihil prorsus probat. Farinac. tr. de testib. quaest. 68. n. 1. cum sexcentis allegatis.

Et quidem multò magis, quam ps, & non concludens

06

Clägers beschaidtsmann.

Clägerische zeugen alle mit einander, wenn sie nicht ihr jung haus selber ihrer mutter helfen erhalten und fürschlagen: Muessen clägere selbst selbs beschawen, und bringen ihren anwalt auf den beklagten selbst und seine beschaidtsmann anwalt mitbringen.

Vnd 6. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 7. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 8. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 9. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 10. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 11. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 12. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 13. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 14. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 15. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 16. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 17. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 18. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 19. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 20. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 21. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 22. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 23. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 24. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 25. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 26. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 27. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 28. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 29. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 30. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 31. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 32. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 33. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 34. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 35. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 36. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 37. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 38. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 39. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 40. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 41. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

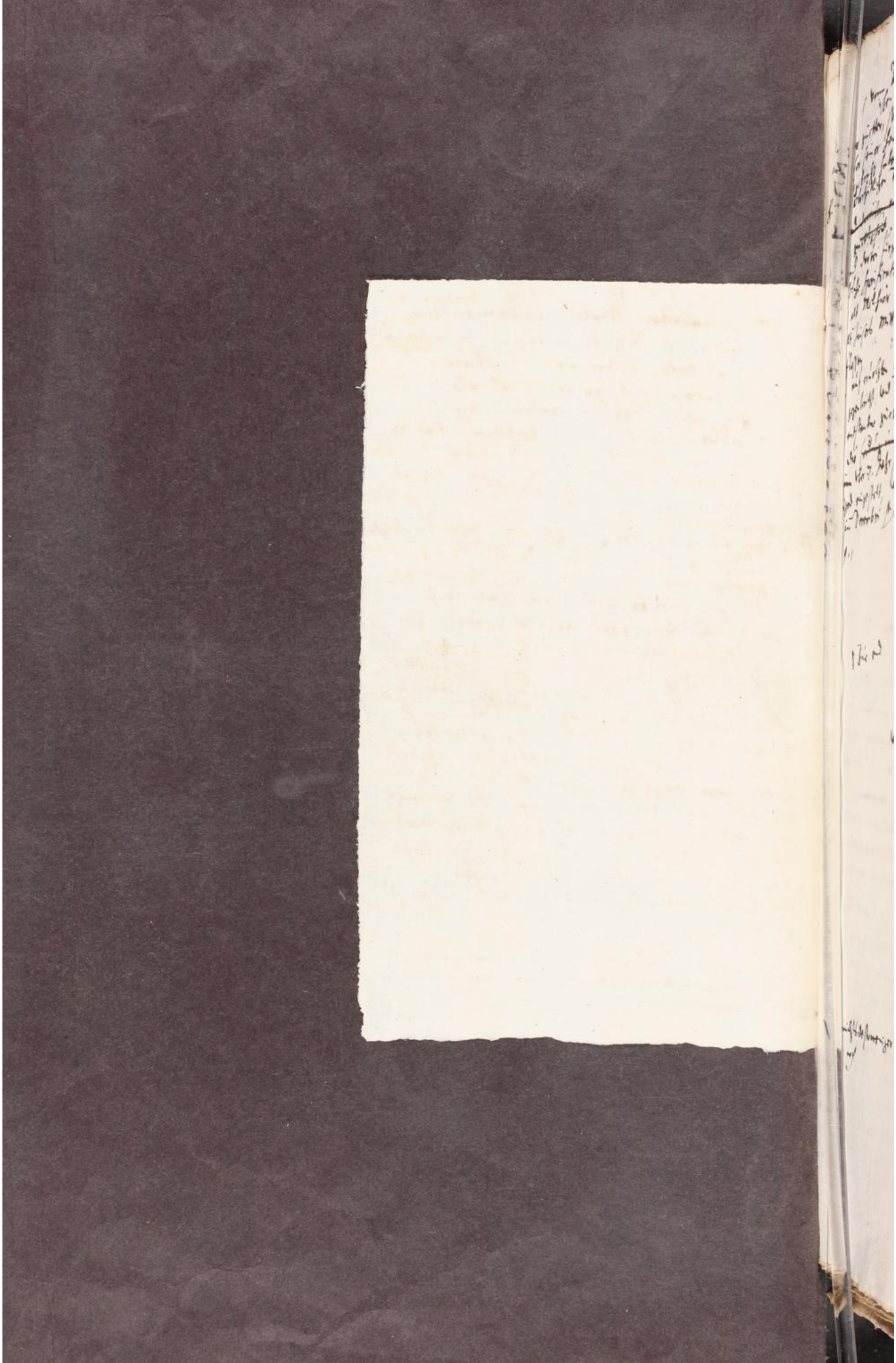
Vnd 42. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

Vnd 43. weisart betreffend, wissen die clägere, das sie ihre zeugen nit weiter, dann allein auf ihr selbs aigne wissenschaft, und was sie gesehen und gehört haben, zu examinieren schuldig sind.

~~qualitas~~ Atqui fundamentum ponens suae intentionis in aliqua qualitate, debet eam probare. l. si verò. §. d. si pro rei qualitate. l. d. qui satisd. cog. ~~in termi~~ sive sit affirmativa sive negativa. Farian. de probat. lib. 1. cap. 54. n. 9. & in terminis nostris Meichsner. d. decis. 19. n. 19. to. 1. lib. 1.

Weniger ist gleichwol nicht, daß das Beklagten 6ter Zeug Peter Müller, daß Jinserisch 28. praeliminar (daß schlagt ob nit waahr, daß hans Jinser eben soviel, als sein weib im vermögen gehabt) waahr gelaubt. Dieweil er aber nur 45. Jahr alt ist (wie er über daß erst general Tagstuck deponiert) und dowegen ~~da~~ die Zeit, da ~~?~~ alt hans Jinser gestorben (Nämlich pro 584. od. 85.) noch ohnmündig gewesen; darzu keine caussam scientiae od. credulitatis ~~ange~~ anzeigen kan ~~?~~: So auf sein einzige Waahrglaubung, die vielleicht ist irthumb ~~hange~~ od. ohnungewesener verwandtlichkeit des captiosischen praeliminars zugeflossen, ~~so sehr~~ nicht zugefüssen; ~~sondern, weil d. (ubicunq. eni~~, sondern weil

~~ubicunq. autem testis usurpentur ad reprobandum aliquid positum ab adversario: tun~~



Comiss. part. 2. lib. 2. cap. 13. n. 2.

Darbey auch, pro septimo, diß ~~concurrirt~~ mitteinkaufft und zuschlägt, daß Jos Beck, zur Zeit seiner befragung, schon mitt dem hochwürdigen Sacrament versehen, gewesst, und dowegen keinen Zeugeneyd mehr geschworen: Wie doch abermal im ~~ve~~ dem vermeinten rotulo, contra fidem rei gestae, erzehlet würdt, Atqui ~~testi~~ injurata depositio regulariter non probat, per notiss. jura,

Unicze, ~~[illegible]~~ fürs achte, dessen geschwigen, daß Uman Jos Keess und Embriz (als sie mitt Hans Keesen zum Jos Becken kommen) weder feder, dinten, noch papier, bei sich gehabt, auch so lang nicht bei ihm gewesen sein sollen, daß sie so alle ~~vil~~ rotulierte stuck damalen auß sein Jos Beckens mund ~~[illegible]~~, aufgezeichnen können; sondern selbige erst hernegst im sein Uman Keesens behausung, mitteinander beschriben: so abermal, ein doppelte nullitet auf sich trägt, cum quia dicta testis ex ore eius describenda, & deinceps illi iterum praelegenda sunt; aliâs Judex non poterit quidquam ex depositis legitimè judicare & processus defectuosus habebitur. Damhoud. in praxi rer. civil. cap. 170. n. 32. & Culaad. d. part. 2. cap. 28. n. 2. tum quia non est verosimile, quod examinatores, ~~tot ultra triginta~~ aliquot distincta praedia ~~nominatim~~ cum nominib. & necessarijs circumstantijs fideliter ~~memoriâ~~ excipere & retinere, atque ~~[illegible]~~ post intervallum demum, plene & absq. omni defectu ~~in~~ ~~[illegible]~~ chartam conjicere potuerint. per notata Crauet. cons. 708. n. 16.)

Dem, fürs nondte und letste, daß Jos Beck, als die examinatores zu ihm kommen, ihnen expressè (wie, er auf den notturfft

fürgegeben, und daß er nach geleistetem eyd deponiert habe,

Chranck

& in praesentiâ

vigintè

suis, ad nudam & brevem eorum recitationem statim memoriâ

iterum expromere & in

~~[illegible]~~ auf dises beigestellet würdt, ~~[illegible]~~

vermeinte

339

~~Ebenmäßig seind die andere, dann alle Herren~~
~~Häuser, wann seiner Mit Margret Majerin seelig, am loß~~
~~, ausgeschl. Hofstatt, gilt nicht alles ein Theil~~

sub lit. C. # Darüber hierinnen Specification beigelegt, wo dessen original
halber, auf dahin selbige gerichtet, abermahl
auf die obrigkeitliche registratur gewiesen prout:
rient (worauf) beschehen, und allso dem Be:
klagten nicht wenig seiner Mit Anna Hilb:
prandin die [illegible] angefallen seind.

Klagt ein gleiches meinung, hätt es nicht,
wie mit
dem verkauf, hätt es auf nicht andre, dann alter
Herr Häuser, wann Margret Majerin seelig, angeld,
dieselb loß Hofstatten 15. stöckhen:
Nun leist ihr Beklagter wann es 3/4. einer Häus:
art verkauft ein Wagner soll, wann aber 1/4. einer
jüngern art verkauft hätt, so auch am Hofstatt,
wann gartlein im ottenbrunn, so kann wann sie den
theil im Wassel, gar nichts weist, ob ein
Margreta Majerin Theilung etwas seie.
Und ob wohl ihr Beklagten die Wagnerey ein
halb Haus, ein kleines Häuslein darbey
hinst dem Beklagten eigenthümlich zugehört
dessen eben mäßig abgetheilt. Aber übrigen
stücken protestirt ihr Beklagter der so stark
beschädtlich

~~Ebenmäßig~~ ~~Hofstatt~~ ~~gilt~~ ~~Theil~~ ~~Hilb~~ ~~Häuser~~ ~~Majerin~~ ~~Margret~~ ~~Majerin~~ ~~Hofstatten~~ ~~Häuser~~ ~~Majerin~~ ~~Hofstatt~~ ~~Theil~~ ~~Majerin~~ ~~Theilung~~ ~~Hofstatten~~ ~~Hofstatt~~ ~~Hofstatt~~ ~~Hofstatt

den ehelichen fall setzt, dz diese solche scriptio vel, als sein rechtliche hausfrau, ja mehrer ein alt teutsch weib:

Dieweil aber alhie im fall alein auf d Rema stillschweigen, und nicht auf alt hanc Teutsch verlassen hatt gestellt, f gegen wertigen fall, aber der stil nicht vnd ihr stillschweigen trostlich, Calliculus, jung hanc Teutsch nicht erblich sind, und ihrer manch alt hanc Teutsch verlassen hatt fürhanden ist:

Da solle [illegible] hierin sie dem Beklagten nichtzit officiren od schaden, f ihm weiter betrachtens, dz sie eben nach Teutschem recht, f nach dessen gewonheit und brauch den Beklagten mit [illegible] f stampt dessen stand, f nachgehends [illegible] f weibs pild, f [illegible] f [illegible] f [illegible]

agnd Menoch. l. b. 3. præsumpt. 51. n. 12. ibi, nisi multa sint

f n. 36. 37. 38. n. 39. 40. 41 sq. videre est.

Dieser ist gar nicht inverosimile, sonder dem lauth beyl. Q. und erblichen Verträgen, auch Land Recht, Gebrauch, Herkommen, : Da der Beklagte, wann ihrem Vorgeben, alle Vorgerichte ihrem Stand gemäß, abgeschickt worden; Klagen die allegirte, falsitates, specium habe, quod inverisimile non sind, sondern valde verosimilia illa esse, quæ plerung. atq; ita communiter eveniunt, sicuti ex sententia Ciceronis & alior. scribit Menoch. lib. 2. de arbitr. jud. cas. 95. in fi. l

f & lib. 6. præsumpt. 49. n. 12.

Q Da dem Kläger die Hut vnd Wacht der Thür den 19. Novembris vnd Morgens, Abtrag vnd Warten der Thür, Beklagter aber nicht, so kan Beklagter nach Landsbrauch, Recht vnd Billigkeit, wann er ihme sich nicht wehrt, vnd vnwillig ist, dennoch den 24. dessen monaths den Abtrag vnd Wacht der Thür verrichten.

vnd dessen, bleibt auf Klagers probatorial "Q da alt Herr Zeiser auf 8. Tag weg sind "den Verlaß) allerdings observiren, vnd Klägern Recht stehet darüber Zeugnuß zu geben

Derohalben

Da es lasse sich der Beklagter hier stehts Peter Müller vnd Consorten, er Klägern ist gestorben, da sie nun (die Klägerin) vermahl. vnd weil gehabt haben.

Q & Ob nun diese jetzt angezogene vnd gesuchte Documenta vnd Testimonia, so Klägern producirt & beybringen wollen, valida, & sufficientes, dessen ist nicht von den Zeugen aufgestrichene Glaubwürdigkeit (ob sie diese Zeugen im Recht vnd Gewissen vnd Wahrheit sagen vnd gesagt haben) sondern Herr Richter wissen zu erkennen, vnd zu urtheilen, vnd zu verfügen vnd zu erkennen, Ist Beklagter nicht schuldig, Klägern ihren eingeklagten abgetragenen Vorstand zu restituiren, vnd zu geben, darwider auf Citat mit angewendet haben, Licet moriens præsumatur atrocia, saltem memor & sine mendacio dicatur: quod tamen hoc procedat in præ-

f arg. l. fin. D. ad L. Jul. Majest. C. sanctiss. l. quæst. 7. fol. 1. at. tr. præsumpt. reg. 3. præsumptio. 4. n. 12.

præ

udicium tertij; aut quando aliqua
xstat fraudis suspicio (siquidem non
mnis moriens ~~repra~~ censetur Joannes
uangelista) in contrarium. Menoch.
ibe cons. 39 n. 27. 68. cum seqq. & lib.
. praesumpt. 5. per integr. & n. 20. :
d tunc plena probatio requiratur.
c. cum à nob. x. de testib. P. Rock. de
testam. conjug. lib. 1. cap. 21. n. 1.

...ico ♀

342

F. Adde quod in arbitrio Judicis situm est, verba (multum vini) ex qualitate rer. & personarum arbitrari. Menoch. de arbitr. Jud. lib. 2. cas. 145. n. 5. & 8. in fi.

#. Es stehet auch fortissima juris praesumptio wider die Clägere, Nämlich weil der Schauf[f] Anno 1584. nur 16. ℔. d. und Anno 1585. nur 18. ℔. angelaufen; und aber Auch die Anna Hillesprändtin (wie die mehrbesagte 4te der Cläger Zeugin, auf d. 4te Special bekandschafftet) inderweilen vom solchem wein etwas verkauffet; wegen dannenhero sie (gestalt vorbesagte wie der dritte Zeugin auf den 47. probatorial deponiert) thun und haben, weil alt Zuser dessen nicht vil hinterlassen, haben müessen:

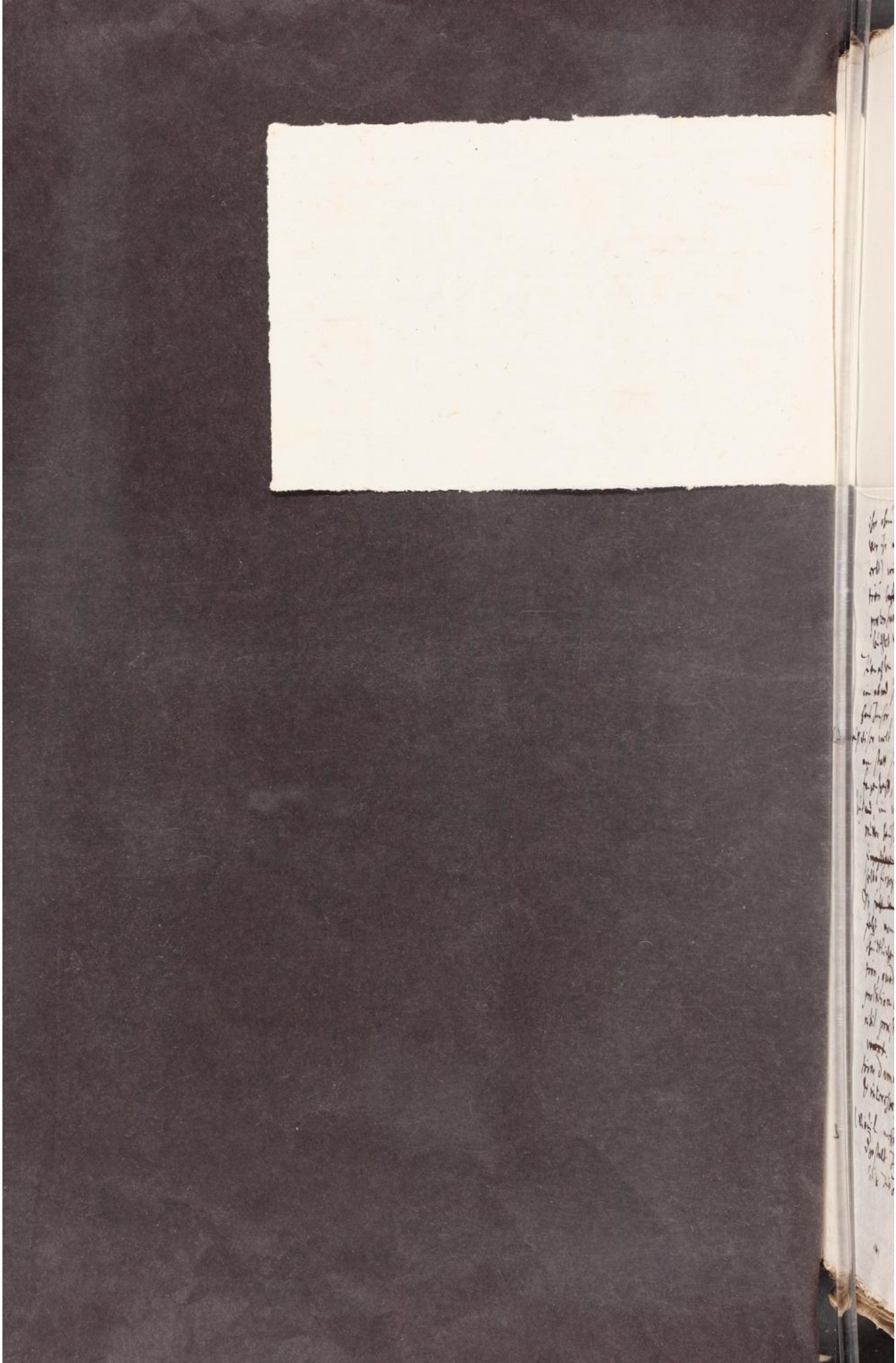
Dz derowegen ~~derowegen~~ ~~ihr~~ auss solchem weins, nicht 8. kreuzer erlöst, od. stattliche gütter erkaufft werden können; sondern diss ihr Clägere fürgeben, ein blosse ohnverfängliche imagination:

Zuemahlen auch diss ein wissentliche fürsetzliche verkehrung sei, dz sie darbei annectiren, es hab hernegst solch (in Anno 84. od. 85. gewachsen) weins die maass, (des Beklagten eigner bekandtnuss nach)

8. h.

f. in d. herrschafft Lettnau, wie notori,

d. maass



Aber wünscht auf die Defensionales selbs ersuch
Damit man aber vom ipsam aggredier
tretten lang: Ob die Beklagte die 5te oder sechste stim erb
ihrer probation, weil Clägere dem selbs allen
allerdings contrari und widrig sind,
Vorder theil dess 6ten defensionals (nämlich
"Vß alten hans Jäns grossen sossen mist
"und verstimmt) müsse Zugestanden & volget
nüss dem vorgehenden 5ten defensional und
à remuniter accidentibus, für
sich selbs, und ist allso presumptione iuris
so lang wahr; bis Clägere ein stichhaltig con-
trariä probatione vel fortiori presumpti-
one hinlänglichen f: Welches aber nicht vnd-
standen, sondern ein vnrecht selbs praestirt
und geschrieben worden.
Vß letsterm stück aber dises 6ten defensionals
könnt dises dess Beklagten siebende Zeugin
Elsbeth Dätwin, eine 80jährige frow, so ge-
sagt bestätigt: Jm dem sie auf das Clägerisch
dritte und hanse special frag stuck deponiert
es sei ihr wol bewusst vß d hans Jäns
seligen vß sonnatzgutt verkaufen müssen: f
und ob sie wol darbi gewesen, seie sie mit
wüssend, wuss was bezahlen ob beschehen:
Ob bleibt dis nichtsdestoweniger die nichtige
vermutung, abermalen presumptione iuris, so
lange glaublich und gegründet, bis Clägere eine
ertümbte und vermutung (nämlich vß d
wegen hansen siechtumbs nüssle sonig) ver-
wüstiren und wahrmachen werde.
Dass dieses nun nit erfolgt,
allso d Clägere allegata & probationes
man & concludente de narrative [illegible]
sachen sie nicht applicieren lassen &, Bäre
ab, weil Clägere ein ihre responsion auf de
zte vß zg. defensional selbs verstoss & unrichtig
sind vß alt hans Jäsen da ihne Däm
sonnatzgutt & ihrem weigerten ein Mensch
leblich [illegible] praestirt worden sei.
Cfiguidem dispositione iuris frequenti-
imum est, vt actus ambiguus seu de
quo dubitatur, presumatur factus ob
illam rectam, quae in diebus fa-
ctus. vt ff. Bart. ad l. 1. C. si pater. d. si
quis à parente manum probat (Mandol.
gfil.

f arg. eorum quae plenã
manu tradit. Ludwig.
in topic. lor.
ab usitat. f Hilliger
n. 1. & 99.
cumprimis. n. 13.

f. Wer dann auch die
Clägere ein ihre responsion
auf die 2te und 2g. de-
fensional selbs verstim-
en, vß hans Jäsen der
Clägere seinem sonnatzgutt mit
sambt seinem weingarten ein
Mensch, der leiblich ver-
storben worden,
Ob dann nun wol die-
se beide Zeugin ihre aussag
bestätigt
(nämlich die alienatio
bonis)

Li Und müessen doch nichtsdestoweniger noch solche verwandte Zeugen, beedes ihrer Person und dann ihrer Aussag halber für den Beklagten, gültig sein und passieren lassen.

Nam enim tantum affinis et consanguineus, pro affine & consanguineo; sed etiam frater pro fratre ad testificandum admittitur in caussis civilibus: dumodò eæ caussæ modici præjudicij sint; non graves, arduæ & tertia valdè præjudiciales. Farinac. tr. de testib. quæst. 54. n. 24. 25. & 112. & 113. In proposito autem caussa ardua & magni præjudicij dicitur, si lis sit de omnib. bonis aut majori parte, bonorum. Cuiusmodi lis autem hic non est, cum Reus matris hereditatem & suam substantiam præcipuam habeat; patris verò, fratris & sororis relicta tantum pro medietate ab actorib. affectentur. Farinac. d. quæst. 54. n. 115. Item affines, consanguinei & fratres possunt esse testes, non solum de partium expresso consensu; sed etiam tacito; putà, quando pars citata ad videndum jurare testes, in actu productionis nihil opponunt aut protestantur contra huiusmodi testes. Farinac. d. quæst. 54. n. 58. 59. 60. 124. & 125. Præterea & tum admittuntur huiusmodi personæ & admissæ probant, quando inter eos non est magna affectio & sic cessat impedimentum testificandi. Farin. alleg. quæst. 54. n. 62. Quin etiam contra aut inter affines, consanguineos & aut fratres productæ huiusmodi personæ probant. Farin. ibid. n. 79. 126. Denique, etiam extra hos & similes casus, dicta talium personarum supplentur vel ex numero, vel ex integritate aut idoneitate contestis. Farin. citat. quæst. 54. n. 67. 68. 69. 128. & 129.

Aber

~~Q~~ cons. 109. n. 18. ~~vol.~~ vol. 1. quem refert & sequitur Goeddae
Marp. consilior. vol. 3. resp. 33. n. 127. Et quando actus diversimodè in-
telligi potest: tunc ab eo, qui illum fecit, declarari potest,
Bart. in l. pro herede in pr. & l. gerit. n. 15. De adquir. hered.
Ratio est, quia in his, quae in animo alicuius consistunt,
eius declarationi creditur. gl. in 3. aliae. Inst. de alien.
Quamvis autem ~~declar~~ heres animum defuncti re-
gulariter declarare nequeat, si per notat. Mascard. de
probat. concl. 170. n. ~~16~~. 17. : tamen secus dicendum
videtur, quando heres de animo & actu gesto
benè informatus est, vi eorum, quae tradunt
~~Tam~~ idem Mascard. de probat. concl. ~~tt~~ 471. n. 11.
& Toming. decis. 45. n. 7. 8. & 9. [f]); biß
Clagers ihr ertraumbte ander vrsach (Nämlich daß
alt hinsers ~~er~~ hansen hilten brand seinen schwager ~~damitt~~ auß-
losen müessen) verificieren und wahrmachen
werden : welches aber ~~in ewigkeit nicht~~
~~beschehen khan~~ bischer nicht beschehen, auch fürohin
nicht mehr beschehen khan oder soll : Dieweil
die des Beklagten zeugen, über vilfältige und
schickliche anfrag dieser fürsatz, nichts darvon
wissen wollen; welches sie doch wol wissen khönnen
und sollen, da dieselb ~~fürn~~ einmal entpor oder fürüber
gegangen wär (. ~~At~~ In materiâ autem probatio-
nem procedit argumentum, si tale quid factum
fuisset, istud testes verosimiliter intellexisset).
Sufficit enim probationem concludere secundum
communiter accidentia. Bald. in l. non hoc. col. fin.
C. unde q

f Menoch. remed. 5. adipisc. possess. n. 170.

f uti hic Reus de animo patris & matris optimè informatus est

f mitt seins Weibs heuretgutt

aliquid dicatur esse antiquum. Reliqui hoc
Judicis arbitrio relinquunt, quos inter Cravet.
de antiq. temp. pt. 1. §. circa primum. n. 2 & 3.
Meichsner. to. 2. lib. 2 decis. 4 n. 95. & Menoch.
de arbitr. jud. lib. 2. cas. 3. Certe ~~antiquae~~ instru-
menta, quae habent aetatem 40. annorum,
antiqua esse statuunt Alex. cons. 101. n. 6. vol. 6.
& Wesemb. cons. 2 n. 77. Bevorab,
weil, der Cläger Beginen bekhandtnuss und der
Zeugen sagen nach ~~d. innhalt solcher Copien~~ die
sach, innhalt solcher Copien, zuewerckh gericht,
und allso solche Copien mitt d. observanz be-
stättiget worden. si ~~si~~ copiae ~~aut~~ enim ~~fides~~
propter ~~per~~ observantiam partium, ~~confirmatur~~ transit
in perpetuam fidem, per doctrinam Cravet.
cons. 411. n. 16. & cons. 496. n. 4.

Remer

349

Es sind gleichwol die original Verträg nicht selbs, ~~sondern~~ (welche, wo sie zu befinden, beklagter nicht, und darumb alles, was ihm die recht dißfalls auflegen möchten, zu praestiren weiß) sondern allein Copien solch Verträg.

Seitenmal ~~Darweil~~ aber die schrifft eines landschreibers hand, und ~~dero~~ ~~sonder~~ dessen, so die authentisch quittung geschriben, gleichförmig[F] ist; dar-zu solche Copien ~~nunmehr über die 40 Jahr~~ vom dem originalien allbereit Ao 1575 (wie zu end darin verzeichnet) ~~abcopiert~~ abcopiert, also bereit über 40. Jahr alt sind:

So ~~wirdt~~ ist ihnen billicht nicht weniger glaubwürdigkeit dann den originalien selbs zuzustellen (~~Etsi enim exempla sive copiae regulariter plenam fidem non faciunt: tamen aliquam praesumptionem~~ Quia exemplum sumptum ab illo ipso tabellione vel actuario qui originale scripsit, probat, etiamsi originale non reperiatur; uti & tunc exemplum plene probat, quando originale amissum est. Praeterea exemplatio etiam probat, quando est antiqua, quamvis non appareat de Comissione Judicis, uti haec omnia tradit Jos. Mascard de probat. vol. 2. concl. 711. n. 35. 58. & 81.

In materia autem probationis aliqui exi- (quor. in numero Afflict. decis. 13. n. 23. circa fin.) existimant sufficere tempus 40 annorum; quidam 60. annorum: ad hoc, ut aliquid

F ohnargwöhnisch,

F, dahero nicht zuzweiflen ist, es werden die original eben auf ~~den~~ mit desselben manu ingrossiert worden sei; zu dem

C. unde legit. facit text. in l. ob carmen ff. fin. De testib. Cruciat. vers. 249. n. 6.

Neben dem, dz aus dz Herrn Pfalzgrafen Schreiben sub lit. C. klärlich vermerckt, dz solches angeregte Mandat nicht importirt, sondern ausdrücklich meldet, wie es mit den Testen gehalten werden solle. Dz aber Pfalzgraf Johann Casimir vermeint, es sey dasselbe Mandat durch Churfürst Augusten zu Sachsen etc. seligen Abgesandten, als Churfürstlicher Pfalz Commissarien, auf dem Reichstag zu Augspurg Anno 1582. dahin gemässiget worden, dz man den alten Zeugen nur 14. Artickel fürlegen, und nicht mehr abhören solle, ist ein Fürgeben, welches Churfürst Augustus selig, noch Churfürstliche Pfalz, noch sonst jemand anders, so damals auf dem Reichstag gewesen, jemahls gehört, noch weniger bewilligt hat, sondern es ist allein dahin gemässiget worden, dz man den alten Zeugen nur 14. Artickel fürlegen, und nicht mehr abhören solle, wie dann dz Mandat an sich selbs und seinem Innhalt, auch nach der Churfürstlichen Pfalz eigenen Bekantnuß, nicht anders, dann wie es gelautet, gemässiget worden ist, welches dann auch die Churfürstliche Pfalz selbs in ihrem Schreiben, so sie an Churfürst Augusten zu Sachsen etc. seligen gethan, ausdrücklich bekennet, und also dz Mandat an sich selbs, und seinem Innhalt, nicht gemässiget worden ist, sondern es ist allein dahin gemässiget worden, dz man den alten Zeugen nur 14. Artickel fürlegen, und nicht mehr abhören solle, wie dann dz Mandat an sich selbs und seinem Innhalt, auch nach der Churfürstlichen Pfalz eigenen Bekantnuß, nicht anders, dann wie es gelautet, gemässiget worden ist, welches dann auch die Churfürstliche Pfalz selbs in ihrem Schreiben, so sie an Churfürst Augusten zu Sachsen etc. seligen gethan, ausdrücklich bekennet, und also

Und zwar was die hindlassne schulden ahn-
~~ab belangt~~ reicht: hatt ~~alt~~ hans Uman
zum Schlagter, d. hauß, so er alten hansen
Jnser ~~den 5. Febru. Ao. 1582~~ zu kaufen
gegeben, auf einer gant an sich gelöst, und
ihme Jnser, im abschlag des Kaufschillings
bey Elisabeth Heggelerin alten Umanin zu Lett-
nang, 210. fl. zu bezahlen angeschafft:
Zu welcher bezahlung alt hans Jnser zu
Mühlinbachs Uw, bei einem Mann Basti
genant, 40. fl. entlehnen müessen, welche,
nach sein alt hans Jnsers absterben, allererst dessen
Wittib Uma hilten brändtin wider abge-
legt hatt; wie Beklagter mitt allen
dem, so ihm die recht ~~[illegible]~~ auflegen mögen,
er bezeugen kan. Solutio enim nonnun-
quam, in defectum alterius demonstrationis,
etiam juramento probatur. Jos. Mascard. de probat.
vol. 3. concl. 1318. n. 23.

Jedenfalls ~~Darnach~~ hatt hans Uman ~~ihme alten hans~~
~~Jnsern~~ auf ~~auf den~~ den Hof od. Hewwachs
bei dem hauß, (d. Jacob Käuchers ~~vor~~ vor jahren
gewesen) ~~dem man aber vergantet, und~~ vom
d. Heggelerin, die ihn vergantet, an sich ge-
löst, und dem auf ~~fort~~ alt hans Jnsern
überlassen: Auf welchem H. Hewwachs
aber d. Capitel zu Rauenspurg ein gult
vom alters her gehabt: so 20. lb. haubt-
gult gethan: welche gult Beklagter erst
den 22. April. Ao. 1621. abgelöst:
wie d. dargegen zu ruck gegebne Jns-
brief, sambt d. darauf befindlichen
Verzeichnuß (so man sub lit. K. ori-
ginaliter cum copia, sub hac restitutionis,
exhibiert) oculariter zu erkennen gibt,
~~und~~

Weil dann die erkauffung auß dess
Weibs vermögen beruhet: Ist die-
selbige daher vermutlich und erwisen,
d. ihr alt hans Jnsers guett, so ihm
die Mutter (welche ihn überlebt) ad hac
in viris abgetretten, mitt leibgedingen und
also nicht verkäuflich gewesen;

[illegible]

p. aussen

1, wie mehrmals schon angeregt, beschwert,

[illegible] der Clägers [illegible] sy [illegible] stehen sonnen
[illegible] nachgestalten, lieff auff den 61. mehrers
[illegible] glauben [illegible]. Da darff ab [illegible]
[illegible] seinen [illegible] probation, vnd ist der [illegible]
[illegible] geschrifft anfang [illegible] d' alte [illegible] dieser [illegible]
[illegible] darein eingenommene losung, nicht zu seinen
[illegible] eigenen nutzen vnd [illegible] gebraucht, sonder seinen
[illegible] hinder sich hinder sich [illegible] Mosprux. sein portion

[illegible] damit entrichten müssen nicht allein, dermassen [illegible] nachsten vnd [illegible] pro
[illegible] ihre [illegible] ; sonder auch [illegible] dann [illegible]
[illegible] in seiner [illegible] deßhalben weil sie
causa abiuendi den [illegible] [illegible] [illegible]
vnd nach nicht [illegible] [illegible] [illegible] vnd [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
auff [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

355



Es haben sich gleichwol die Clägere vnd standen,
der Anna Hiltenprandtin Zugebrachtes gutt,
per consequentiam vnd mittelst extenuierung
ihrer Mitterben angebührnuß (durch ihr 32. 33.
34. 35. 36. 37. 38. 39. vnd 40t Specialia) Zu be-
schrotten vnd Zu verringern : Aber hierüber bei
deß Beklagten Zeugen keinen ~~beyfall~~ gefunden;
Außerhalb, daß der 6te Peter Müller, pro consueta
sua credulitate, daß 35. (des verlauts, ob nicht
" waar, daß hans Hiltenprand sich naher Merspurg ver-
" heurath, vnd vom allem Ebsgefall, nicht vber 500.
" R. hinweggezogen.) vnd das 36 (so alß lautet,
" Ist es nicht waahr, daß die vbrige 2. brüder, so ge-
" ringes vermögens gewesen, daß man den ihrigen, ohn
" grosse fürbitt, nit im Spital aufnemen, vnd dem
" einen sein hausfraw gar schwerlich, auß mangel
" der ohnuermüglichkeit ~~lassen~~ gestatten vnd Zulassen
wöllen.) waahr geglaubt : ~~So~~ Deme
aber alles daß jenig, so droben im dem 8. vnd
ob wol deß Beklagten sechster Zeug, ~~wol ihre~~
angemeldet ~~ist~~ worden ist, denuo am dem
weg ligt. vnd ist darbei weiter Zu wissen, ob
wol die Clägere, bei ~~vorm~~ oballegierter güettlichen
handlung ~~Zu Zeit~~ in sp 1612, ~~dessen~~ dergleichen fürwurf
auch, iedoch vacillanter & diuersimode, gebraucht, vnd
hansen Hiltenprands gen Merspurg gezogenes gutt, allein
auf 400. R. angeschlagen : daß doch der alt Hilten-
prand Hiltenprand selig, als sein bruder damalen gegen-
wärtig gewesen vnd beständig darwider angemeldet, daß
solche außlösung wol vmb 800. R. beschehen, vnd

[ahsens, ~~vnd~~ beyfall vnd wissenschafft

#

; und zwar solche allso geführt, daß er d' Mutter
(wie ~~dem~~ des Beklagten 6.ter Zeug, auf das
46. Clägerisch special bekundschafft) nicht vil
fürgeschlagen ; Dahero auch die Mutter F. (wie
Gegentheilere im ihrer probationschrifft. S. Wo
bleiben dann die ergötzlichkeiten &c. dieweil
der Mutter selbs setzen) im werck gewesen,
beeden schnen die güetter zuccedieren und
abgetretten ; Weil ihr sach nicht mehr, wie
bei des Beklagten haußhalterei, für sich ge:
gangen ; Immassen sie die Mutter dem
Beklagten und seinen Weib (darumb sie
genugthuen können) ein solches etlich ~~mahl~~
mahl geklagt ; Aber v. ihnen zuer gedult,
und daß sie die laternen im händen behalten
soll, gewisen worden. Eva-
tra und im gegenthum hatt jung hans Zinseck,
~~ihme selbsten~~ für die sein haußhalterey,
bei nicht allein bei d' Mutter hüll, füll, khalt,
warm und alle notturfft gehabt ; sondern auch
ihm selbsten wol gehauset und fürgeschlagen.
Massen der 6. und 7.te Clägerische Zeug über
F. 52 daß Zinserisch praeliminar, genugsam bekundt-
schafften ; und solches fürschlag specification,
drunden bei dem 94. 95. und folgenden ad
defensionalen, sich Clärlich befinden würdt:
Allso daß gegen Advocat kein befugsame
ursach hatt, allso, (wie er gethan) Vexclamieren,
"wo die ergötzlichkeit d' vom beeden Eheleuten der
357 "mutter und schwiger geleister trewer diensten Ubbleibe?
Ebs.

die haußhaltung erleidet, und sie dowey.

umb lassen ersehen, ~~gewesen~~ daß

e

volget auch noch jure bei weitem ist, wie ihnen Beg[illegible] einbilden, [illegible]
jung

F ~~C. de edend. Gail. l. ubi. 74 n. 9. cum seqq.~~ Etsi enim libellus, detrahendo de summa petita, emendari pro semper potest, usq. ad sententiam: tamen nihilominus actor tenetur Reo ad expensas indebitae fatigationis non autem ad expensas caussae vel litis, ut Zasi. ad Sfin. ming. n. 7. & 8. vs. ecce jam habetis.

r emendans

f dd. in l. edita. C. de edend. &

~~Do ist~~

Dieweil diese poenitentia erst ~~post~~ lang, post litis contestationem erfolgt. Richard. ad l. unic. n. 5. C. de plus petit.

Do

ff. Zu dem, bezeuget des Beklagten erster Zeug, bei der Clager 11. und 12. Special od. praeliminar, lauter daß er auch, alß vogt, bey zweien theilungen gewesen: da habe die Mutter daß kind geerbt, und nit die geschwistrigte. Gleichfalls bekundschafftet Beklagtens ander Zeug, Andreas Köberlin, daß gerichts zu Argen, es sei zu Argen der brauch, daß die eltern ihre kind erben. (Sufficit autem, ut consuetudo probetur in unâ parte territorij. Bertach. in verbb. consuetudo servanda. n. 56. Et consuetudo antiqua uniti vel conjuncti alicuius loci, extenditur ad locum alterum, si propriâ consuetudine careat. Curti. junior. tr. de consuet. n. 341. & 347. Böeri. decis. 263. n. 9. Bursat. cons. 161. n. 20. & 63. Cravet. de antiq. temp. pt. 4. n. 53. & seqq. per c. 1. de cognit. feud. c. Catholica. 11. dist. c. ex parte Compostellani. ibi gl. c. sup. vers. quod illud p. x. de censib. c. cum olim. de consuetud.) Uber daß ist zu merckhen, daß zuemahl auch im der benachbarten Statt Lindaw und deo territorio, an so gar auch im ihren nidern und der herrschafft Tettnang hohen gerichten, wie zu gleich im andern benachbarten orten mehr, der gleichen erbgebrauch ist, wie aus beikommendem Copeilichen extracts lindawischer Erbrechten sub lit. M. zu ersehen. (Atqui recte sumitur argumentum à consuetudine reliquae regionis. d. c. cum, olim. Scharf. Cent. 1. cons. 66. n. 18. etiam in jurisdictionalibus. Wesemb. cons. 95. n. 23. adeoq. circa declarationem aut interpretationem actus, vicinor. quoq. consuetudo inspicitur; quantumvis versemur in onerosis. Cravet. cons. 18. n. 3. & Jos. Ludovic. cum. conclus. 38. n. 18.) : Welchem lindawischen statut umb so viel, ohn schwerlicher nachzugehen, dieweil sich daß vom den Clägern angezogene Tettnangische Erbrecht mitt demselben, in effectu allerdings conformiren und vergleichen soll.

uber besagt 12. special

M.

Quidquid sit, so verlebt Beklagter der

getrossten

secundum consuetudinis requisitum Actuum frequentia: quae, quot actib. duob. aut plurib. inducatur, Judicis arbitrio ut plurimum relinquitur. Mynsing. d. observ. 41. n. 7. Jos. Mascard. de probat. de probat. vol. 1. concl. 424. n. 15. & 18.; cum isthoc tamen moderamine, ut vel duo, non tantum judiciales, sed etiam extrajudiciales actus sufficere queant; dummodo hi verosimiliter in populi noticiam venerint, & eius consensus inde colligi possit, ut videre est apud Gaili. lib. 2. obs. 31. n. 7. & 8. Mynsing. d. observ. 41. n. 7. & 8. Matth. Cöler. de process. execut. part. 1. cap. 3. n. 33. & Bernh. Gräuen. lib. 2. concl. 31. n. 14. ubi veriorem & receptiorem esse sententiam perhibet. Porro in probandis his actibus testes duo. Mascard. d. concl. 424. n. 4. et quidem injurati probant Id. Ibid. n. 7. & 8. etiamsi singulares deprehendantur. h. e. unus hunc actum particularem, alter alium actum particularem alleget: dummodo uniformes illi actus sint, & tantum de consuetudine in genere probandâ (ut hic) agatur, per annotata Ant. Gabriel. com. concl. lib. 1. tit. de testib. concl. 2 n. 26. & seqq. Aym. Crauet. cons. 73. n. 32. & Mascard. d. concl. 424. n. 11. & 22. 23. 67. 68. 69.

L Und demnach auß obproduciertem Vertrag hab lit J. erscheint, daß ~~die herren Neamptleuten~~ der Margret Majorin, ihres im Ungern verstorbnen Schuß voraus, als der rechten Erbin, allbereit in Jahr 1576. (durch oberkeitliche personen vom Hof und der Statt) arbitraliter zugesprochen; ~~hernach auch ihren~~ entgegen ~~und etlich gar~~ ohnlangst herr. nach ihr ~~[illegible]~~, die ~~hohenwartisch~~ Erbin

dem alten Melchior Rühel, vi consuetudinis, [illegible] widrige affectionung, judicialiter aberkent; so dann, etlich jar darauf, ihr Margret Majorin widerumb, ex priori fundamento die hohenwartisch Erbschafft

361

suetudine lata, facit jus inter omnes;
quippè ~~quae cum~~ quae non profertur, nisi
cum magno & longo conflictu partium.
l. fin. C. Comin. epist. program.; ideoq. præ-
sumitur, quod maior pars populi, vel
certè consiliariorum (qui totum populum
repræsentant) sciverit & approbaverit
saltem tacitè. Matthi. Cöler. de process.
exec. part. 1. cap. 3. n. 36. cum seq. Pla-
nè vel solius Magistratus consensum in con-
suetudine introducendâ sufficere, refertur
apud Adr. Gylman. Symphor. to. 1. part. 2.
tit. 11. fol. 259. n. 69. ~~Adde, quod~~
~~actores, ob jus talionis, istam consuetu-~~
~~dinem impugnare vetantur~~
Deinde non desunt quidam, qui existi-
mant, tacitum consensum non sufficere;
nisi simul doceatur, quod consuetudinis actus
animo & intentione inducendi consuetudinem
sint habiti & confecti, Menoch. cons. 906. n.
50. Peregrin. Jannin. tr. de citat. real. cap. 1. n.
24. lib. 1. Joan. Petr. Surd. cons. 254. n. 29. & Lud.
Morot. cons. 90. n. 10. Sed quia actus consue-
tudinis in dubio semper præsumuntur ani-
mo consuetudinis confirmandæ facti esse,
cou (post gl. et DD. ac præcipuè Curti. in c. ult.
requis. 7. x. de consuet.) notat Wesemb. in parat.
De LL. n. 9. §. ad inducendam. fs. tertiò re-
quirit ρ : hæc intentio satis videtur præ-
sumptiuè probata, ubi de actib. & frequentatis
& diuturnitate temporis obseruatis legitimè
constat. Bernh. Gräuen d. lib. 2. concl. 31. n. 32.
; adeò, ut neganti talem intentionem, necesse
sit probare contra, quod populus errore facti
ductus sit, atq. ita intentionem stabiliendæ
consuetudinis non habuerit, juxta Tyb. Deci-
an. cons. 51. n. 118. vol. 2.

Tertiò.

Tertiò posset etiam objici, jus comune successionem simultaneam matris & liberorum permittens, actibus illis partim liberis partim ~~arbitri~~ compositione arbitrariâ introductis, abrogatum non esse; atq. ideò ~~jus~~ istud etiam in propositâ facti specie observandum adhuc esse; ex regulâ illâ, Quod ex actibus vel suâ naturâ voluntarijs et meræ facultatis, vel alterius caussæ & tituli capacibus, nulla consuetudo inducatur; nisi probetur prius tales actus in hunc finem factos esse, ut consuetudo introduceretur. Cravet. cons. 171. n. 14 & cons. 197. n. 12. Joh. Meichsner. to. 3. decis. Camer. 14. n. 72. & seq. Et hoc est, quod Mynsing. d. obs. 41 n. 12 ait, Quod etsi multi actus referantur à testibus; si tamen ex his non deprehendatur tacitus consensus populi nunquam sint operabiles ad inducendam consuetudinem, juxta Bart. in d. l. de quib. pos. primò videamus

Sed responsio vicissim in promptu esset: quod in actibus quidem ~~qui~~ dependentibus à liberâ facultate unius, qui potest facere vel non & certum modum servare vel non: abstinentia vel observantia certi & determinati modi quantumcunq. diuturna, non censeatur implicare contrarium usum; nec inducant desuetudinem aut præscriptionem ad alium modum utendi. Secus autem ~~est~~ in actib. necessarijs & dependentib. à voluntate duar. vel plurium partium, intervenientium pro conservatione

tione priuati & separati cuiusq. juris, ut in diuisione hereditatis inter primogenitum & secundogenitum, inter agnatos & cognatos, vel inter masculos et feminas, ut declarant Joh. Fab. Ang. Aret. in §. ex non scripto. J. de jure nat. gent. & ciu. Joan. Andr. Gemi. Phil. in c. fin. de consuet. in 6°. quia usus talium actuum sub certo & determinato modo, implicat eo ipso & per se tacitum contrarium usum ad modum diuersum vel oppositum. Ita tradit Molynae. com. in consuet. Parisi. §. 1. gl. 4. n. 12. Quando autem non-usus habet usum seu actum implicitum contrarium dispositioni juris: tunc tollit jus contrarium, Henning. ~~God~~ Goeden cons. 1. de jure ciuit. n. 11. ubi plura videre licet. Ad istam autem desuetudinem requiritur lapsus 40. annorum. Richard. ad l. rem non nouam. 12. n. 8. C. de jud.

Quod autem ~~succes~~ actus successorij enumerati, pendeant à voluntate duar. partium, nempè matris & liberor. superstitum; & implicet usum contrarium juri comuni simultaneae successionis: nemò satiae mentis, opinor, ~~negare potest~~ ~~negabit~~ inficias ibit; Denique ut omnia cessarent: tamen actores, propter simile exemplum & factum matris atq. socrus suae, ~~[illegible]~~ quae hanc consuetudinem expugnare nequirent: quà quia jus talionis ~~ipsis obsisteret, quia~~ matri & socrui si in viuis esset, & sic contra etiam ipsis actoribus, tanquam eius heredibus (heres enim adeò debet uti jure, de quo defunctus debebat, ut ne ex propriâ quidem personâ possit contraire facto defuncti. l. cum à matre. C. de rei vind. l. venditorib. C. de reb. alien. non alien. Petr. Peck. ad c. is qui in jus. 46. n. 9. §. amplia sextò. de R. I. in 6°.)

obstare

Fisimulq.

...ti & ex arbitrali transactione s. ...egatâ apparet, quod ...nsuetudo nostra ...dò ante quadra... ...ta & amplius an... floruerit vel ...te inceperit. ...liae Barbarae ...reditatem ...la occupauit ...obtinuit)

Sequenter

obstaret; ~~uti & regula illa ubi resisteret, quod is, qui lucrum sensit ab aliquo, eius fa~~ quâ quia turpitudinem matris & socrus suae allegare necesse haberent; quod iterum heredibus non permittitur universalibus. l. filios. ubi Bart. C. de his quae in fraud. cred. l. si creditoribus 5. C. de serv. pign. dat. manum. l. rem alienam. 41. C. de pignor. acti. Bart. cons. 65. col. 1. Crauet. cons. 125. n. 6. cons. 491. n. 1. Tiraq. de utroq. retract. part. 1. §. 1. gl. 18. n. 20. aliq. relati & probati à Lud. Schrader. tr. feud. pt. 10. sect. 20. n. 192.

quibus adde, quod lucrum sentiens, ab aliquo, factum eius improbare nequit. l. ex quâ personâ. ubi Cagnol. n. 2. De reg. iur. Menoch. cons. 98. n. 37. cum seq.

Hierauff nun auch ~~auf~~ die übrige defensionen, und Abtreibungsarl ~~für~~ zu belegen:

Bleiben der 94. 95. 96. und 98. defensional, durch der Clägere eigne responsiones, wie auch der Clägerischen Zeugen (als dess ersten, 2ten, 3ten, 5ten und 6ten) deposition über das 49. Zinserisch praeliminar, genugsam erwiesen;

Und sind die darbei angeschiffte appendices abermahlen (als verbollen und ohnbescheint) in nicht in acht zu nemmen; Sondern vil mehr zu advertieren, das der gart auf Ardezo, der Anna Hiltenprändin besser gart gewesen, Dahero er, zur zeit dess heurathes, wol etwas wert gewesen sein muess, und sambt dem Ackerlin, leichtsam 100. R. (laut dess 100ten defensionals) vertrotten können; Ohnangesehen er (das man doch nicht weisst) —

nur

& ex eâ se juvare

F

G

~~ff~~, weil jung hans Jnser ein heurathgutt (vel propriâ confessione actorum) empfangen, daß solches am seinem fünfften theil der vätterlichen verfangenschafft müesse abgekürzt (Est enim paternum officium dotare liberos. l. ult. ps. neq. enim. C. de dot. promiss. l. capite. 19. De ritu nupti. l. si socius pro filia. 81. D. pro soc. neq. ad matrem pertinet dotare filias aut donationem propter nuptias dare filijs, nisi ex magnâ probabili causa. l. neq. mater. C. de jure doti. h. e. quando paternae facultates non sufficiunt. Ant. Faber Cod. Sab. aud. lib. 5. tit. de dot. promiss. defin. 1. adeoq. filij sint inopes & mater dives. Sichard. ad l. fin. n. 17. & seq. C. de dotis promiss. Sicut enim congruam dotem, quam pater dare debet, ex modo facultatum paternarum aestimamus: ita, quod excedit, ex alijs quam paternis & bonis depromptum esse videri necesse est. Cod. Sabaud. d. tit. defin. 7.) und allso, ex superiorib. folgerlich geschlossen worden, daß er jung hans Jnser, pro proportione seiner vätterlicher verlassenung, sein verfangenschafft gar reichlich empfangen, und nach darzu daß jenig, so ihn die Mutter selig, um sein eigen teüttel fürschlag lassen, Jhm lessen bekommen, Also klagend theil etwas weiters Jrlegehren, gar kein fueg oder ursach hab.

Jwar ob soviel desto weniger, dieweil sich

arg. l. Nesennius. De neg. gest.

vicissim id demum,

364

Einmal können Clayere nicht verneinen od. abred-
ig sein, daß sie auß Anna Hiltprandtin hauß u.
Keller, ~~den~~ jung hans Zuser, als haußhalter, mitt-
~~gebraucht~~ besoldet, für ihren theil, im einem fass (so über
daß halb fuder gehalten) bei 6. maahl wein hin-
weggeführt, Also daß ihme Beklagten, für seiner
Mutter angebühr, ~~nicht~~ über 1½ fuder nicht ver-
bliben. Und, weil auch sie Clayer Mutter
~~die 2 st~~ jung hansen Zuser 2. gutt stuck guett,
so man ihm zum heurathgutt gegeben, Item daß
holz im Nichat ~~ein eingezogen~~ zu haben bekommen, so dann sein hind-
lassne credita eingelangen, u. daß dem jenigen so
~~mit~~ fahrnuß vergogen u. verbraucht worden
sein möcht, nachzufragen befugt sein:
So können sie sich nicht beklagen, daß
sie ihrer Schwester heurathgutt (dessen sie nur
70. fl. bestimmt) sampt der überblibenen auß-
fertigung nicht wider empfangen haben;
Beurab weil Beklagten wol nötter thette,
sich deß abgangs, so er an seiner Mutter
mobilien nach gereinigten hauß, (dann
darvor er nicht darein gangen, sondern alles
was er den Kranck zugetragen, außer vor
dem dem hauß geliefert) verspürt, zu erlagen.
Interim bleibt es nochmalen darbei,

Weil

f, über obbemelten wein, ~~an~~

f tempore infectae domus, ann ander

nochmalens

. 6. & Jas. n. 9. in l. pietas. C. de inoffic.
t. Curt. in auth. non licet. n. 18. C.
lib. praeter. Angel. in l. 1. n. 8. De inoff.
t. Socin. senior cons. 105. n. 8. lib. 3. ubi praeterea
Menoch. cons. 256. n. 12. Tamen
icissim non desunt, qui istam opinionem improbant;
uorum in numero Accurs. in §. ~~si gran:~~
gratitudinem. vb. lucrum. Nou. 22. de
upt. & Saliceth. in d. l. fratris. n. 11. C. de
off. test. & Andr. Rauchbar. ~~lib.~~ part. 2. quaest.
o. n. 31. ubi hanc opinionem juri No:
ellarum praesertim magis congruere
irit. d. Nou. 22. de nupt. c. 47. l. qui
um maior. 14. De bon. damnat. l. si de
unctis. 9. ps. nisi forte. C. de Jus & legit.
cum apertissimi. 10. C. de secund. nupt.
eo vero consentiunt ~~omnes~~ Dd., maritum,
t et quemlibet heredem, non tantum
ucrum ex statuto, consuetudine vel pacto
ebitum, sed et ipsum succedendi jus
erdere; si uxorem interfecerit, vel si uxor
egligentiâ & culpâ ~~eius~~ ipsius interie:
it. l. 3. De his quib. ut indign. l. si ab
ostib. §. si vir. & ibi Dd. D. sol. matr.
ald. Jas. & Dd. in l. 1. C. unde vir & ux.
as. in d. l. fratres. n. 9. in fi. per text. in
cum ratio. 7. §. fin. De bon. damnat.
eust. de matrim. cap. 70. Recki. de
test.

366

testam. conjug. lib. 1. cap. 47. n. 4. cum seq.
tr. lipa in tr. de peste. cap. 1. n. 202. 203
et 204. Schrader. de feud. part. 9. cap.
3. n. 27. uti eos allegat et sequitur
Rauchbar. d. quaest. 20. n. 31. Idem
habendum in fratre ob talem ne:
glectum, tempore pestis, mortuo per
d. § ingratitudinem et tradita Rauch:
bar. alleg. c. 20. per integr. Oder
doch zum wenigsten soviel verwürcht,
daß sie sich mitt dem jenigen, so er zu
hauß für sein vätterliche verfangenschafft,
ann, heuratgutt empfangen, dar:
und im seiner Mutter hauß (vom
dem ihrigen und seinigen) sonst für:
geschlagen, ~~allerdings sittigen, und~~
(soviel dessen nach seinem und seines
weibs todt überbliben und ihnen
klägern guttwillig überlassen worden)
allerdings sittigen lassen, und nicht
erst ~~sein~~ d. verstorbenen Eheleutt
trewhertzigen, gutthättigen und ~~sie~~
umb ~~und~~ sie, ~~wolverdienten~~ im eusserster
todtsgefahr, wolverdienten bruder
und schwager, mitt ~~[illegible]~~ ferneren, ohn lautern
und weitgesuchten anstrachen,
ohnnottwandig tribulieren sollen.

den Be:
klagten,

Darüber

L Item den Innen sie Clägere den 30. dessen:
wal mit den nachvolgenden bis auf den 48
einschliesslich, vorhin zugelaubt: haben gleich-
~~per opposition in adjecta~~, widerumb dero-
sein anfang, in offerta, widersprochen, & per lo:
tum ab absurdo ~~[illegible]~~ darüber ihren
P hilbrandin Mühl, mehr, als ~~mehr als~~
P halb heimstehen Zugehörig gewesen:
Quod quid, quasi, aliud est quam oppo:
situm in adjecto; & contradens per posterius
iterum destruere.

P rationirent, von den allen, so ~~nicht~~ wären

Ebenmässig ist diss dess dritten bis sibn
den defensionalen vorzugläubens, auf den
entgegen und die wider, wal sie Clägere be:
wisst bei den 57. bis volgenden defensionalen
bis auf den 61. respondirt. ~~[illegible]~~
die Nämlich, P all den Hansen Hilbrand
brüder, Hansen Hilbrand die Mürsing
sein vettern, auf den verhafften gütern
entrichten müssen. Dann hab Hans Hilb:
brand sein portion bei od auf obligen ver:
haften gütern, ab stend klag wid thäm
lamptlich gehabt: ~~[illegible]~~ dann
um b haben dann Clägere bei dem de-
wal vorgehenden stum artic. simpliciter de-
glaubt, P obligen verhafften wid ab nache
stehe, P Hans Hilbrandin die ihrem
antheil allein worden sein.

F Cquod non credimus

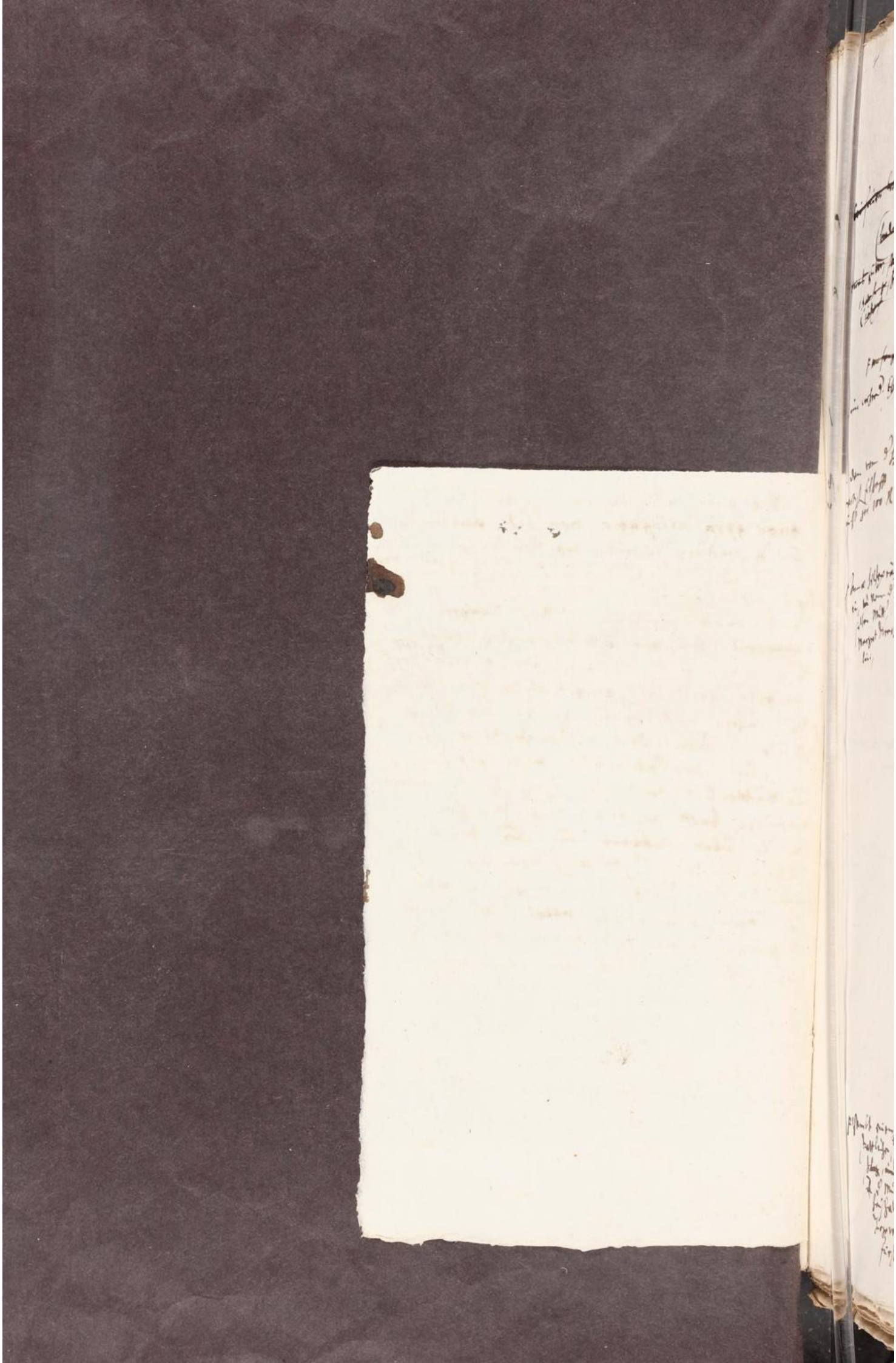
Item sie glaubt die Clägere den 99. 100.
101. bis 102. defensionales simpliciter nit
vorhe: wil bestehen auf bei dem 99. dass
sein anfang, P sie E. fürst. gnad wol ist.
wol zum hausrath empfangen: damit
sie nun ihren abtrag selbst entgegen &
die weis lassen, per tradita Gail. lib. 1.
obs. 82. n. 27. cum seq.

F juris,

F positivum. adversus
A. Manoch. lib. 2. pre
sumpt. 43. &

Nun ist aber ~~[illegible]~~ quod dolus
presumatur contra eum, qui vadit respon:
dere. Jul. Clarus. de probat. vol. 1. concl. 537. n. 96
. Et quod pacti variantis, ergo ut testi vario, fi
des habenda aut pro vel contra tradens non
sit; maxime si nihil probet eius, quod contra
do allegat, Zach. cons. 16. n. 42. cum seq.
& Hipp. de Marsil. sing. 103. n. 1. prout vos al:
legat & sequitur Jos. Goedde Mant. consil. cur.
vol. 3. resp. 32. n. 199. & seq.

Item



d' Mutt' abbleiben erfolgt) seinem Weib,
und Volgedts ihren mediat Erben hinderlassen;
~~Welche~~ ~~[illegible]~~ So auch sie die Erben† wirck-
lich empfangen, Aber doch den Beklagten
umb ein weit mehrere verfangen, und Erb-
schafft, per plus petitionem, rechtlich ange-
fasst, Gemahlen auch vil varietäten und
contrarietäten um dem process begangen;
Ist dann sich, durch desertion und Ver-
stumbnuß auch dessen einigen, so sie bereit f
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ und ~~nicht~~ ohnwürdig
~~gemacht~~, und sich doch fernerer anspruch
ohnfähig gemacht haben.
Als gelangt ann E. Hoch. und gr. Auch
Ex. L. W. Beklagtens gar gehorsam,
dienstlich und hoffleissige bitt, auch recht-
lich begehren, Die geruhen ihne von
~~der~~ d' angestelten action, mitt abtrag, lösten
und häden, Entbinden und ledig zu zehlen;
Hierüber (was ferner ~~[illegible]~~ ex adverso
~~[illegible]~~ fernere handlung verbleibt und man nur
mündtlich ~~hin~~ ~~[illegible]~~ beschlossen ~~[illegible]~~
wurdt), mitt repetierung aller acten und
actitäten, ann sigdienstlichen orten, cum
oblatione, si quid facti, ad definitivam
submittierend; Im widrigen fall aber
~~ihme~~ einkhomend ~~weiterer~~ ~~[illegible]~~ conclu-
sionschrifft, den nachstreich ebenmässig
reservierend

Salvo omni
jure ulteriori.

† als jetzige Clager,

f d' verstorbenen,

f ihrethalber im händen haben,

f auf dis

f die offne hand

7

Vnnn erstlich bekennen die Clägere ein jeder
insonderheit vber den 28. Artickel Exceptionalis,
Ihr Gott hab seinen Heyrathsbrieff; darzu ad Articu-
lum 29. Exceptionalis 2. einwürffen die Beklagte, wie der erste,
Clägere hetten 2. Kinder, vnd wie der ander, Clägere
hetten 3. Kinder, dessen sie Beklagte jetzo in Gericht produciren auf
Begehren Clägere: Vber welche beede Articul
Clägere vermeinen, Beklagte sollen vberwiesen werden: Vber welche beede
Articul man ihnen dieser Sachen nach wissen, 70. K. am gelt
gebotten ist, damit er spüren, als die Beklagte verbotten
haben, Clägere, wie der 49. Exceptionalis mit
sich bringt, jetzo 3 Kinder, Clägere Ihr Gegentheil vber dem
Exceptionalis Seminarii, welches Kinder bestellet sind
dann Margreta Barbe[illegible] Hellibell residentis und
verstorben.

Sind ob wol der Notschlag beschehen, vnd darzu die
Exceptionalis Clägere nicht bekennen
Exceptionalis, so diese begehrt, ob Clägere nicht bekennen
müssen, Ihr seine erbgesessen vor vngefehr 16. Jahren,
mit sein vber 20. K. geschätzt worden, vnd anders aber
nit viel wust gewesen, Clägere glaubt:
Vnd ist der Beklagten hierinn singular Eid zuzulassen, vnd
wenn alles nichtzeigen Verlassen; hatt nicht
diese rationem scientiae darbey angehenckt,
cum tamen testis, ad reprobandum aliquid ab
adversario positum interrogatus, non tantum
ostendatur, teneatur rationem dicti sui, etiam
non rogatus, reddere. Covarr. reg. 4oz. fall. 2. de
4. Abr. Gyl. com. ver. iudic. lib. 2. disc. 35. n.
47. vñ. Vnd ist der Widerspil nicht dem
Hellibell zu glauben, dann sie Ihr dem alten
Häuser nur 40 K. auf drey Pfeich gelt er-
stattet, vnd sie also dem agst auf 120. 60.
K. geschätzt worden; Dann Anlangs dessen sie
vorgesetzt, Ihr der Exceptionalis vermeinen, gelt
wann sie den mit 10. Zeugen erwiesen wär,
dann sie hierinnen die vorhandenen pro-
bationes genommen wölte, sintemal sie
Ihr wol vber 16. Jahren wol ein dreyviertel
Jahr gewesen, vnd wer 16. Jahren weniger, dann
vor 40 Jahren selbe Häuser; Dannen-
aber nicht pretiosa seyen, Ihr es vor altes
ein gleiches aestimation gewesen sei, Ihr
meinen, Clägere
Dann es wurden diese beyde Zeugen Hellibell
Häuser mit sein, Ihr vnd ist bereit drey

bis



Dann weil die Clägere

Exception
und Deduction schrifft, mitt bedingg-
licher submission und even-
tualisch reservation

Peter Dinsers Do. Hemighofen Beklagten

Waldburger Kreisen hinderlassene Erben
in actis benant, beklagte

Mitt beilagen Litt. A. B.
C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O.

eine strittige Erb-
schafft ab intesta-
to betreffend

Edler, hochgelehrter, Ehrnvesste, fürsichtige
und weise herren Commissarij, Vorst: und
günstige herren,

Zu abschneidung weitläufigkeit und ober:
flüssiger mühwaltung, [auch gewinnung d. Zeit,] übergibt. Beklagter
Zinser, bei producierung seiner Zeugen,
~~[illegible]~~ die hiemitt ein Speci:
ficationschrifftlin od. kleines directorium
~~[illegible]~~ [, ~~damitt~~] im welchem
kürzlich begriffen, auf was für schirm,
und abtreibungsart, ein ieder Kundt:
schafter zuebefragen sein werd:
Mitt ~~[illegible]~~ und: und dienstlich bitt
dz examen, ~~[illegible]~~ für die hand zu:
nemen, ~~und~~ [, demselben gemäß,] ~~[illegible]~~ [ff ~~[illegible]~~ Beneben auch die jenige] ~~[illegible]~~ [sein möchten,] ~~[illegible]~~ [ff und deutlich] ~~[illegible]~~ [ff und 92.] ~~[illegible]~~ [illegible] für und an sich selbs, ohne
~~[illegible]~~ mittverlesung der vor: und
~~[illegible]~~ nachgehenden art: nicht genug:
sam verständtlich [ff ~~sind~~], ihnen den
Zeugen, ~~[illegible]~~, ex praece:
dentib. & consequentibus, ohnbeschwert
zuerläuttern und die materi allso be:
handt zumachen, damitt sie Zeugen
~~ein~~ richtige tüchtige antwort darüber
ertheilen mögen. So dann,
Zu beschluss ~~[illegible]~~ der verhör, einem ieden,
sein aussag, widerumben ~~[illegible]~~
langsam [ff (zu do nochmaliger be:
~~[illegible]~~ cräfftigung, od. nottwendiger correcti:
on all declaration) widerumben ohn:
vergesslich fürzulesen.

Erstlichen ~~Erstlichen~~ soll Waldpurga linderin, des
alten Melchior Bühels wittib vom
Urgen, ~~auf den~~ allein ~~auf~~ über den 86.
87. ~~und~~ 88. schirmart, vernommen
werden.

nihil deest.

Endtlichen soll ~~ist~~ Peter Müller v. Hemmighofen (wofern er, wie man hofft, zum Umfang d. Zeugnuß zugelassen werden würdt) vber den 15. vnd 16. Hirnabel deponiren.

Vz vbrig, würdt d. Herren Examinatorn Legatet vnd geschicklichkeit vberlassen, vnd beneben alle rechtliche weitere notturfft bedenglich vorbehalten.

Jahren Jüstenzeit Fürstenthey, wöllen dey der Ehrs.
Ehrnvesten Landschreiber Tobiasen Hunoldey,
Jach an sich, Jach Jenen seinen gegenschreiben der Ehrsey
Jahren, einige Abwesenden schrift, mitgeschrieben worden,
Abwesenden Jahren Jahrenlasse Jüsen, Jund ob an mehr,
einigen den Abwesenden Jahren Jahrenlassungen, Jahrs
Jahrs, Jahrenden Jüs Excipiciren, Jo wollen an sich
dorsten den Jüsen Jahrenlassen, Jund einen die Jüsen
Jahrs Jüsen Jahrenlassen, Jund einige mag
Jüs einige, mit der Jahrenlassung der Jahren Jahrs ge-
Jahrenlassen, Jahrsfassen, Da an Jüsen Jahren selbst,
Jach Examen Jündenlich Jey Jach Abwesenden Jüs-
Jahrs Jahren, Jahrs Jüs Jey, Jüsen Jahrenden
Jahrenlassen, einst Abwesenden Jahrenlassen Jüsen

1. Jamen Jahrenlassen, Abwesenden Jüs Jahrenlassen,
mit Jahrenlassen, Jes Jüsen Jüs Jahrenlassen Jahren
Jahren Jahren, Jahren Jahrenlassen Jüs Jahrenlassen,
Jüs einst Jüs nominiren Jund Jahrenlassen Jüsen Jahren

2. Jo Jahren Jahrenlassen Jahrenlassen, Jahrenlassen Jüs Jahren-
lassen,

3. Jahren Jahrenlassen, Jamen Jahrenlassen, Jahrs Jüs Jahren-
lassen Jahrenlassen,

4. Jahrenlassen Jahrenlassen, Jahrenlassen Jahrenlassen Jüs Jahren
Jahren Jahrenlassen, Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen,
Jahrenlassen Jahrenlassen Jüs Jahrenlassen Jahrenlassen,
Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen
Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen
Jahrenlassen,

Jund Jahrenlassen mit Jahrenlassen Jund Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen
Jahrenlassen, Jahrenlassen Jach Examen Jahrenlassen Jahrenlassen Jahrenlassen mit Jahrenlassen.

Kurtze erklerung vnnd zeugen benennung,

Peter Zinsers,

Contra

Reesische Erben &c

Edler, vnnd hochgelerter herr Oberambtman,
auch Ernuest, fürsichtig, vnnd weise herr
Burgermaister, vnd Rath, grossgünstige
vnd günstige herren.

Nachdem Inn sachen, sich halltendt zwischen
Waldburga Keesinsee hinderlassnen Erben,
vnd Peter Zinser, den Krieg Rechtens
befestigt, Alls erschienen hierauf ge-
dachte Erben, Inn gemüeth vnd maniung
der Vrthel, darinnen Inen beweissung
auferlegt worden, gebürliche Volg zethuen,
vnd übergeben hiemit Ire beweiss Artiul
sambt der Gezeügen Namen, Doch mit
diser auffstruckhentlichen Protestation, das
sie sich, dardurch zu keiner überflüssig-
en beweissung wollen verbunden haben,
vnnd biten vleissig, Ihrem gegenthail
Peter Zinsern Abschrift derselben
zuezeschickhen, Ob Ihme geliebe
darauf Interrogatoria zuestellen, vnd
einzubringen, des gegentails be-
weiss Artiul auch den Erben über-
geben, Damit sie gleichfahls mit

[illegible] interrogatoriis [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

1. Dem allem nach sagen die Erben, Erstlichen, Wahr, und dem Zeugen bewust sein, das vor etlich und zwaintzig Jaren, der alte Hanns Zuisser sec. im leben gewest.

2. Ist nicht war, das er Hanns, mit seiner Hausfrawen Anna Hildtprandtin, ohngefer bey 28 Jaren im Ehestandt gelebt, und vier Eheliche Kinder, mit Namen Margreta, Peter, Hannsen und Jacoben erzeugt und geboren.

3. Ist nicht war, nach dem der Alt Zuisser sec. Todts verschiden, das seine obbenante vier Kinder an seiner verlassenschaft allein Erben, und das eigenthumb ermelten Kindern ein verfangenschafft gewesen.

4. Ist nicht wahr, das vermög landts brauch, dem hinderlassene Witib

Anna Hildtbrandtin, desselben zuckts alle
Vsu fructuaria worden.

5. Ist nicht wahr, Nachdem sich begeben, daß wenig
Jar hernacher, die beede Kinder Margretha
und Jacob Ihrem Vatter mit tact nachge-
volgt, daß derselben Khindern, was von
Vater hero verfangen gewesen, solliches der
Mutter und den im leben geblieben zwey
Khindern Peter und Hanssen angestorben.

6. Item wahr, daß Jung Hanns Zinser, etlich
Jar lang ledigs stanndts, der Mutter einigen
Weib Peter schon verheurat gewesen und
sein vortheil ersehen, sein Nachhoffs helfen
erhaufen und fürschlagen.

7. Ist nicht war, daß der Jung Hanns
Zinser vor ohngeuor 9 Jaren auch und
zwar ohne leibs Erben todts verschiden.

8. Ist nicht wahr, daß Barbara Beckhlin
sein hinderlaßne Witib, nicht allein, das
jenige geerbt, was ir mann hanns See
eigens hinderlaßen, sondern daß auch
ires mannes bey seiner Mutter der Anna
Hildtbrändin gelegen verfangenschaft
väterlichen Erbtails auf sie erblichen
devolviert und erwachsen.

Ist nicht wahr, nachdem sie Barbara Beckh-
lin, auch mit todt abgangen, daß irer hinder-
laßnen Mutter Waldtpurga Käsin, nicht
nur alles daß erblichen zugestanden,
was ir dochter Barbara see, eigens
hinderlaßen, sondern was ir Ehemann
hanns Zinßer see: ir aigenthumblich
zugebracht, darunden in allweg
die verfangenschaft des väterlich-
en, wie auch brüeder und schwester-
lichen Erbsportion verstanden, und dahero
sie Waldtpurga Käsin ein unwider sprechen-
liche Erbin worden.

10. Ist nicht wahr, daß sie Waldtpurga Käsin, under
dessen die Schuld der Nothur auch bezalt, das
sie ihr Jus und gerechtigkeit auf ihre Erben
transferiert, und derowegen solliche verlassen-
schaft des alten und jungen Hannsen Zuis-
ers zuersuchen und zuefordern.

11 Ist nicht wahr, daß nach tödlichem ab-
gang des alten Hannsen Zuisers See-
sein verlassenschaft auf volgende stuckh
und güeter sich erstreckht hat.

12. Bemantlichen 11 stuckh reben an der
Kirch staig.

13. Mer zwaij stückhlin reben an der halden
zue Dattnau.

14. Mer den stockh Aecker.

15. Mer 1. Aeckherlin under der Wolfrichtin

16. Mer 1. Bomblezlin im Bochstobel.

17 Mer ain Äckherlin im Bachtobel so jetzt
under ain Rebgart ist.

18. Mer ain Wißlin im Stockhwisen auf dem Riedt.

Diese stuckh und güeter seindt den beeden
Kindern alß namblich dem alten Hannßen
Zinßern, und seiner Schwester Ursula
von Margreta Mayerin zum voraus
gemacht worden.

19 Mer hauß hof, und Bombgarten zu He-
nigkhofen unden im Dorff.

20 Mer ain halb roth reben im Siechengarten.

21 Mer ½ Jauchart Äckher hinder den
höfen beym Speicher.

22. Mer ain Äckherlin zu Bernau an ainem
Vorsatz in der Aw, ist von Hannßen
Zinßern wider gelößt worden.

23. Mer 1 gross Mannmad wisen auf den Ober wisen, so jetzt ain Krautgarten daran

24. Mer ain Claines wisslin zu strussen im Priel

25. Mer ain halb Jauchart holz im Wichet.

26. Mer das underhalb bildt bet reben, das ober halb bet daran, hat er von seiner Schwester Ursula Kinder erkhaufft.

27. Mer ainem Garten am Grindtmoss den halben thail, das anderhalb tail hat er von seiner Schwester Ursula erkhaufft.

28. Mer ain Garten am Marden.

29. Mer ain Bomblezlin im Hofarkher.

30. Mer ain Gärtlin am Öhnberg.

31. Mer ain Hambflandlin im Bachenloch.

32. Mer den 7 tail am Torkhel und Bomblan.

33. Item ein Aecker im grundt.

34. Item ein Aecker auf dem Schlüpfenbuch, so vom alten Hannsen erkhauft

35. Item ein Pauchart Aeckhers zue Ebar auf dem Woll, den halben tail hat Anna Hildtbrändtin zuegehört, der ander tail ist durch den alten Hannsen erkhauft worden.

36. Item ein Aeckherlin zue Beznau auf dem feld beym Thorseilin.

37. Item ein Aecker zue Beznau auf dem feld beym Bildt.

38. Item $\frac{1}{4}$ Pauchart an der Wolfrichtin, an den rauchen Aeckhern.

39. Item daselbst ein Aeckherlin ist $\frac{1}{4}$.

40. Item $\frac{1}{4}$ ainer Pauchart auf dem Liecht-Aeckher von dem alten Hannsen erkhauft wie auch daselbsten

41. 1 halb viertel einer Jauchart.

42. Item ½ Jauchart auf dem Kellen (Dillen) so der Alt Hanns erkhaufft

43 Item ein Rebgarten sambt einem Krautgarten am Lehren.

44 Ist nicht wahr, das der alte Hanns zuiser see: nachdem er im Bo[illegible] verschiden ein fuoder 8. Wein hinder im verlassen.

45 Ist nicht wahr, das sein hinderlassne Witib denselbigen verkhaufft, und ain stattlich darauf da das fuoder auf die 90 gulten, ist Zeugen wol bewust, erlöst hab.

46. Ist nicht wahr, das die Witib sich dessen hochberüembt, und andere güeter darauf erkhaufft, und mer dess alten Hanns zuiser see: güeter verwichsle entgegen andere eingetauscht, und erhandlet hab

47 Ist nicht war, daß der alte hanns zinser nach drey Khüe, ein Schwein, wie auch Korn und haber, so ain namhafftrecht gewesen, hinder ime gelassen.

48 Ist nicht wahr daß der alte hanns auch haußrath und ain stattlichen werckhzeug, so über die 100 fl werth gewesen, verlassen.

Es behalten die Erben bevor andere mer zeugen, ob sie daran bedürfftig sein würden, anzuegeben, und verhören zu lassen, desuper protestando et officium Judicis implorando.

Beweis Puncten,

Waldtpurga Käsin seeligen hinderlassenen Erben.

Contra.

Peter Zinsern von Honig-thoffen.

Edler, Vester und hochgelehrter herr ober-
Amptmann, Auch Ehrnvest, fürsichtig und
weiß, herren Burgermeister und Rath, Gnad-
günstiger, ~~auch~~ und gunstige liebe herrn,

Auf die ~~die~~ vom Waldburgae Kerschinsel.
hindlassnen Erben, alß Klägern, eingebrachte
lerre und ad probandum Zugelassne beweiß-
puncten (deren eingängliche protestation
man, diser seits, auf ~~ihrem Kundtlichen ohne~~
sich selbs beruhen lasst) : Thutt Ihr
Beklagter Insert volgende general, præli-
minar und specialfragstuck (salvis tamen
exceptionibus prioribus, : wie auch mitt
reservation künfftiger einreden wider d
Zeugen personen und aussagen; wo ferrn
es anderst ein notturfft erscheinen, und ihne
Beklagten für gutt ansehen würdt) über-
geben : ~~Under~~ „~~auch~~ dienst, ~~[illegible]~~
~~hoffen höchsten~~ bittend, die Zeugen, den
gemeinen und Reichsrechten gemäß, darüber
fleissig zu examiniren; ~~und~~ und sonsten auch
~~beneben~~ alles d. jenig ohnvergesslich im
acht zu nemen, was zu einer formlichen
ohnpassionierten Zeugen verhör, de jure vel
consuetudine erfordert würdt :
Im ohnverhofften widrigen fall, de nul-
litate ~~bedingglich~~ examinis, ; ~~wie auch [illegible]~~
~~wegen~~ bedingglich protestirend, ~~Wofern~~
~~producentes [illegible] Zeugen, dann [illegible]~~
~~[illegible], für die producenten bischer er-~~
~~[illegible] fürgestellt und [illegible] verhört werden~~
und volgen hierauf, die fragstuck
ordenlich nach einand,
erstlich die generalia.

1.
Wass ~~namens~~, thuens und vermögens seit
ihr.

2.
Kennet ihr ewre Mitt Zeugen alle! ist keiner
und ihnen im acht oder ald ein baan,
Oder sonst einer müssethatt beschreyt und
nicht redlichs dings.

Seit

Ziemahlen auch
under „dienst„
und sch. bitten,

Bemerk[illegible]
Waldburg[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

3. Seit ihr ~~den Klägern, als~~ Waldpurgae Kees-
sel-Erben, einem od. mehr, verwandt, oder
sonst eines als dass andern vertrawter gutter
freund! od. nachbar! od. gevatter!

4. habt ihr f. Klagenden Keesischen Erben sumptlich
einem und ihnen, im diser strittigen Sach
rathen oder recht geben!

f nicht etwan hieuor

5. habt ihr euch nicht selbs gegen, einem od. mehr
aus den Keesischen Erben, der Kundtschafft
ahnerbotten.

6. Seit ihr nicht vom einem od. dem andern
Keesischen Erben angeredt worden, was ihr
diser Sach aussagen und bekhundschafften sollet!

7. Seit ihr nicht dem Beklagten Peter Jnser
feind od. abhold! auss was ursachen!

8. habt ihr euch mitt einem od. mehr und ewern
Mittzeugen besprachet, was ihr bekhundschafft
wollet.

9. Vermeinet ihr auch, dz ihr ewerer aussag, etwas
bei einem od. dem andern theil, etwas Jegeniesse
od. Jentgelten haben werdet.

10. Welcher parthey wolltet ihr lieber gunnen
dz sie dz recht behielte!

Praeliminaria od. vorgehende
Haubtsächliche fragstuckh.

1. habt ihr dess Beklagten Peter Jnsers Eltern
Nämlich alten hans Jnser, und Anna hilt-
prändin, sein Eyspürtin, ~~im~~ ~~lb~~ Je ihren le-
geiten, kennt.

~~2. was hatt wohl auf den andern anfangs~~
~~und hernach im währender Eh, Jegebracht~~

2. ~~was~~ hatt ~~nicht~~ gedachte Anna hiltenpränd-
ihme ~~ihren Ehmann Peter~~ hansen Jnser, für
~~heurath heimbsteur~~ gleich anfangs, für heur-
gutt, Jrren Weingärten, f. (den einen
Strussna, den andern im hurauch gelegen
für heuratgutt Jegebracht!

+ Im Schlüssenbuch, den andern zur Strussna, im hurauch genannt.)

3. hatt nicht auch hernach in Jahr 1580., für
Anna hiltepränd in, ~~von ihrer damals~~
~~noch lebenden~~ Mutter, Margretha Krenckl-
genant, ~~welche~~ den Kindern ~~damalen~~ ihr gutt, au-
halb eines vorbehalts und leibgedings, ab-
tretten und ausgetheilt.

4. Hatt nicht [illegible] bestellte Anna Hilt gründei damahl, für ihren Theil auf die 18. Stück liegender gründter bestanden.

5. Hatt sie nicht sie Anna Hiltgründtin dem andern auf den [illegible] Viertel Theil an der Behausung, an Dach, Thüren, Schloss, Fenster, Hof und Gassen empfangen? über 21

6. Hatt man nicht auf der Anna Hiltgründtin, auf 40. R. am selbst [illegible] damit sie so viel Heurath gut hab, als ihr Erbtheil vermöchte zu steuren mitgeben?

7. Hatt nicht vorbenante Anna Hiltgründtin, verlaubt, auf ihren Mann Margret Thomaschleinss Todtfall, am Verbehaltung des Leibgedings gründter, ihren Theil anzugewinnen?

8. Dass ihr [illegible] damahl auf die 4 Stück Hauss ihr nicht besser Theil auf vorbenante gründter gedeutet und [illegible] worden.

9. Hatt nicht der Hans Thoma Mayr Inn Ihr Hauss sich, [illegible] ganzer Theil [illegible], verschrieben?

10. Haben nicht die Thomaschleinss Erben selbes Haus, Hofstatt, bis 8 Tag nach Ostern im Jahr 1612. vorgenommen gründtlich [illegible], selbe passirt und für gleichmässig gehalten?

11. Hatt nicht Thoma Mayr mit Verlaubnuss seiner Hausfrauen Margreta Mayrin seelig, ihrer Tochter, bei seiner Verehlichung ein Heurathgut gethan, wieviel?

12. Hatt nicht er Hans Jeisser, Stampf seiner Stiefmutter Ursula, selber erst ein viertel seiner Eh, mit [illegible] Mutter Margret Mayrin bei ihrem Manschaft den Müllerhaus, ein Heurathgut gemacht, [illegible] seiner Verehlichung

13. Wass hatt er Hans Jeisser, [illegible] seiner Mutter Margret Mayrin, [illegible] nachgelassen habe, [illegible]

14. Hatt nicht Hans Jeisser, Stampf seiner Stiefmutter Ursula, selber erst ein viertel seiner Eh, mit [illegible] Mutter Margret Mayrin bei ihrem Manschaft den Müllerhaus, ein Heurathgut gemacht, [illegible] seiner Verehlichung

15. Wass hatt er Hans Jeisser, [illegible] seiner Mutter Margret Mayrin, [illegible] nachgelassen habe, [illegible]

16.

11. Hatt er obgedachter Hans Jeisser [illegible] Schuldbrief [illegible] Jacob Schwaben für [illegible] Jahr ablösen [illegible]

N. nicht schlechte beschreibung, auf die dritten Seiten Jeisser [illegible] Beklagten [illegible] Klagenden [illegible] Zeugen d. Michael [illegible]

15. Was hatt man ihm wol hierauf für sein Verfangenschafft bewilliget und eingehändigt.

16. Hatt nicht hernach gedachtes Mutter Margret Mayerin, noch bei lebendigem leib, mitt ihrem vor und nachkhindern abgetheilt, und ihr doch etliche stuck vom ligenden und fahrenden, außgeschöpfft und vorbehalten?

17. Sind nicht damalen hans Jnser, ohngefehrlich 11. stucklin ohbeweglichen gutts, in seinem antheil, ~~worden~~ und ~~auf~~ im allem beiläufftig auf die 180. fl. wert worden.

18. Sind nicht solche güettlin ~~auf mitt einem leibgedingt beschwer~~ ~~überwicht~~, und ein jährlich leibgeding vom wein, wercke und gelt (so er d. Mutter ihr lebenlang geben müessen) darauf geschlagen worden.

~~19. hatt nicht gedachte Margret Mayerin ihren sohn hans Jnsern überlebt, und nach~~

23. ~~seinem~~ habt ihr nit nie ~~gesehen~~ ~~und~~ ~~selbst~~ ~~gehe~~ vom andern gehört, daß hans Jnser, wegen ~~solch~~ obbemelter leibgedingsreichung, und ~~Chartieu~~ lierter stuttigkeit, ~~halber~~ mit seiner Mutter, im ~~seiner~~ hanßhaltung nicht ~~fürsich~~ wol fort kommen kommen.

24. Hatt er nicht † unschidlich vil güetter, so er vom seinem Weib Anna hilten brändin bekhommen, wie auch ~~etwas~~ von den seinigen, umb ein todten pfenning, wie man Jeralen pflegt, ~~verkhaufftlich~~ hingeben? +

25. Ist er nicht hierauf noch vor seiner Mutter, todts verschieden?

26. Wüsset ihr auch wieuil güett ligende gut

27. item wein hans Jnser, nach hinder ihm verlassen?

27. Sind dieselbige güetter alle sein, und die meiste vom seiner haußfrawen Anna hilt prändin, da gewesen.

29. Ist d. wein, den er im dem Keller hinlassen, allein im sein hans Jnsers und meistentheils im seins Weibs güettern erwachsen.

30. ~~Was ist es recht und erhört, daß die jenigen~~ haltet ihr auch für recht und billich, daß alles daß Jenig, so die von

d

† Jemahls auch ihme hans Jnser mitt beschwerden übergeben!

† gemerckt und

gehabt,

† er hans Jnser

25. † hatt er nicht dargegen hauß und hof, und ~~etlich~~ 2. äckerlin, sambt einem halben theil am wein gasten im Grimbfelt, erkhaufft, aber im leben nicht gar bezahlt.

† wieuil fuder

~~Hag. hatt nicht~~

19. hatt nicht damaliger landschreiber d'
herrschafft Lettnang solche abtheilung ordentlich
aufgeschriben od. verzeichnet?

20. Ist in solche beschreibung, nicht so wol, als
obgedachte herr Uman Jos. Kreesens für glaub-
würdig und gültig Trachten?

21. Ist nicht solche beschreibung, herrn Oberamtmann
D. Michel Schnelten seelig, mitt ~~dem Versich~~ obgedachten
eulierten herren Uman Kreesens theilgettel, zugleich
übergeben, und hernach Rechtlichen Juisers
Advocaten, einer mitt dem andern zugestellt
worden.

22. Wer hatt solche beschreibungen des Uman
Jose und des alten landschreibers herrn
D. Michaeln seel. zugestellt?

p minderjährig ad dos

sol. Weibs ein ~~Kind~~ ohne ehelichen
Kind mit todt abgangen, so ihre ehelichen
nechste descen~~dent~~ ~~nechste~~ blutsfreunde
geschwistrigt weren und mit der Mutter zu
gleich erben; aber sie die Weibs als Mut
ein solches nicht gestatten wollen und den
Kindern hierauss, die Erbschafft zu
recht abgefolgen. H,

46. Hatt ihr auch der junge Hans Heiss, des
Verklagten Vetter sein Heiss Bürgschafft,
gesagt.

47. Hatt ihr nicht gesehen ad scabin, dz Anna Hil
prandin sein Mutt, ihren jungen Hans Heis
sen seiner verheurathung, ihren besten garten an
Rudy verlegen, und sie erforlet und den Kin
dern bei den 60 genant, sein heurat gut
gethan.
Weil mögen wol alle beede stuck abge
lesen sein.

50. ~~47~~

51 ~~48~~. Weil hatt entgegen Waldburg Heissin sol
ihre tochter Barbara Weibin, so sich mit
junge Hans Heissen verheurath, hier beim Gericht
verstorben.

52 ~~49~~. Hatt nicht junge Hans Heis, nach seines Vat
er bei seiner Mutter da er etliche jahr gesess
ein der Lait, dann bei seiner Mutter Haushal
bei mehr gelegen.

s die haushaltung besteht,

~~Hatt er nicht, nach seines Vat, F. sol ein~~
~~Vetter heimgeht, und etliche Hauben die~~
~~und Fürtücher genommen und Fürtücher Hauben~~
~~die man ihm Inventar gemacht, sein Klage~~

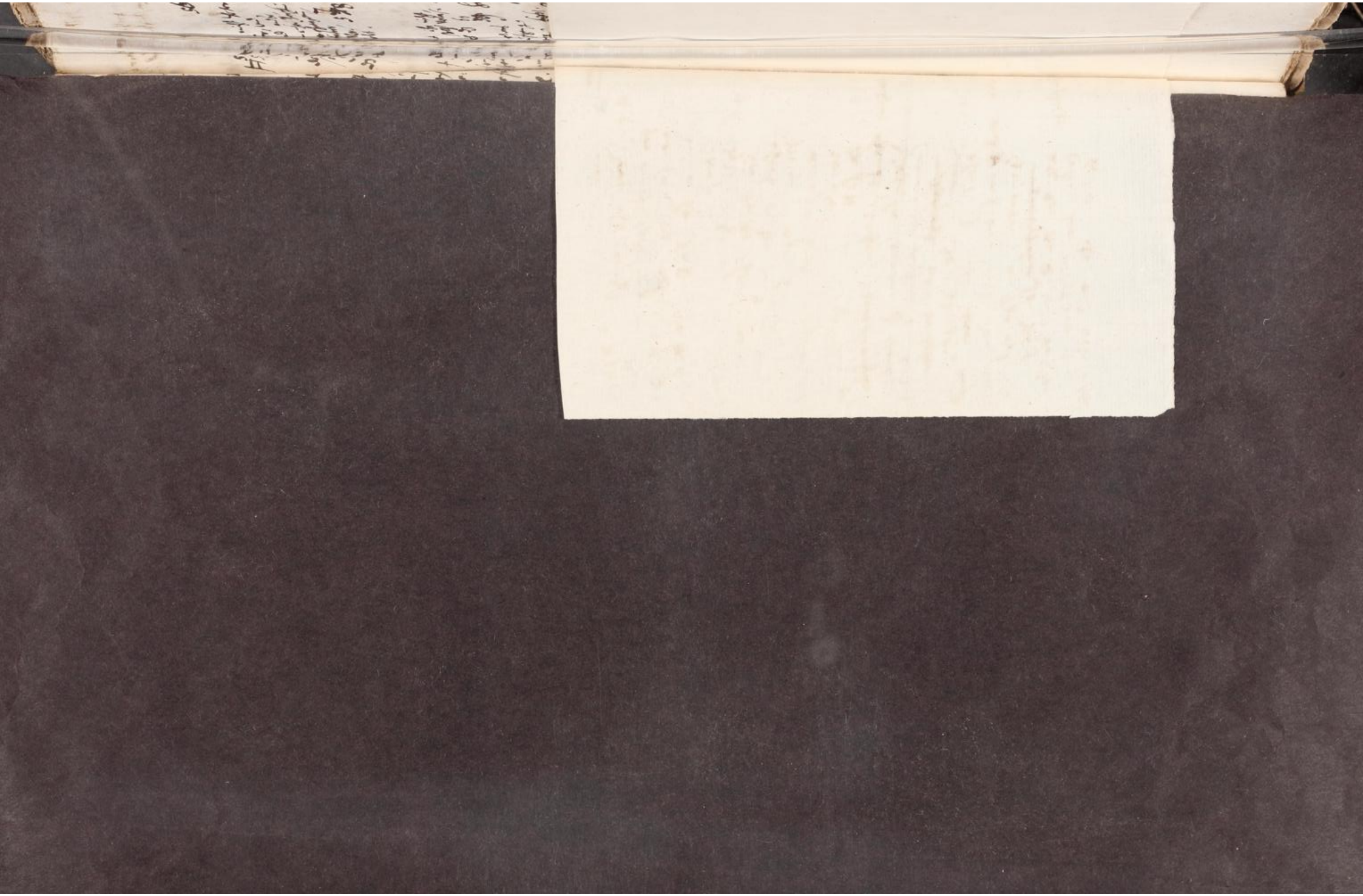
f, über obbe
nante Heimg
gnädiger mus

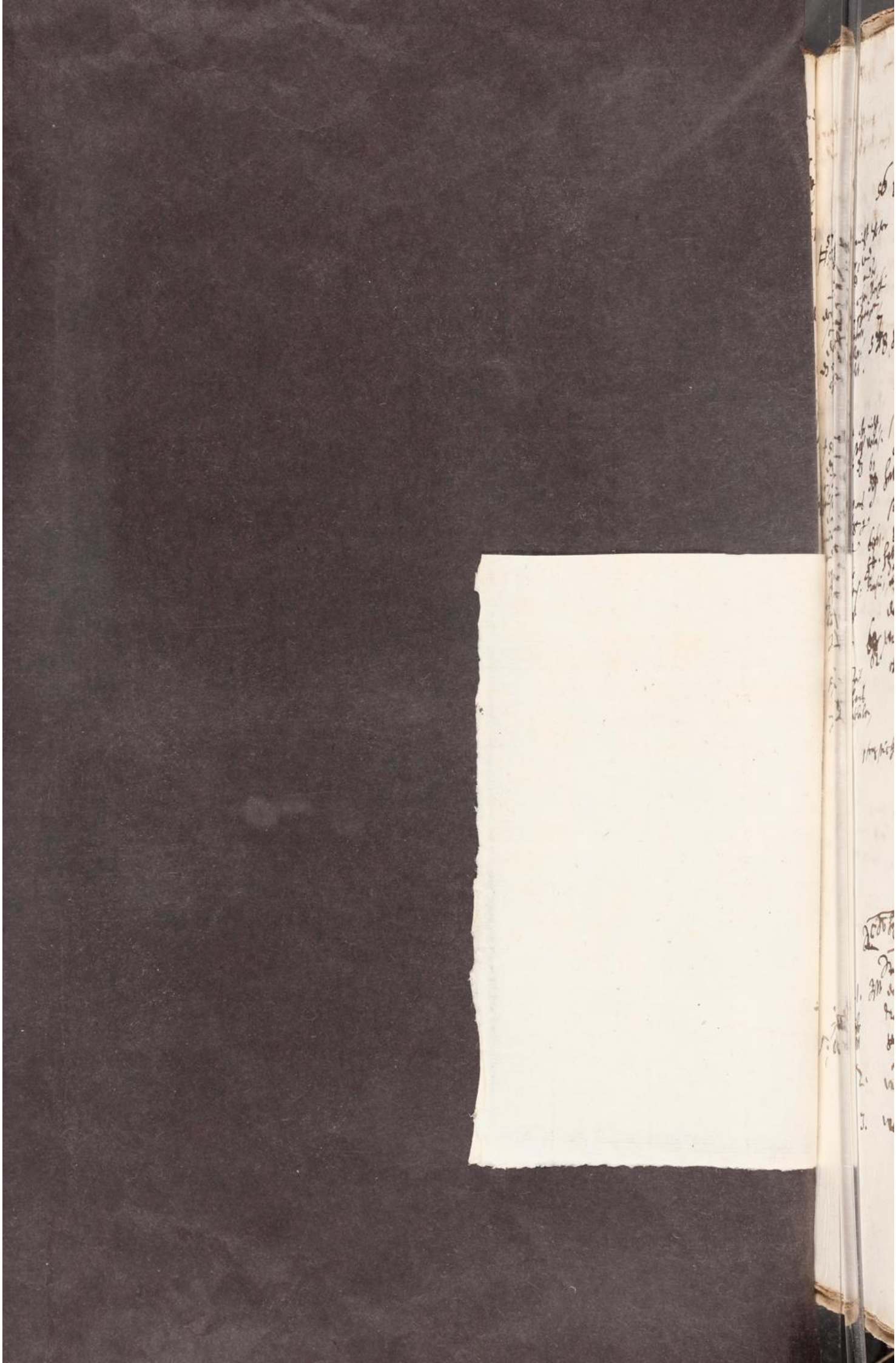
53. Hatt nicht junge Hans Heis ein 2 Leibg
Kleinodt ~~gehabt~~, und etlich tag seine
nach Hein, wie dann gebreuchig.

p Barbara Weibin

~~Hat ihr Vater sein Kleinodt an sich genommen und~~
~~Verkauft, da sich Waldburga Heissin~~
~~sein Klagende Schwester Hans Heissen~~
~~sein Mutt, ihre beidigen Kleinodt~~
~~hätte nehmen~~

54. Haben auf die Clagede Heissin sohn, samt
der Mutter, sich ihre Hans Heissen und den
Gesellen der bei ihnen gewohnt und ihnen vor,
der Leibzucht Kleinodt, mit Verlangen,
Verfolgen und andern handreichung abge
nommen.





65. Hatt nicht Vorsprecher Peter Zeiser
damals den Hof seinen gehalten und den
Eheweib Ehemänner die nächste Zeug-
tragen.

56 Hatt ihr nit gehört, daß Barbara Vorsteher
Zu dem Forster ausgetreten und [illegible] so
sagt haben soll, es erbarme sie nasend Zeug daß
daß sie so viel gestohlen haben und des Heuls
Zu ihr kommen und fragen soll, wie es und
sie sehe.

57 Hatt nicht Peter
Zeiser, und
einem andern
Ehemännern Vorst-
ter beigehangen,
der Ehefrauen
er sei Vor-
ehe, gehabt.

58 Hatt nicht bestätigt sein Zeugnis, wie [illegible]
sagt, aber allerseits heimathlich, zu sein wie
ein Hofs ein Dieb, guten Haushalt und
sittliche Aufführen, die man ihr Zeugen
bemessen.

59 Meint ihr nicht,
wenn sie Vorsp.
sagt, es sei
wie
wenn
sagte nicht
wenn
sein vorher-
ehe gehabt
Ehe gehabt

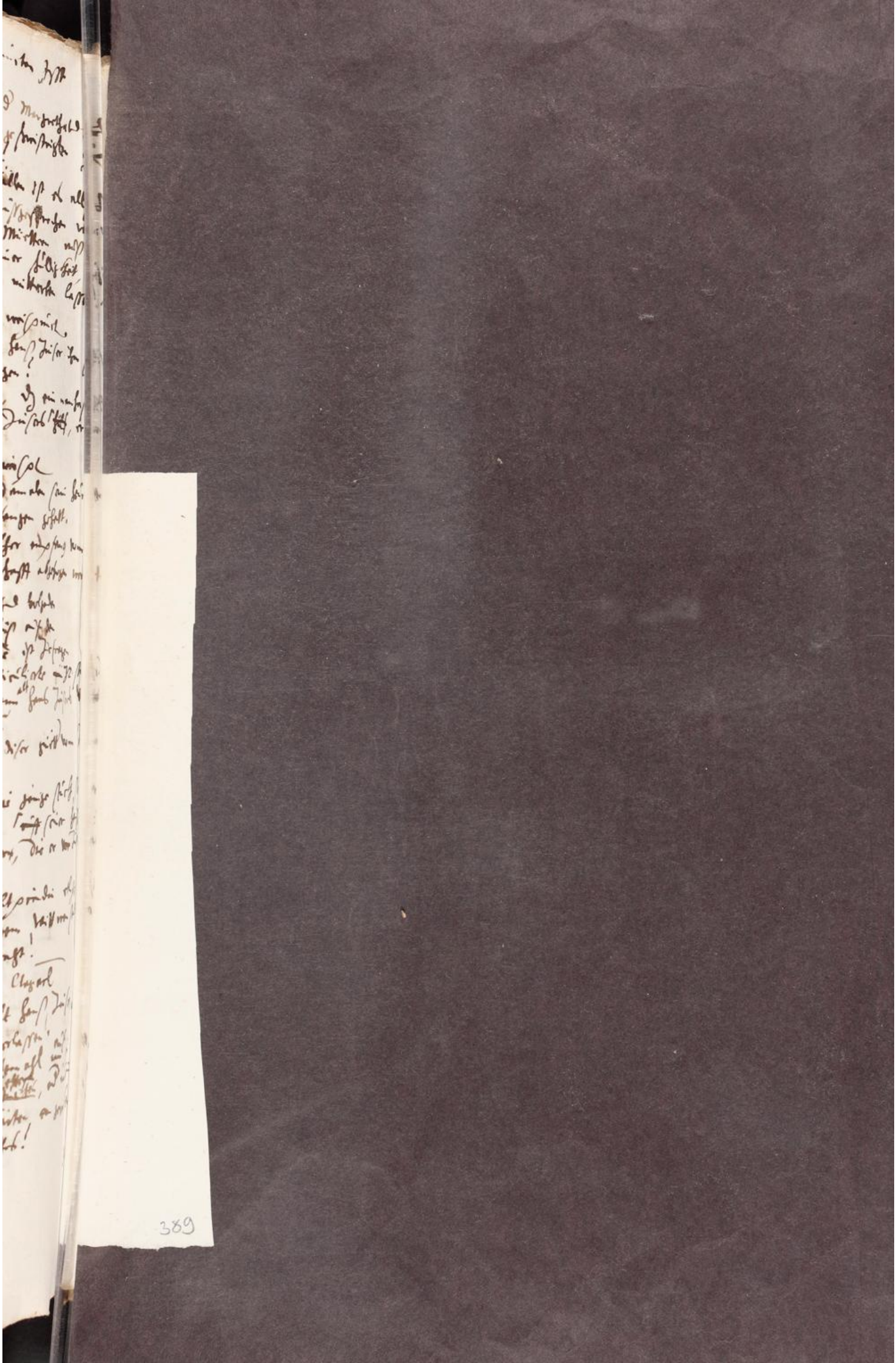
60 Hatt nicht Vorsprecher Peter Zeiser, die Vorsprecher
sagt, es sei wie
wenn sie
sagte nicht
wenn
sein vorher-
ehe gehabt
Ehe gehabt

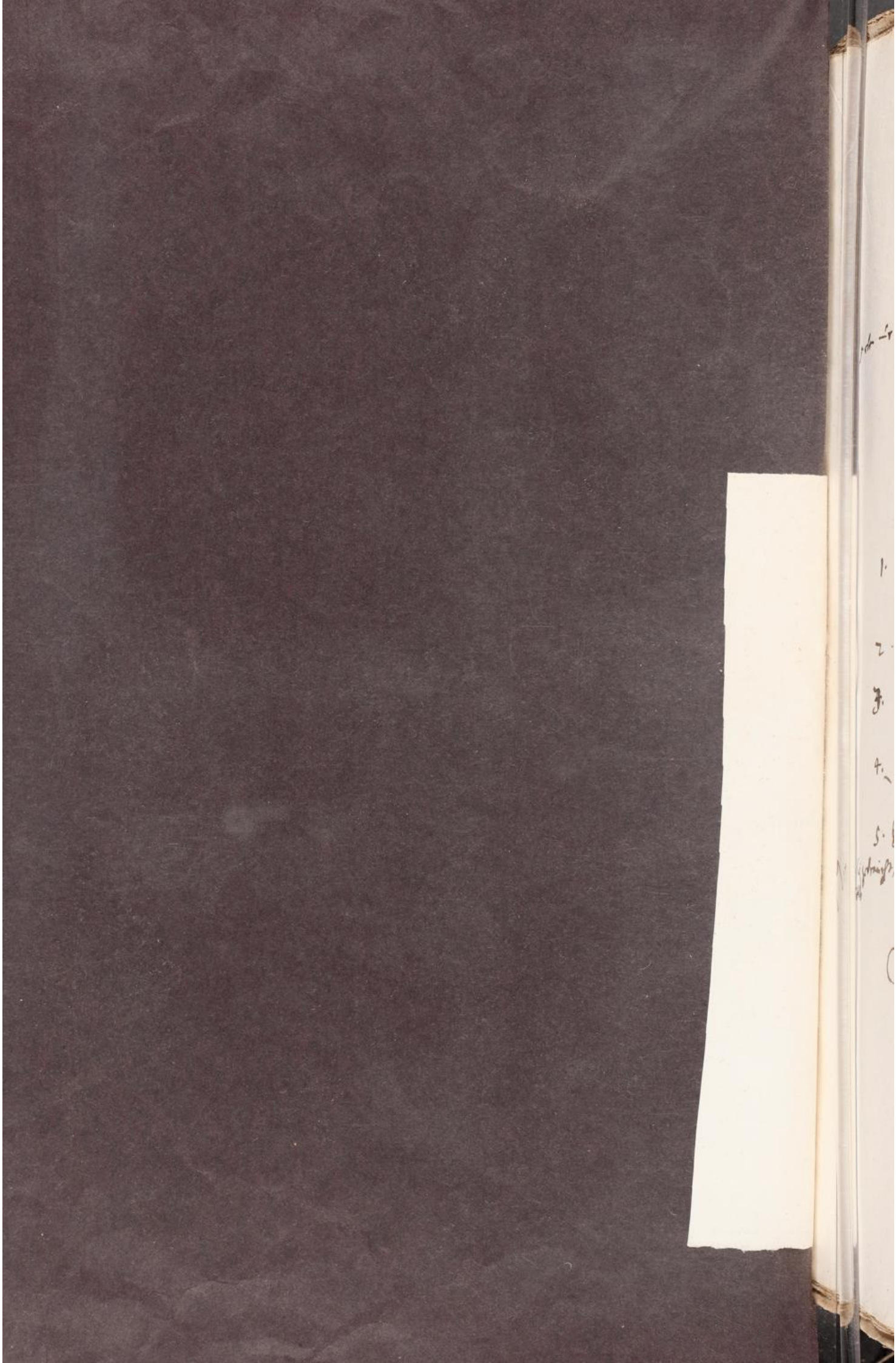
61 Hatt ihr nicht Vorsprecher Peter Zeiser, die Vorsprecher
sagt, es sei wie
wenn sie
sagte nicht
wenn
sein vorher-
ehe gehabt
Ehe gehabt

62 Hatt ihr nicht Vorsprecher Peter Zeiser, die Vorsprecher
sagt, es sei wie
wenn sie
sagte nicht
wenn
sein vorher-
ehe gehabt
Ehe gehabt

Der Zeit
jung Hans
Zeiser abtreten,

Vorsprecher, [illegible] Vorsprecher
sagt, es sei wie
wenn sie
sagte nicht
wenn
sein vorher-
ehe gehabt
Ehe gehabt





3. Wie hoch ist der Preis im dem jahr, da alt hans Zuser gestorben, gemacht worden.

4. hatt Anna hiltprändin solchen wein, bald nach ihres Manns todt, ~~verkauf~~ ab werden müessen, od ist hatt sie ihn ~~vil~~ jahr im Kelle ligen lassen!

5. Woher wisst ihr, daß Anna hiltprändin, daß fuder damal umb 90. R. verkaufft!

Bei dem 46. weisarl.

1. Woher wisst ihr, daß die Anna hiltprändin, ~~ehe~~ ihres Manns, alt hans Zusers güetter verwechselt, und ander dargegen eingetauscht

[illegible]

2. Wie offt, od gegen wem ist es beschehen!

3. Nennet die güetter mitt namen die allso verwechselt, od dargegen eingetauscht und ~~und~~ erhandelt worden. und 48.

Bei dem 47. weisarl.

1. Woher ist euch bewusst, daß alt hans Zuser, 3. Kuch, 1. schwein, und ein namhafftes vnn Korn und haber hinderlassen. ~~[illegible]~~

2. Wem hatt Anna hiltprändin ~~solches~~ [illegible] verkaufft! und was hatt sie darauß erlöst.

3. ~~Ist auch wisst ihr wol und~~ Kan auch eines Dorfküefers werckzeug, umb 100. R. angeschlagen werden.

4. ~~Ist nicht vil mehr wahr, daß er hatt alt~~ Ist hans Zuser alt nichts schuldig gewesen da er gestorben! wem! wieviel!

5. hatt nicht Anna hiltprändin, nach sein alt Zusers todt, alles Korn und haber kaufen müessen

[illegible] sie gebraucht, selbst

Vbrig würdt der herrn Examinatorn legalitet, experientz und geschicklichkeit überlassen,

Salvis quibuscunq.

[illegible]

[illegible]

libel ad hæreditatis petitionem, oder aber
ad interdictum quorum bonorum sich besser aptiren
und schicken thue. Cum iuris sit, libellis
modis, omnibus ad iuuandum, et saluandum
esse, ut quo ad fieri possit, sustineatur, te ut
in l. signis in intentatione. ff. de iudicijs, et ad hoc
ut saluetur libellus, Verba eius in propriandis
felin. in c. auditis. de præsumpt: Wynsing:
cent: 4 obseru: 5. Imo iudex ex officio posset
libelli uitia supplere. Panorm: in c. dilectio
nis de iudicijs.

Vnnd dieweil Peter zuisser von der be
weiss Materi bey einem monat abschrift
bekhomen und aber under dessen seine
selbst anerpieten ungemess die inter
gatoria nicht übergeben. So gelan
ge E: H und E W. der Kaßische
Erben underthenig pitt und begeren
die wellen mit der Examination
fürderlich fürfahren, damit sie nicht
an der probation und beweisthum
verhindert oder verkhürzt werden

und berührt Clagtibell (darinnen er dz fürträgliche acceptiert)

Und im disem verstand, aber eh
od anderst nicht, will sich Beklagter
anietzo gleichs haubtsächlich entlassen
vn Auch, auf solchen event, die den
Kriegsrechtens mitt Neu (negando nar-
rata, prout narrantur de petitioni sub-
jecta contradicendo; ~~ne non~~ cum
reservatione omnium beneficiorum, de-
fensionum & exceptionum) verfangen
~~und sich~~: Und darbei ferner, Ihr be-
leuchtung Clägerischen ohnfürgs, gegen-
berichts weiß, angemeldet haben,

mehrer

mitt dreien worten,

Dz ~~ein~~ sein Beklagtens Vatter, hans
Jnser seelig, ~~die~~ seiner Mutter, vber
400. R nicht im die Ehe gebracht, Auch
solche, wegen geführter rechtfertigung
und dz er Beklagtens Großmutter
ad dies vitae, vnd halten müssen,
~~mehr gemind~~ im seinen lebzeiten mehr
gemindert, dann vermehrt; Dahero
jung hans Jnser, des Beklagten
brüeder, durch beschadtliche erlegung 100.
R. heuratgeltes, sein ratam od portion
vätterlichen erbgutts, genugsam bekommen,
des brüederlichen und schwesterlichen
erbs aber (darumben, dz die Mutter,
vermög ladtsbrauchs, allein geerbt,
und er ihren todt nicht erlebt) ~~gantz~~
~~nicht~~ fähig worden; od dessen et-
was auf sein Weib die Barbara
Bürkin transferiert; ~~Anietzo ge-
schwigen, dz, da schon Waltpurga Ursin,~~
~~wenn ihren Tochtermann~~ ~~Jnn~~, ~~besagten~~
~~jung den hansen Jnser vnd Barbara~~
~~Bürkin, etwas v. Jnserischem gutt, Zerben~~
~~gehabt, dannoch sie daselbig~~ Dahero
Beklagter umb soviel mehr bittet
ihne vom angestellter ~~Clag~~
Clag mitt abtrag ~~aller gegen~~ aller erlittner
Cösten, schaden vnd interesse, de

futuris

Anna hilten-
prandin auf
seelig,

bis auf die 12.
Jahr lang bett-
ligerig

niemal

~~vnd tochter~~

futuris protestando, Ihr absolvieren und
ledig Besprechen, hierüber d. Adelich
mit rechtlichem Amt, pro administratione
justitiae & favorabili complemento aequi-
tatis, omni meliore legis, moris, stilo mo-
do, inständigisten fleisses anzufenden

Salvo omni
jure ulteriori

~~Exceptio de mo~~
Impugnatio de conditiona-
lis admissio libelli,
cum
eventuali litis contestatione
de exceptione,

Peter Teisert vom Hemmighofen, Beklagtens.

Wallpurgae Ehrenfrau Hinterlassene Erben, Clagere,

Ist vor Rath zur Zeitmenung des
18 Marcijsamd 1620.

Edler vnd Hochgelehrter Herr Oberambtman
auch Ernuest, fürsichtig, vnnd Weis Herr Burger-
maister vnnd Rath, Großgünstiger vnd günstige
liebe Herren.

Auf Peter Zuiber wider Walthburga Käsin
hinderlassene Erben, jüngst übergebene vermainte
Schrift, nititulierte impugnatio, et condicionalis ad-
missio libelli cum eventuali litis contestatione et excep-
tione, gebürender wassen Replicando zuchandlen,
erscheinen gedachte Erben mit Annemung
des dienstlichen, vnnd gemeiner contradiction
des widerigen jnn solliger Impugnation begriffen.

Lassen auch den einzang auf jrem ohnrecht
beruhen, vnnd seindt der tröstlichen zuuersicht
es werde sich jm auszgang befinden, wehr
recht oder ohnrecht habe.

Souil nun die erste exception contra libellum be-
treffen thuet, als sollte solliger libell antücht-
ig eingefadmet vnd aine nichtigkhait des

beklagten nichts fürstendig, oder dem Clägere
nachtailig, oder praeiudicierlich sein, Inn dem,
Daß auß der conclusion sich nit befinden daß klag-
ender thail seiner verfangnen Vatter: Bruder-
und Schwesterlichen Erbschafft zum Erben zu
declarieren, und zu restitution deß Jenigen, was
gegentail auß der Erbschafft besitzet, nit gebeten
haben, Dann obwol in conclusione solcher
klag nit außtruckhentlich begert worden, daß
sie Clagende Parteyen, für die Waldpurga
Kersin, an statt Ires verfarbnen Sohn, und
seiner hausfrawen seligen, für Erben declariert
und erklert werden sollen, So ist doch solches
in der Clag tacite beschehen, und genugsamb
zuuerstehn gegeben worden, also daß in con-
clusione fernerß begeren ohnuonnöten ge-
wesen, Im fahl aber besagt libell ex hoc
unico defectu, für niept gehalten werden
ehan, So wellen vilgedachte Erben vermög
angezeigter clausul, saluo iure addendi,
minuendi, corrigendi, solliche libell hiemit corri-
giert, und damit allen mangel erstattet
haben.

Zu deme hat auch Tragender Porteÿ, sich an
die eingeführte petitionem hereditatis praecise
zuuerbinden, niemahls im Sinn gehabt,
sondern vermittelst derselben (: Also welche
sich allen Umbstunden nach dahero am
besten fügt :) ein Jetweders affine
et competens remedium auß den Actis ent-
springen, anfassen wollen, und solliches
vermittelst der Clausul, deducendo omne ius
sibi competens et competiturum p. de cuius uir-
tute uideatur patiens. in forma. libelli pract:
real: uero. deducendo, sowol der Heilsamen
Clausul, super quib. omnib: et singulis petimus
uis et iustitiam omni meliori modo administrari
per quam omnis actio omneque remedium
competens et resultans ex narratis, in iudicium
deductum censetur per allegata. a. Rosbach.
cn. suo processu tit: 31. de clausulis n: 33. 12.
et cuius uirtute sustinetur libellus, quiduis mo-
et inducit actionem quae competere possit (: etiam
si inepta alias esset intentata :) ex ijs, quae in
libellum sunt deducta. Wesenb: cons: 3. n.
18. Gail. lib: 1. obser: 6c n. 19. et seq:

Dem allem nach und weil es bekhandten Rechtens, quod libellus modis omnibus saluandus est, so gelangt an 4. Hl. Und zum ten der Clagenden Partey, sie an Ires verstorbnen Mueter und Schwiger Waldtpurga Kesin, wie auch Brueder und Schwesterlichen Erbgueths, mit allein zum Erben zue declarieren, und zuerkleren sonder auch zuerlehennen. Und zu sprech wie zue Endt der übergebnen Clag petiert, und gebeten worden, alles cum refusione expensurum.

Und dieweil der beklagte Im seiner litis contestation, daß väterliche vermögen gar gering achtet, dessen man zusambt dem anhang widersprochen haben wellen, und derowegen Im den Erben obgelegen sein will, dar zethuen, und zuerweisen, wie hoch dasselbige gewesen seye, so pitten die Erben, hiernach benambsten gezeugen, über das directorium

Replicæ cum annexa nominatione Testium.

Waldtpurga Käsin zuinder
lassner Erben, Clegern

Contra

Peter Zuisern von Hem
rhofen, Beklagten.

Consuetudo, quâ parentes à frib. & sororib. defuncti à successione legitima excludunt, ad legitimam non extenditur. Myns. C. 6 O. 43.
Consuetudo, quâ parentib. legitima in totum aufertur, non valet juxta frequentiorem traditionem. Myns. C. 6. obs. 44.

Auß Ulm.

Auia n tenet dotare filiam. arg. l. Hoc simp. D. arg. ff. ubi auia neptem alu erat, tamen deinde alimenta ei computat. ⁊ repetit à nepte. gl. in l. fin. ⁊ ibi. in fin. C. de dotis pro. ff. vbi Bal. Ias. n. 17. ⁊ addit. Et n mirū maternum auum n teneri ga ad dotandum: cum ipsa quoq. mater non teneat ga n̄ hr liber in plurib. & n. 24. nisi quatenus cum gl. hic. in ult. patrimon. in pr. an, et hoc officium dotandi sit maternum. et certe Bar. gl. de verbo, gd n teneatur me dotare filiam, nec domum ff. nupt. as facere filiæ. & allegat l. neq. mater C. de jure dot. Sed n adducit rem diuersitatis, ⁊ sit in pre de mes: quæ certe illa est, qa ille liber hr in plurib. l. 3. com. dic. Bart. Jason. Dec. Imol. Fulg. alios. ⁊ ita tenet Bal. a. filius n hr in plurib. Ita tenet Bal. in hit. ff. de pact. dotal. In gl. hic & in d. l. neque mater hoc, gd de me jam dixima restringit. Dicit a. quam et mater non tenet ad dotandum. Hic in secundo, gd d. l. neq. mat. n intelligit legem: sed dicit matrem non teneri ad dotandum, nisi ex plurib. cā: & quamuis n subsequatur ⁊ sit, illa plurib. cā. In id Bald. & DD. dicunt, plurib. cam esse, quando ipsa sit diues & filius a. inops.

Officium patrum est, ut dotet filiam. d. l. alb. ff. neq. in C. de dot. cuius. l. capite ig. De nup. impl. l. ⁊ sors, ff. filia. ff. d. ⁊ sor. quandiu paterna facultates sufficere possunt. Nam ex magna & plurib. cā et mat cogitur dotare. l. neq. maior. 14. C. de fo dot. ⁊ si patris bona n sufficiant, neq. alium de labrat filia) sicut materna. quæq. manifesta sit. ff. Fab. Cod. Jabol. lib. 5. tit. de dotis cuius. dot. ff.

Sicut ygnam dotem, quam per dare debet ex mea facultate, patrem. arbitramur? Ita, gd spondit, ex alia quam patris bonis promissa videri non est: sumptu vel ex grauare dotis & patrui patrimonij cum, fortuna voluntatis. Fab. d. tit. def. 7.

add et. d. l. C. de dot. cuius. dot. alt.

Videt Nouel. lib. 3. Ysern. in ff. vbi allegat Bald. in l. d. l. alt. n. 17. C. de dotis ⁊ ad Bald. ⁊ not. vbi Fung. ⁊ alii

Testium productione citatio omissio
vitiat. Crav. gl. 592. n. 3. & gl. 806
n. 3. gl. 809. n. 8. & gl. 619. n. 2
& gl. 525. n. 1. gl. 913. n. 11.

Gravior suspicio crescit, quod post interva-
lum satis longum, dicta testia sunt, v
memoria retineri id genus verba [illegible]
non potuerint. Cravet. gl. 708. n. 16.

L. C. de teste ex articulis deponente. vide
Cravet. gl. 710. n. 4 & 17.

M. Quomodo consuetudo articulari debeat, vide
Coler. de proces. exec. pl. 1. c. 3. n. 34.
& de praeiudicio satiam ~~indicto~~ in-
dicto, vide [illegible] n. 36 & seqq. n. 39.
in f.

vide Eggl. supplication

~~Notifica consuetudo probatione non indiget, quia~~
~~Judex ex officio supplebit, deque eam~~
~~ipse inquirit. Cravet. gl. 850. ex sub~~
~~[illegible] alleg. ibid.~~

Consuetudo probari potest per unum testem
qui sit valde expertus. Bertrand. verb. consue-
tudo. ~~[illegible]~~ servando. n. ~~[illegible]~~ 53 ~~[illegible]~~ fo
262.

Sufficit, ut consuetudo probetur in una parte
territorii. Bert. ibid. n. 56 -

406

[illegible] Radlich [illegible] [illegible] [illegible]

Ordnung, nichts de so wenig nichts gehandlet
sein.

So aber sich das überbliben Ehegemecht, d. Kind Vatter
oder Mueter, übel oder unehrlich hielt, die güeter
schwechte alldt minderte, und sich das kundt-
lich erfunde, dann so ~~sie~~ mögen die Kinder
Vatter oder Mueter, zum theilen, wie oblaut wol
vonnöten, und soll und will Ihnen des mein
Gnediger Herr, oder seiner gnaden Ampfleut
allweg behol[illegible] sein.

Wann sich dann gefiegte, das solch ~~[illegible]~~ überbliben
Ehegemecht sich widerumb verheurethe, und nach
gstende Eheliche Kinder gezeugt, so sy dann
Manbar werden, sollen sy auch Ihres Vatt-
ers oder Mueters, des dritten Ehegemechts
haab und guet gemäss, aus 3ge teüert werden.

Und so dann das überbliben, erster Kind, Vatt-
er oder Mueter, auch mit Todt vergeet, soll
das letzt überbliben Ehegemecht, mit den ersten
seinen Stiefkindern, nach dem Landts-
brauch zuetheilen schuldig sein, und da selbig
mit seinen nachkindern sein zugebracht
und ererbt guett, voraus und die
vorgehenden Kinder Ihres ersten Corbnes Vatter
oder Mueter, zuebracht und ererbt guett
(was sy vor nit haben) auch voraus das
übrig dann, was aller Kinder Vatter oder

Extract Erbens halben.

Empfangen: 12/22. Januarij [illegible]

Zuwissen Und Khundt sey Allermenigelichem mit di-
sem brieue, Nach dem sich Auf Absterben Peter Zinsers
Von Hemigkhofen, Margretha Mayerin sein Eheliche
Hauffrau, bey der er dann Zway Kunder, mit Namen
Hannß Und Ursula die Zinser Und Zinserin, eelichen
erlangt, widerumb eelichen Verheürat, mit Peter
Müllern daselbst, Und wiewol domals ain Ver-
trag Zwischen Jnen, wie es zu begebnem Ehal, erbens
halber, gehalten werden solle, Aufgericht, So haben
sich doch Auf Absterben, gedachts Peter Müllers, Zwisch-
en seiner gelaßnen Witfrauen Margretha Mayerin,
Und Jhrer baiden ehegemechten, Auch den ersten Kind-
ern Hannsen Und Ursula, Weitere Spen Und Jrrungen
eingerissen, Und zugetragen, Welche Spen Und Jrrungen
an heüt dato, durch gepflegne güetliche Underhandlung
der herrschafft Tettnang Amptleüt, Auch mit Vorwissen
Und bewilligen Hannsen Keßen Von Hemigkhofen,
Und Jacoben Müllers Von Winterberg, gerüerther
Margrethen Mayrin Verordneten Vogten, wie es
hinfüro erbens, Und Anderer sachen halber, Zwischen
baiden Partheyen gehalten werden solle, nachuol-
gender gestalt ~~[illegible]~~ maint Und Vertragen [Erstlich das
der erst hier In Aufgericht Vertrag gefallen, Und
durch diß Vergleichung Aufgehebt, cassiert, todt Und
Ab sein [Zum Andern, das Abgemelte Margretha
Mayrin, den Zwayen ersten Kindern Hannsen

Und Ursula Zinserin, Und Ihres Vatters Petter Zinsers
Verlassentschafft, Alls für Ihr Vetterlich erbguet, Zu
Ainem Vorauß dreyhundert guldj in Müntz, oder
wa sy das An barem gelt Zuerstatten nit Ver-
mechte, Ihnen solche dreyhundert guldj, An gelegnen
güettern, es seyen weingärten, Ackher oder wisen,
wie sie die diser Zeit Inhat, geben Und Zuestellen.
Bauer sy sich aber in Anschlag Und hingebung der
güeter, biß Zue bezahlung der dreyhundert guldj,
mit Ain Andern nit Vergleichen Und Verainigen
mechten, Sollen Alls dann Jede Parthey Zwē Man
Unnd wa Von Nötten die Oberkhait Ainen Obman
darzue geben Und Ordnen, Auch sollicher strit Ve
endtschaidung, Auff sy den Obman Und Zuesetz
Khomen, Was sy dann Alß hierinn erkennen
Und sprechen, darbey es Von baiden Thailen Unwaig
lich gehalten, Und demselben nochgesetzt werden.
Dieweil Auch die Muetter Ir Ackher, Zu Korn Und
haber Völlig Angesäet, Und gebawen, ist beredt, das
sy dieselben Auff diß Jahr Ohne Verhindert me-
nigrlichs, schneiden, nutzen, niessen, Und brauchen ma
Und Ihm fahll gerüerten Zwayen ersten Kindern, n
dem Anschlag, An Obgenanten dreyhundert gu
Weingarten Zugethailt, Und Aber nun, ener Alle
lay Uncosten darüber gegangen, sollen solche gar
nach billichen Und Landtleüffigen dingen, Von

den Werdigern des Vnrostens, von Wegen Pauwens,
Desto höcher Angeschlagen, geschätzt, Vnd Jnen Vberandt,
wurt, Was auch Alß auff den Jenigen güettern,
so Jhnen wie Obsteet gegeben, es seyen Lechen Zinß, Oder
Andere beschwerden steen wurden, das Alls dann
solche beschwerden Auff den güetern Abgezogen, Vnd
mit Andern Güettern biß sy Obgenanten drey-
hundert guldj, gungsamb vergnüegt, erstattet, Vnd
erwolgt werden, So dann die güeter, es seyen Ackher
Oder wisen, mit der frucht Allenclich gelärt, Soll
die Muetter derselben Abzutretten, die Zuerannen,
Vnd genanten Jren Zway Ersten Kindern einzuhen-
digen schuldig Vnd hiemit Verbunden sein [Zum
dritten, so sich dann (: welches got Lang Verhieten :) das
bemelte Margretha Mayrin, Thodts Vergangen
Vnd Verstorben ist, begebe, Sollen Alls dann die
ersten Vnd Nachgenden Kinder Jnn Jr Muetter
Auch Jren Ehelichen Vnd Steiffvatter, Pecter Zinsers,
Vnd Pecter Müllers, seeligen, Verlaßen hab Vnnd
güettern, Ligenden Vnd Vahrenden nichts Auß ge-
nomen (: doch das hievor die ersten Kinder, Jhres
Vorauß Vätterlichs guets der drey hundert guldj,
Jm fahl sye die noch nit empfangen, bezahlt :) gleich
erben, haissen Vnd sein, Vnd Ainem wie dem Andern
durch Auß Volgen, bleiben, Vnnd werden [Zum
Vierten, wann ~~wann~~ Vnder den ersten Kindern,

NB.

diß Ist zuuerstehn, wann die Mutter nit mer Jm lebten C

„Ains von dem andern mit Thodt abgienge, soll
„das bleiben, das verstorben, in seinem verlaßnen
„guth, vnnd sonst Niemandts erben, Jm gleichem
fahl es mit dem nachgeenden Kündern, so Peter
Müller verlassen, auch alß gehalten werden,
Dermassen das dieselben Künder Bauer ains
von dem andern versterben wurde, vnnder ain
anndern, vnnd nit die ersten Kinder erben
mogen, sonder auch die Muetter Jre Künder
so sy bey Peter Müllern erlangt, ains oder mehr
über kurtz oder lang verheuraten, vnnd demselb-
en ain haimbsteür geben, soll sy den ersten zway-
en Kündern, solche haimbsteür souil vnd wie den
andern Jren Kündern auch zugeben schuldig sein.
Da aber die abfertigung, als Rockh, Mantel,
Kue vnd Petstat, der herrschafft Tettnanng ge-
prauch nach, schon empfangen vnd eingenomen
Ist sy Jnen an sollicher haimbsteür, weitters
nichts zugeben verbunden, vngeuarlich, Wel-
en vertrag baidte Partheyen danckhbarlich
angenomen, vnd den bey Jhren wharen vnnd
gnetten Threuen F vnnd zuuolnziehen, an stat
aidtstatt zugesagt vnd versprochen, auch Jr
baid Partheyen desselben brieflich vrkhundt
zugeben begerten, das Jhnen bewilligt, vnnd

F zuuhalten

mit deß Ersamen Und Weisen Hannßen Mayers,
Aman der Herrschafft Tettnanng Aignen An-
hangenden Insigel, Doch meinem gl: Herren
An seiner gnaden Ober: Und Herrlichait, Jme dem
Aman Und seinen Erben, in Allweg Ohne schaden,
besigelt Und geben, Auff Freytag Vor Sanct Jeorgen
den Sibenundzwainzisten tag Apprilis, Von
Christi gepurt: fünff Zechen hundert Sechzig Und
fünff Jahre.

Ab Copiert den 14. Januarij Anno 752.

Abschrifft Vertrags

Zwischen Peter Zeisers seligen Kinder vnnd Margretha Mayerin, Ihrer Mutter,

A.

Latrit. 27. Aprilis. Ao. 15

NB. der Pergamenen brieff ist an verhanden, aber nit mehr [illegible]

Zuewissen Vnnd Khundt sey menigelichem mit disem
brieue, Wiewol zwischen Margretha Mayerin von
Hemigkhofenn, Vnd Jren kündern, so sy bey Peter Zinsern
Vnd Peter Müllern, Jren eelichen Männern, eelichen
erlangt Vnnd Überkhomen, ain Vertrag, deß Anfanng,
Zuewissen Vnd Kundt sey menigelichem mit disem
brieff, ꝛ Vnnd am Dato Alß Lautet, besigelt Vnnd be-
wart, Vff freytag nach Sanndt Georgen, den v 7 ist-
tag Apprillis, von Christi gepurt gezelt. 1.5.65. Jar,
Welcher Vertrag dan, wie es zuebegebnem fahl erbens
halber gehalten werden solle, Außweißt, Vnnd mit
sich bringt, abgeredt, beschlossen, Vnd Aufgericht worden,
So ist doch Jnn solchem angeregten Vertrag, etwas,
wie hernach volgt, Übersehen Vnd Vergessen worden,
Alls Namblich, dieweil den erstenn Kündern,
Hannsen Vnnd Vrsula Zinser Vnnd Zinserin, drey-
hundert guldin, zue ainem Vorauß Vnd heurat-
gueth die sy dann schon Alberaith empfangen Vnnd
eingenomen, von Jrs Vatters gueth gebürt Vnd zue-
steet, Vnnd aber die letsten Künder, so sy die frau
bey Peter Müllern erzeugt, die den Jrer Muetter,
den hoff Vnd guet zuebauen Vnd zuerhalten Ver-
holffen sein müessen, ainich heuratgueth, wie den
ersten Kündern, sonnder allein die Erbschafft nach
Jrer muetter absterben, wie der Vertrag Auß-

weißt, zuenemen verordnet, Und darmit dann
berüerte letste Kinder, Umb Ihr Müee Und Arbaith
Ain billiche ergetzlichait empfachen, Auch mit
Arbaithen desto fleissiger Und williger seyen, So
hat sich demnach Vilgemelte F Mayerin, Inn bey se
Irer Vegten, Hannsen Kessen Vonn Hennigkhofen, U
Jacoben Müllers, Von Winterberg, mit denselb
Iren Letsten Kündern, Doch mit Vorwißen Unnd
der Herrschafft Tetnanug Amptleüten, Auch der er
Künder, Hannsen Zinsers, Auch Ursula Zinserin,
Unnd derselben man Ludwig Lantzen, sich Allß
Verglichen, Das mergenanten Letsten Kindern,
Jedem Insonders, Zwainzig Pfundt Pfening Ha
„steür Von Allen Irem guth (daran den Zway erste
„Kindern Zwen, Und den Letsten Kindern sechs
„Thail Zubezalen gebürt.) In Ihrer Muetter Leb-
Zeiten, oder Nach Irem Absterben, Welches dann
Zue Ihrer Waal stön ist gegeben, Unnd Zugestellt
werden sölte, Unnd „nach" dem dann in Vorgemelten
Vertrag Ain Articul, wauer die Muetter Irn
Kündern, so sy bey Peter Müller erlangt, Ain
Hannsteür geben würde, das sy den ersten Kin
gleich souil „auch" Zuerstatten schuldig sey, Under Ander
mit bringt Und Vermag, So soll „doch" das selbig dise
Neüe Abredung „Lassiert, Thodt Und Ab sein,
„genntzlich"

F Hangwelhe

18

Es werd dann sach, das die Mueter Ihren letstenn
Kindern, mer dann zwaintzig Pfundt Pfening zuestellen
wurde, so solle den ersten Kindern eben souil auch
volgen und werden, Und Wir die vorgeschribnen Mar-
gretha Mayerin, Hannß Keß, und Jacob Müller, als
Ire geordnete Vögt, Hannß Zinser, für mich selbst, und
Ludwig Lanz Innamen und an statt meiner
frawen Ursula Zinserin, Bekhennen sament und
sonderlich, das aller Inhalt und abredung diß briefs,
mit unser aller und jeder Insonders, gunst, wissen
und willen geschehen, Gereden und versprechen
darbei zubeleiben, darwider nit zue sein, kains
wegs, ungeuarlich. Zue Urkhundt haben ~~haben~~
wir obgemelt mit fleiß und ernst erbetten.
Den Ersamen weysen, hannsen Mayern, Aman
der herrschafft Tetnanng. das er sein aigen Insigel,
für uns, unser Erben, und Nachkhomen vegt
in vogts weiß, doch unserm gnedigen herren an
seiner gnaden ober und herlichait, Inn dem
Aman und seinen Erben, in allweg ohne schaden,
Offentlich gehenckht hat an den brieff, der geben ist
dornnstag vor sannth Martins tag, von Christi
geburt fünffzehenhundert und fünff Jahr.

Ab Copiert den 14. Januarij, Anno 1752

nochzuthun,

Sechzig

Extract auß dem Erbrecht
Jus Lindaw, deß datum
stehet den andern tag deß
Monats May Ao 1540.

Wann auch ein Person ohnuerheurath mitt todt ab-
gehet, und keinen leibserben hinder ihr verlaßt
So sollen all und ied ihr verlassen haab und gütter,
ligende und fahrende, nichtzit außgenommen der-
selben abgestorbnen Person schleiblich vatter und
mutter, ob beide, od ihr ainl im leben ißt,
genglich und allein erben; und schliessen auß d
abgestorben person geschwistrigt, und alle ande
gesippte freund.

414

Extract
Auf den Ludewisen Erbrech

N.

[illegible] dem herren oberampt [illegible] zu Tetnang übergeben

Vermerckhung, was Hanns Zinsern seelig, vermög der Keesischen habenden Theilungs Vergriffs von seinen Eltern worden.

Erstens, fol: 1. an der Jauchart Aelcher, sind der Zinserin (: daß ist deß Peter Zinsers Ana :) hauß am guet, der halbe Theil, so umb 26 fl. angeschlagen, lieffe Hanns Zinsern . . . . . 13 fl.

Item darbey gesetzt, daß Hanns Zinser, bey seiner Schwester Margrethen neben Hanns Gebhardt. 1 fl. zu empfachen. 30 fl.

30 fl.

Item einhalb Jauchart Aelcher am Heldele (: Auch. fol: 1.) an Conrat Bergern, diser Aelcher sampt nachgemelten uff dellen, ist gleichwohl nuhr umb 10 fl. angeschlag, der aber erbessert, ain weingarten darauß gemacht, und von Peter Zinsers Mueter, seinem bruder, sambt ain Aelcherlin, so vom der Mueter heer beim öel genannt gelegen, am Heurathguth für 100 fl. geben worden.

[illegible] anschlag weg [illegible] mit zuemelten allein [illegible] um bericht [illegible]

Vermer mit disem ist Hannsen Zinsern, dem Vatter worden, ain Aelcherlin, uff dellen, ain Vierentheil einer Jauchart, dise beede stuckh, sind umb 10 fl. angeschlagen, da er Hanns Müllern 1 fl. hinauß geben müessen, restiert noch . . . 9 fl.

fl. 30 fl.

Dises Aelcherlin ist noch [illegible] hand.

Item fol: 1. bey der halb Jauchart Ae[illegible]
10 k. Im der bänd, nimbt er ein. — 10 k.
Item fol: 2. Ist Melchior Bühel, Im gemein
Erbschafft. 14 k. sind der Erben oder Thai
6. gepürt Alt hanns Zinsern. 2 k. 20 k.
Aber gleich am Anfang desselben blaff
bey der halb Jauchart Aelcher, an der Al
taig, gibt er 1 k. hinauß, bleibt er im
1 k. 20 k. empfang — . . — — 1 k. 20 k.
Item ain halb Jauchart Aelcher, [illegible]
6 ß. 10 k. angeschlagen. Das ist von
Alten hanns Zinser verwendt worden,
10 k. Und nit mehr Verhand setze — — 10 k.
So dann ist Im worden ain hanpffländ
Im bochenloch, ist umb 4 k. angeschlagen
4 k. Und noch Verhand setze — — 4 k.
Weiter ist Im worden ain halb Jauchart
holtz Im Aichach, ist angeschlagen
10 k. ß. — — — — — — 10 k.
Item fol: 2. von Jos Beelchen eingenommen
— 20 k. 20 k. setz — — — — — 20 k.
Item 1/4 Aims Mannsmad Wisen
Zu Strußnen, ist umb 4 k. angeschlagen
darbey er Margrethen Müllerin 1 k.
3 k. hinauß geben müssen, 2 ß.
28 k. 50 k. — — — — — — 3 k.

Item ain Mannßmad wisen, auf den obern wisen, ist umb. 15 R. angeschlagen, sey — — — — — — — 15 R.

Ist noch da.

Item ain baumbgertlin, im hofaelehern, ist noch verhanden, und umb. 5 R. angeschlagen — — — — 5 R.

Item ain halb manget reben, im Bildtgarten, so noch verhanden, und umb 20 R. angeschlagen — — 20 R.

Item fol: 4. Empfacht er von hannß Müllern — — — — 1 R.

Item ain halb manget reben, im Grünboß, auch noch verhanden, angeschlagen umb. 10 R. — — — — 10 R.

Item ist ime worden bey ainem versatz — — — — 15 R.

Von dem Kraist Peter Zinsernicht und zu defalcieren

Item bey Melchj Weltzen, ahn ainem ablösig Zinsbrief. 2 ℔. 10 ß d. so abgelöst worden, lauff. — — 3 R. 6 K. 2 ₰.

Item bey Melche Weltzen. 5 ℔ d. thut — — — — — — 5 R. 42 K. 4 ₰.

Item für ain bettstat — 9 R.

N. diese letzte beede Posten, seindt sampt etlich andern, bey Margretha Krenckhlin Tailung, und zweifelig ob die ime hannß zinsen worden.

R. 48 K. 6 ₰.
R. 30 K. —
R. 50 K. —
5 R. 8 K. 6 ₰.

Damaris Hirtl, Hannß Hirtl Mutter, Ihr
Schwester Tochter, und Vormünderin, Verhaltung
und Ihr Lebenlang Leibgedings weis
genuß, Desgleichen dem Hannß Hirtl,
Mutter, All 3 sambt Hannß Hirtl
Ihrem Sohn Hirtl, und seine geschwey
angehörig, und jedem Insl. 60 K. stg.

— — — — — — — 60 K.

K. 8 R. 62 Caspar Hannßhofer, des Hannß Hirtl
K. 8 R. 62. Tochtermann, von seiner Mutter, und Tochter ab
genommen, und sein Hannß Hirtl Sohn
Hannß, seine Schwester, Barbl von
Ihro Ihrer Kinder gebührt, zu N die 60 K.
zuempfangen, Alles wie die Vormundschaft
Rechnung, und die Scheiden Vormünder
lassen, die Anna, Hannß Hirtl Mutter,
Hirtl genannt: Indem die Kinder Jahren
gerathen, gänzlich der Hannß Hirtl Sohn
da der die Ihm Ihrer Hirtl von Ihr haben,
Ihme Ihr allein ein Leibding verschrieben,
Ihme Ihme Ihrer Ihrer Hannß Hirtl Ihr Ihrer
Vormund Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer
Ihrer Ihrer

Rühel, ain voraus der hochenwartis
Erbschafft halb, wie hieuornen aug
deüt, gegeben worden, zu deme, nu
man in denen fehlen, nun die heren, s
von ainer sach wissen, vnnd darbey ge
wesen, wie sy dann allenthalben
auch Spech einnemen,
daß fueder Wein dazumahlen ni
wesen gelten, sondern man pfeffen mie
der ainer 13 ½ bazn. gelte, darzu ve
borg.
Item vom Vatter hanns Zinser seelig
den fahl zugeben, hatt man gelt
entlehnen, die Wittib vnd Kind erst
hernach bezahlen müssen,
NB. Im vertrag vmb Martini, Ao. 1565. ve
gericht, steet, wie man den Nachkhind
jedem zu ainer haimbsteur 20 ℔. d
geben, vnnd sollen, die beede vor Kind
hanns vnnd Vrsula Zinser, zwen
vnd den Nachkhindern sechs theil be
zahlen, muß ein Ihethumb sein, wie es
dann auch der nachuolgende Inhalt zu
kennen gibt, dann wann jedes nach
Kind ime selbst, die 20 ℔. d. geben
sollen, hets vertrags nichts bedürfen,
Sonst waist man wohl vnd ist zuerwei
daß dise 20 ℔ d. den vor Kindern zu
Nachtheil kommen. NB.

Werner zuuerrechen, das die Keesischen Vor-
habens, vnnd sagen, das herrschafft
brauch sey, das die Mueter des Peter
Zinsers, sambt den vier Kindern, mit
ain Anndern geerbt, vnnd sey Im fünff
thail gefallen, vnnd die Waltpurga
Keesin, vom Jres dochtermans wegen,
sunderlich auch an den Zway Ledigs
stannds verstorbnen geschwistrigen sey,
da doch hingegen obige fehl, vnnd
herren Rennmaisters bericht ver-
handen, Item sy haben, wie mit dem
herren obersampt man selbst zuer-
weisen, nie mehr begert, alles nun den
fünfften thail am vetterlichen guth.

Vermerckhung und auß zu
auß Margretha Mayerin
Thail Zettel.

Was Hannßzinser seelig, alt
von seinen ältern ererbt e
sonst eingenommen, noch ve
handen, und wie es sonst
ohngefährlich beschaffen.

A.

De inventario
vid. Caldas fol.
461. Sichard
Ind. Mart. cap.

297

Peter Zinsers Kurtzer Einfeltiger bericht,

Über Walpurga Keßinseligen Erben,

Contra

Jnn Peter Zinsers, Freytags den 7/17. Novembris Anno 1620. eingebne Beweiß Puncten.

1. Über den Ersten beweiß Puncten, sagt Zinser, das nicht nun etlich und 20. Jahr, sondern nun mehr 5. oder 36. das sein Vatter mit Todt abgangen, dann die Wuetter über 26. Jahr ain Wittib, und albereith 9. Jahr alls Anno 1611. gewesen, die, mit todt abgangen &c.

Weil man nachrichtung, ist er ob 85. mit todt abgangen, & soll ab nach erfahren werden.

2. Hanns Zinser und Anna hilt prendin sein Peters Eltern haben ain andern nun 20. Jahr zur Ehe gehabt &c.

3. Die Wuetter hatt geerbt, Jnnassen bißheero Jnn der Herrschafft alls gehalten worden, und gleich Jnn sein Peter Zinsers freundt,

alls Peter Zinsers anseligen, von sich ge-
gebnen gnettern, über das, so sy ir zu-
nutzen vorbehalten, gemachten theil zett-
el zu weisen. Von den 11. über-
igen stuckhen waist er nicht, seind auch
nicht bein absterben des vatters ver-
handen gewesen.

13. Von disen 2. stuckhlin reben waist Peter nicht,
Peter hatts nicht. Hatts auch nicht, sondern die Wnett-
[illegible] Jo, Gatt-
[illegible] hatts! er hatt 2. dort gehabt, und laut obigen
theils zettels ererbt, die aber der vatt-
er verkhaufft.

14. 15. Von denen waist er nicht, und hatts der
vatter der Wnetter nit verlassen.

16. 17. 18. Dis hatt Zinser, waist aber vom anfang
nicht, das die zu einen voraus ge-
geben worden, darbey zu merckhen,
das Peter Zinsers Wnetter allwegen
gesagt, der wann ir das Kelcherlein
im Nachtobel zur Morgengab geben,
auch den garten daher zogen.

19. Dißhalt alt hanns Zinser im wahrend
Ehestand erkhaufft, aber nit zalt, sondern
die Wuetter, halt neben Ime Pett,
ern daran zalt, und ist Peter noch mehr
daran schuldig, alles ain Zinß gehn
Ranenspurg

20. 21. Dißhalt Zinser, das Bett Reben im Riech-
en garten ist nit in theil zettel, sondern
zu Zimmermuethen, zum Voraus gegeben
worden,

22. Von disem Kabherlin und verstehen, was ist
Zinser nit, und hatts nit, auch der
Vatter der Wuetter nit hinderlassen

23. Dißhalt Zinser, hatt aber selbst darzu
erkhaufft und zalt, und ist alles, sondern
den Krautgarten, nur ain Wanstu

24. 25. Dißhalt er auch, und seind von Vatter
da,

26. Das Underhalb Bildtbett, hatt Zinser
erbt, das Oberhalb, hatt die Wuetter erst er-

Kaufft und Zalt, (mit nichten aber vom Vatter
ererbt, wie dem von herren Landt schreiber
Seidenmayer, ein quittung vorhanden, und
sublit: A: hierbey zu legen,) wo hatt also
Vater bedes

die quittung
herzuschien.

27. Dis ist all so.

28. Disen Garten, hatt hanns Henrätguets weyß,
empfangen, und die Kerschischen nochfen,

29. Dis hatt er Peter Zinser nochfnen, und was
dessen wert Inn der theillung gewesen,
ist Inn dem, Anno 1612. gemachten ~~Brief~~,
bericht, vermerckhung und außzug, auß Wargen,
Weyer in theilzettel, beschriben, zu er-
nemen,

30. Dis hatt er nit, und waist nichts darumben,
hatts auch der Vatter der Muetter nit
verlassen

31. Dis hatt er,

32. Dis waist er nit, so wol alls das 30.

33. Disen Aelcher hatter, aber ist mit ein Kauff,

brief, am Freytag vom Palmtag, Ao. 1551
und einer Quittung den 1. May, Anno 15..
datiert zuerweisen, das zinsers Ain
Peter hiltprandt, den erlehaufft und
zahlt.

.34. Diser Aelcher ist von der Wuetter da, und ir
zum heurathgueth geben worden, wie der
~~Innhalts~~ hiltprandts Irers Bruders
Erben, noch daran haben.

.35. Das halb theil ist von der Wuetter da, der
ander theil von Peter zinsern, Inn der
Wuetter Nammen erlehaufft und zalt,
alls von Inne das gelt heergelichen
aber nie wid zalt worden, werden
auch nit erweisen, das ir vorgeben
wahr.

.36. Diß halt zinser ist aber von der Wuetter
da, wie dann mit dem theil zettel
und sonst zuerweisen, das sy es ge-
erbt.

37. Dis hatt die Wuetter Im Wittib standt, Kaufft vnd Zalt. Ist Zuerweisen mit Hanns Suters zu Betznau Wittib vnd Sohn Stoffeln,

38. 39. Von disem waist Peter nichtz, hatt wol seuelch daselbst, die Wuetter vnd er aber daselbst Kaufft vnd Zalt.

40. 41. Den Vrittten theil daran von Jesen Glatthaaren dem Zeugen Kaufft vnd Zahlt,

42. Dis Ätcherlin auff Dillen, hatter, vnd sollts der Vatter erkhaufft haben,

43. Dis hatt alt Zinser auß der Wuetter guetz erkhaufft, vnd dargegen Ainen Weingarten zu Strußnen, der Wuetter Verkhaufft vnd an disen garten gelegt.

44. Ist nit wahr, sondern ettwas über 3. fuder da gewesen. da man dem Ainer vmb 54 Q. dem Stöppellin Amen von Ellmen Verkhaufft, damit man Korn vnd haber Inns Haus Kauffen khünde.

45. [illegible]

46. [illegible]

47. [illegible]

48. [illegible]

Vertrag Vnnd Vergleis

Behorsame Relation.

Demnach aus Oberkhaitlicher bewillig-
ung vnnd verordnung Herren Doctor
Michael Schnellen, Ober Amptmans Alhie,
Inn Erbs strittigkaiten zwischen Waltpurgen
Keesin, Weilundt Balthassar Beckhen see: zue
Hemigkhofen hinderlaßnen Wittiben, annainem,
Vnd Peter Zinsers zue besagtem Hemigkhofen,
am andern thail, vmb fridliebender ainigkhait
willen. Ein güetliche Vnderhandlung vnd Ver-
gleichung angesehen. Allß seind zu volg desselb-
igen, vf Montag den 19 Nouembris, deß 1612.
Jahrs, die Partheyen, mit Ihren beystenden, Inn der
Herrberg beim Roten Kreütz Alhie erschinen.
Allß Namblichen an statt vnd von wegen besagt-
er Waltpurgen Keesin, Ir sohn Balthassar Beckh.
daselbst, Mit beystandt Herren Georgen Schnell-
en vnd Spittelpflegers zue Argen, zuuorderst
Herren Doctor Andreae Vellers, zue Lindaw,
als Ires Fahuocaten, So dann gedachter Peter
Zinser, Inn selbst Persohn, Ebenmeßig mit
beystandt Hildtprandt Hildpranden. Am Nonnen-
bach vnd Herren Johann Wochers Notarij zu Lind-
aw, zuuorderst auch Herren doctor Daniel

haiders zu Lindau, sein Zinsers Aduocaten.

Allß auß beuelchs Eingemelts Herren Ober-
amptmans, seyen Herren Burgermaister Wolff-
gang Thomasein, Ich Johann Paur, Landtschreyber
Und Jos Kes, Aman zue Hemigkouen, Verordnet
worden, die Partheyen, In Iren fürbringen, Der
Notturfft nach, anzuheren, Und Ich Landtschreyb-
er dasselbig alls fleiß zu prothocollieren, hernach
er der sachen beschaffenhait gebüerende Relation
zuthun Inn beuelch empfangen, Hierauf
angeregten beuelch zue gehorsamer Volg:
haben die Partheyen Inn beywesen, Deren von
Oberkhait wegen darzue geordneten, der sachen
erhaischenden notturfft nach schrifft Und Mund-
lich fürgebracht, wie hernach Volgt.

Erstlich in Namen Und von wegen Balthassar Beck-
ens see: Wittiben zue Hemigkhofen, Ließ an
Irer statt, Und von Irtwegen, Ir Sohn Balthass-
ar Beckh, sambt seinem beystand Herren Ge-
orgen Schnellen, Vorgenandt, Durch Herren
Doctor Andream Deller zue Lindau, mundt-
lich fürbringen, auß was Ursachen die heüt

tag sarzung angesehen, sey Vnuonnetten, Darvon weitleüffe erzehlung zuthuen, Dann die Parteyen deßen ohne daß gutwißens, Vnd haten bericht haben.

Damit man aber wissen mög. was die Waltpurgen Keesin, zue deß alten Hanß Zinsers Vnd Jrer Haußfrawen, Anna Hildprändin, an Jetzo beeder see: hinderlaßnem haab: Vnd guth, für ain Rechtmessige Ansprach habe, Das well Vorbesagter Balthassar Beckh Jr Sohn, neben Vnd mit seinen beyständten, hiemit kurtzlichen anzaigen, Vnd dem sey Allß.

+ seiner

Nämblichen, nach dem gedachter alter Hanß Zinßer, Vor Vngeuarlich etlich Vnd zwäntzig Jahren, mit todt abgangen, hab Er domahln, neben seiner Haußfrawen, auch Vier Eheliche Kinder, mit Namen, Margretha, Peter, Hanß Vnd Jacoben, hinderlaßen, wellichen Vier Kindern Dann, die Vetterliche Verfangenschafft ain Verfangenschafft guet, Der Wittib aber, allain der Vsus fructus Vnd die Nutzbarkeit zugeaignet worden, Nun hab es sich aber begeben, Das wenig Jahr hernacher, Die baide Kinder, Margretha

Vnd Jacob, auch todts Verfahren, an wellicher
baider Vetterlicher Verfangenschafft, die ge-
melte wittib, allß die Muetter, wie auch
Peter Vnd Hannß allß der Vestorbnen ge-
schwistergeten, Vermög Kayserlicher gemain
geschribner Rechten, auch Erben, Vnd allß
solliche Ihre portioner auch ain Verfangenschafft
Dieweil aber besagter Hannß Zinser, Jung
Verschinen Herpst, auch ohne Leibs Erben, mit
todt abgangen, Sein hinderlaßne Hausfrau
Barbara Beckhin, Vorgedachter Waldtpurga
Keesin, Eheleibliche dochter, nit allain an sein
Hannß Zinßers aignem guet, sondern auch
an seiner Vatterl: Brüeder Vnd Schwesterlich-
en Verfangenschafft ain Recht Vnd billichmeß-
iger Erbworden sey, Vnd Nach sollichem, be-
sagte sein Hannsen Zinsers Hausfrau, Bar-
bara Beckhin, auch todts Verschiden, allß Ir Ver-
laßenschafft auf Ir Muetter, die gemelte
Waldtpurga Keesin, Erblich Khomen Vnd gefa-
ren Sollichen, Nach, erfolgte darauß, das besagte
Waldtpurga Keesin, nit allain Ires tochterman
Hanßen Zinsers, Vnd tochter, aigenthumblich

hinderlaßner hab Und güeter, sondern auch an
mehrgedachts Jungen Hanns Zinsers, Vorangedeüt-
er Verfangenschafft) ain Unwidersprechlicher
Erb seye.

Wann dann deß Alten Hannsen Zinsers hind-
erlaßen hab Und guet, alles (: Außgenomen
Vierhundert guldin :) so man Müetterlich.
Und Allß der Muetter, sambt den Kindern,
für ain Verfangenschafft Und Erblich zuge-
hörig guet zuachten Und zuhalten, Alß sey Jr
der Waltpurgen Keesin, oder an Jrer statt, dero
Sohn Und beyständten, billich Und Rechtmeß-
ig bitt Und begeren, Jhne Peter Zinsern, von Ober-
khait wegen, dahin zuhalten, das er besagte
Vetterliche wie auch Brüederliche Und Schwest-
erliche Verfangenschafft, mit der Waltpurga
Keesin, freündtlich Und guetwillig abthailen,
Und Jr dasselbig, ohne weitleüfigkhait Und Un-
nöttigen costen, guetwillig widerfahren lassen
wellen.

Dargegen Herr Doctor Daniel Haÿder, zue
Lindaue, allß deß Zinsers Advocat, fürbracht.

Es thüe sich sein Parthey Peter Zinßer, der freünd-
lichen erscheinung, zuesamen khunfft, güetlich-
er handlung und aller Oberkheitlicher assist-
enz, Underthenig bedanckhen, Weil aber gegen
thails Aduocat Albreaithain petition gethon,
well er hiemit protestiert haben, Wauerr sich die
güetliche handlung endtschlagen, daß Ime
und seiner Parthey hierdurch an Ihren Recht-
en nix, præiudiciert oder benomen sein soll,

Deßgleichen und hergegen protestiert Herr doctor
deller, wegen seiner Parthey ebenmeßig,

Auf solliches begert sich Zinser mit seinen bey-
ständten, der sachen Notturfft zuunderred-
en, so Inen zugelaßen worden.

Nach beschehner Underred Herr doctor Hayder,
Innamen und an statt seiner Parthey mund-
lich für:

Auf die, an seiten Waldtpurgen Kessin angemel-
petition, gebe Peter Zinser, sambt seinen bey-
stänndten, mit Widerholung voriger Protest

tion, die Unuergriffliche Antwurt, das er zwar
Anfangs den Landtbrauch selbst dahin Verstee, das
aines Ehemans hinderlaßne Wittib, Inn dessen
zue rugg Uberblibnem Vermügen, Nur ain
Nießbraucherin Und beeder Ehegemecht Verlaßne
Kinder, so lang sy Inn der Muetter Underhalt
nug ainiche Aigenthumbs Erben seyen. Die-
weil aber deßen Unangesehen, die Waltpurg
Kesin, Ir erstes begeren, Vor der Oberkhait, auff
ainen Ererbten Fünfftenthail, an dem Aigen-
thumbs gestelt, so behalt Ime Peter Zinser, deß-
wegen auf den Unuerhoffenden fahl. Ihnsteender-
güetlichhait, alle Rechtliche Notturfft beuor,

Was dann, am andern, Alt Hannß Zinsers, Unnd
zwayen seinen benandten Kindern tödtlich ab-
leiben betreffen thuee, laß er zwar Peter Zinß-
ern bey beschehner erzöllung, guetwillig
Verbleiben, thuee aber beneben den darüber
gemachten schluß, samb Ob die Überlebende
geschwistergeten, an Iren der beeden Verstorbe-
nen Verfangenschafft neben der Muetter, auch

ain Erbschafft bekhomen, gentzlich Widersprech-
en, Vnd sich hingegen auf die Landts Vbliche ge-
wohnhait Vnd brauch Lenden, Krafft welcher
die Müettern Jre Ledige Jm Ehelichen stanndt
erzeugte Vnuerheurate töchtern, oder sonn-
Ohne Leibs Erben, Abgestorbne Kinder, allan
zue Erben Pflegen,

Drittens die Angedeute Rechtliche Vermuet-
ung, samb ob alle Verlassenschafft, für Vecter-
lich oder Verfangenschafft zuachten, belang-
endt, halt man an Peter Zinßers seiten
darfür, das die selb in re clara, oder bey Offen-
baren dinngen nit statt hab, alle dieweil ge-
thail selbst bekhendt, daß die Muetter Anna
hildprändin, auf die Vier hundert guldin (
deßen Doch weith ain mehrers) hierzue ge-
bracht.

Beneben zue der beweisung hierinnen, daß
Liecht selbst fürgetragen, Jnn dem sy zu
Oberkhaits hannden etliche thail Libell Vberge-

Vermög wellicher, Jr Anna Hildprändin zuebringen, wie nit weniger ermelts Alt Hanß Zinßers zue Jhr geschites Vermögen, zimlicher ~~maßen~~ massen zuerlernen.

Über welliches alles gleichwol, fürs Vierte, Jnn Obacht zuenomen, Daß Jung Hanß Zinßer, Von seiner Vetterlichen Verfangenschafft, nit allain von der Muetter ain heüratguet, sonndern auch anderen genieß darnou, wie Jnn Vortsetzung diser tractation sich befinden werde, empfangen, Dannenhero beschließlich, Peter Zinßer Waltpurgen Keesin kaine weitere abthailung, Oder Jcht was anders, so Jr ferners hinauß zugeben gebüeren solt, sy gestern khündten.

Besagter Waltpurgen Keesin, Sohn und beystandt repetieren Jr voriges fürbringen, und verhoffen, sy sollen von Oberkhait: auch Rechts und herrschafft brauch wegen, darbey erhalten werden.

Ferrer herr Doctor Deller ex parte Keesin, fürbracht, man hette auß dem Thail Libell ain

specificierten Außzug Mütterlichen guths
Und zuebringens extrahiert, so sy Übergeben,
Und sich darinn zuerschechen gebetten haben
wellen.

Beneben zaigt Georg Schnell, Allß der Resin bey-
standt an, was Hannß Zinser seel: der Anna
Hildprandtin an ligenden güetern Und Vermö-
en zuegebracht. Hette solliches außanzaig ai-
nes Domahls gewesten mit Erben, Jos Beckh-
en zue Hemigkhofen anzubringen.

Nach Underredung baider Partheyen Und derselb-
en beyständten, auch dero von Oberkhait wegen
verordneten, Ward abgeredt Und beschlossen
Das Peter Zinser ain designationem seiner
güeter, die er von Erbschafft wegen noch hab,
Übergeben soll, wie beschechen.

Weil aber, Inn Allem, großer Ungleichhait
befunden, Und von beeden thailen nichts
endtlichs darauß geschlossen werden kund-
en, hat man für dißmahls Daß besste Mi-

el zue sein vracht, was deß Reesischen auß den
güetern, so Peter Zinser auß der Erbschafft
noch Inhabe, für Ir endtlicher Anspruch Und
Außlosung für stuckh güeter begerey.

Herr doctor Deller, pro Reesischen, Damit man
seche, daß man an seiten seiner Partheÿ, Lust
Und Liebe zum friden hab, weil der stuckh
Und güeter Inn dreißig verzaichnet, Und dar-
gethon werden künden, Wellen sÿ Reesische
für Ir Anspruch Und gentzliche Außlosung,
die Nach specificierten stuckh Und güetter ne-
men.

Allß Namblich daß Underhaus, sambt dem gart-
en so der Vatter see: erkhaufft.

Dreÿ Ackher auf den Liecht Ackhern.

1/2 Jauchart Im Grundt, die Muter erobt.

1/2 Jauchart beÿ Hanns Millers Speicher.

1/2 Jauchart hinder Clauß Reesen Gertlin.

Ain Hanffland Im Vochenloch.

Zwaÿ stuckh Reben Im Wildtgarten.

Ain stuckh Reben, Under der Armen Leüt-
haus

Ain wiß Im Obern Wißen.

Ain Bombgertlin Im hoff ackher,

Ain holtz Im Aichhalz

Was die Mobilien, alß Vahrnuß, wein Oder
Anders anlange, wellen sÿ dasselbig zue
Oberkhaitlicher erkhandtnuß gesetzt haben,
was Inen daran gebüeren oder werden soll
mit Anerbietung alles gueten Und frid-
liebender freündtschafft.

Herr doctor haÿder, für sein Parthey Peter Zins-
ern angemelt, Ob woln er mit seiner Par-
they Ehren zum friden helffen wolt, so khünt
er doch ohn gemelt nit laßen, Das der
Kreisischen Vorderung gar zue groß, In be-
trachtung, Das dem Peter Zinßer: sein
Müeterlich guth, zum Vorauß, zue sambt

dem Brüederlichen guet gepür Und gehör, Im
Übrigen hab Hanns Und Peter Jeder ain Thail,
Und die Muetter auch ain Thail.

Damit nun aber die Partheyen zue endtlich-
er Richtigkhait Und Vergleichung komendt hett-
en die herren Aduocaten, wegen Ihrer Par-
theyen mit sambt den von Oberkait darzue
geordneten, sich dahin Vergleichen wollen,
Wann das Vermügl. 2400 fl. wehre, Und dar-
uon Vierhundert guldin, für Müetterlich
guet, ginge, Allß auß fünffzehenhundert
guldin gebüerte, Vier Erben Jedem dreyhundert
Und Sibentzig guldin, daruon aber zwen Erb-
en gestorben, thuet Ir baider Thail Sibenhund-
ert Und fünffzig guldin, solliche Inn drey
Theil zuthailen, gebüre Jedem zwayhundert
Und fünffzig guldin, Allß der Kresin, Sechs-
hundert fünff Und zwaintzig guldin.

500 fl. für gewonnen gutt,

Herr Doctor Hayder, wegen Zinßers, sein Parthey,
welle das Müetterliche guet zum Vorauß
haben, Im Vetterlichen, welle er den Vierten

thail passieren lassen, allain soll das heüra-
guet Inn die Erbschafft wider eingeworff-
en, Jn Im ain Ackherlin Im Öhl Im wider
zugeaignet werden.

Notarius Wocher, sein Partheÿ Vermaine, sÿ hab-
en der sachen mehr alls gnueg anerbotten
Und gethan, Verhoffen darbey gelassen zu-
werden,

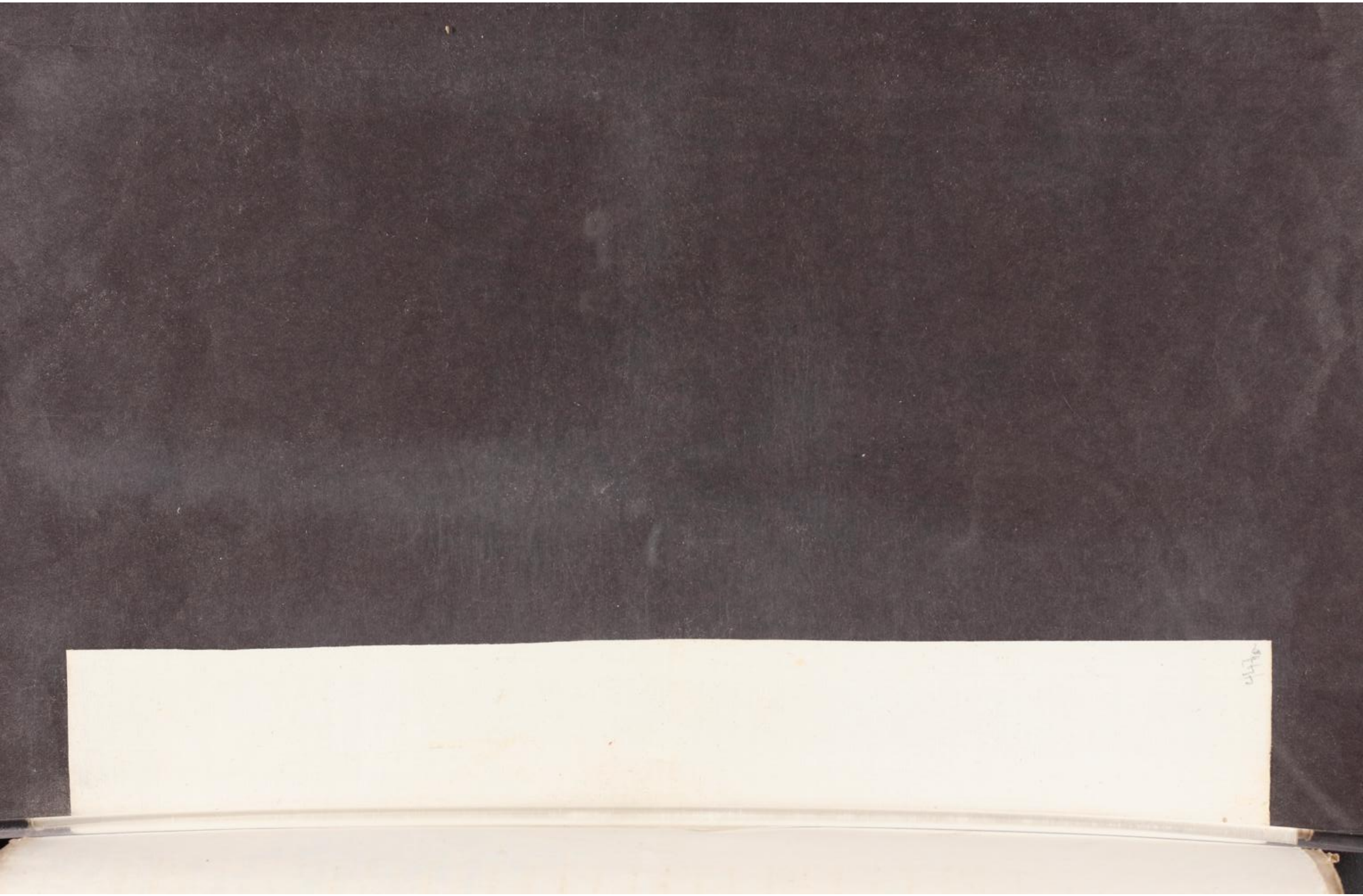
Uber solliches alles, werde von dem Landtschrei-
ber an die Partheÿen, der Anna Hildpränd in
dem Hannsen Zinser zugebrachtens Ver-
mögens, wie auch was Anna Hildpränd-
in für stuckh Und güeter ererbt, aber von
dem alten Hannß Zinser wider Verwendt
worden, Uff zu zaichnen, so beschehen, wie sub
litera A. Und B. hiebeÿligendt zuesehendt.

Darüber wurden die Partheÿen Nochmahln
zum Uberfluß zuergietlichen Vergleichung
vernandt. Es hatt aber ex parte Zinsers nich

Verfahen wellen, Allß Ich Landtschreyber, mit em-
pfangnem Oberkeitlichem beuelch nach, mich
gegen Jnen Anerbotten, der sachen beschaffen:
Und Verloffenheit, der Oberkeit gebüerende
Relation zuthuen, Dieselbige auffs Pappir
zuebringen, Und mit bewilligung Jeren
Oberamptmans, baiden Partheyen, derey
Abschrifft zuerthailen/

100. R. [illegible] (item, hier [illegible]
[illegible] nun einen [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible]
(Vollst allen aber die Klosterfe [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 12., [illegible], und allein
auf 400. R. gesetzt, mit anhängender
Bürgschaft, daß einer ihrer Mitverbun-
denen seinen Theil mit [illegible] [illegible]
ungelöst werden sei: Welcher al-
so alte Hilfgrand Hilfgrand, daß der-
jenige die restirende Summa [illegible]
bezahlt, daß die Nachbleibende dem 400. R.
[illegible], und sie somit nur ihren Theil denen
wenigsten nicht viel mehr zu ersetzen
sei.
Conraten habe die Klosterfe, die [illegible]
[illegible] tractation, daß sie [illegible]
breiten [illegible] mögen, [illegible]
libell [illegible] [illegible] [illegible]
sind [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] halten, [illegible] [illegible]
[illegible] daß die Nachbleibenden
[illegible] mündl, wie er anzeigt, [illegible]
[illegible] [illegible]

Wie dann nachstehender diesen zins
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]



und Jacobs hinderlassen, so erwolget, daß
sein eigenthumb zurgehör ermelten Kindern,
ein verfangen schaff, der hinderlassenen Witib.
Anna Hildtprandtin aber derselben allein
Vsu fructuaria worden,

Demnach sich aber begeben, daß wenig Jor
hernacher, die beede Kinder Margreta
und Jacob ~~Jrem Vater~~ mit todt noch
gewolgt. Also ist derselben Kindern
was vom Vater hero aufgangen gewesen
solliches der Gueter und die in leben
geblieben zwey Kinder, Peter, und
Hannsen angestorben.

Sintemahlen aber, der Hannsen Zinser der
Jung. vor 7. Jaren auch und zwar Ohne
leibs Erben, todts verschieden. Also hat Bar-
bara Böckhin, sein hinderlassene Witib, nit
allein das jenige geerbt. was Jr Mann
Hannsen seelig eigens hinderlassen. sondern
daß auch Jhrer Manns bey seiner Mutt
der Anna Hildtprandtin gelegne ver-
fangen schaff Vöterlichen Erbtails. auf
sie Erblichen devolviert. und nachdem
sie mit todt auch abgangen. Als ist Jrer

Nutzung von der Zeit an seiner Mutter
Anna hildt-pränndtin sec: alls welche nur
Usu fructuaria gewesen, und nach ihrem
absterben des Usufructus widerumb
gefallen. Una cum refusione Expensarum
herauß zugeben. Und ihnen Kleger
Ohne Weitläuftigkeit. Und ohnnötigen ohn-
rotens gutwillig wider fornzelassen.

L. M. Ex. Ex. Ex. und Ut. hochadenliche
mitrichterliches Ambt pro administra-
tione iuris, et iustitiae hierüber höchstes
Fleiß Underthenig anrüeffendt.

Saluo Iure addendi, corri-
gendi, minuendi.

Abschrift.

Summarischer Clag Supe
petitione hæreditatis.

Waldpurgen Kee zu hinder
lassenen Erben. Clegern

Contra

Peter Zuisern vo
hennigkhofen beklagt

§. Item andern in fi. und §. dem allen
nach ad correctionem, ~~libelli~~ den recur
nemen, und solch libell ex post facto
per additionem, auf hereditatis petitionem
~~[illegible]~~ mehrers dirigieren wöllen :
Darbey sie doch abermahlen nicht verbleiben, so
gleich im §. Item dem hatt auch sich widersinnig
weiß erklären thuen, daß sie sich am
eingeführte petitionem praecise zu verbinden
mahls im sinn gehabt, sondern, mittelst derselben
alls welche sich, allen umbständen nach, daher am
besten fueg) ein iedtweders affine & competens
medium auß den actis entspringend, anfassen
wöllen : und solches vermittelst der Clausul
ducendo omne jus sibi competens & compe
rum so wol der heyls. Clausul, & super gu
bus omnib. & singulis petimus jus & justitia
omni meliore modo administrari.

Nun ist es aber an dem daß Cläger in
ihrem Claglibell (es seie dann den Nothlaß
dessen Copi mangelbahr communiciert worden
~~[illegible]~~ die ~~[illegible]~~
eine und vorde Clausul (deducendo omne
jus) ~~[illegible]~~ ; die andere aber
ohnvolkommen angehengt, und daß beste da
von (nämlich die verba, super quibus
omnibus & singulis, item, omni meliore
modo) außgelassen. Da auch
gleiche beede Clausulen außtruckhenlich und
respective vollkommenlich beigesetzt worden
wären : hetten sich doch Clägere derselben
wenig zu freuen, alldieweil sie sich in der
titulatur des libells und ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, auf die
hereditatis petitionem expresse restringiert
~~Atq~~ Quando autem clausula aliqua salu
ris certo remedio ab actore intentato ad
tur, coarctatur ea clausula ad hoc ip
remedium ; & receditur à regula de vi
illius clausulae, ita, ut alia actio inten
ta existimari nequeat. Ant. Gabriel. com.
concl. lib. 6 tit. de clausul. concl. 4. n.
& concl. 5 n. 4 aliique plures relat.
&

allerdings ver-
gessen

de justitia ad-
ministratione,

erstens

im d. Replic,
~~[illegible]~~ per
~~ad~~ suppletio-
nem,

probati à Vultei. Marpurgicor. cons. ~~tum~~
vol. 3. resp. 29. n. 116. Clausula enim
huiusmodi generalis (cuiusmodi est,
Peto mihi jus & justitiam ministra-
ri) ad narrata saltem & specificata
in libello refertur; ad omissa verò
non extenditur (cum-primis, si ali-
quaq inde contrarietas resultaret.
Hart. Pistor. lib. 1. quaest. 45. n. 25. &
27.) ~~adeoq~~ adeò ut licet ~~ea~~ ~~pos~~
deducat & probet, nihilominus tu-
men, etiam vi huius clausulae obti-
nere non posset. Fulv. Pacian. de probat.
lib. 1. cap. 65. n. 23. cum duob. seqq.

libellans postrà in processu, aliam caussam

Aber wie dem, wofern Clägere ie
ihr libell allso corrigieren und auf here-
ditatis petitionem nochmal accommodie-
ren wöllen: Ist zwar ~~Clägere~~ Beklagt
dessen ~~einstellen~~ abermahl, iedoch dergestalt
content und befriden, daß Clägere
ihme allen bisher auferlaufenen ohncosten
wie refundieren und erstatten, sinten-
mal Claren rechtens, quod expensae ~~enim~~ re-
tardati processus non possint ad litis
exitum referuari, sed statim refundi debe-
ant. Myns. Cent. 1. obs. 45. & Gail. 1. obs.
151. n. 15. Inter ~~illas autem expensas~~
casus autem retardatae litis, recensetur
etiam libelli emendatio ante litis contesta-
tam, adeò ut ne clausula quidem, salvo
jure addendi, minuendi, relevet ~~ab~~
emendantem à refusione expensarum.
Felin. in c. significantibus. n. 25. & 26. ~~x~~.
de libell. oblat.

hierüber

Und vermittelst ~~so gethaner~~ iegt vernommener ablainung ~~und~~ auch
~~oblation~~ beliebiger oblation, hauptsächlich beverfahren:
Mag Beklagter Zinser wol leiden, daß
die Cläger nunmehr bebeweisstumb
~~ihrer~~ ihrer Clagpuncten (nämlich, daß
~~wol~~ daß

fragstück darüber stellen und bei den
productionstag übergeben können.

+, als bisher, Damitt nun der process mehr befördert,
und der Beklagte nun seinem gegen-
weis (Ja dem er sich hoferlebter per-
sonen Zubedienen vorhabens) nicht
verkürzt werde: Als bittet
er Beklagte gantz gehorsamblich und
Zum höchsten, ihnen Clägern (siquidem
ipsi priores probato tenentur) ernst-
lich aufzulegen, daß sie ihre beweis-
puncten nunmehr ohnverlängt über-
geben, und darüber der sein Beklagtens
~~gegen~~ erklärung, respectu fuhrenden
gegenbeweises, innerhalb eines kurtzen
termins, ohnfehlbarlich gewarten
thüren, ~~[illegible]~~
desuper, da ~~[illegible]~~ sich Cläger hierwider
sperren solten, ad interlocutoriam sub-
mittendo,

+, gleichfalls

Saluo omni iure
ulteriori.

sunt: hæc interroganti nocere non possunt cum interrogans nihil asserat. Ahimi in judicior. part. 1. d. 19. cap. 24. Adde, quod interrogationum effectus non est, ut ~~aut probat~~ ~~sed ut~~ probationi seruiant, sed ut eam d[...]ant, inducendo testes ad variationem & [...]traria. Gail. 1. obs. 95. n. 3.

Dieweil dann Clagende Kreisische Erben, [...] mehrertheil ihrer Clagpuncten, oder [...] articul, † fragweiß gestelt, und sie mit den worten, Ist nicht wahr? angefangen. Demnach den process, aber hiebevor einge[...] ohngereumbt Claglibell, abermahlen ~~[...]~~ ~~und ineptias ineptijs~~ ohnformblich [...] und ineptias ineptijs cumulirt.

† (als den 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 44. 45. 46. 47. 48. ꝛc.)

Da hette Beklagter abermahl ſ gnugsame ~~und zu recht~~ sach, E. ~~[...]~~ ~~[...]~~ herz. [...] herz. und VV., auf E. VVV. rechtlich anzu[...] und ~~zuer~~ und dienstlich zuersuchen, daß solche ohn~~[...]~~ beweispuncten vom [...] actis verwerfen, Clägerische Erben in pe[...] pensas dilatæ litis verfallen und ihnen anderwertige producirung ~~form gesti~~ [...]licher Weisarticul, auferlegen wollten.

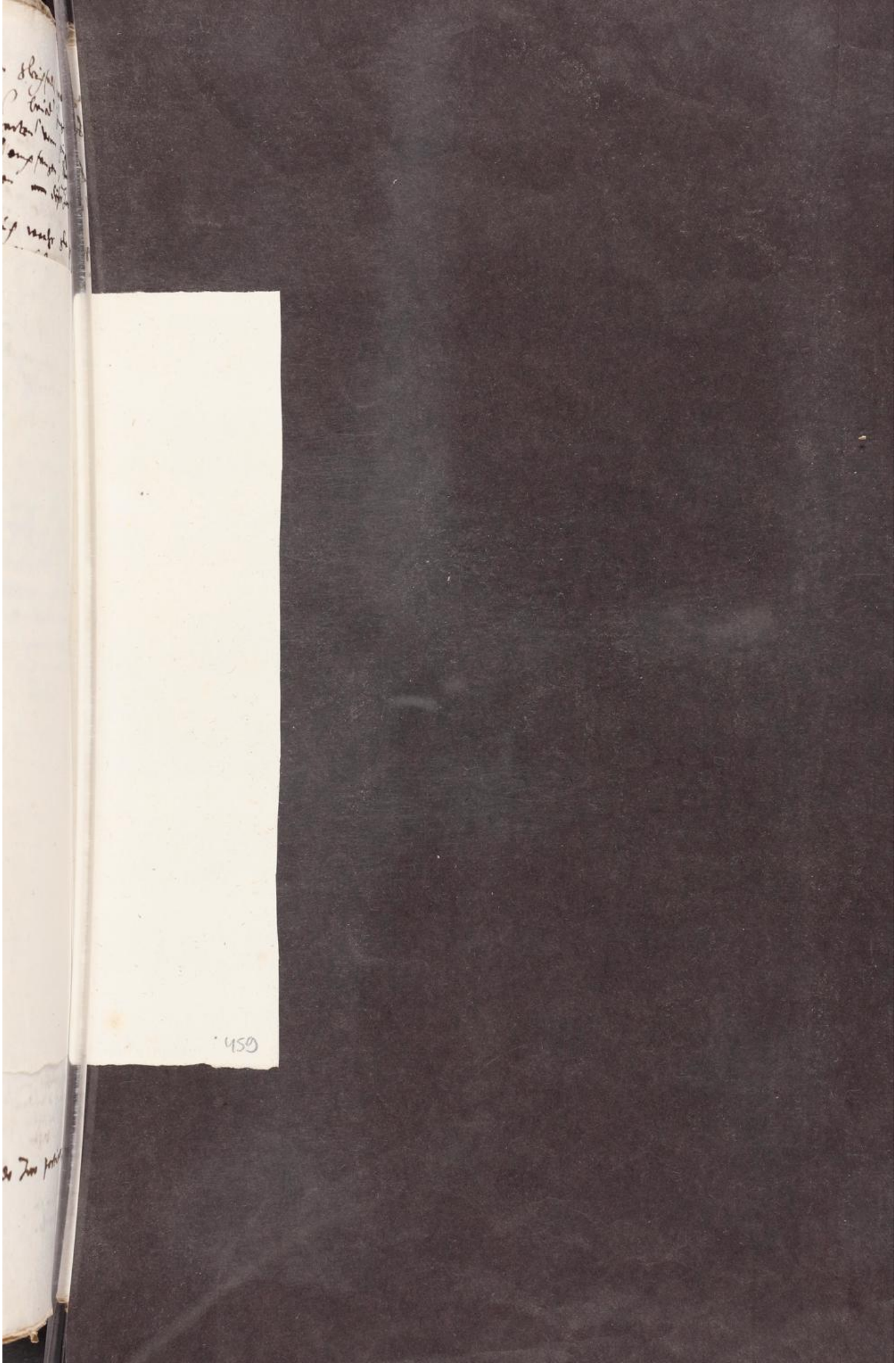
ſ wolbefugte und

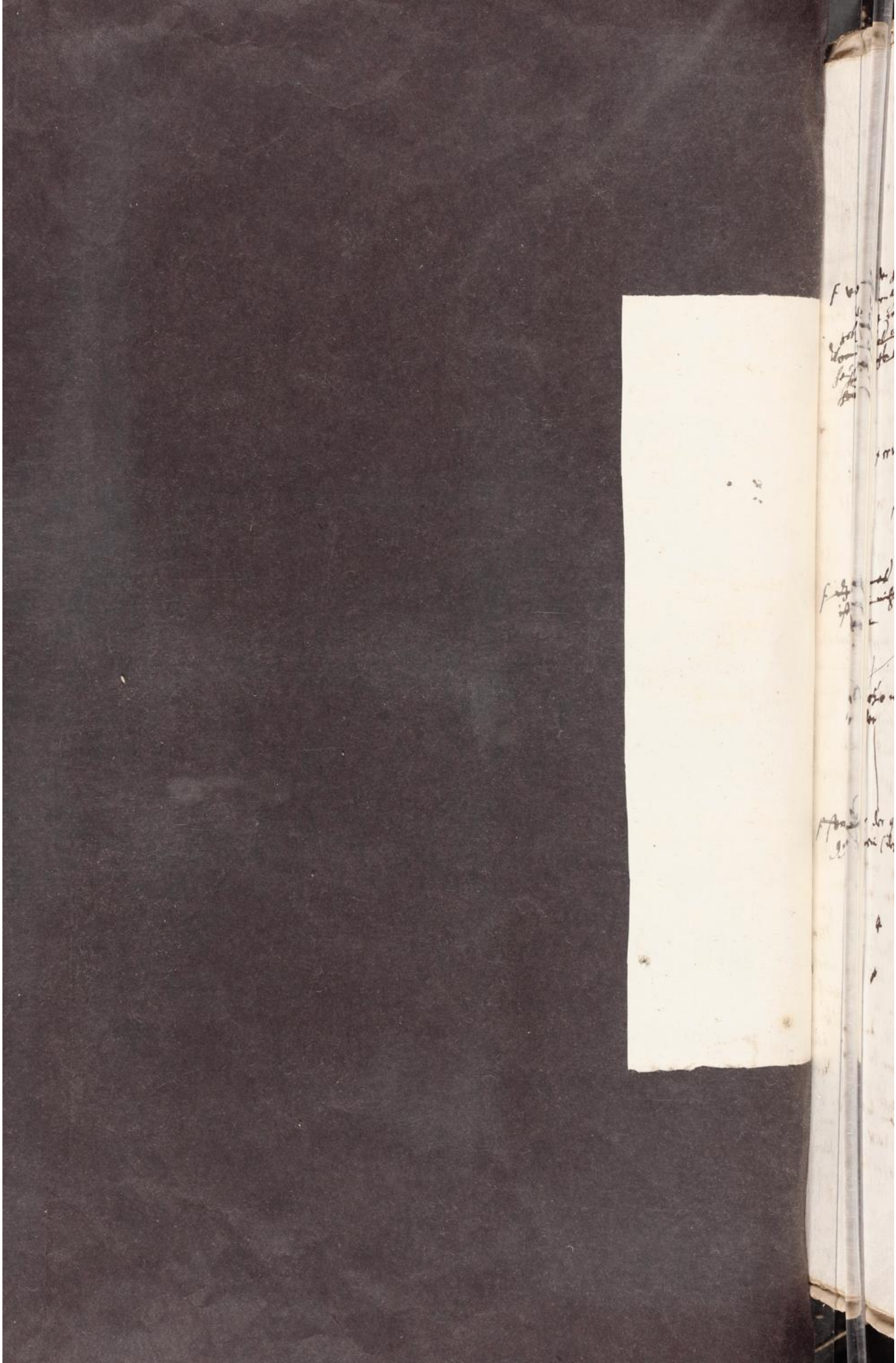
Damitt aber im werck verspürt wer[...] daß Beklagter Jnser vil mehr ~~befindun~~ schleunigen austrag, dann verlängerung [...] recht ~~[...]~~, desiderier, Jemal auf [...] E. herz. und VV. ~~auf~~ E. VVV., mitt erstatt[...] submissionibus zugrauieren, noch den [...]theil ohnnottwendig aufzuhalten, begehr[...]

Da ist er, seines theils, [...] zufriden, ~~daß die schrifft~~ ~~solche [...]~~ ~~puncten~~ breui manu od. per compen[...]um verbessern, daß ist, bei allen ~~[...]~~ oblem~~[...]~~ und fragweisgesetzten articulen, die erste zwei wort, Ist [...] wider delieren alda ausstreichen, und

ſ wo, daß man disen fehler, ~~per com~~

Bevorab, weil sie Clägere selbst, den Beklagten ~~offeriren~~ ~~[...]~~ Interrogatoria ob ihre beweis ~~materi stellen~~ ~~[...]~~ materi, zuestellen und einzubringen, so ~~[...]~~ ~~[...]~~ oder ~~frag~~ zuvor ~~auf~~ in fragweis verfaßte puncten, ~~[...]~~ ohne Confusion und absurditet, nicht beschehen kan.





Bey dem 44t. weißpuncten, glaubt Verklagter mehr nicht waahr, dz ~~dann dz alt Jüer Zeit alt hansen Jinsers todts~~ dann dz Jüe der Zeit, als hanß Jinser allt verstorben, etwas über 3. fueder wein ~~vorhanden gewesen~~ (Welches ~~an~~ im sein hanßens, und ~~d Muetter~~ der Unmahlt Pfändin ~~Jüegebrachten auf ererbten~~ güettern, erwachsen.) f

vorhanden gewesen und hernach ~~ver~~ weggeschlagen worden, damit ~~er und hal einß~~ ~~hauß begehlen khaufen~~ ~~kann~~

Gleicher gestalt glaubt Verklagter am dem 45t. arl mehr nicht waahr, dann dz sein Muetter solchen wein, weil er im faulen herbst, wie man ihn geheissen, + gar wolfeil hingeben, und ~~ihn~~ dem Uman Stöppelin Jüe Ellmen ~~die man~~ den Rymer per 54. kr. verkhaufft, damit man khorn, haber und andere notturfft im dz hauß khaufen khönn: f

+ erwachsen,

f benantlich

~~dz übrig als ist gantz nicht waahr~~

Dahero auch der 46t. arl gang nicht, ~~waahr~~ sondern vil mehr dz widerspihl waahr ist: ~~dz nämlich Verklagtens Mutt, die jenige~~ f ~~güetter, so d vatt hieuor Jüe wolfeil hingeben müessen, widumben mitt dep-~~ ~~peltem gelt am sich gebracht, und Jwar auß dem gelt, so sie hernacher erst er-~~ ~~haufft, sondlich aber wie er ihr dann~~ die maaß ~~des 99t. weins~~, im die 8. kr. gelten) ~~wol dacht~~ gar wol gehalfen.

f dachte nun der

~~sondlich~~ der 90. und 99t. wein (dessen

Also glaubt Verklagter auch den 47. weis-puncten nicht ~~waahr~~, ausserhalb dz alt hans Jinser ~~Jüe~~ Jüe Kuch hindlassen.

4

Wie dann auch d letste arl gesetzter massen ~~nicht~~, ~~sondern allein soviel waahr geglaubt würdt, dz alt hans Jinser ein~~ ~~schlechten hausrath und Küeferwerckh Jeug hindlassen~~, sondlich dess werckzeugs halber, nicht waahr geglaubet würdt.

4. Waahr, dz + obbemelte Anna Müllerin Melchior Bühels, Barbara Müllerin aber ihr Schwester, Hansen Gebharten; und dann Agatha Müllerin, Josen Becker gestellt.

5. Item Waahr, dz gedachter Hans Jünser, mitt seiner Mutter und den halbgeschwistrigten, im miß verstand gerathen, welcher etliche Jahr gewehrt, und ihnen beiden endlich den Hansen vil lossen, mich und Versumbnuß verursacht.

6. Waahr, dz die endlich in Sto 1565. gütlich vertragen, und die Muetter den beiden verhindern, wann ihres Vatters Peter Jünsers verlassenschafft, alls für ihr vätterlich Erbgutt, Je einem vorauß, Jor. R. (am baarem gelt, od. am gelegenen guettern Verstatten) versprochen.

8. Waahr, dz sie die Mutter Margret Majerin, noch desselben Jahrs, besagten 2. verkindt, Hansen und Ursula Jünsers, solchen vorauß am ligenden stuck und guettern erstattet.

9. 10. Waahr, dz hatt sich begeben und ist waahr, dz + obbemelter Peter Müller, im ungern, ohne Ehliche leibserben, todts verfahren.

11. Waahr, dz sich, hierauf, seines Erbs halber, od. dem vorauß bestimpten vätterlichen Gutts halber, zwischen den übrigen halb: und rechten geschwistrigten, abermahl stritt erhaben.

+ Je seiner Zeit, mässiges drei auß den Nachkindern, im den Ehstand getretten und nämlich

und seiner rechten Schwester, Ursula, ihrer vätterlichen Verfangenschafft od. gebührenden Vorauß halber,

Obrigkeit solche

Waahr dz sie solchem, auf ihren 6. Nachkindern einen vorauß geschöpfft und einem jeden bestimmet

Nachkindern, auß Kriegsdiensten nachgezogen, und selbiger, damaliger Vermuetung nach,

11. 461

6. Waahr, dz ihme Jünser grosser lossen, mich und Versumbnuß darüber Je. wachsen, allso, dz er seines weibs heuratgutt ahnwend od. einbüessen müessen.

Darbei ferner

13. Waahr, daß gedachte Mutt, dem selbiger Zeit, an auch ihren übrigen 5. Nachkindern den versprochnen vorauß erstattet, und und volgendts ~~von ihrem Vermögen ihr übrigen Vermögen grossen vom ihrem übrigen Vermögen, etliche stuck guetter und fahr: nach außgesagt ihr Vermögen allso und die Vor und Nachkind außgetheilt~~, daß sie ihr selbs etliche stuck vom ligenden guettern und varnuß, außgeschöpft und und vorbehalten; daß übrige aber alles, ihnen und ihre vor: und Nachkinder eicheln weiß gleichlich außgetheilet.

ihr restierendes ganzes Vermögen dergestalt abgetretten und ~~gleichlich~~ vom handen geben,

leben länglich

14. Waahr, daß damalen hans Zinser, die seinem antheil, ohngefährliche 11. stücklin ohnbeweglichen gutts, und am allem, beiläufig auf die 180. fl. wert bekhomen.

15. Waahr, daß ~~solcher~~ Zuemahl auch solch sein Antheil (~~wie auch~~ so wol, als der übrigen geschwistrigten portiones) von der Mutter mitt dem ~~gedin~~ leibgading beschwert und sodann gestalt ~~einer~~ einigerammbt worden, daß er ihr der Mutter noch biß an ihr seelig end, jährlich 1. sohm weins, sampt 12 lb. gehehelten hanfs und werckhs, so dann alle quatember einen gulden, liefern und reichen solle.

benantlich ihm

1162

□. 4 (d. Mutt, schwiger und Ana respecti-
ue) dz Zeitlich leben geendet.

19. Waahr, dz dess verstorbnen Töchterlinss
verlassenschafft, ihre ande geschwistrigt
od derselben verordnete vögt, neben und
mitt gedachter Margret Mayerin der
Ana, erblich anfassen, ein solches aber
sie die Ana, auss rath Melchior Buhels
seelig, ihres Tochtermanns, nicht gestatten
sondern dz Enckhlin allein erben wollen.

20. Waahr, dz man ~~darüber~~ desswegen Rechtsgelehrte
umb rath gefragt, und darüber Ze
Zettmang d. Oberkeitliche bescheid er-
gangen, dz der Margret Mayerin, als
Ana, ~~nach landsgebrauch~~ dz Erb, nach
landsgebrauch, allein Zugehörig sei.

21. Waahr, dz auch hierauf sie Margret
Mayerin, die Erbschafft würcklich einge-
nommen, und ~~dieselbige [illegible] und ihre~~
~~als hievor ihr ander gutt, ihren vor-~~
~~und Nachkindern gleichlich ausgetheilt.~~
~~(Jedoch Melchior Buhel, [illegible] erhaltnen~~
~~rechtens drey stuck güetter Ziem vor-~~
~~auss eingehändigt.~~

vom derselben, erst-
lich obgedachtem ihrem
Tochtermann dem
Buhel ~~der [illegible]~~
(weil er solche
Erbschafft, mitt seiner
erfahrenheit und
muh, allein Zuweg
gebracht) drey stuck Ziem vorauss eingehändigt; volgendts dz
übrige, und alle ihre vor- und Nach-

463

Nachkind gleichlich außgetheilt.

22. Waahr, daß sich solche eines ieden Kinds angebühr-
nuß (außerhalb deß bemelten Bühel vortheil)
nicht wol auf 100. R. wert belaufen,

23. Ist dann waahr, daß, nach ihr Margret Mayrin
absterben, ihr einer Sohn Hans Müller die übrige
Mitterben vom ihren vorbehaltenen Güettern, außgelößt, und einem ieden, für seinen
antheil 60. R. erstattet.

24. Weiter ~~gestehet man am Be~~ und damitt man
Beschlagter seits, den Clayern, aufrichtig od. rund
und augen gehe, so bestehet man auch deß und
ist nicht im abred, daß alt gleichwol alt Hans
Hauser, ~~a~~ über obstehendes alles, noch etliche weniger
im wehrend Ehe, eingethan od. am sich gebracht
aber nicht gar bezahlet hab.

25. Und benantlich so hatt er,
Ao 1582. vom Hans Amman Dem Schlachter,
Haus Hof und Baumgarten Zu Heimighof
Item sonst 2. Äckerlin auf dem Liechtenthal
Mehr den halben theil am Weingarten im
Grimbolz Käuflich angenommen,
~~Item dann ein halbe Jauchert auf Dillen Kä-~~
~~lich angenommen.~~

26. Aber doch wie waahr, solche Käuf nicht auß
dem seinigen, sondern auß deß weibs Ver-
mögen gethan.

△ Sintemahl

Kirchsteig: welche Beklagter noch heut Zu tag innen hatt.

33. ~~Mehr~~ ein holz im Augenboll, am d Hohlstraß

34. ein holz im Urdez genant, so Beklagter noch besizt.

35. ein holz vorm haßlach — mitt den Buchstöckhen, dz Beklagter auch noch possidiert.

36. ein wiß ackher und holz anneinand im Augenboll.

37. ~~einen~~ Anger, zwischen Gattnaw und dem Poppiß, im d widerschlagen genant.

38. ein Wiß im den Nidern Wisen Zu Rätersen

39. ein Äckherlin Zu Berg am d Steig

40 ~~37~~. ein wiß auf dem Ried am Nonnenbach, die lang-wiß genant, so Beklagter noch gaudiert.

41 ~~38~~. einen ackher auf dem Boll, der bei dem Beklagten noch Zufinden

42 ~~39~~. einen ackher auf d Räntin Zu Gattnaw, welcher Beklagten auch noch biß dato verbliben.

43. ~~ein grosser ackher vor Rätersen, d Thalacker~~ der dritteil am einem acker ~~grossen~~ Zinck vor Rätersen, d Thalacker genant,

44 ein ackher hind d Hueb, d Karner acker genant, welchen Beklagter noch im besiz hatt.

45. ein halber acker Zu Rüdischweiler, d Spiz-acker genant.

46. einen ackher vor dem Nonnenbach am d länge genant: den Beklagter noch im händen.

47. ein äckherlin Zu Rätersen auf dem Berg, Cürlinshausen äckherlin genant.

48 und einen ackher hind dem Öttenberg, im burgstall genant

49. ~~und dem Kerner hatt alt hauß Zinser~~ Item 40. fl. am gelt, damitt sie Anna Hiltenprandin soviel am ~~heimbsteur~~ heimbsteur, als ihre herrschaft verheurathe geschwistrigt bekommen ist thue,

58. Allso hatt alt hans Jnser auch den Thal acker vor Rätershen, so ein grosser acker gewesen seinem Schwager Peter Hiltepraudten khäuflich hinumbgelassen, den ~~hernach Theiß hatz~~ vonn dem ihm hernach Theiß hatz bekhomen, und ihn denselben ~~dessen~~ hoch erben noch besitzen.

59. Weiter hatt alt hans Jnser den halben acker zu Rüdenschweiler, d. Spitzacker genant, Debüß Zielern zu Kümmeratschweiler verkhaufft.

60. ~~59~~ Ferner hatt alt hans Jnser, ~~Curli~~ d. ackerlin zu Rätershen auf dem berg (Curlis hansen Äckherlin genant) Jacob Hiltepraudten zu Heinighoden khäuflich eingeraumbt, vonn dem es hernach Jacob Mangolt am Nonnenbach eingethan, wie es dann seine erben noch besitzen.

61. ~~58~~ Item hatt alt hans Jnser den acker hindern Ottenberg im Burgstall genant, seinem Schwager Peter Hiltepraudten ~~[illegible]~~ verkhaufft, vonn dem ihn volgendts Theil hoch seelig bekhomen: Massen er noch heit zu tag seinen erben zuständig.

62. ~~58~~ Aber zu dem jenigen, so s. Anna Hiltepraudtin ~~noch weiter~~ ~~Zieb ihren Ehwürt altem hans~~ ~~vonn~~ seiner Ehwürtin, noch weiter im die hand gebracht, zu widerkheren: Ist, pro tertio, zu wissen und waahr, d. gedachter Anna Hiltepraudtin, nach ihrer Mutter obbenanter Margret Krenckhlinin Todtfall, ~~[illegible]~~ vonn den ~~[illegible]~~ verbehaltnen und leibgedingsgüttern, für volgende stuck und sachen zugetheilt worden,

alt hans Jnser, vonn wegen

~~[illegible]~~

s. ihr quotam,

63. ~~59~~. Nämlich d. halbe theil am einem roten bett reben hind d. hueb, ~~[illegible]~~ und einem Kreutgarten daselbst: welches Beklagter noch besitzt.

64. der halb theil eines ackers hind d. hueb, im dem grund genant: den ~~[illegible]~~ Beklagter gleichfalls s. in im possess erhelt.

~~[illegible] der halbe theil eines ackers im höflin genant welchen Beklagter~~

65. der halbe theil eines Ackerlinß und d' Kirchsteig bei dem öl genant: welches alt hanß Jnser hernach durch vergleichung, gar am sich gebracht

66. d' halb theil eines ackerlinß bei den undern thorsäulen, im Begnower öch: ~~welches, alt hanß Jnser volgendts, ebenmässig durch vergleichung, ganz bekommen, und es Beklagter nochmalls innhatt.~~

67. d' halbe theil ann einer wiß, die lienhartswiß genant, auf dem Ried: welcher ~~Beklagter~~ noch im Beklagtenß gewalt.

~~64. d' halbe theil einer wiß auf dem Ried, so vom dem Namenbach biß am die Schmuttern gehet~~

68. d' halbe theil eines ~~holzes~~ holzes, im dem hurren genant, wie den Beklagter noch possidiert.

69. ein gemeindstuckh, sumpt' etlichen bäumen, Je Gattnaw ann dem dorf.

~~65. Item ihr portion ann d' mutt' hauß hof und torgel Je Gattnaw einen Kirch ihr gebührend theil ann d' mutt' hauß und hofschur hennigshofen; wie auch an ... hauß Je Gattnaw: welches, noch ein ... umb 170 thaler, ... Jaf Klaubern, verhaufft und d' Kaufschilling vom hanß Jnser gang eingenommen worden.~~

~~66. Auß welchem welchem alle dann nunmehr soviel rauchglichen und wahr, daß daß Beklagten vatter alt hanß Jnser (computatis computandis et deductis deducendis) sein soviel erfolgt und wahr, daß daß Beklagten vatter, alt hanß Jnser seelig, ... 32 ... güetter, (wie die Cläger ... wider besser wissen ... hiener ... gethane bekomme information ... eigenst vermögen ... oder ... nicht ... oder ... wert, im ... Ehe ... fürgeschlagen od hindsich verlassen ... daß meiste so ... nicht nur 4000 k. wert ... die Cläger im ehe gezogen ... vom seinen weib beklagten ... Mutter ... hilten ... so er ... genossen und hernach vom seiner hauß frauen herbekommen, genossen und ... ruhe ... daß~~

~~70. Item~~

~~... 1000 k. ... bei ... ledigten stand ... 1000 k ... die Cläger ... bei d' Oberheit hiuor ... od replicando ... weniger hernach ... gehabt ... sondern wie ... weniger hernach ... weniger Ehe, auf die ...~~

~~... hofen so sy ... umbt dem tag ... 66. und dann ihr gebühr ... ihr d' Mutt' ... festig ... darin ... hatt ... hand hinter~~

~~... seinen eigenen vermögens ... bei weiten ... ... im ihren ... ...~~

70. Item ihr portion am d. Mutter haus, [und Torggel hemmigkeiten sie bewohnt] ~~und hat~~ ~~die hemmigkeiten~~ sampt aller vahrenden hand was darinn und darbei befindtlich gewesen.

71. Endtlich ihr gebühr am ein anderm haus zu Gattnaw: welches noch, im d. Mutt lebzeiten, ~~umb 120 Thaler~~, Jos Klaubern, umb 120. Thaler verkaufft, und d. Kaufschilling vom haus Jüsern ganz eingenommen worden.

72. Aus welchem allem, dann nunmehr (computatis computandis & deductis deducendis) soviel erfolglich und waahr, daß des Beklagten vatter, alt haus Jüser selig, weder 1000. fl. im ledigen stand (wie die Cläger hievor d. Oberkeit replicando fürgegeben) khönno gehabt, noch hernach im während Eh, auf die 32. stuck ligend güetter (als abermal die Cläger, wid besser wissen und vilfältig eingenommene information), ~~artic~~ ~~culieren~~ im ihrer beweismateri articulieren) eigens vermögens ererbt, fürgeglagen od hindersich gelassen haben: Sondern

Ꝫ ↑

73. ~~Ungef~~ Alldieweil ferner ~~[illegible]~~ waahr, daß sie [illegible] hilten prändin, im ihrem wittibstand, als [illegible] Beklagter die haußhaltung helfen führen, noch manch stuck gutt erhauset und fürge schlagen.

74. Im dem sie nämlich, wie waahr, ~~[illegible]~~ vor etlich und 30. Jahren schon, daß Ober[illegible] bildbettreben und dem bild, vom Michael Mußenhart, Jr. Mußenhart erkaufft und bezahlt.

75. Item ein viertel

einer

Dz d' meiste theil dessen, so er ~~gehabt~~ possidiert, genossen und zuruck gelegt, ~~müesse~~ vonn der Unna hiltenprändin seiner hauss: frawen und des Beklagten Mutter, ~~vor:~~ ~~handen und hergeflossen~~ vorhanden ge: wesen und erobert ~~worden sein~~ :

Dz ubrige aber, so sich noch weiter da befindet vonn ihr hiltenprändin, allererst ~~nach so~~ ~~nach seinem~~ ~~ableiben~~ ~~im wittib stand~~ neben und mitt ~~dem~~ ihme Beklagten, errungen und ge: raumen worden sein müess.

bei Beklagtem nach des Mans tod, und hernach vonn ihme Be: klagten allein,

~~77. 68.~~ ~~Im mehrer erwegung, wie waahr, dz dz Beklagten mitt seiner Mutter, alles wittib, und volgendts nach ihrer abbrebe tödtlichen hinfahrt volgende nachbenante stuck güetter kheinflichen ann sich gebracht~~

~~Item ein 4teil~~ einer Jauchart acker auf den leichtäckhern, vonn hansen Knöpflin zu hemigshouen, ohngefahr vor 30. Jahren, ~~im~~ erkhaufft.

~~Item~~ mehr ein dritten theil ann einem 4teil ein Acker auch auf den leichtackhern, vonn Josen Glatthern, bey 30. Jahren, plus minus, ~~ec~~ ~~kheifft ann sich gebracht~~ erkhaufft

~~Mehr~~ weiter vonn Josen Embritzen zu Nemmgenweiler, bey 2. od 23. Jahren, ~~ein~~ forte weiss auf dem Ried, im hafner genant, ~~erkhaufft eingethan~~.

Ferner, einen acker zu Betznow bei dem Wildt, vonn hans Sutern würt seligen, auch bei etlich und 20. Jahren her, ~~kheifft bekhomen~~ erkhaufft

Im gleichem ein äckherlin und d' Wolfreichtin ann rauchäckhern, vonn Baltas hotzen zu hemig: houen ~~erkhaufft kheinflich angenommen~~ erkhaufft.

ein acker auch daselbst und d' Wolfreichtin, vonn Ambrose Gorbern zu hüttmansperg erkhaufft

ein äckherlin im höflin, vonn hans Millern zu hemigshouen bei 30. Jahren ohngefahr erkhaufft.

ein acker zu Gattnaw auf d' halden, vonn Con: rad Rüesen zu Gattnaw erkhaufft.

~~76.~~ 82.

83. Ein halben acker auf dem Brill, bey ohngefahr 11. oder 12. Jahren, vom Peter Hiltpranden, erkaufft.

~~83. Das Oberbildbetterchen und dem bild und~~ ~~vom Michael Müssenhart~~ ~~Müssenhart erkauf~~

84. Das haus und hof, im dem Beklagter wohnet vom Hiltpradt Hiltpranden, ~~ohngefehr~~ vor 3. Jahren, plus minus, erkaufft,

85. Letstlichen hatt Beklagter erst vor 3. Jahren ohngefahrlich, den dritten theil am Dorf im Oberwisen, Es ist ~~[illegible]~~ (welche die Cläger ~~[illegible]~~ im ihrem 23. weisen gantz ~~[illegible]~~) vom Baltaß Suters genant Uchters am Nonnenbach Wittiben, Anna Hiltpranden, ~~[illegible]~~ erkaufft.

86. Nechst obstehendem allem, ist ferner ~~[illegible]~~ waahr, und hatt es Melchior Bühelt alt seelig, gegen underschidlichen personen offtmals

f für sich selbs,

f für vätterlich gutt ~~[illegible]~~ anprechen,

Volgen nach dis alte jünger Hansen
Heisels, des Verglasten Behausung
Schätzung und Volage desselben gethan
den 2 Augusti selbs beschehen
Anno dis 1600 Jahrs
Und ist nemlich das erste
Vom Meister Melchior Hübel selig herrührt
Vom seiner mitleren Behausung
Müllerei, des alten Hansen Heisels Halbtheil
im alten nicht mehr dann 400. R. be-
stehen.

87. Nun ist aber
Und dieses
Melchior Hübel, bei
Melchior Hübel,
Vom Halbtheil
Vom theil

Und ist nemlich ein Gemach
Und dieses
Und ist nemlich ein Gemach
Und dieses
Und ist nemlich ein Gemach
Und dieses

solch mit einander abred, daß [illegible] er
jüngs hauß Inser, bei seiner Verheurathung
vom seinem [illegible] mit, die besten garben
aufhinderen gelegen, und ein nöthen bei
und der Dreyspeis bei dem [illegible] Öl zu ent-
für [illegible] [illegible] [illegible]

Extract.

Auß dem Gerichts Protocollo.

Montags den. 9. Decembris. Anno 1619. Ist dem Ambt Hemigkhouen ain gemainer Rechts tag gehallten, vnd darbey fürgebracht, vnd verhandlet worden, wie volgt.

Jannß Kaß zu Hemigkhofen, et consortes Clegere.

Contra.

Peter Zinßern beklagten daselbsten.

Jannß Käß, wegen Waldburga Käßi seiner Schwiger seingen zu Hemigkhofen fürsich selbst, vnnd an statt auch, In namen aller andern seiner mit interessierten Erben Klegere ohn ainem, Clagt gegen vnnd wider Peter Zinßern auch zu Hemigkhofen,

seye vor 7. Jaren deswegen ain zeüg ver-
hört worden, bitet demnach desselbigen
zeügen Sag auch ad Acta zu legen, Beschlies-
lichen so begert Er, Er welle sich der Clagende
Käß, wegen seiner angezeigten interessierten
mit Erben, auch legitimieren, vnnd von jnen
gnuegsamen gewalt Gerichtlich übergeben,
oder aber pro rato cavieren.

Der clagende Hans Käß, begert der beclagte
Peter Zünfber, Weil jme auf einkhamme
Clag, jnner 6. Wochen, vnnd 3. tagen, nach
dises Gerichts Recht, vnnd gebrauch, ant-
wurt geben, dann er sich hierdurch allein
die verlengerung, vnnd beger dsehandlung
jnn die langen truchen, zu spilen

Beschaidt.

Auf beschehne Clag, vnd Antwurt, Geben
hiere Richter, vnnd Vrtelsprechere

Disen bethandt, Es solle dem beklagten die begerte
Abschrift ertailt, vnnd beneben ime Clage
alles ernts auferlegt sein, daß er bis negst
khünftigen Rechts tag, seine mit interessirten
Erben selbst persohnlich fürstelle, damit sie
daß Ainig approbieren, oder aber aufs wenigst
ainen gnugsamen gewalt von ihnen geh
so soll alsdann Verners ergeen was Recht ist

Continuatio protocolli.

Mitwochs, den 18. Martij Anno 1620. ist
dem Ambt Hemigkhofen abermahls ain ge-
mainer Rechts tag gehallten, vnd alda für-
gebracht, vnd verhandlet worden, wie volgt.

Peter Zwiber von Heningkhofen, lieb durch
seinen erlaubten fürsprechen, Contra
Waldpurga Keesin seeligen hinderlassene
Erben zu Heningkhofen, ain Schrift

[illegible] mittelst, Immigratie et conditionalis admissio dicti, Cum, eventuali litis contestatione et Exceptione, [illegible] [illegible] Contra [illegible]

Darzegen [illegible] sich der [illegible] Kayserl. [illegible] sie [illegible] aus die [illegible] [illegible] [illegible]

Wie auch Hanns Kreb, Claus Bodler alle von
Heinigkhofen, Item Balthasar Frey von
Nunnenhorn, und Bartholome Brög von
Hengehna, und daselbsten vor- und angebracht
Welcher massen Jüngsthin den 18. Martij
Dises laufenden 1620. Jars. Ain Rechts
tag gehallten, und daselbsten von Peter Zünd-
ern Item gegentail ain Schrifft wider sie
eingebracht worden, mit begeren Inen
hiervon khain abschrifft zuerteilen, Es
seye dann das obgemelte Erben, alle sambt
und bundes ainstweders vor der Landt
Freiberey, oder aber ainem Erbern
Gericht erscheinen, und sich erkhlern,
Ob sie amentlich Im Recht einlassen wöllen,
oder nicht, Hierauf haben obgemelte
Claus Bodler von Heinigkhofen, und
Bartholome Brög von Henelehna, alle
Ir Erbsgerichtlichkeit, So sie zu Waldt-
purga Kreis in seligen Erb- und verlassen-
schafft gehabt, und haben mügen, obge-
meltem Balthasar und Jos Böckhen

Die begerte Abschrift zuertailen.
Welches beschehen. Actum Tet-
nang vor der Landtschreiberey die
et Anno ut supra.

Extract.

Außer des Gerichts der Statt Tettnang Protocollo.

An Sachen.

Weyllundt Waldtpurga Ketz[illegible]
Zu Hennigrhofen seliger zu[illegible]
[illegible] samenthaffter Erben [illegible]
[illegible] ohn [illegible]

Contra.

Vater Zinsern zu Hennig[illegible]
rhofen beklagten Anderstan[illegible]

Zuewissen, alls sich entzwischen weylundt Fetzer ~~Zins~~ Zinsers von Hemigkhouen nachgelaßnen Kündern. so er bey Margretha Mayerin, so noch in Leben erzeügt, mit Namen Hannß Vnnd Vrsula der Zinser Vnnd Zinser, Vnnd dann Ihr Margretha nachkhinder, so sie bey Fetter Müllern Irem Letsten Mann geborn, mit Namen Hannß, Fetter, Anna, Agatha, Barbara, Vnnd Margretha, die Miller Vnnd Millernen, Etwaß miß Verstandt, Spen Vnd Irrungen, erhaben Vnnd zugetragen, Vmb: Vnd von Wegen der Verträgen, so nach Vnd nach, zwischen den Vor: Vnnd Nachkhindern aufgericht worden, Insonders aber da in dem ersten Vertrag zum Viertes fürsehen Vnd gesetzt, Wie es mit den Vor: Vnd Nachkhündern zue begebnem fahl, Erbens halber gehalten werden solle. So seyen derowegen, durch die Ernuesten, hochgelerten Vnnd fürnemen, Michael Schnellen, der Rechten doctor, Jacoben Leckhes, burgermaister, Martin geigern, haußvogt. Vnnd Hannßen Köchlin, alls von den Partheyen darzue erbettne Vnnd erhändler, Vnd Hannsen Keßen, alls Vogt Margretha Mayerin, auff Ihr güetlichs hainstellen, Dergestalt verglichen, Vnd diser

Strittig Punct, durch sie die herren Underhänd-
ler, Allß liquidiert Und erclärt worden, dem ist Alß
Erstlichen, so soll den Nachkhindern, deren sechs,
Jedem Insonders, Vermög Und Nach sag des letsten
Vertrags, zwaintzig Pfundt Pfening, zue Ainem
Vorauß, Volgen, werden Und zuestehen, Unnd
dieweil dann Peter Müller, sich Vor etlicher Zeit,
nacher Ungerlandt in Kriegs dienst begeben, Alß
das zubesorgen, er nit mehr in leben sein werd,
So soll derwegen der Mutter, diser sein Thail Und
sonst derwegen niemandts Anderm, Als dem Rech-
ten Erben, gehörn.

N.
die Mutter fürs Kindts Erben erklert, und nicht daß die geschwistrigen neben ihr Erben, sollen.

Wann sich Aber fügte (welches zu dem willen
gottes steet) Das die Muter thodts Verschide, Und
Auf den fahl, die Vor: Oder Nachkhinder erben
Wölten, so soll den Nachkhindern, Und nit den Vor-
kündern, die 20 ℔ dc. Vorauß, so Peter, Wegen
seines Vatters, den er, Ehemalen er sich hinweg
begeben, Überlebt, Under sie einzuthailen gehörn,
Unnd sonst die Übrige Verlassenschafft, Under die
Vor: Und Nachkhinder, so die Mueter Verlassen
würt, Ain gemain eingeworffen guet sein.
Es khünde Oder müge dann, der Ain Od

Ander Thaill, glaubwürdig darthuen Und Auflegen,
Das Peter Noch in leben, oder die Muter Überlebt hette,
Alß dann sollen die Vorkhinder, Von Peters Erbfhall,
Vermüg der Verträgen, Außgeschloßen, Unnd die Nach-
Künder, Rechte Erben sein: Sonnst soll es In Alweg
bey den Auffgerichten Verträgen, in Übrigen Puncten
Vinwaigerlich Pleiben.

Welchen güetlichen Spruch Und Underhandlung, baide
Partheyen zu danckh Angenomen. Und selbigen
Zuehalten, herren Dötor Michael Schnellen An Aidt stat
Angelopt p. Actum. 10. Februarij Anno 762

Wann ein Ehegemächt von dem Anndern stirbt, mag das übergepliben in völligem Haab vnnd Guet pleiben, vnnd die Kinder Ehrlich darbey auferziehen, auch sie gefürlich darmit auß-steuren, vnnd sonnsten die Güeter in Päuolichen weesen vnd ohne schwinung erhalten, Es were dann, das dz übergepliben Ehegemächt, die selbigen zu seiner Notturfftigen Leibsnahrung aufgegreiffen getrungen wurd ꝛc.

Wann aber vater vnd Mueter wöllen, mögen sie nach deß einen ableiben, wol mit den Kindern theilen, vnnd das überpleibendt vater oder Mueter von aller verlassenschafft einen Kindtstheil nemmen, ꝛc.

Wann außer denn Kindern ains oder mehr stürbe, ob es das überpleibendt vater oder Mueter, oder die Geschwistergeit zu Erben haben ꝛc. Derentwegen ist in der Landtsordnung so außführlich nit versehen, sondern hat man sich bißhero in dergleichen vählen vergleichen, das vor der obrigkeit dessentwegen khein streitt nit fürkhommen.

So ist wegen antrettung einer Erbschafft auch nit fürsehen, das man sich zuuor bey der obrigkeit anmelden müeße, vnd

Zuerforschen

Wann ein Ehmann stirbt inn d' Herrschafft Zettnang gesessen, ob sein Ehweib ~~[illegible]~~ die Erbin, od' aber allein d' Verlassenschafft Nießbraucherin, und d' Vätterlich gutt ihrer beeder Kindern allsobald verfangen sey?

Wann eines auß den Kindern sterbe, ob im sollchem fall, vermög landsbrauch, allein die Mutter erbe, und die übrige Kinder außschließ, od' aber die Kind' mitt ihr ~~[illegible]~~ erben.

Was es für ein landsordnung hab, wegen antrettung einer Erbschafft. ob ein Kind nicht eigens gewalts seiner eltern erbschafft sich annemmen mog, sondern zuvor erlaubnuß vom der Oberkeit haben müeß, od' nicht? Und ob solche landsordnung verlesen werd, wann, wie offt. od' ob sie offentlich angeschlagen sei

481

Edler, Vester, hochgelehrter, Gebiettend
und großgünstiger herr Ober Amptmann

Demnach ~~Wald~~ inn der, zwischen mir
und Waldpurga Kreßin schwebenden strittig-
keit, zu schierstem güettlichem als
rechtlichem außtrag d. sachen, gantz
fürderlich und bequem, ~~er~~ ~~eine wissen-~~
~~schafft zu haben~~, was und wieuil ~~ohnge~~
ohngefahrlich mein Vatter seelig, meiner
auch seeligen Muetter, anfänglich bei ihrer
beed Verehlichung, zugebracht ; Und
aber Melchior Büchel, — — —
hierumben vor andern gutte wissenschafft
hatt, der aber diser Zeit, außer landß, im
Schweitzerland wohnhafftig, und doch
künfftigen Montags, bey Uman Baltasar
Büchelß tochter ~~auf ein~~ hochzeit zu erscheinen, vorhabens
ist : Allß gelangt ann E.
Hrn. und V. hiemitt mein gantz und-
thänige hochfleissige bitt, berührten Büche-
weil d. hernach nicht allezeit anzu-
treffen sein, oder daß inn dem Schweitzer-
land, ~~die~~ dz Examen, nicht juxta jus
civile, sondern ~~ihrer~~ pro more loci, ohn-
formblich verrichtet werden möcht mitt
solcher gelegenheit, zu Argen, ad aeter-
nam rei memoriam verhören, und
~~zu dem end~~, solche vorhabende
Zeugenverhör auch meiner gegentheilin
~~wissend zu machen~~ damitt sie der
beyaydigung beywohnen, auch gebührende
fragstuck, ob sie wöll, ubergeben
könne : Wie dann Ich zu
dem end, und so verhofender Zeugen-
verhör volgende beweispuncten
ubergibt.
Erstlich ist waahr, und dem Zeugen
wol

bericht einzulangen,

— bey d. Wolfssteig

die geruhen,

~~[illegible] gesetzte~~

[illegible]zeigen zu lassen

483

Ordnung der Fischerey und Jagdsachen.

† Ordnung, Fischerey

Demnach der Fischerey und Waldjagen Ordnung gründliche und Nothdürftige Beschaffung der Fischerey, Jagd, Fischerey und Forstgerechtigkeit, Freyheiten, Gebräuch, Herkommen, Gewohnheiten, Ordnungen und Satzungen, auch Gebotten, Verbotten, Pflichten, Strafen, Bussen, Gerichtszwang, Verwaltung, Verwahrung, Handhabung, Schutz und Schirm, auch Verbesserung, Jagdgerechtigkeit, und aber Waldsorgen Mängel sein, worüber von Landes Fürsten, Herrschaften, Obrigkeiten, Gerichten, Beamten, Forstern, Jägern, Fischern, Waldknechten, Unterthanen, Nachbarn, Gemeinden, Gesellschaften, Einigen, Partheyen, Streitigkeiten, Irrungen, Zwytracht, Unwillen, Zank, Hader, Krieg, Feindschaft, Rechtfertigungen, Klagen, Antworten, Repliken, Dupliken, Beweisungen, Gegenbeweisungen, Urtheilen, Bescheiden, Abschieden, Recessen, Verträgen, Verschreibungen, Verordnungen, Ordnungen, Gesetzen, Rechten, Gewohnheiten, Gebräuchen, Herkommen, Freyheiten, Gnaden, Gerechtigkeiten, Gewalt, Macht, Ansprachen, Forderungen, Schulden, Zinsen, Gülten, Pflichten, Diensten, Gehorsamen, Gebotten, Verbotten, Strafen, Bussen, Pfändungen, Verpfändungen, Verbürgungen, Gelübden, Eiden, Pflichten, Verwahrungen, Handhabungen, Schutz und Schirm, Verbesserungen, Verwaltungen

Diß ist recht

4. Wahr das nach solchen außgeschöpften vor-
außen, Hanns Zinser und sein schwester
deßgleichen deß Zeug vatter, Walchior
Büchel, und seine 5. geschwistrigite d
Wuetter gueth, sambtlich und mit ain
andern eichaln weis, souil mundt, souil
pfundt außgetheilet,

5. Wahr das sein Zeugens vatter, für sein
vätter und Wuetterlich Erb, in allem
mehr nit alß 400 fl bekhommen,

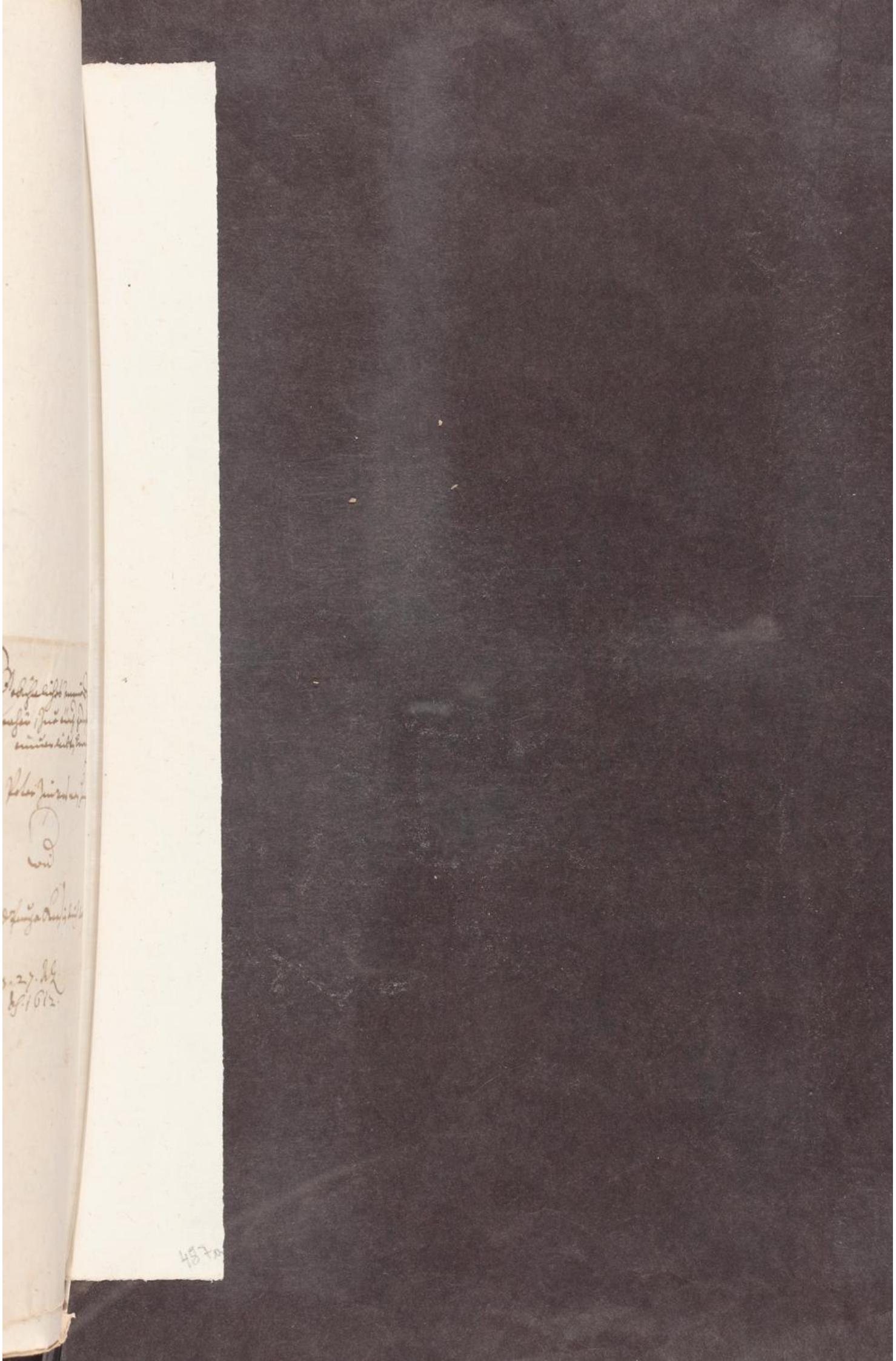
6. Wahr das er dannach, wegen ainer ge-
fürthen Rechtfertigung, einen vortheil
gehabt, und seine andere geschwistrigit
vermeint, das sie nicht souil bekhommen,

7. Weiter wahr das sein Zeugen Vatter,
wie auch Peter Zinsers vatter, und all
ihre geschwistrigite, ihrer aller Wuetter
von solch ihren erbtheilen, noch lange Jahr
ain Leibgeding jährlich raich mieß

Was dann mehr und weiter zu umb-
stendtlicher erkhundigung der wahr-
heit dienstlich, will Ich der Herrn Zeug
verhörer geschickhlichkeit, anbevolch
haben,

Vorbehalt aller vorner Vollkürfft
und Zuelsigkheit rechtens

487



Zeügensagen

Inn sachen

Peter Zinsers zue Hemigkhofen
Beklagten,

Contra

Den 13den 7bris beeydigt
und verhört worden, Inn beisein
Herrn Dr. Tomasius und
Martin Michelß deß Rhats,

Melchior Bühel vonn Argen, anietzo zu Techeres
im Turgöw, mit der Herrschafft Tobel, be-
khundschafft vff leiblich geschwornen Eyd und
wolerinnerung Maineydß,

Sein Ainle Margretha Meyerin hab Hansen
Zinsers vatter N. Zinsern zu der Ehe gehabt,
und Hanß Zinsern und Ursula Zinserin bey und
mit ihme erzeügt, und alß der Zinser gestorben
hernach hat sie Peter Millern vonn Winter-
berg genommen und etlich Jahr miteinandern
gehauset, und ungeuarlich 6. Khinder mit ein-
andern erzeügt, darunder deß Zeügen
Mueter auch ein Khind gewesen, so Anna Mil-
lerin geheissen, und alß Peter Miller auch
mit tod abgangen, haben sich die vorkhinder
verlauten lassen, wann die Mueter

Margreth

Hannß Zinßer zu Heinigkhonen, so mit Anna Hüldt-
Prändin verheurat gewesen, Ist vor Faßnacht
Anno c. 85. vnnd allso vor. 27. Jahren mit
todt abgangen, Vnnd hat gedachter seiner Hauß-
frauen Anna Hüldtprändlin vier Kinder hinder
Jme in leben verlaßen, Mit Namen

Peter

Hannß

Jacob vnnd

Margaretha

Die die Mueter Anna Hüldtprändin Jm Witib-
standt, so sie biß Anno 1611. vnnd allso
.26. Jahr, biß an Jr ableiben, gehalten, er-
halten vnnd auffzogen,

Vngefahr .4. oder .5. Jahr Nach Hannsen
Zinßers deß vaters absterben, Ist die
tochter Margaretha auch mit todt ab-
gangen, Vnnd hernach vngefahr Anno c.
.98. oder .99. Ist Jacob der Jungeste
Sohn auch, so wol alß Margareth lödig
standts, todts verschiden, die beede, die
Mueter überlebt, vnnd Sintemahlen die

[illegible] [illegible] [illegible] [

Ehrn, vesten und hochgelarten Herrn Doctor Andreas, Grossen Stiffts Basel gewesten Thumbherrn, meinem günstigen lieben Herrn und Gevatter.

Mein freundtliche dienstwillige Dienst zuvor, Ehrn, vesten und hochgelarter, insonders günstiger lieber Herr und Gevatter, Demnach ich mich vor etlichen Jahren mit Ehrbarer Jungfrauen, Elsbethen Kochlerin, Ehelicher Hausfrauwen, Gott dem Allmechtigen zu Lob, Ehr und Preis, Ehestands halber, wie sich gebürt, verehlicht, Und dann Ihr, mein Herr und Gevatter, mir Ihre Tochter, Jungfrauen Dorotheen, zu Ehelicher Hausfrauwen, mit Gott, Ehr und Lob, Ihrem und Ihrer Tochter Nutz, Ehr und Wohlfahrt, gegeben, Ihr mich auch mit Ihrer

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ehrn, Vesten, und Hochgelehrten, gegebtender ehrn hochgünstig
Herrn Schwager,

Mein freundliche ehrn, ich bevorwahrte Ehrlich, was ich
ehrn wenst, zuvor nach diesem Freundschaftlich E. H. und
ehrn extrajudicialiter tentirt: Alsdann ich
neben meiner hochgünstigen Hausfrauen gebetener Con-
sulenten, Wohlgedachten massen, gegenwärtiges ab-
formiert,

Als Räumlich und rustend, weil mein Freiher
ehrn Herrn Schwägern ehrlich, Frau Frid Herrn
töchterlichen Freitritt, C. qui nolens, und, ex parte, der
Räten selbs, abstandlichen, offen testamentlich oder und
letzter Willensmeinung, auch offen offenlich sind sie haben,
dann mich Ihrer Herrn, sonder offen offenlich Vor, das
sie zuvorab, alles ihr obsessionsfreiheit betreffend,
liefen thet, Ihren Wohlherrn, ihr Statt allerding rein
aufzuräumen, und ihnen selbes possessionem, eigenen willens,
freiwillens oder frei Hinderhaltes C. Juncta Vor, sie ihr
Herr, und nicht allein dazu inficiert sind zu stellen
vermögen, und darnach, durch gute ehrn durch, Ehrenfes-
ten, Fürsichtigen, und Wohlweisen Herrn: Herrn,
Bürgermeister, und Rath der Löblichen Reichs-Stadt
dem allhiesigen Rechtlich ehrnvest, so ehrn, auch ehrn
Herrn allhiesigen Rechtlich ehrnvest, sich ehrn meinen meiner Clienten
seiner Herrn Principalen, ehrn meinungen, Herrn meiner
seligen Verlassenschaft, sich ehrn Vig comodes, schuldigsamst,
darnach sich verfassend wisse, was Gestalt mir gegenwär-
genden Rechtes, nun der praeoccupation, Juncta ehrn
Herrn Principalen mor Scandali C. Scandalum autem de-
de armorum motu et conflictu interpretatur,
Panorm: in c. 2. n. 12. de sequestr. poss. & fruct. Westenb. cons. 7. n. 8.
vs. nam Scandalum) Verstanden gewesen, sintemahlen
mich dessen gebeten hat. siquidem, cum heres vult
propria autoritate adipisci possessionem hereditatis
vacantem, dicendum est, C. juncta omnes ibid.
hoc ei licere. Quum, etiamsi duo vel plures
se parent aty. accingunt ad adipiscendam possessio-
em, dummodo nulla hoc casu ~~est~~ extet futuri

scandali suspicio; non debet Judex non requisitus se intromittere; siquidem eorum unus posset alterum praevenire atq. ita possessionem adipisci; & ideo ille in adepta possessione conservandus atq. manutenendus foret, ne possessori vigilanti, qui ignavum et dormientum praevenit, praeiudicium non leve adferretur, per ea quae plena manu tradit. Jac. Menoch. remed. 6. adipisc. poss. n. 4. 12. et 14.

Fürs zweite, hab der Kaesin vil weniger gebührt, mich Jnn so erlangter rechtmässiger possession, aller erst hernacher zue turbieren, vnnd die gantze massam hereditariam, bey F. P. vnd Hrl. Jnn verbotte zuelegen; Dieweil alle sequestrationes vnnd arresta (quae duo DD.es plerique confundunt, alterumq. pro altero accipiunt, uti videre est apud Gail. libr. de arrest. cap. 11. n. 3. et 4. nec non Matth. Coler. de process. execut. part. 1. c. 2. n. 157. & n. 159. quidam re ipsa quidem differre, sed tamen, ratione prohibitionis et in multis alijs, convenire autumant quos inter Joh. Goeddae: in coment. ad. tit. de sequestr. possess. et fruct. ad rubr. n. 20. et 21. §. sunt. tamen &c.) zue Recht regulariter verpotten. per l. unic. C. de prohib. sequestr. vnnd niemandt seiner possession, ohne vorgehende Rechts verfolgung, zu destituieren Wesemb. cons: 7. n. 7. §. constituto igitur libello &c. auch nicht gleich vonn der execution (deren die sequestration verglichen wurt.) der anfang gemacht werden soll, Hieron. Schurf: Cent: 3. cons: 6. n. 4. et cons. 15. n. 3. et cons. 27. n. 2.

Vnnd ob wol, drittens, die sequestrationes, arresta vnnd interdicta, Jnn etlichen gewissen fällen, benanntlich ob causam suspicionis (Hömmig: Gu. cons. 106. de sequestrat. n. 2. 3. et seqq.) et status, item ob timorem scandali. Hier. Schurf. cent. 3. cons. 15. n. 5. et in alijs casibus, per statuta vel consuetudinem locorum approbatis, Goeddae. d. tr. de sequest. cap. n. 52. zugelassen vnnd erlaubt; So seye man dis fahls, Jnn dergleichen terminis nicht, vonn der Kaesin noch nie der geringste abfall

cui arrestationem hoc loco parem faciunt DD.
per. c. 2. de dol. et contuma:, non contra fictos, sed contra
veros tantum et in illo delicti genere perseverantes
es contumaces locum habet. Fictus autem con
tumax est, qui tribus edictis citatus non
venit. Verus autem, qui denuo peremptorie
citatus non comparuit; vel ab initio statim
nuncio vocanti diserte dixit, se nolle com,
parere. Sichard. ad l. consentaneam. 8. n. 4. et. 6. C. quom.
et quando judex, Goeddae. d. cap. 1. n. 74.) Immach
Im gegenwertigen fall, mich billich für ent,
schuldigt zuhalten, vnnd dergleichen arrestation
zu übrigen; Im vernerer erwägung,
Ich nicht vom einem ordenlichen Rechts: sondern
nur vom einem verhörtag. C. Atqui contumax
in vno actu, maxime eo, qui praeparatoria salt
Judicij respicit, non statim praesumitur etiam
in alijs contumax futurus: vnde ad eos iterum
citandus, aut processus pro nullo habendus est
per tradita Mynsing. dec. 1. resp. 6. n. 41.) vnnd zwar nicht
auß bösen fürsatz, vnnd mutwilligen, vngehor
sam, sondern wegen einer bezüchtigung, die ich
domahlen, durch anschickhung zweyer Ehrlicher
Männer zuerkhundigen vnd ab mir zuthun, im
werck gewest, vnnd nicht mehr wol abstellen,
khünnen, abgehalten worden, C. Atqui vel levis
occasio, quin causa etiam injusta, dummodo
colorata, excusat citatum non comparentem,
a contumacia. Bald. in l. ea quae. C. quam d. quand. jud. Roman.
Welches E. V.
.224. ista captura. consil. 96. n. 12. 13. et. 14.
col. 2. Tib. Decian. vol. 3. Cons:
vnnd hrl. wie dero großgl: wol bewust, gleich
den andern tag, Ich gehorsamblich selbsten ange
meldet, dardurch mein aussen bleiben purgiert,
vnnd mich zu aller schuldigen parition Inns
khünfftig, vnderthenigklich anerbotten hab;
Also weder pro vero, noch perdurante seu pra
fracto, imo ne pro ficto quidem contumace
gehalten worden khan: zugeschweigen, das

das dergleichen arrestation, wann sy gleich ob
rerant adversarij contumaciam legitime, beschehen,
dannoch auff deß ungehorsamen erwolgende oblation
de judicio sisti (welches Recht erpirtens, mir
die Käsin selbs, gleichwol mit verkherlichen an-
hangen eines Trutzes, Zeugnuß gibt) und wid-
stattung der darauff erlauffenen ohnwösten, wid
aboliert und abgethan werden müest. c. i. vs. ne
autem de sequestr. poss. et fruct. et c. i. de eo. qui mittit. in
poss. Godd. d. cap. i. n. 75.

Soviel die andere praetendiert ursach deß arrests
betrifft, bin ich erstlich der wolgetrosten zuversicht, weil
der angezogene Articul der Landsordnung, und der
praetendierte allwissende täglich gebrauch, von der
Käsin nicht erwisen, weniger publiciert, oder für, und
an sich selbsten offenbahrer kundtlichkeit, sonderlich
aber mir (darumben ich alles das jenig, was mir
die Recht auffliegen mechten, unversehrten gewissens
praestieren khan) bisthero noch nie wißlich oder
bekhandtlich gewesen : das ich mich darüb
gar nicht vergriffen, oder einiche unglegenheit, darob
zuerwarten hab. siquidem constitutio non publicata
aut alia ex justa causa ignorata non ligat. c. 2. vbi
gl. lit. a. de constitution. Adeoq. et proclamatis ignorantia, quae
juramento probari potest, ad excusationem culpae prodest.
octav. Lacheran. decis. Pedem. 71. n. 23. et 25.

Aber gleich den ohngestandnen fall gesetzt, das ich,
wegen ohngefragter einnemung meiner mueter see-
ligen verlassenschafft, nichts desto weniger den sachen zuvil
gethan, oder auch wissentlich, wider die Landsordnung,
dißfalls gehandlet, und dardurch mich straffellig ge-
macht hett : So wehre doch darumben solche
verbottner weis angetrettene possession, nicht null:
nichtig oder von unwürden, sondern, ein weg als
den andern, verfänglich, und ich so lang der-
innen zu manutenieren, biß ich mit ordenlichem
Rechten wider davon getriben würde. Etenim

possessio, etiam ex nimolito titulo apprehensa,
ab tirunny possessione jure non potest. l. i. d. si vi.
4. de adquir vel amit. poss. et vel injustus possessor, de
facto, a sua possessione non est removendus,
c. licet episcopus de. probend. in 6. adeoque praedo in sua
possessione tuendus, donec per verum judicialem
et causae cognitionem, aliud emergat, pro. text.
in c. in literis. de rest. spoli. Gail. lib. 2. observ. 56. Nem
mand. de. utrubi. poss. n. iii.

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

quos allegat et sequitur Wesemb. d. cons. 7. n. 3. 8. sequentia. vide mea ad Leg. Adde, quæ §. de citatione ad primum actum, et de purgatione contra, etiam cum dicta sunt:

Wer jetzo, jemand ansprechen, oder Ihm gerichtlich, oder außer Gerichts, gelten, Recht oder gewalt anthun, oder ihme (wenn er absonderlich, wo man weiß, daß er sein Recht, nicht erwarten werde) helffen, per doctrinam Petr. Peck. in tr. de jure fisci. cap. 16. Dem beschuldigten aber zu helffen, dem der sonst Recht, gegen ihn wiederfahren, so angefochten, angriffen, und beschädiget, zu helffen, und schleunig zu rechter Hülffe zu kommen, recht ist.

Hierbey aber und dieses, und was præsupponiret, daß den ordentl. Richter nicht anrufen, oder es zu spät, an einen unfähigen Richter, und selbe, vorgenommener sachen selbst, ohne mündliche gehaltene Rechts, sondern heimlich disponiren, oder auch, wo Recht ordentlich ist, oder gesprochen wird, dasselbe nicht, oder nicht schleunig, oder gar nicht, exequiren wolte, oder gar, wo jemand, mit gewalt, oder Arglist, oder betrug, oder sonsten, wie es immer geschehen kan, um das seine, oder was ihme gehöret, real, oder personal, oder mixta actione, oder rei vindicatione, oder wie es sonsten Namen haben mag, gebracht worden, oder ihme vorenthalten, oder entzogen, oder ihme sonsten, wie es immer geschehen kan, Gewalt, oder Unrecht angethan worden, oder ihme solches zu thun, gedrohet worden, oder er sich dessen, oder daß ihme solches geschehen werde, oder daß ihme solches zu thun gedrohet worden, oder daß

eingenommen possession gelassen, und erst hernacher
in petitorio erwartet werden soll, ob solche
lehen den agnaten verfangen und zuständig,
oder aber auch die töchtern deren fähig seyen oder nicht
C. Filia heres patris, non solum in allodialium
sed etiam bonorum manifeste feudalium possess-
ionem mittenda, et multo magis in possessione
eorum apprehensa conseruanda est; tam diu,
donec in petitorio cognoscatur, num illa feuda
ad agnatos, vel eam pertineat: quae sententia
a communi interpretum schola recepta est,
teste Hartm: Pistor. lib. 2. quaest. 39. n. 32. Wesemb. in par.
d. quor. bonor. n. 8.); Wie dann ebenmessig ein
bewehrter der Doctorn schluss ist, das ein ehrzweiff-
licher Erb, nicht nur jene die Jenige güetter, so der
verstorben für die seinigen, besessen, sondern auch jene
die, so er testiert, im andern namen innegehabt,
introduciert und eingewiesen werden soll. Tradunt
DD. communiter, heredem, etiam in illorum bonorum
possessionem mittendum esse, quae defunctus
non suo sed alieno nomine possedit, puta quia
res ipsi erant commodatae vel apud eum depositae
gl. in l. fin. ob. fuerint. C. de edict. D. Hade. toll. Ferrar. in forma
libelli quo petit. hered. ex testamen: vb. possidebat. n. 3. Achil. Personal.
in tr: Quor. bonor. n. 469. Menoch. remed. 1. adipisc. poss. n. 78.
Etenim de bonis esse dicitur, non tantum quod
possidetur, sed etiam quod detinetur, text. in l. 2. §. in
hac actione. de vi bonor. rapt. dummodo defunctus, tempore
mortis, in illis rebus actionem vel exceptionem
habuit, Rect: in l. 1. n. 12. C. quor. bonor. Angl. Aretin. in §.
quadrupli. n. 28. vs. pro quib. Joh. Meichsner. tom. 3. decis. Camer.
l. 13. n. 112. et n. 122. C. §. In. 9. 10. vsq: 23. inclusive deducunt. c.) et
decis. 14. n. 122. et sequ: Dahero bestendiglich zu folgern,
das keinem Erben, auch die sachen und stuckh, so
andern, der Eigenthumbs halber verfangen, und
dach dem Erblasser, mit dem Nießbrauch verhafft
gewesen seindt, im Possess zubeingen concediert

und erlaubt seye, quia defunctus tempore
mortis tam agendo quam excipiendo potuit
usum fructum tueri contra proprietatis rios.

Und thut allhie gar nicht zu sachen, mag auch
die arrestierende Käsin, im wenigisten secundiren
oder fürtragen, das sie fürgibt, meiner Mutter usu-
fruct oder Nießbrauch, hab nun mehr ain Kind,
und sey an jetzo Ihr (: ann statt Ihrer Tochter
und Tochtermanns :) nicht nur meines Vatters
seeligen, sondern auch meiner zwayen, im ledigen
standt ehgeleibten geschwistrigten verlassenschafft,
wie im gleichen obbenannter meiner ölten
fürschlag, ~~alles~~ alles zum halben theil, und
mir allein die übrige halbe portion, völlig
heimbgegangen und zugewachsen. Dann
hierauff ist allsobaar die resolution, das die ex-
ceptio dominij, in Judicio recuperandae possessio-
nis, nicht statt hab, (: solitae de restit. spoliat. Menchner.
d. tom. 3. decis. 9. n. 186. et seqq. :) wie auch im possessorio
retinendae, juxta q approbatam magis oppinionem
gar nicht zuläßige (: per ea, quae docet Menoch. remed. 3.
retin. possess. n. 671. et seqq. :) Und, im possessorio
adipiscendae, alls dann erst, wann sie ex continenti
belegt werden mag (: Personal. d. tr. quor. bonor. n. 423
Menoch. remed. 1. adipisc. poss. n. 102. :) sonsten aber, und
ussehalb dessen, auch nicht zu admittieren, sondern
ad petitorium zuverschieben seye, per text. disert. in l.
ult. C. quor. bonor.

Nun thut man aber, dißfalls, deß angelegten ohn-
eröffnigen arrests halber, mitweder im retinendae
oder recuperandae possessorio verhieren, oder wol
allererst zu denselben praeparatoria, per implora-
tionem officij judicis (: juxta ea, quae nobis praeit
Rosamb. d. cons. 9. n. 1. 2. 3. 4. 5. d. 6. :) machen, i
und dahero ganz volgerlich schliessen, das die
exceptio dominij, ratione der praetendierten,
umfangenschafft und geendeten Nießbrauchs
noch der zeit alhie gar nicht statt und platz

509

510

nemung solcher meiner Mutterl seelig
Erbschafft, sich ebenmässig damals schon
angemasst, dannoch die Oberhand mi
nach besag angezogener gemeiner rechte
ann der praeoccupation, sein ansehn
dz kein Timor scandali, ~~sein armorum~~ #
verhanden gewesen, ~~nicht~~ zu verhindern
nicht ursach gehabt hett, siquidem, cum
heres vult propriâ auctoritate adip
possessionem hereditatis vacantem, dicen
est, hoc ei licere. Quin, etiamsi duo
plures se parant atq. accingunt ad ha
adipiscendam possessionem, dummodò nulla
hoc casu extet futuri scandali suspic
non debet Judex non requisitus se inter
mittere; siquidem eorum unus posset
alterum praevenire, atq. ita possessionem
adipisci: & ideò ille in adeptâ possessi
conservandus atq. manutenendus fore
ne possessori vigilanti, qui ignavum
dormientem praevenit, praejudicium n
leve adferretur, per ea quae plena man
tradit Jac. Menoch. remed. 6. adipisc. p
n. 4. 12. & 14.

Bis zweyte

~~Und ob wol von der Kaiserin hierwi~~
~~fürgeworffen würdt, dz + dergleichen eig~~
~~willige und im gemeinen rechten wi~~
~~vermeinen, zugelassene Erbschafft~~
~~im der landsordnung sey durch ein~~
~~sonderbahren articul, ausstruckhenlich vor~~
~~auch dem allwissenden täglichen gebrau~~
~~zuwider seye~~ : Dz
~~doch + solche landsordnung und gebra~~
~~nicht erwisen, weniger notori~~ ~~kundt~~
~~offenbahrer kundtlichkeit, und sonder~~
~~aber mir darumben dz alles, was mir d~~
~~recht auflegen möchten, erstatten kan~~
~~kandt gewesen. Atqui constitutio ne~~
~~publicata, aut aliâ ex justâ causâ ign~~
~~ta, non ligat. c. 2. ubi gl. lit. a. de constit~~
~~Adeoq. & quin & proclamatis ignorantia, quae jur~~
~~ta probari potest, ad excusationem culpae~~
~~dest. Octavi Cacheran. decis. Redem. [illegible]~~

Scandalum autem DD. de armorum metu & conflictu interpretantur, Panorm. in c. 2. n. 12. de sequestr. poss. & fruct. Wesemb. cons. 7. n. 6. ps. nam scandalum + justa omnes DD.

+ ~~sich solcher gestalt, und sich einer Erbschafft ohne der herrn Beampten erlaubnuss sich zuvorderneme,~~

~~fürs zweyte,~~

~~publiciert od. sonst~~

~~bisher noch nie wisst lich oder be:~~

Rückzweite, so hab der Wesen viel weniger gebührt, mich im ~~mein~~ so erlangter rechtmässiger possession, allererst hernacher zu turbieren, und die gantze massam hereditariam, bey E. Vt. und Hrn. im Verbott zu legen;

~~Theils~~ Dieweil alle ~~alle~~ ~~die~~ ~~die~~ sequestrationes und arresta (quae ~~quidem dist. reipsa differunt~~ duo, Ddes. plerique ~~pro uno eoq. eodemq. accipiunt, ad~~ confundunt alterumq. pro altero accipiunt, uti videre est apud Gail. libr. de arrest. cap. 11. n. 3. & 4. nec non Matth. Cöler. de process. exsecut. p. 1.[f]; quidam ~~à se invicem distinguunt~~ reipsa quidem differre, sed tamen, ratione prohibitionis & ~~mult~~ in multis aliis, convenire autumant, quos inter Joh. Goeddae. in comment. ad tit. de sequestr. possess. & fruct. ~~in rubr. cap.~~ n. 20. & 21. §. sunt tamen.) zu recht regulariter verbotten, per l. unic. C. de prohib. sequestr. ~~Theils~~ Und ~~dz~~ niemand seiner possession, ohne vorgehende rechtsverfolgung, zu destituieren, ~~Menoch~~ Wesemb. cons. 7. n. 7. §. constituto igitur libello. ~~Theils~~ ~~dz man~~ [f] wann der Execution (deren die sequestration verglichen würdt) [f] Hieron. Schurf. Cent. 3. ~~obs~~ cons. 6. n. 4. & cons. 15. n. 3. & cons. 27. n. 2.

c. 2. n. 157. & n. 159.

d rubr.

f nicht gleich

~~anfahen soll~~
anfang ~~machen soll~~
macht werden soll

512

Und ob wol, drittens, im etlichen gewissen fällen, die sequestrationes, und arresta und interdicta, ~~zugelassen und erlaubt~~, ~~Nun~~ ebenantlich, ~~in eau~~ ob causam suspicionis (quae quidem causatur ex multis, vel quia quis suspectus est de fugâ, vel de dilapidando, vel quod efficiatur non solvendo & vergit ad inopiam, vel quia non possidet immobilia, vel insufficientia mobilia, respectu debiti) [f] Henning. Göden. cons. 106. de sequestrat. n. 2. & 3. ~~contumacie~~ status

incepit uti malis moribus, vel prius etiam in aliâ causâ malè versatus fuit, vel in eadem vel simili causâ non observavit fidem missam.

& status, ~~scandali~~, item ob timorem scandali ~~[illegible]~~ Hier. Schurf. cent. 3. cons. 15. & in alijs casibus per statuta vel consuetudines locorum approbatis. Goeddae. d. tr. de sequestr. cap. 2. ~~[illegible]~~ n. 52., Zuegelassen und erlaubt :

~~Nb seye doch wann der Ahnmassende Käsin~~ : Nb seye man doch dißfalls im dergleichen terminis nicht, und der geringste abfall wann der Käsin noch nie beygebracht worden, dahero ~~sich auf~~ die ~~ob~~ changezogne rechtsregul so lang ~~[illegible]~~ bey würcklichkeit bestehen, biß sie ein anders ~~[illegible]~~ beibringen und erweisen ~~mögen~~ thuen, per jura notissima, quae ~~multis~~ cumulat Wesemb. d. cons. 7. n. 7. in pr.

~~Item Es underschet sich gleichwol [illegible] sich zwar Käsin im ihrer genanten Replic, den ohnzeitig angelegten arrest auß zwey~~

~~Es~~ Es bringt zwar Käsin im ihrer genanten Replic, zwo ursachen auf die baan, darmitt, ihres vermeinens, der angelegte arrest justificiert werden kan ; Im dem sie nämblich fürgibt Ich hab solchen mitt dem verursacht, daß Ich nicht allein, auf beschehen fürforderen zum verhör tag, nit erschinen, sondern auch im die Erbschafft, eigens willens, ohne angesehen, daß es, ohne der herrn Beamten erlaubnuß, bei starcker aufgesetzter [illegible] im der landordnung, durch ein sonderbahren articul, außtruckenlich verbotten und dem allweisenden täglichen gebrauch zuewider, gegriffen, und dannocht die [illegible] purga mitt dem rechtserwietten, getrunken

+ innerhalb

Wann man aber solchen scheinversuchen
mitt dem liecht der rechtlichen waahr-
heit, nur ein wenig under die augen
leuchtet : können sie desselben
glantz gar nicht erleiden, oder ~~einiche~~
~~genaue besichtigung ausstehen~~ die ge-
ringste ~~besichtigung~~ ~~in der nähe auf-~~
stehn.

Dann was ~~erstlich~~ die erste anbelangt,
~~ob schon nicht ohn~~, sind ~~ist erstlich under~~
~~den Rechtslehrern, spaltige od verschied-~~
~~nen einungen~~ ~~ist~~ noch nicht bey allen
Rechtsgelehrten richtig. Vz ~~einem~~
~~wegen~~ dem nicht erscheinenden theil,
wegen ~~seines~~ ohngehorsamen aussen-
bleiben, ~~sein~~ das Zeug, so man ihm an-
~~die streitig~~ ~~das an-~~
~~sprechende Zeug~~ spricht, ~~allein~~ ~~im~~ sequestriert od
im arrest gelegt werden kann, per ea,
quae doctissimè enucleat Goeddae. in d.
~~de~~ tr. de sequestr. c. 1. n. 106. & seqq.
Und ob schon die mehrere hand ~~dahin~~ auf
schliessen, ~~und~~ auch solcher schluss der
verneinenden opinion fürgezogen werden
möcht : Vz ~~hett doch ist hett~~
~~doch ein solches solche arrestation allsdann~~
~~gegen den Zeugen allein statt und platz~~
~~die vere~~ ~~könte doch dergleichen ar-~~
~~restation, allein gegen den Zeugen, die~~
~~verè contumaces sunt, & ita contuma-~~
~~ces sunt, ut in illo genere delicti per-~~
~~seuerent, (tales autem habentur~~
~~tanq non~~ non contra fictos, sed contra
veros tantum & in illo delicti genere
perseuerantes contumaces locum habet.
~~Verus~~ ~~Verus autem contum~~ Fictus autem
contumax est, qui ~~peremptoriè~~ citatus
non venit. Verus autem, qui denuò
peremptoriè citatus non comparuit,
vel ~~stati~~ ab initio statim nuncio vo-
canti

prob Richterlicher
trutination
überstehen :
einmal, was die

rum, quae habent
ref. d. cons. 15.
. de Wes. d.
. n. 7. col. (mihi) 349.
. deinde alia causa
tt man sich doch
rgleichen mittels,
icht wid alle
ussenbleibende
und ohngehorsame,
und allein gegen
den waahren und
beharrlichen Verächtern,
~~contra~~ Inegebrauchen,
siquidem missio in
possessionem (cui ar-
~~restatio hoc loci sub-~~
restationem hoc loco
parem faciunt DDD per
c. 2. de dol. & contum.
+ tribus edictis

cumi diserte dixit, se nolle compar
Richard. ad l. consentaneum .8. n. 4. s.
6. C. quom. & quando jud. Gödde. d
cap. 1. n. 74.) dem, ein dgl
wärtigen fall, [illegible]
mich billich für entschuldigt halten
gleichen avocation [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] nicht [illegible]
[illegible] lassen. für [illegible] [illegible]
ob gesetzen, sondern wegen einer be
züchtigung, die ihm damahlen, durch un
rechtmäßige practicirer gleichen Männer, [illegible]
und ab mir suchten, ein vorheg gewesst, w
nicht wol mehr ab stellen können, absp
halten worden, — — — — — —

(Atqui locus vel occasio, quin causa etiam
injusta, quomodo cuiquam, petenti citatus
non comparenti, à contumacia. Bald. in
ea quæ. C. quom. & quand. jud. Roman. cons
224. ista captura, vel. z. Tib. Decian. vol. 3. cons
96. n. 12. 13. & 14.:

Wolle[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
gemeiß wol bewandt ist, [illegible] den andern
tag, ihr gebet gemeiniglich selbsten angemeldet,
dadurch mein außenbleiben purgiert, und
mich, die allen gebührigen parition und
schuldigkeit, wiederhänglich anerbotten hab;

Allein, wolte pro vero mein productum nicht
pro facto, imò ne pro ficto gueriren
sumiren gehalten werden: so
gesprochen, ob gleichwohl die avocation, [illegible]
sie gleich, wegen meiner [illegible]
ob verum adversarij contumaciam
mehr, begehren, damit auf eben gegebene
erfolgende [illegible] de judicio sisti (
wolle[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
selbe,

nicht vom einen ordi
nairen Gerichtstag: sondern
mir vom dritten
Gerichtstag (atqui in
[illegible] quo casu, nempè
in præparatorijs judicij,
contumax in uno actu, non
statim præsumitur contumax
futurus etiam in sequentibus,
per tradita Myntzing. dec. 1.
resp. 6. n. 41.)

Atqui contumax in uno
actu, maximè eo, qui præpa-
ratoria ad totum judicij respicit,
non totum præsumitur etiam
in alijs contumax futurus. Vi-
de ad eos titulum citandus aut
processus per nullo habendus
[illegible] mev. 13. & 14.)

vgl. per tradita
Myntzing. dec. 1. resp. 6.
n. 41.)

selbs, gleichwol mitt verkherlichem an-
hang eines Trutzes, Zeugnuß gibt)
und widerstattung der darauf erlauf-
nen ohncossen, wider ~~obl~~ abolieret
und abgethan werden ~~soll~~ müest, c. 1. ✠.
ne autem. de sequestr. poss. & fruct. &
c. 1. de eo qui mittit. in poss. Gödd. d.
~~ex~~ cap. 1. n. 75.

Weil die ander ~~vo~~ prætendiert ursach
des arrests betrifft, Bin Ich erstlich
der wolgetrossen Zuversicht, weil
der angezogene articul d landsordnung,
und der prætendierte allwissende täg-
liche gebrauch, ~~ne~~ vonn der Reo sein
nicht ~~ere~~ erwisen, + ~~Nich~~ für, und ann
sich selbsten offenbarer khundtlichkeit,
sonderlich aber mir (darumben Ich
alles + was mir die recht auflegen
möchten, ohnuersehrten gewissens præ-
stieren khan) bisher noch nie wisslich
od bekhandt gewesen : Dz
Ich mich darwider gar nicht vergriffen,
oder einiche ohngelegenheit dahero Zuer-
warten hab, siquidem constitutio non
publicata aut aliâ ex justâ causâ igno-
rata, non ligat. c. 2. ubi gl. lit. a. de consti-
tut. Adeoq. et proclamatis ignorantia,
quæ juramento probari potest, ad excusa-
tionem culpæ, prodest. Octav. Cacheran. de-
cis. Pedem. 71. n. 23. & 25.

weniger publiciert, oder

+ dz Zeug,

Aber gleich den ohngestandnen fall ge-
setzt, dz Ich wegen ~~mitt~~ ~~eige~~ + einnemung
meiner Mutter seeligen verlassenschafft,
~~wider~~ ~~[illegible]~~ nichtsdestoweniger den
sachen Zuuil gethan, oder auch wissentlich
wid die landordnung dißfalls gehandelt
und dordurch mich straffällig gemacht

ohngefragter

hett

und für vicarie,

Für dem, wann sy ein eyd oder all
die und vorig sufficient oder und
bestand, oder dieser arrest [illegible] sy
[illegible] andern fundamenten,
[illegible] : Nu wisse
das er dise vorgen, als [illegible]
[illegible] vor anlegung der worhaft,
[illegible] nach meinem anstandigen ver-
stand, nach meinem anstandigen ver-
vorhörtag, und darüber das vorgen-
tagh beschehene antwürtigung, als
obstaht, beschehen) nicht citiert, [illegible]
selbigen nicht gewisen oder darüber
gehört, sunder desselbig sine citatione
& causæ cognitione erfolgt, für ob-
ermeldt, und gehalten worden,
Siquidem in sequestrationem, etiamsi cum
justa causa sequestri subest, hic ordo ser-
vandus: Primum, ut possidens pars quæ pos-
sidet & cui possessio per sequestrationem est
auferenda, vel certe turbanda, legitimè ci-
tetur, quia de eius interesse & comodo posses-
sionis (quod in jure magnum est) tractetur.
Secundò, ut ea citatio non sit inanis, vel
tantum fiat ad videndum executionem, sed
ut causa sequestrationis sufficiens sit, an non
sit, cognoscatur inter partes, disputetur, pro-
betur, reprobetur, atq. ita tota causa legiti-
mè examinata, determinetur, utrum seques-
tratio fieri debuerit, an non, per DD. quos
allegat & sequitur Wesemb. d. cons. 7. n. 7.
D. Sequestratio enim & sequ. dicit, quæ
§. de citatione ad unum actum
& de purgatione contumaciæ dicta
sunt. : Anietzo [illegible] de-
[illegible]
[illegible]
[illegible]

~~Uber dz widerumb praesupponiert, daß der rechtlichen waarheit hier durch nichts benommen, dz diser arrest ann allen requisitis just, und allso vorgeandeter stuckhen halber, ohnmangelbar gehalten werden möchte : Jedoch, dieweil ich mich nicht allein vor disem, wie Neben dem~~, dz auch sonsten, vom rechts und gewohnheit wegen, die burg und einheimische, ann dem ort, da sie ~~gesessen~~ hausässig, nicht arrestiert werden solle per doctrinam Petr. Peck. in tr. de jure sistend cap. 16. ~~und~~ ein solches im der herrschafft Uttnang, nie pfleglich gewesen, ~~ist~~ od bisher jemals erhört worden.

Uber dz + widerumb praesupponiert, daß der ~~rechtlichen~~ waarheit hierdurch nichts benommen, Das diser arrest ann allen requisitis just, und allso vorgeandeter stuckhen halber, ohnmangelbar gehalten werden möchte : Jedoch weil die recht ohnverdunckelt disponieren, dz auch die rechtmässig. und ordenlicher weiß angelegte arrest, durch bürgschaft oder + realcaution, wider entschlagen werden mögen, ‡ Etiam ex sufficienti causa & rite decretum, ~~oblata caution~~ datis fideiussoribus aut pignoribus, relaxari potest & debet, quando videret possessor cauet de judicio sisti & de re non dilapidanda. Petr. Peck in tr. de jure sist. ~~cau~~ cap. 45. n. 34 & 7. Wehemb. d. cons. 7. n. 8.

Und nun ich mich nicht allein ~~zu~~ schon zuvil maahl, wie Wesin selber ann underschidnen orten, so ich, mit verwerfung der ~~den~~ darbei gesetzten anhang

+ Zum sonderheit aber

F, gegen den underthanen, so angesessen, ~~und~~ begüettet und ohnverdächtig,

+ und sechstens,

+ gewesene

‡ sequestrum,

+ hieuor

Dann erstlich ~~ist~~ wirt nirgendt vonn den Rechtauslegern gelehrt, dz die Inuentation, ein modus oder weiß relaxandi arrestum seye, videatur Petr. Peck. in d. tr. de arrest. cap. 45. Cöler. de in tr. de process. exsec. part. 3. cap. 11. n. 76. & 87. & passim. ~~Gödda~~ Gödda. d. tr. cap. 3. n. 14. & seqq.

Es ist auch inn dem titulo D. de separationib., vonn dergleichen Erbschafft-sönderung, wie die Waldpurga Riesin begehrt, nichts. Aber wol ~~[illegible]~~ ~~bei den~~ ~~[illegible]~~ zu befinden, dz ein Tochter, so ein Erbin ihres verstorbnen vatters, ist in desselben gantze Verlassenschafft, wann schon lehen darunder begriffen, ~~zu befinden~~ ~~[illegible]~~ immittiert und eingesetzt oder inn ~~[illegible]~~ der bereit eingenommen possession gelassen, und erst hernacher in petitorio erörtert werden soll, ob solche lehen den agnaten ~~[illegible]~~ verfangen und beständig, oder aber auch die Töchtern deren fähig seyen oder nicht? (Filia heres patris non solum in allodialium, sed etiam bonorum manifeste feudalium possessionem ~~est~~ mittenda, & multo magis in possessione eorum ~~reperta~~ apprehensa conseruanda est, donec ~~postea~~ in petitorio cognoscatur, num illa feuda ad ~~agnatos~~ agnatos vel eam pertineant: quae sententia a comuni interpretum schola recepta est, teste Hartm. Pistor. lib. 2. quaest. 39. n. 32. Wesemb. in par. D. quor. bonor. n. 8.) Wie dann ebenmässig ~~bei~~ ein bewehrter der doctorn schluss ist, dz ein ohnzweifelicher Erb, nicht nur inn die Jenige d~~er Erblassers güetter~~ sondern für die seinige besessen, sondern auch ~~die ersten Fremden~~ inn die, so er Testierer ~~der Erblasser~~ inn anderer namen ~~besessen und hin~~, zu immittieren und ~~[illegible]~~ zu introduciert und ~~[illegible]~~ eingeweisen

in terminis non absimilibus, bey den feudisten

tam diu,

Verstorben

~~Fürs ander, Ihr alle natürlichen~~ ~~ob gemeinbt~~ ~~rechten und der Vernunfft selbst~~ ~~zuwider~~ ~~gepflantzet~~ ~~Ihr wann einer ein~~ ~~schafft wann der andern sey~~, ~~Ihr~~ ~~selbst zu dem Kreisen behuf, meines vatt~~ ~~und Mutterseligen eigenthumb~~ ~~Ihr~~ ~~selbst eine separation~~ ~~und~~ ~~sondern~~ ~~das Zeniger, so mein vatter und Mu~~ ~~seligen liche Eigenthumbs begehren~~ ~~soll~~, ~~Ihr~~ ~~und dardurch nicht~~ ~~allein tacite der Käsin gestehen soll~~ ~~Ihr etwas nicht allein noch etwas von~~ ~~meines vatters Erbfall und meiner~~ ~~Mutter verlassenschafft, so nicht darein~~ ~~gehörig, vorhanden, sondern auch sie~~ ~~Käsin dartzu noch etwas berechtiget~~ ~~sey~~ ~~Welliches beedes Ihr doch eben~~ ~~das Zeniger, so in controversia, und Ihr~~ ~~bisher widersuchten, Ausserhalb das~~ ~~Ihr, auf guetten willen~~ ~~zusetzen~~

eingewiesen werden soll

Tradunt DD. comuniter, heredem, etiam in illorum bonorum possessionem mittendum esse, quae defunctus + non suo, sed alieno nomine possedit, F ~~ut~~ ~~[illegible]~~ quia res ipsi erant comodatae, vel apud eum depositae, F ~~[illegible]~~ de bonis esse dicitur, non tantum quod possidetur, sed etiam quod detinetur, text. in l. 2. §. in hac actione. De vi bonor. rapt. dumodo defunctus, tempore mortis, in illis ~~bonis~~ rebus actionem vel ~~[illegible]~~ exceptionem habuit, Bart. in l. 1. n. 12. C. quor. bon. Ant. Aretin. in §. quadrupli. n. 28. ex. pro quib. Joh. Meichsner. tom. 3. decis. Camer. 13. n. 112. & n. 122. §. In q. 10. usq. 23. inclusive deducunt Rei & decis. 14. n. 122. &

+ ~~tempore mo~~ ~~[illegible]~~, F putà

F gl. in l. fin. xb. fuerint. C. de ~~[illegible]~~ edict. D. Hadr. toll. terrar. in forma libelli quo petit. hered. ex testam. xb. possidebat. n. 3. Achil. Personal. in tr. Quor. bonor. n. 469. Menoch. remed. 1. ~~[illegible]~~ adipisc. poss. n. 78. Etenim

+ Dahero beständiglich zu folgern, ~~auf einem~~ + ~~die ding~~, ~~[illegible]~~ verfangen und doch dem ~~[illegible]~~ Erblasser mit dem nießbrauch verhafft gewesen sind, im possess zu bringen, concediert und erlaubt sey, quia, tempore mortis, defunctus ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ tam agendo quam ex-

+ Erben, auf die stehen und stuck, so andern ~~mit~~ das eigenthumb halber,

cepti

519

schafft befindet, für vatterlichs od. thmann
gutt zuhalten. Und dz ich, vor allen
dingen, zuprobieren schuldig sey, was ich
für Müetterlich gutt ansprechen wöll
Solches hatt ~~kein~~ im rechten keinen
grund, ~~sonder i und bekantlich~~ ~~ist~~ so
ist vonn denselben, lautter fürsehen, dz
dz die praesumptio (quâ ~~bona~~ adquisita
per uxorem, ex bonis mariti adquisita
censentur) F in judicio possessorio, nicht
gellten, und darinnen, für die weiber
geurtheilt werden soll, ~~haec praesumptio~~
~~in petitorio tantum, non in possessorio~~
~~locum non habet~~, uti docent F Anton.
Gabriel. com. conclus. lib. 1. tit. de prae-
sumpt. concl. 15. n. 18. ~~&~~ Menoch. lib. 3.
praesumpt. 51. n. 44. ; + Wie ~~Mellches~~
~~dann in diesen~~ dann auch oben genugsam
ausgeführt, dz ich meiner Mutter seeligen
gantze ~~verschafft~~ Verlassenschafft, E ~~weil wir die~~
~~Kaesin selbst~~, wie die zur Zeit ihres
ableibens, am eigenthumblichen und frem-
dem gutt beschaffen gewesen, ~~wol~~ im besitz ~~be-~~
~~nemen wol befleget gewesen~~
~~hamen, und behalten, entgegen~~ Auch
~~mich~~ darbei so lang zu manutenieren seye
biß die ~~Kaesin~~ Käsin mir eins od. dz
and. in petitorio abgewinnen, ‡ ~~darumb~~
Darumben ich gar nicht obligiert, allererst
zuprobieren, was ich für Müetterlich gutt
ansprechen wöll. Nauoral, weil Käsin
selbst bekandtlicher anred ist, dz mein
Mutter ~~selb~~ seelig ~~ihren schreibt~~ gleich an-
fangs biß in die 400 fl. herzugebracht
dessen (sich in progressu causae noch wol
mehr, und meines vatters seeligen halb
ein weit wenigers dann ihr Käsin ein-
bildet, befinden soll ~~würdt~~ ; ~~aber dz~~
~~alles noch würdt~~ : Zugeschweigen,
~~dz~~ dz ~~noch~~ allerdings noch zweifelich,
ob Käsin, ~~ihres~~ ihrer Tochter und Toch-
mannß Verlassenschafft F ~~fähig~~, od. nicht

dieweil

F ~~in vidua viuente~~
post annum luctus,
~~item wie auch~~

vide Bernh. Gräuen
Lib. 2. gel. 78. Nid. 1.
~~F Mynsing. Cent. 2. obs.~~
~~92.~~

F Mynsing. Cent. 2.
obs. 92. n. 37.
& ~~Mascard. vol.~~

+ Mascard. vol. 1. de
probat. concl. 30.
n. 20.

‡ darzu ihr aber ~~am~~
Zeit und recht
zerrinnen würdt

+ auch als possessor,

F noch würdig,

Die weil sie, [illegible], in ihrer grossen
noth, hat sich [illegible] interiorem, allen
dings hülff. und trostlosß
gelassen hatt, videatur tenor. Rauch:
bar. part. 2. quest. 20. n. 18. & seqq. :

Wie dann Ihr Ihr Excell. immaßen
und weil sie mein, [illegible], und
fiscal und ihrer gerechtigkeit wollen,
bestehen zu erhaltung, die dann
nicht zu [illegible] ist gering sie aus od
sonderung, ihre meinen Mütter verlassen-
schafft, [illegible] nicht gestendig,
sondern fürnemlich mündtlich und
[illegible], ihr haubt pflichtig sein sollen
ein d wylig, für dismal, per gravamen
in allen, contradicirens, und d clag
ad ordinarium processum verschoben
thun. Dieß allein
noch, zum beschluß anderwerts, [illegible]
d ihr sein [illegible], ihr sie, nicht [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible]
lichen vergleich, allerdings wie auch d
medium sequestrationis, wann die sach
[illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] für pflichtig, [illegible] die ordnung
sonder den wagen [illegible] wie
auch ferner [illegible] [illegible]
[illegible] im dem, ihr gebühr
[illegible] handelt, d sie d streitig
theil, dem jenigen, welcher [illegible]
interim bessere vermüthung hatt, auf
caution, [illegible] und ge-
bührlichen bogen, begehren darf: s
[illegible] [illegible] ein ommen
cucntum und ein fell ehrlich ein
ohn widerbringliche bescheidt, wie vorsehen
nichts operiren wollen, aber es ad
anderst nicht, hierüber [illegible] gantz
säumig ußbitten und [illegible]

[illegible] darauf

und den mich alles mit
[illegible] arrest
verfolgen wollen,

ein ehrwürdig [illegible]
[illegible]

[illegible] gebliche
[illegible] ntwurf
[illegible]

[illegible] einer

[illegible] dahin man dess
jetzt eben trachtet

[illegible] stell und ein-
händig genaht
[illegible] worden,

[illegible] Da doch
[illegible] begehren wir
allein zum besten und
[illegible] ihrer
[illegible] darauf

Replica

Waldpurga Keesin Wittib
zu Jennigkhofen.

Der erste Hüsers daselbst
vorgebrachte schrifftliche Ahn-
rüefen berichten und Erläuter

Der ~~Hauß~~ Hauses Hüsers seligen
Verlassenschafft betreffend.

N. mitkhomen am Auspfarts Ab-
endt den 20/30 May 1612.

3

Ehr, vester vnnd hochgelehrter Gepietender
vnnd groß günstiger herr Oberamptmann /.

Demnach die zwischen mir endtsbenamtem
vnnd Waldburga Räsin alhie wolmainlich
(: deßenn Ich mich nochmahlen vnderthenig
bedanckh :) versuechte güettlichkhait endtstanden
vnnd ich mich hierauff gegen besagter meiner
widerthaylin nichts anders zuuersächen, dann
daß sie nit allain alle vrsach solcher zerschlagung
vonn sich gäntzlich ab: vnnd allain auff mich
zueträchen, sondern auch meiner lieben Muetter
Annae Hüldprändin seelig gantze verlaßenschafft,
in abermahligen arrest ald sequestration zue
bringen, oder doch inn die possession derselben
sich mit einzuetringen vnderstehen werde,
Also khan ich nicht länger vmb gang nemmen
bey E: Herrlichkhait vnnd vest, mit meiner
nottgetrangten endtschuldigung vnnd fernerer
euentual oblation gehorsamlich für zue khommen,
vnnd ist nemlich ann dem daß do vonn Oberkhayt
wägen verordnete herren vnderhändler nach
protocollierung deß petierenden tails ersten für
trags vnnd meiner darüber gegäbnen antwort
auff guetbedunckhen beeder partheyen Aduocaten
für thunlich erachtett, dz jenig; so mein Mutter,
gedachte Hüldprändin seelig, anfangs inn die

Ehe

526

Muetter verlassenschafft noch zuebefinden vnnd
welche nicht zuebefinden seyen, sondern auch
eine eylfertige Ohnuergriffliche designation aller
vnnd ieder ohnbeweglicher güetter, so bey der
gantzen massa vorhanden, auff zue papir bringen
lassen, So hatt sich doch mein gegentheill wider,
wegen der einstehender fürgeloffnen verenderung,
da etlicher stuckhen etwass discregens gefunden
nicht darauss verrichten, oder in cathegoricum
responsum darauff geben, Inn massen er auch
meiner Muetter zuebringen, allain auff 400. fl
achten vnnd halten, dz einer ihrer Miterben
vonn seinem theill, mit solcher sum weggelöst
worden seye bestreytten wöllen, Ohnangesehen
meiner Muetter Bruder Hildprand Hildprand,
zue gegen gestanden vnnd eigenmündig bezeugt,
dass die auslossung woll vmb 600 fl beschehen,
vnnd meiner Muetter antheill zum wenigsten
auch souill wert gewässen seyi.

Auss welchem allem nun weytter ervolgt dz die
vonn Oberkhaitt wegen deputierte herren vnder-
händler, vonn der erleütterung dess vatter: vnnd
Muetterlichen zue bringens auss gesetzt, vnnd auff
general mittell eines ausskauffs oder hinweg
losung, sich gelendet, wie sie dann vonn dem
petierenden theill eine ohngefarliche forderung
an die verlassenschafft für ihre pratension zue

vernemen

begehren, verfolgen soldt) bey weittem nit souill
zuegerechnet werden köndten,

Deßen allen ohngeachtet, wie auch ohnbetrachtett,
daß ich meines heuratguets noch nicht allerdings
habhafftig, vnnd daß alleß, daß jenige, so mein Muetter
im ihrem wittib stand, vber die 26. Jhar, auß dem
gehabten mißbrauch deß vätterlichen guets vnnd
ihrem aignen vermögen, erzungen vnd gewunnen
mir allain zuegehörig: hab ich mit Jm
den herren vnderhändlern zu gefälligen ehren,
vnnd damit ander leütt, sonderlich mein Gnedige
vnnd gebiettende Oberkhaytt, disfalß beruewigt
werden, nicht destoweniger anerbotten allain
meiner Muetter erstes zuebringen vonn der
gantzen massa zuvor auß zue schöpffen, vnnd der-
hernach ann dem übrigen der ansprächenden Laßen
denn fünfften thaill, abzug, der wider einwerff-
ung, deß vonn hanßen empfangnem heurats-
widerfharen zue laßen.

Darbey es gleichwohl noch nicht verbliben sondern
alß dißes offerto ann seytten meiner contrapart
zue benuegen nicht ergäben, vnnd man mit weytte-
rem zuesprächen im mich getrungen: hab
Ich endlich (: auff denn faal da ie, meiner
Muetter sälig, ann ihres vor abgeleibten Ehemans
meines vatters verlaßen schafft khein kindtsthaill
aigenthumlich gehört haben solte :) ann statt deß
fünfften tayls denn vierten (: jedoch der gestaldt
dz ein

Das ain äckherlin im oel, so mein Bruder han
seelig vnnder andern, zue heüratgucht, vonn
meiner Müetter aigenthümlichem vermögen
empfangen wider herumb gegeben, vnnd dz vbr
an dem ihme erstatteten heüratgucht, zue d
massa diß vätterlichen vermögens eingeworffen
werd ⊙ verwilliget. Welches aber gleich so
wohl, alß dz vorig, vonn dem widerthaill außer
acht gelaßen vnnd hierdurch die güettliche han
lung allerdings zerschlagen worden,
Ohne ist gleichwoll oder weniger nicht das mein
gegenthayl sich ad partem, allß man mich berichte
vernommen laßen, auff der völligen zahl der
begertten Zilff stuckhen, so præcisse nicht zu
verhertzen, sondern sich auff begegnung, mit
etwaß wenigerm oder aber mit einer summa
geldts vonn 500. R. ß abfertigen, vnnd hier
innen sich, durch die herren deputierte, gern
behendlen zue laßen: Wie dann auch sie, die
herren deputierte selbst, darfür gehalten, daß
solche ihre fürschlag bequemlicher mein anerbie
aber ohnrichtiger, sintemahl daß Müetterliche
bringen, noch nicht erleüttert, vnnd eben darum
noch der streyt seye ꝛc:
Dieweyll aber der zeyt etliche gewisse stuckh, an d
fürgeschlagnen ald andern güettern, meiner gegen
thailin einzuerrümen, oder ie ein so starckhe
summa geldts hinauß zuegeben, mir thails
bedencklich C. auß vrsachen, so sich im progre

causæ selbs endeckhen möchten) theylß ohnmüglich
gefallen : So hab ich im nochmahlen zu
solchem fürschlag nicht vrsachen, Entgegen aber
die contrapart, zu dem wann mir am die hand
gegebnen mittell sich will leüchtlicher accomodiren,
angesehen, man meiner Müetter zuebringen,
wo nicht also baar, jedoch bald hernacher vom
Oberkhait wegen, auß dem thayl libel, dem augen-
schein vnnd beder partheyen bertiehmter information
ohn schwär erlernen, vnnd hierzwischen dem ver-
trag oder deßen abschid der gestaldt formieren
könden dz, nach solcher indagation vnnd deß
Müetterlichen zuebringens absönderung alles dann
meiner gegenthaylin vom allem übrigen ver-
mögen der völlige vierte thayll (: gegen ob-
außgedingter widerleg: vnnd einwärffung deß
heüratgüets :) durch loß oder andere Ober-
khaytliche verordnung, gedeyen vnnd eingehänd-
igt werden soll.

Welches alles, jedoch ich zu niemandts maaßgebung,
darzu ich will zu gering, oder auch meines Gegen-
thailß ohngüettlicher aggrauation, sondern einig
vnnd allain zu meiner ohnuermeidenlichen ent-
schüttung vnnd der vrsachen ohnuermeidenlichen
gehorsamlich anmelden thue, damit meiner

Contrapart

Contrapart vortheylhaffte leste bequemung
gegen den Herren deputierte, nicht zue ihrem
gesuechten fauor endtgegen mein nottgetrungte
erclärungen, zue ohngleichem verdacht gezog
sondern hierinen verminfftig aduertiert vnd
im Obacht genommen werd dz sie mein gegenschol
lin, allß de lucro captando esstans vom ihren
verhoffen aber onbefuegtene gewein vnd
schafft (: darumb sie ihr lebenlang, nie nichts
gethon :) welcher waß llanchaffts oder schür
Alleß nach geben vnd hierinen auram dem
deputatorum, auff eines nieß capturen. dann
ich (: allß de damno vitando laborans :) vom
der verlaßenschafft (: die ich theylß erhalten
theylß gewinen helffen :) etliche ansehenlich
stuck, oder auch waß wenigers empfahren, vnd
hierdurch gegen dem Herren deputierten mir ein
glimpff schöpffen mögen : Darbey auch ferner
zuebedencken, daß der jenig, so daß, waß er
vnd seinen armen Kindern gehörig, zue sein
gentzlich beredt ist, mediante iustitia völlig zue
behaupten, vnd sich da hierunder deßen, so ihm
die recht verstatten, zuegebrauchen han begert,
niemand ohnrecht zuefüeg oder im ohngutten

zuuerdencken

zuuerdenckhen, Wann ich dann nit allain
zue anfang der güettlichen handlung, also bald
protestirt, meiner befuegsamme, auff den ohnuer-
hofften fall endtstehender güettlichkhaitt, durch
solchen versuech nicht zue praeiudicieren, sondern
auch hernacher bey erfolgter zerschlagung der
selben, mich deß ordenlichen Rechtens, gegen
meiner widerthaylin wie zuuor mehrmahlen
vtiliter anerbotten, vnnd nun nochmahlen
deß erbiettens auch dahin genaigt bin, dem
Rechtlichen austrag, der sachen meines tails, auff
alle mügliche wäg zuebefürderen, So werde
ich auch verhoffendtlich, keines ohngehorsams
hallsstarrigkhaytt oder fürsetzlichen vmbtrib vnnd
auffhalts verdacht, weniger der gegentaylin
(wie sie darauff vmbghett vnnd sich bedröwlich ver-
lautten lassen, gestattet werden daß sie, ante
inefontete litem) mich an meiner possession, auff
ainiche weiß oder weg berüchwigen thue, alleß
auß denen rechtsgründen vnnd vrsachen, so im
meiner hieuorigen schrifft, fernere gehorssamme
vnnd beursachte imploration p intituliert, mit mehre-
rem ausgeführt zubefinden, vnder denen vor-
andern sonderlich woll zue attendieren, daß ich
in omnem euentum mein muetterlich guett
für auß

sub poena perpetui silcetij, rechtlich einthüere vnnd
hierzwischen prudente lite, mich im meiner possession
allerdings ohn perturbiert laßen thue) mit sonderem
ernst anzuweisen, oder doch (: da einiger weitterer
zweyffell vorhanden :) mich, über meiner gegen-
theylin mir ohnn wißend eingeschleichte beße, oder
fernere einschleichende schrifften vor einichem auß-
schlag ratione possessionis, ferner im gl. ce zunernemen
über solches alles oder waß mir sonsten zue be-
haupt: vnnd continuierung, meiner possession,
gedeylich vnnd fürdersam sein mag, über solches
alles daß adenlich mildt richterlich ampt, pro
administratione justitie et complemento aequitatis omni
meliore iuris consuetudinis et stili modo, bestes
fleißes annrueffendt &c

E: Gal: vnnd gunsten

Vnderthenige vnnd
gehorsamer Ambts-
vnderthon &c.

Vetter Zinser zue
Hemigkoffen

531

Aur

Dem Edlen, vesten, hochgelehrten, herren Michaell Schnellen, der Rechten Doctorn, vnnd Gräflichen Montfortischen Oberamptmann der Herschafft Tettnang, seinem gebiettenden großgünstig Herren /

Gehorsame

Endtschuldigung vnnd widerholte oblation.

Sampt angehenckhter Imploration.

Peter Zinsers vom Hennighoffen /

Contra.

Waldpurga Käßin daselbst /

Zinsern zugestelt
denn 13/23
Dec. Hi 1612.

Edler, vester und hochgelehrter,
Gebiettender und grosse herr ober-
amptmann

Demnach die zwischen mir und endts-
benantem und Waldpurga Kreisin ~~zu~~
~~hemighofen~~, allhie ~~im Zettlingen wolig-~~
~~heit vom~~ wolmeinlich (dessen
Ich mich nochmalen ~~gehorsamblich~~ underthänig bedanckh)
~~angesehene~~ versuchte ~~gut~~ güettlichkeit entstanden.
Und Ich mich hierauff gegen besagter meiner
Widertheilin nichts anders zuversehen,
Dann daß sie ~~alle ursach der~~ ~~nicht~~ mit allein
alle ~~die~~ ursach ~~der ent~~ solcher zerschlagung,
vonn sich gentzlich ab. und allein auf mich
zuetrechen, sondern auch meiner lieben
Muetter Anna Hildprandin seelig gantze
verlassenschafft, im abermaligen arrest ald
sequestration zuebringen, Oder doch im
die possession derselben sich mitteinzutringen,
understehen werde : Allß
han Ich nicht längern umbgang nemen,
bey E. herrn. und W. mitt meiner
nottgetrangten entschuldigung und fernerer
eventualoblation, ~~underthänig~~ gehorsamblich für-
zukhomen, ~~Und ist die sie hatt~~
~~Und ist nämlich am dem, Allß näm~~
~~ist nämlich die sich volgender massen~~
~~beschaffen~~ Und ist nämlich am
dem,

Daß ~~Allß~~ die vom obrigkeit wegen, deper
verordnete herrn Underhändler, ~~die Kreisin~~
~~bey eröffneter~~ dem Tagsagung, erstlich die der
Waldpurga ~~Kreisin od ihrer~~ sohns Baltaß
Bichen, als petierenden theilß, fürtrag,
~~und hernach mein, allß angefeulten~~
~~theilß~~,

proto-
lierung des vom
tierenden theilß gethan
tragß und
er darüber
bnen antwort,

2 Alls der H̄ bei mir selbst vorgenommen
[illegible] den [illegible] bedacht, [illegible]
† H̄ nicht allein — [illegible] H̄ bei mir selbst vorgenommen, H̄ mein h[illegible]
[illegible] dass mündliche [illegible] [illegible] dass H̄ ihne[illegible] [illegible]
† seinen gebührenden [illegible] und benant-
lichen den vierten theil setzen, eigentlich fürnehmb, seine nothdurft aus den
mein lieber seelig im die Ehe gebracht, völlig
wol haben, und Doerzen auf sein haus
frawe und kinder seine ferner verfangen-
schafft und anerstorben transferiret hab;
[illegible] H̄ mir [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Neben den mit [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] den, [illegible] [illegible]
† stehen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
† [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
† [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

sich, durch die herrn deputierte, gern behand-
len zu lassen : Wie dann auch
sie, die herrn deputierte selbst, darfür ge-
halten, daß ~~mein~~ solche ihre fürschlag be-
quemlicher, ~~und~~ mein anerbietten aber
ohnrichtiger, ~~Alldieweil noch nicht erläut-~~
~~welches~~ ~~welches od wie~~ daß Müetterliche
zuebringen, noch nicht erläuttert, ~~sey~~ und
eben darumb noch der stritt seye.

+ Sintemal

Dieweil aber der zeit,+ ann den fürgeschlag
alsod andern güettern, meiner Gegentheilin
einzuraumen, Od ~~ihnen~~ ich ein so starcke Summa
gelts hinauszugeben, mir theils hochbedencklich
(auß ursachen, so sich im progressu causae
selbst entdecken möchten) theils ohnmüglich
gefallen : So hab ich ~~in die solche~~
nochmalen zu solchem fürschlag nicht ver-
stehen; Entgegen aber die Contrapart, zu
dem vom mir ann die hand gegebenen mitt
sich vil leichtlichlicher accommodieren ~~können~~
~~weil an~~ angesehen, man meiner Müetter
zuebringen, wo nicht allsobaar, jedoch bald
hernacher, vonn oberkeit wegen, auß dem
Theillibell, dem augenschein und bred ~~theil~~ par-
theyen berhümter ~~nachri~~ information, ohn-
schwer erlernen, und hierzwischen den ver-
trag od dessen abschied dergestalt formieren
können, daß, nach solcher ~~erkundigung~~ sui, allsodann
~~wann~~ ~~allen~~ ~~allen übrigen vermögen~~, ~~der~~ ~~der~~
~~petierenden Käfin~~, ~~durch last od ande ober-~~
~~keitliche Ausstrich ab division, der vier~~ ~~der~~
~~der~~ meiner Gegentheilin, vonn allem übrig
vermögen, der ~~vor vor vor~~ vierdte theil
(gegen obausgedingter widerlegung und ein-
werfung des heurathgutts) durchs loos od
andere oberkeitliche verordnung, gedeyen
und eingehändigt werden soll.

+ etliche gewisse stuck

+ indagation und ~~und absündung~~ des Müetterlichen zuebringens absündung,

+ völlige

Welchen

der güettlichen handlung,+ meiner befuegsame,
~~dardurch~~, auff den ohnuerhofften fall entstehend
güettlichkeit durch solchen versuch nicht zu-
praejudicieren ; Sondern auch hernach
bei ~~entstehun~~ ~~zu~~ erfolgter zerschlagung der-
selben, mich des ordenlichen rechtens,+ wie
zuuor mehrmahlen, utiliter anerbotten ;
~~Auch~~ Und nun nochmalen des erbiettens,
auch dahin geneigt bin, ~~den rechtlichen~~
~~zu~~ den rechtlichen austrag,+ auff alle
mügliche weg zuebefürdern :
~~So will ich hinwiderumb~~ So werde
ich auch, verhofentlich, keines ohngehorsams,
halßstarrigkeit od fürsetzlichen umbtrib
und aufhalts verdacht, weniger der Gegen-
theilen (wie sie darauff umbgehet und sich
bedrowlich verlautten lassen, gestattet werden
daß sie, ante inchoatam litem) mich ain ~~meiner~~
meiner ~~pos~~ possession, auf einiche weiß ~~od~~
od weg ~~mit~~ beuhnrüwigen thue, Alles
auß denen+ ursachen, so inn meiner hieuorigen
schrifft fernere gehorsame und beuhrsuchtes Im-
ploration intituliert, mitt mehrern außge-
führt zuebefinden und denen vor andern,
endlich wol zuattendieren, daß ich, in
omnem euentum, meine mütterlich gutt für-
auß zum besten, ~~vor~~ vonn dem vätterlichen
aber (wann schon alles nach der petierenden
Käsin willen, gehen sollt, als ~~eben~~ aber, ob
Gott will, nicht geschehen würdt,) erstlich meinen
vierdten theil+, hernacher vonn meiner schwester
Margreth und bruedern Jacobs ~~u~~ zwaien vier-
theilen, wider zwen theil, nämlich für mich
und für mein Muetter, innzubehalten, Die
Käsin aber, allein ihres tochtermans zung
hans Zinsers vierdten theil,+ gegen abzug in
des heurathgutts, und dann vonn Margreth
und Jacobs ~~theilen, den dritten~~ portionen,
nur ~~allein~~ den dritten theil zuevorhofen hatt.

+ allsobald protestiert

+ gegen meinen Widertheilen,

+ Ersachen meines theils

+ rechtsgründen und

+ an dem gantzen vermögen,

+ ~~an~~ vätterlich verlassenschafft,

Vs

Beneben hett er sich im allweg versehen, weil er im angeregter seiner schrifft, nach notturfft, außgefüehet, daß die, v. der Kresin fürgeschlagne inventierung F kein modus relaxandi arrestum, sondern hiertzu ein ander weg, benantlichen via cautionis, wann den rechten verordnet sey:

Es sollte Käsin mitt fernern begehren (die Erbschafft zu inventieren) daheim geblieben, und am d. angebottnen uberflüssigen caution benürgig gewesen sein.

Allemnach aber solches nicht beschehen, sonder Käsin, ohngeachtet entschlagnen arreste, die VV. und herr. herrn Oberamptman weiter nachgefolgt, auch per sub. & obreptionem erlangt, daß ihme Zinser, durch den landwraybel, solche Inventierung fürüber gehen zulassen und, vermittelst seines eyds, den Undschid d. güetter anzuzeigen auferladen worden: Alß hatt er sich dessen nicht ohnbillich, im mehr weg zu beschweren.

Die angesehen, daß d. Zeug, so ad cautionem sufficientem inventieren zulassen nicht schuldig, wie dann ihme Zinser auch verkleinerlich, und die zugemuettete separation F schier ohnmüglich, doch gefährlich were; Im dem vil liegende, wann

d. separation wätterlich und müetterlich güetter,

und zu undscheiden

und zum rechtstand erpietig, auch sonsten kein verschwender und solvendo ist,

F auf einem stutz

+ vihlen Jahren,

+, und doch

+ gleichwol auß keiner erkanten schuldigkeit sondern allein

+ ohngefehrlichß

vom seinem vatt und Mutter herrüchen
ende stuck, schon vor ~~langsten~~ +, ~~gint~~
theilß versilbert, theilß er vertauscht
od sonst verendert worden;
welche er Jinser, auß eigner wissen-
schafft, nicht ~~eigen~~ umbständlich od
genugsam angeben, ~~[illegible]~~ darüber bald
vom gegentheil gefahrt und berüchet
werden möcht.
Damitt aber ihr W. und Hrl. Herr
oberamptman sehe, daß Peter Jinser
sambt seinen beiständen und Rath-
geben, zu einicher weitläufigkeit nicht,
sondern vil mehr zue schleuniger außträ-
ligkeit geneigt: Allß thutt
er sich, + seiner ehrlichen den oberkeit,
zue undthänigen ehren und derselben
beruwigung, anerbietten, Seines
lieben vatter seeligen + zuebringen, durch
lebendige und briefliche Kundt-
schafften, in genere beizubringen und
darauff, durch oberkeitliche Mittels-
personen, thaydigen zulassen, ob und
was er Peter, ihr Käsin ann solchem
zuegebrachten gutt hinauß zugeben
schuldig sey, od nicht: doch daß
es ein offne täding, + und ihme
die hand ohnverbunden, auch auf
den ohnverhofften fall entstehend gütt-
ligkeit, ~~ihme~~, aller verlauf, ann ~~seiner~~
seiner possession und gerechtigkeit,
durchauß ohnprejudicierlich sey,
undthänig bittend, solches sein an-
erbietten zu gl. benuegen anzunemen
~~dem gegentheil wissend zuemachen~~
und hierüber einen geraumsten tag
nach Bezwar inn die offne herberg
anzusetzen,

An Kollöffels unnöthiger Disputat
mit seinem Schwager Valentin Jabißreiting
über seiner Frauen Testament.

546

Zuewissen und Khunt seye menig-
klich hiemit, Das im Nahmen
der Heyligen Hochgelobten dreyfaltigkeit
zue erhalt, und vermehrung d Heiligen
Christenheit, wie auch zue Erwerb, und
fortpflanzung guetter und beständiger
Freundschafft, zwischen dem Ehrnuesten
und Fürnehmen Herren Valentin
Habisreüttingern, Burgern und
Handelsman in Lindaw, des weylund
auch Ehrenuesten, und Fürnehmen Herrn
Ehobias Habisreüttingers Sec: Eglichen
Sohn an einem: So dann der ~~Ehren~~
~~Reichen und Tugendthamen Jungfrau~~
~~Catharina Kolloffelin~~, der Ehrnuesten
Hochgeachten, Fürsichtigen und weisen
Herren Johann Kolloffelt, Stacht-
Amman zue Rauenburg, Eglichen
Ehren Tochter am andern Theil
mit vorwissen, gehabtem Rath,
Hülff und Beistand Ihrer beeder seits
negst angehörigen, befreünten und
verwanten als nambliche auf sein Hd
Habisreüttingers seiten, der Edlen
Hochgelehrten, Vesten, Ehrenuesten
Fürnehmen und weisen Herren
Daniel und Valentin Vaters und
Sohns der Beider beider der Rechten
Doctorn und der Stacht Lindaw Raths
Advocaten, Herren Wolfgang Zenkergs
und Herren Johann Morellen, Herrn Hans
Andreas Habisreüttingers, aller Burgere
zue Lindaw, So dann Ihr Jungfraw
Catharina Kolloffelin seits, obgemelt
Ihres lieben Herren Vaters, auch der
Edlen

statt und in namen der Ehren
Reichen und Tugendthamen Jungfraw
Catharina Kolloffelin seiner

547

Jungfrau Catharina, zu rechter wider-
legung eigenthumblich verordnet und
versprochen fl 2000 — Reinisch im
Müntz, so dann noch ferner zu freyer
Morgengaab fl 503 — Mit welchem
sy ~~auch~~ nach Morgengaabs recht und
freyheit zuehandlen, macht und gewalt
haben soll, welcher bestimbten wider-
legung und Morgengaab, wie auch hie-
nachbenanten heyrat, und allen andern
ihres eingebrachten guets halber, wie
auch wegen des jenigen, so ihro innt
künftig von ihrer Linj oder sonsten durch
Erbschafft, geschäfft, oder in anderweg
gedeyen und zuestehn wurde, so dann
umb alles so ihro dieses Heurats hieuor
oder hernach zuegeben thuet, sy Jungfrau
Kolloflin und ihre Erben, auf allen und
jeden obgenantes hl. Rabi Reüttingers
ihres vertrauwten Ehewirts so gegen-
wertigen, so zuekünftigen haabsgüetern,
wie die nahmen haben mögen, nichts
daruon ausgenohmen, als ihren wahren
sowol stillschweigenden als ausgetruckten
und specificierten underpfanden, hiemit
in bester form, wie das den rechten und
gewohnheit nach am kräfftigisten immer
beschechen und bestehn mag, versichert, ver-
wisen und versorgt sein, und sie, sein
künftige hausfrau, so es zuefallen kome,
als erste wehrerin, solche güeter innhaben,
besitzen, nutzen, und daruon nicht
abtrecken soll, biß sie darumben, und
allen inhalt dieses briefs zuegenügen
contentiert und befriedigt worden.

Dixitens

mit der anbereiteten Beffacht, daran
beede Ehegemächt gewohnlich gelegen
Sodann die fl 2000 widerlag vnnd
fl 303 Morgengaab (wan sy solche nicht
vorhin hinweg genommen, vnd in ander
weg verbraucht oder verschafft hette) wie
nicht weniger auch den halben Theil
des auf Ihr Hochzeit verehreten Silber-
geschirrs, sambt dem halben Theil des
jenigen guets, so sie in künfftiger Ehe
durch Gottes Segen fürschlagen werden
vnd halben Hausrath, so alsdan verhanden
sein wirt, das ander aber sein Hl Habis-
Reutingers zuegebracht, auch Ihm
wehrender Ehe von seiner seiten hero
ererbt vnd angefallen haab vnd guet
sambt dem halben Theil verehreten
Silbergeschirrs vnd verhandnen Hausraths
auch halben Theil gemeinen fürschlags
wie auch allen seinen Kleidern, Ross, weh-
waffen vnd ey zu seinem Leib gehörig,
Solle sie Jungfrau Kollöfflin sein Hl
Habis Reutingers, dann zurzeit nech-
sten Erben, oder weme er das bei seinen
Lebzeiten verschafft hette, hinaus zue-
geben schuldig sein, Es were dann, das
er durch Testament, donation vnnd
geschäfft, aus freyem willen, Ihro ein
mehres vermachen oder verordnen
wurde, das er nun zuethuen jederzeit fürsehen
vnd macht hat, so solle Ihr alsdann
das selbig auch, ohnverhinderte menig-
lichs, folgen vnd werden.

Hingegen aber ob sich, Hünfftens, begebe
das die vorgenant Jungfrau Catharina
Kollöfflin, vor offtgedachtem Ihrem
künfftigen Ehewürth, ohne verlassung
Ehelicher

Ehelicher Kinder auß Ihrer beeder Leib
erzeüget, mit Todt abgienge, so soll Er
Hd Habißreüttinger auch hinwüeren und
zuehanden nehmen, alle sein ihr Jungfrau
zuegebracht auch in wehrender Ehe von
seiner seiten, hero ererbt haab und gue
sambt seinen kleidern, kleinotern, wehr
waffen, Roß und büechern, auch der
helffte deß bey der hochzeit verehrten
Silbergeschirr, Item ihr Jungfrau
Catharina zuegebracht heürat guet
der R 2000. beneben halbem fürschl
und halbem hauß Rath, so alsdann ve
handen sein wirt, alle ander ihr ubrig
vermögen, aber woran das ist, und wie
nahmen haben mag, nichts darvon
außgenohmen, so sie zue Ihme geschn
auch in wehrender Ehe von ihrer seit
hero ererbt und bekommen, so wol al
die R 303. versprochne Morgengaa
und die obernante helffte verehrte
Silbergeschirr, und gemeinen fürschlag
soll Er Hd Habißreüttinger, Ihr Jungf
Catharina, dann zu zeiten nechsten
Erben, oder wenn sie das bey ihren
Lebzeiten verschafft haben möcht, Inner
NB. Jahresfrist zuezustellen schuldig sein
Es were dann sach, das sie Ihme wei
oder vil darvon verschafft, oder ver
macht hette, wie sy dann solches zue
thuen, so wol als Er, guet fueg und
macht hat, da selbig soll Ihme auch
verbleiben, von Ihren Erben, und bu
menigliches ungehindert, in allem
Wurde sich aber, am Sechsten, zuetra
das vilbesagter Hd Habißreüttinger
vor

wie No 3.

Desgleichen alle Ihre Kleider Kleinoter gestuch, und gebäud und was zu Ihrem Leib gehört,

gebrauchen, nach jhrem absterben, also
dan selben auch die jungen Rinder, biß
sie jhre jedes drey Jahr erreicht,
wiederumb selbigen selben hinderlassen
jhnen dan gehörig sein.

Item hat der Edle Ehrenveste Herr Christian Rolandt
von Ahlefeldt jhrem Söhn Hinrich
Christian, wie auch Ihro Hochgräfl. Gnaden
Herrn Grafen Christian Ernsten zu Stolberg
Wernigerode,

Vatter, nachmäßigung des guets
und gestalt der Sachen berathen und
austeüren, Ob er sich aber widerum
verheürathen und mehr eheliche Kinder
bey dem nachgehenden Hausfrauwen
überkommen würde, sollen doch allweg
die Kinder, so ihme die vilgemelte
Jungfrau Catharina Kolleflin geboren
und hinderlassen hette, ihrer Muetter
verlassen haab und guet, alles, nicht
ausgenommen, sambt der Morgengab
auf Tödtliches ableiben, sein Herr
Habisreüttingers, als ihres Vatters
vorhinaus nehmen, und die nachgehende
Kinder, sowol als die jenigen in
erster Ehe erzeügt, wie oblaut, auf
ihr Muetterguet zum voraus haben
und bekomen, und dan sowol die vor
als nachkinder, als sein Hd. Habisreüttingers,
als des Vatters, hinderlassen
haab und güetter, gleichsgemeinlich
theilen, also das einem jeden Kind
soviel als dem andern, von seinem
Väterlichen haab und guet folgen
und gedeyen möge.

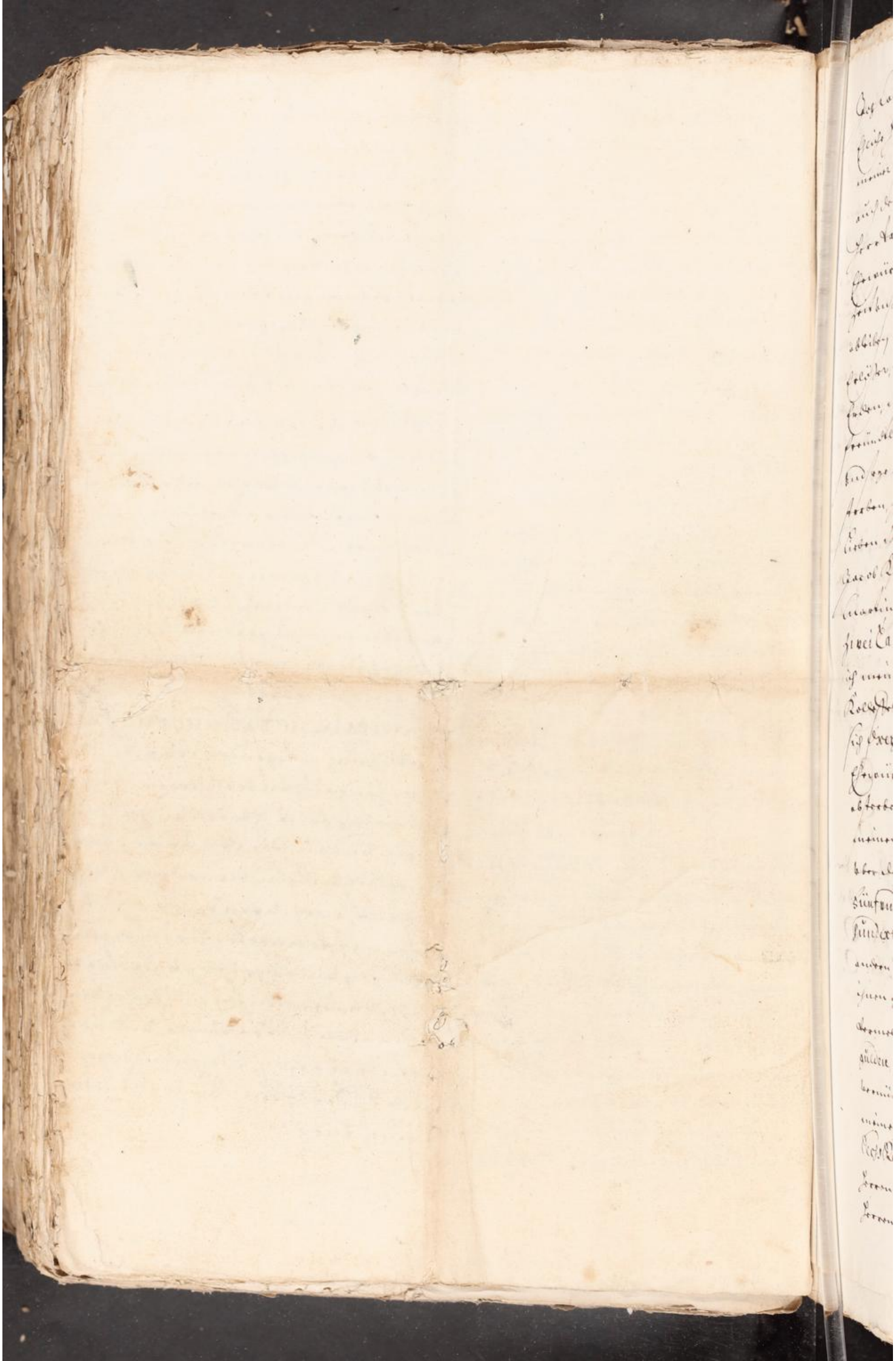
Zum achten, ist auch abgeredt wo
wan sich nach dem willen Gottes
zuetragen würde, das die beede Ehe
gemächt, mit Todt abgehn, und eheliche
Kinder, die sie beyeinander erzeügen
hinderlassen, dieselbe aber auch alle
ohne eheliche Kinder und ohntestiert
mit Todt abgehn würden, das als
dann des letztverstorbnen Kinds
verlassend haab und guet in zween
gleiche theil getheilt, und jeder freü

Ha

gantt Landsatzen Land Rüchter Heim
bürgen Gemeinden Obligationen
Pönen Landbewegnussen allen
Leuten Eigenwerden Pürckhörigen
Gegenzügen Pünten abgetrieben, und
was vorbehalten bin, einander
Eigen eignen guten, ungenant dann
hierin begriffen, Eigen Güllen und
gefallen, nach Innen Ding der
Pfarren, Leben Heimsagen.

Letstlichen alle in allen obrigen
fällen, so sich irrigen, obgedachten oder
gleichen nicht benennen, wider
einen oder andern Todfall, wie
auch hinter vorgeben können und
möchten, hierin nicht begriffen,
der Recht und Statuten, und
den gemeinen vorgehenden Regten
nachgangen werden, dann gegen
übig Bindungen obrigkeitlich.

Des Innwahrens Urkund wird be-
stättigung obgenanten allen, sind
die Gemeinds Gebrüder Innsigel
Landtamb Obrist Landvogt Hans
Heinrich Im Thurn Landamman
Landtrichter Landsäckelmeister
Landschreiber Landsfendrich
Landsweibel und Landsgeschwornen
Landsgemeind Landsbuch
Landsbrief Landsordnungen
Landsgewohnheiten Landsbrauch
Landsgerichtsordnung Landsgesetzen
Landsgerichtsbrief Landsgerichtsbu



Jog Catharina Kolleffelin, herren Valentin Habißreütingers
Eheliche Haußfrauw, bekhenne hiemit, demnach sich mich Inn
meiner Leibschwachheit, nit allein der Sterbligkheit, under
auch der Ehelichen Lieb, Treüw und guetathen, welche gedachter
herr Valentin Habißreütinger, mein freündtlicher Lieber
Ehewürt bißhero zue mir beständig getragen, und mir die
Zeit unsers Ehestandts erwißen, so befihle ich auf mein
ableiben, vorderist meine Seel, Gott meinem Schöpfer und
Erlößer, meinen Leib der allgemeinen Muetter der
Erden, mein zeitlich Haab und Guet, beagtem meinem
freündtlichen Lieben Ehewürth, Valentin Habißreütinger
und seye denselben hiemit auf mein unbekhindetes ab-
sterben, zue meinem Erben ein, meinen freündtlichen
Lieben Geschwistrigten aber, nemblichen herren Hanns
Jacob Kolleffel, und Frauw Anna dorothea, herren
Martin Mathia Raders Haußfrauwen, verschaffe ich,
zwei Tausent, fünfhundert gulden, demnach vermache
ich meinem Lieben Vatterhalb Bruder, Hanns Georg
Kolleffel, fünfhundert gulden, welche drey Legata, so
sich drey Tausent gulden belauffen, Ermelter mein Lieber
Ehewürth Ihnen meinen Geschwistrigten, nach meinem
absterben, an den Jenigen ligenden güetern, so ich von
meinen Lieben Eltern ererbt, die laut Theilibels
uber darvon gegebne wiß, mich noch dreyzehenhundert
fünfundfünfzig gulden bestehn, den Rest der Sibenzehen
hundert gulden aber, an den Mangoltischen briefen und
andern von meinen Lieben Eltern herrierenden obligationen
ihnen geben und einhändigen, sie meine geschwistrigte auch
vermelte Güeter, umb dreyzehenhundert fünfundfünfzig
gulden anzunehmen schuldig, und also mit dißen Legaten
vermüegt sein sollen, weiters solle Er mein Ehewürth
meinem herren Beichtvatter, herren Niclaus Fendten
Sechs Reichsdaler, herren Senior Philgo auch Sechs Reichsdaler
herren Magister Wegelin, herren Magister Bartenstein,
herren Magister Bager Jeden vier Reichsdaler zuestellen,

dißes

553

dises ist mein entlicher, letter und liebster wille, wel-
ich ungeachtet meines heüratbriefs, in allweg
halten haben wille, zu dessen bekrefftigung allem
hab ich weilen ich dermahlen, wegen schwachheit nit sel-
schreiben kan, herren Sebastian Schnell des raths er-
solchen meinen letsten willen, an meiner statt zu
underschreiben, und sein betschafft aufzutruckhen, de-
gleichen hab ich hienachstehende siben zeügen alle erbecten
das sie underdenselben meinen letsten willen, ihre
nahmen gleichfalls schreiben, und ihre petschafft darauf
truckhen sollen, so geschehen zu Lindau den dritten
Jenner disen lauffenden sechzehenhundert und
fünfzigsten Jahrs.

Ich Sebastian Schnell bekhenne, das ich vnd testierer
in ihrem nahmen zu underschreiben, und dises ihr
letsten willens ein gezeüg zu sein, ser ühnlich bei gu-
ter stand erbecten worden sey. O

Ich Joseph Fels bekhenne, das die frau testiererin
mich dises ihren letsten willen, ein gezeüg zu sein, ser
ühnlich bei guetem verstand erbecten. O.

Ich Nicolaus Fendius bekhenne &c. O.

Ich David Schnell bekhenne &c. O.

Ich Jacob Schäffler bekhenne &c. O.

Ich Hanns Rudolph Schreiuogel bekhenne &c. O.

Ich Hanns Martin Lumpf bekhenne &c. O.

Ich Johannes Lanz bekhenne &c. O.

Ich Hanns Langensee bekhenne &c. O.

Unser freündtlich willig, ~~dienst~~ und Nachbahrlich
dienst und gruß zuuor, Ersamme und Weise,
besonders liebe und gute freündt.

E: E: Wt: den .13. diß, an uns abgangnes schreiben,
darinnen dieselbe, unsern lieben Mitrahts freündt
und Stadt Rechnern, Herrn Johan Jacob Kohl-
löffeln, und dessen Minderjährigen bruder, Hanß
Jerg Kohlöffeln, oder dessen verordnete Vögte,
uff .22.t, diß, alten Calenderß, zue eröffne: und
exequierung weil: frawen Catharinae Kohlöfflin
Valentin Habißreütingers gewesener Ehewürthin
sel: hinderlaßnen lezten willens Citieren; haben
wir zu recht empfangen, in pleno ablesen hören,
und denen es zuwissen vonnöten, notificirt.
Zweifeln auch nicht, es werde Herr Johann ~~Hanß~~ Jacob
Kohlöffel, sich in Persohn einstellen, und seine
Nocturfft, vor: und anbringen;
Was aber erdeüten Minorennem Hanß Jergen,
und dessen verordnete Vögte, unsere respective
getrewe Liebe Burgermeistern und Mitrahts-
freündt, Herrn Ulrich Haydenhofern, und Johann
Mittlern Abpoteggern, belanget, Ist denenselben
in person zuerscheinen nit möglich, verstehen
sich aber, und haben zugleich deßwegen uns
umb diese Intercession ersuchet, E: E: Wt: werden
und wollen Ihren Vogtsohn, umb sein Legat also
Contentieren und vermügen helffen, daß Er umb
solche .500 fl. gnugsamb versichert seye, und
man

man sich der halben nit zu beschweren habe.
Ob wir nun wol E: E: Wt: hierzue genaigt
wissen; So wollen wir jedoch, angerueff-
nermassen, dieselbe darumben hiemit
ersucht: Und uns zue begeblicher reciprocie-
rung, offeriert und anerbotten haben; Allermassen
wir dann sonsten E: E: Wt: angeneme belieb-
liche dienst zuerweisen, begierig, willig
und bereit seind, und uns dabei Göttlich
Gnadenhuet wol befehlen thun, Datt: den
28. Martij, ao. 1650./.

Burgermeister und
Rat der Statt
Rauenspurg &c./.

Copia Schreibenß

Anno

Die Statt Lindaw

Von

Der Statt Rauenspurg

Pt. d. 22. Martij
a°. 1650.

Dieweilen der von Weyl und Frauwen Catharina Habiß-
Reütingerin, gebornen Kölleflinen zue Lindaüw See:
hinderlassne Letzte wille, nach ausweiß ertheilter
Copia, gar bloß und schlecht hinaufgesetzt und verfaßt,
also wirt bey einem Ers. wolweißen Rath à Costi
zuebitten sein,
Die zeügen umb recognoscierung derselben underschrifft,
Sigel und Pettschafften zueberueffen, und für zuefordern.

Von denselben sambt und sonders zueuernehmen, ob sie
zue disem Actum testandi absonderlich seyen requirirt,
und erbetten, oder ob einer oder der ander ohngefähr
darzue komen.
Ob diser actus testandi auf einmahl beschechen.
Ob den zeügen diser Letzte wille seye vorgelesen worden
Ob die Frauw Testiererin sich expressenlich und ver-
stäntlich vernehmen lassen, das dises ihr Letzter
wille sey.
6. Ob sie die Frauw Testiererin disen zettel, darinnen
ihr Letzter wille begriffen, auß ihren handen, und
wenn sie denselben zuegestelt.
7. Warumb sie Fr: Testiererin disen ihren Letzten
willen, nicht auch selbst underschriben.
8. Ob die Frauw Testiererin sich außtruckhenlich,
oder mit einem undern gemerckh vernehmen lassen
und den sambtlich anwesenden zeügen zueuerstehn
geben, welchen sie zue ihrem Erben wölle ein-
gesetzt haben,
9. Item von Valentin Habißreütingern, als ange-
masten Erben, wirt zueuernehmen sein, für was
er diß schrifft wölle gehalten haben, ob es namblich
ein schrifftlich oder mündtlich Testament seye und heisse
oder ob es sonsten für einen nahmen habe, damit
man sich solchem nachzuerichten haben.
Sonsten aber vorbehältlich mehrer Interrogatorien.

Memorial

welches Hr Hanns Jacob Kolleffer
den 22 Martij Ao 1650. vor
einem Ersamen Rathalhie
eingeben.

Dieweilen der von Weil und Frawen Catharina Habißreütingerin gebornen Kolleflinen zu Lindau ꝛc: hinderlaßne Letzte will nach außweiß ertheilter Copia, gar bloß und schlecht hinauf gesetzt und verfaßt, also wirdt bei einem Ers: Wolweisen Rhat a Costi zubieten sein,

1. Die Zeügen umb recognoscirung derselben underschrifft, Sigel und Petschafften, zuberueffen und fürzufordern,

2. Von denselben sambt und sonders zuuernemmen, ob sie zu disem actum testandi absonderlich seyen requirirt und erbetten, oder ob einer oder der ander ohngefähr darzu kommen,

3. Ob diser actus testandi auff einmahl beschehen,

4. Ob den Zeügen diser Letzte will seye vorgelesen worden,

5. Ob die Frawen Testiererin sich expressenlich und verständlich vernemmen lassen, daß dises ihr Letzter will sei,

6. Ob sie die Frawen Testiererin disen Zettel, darinnen ihr Letzter will begriffen, auß ihren handen, und wann sie denselben zugestelt,

7. Warumb die Fr. Testiererin disen ihren letzten willen nicht auch selbst underschribl,

8. Ob die Frau Testiererin sich außtruckhenlich oder mit ein sondern gemerckh vernemmen lassen, und den sämptlich ahnwesenden Zeügen zuuerstehn geben, welchen Sie zu ihrem Erben wölle eingesetzt haben,

9. Item von Herrn Valentin Habißreutingern alß angemaßten Erben, wiedt zuuernemmen sein, für waß Er dise schrifft wölle gehalten haben, ob es namblich ein schrifftlich oder mündtlich Testpt. seye und haisse. oder was es sonsten für einen namen habe damit man sich solchem nach zurichtl haben

Sonsten aber vorbehältlich mehrer Interrogatorien,

Memorial

Pl: 22. Martij
Ao 1650.

Edle, Veste, Ehrnveste, Fürsichtige, Ehr-
same vnd Weise, gebietende ggl. Hrn
vnd Obern,

Demnach ~~auf~~ mein vorgestriges einbringen
meinem Schwagern Hrn Hanß Jacob Kollöf-
feln noch nicht comuniciert, noch demselben
ein bescheid publiciert vnd vberschrieben worden

alß hab Euer Vtr. E. K. E. Vtr. ich
ex actis nur noch dieses gehorsamlich erinnern wollen, (1) Den
maßen besagter mein schwager schon
albereit zum Viertenmal, nämlich den 22.ten
Mertz, 24.ten ~~Julij~~ Höwmonat, 26. Augst,
vnd 19. od. 27.ten Weinmonat, wid mich schrifftlich
einkommen; vnd (2) ~~da~~ ich im meinem
~~vorgestrigen~~ beeden letstern, ~~sondlich aber~~ od. doch ie
in d. vorgestrigen haubtsächlichen ge-
gen-handlung nichts newes circa factum
p. nicht vorhin im ~~ste~~ testament v. biß-
herig actis zufinden were, eingebracht,
sondern allein den prioribus in facto in-
hæriert hab.

Men
dlet; ~~auf~~
sehen er
s geringste
einer hauß-
s. testa-
auf die
zubring ge-
; das
(2)

Wann dann, gebietende groß[ge]ß[ten] Herrn, E. Gn. [und] Gn. [...] Vermög d[er] recht[en], kein partey mit gu[ten] fug[en] ohnerbötig handlungen zu beschwe[ren] auch in [...]andy Gericht Ordnung ordinariè in dem theil nur zwo [...] Zugelassen; auch Ihre Vhl. [...] Vhl. in dieser sach den 27. May [...] ergangene [...] [...] in rem judicatam abzu[...] vermög, alß begehren [...] [...]lich rechten, nicht mehr gemeldt [...] disputiert noch [...] [...] alß mag ich gehorsa[...] an E. Vhl. E. Rhl. Vhl. mein gehorsa[me] bitt v. rechtmäßiges begehren, sie gern [...] beschaffen, meinem Beschwerd keine[s]wegs die 5te dilation handlung zuge[...] werden, sondern mein verlob [...] [...] sie ad primum die prima dezeigt, alß ad complendum acta zu communi[...] [...] ihnen, zu end[...] [...] [...] [

Edle, veste, ehrnuete, hochachtbare und weiße grosse Herren,
Vor denselben erscheint Anwaldt Herren Johann Kolleffels
zue Rauenspurg, und zeigt kurtzlich an, wiewol sein Herr
Principalis sich versehen hette, das Ihme und seinem Schwagern
Herr Martin Mathias Radern, alß beederseits legatarien
in weylundt Frauen Catharina Habißreitingerin Ihrer
weylundt frl. Lieben Schwestern und Geschweyen See: testament
Krafft ihrer darbey habenden Interresse, auf bitliches an-
suechen von der Zeugensag, abschrifft ertheilet worden were,
so seye doch solches Montags den 27 May durch eine er-
gangene Interlocutorien abgeschlagen worden, wan aber
nach beag der Rechten, wie bei allen handlungen, alß auch
vornemblich in Testament sachen dise zwey nothwendige
stuckh requiriert werden, voluntas et Potestas, und man
zwar in keinem zweifel stet, de quo ad potestate, die
frauw Testiererin See: Ihre zeitliche verlassenschafft,
alß ihr eigenthumb, weme sie solches gegonnet, zue-
verschaffen gute macht gehabt, so vil doch quo ad voluntatem
Anwaldt He Principali, alß bei disem testament auch son-
derlich interressiert, zuewissen vonnöthen sein, was eigent-
lich der frauw testiererin See: wille und meinung ge-
wesen, und wie es mit demselbigen eine beschaffenheit
habe, welches dann einig und allein auß der Testaments
zeugen Außag uber die eingegebne fragpuncten kan er-
lehrnet und abgenohmen werden, welcher Außag dann
Anwaldts He Principali umb so vil weniger kunden
verweigert werden, weilen dieselbige so wol Ihme
alß legatario alßdem eingeschribenen Erben ein ge-
meiner beweisthumb heißen und sein, nun ist aber
zu Recht versehen, das dergleichen gemeine beweisthumb
einer jeden streitenden partey, wegen Ihro dabey
merckhlich versierend Interresse aufbegehren abgevolgt
werden solle, Est enim juris certi quod instrumenta
comunia

562

comunia (quorum nomine etiam veniunt attestationes personarum p l. i. ff. de fide Instrumentorum) litis petenti modo eius intersit, sint edenda. ut est textus, et ibi glossa Bartol. et Doctores in l. i. c. de edenda Guil. i. obs. i. ob. n.

Solchem nach will Anwaldt nomine quo supra hiemit nochmahlen dienstliches fleisses gebeten haben, seinen hl. Principalen die gebetne Abschrifft der Zeugen bey gro widerfahren zu lassen, sich darinnen nach nocturfft zu ersehen und ferners zu erklären habe, das Adeliche Schilfrichterlich Ambt in der bestenformb Rechtens anruffendt.

salvis quibuscunq.

Rechtmässiges billiches begehren
Inn Sachen
Weyl: Frauwen Catharin Habiß Reütingerin Sec: hinderlassenen Testaments

d. 24 Jul. Ao 1650.

meiner lieben Hausfrauen Sec: Letsten willen betreffend
ist anderoselben willen und verstand nit zuezweiffen, ist
auch weder in wehrender Action, noch 8 gantz Tag hernach
weder Sinn, verstand noch redlos worden, und will Hr
Kolloffel solches unentwilliger weis nit wissen, sein
Schwester Fr: Roderin und ihr Ehherr, dieselbsten mit
Ihro geredt, können Ihme wol sagen und haben Ihme
ohnezweifel gesagt, das sy Ihren guten verstand biß
ohngefahr 2 Tag vor ihrem Sec: abschied gehabt, welches
auß dem testament der herren gezeugen underschrifft
auch gnug zuersehen, also ingeringsten nit daran zu dubiren
sein die Hr gezeugen auch ordentlich wie sichs gebührt er-
betten, allbeisamen gewesen und keiner vom andern
gangen, biß der actus völlig compliert worden
und weilen Hr Kolloffel ein unruhiger mensch und
auß der zeugen Aussag abschrifft, die Er vermeint her-
auß zuerspachen, nichts anders als materiam litigandi
zuzuachen und mich in weitläuffigkeit und vergebne
unnöthen zu fällen und zuebringen, als ist Ihme selbige
gantz nit zuezulassen, hette Er meint Er wurde E.
E. Rath mehr respectiren, als daß Er ihren wohlhafften
worten kein glauben zuestellen will, und ist die
begehrte publicatio absolute abgeschlagen worden,
mit disen worten, weilen Kolloffelischerseits noch
kein klag einkomen, und verwunder mich, das
Er darf der unnöthen gedenckhen, mich in dieselbe zuuer-
fällen, dadurch Er Hr Kolloffel die einige ursach
dises langen uffhalts, und ich billich gegen Ihme
und consorten, wie dan vor disem albereit beschehen
wider alle Cöten und Hädern Bauer und Anlagen die
ich von Zeit meiner L. Hausfrauen Sec: Lot an
hab ~~beha~~ von den 3/m legaten behalten müssen

Jetzo etc. ist dem [illegible] Jacob Locco[illegible] [illegible] Zuckmantel gerichtlich [illegible] [illegible] [illegible]

So wohl auch auß E. V. E. S. Ex. wie nach Verhörung d. testaments
zeugen, außgefelten bescheid berichtet sein, daß das testament
zuerlecht beständig aufgericht worden, als gelangt an E. V. E. S. Ex. wie
mein underthäniges bitten und begehren, die geruhen Ihnen
ansehen deß vom gegentheil genugsam verfürenden, unschwäger-
lichen gewechs, mich bei hievor außgefeltem sentenz zu-
manutenieren und nunmehr einwederts zur Execution des
testaments schreiten, oder aber Ihnen meinen hl. Schwägern
zuauferladen, daß sie ihr klag, so sie einiche zuhalten ver-
meinen, Innert bestimmenden termin formblich einfühlen
und hernach beweisen thuen, auf welchen ohnverhofften
letzteren fall ich mir alle gezimende rechts remedia gegen
Ihnen meinen hl. Schw: will vorbehalten haben.

Schrifft, an stattg Mündtlichen
recess mein
Valentin Babi Reütingers
Contra
Hr Jo: Jacob Kölläffel vnd Hr
Martin Mathia Radern.

Edle, Ehrveste, Fürsichtige, Ehrsame vnnd
weisse, Großgünstige Hochgeehrte Herren

Über vnnd wider die an seiten Herren Valentin Habis Reutin-
gers. den 7ten hujus eingeschobene Scartekh, genandt Schrifft
an statt mündtlichen recess. So viel mehr ein anzügige
Schmach Schrifft zu nennen. Er scheint Anwald Herren Johann
Jacob Kolleffel vnnd mindt alles dienstliche darin fürge-
richtlich bekandt an, vbriges aber generali Contradictione vnnd
zwar in specie widersprechen, das seines principals funda-
ment Je mahlen vff falschen wahren in züchtermassen gestellt, vnd
mit rechtmessiger prosecution behüeffs, einen lobl. Magistrat
alhier zu Despectieren gedacht, die wort auch in verkherten Sensum
zu ziehen, vnnd also ein materiam litigandi zu suechen gemeint
hat, diese vnnd dergleichen selbst erdichte, gantz nicht erfündliche
nicht wenig Ehrenrührige imputationes, seinem authori, vnd
erdichtern retorsive zu ruckh in Buessen schiebendt —
Sonsten aber würdt der gegentheil, die pro confesso angenomme
bekandtnus, das namblichen anwaldts Herren principales
sich nur testaments Legatarien genandt hetten, nichts vnd trag.
sintemahlen Ihnen dato auß dem fürschitzenden testament
anderst zu sein nicht wissend ist. Solte aber die lengst begehrte
Aydliche zeugen verhör, welche gleich wolen Ihr jurament, in
angesicht deren hierbei Interessierten Partheyen, Rechtlicher

ordnung noch hecten sollen praestiert haben, ein anderß und
zwar, wie zuuermuthen, souil mit sich bringen, dz die testiere-
rin Seelig, Ihr völligen Verstandt nicht gehabt hette die
herren testaments gezeugen auch nicht zugleich beisamen ge-
wesen, und sonsten ein ald anders requisitum vermitten gebli-
ben were, so wurden anwaldts herren principales alß dann
sich anderst zuenennen die action auch andere gestalt zu
formieren wissen, und ist man ex adverso in grossem errore
behafft, samb hete man hierseits der frauw testiererin Seelig
potestatem testandi, begehrt zu impugnieren, und selbige
zu bezichtigen, alß hette sie solch gewaldt von frembden müe-
entlehnen. Dann gleich wie alle die jenige, denen es in den
geschribnen Rechten nicht specifice verbotten, erlaubt ist, über
zeitliches vermögen nach gefallen zu disponieren, alß hat
man auch hierseits an dem gewalt, besonders, wann die
vollkommenheit des Verstandts dabey gewesen, niemahlen,
woll aber gezweifflet wie noch, ob dises testament nicht auf
einem frembden, und entlehneten willen, per consequens
uff einem sandechten fundament gegründet seye. Solchen
allen nach anwald nomine seines herren principaln noch,
und abermahlen instendiges fleisses bitten thut, damit
man einist ab der sach kommen möge, die zeugen sag zu pu-
licieren: welches man souil weniger zu difficultieren, wan
je wie man sich ex adverso berümbt alle von Rechtswegen
erforderte requisita dabei underloffen seindt.
Solte man aber die so offt begehrte publicationem der zeugen
verhör darumben zu thun verwägern wollen, weil so

ex officio beschehen sein solle, da sie ie doch ad partium In-
stantiam vnd verhoffentlich über die klägerischer seits einge-
gebne articul geschehen ist. So last man sich hierseits nit allein nicht
entgegen sein, sondern höchstes fleisses bitten, man wolle be-
rührte zeüg medio juramento noch mahlen verhören, vnndalß
dann die billichmässige eröffnung deren aussag einist er-
folgen lassen –
würde man aber anwaldts herren Principalen die Comu-
nication solcher aussagen noch immer vnd immer —
verwägern wollen, müeste er die sach widerwillen ander-
werths hinziehen.
Belangendt andere in gegnerischer schrifft zur sach nicht dien-
lich eingebrachte einwürffe, erachtet man selbige einiger andt-
wort nicht würdig, solche generali contradictione widersprechendt
vnd neben widerhohlung ander in hac causa hiebevor einge-
brachter Rechtsgründen, dero adelich milt Richterliches
ambts pro iuris administratione bestes fleisses anrueffendt /.

Abermahliger Schrifft an Statt
Mündtlich recess, mit Beigefüegten
Rechtlichen begehren

Anwalds

Herren Johann Jacob Kolleffel Eliz.

Contra

Herren Valentin Habis Reitinger be-
klagten —

+ od. im widrigen fall der verlustigung des legats gewärtig seie;

herzig verschafft, sich dankbarlich bey mich aber fürohin mit ruh lasse p. E. Vn. E. Pfte. E. Pfte. mich damit. In Oberkeit huldt gehorsamlich empfehlend.

Vorbehaltlich

Recess

Valentin Habiß Rüttingt des gerichts,

Wid

H. Martin Matthiaßen Rudern, des Rahts allhier

Verbeßt d. 30. Aug. 650.

Edle, Veste, Ehrnveste, Fürsichtige,
Ehrsame, Hoch- und Wolweise,
gebietende v. gg. Hrn,

Auf Anwalts Hrn Johann Jacob Kolloffels, des
Rechts zu Rauenspurg, d. 26. diß einge-
schehenen zimlich schmachsüchtigen v. hoch-
müttigen schrifft, an statt mündlich Uebs
auch beigefügtes widerrechtliches begehren
an seiten H. Valentin Habißreutfingers, des
Gerichts allhie, mit wen die erfordte not-
turfft mit wenigem zuhandlen, würdt
vordrist das dienstliche daraus für bekant
angenommen v. dem widrigen allen per
generalia juris et facti widersprochen.

In specie potestatem testandi betrifft
erachtet man dißseits ohnnöttig, für dißmal
wort darüber zuverlieren. Was
voluntatem ultimam weiland frauen Catha-
rinae Habißreutfingin belangt, ist derselben
besagtem Hrn Kolloffeln längsten wiß-

priorius zu reducieren, wie ferne solche macht ex ad-
verso hiebevor perstringiert worden.

569

lich v. aus ihrem deren testament ~~[illegible]~~
gnugsam bekhant; alß andrweh
erst zuerlehrnen ~~ohnnöttige~~ und zugrunde
ohn von nöthen.
Wie dann auch nunmehr ohnnöttig zudi-
tieren, ob die ~~zeu~~ testamentszeugen ihren
eyd, im angesicht d' blossen legatarien
rechtlich ordnunge nach, solten praestiert
haben; desgleichen ob ihro aussagen
kundschafften, (welche eigentlich dem Richter
v. nicht aber den parten beschehen,

Siquidem testimonium proprie fit Iu-
dici, et non parti. Sascian. de probat.
lib. 1. concl. 59. n. 63. cum alleg. ibid. et
testimonior. autoritas pendet ex animi
motu ipsius Iudicis. l. ob carmen. 25. §. 2.
De testib. quippe qui ex animi sui senten-
tia statuere debet, quid aut credat, aut
non credat, ut ait l. 1. §. 10. eod.)

Hetten publiciert und gedachten Legatariis
communiciert sollen oder nicht. Sinte-
maln ~~[illegible]~~ die Zeugen verhör bereits ex of-

+ ex officio verhörte

ficio verrichtet. ex erweg; auch dar-
aus pro ~~requisi~~ solemnitatibus et re-
quisitis testamenti gesprochen; die
eröffnung der Zeugen sage aber den Herrn
Legatarius aberkennt worden; und
solch spruch längsten zu cräfften erwachsen
gantz ohn, da ~~da~~ sie Herrn Legatarii ~~ge~~ Delie-
uen inner gebührend Zeit appelliert, wie
sie hetten thun sollen, da sie hierdurch
sich reverà beschwert befunden hetten,

Siquidem publicationem testium non esse
~~de~~ substantiâ ~~judicii~~ processus, communi-
ter receptum est; ideoq. sententia eâ
omissâ vel denegatâ, si appellatum
non sit, valet. gl. sing. in c. fin. §. cas-
sante. in Verb. judiciis. de hæred. lib. 6. Innoc.
in c. Albericus. n. 4. de testib. Bart. Bald.
et alii in l. prolatam. C. de sent. et int. om.
jud. Affliot. in cap. 1. §. item si vasallus. n. 4.
de controu. investit. Ant. Barb. in c. cum
olim olim. n. 12. de off. deleg. Felin. in c.
licet causam. n. 26. de probat. Marant.
part. 4. dist. n. 22. ubi magis communem dicit

Panorm. in cap. cum l. et A. n. 10. de se
et re jud. prout ers allegat et seq
tur And. Gail. 1. obs. 105. n. 1.+ et
transit in rem judicatam. per not. in
cum prolatis. De re jud. Jas. ibid. n. 1
text. in l. praeses. D. eod. Zas. ibid. n
gl. in d. c. fin. §. cessante. Gail. d. obs
105. n. 2. Quod si quis petierit pub
cationem, nec tamen facta sit, à de
gatione appellandum est; aliàs non
ditur volens impugnare processum
sententiam ex defectu publicationis
stimoniorum: ita dicit Bald. aperte pro
ri in d. c. cum l. et A. de re jud. et alii
lati à Myns. d. n. 2.

+ Myns. 4. obs. 52. n. 1. et 2.

Sonder sie Hrn Legatarii haben sich theils
Sonsten v. der gleich E. Vtr. E. R. E. Vtr. ob
geregter spruch v. erkantnuss nicht zu cra
erwachsen, v. erst zu justificieren were
te noch wol beygebracht pdt.+ warumben
gnugsam dißfalls gewest were, wann gleich
den Hrn Legatarius allein d. tenor ihres
legats abschrifftlich communiciert v. das testa
ment den zeugen bloß ad recognoscendum
nus et sigilla fürgelegt worden were. Dan

+ presse erklärt, zu acquiescieren; theils den spruch in rem judicatam kommen erwachsen lassen.

+ das solche publicaon v. cvicaon ohnnöthig, ja das

malen aber denselben zum überfluß
abschrifft vom völligen testament
ertheilt; ~~auch~~ benebens die Zeugen ex officio
(wie in dergleichen fällen gar dißorts ge-
~~ber~~ bräuchlich) beaydigt v. über die solemnita-
tes od. requisita testamenti verhört.
auch darauf das testament für kräff-
tig auß~~gesprochen~~ die comunicaon.
der Zeugensag aber abgesprochen worden
v. solches alles in judicatum ~~erwachsen~~ gelangt
: so laßt es d. erb. H. Val.
habißrüttung, nunmehr bei d. re judi-
catâ billich verbleiben v. sich zu kei-
nem weitern ohnnöthigen disputat trei-
ben : aber E. V. E. P. E. Vete
selbsten ~~gesehen~~ v. mennigliches ohnpas-
sionierten verstands erkennen, ob des
Hrn Gegentheils fundament auf falsch
wahn gestellt v. er, durch seines längst
abgesprochenen begehrens, materiam liti-
gandi suche; zumalen auch E. V. E. P.
E. Vete erkenntnuß respectiere. In-

[margin: ...anckhüchtigen]

[margin: ...ersach gehabt ...ten, das ...ltige ohnrechts- ...widerlegung]

571

Ablainung

gegnerischen abermaligen schri[illegible]
an statt mündlichen Recess[illegible]
mit angehoffter bitt,

Anwalds

Hrn Valentin Leibißrüttinger
des gerichts allhie, alß erb[illegible]
weiland seiner geliebten hau[illegible]
frawen, sel Catharinae [illegible]
löfflin sel.

Wid

H. Johann Jacob Kolloff[illegible]
des Rahts zu Rauenspurg, a[illegible]
gedr frawen Catharinae Legar[illegible]

Edle, Veste, Ehrnveste, Fürsichtige, Ehrsame, Hoch- und
wolweise gebiettende und Großgönstige Herren.

Auf Anwaldts Herren Johann Jacob Kollöffels, des
Raths zu Rauenburg, Klägers (wie er sich selbsten nennet)
den 26ten diß eingeschobnen zimblich schmachsüchtig und
hochmüetigen schrifft, an stat mundtlichen recess, auch
beygefüegtes widerrecht, und betrohliches begehren, an
seiten Valentin Rabisreütingers, des Gerichts alhie,
die erforderte Nocturfft mit wenigem zuehandlen,
wirt vordrist das dienstliche darauß für bekant,
angenohmen, und dem widrigen allen per generalia
juris & facti widersprochen.

In specie weyland unsergeliebten Hausfrawen Catharina
Kollöffelin Sec: macht zu testieren, betreffend, erachtet
man dißseits ohnnöttig, für dißmahl ex prioribus zu
deducieren, wie fern welche macht ex adverso hiebevor
perstringiert worden. Was aber ihren der
Frawen Sec: eigentlichen letsten willen und meinung
belangt, ist derselbe besagtem Herren Kollöffeln längsten
wißlich und auß ihrem claren Testament genugsamb
bekant, alß anderswoher erst zuerlegenen und
zuegrüblen ohnvonnöthen. Wie dann auch nun
mehr ohnnöttig zu disputieren, ob ~~die~~ deren ex officio verhörten
Testamentszeügen ihren Ayd, ~~ein Ungesicht der~~
~~bloßen legatarien, rechtlicher ordnung nach, beten~~
~~praestiert haben, desgleichen ob ihre~~ aufgesetzte aussagen und
kundschafften (welche eigentlich dem Richter und nicht
eben

Ausgeschlossen
Gegner in sei-
nem Memoriali de
Sept. Martii
[illegible] nicht
[illegible] hat)

[illegible]

Siquidem testimonium propriè sit judici, et non p[arti]
Pacian. de probat. lib. 1. concl. 59. n. 63. cum alleg. ibid. et
testimonior. autoritas pendet ex animi motu ipsi
Judicis. l. ob carmen. 25. §. 2. De testib. quippe qui ex
animi sui sententiâ statuere debet, quid aut credat
aut non credat, ut nil l. 1. §. 10. eod.)

[illegible] publiciert [illegible] [illegible] Legatarii
comuniciert [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Et transit in rem judicatam. per not. in l. cum prolatis. De re jud. Jus. ibid. n. 12. text. in l. praeses. D. eod. Jas. ibid. n. 2. gl. in d. c. fin. §. cessante. Gail. d. obs. 105. n. 2. Quod si, quis petierit publicationem, nec tamen facta sit, à denegatione appellandum est; aliâs non auditur volens impugnare processum vel sententiam ex defectu publicationis testimoniorum: ita dicit Bald. aperte probari in d. c. cum J. et A. de re jud. et alij relati à Myns. d. n. 2.

Sondern sie Herren Legatarij haben sich theils expressé erklärt, zu acquiescieren, theils den Spruch in rem judicatam kommen lassen, sonten und dagleich E. Vt. E. H. E. Vt. ob angeregter Spruch und erkantnuß nicht zu kräfften erwachsen, sondern erst zu justificieren wäre, könte noch wol beygebracht werden, das publication und coïcation nötig, ja das es dißfahls genugsam gewest wäre, wann gleich den Herren Legatariis allein der Tenor ihres legats abschrifftlich communiciert und das Testament den Zeugen bloß ad recognoscendum manus & sigilla fürgelegt worden wäre. Sintemalen aber denselben zum überfluß abschrifft vom völligen Testament ertheilt, benebens die Zeugen ex officio (non ad instantiam partis adversae) beaydigt und über die solennitates oder requisita testamenti verhört, auch darauf das Testament für kräfftig auß, die comunication der Zeugensag aber abgeprochen worden und solches alles in judicatum gelangt. So lasset es der Erb, gedachter Valentin Habißreutinger, nunmehr bey

adverso
rte ~~[illegible]~~
tione acto
fundandam
ionem suam
treo, non regulariter
dâ ~~[illegible]~~
und im
enter ci
die ex of
[illegible]
[illegible]
ment a partibus
nia, noch

der re judicatâ Eheleüg darbleiben, und sich hie keiner
weitern ohnnötig, und ja nechstlichem disputat
über C. V. C. 5. C. vbi. selbsten und mündtlichen ohn
sionirten, beständts rahtsamy, aber nicht
gehabt zuvergehen, dahero sein Appellat
fundament auffgelesen mögen zu tod, und
nugsälige, ohnbestendige widerholung sein
Länge abgetrungen begehrt, materiam litigan
zuege, hierunder auch C. 10. C. 5. C. vbi. rebell
und despectiers. Imitiret magr. seinen Gegen
und kürtzeitige, hyperbolische und gemachte
q. wie er dann eine determinate retorsion wol bei ihr begehren. q.
Ubi. p. t. Aber es ist hie bei diesem allem nicht verwun
comb. d. Basilien, es bedarff nit vil nachreimen ohne nöt
sie die Zeügen, das sie gründ, erkundigung zubringen, es sey ein
beaydigung das sie verrumten, die zeügen hergen bringe wie
ihnen in einem mehr, ihr, dass die testes rem: ihren eigen bekom
riali &c. pro. 22. Mart. und nicht gehabt hette, die Herren Extractor
tü nachthun niemals Zeügen auch nicht Zeugkhaus erkennen pro
bogos et aeqd. ihnen und buten ein red andere requisitum dennoch
ihm angesicht d. bleibe. Item man hab seiner seits gehandelt
legatarior. beaydigte wie noch, lector non debet dubitare, suspicari
get dahero, wie hoch et cum de crimine aliena existimationis vagari, se
ten judicium v. tamen, probationibus instructus judicium accedere, ab
stringiert sie hierzu, dises Extract nicht auf einen Contrabar
gen.

wie auch gegen ihren willen, per consequens ihr einen
Landschafft, fundament begründet sey. Dass

#Siquidem postquam sententia in rem judicatam transiit plane
nihil amplius agitandum est, quàm de eo quod judicatum est
l. judex. 55. de re jud. quia finita instaurari rerum judicatarum
non patitur auctoritas, verba l. 5. C. eod. sed rebus judicatis om
nè standum est. l. 1. C. eod. adeò ut ne rescripto quidem Princ
restaurari possint. l. 16. l. 20. C. de transl. l. 3. C. sent. rescind. non
poss. et t. t. dig. C. de re jud. Unde Scævola recte inquit, extrema
prudentia esse, judicata labefactare quæ. ornt. pro X. Clu

futuris protestando

figkheit und refusion aller verursachenden Löß und schäden, hiemit gehorsamlich gebetten: auf † Aber solches alles das Adelich miltrichterliche Ambt nicht allein aufgebetne, sondern alle andere mehrer kriesslichere weg, wie es de jure vel consuetudine immer geschehen solle od mag pro administratione justitiæ & favorabili complemento æquitatis, underdienstlichen fleisses anruessend.

Salvis quibuscunq.

† auf den fall fernerer anfechtung vilberührten letzten willens die verlustigung des darinn verordneten legats sambt alle ander notturfft v. gebühr vorbehalten.

Ablainung

Begnerischen abermaligen schrift
anstatt mündtlichen recesses
mit angehefter bitt,

Anwaldts

Valentin Habißreütingers de
Gerichts alhie, als Erben weyl
seiner geliebten hausfrawen
Catharinae Kolloffelin Sec:
wider
Herr Johann Jacob Kolloffel
des Raths zue Rauenspurg,
dachter frawen Catharinae
legatarium

Edle, Veste, Ehrnveste, Fürsichtige, Ersamb Hoch=
und wolweise, großgl: Hochgeehrte Herren.

Auf Herren Valentin Habißreüttingers deß Gerichts alhier,
d. 9.ten passato, abermalen eingeschobene, hochtrabende
schrifft /: deren Stylus den Concipisten, gleich wie die
sprach den Gallielen verrathen thut. p. :/ Ab=
lainung genant, an statt Mündtlichen recess, die
nachmalige Gegen Notturft, paucis, zuuerhand=
len, Nimbt Herren Johann Jacob Kolöffels, deß Raths, und
Stattrechners zu Rauenspurg, constituirter Anwaldt,
dz darinn eingebrachte dienstliche, für bekannt an,
und widriges per generalia Juris et facti, in spe=
cie aber, widersprechen, dz man Frau Catha=
rina Kohlöfflin seel: Macht zu testiren, ein mal
mal perstringiert, der zu perstringieren begehrt:
wol ab' an derselben willen, verstand und zu=
maliger anwesenheit deren Testaments zeüg=
en, gezweifelt habe, wie nach welcher
willen Anwaldts Herr principal nicht zufrüch=
zeitig, sondern auß wolbefugten Ursachen, die pub=
lication deren zeügen aussagen, begehrt hat, und
auß

auß selbigem behuff, annoch, und aber malen, be-
gehren thut; ohnzweifenlich zuuersicht, ein welbe
Magistrat werde ein solche, damit man doch einst a
d' sach kom̄e, weitere uncösten, und grössere zerbitte-
rung d' gemüeter, auch gefährliche weitläuffigkei
verhütet werde, erheischend billicheit, geschehen las

Und, gesetzt, d' zeit aber noch ohngestand, es
hette die Frau Testiererin sel: neben d' ohn
uernainlichen Macht zu testieren, auch d' voll-
kommen verstandt, und freyen willen gehabt; s
wirdt jedoch auch bey einem solen̄e testamento, e
fordt, dz die zeugen bey d' testierung, alle, zu
zumal, rogati, beisamen gewesen seien. Ob nun aber
ein solches alles gewest, und geschehen seie? hat
Anwaldts Herr Principal, weil er es selbsten a
in dem Testament nit gesehen, noch mit gru
eigendtlich geschehen zu sein, gehört hat, nit unbill
zu zweifeln, und solch' willen, seines, alß in Event
Cohæredis ab intestato, mit und lauffend inte
esse wegen, solche publicationē zu haben, nöthig hat, Eu
dert sein Eventual Erbßgebührnus und Anfe
güet:

güet: alß Rechtlich zu suchen, od aber im gegenfall, mit dem Legato zu acquiescieren: Dergestalt dann dise verweilung, rechtmässig begehrter publication, Anwaldts herren Principali dises Testament umb souil mehr, verdächtig machen thuet,

Duplex enim est imperfectio Testamenti una, solennitatis, altera voluntatis, ut est gloss: in l. fin. C. famil: Herciscund: in verb: neqz impletū. Ita Bart: Bald: et Gason: in l. hac consultissima. §. ex imperfecto. Cod: de testam: Et illa imperfectio solennitatis, non solum ~~non solu~~ cōsistit in legalitate, et sufficienti numero testiū, sed ut illi fuerint specialiter rogati, et in testamenti factione simul et semel præsentes. ꝑ l: Hæredes palam. §. in testamento. ff. Qui testamentū facere. et d. l. hac consultissima.

Dann es ist ohnuer neinlichen Rechtes, dz, wann schon gewiß, und wahr ist, ein Testament gemacht zu sein, aber die von Rechts wegen requirierte solennitaten darbei nit adhibiert, od deß Vstorbenen willen nit völlig compliert zu sein; So ist jedoch ein solch Testament nit gültig. Hartmann: Hartmanni tit: 38. obs: 3: n. 14.

Sintemahl,

Sintemalen, wann schon die Testiererin stel. Hen
Sabißreüttingern, Ihrem Eheherren, bei machung
Ihres Testaments ald letsten willens, zu Ihrem Er
verordnet und ernennt hette, aber, ehe sie bemelt
Ihr Testament völlig compliert und beschlossen,
von kranckheit weg, red- und verstandt loß
worden were; so würde jedoch ein solche disposi
tion, darumb von unkräfften sei, weiln hette ge
schehen künden, dz, wann sie nit were sinn- u
standt- und redloß worden, sie bei d' Erbsatzung u
leicht ein bedingnuß ald condition, angehenckt
hette. Bernhard: Wurmbserg. tit: 32. lib: 1. ob
n: 6: et. 8. Mynsing: cent: 5. obs: 28. Hartman
d. tit: obs: 3. n. 10.

Sonsten erachtet man Kohlöfflichkeits, ohn-
nöthig zu sein, lang zu disputieren, ob die Zeugen e
officio, od' uff begehren d' Legatarien verhört sein
worden; Sintemalen ein- ald andern weg, es sei
die verhör geschehen, wie sie wölle, die publicatio
wegen d' Parthey dabey verfürenden Interesse, er
heischend billichkeit nach, zugeschehen soll und
muß. Dann obwohlen man herstel

gern

gern geständig ist, wie ex adverso erwehnt ist worden, dz nemblichen die eröffnung d' Zeugensag, nit de substantia eines process, sey: So muss ab hoc gegen-sachwalter, auch bekennen, wahr zu sein, dz solche de justitia sein, und von rechts wegen, wann es die Partey begehrt, geschehen solle.

Publicatio enim testiu, petita de justitia, quam substantia processus, est, et omissa, jus litigatoris, laedit, non ordinem judiciarium pervertit. Panormit: citatq cum aliis à Gaillio lib: 1. obs: 105. n. 1. à medio usq ad n. 2.m

Nam licet publicatio sine partis instantiâ omissa, processu non vitiet, tamen, si petita fuerit, uti hic, utiq vitiat. Alexand. Stiat. in sua pract. cap: 18. sub num: 16. vers: et ista practica.

Hinc fit, quod Wurmbserg, Tit. 20. obs: 30. n. 2. in fin. dicat, publicationem esse necessariam, Praesertim cum testes non publicati, regulariter non probent. Farinac: ~~tract~~ tract: de testib: lib: 3. tit: 8. quaest: 75. n. 10. et 18.

Und gesagt, aber nit gestanden, es were diese Zeugen verhör, ex officio (: dadurch anfangs gleich.

Anwaldts

Anwaldts Herr principal, et Consorten darumb g
betten, und Interrogatoria eingegeben haben.) ge
schehen; Item, dz man eben darumb die publicatio
nem zuthun nit schuldig were; /: quod procurator
fieri non posse, negat:/ So kündte jedoch, praesertim
ante factam publicationem, et didicita testium dicta
Anwaldts Herr Principal die nochmalige ver-
hörung, mit fueg begehren, und were ein Richter
solche zuthun schuldig. Farinac: d: te: q: 75. n. 72.
Argumento a sensu contrario sumpto.

Man ist auch hierseits nit in abred, dz die
Zeugen verhör, vornemlich einem Richter geschehen, wie
ex adverso vorgeworffen ist worden. Daß sie ab
zumalen auch nit d' Parthey zu guttem, und
derselben zu Nachricht geschehen solle? wirdt
niemand widersprechen kündt.

Und mag hierwid nit Ihren noch eintragen, was
Gegentheil zu seinem behuefft, fürgeworffen
daß Nämblichen d' bescheid, durch welchen die
begehrte publicatio abgeschlagen sein solle, in re
judicatam erwachsen seie, und solcher willen dieselbe
mit

mit einigem fueg weiters nit begehrt werden
möge; Dann, so wenig die begehrte publicatio,
absolute abgeschlagen ist worden, Eben so wenig ist
dauon zu appellieren nöthig gewesen, Sondern hat
ein Lobl: Magistrat /: welchen man in züchter-
massen, niemalen Syndiciert, ald perstringiert,
Sondern zu demselben jeweilen, wie annoch, ein
sondbares vertrawen gehabt, derselbe werde
disem billichen begehren tandem condescendieren: /
Vil belagte publicationem nit gar, sondern nur
noch zur zeith und also nit absolute, abge-
schlagen hat: Mit dem noch fernern Anhang, daß,
Wann die Partheyen hierüber etwaß weiters
vor- und anzubringen haben, sollen sie gehört
werden. §.

Obwolen Herr Gegner in seiner schrifft einwen-
det, es habe die Frau Testiererin, ein kleines
vor ihrem gemachten Testament, das Heylig Abend-
mal (welches man denen, die Ihren Verstandt
nit haben, zugeben nit pflege) empfangen,
und dahero, daß sie solchen nit gehabt habe, mit
fug nit zuzweiflen seie.

So sagt man hierüber jedoch in antwortt, dz offt geschehen seie, und zugeschehen pflege, dz gleich nach solcher sumption deß heyl: Abendtmals, durch zu nemmung d' Kranckheit, und übereilung d' todes nöthen und schwachheit d' verstand abweiche; Massen auch geschehen kan, dz eben darumb ein Testament, ob es schon angefangen worden, nit hat mögen zu vollnständen gebracht werden, wie oben schon erwehnt worden, uns dahin beruffende.

Sonsten hat Herr Gegentheil zur frühe zeit uff die verlustigung deß verschafften Legats sein petition gerichtet, sintemalen man dz Testament, noch zur zeit, nit umb stosset, sondern alle zu wissen begehrt, wie alles und jedes dabey verloffen seie; Es möchte sich aber villeicht durch eröffnung d' zeugensag, etwaß an tag thun, dz man es erst zu impugnieren ursach hette, und etwann nit nur das Legat sondern auch die erbs massam selbsten erhalten würde; solte sich aber dabey nit einiger Mangel finden; würde man auch mit dem Legat zu acquiescieren wissen.

Und hat man sich, hierseits, mit nichten, wie ex adverso auß disaffection imputiert würdet (: welche neben andern imputationibus, dem authori anheimb gestelt verbleibet) mit trutz einiges unbillichen beginnens, sondern allein jeniges zuthun vernemmen lassen, waß in Eventum die Rechten erlauben werden.

Solchem allem nach, pittet Anwalt, nomine quo supra, neben deme, waß diß orths de jure vel consuetudine am fürträglichsten kündte gebetten werden, nach- und abermahlen, ein Wolweiser Magistrat dermalen einst, erhaischend billicheit nach, der verhörten zeügen Aussag, eintweders zu publicieren- oder dieselbe nochmalen verhören- und alßdann publicieren zulassen, den gegentheil auch in die, durch sein widtheilen verursachte uncösten zuuerfällen, geruhen wolle.

Daß adelich Miltrichterlich Ambt hierüber bestes fleisses implorierend, und alle, weiters behuffige notturfft, vorbehaltendt.

Salvis quibuscunque.

Gegen Ablainungsschrifft.

Anwalds

Herrn Johann Jacob Kohlöffels
deß Raths zu Rauenspurg.

Wider

Herrn Valentin Habißreut-
tingern, deß Gerichts alhier.

Ein publicationem Testium
und derselben Außsag bet

pol: d. 23. a
c. p. 165

Unser freundtlich willig, und Nachparlich dienst und grueß zuuor, Ersambe und weyse, besonders Liebe, guete freund und Nachparn.

Uns hat unser Lieber Mitrhatsfreundt und Stattrechner, Herr Johann Jacob Kolöffel, berichtet, wie das Er mit E: E: Wtl: Mitburgern, Herren Valentin Habisreuttingern, wegen sein Herrn Kolöffels schwester, Frawen Catharina Kolöfflin, (ermelts Herren Habisreuttingers gewesener Ehewürtin sel:) Testaments, in etwelcher differenz stehe, von welchem wir zwar keine sonderbare Information: Jedoch souil vernommen haben, daß Ihme Herren Kolöffeln, mit eingebung seiner Notturfft, in Lindaw, niemandt gern bedient sein wölle, auß tragender beisorg, einich hierauß entspriessenden widerwillens.

Wann aber an seinen Rechten billich Niemand zuuerkurtzen ist; Er Herr Kolöffel auch nunmehr Niemand im Lindaw waiß, der sich, bei solcher beschaffenheit, seiner sachen annemmen würde, gleichwol mit seiner ohnumbgänglichen und ohnuermeidenlichen Notturfft einzukhommen. Ihme hoch obligen will, dahero Er Uns gepüerend ersuechet, das E: E: Wt: wir, beiligende Gegenablainungsschrifft, uber senden wolten;

Alß haben wir solches zuethun, nit umbgehn, und E: E: Wt: zuegleich, frl: Nachparlich ersuechen wollen, (: massen hie mit beschiht.) dieselbe gerhuen die sach dahin zuebeschleunigen, daß Er Herr Kolöffel zue deme, waß Ihme von Rechts- und billichait wegen gepüert ꝛ fürderlichst, und ohne weitlauffigkeit, kommen und gelangen möge :ꝛ

Wie wir nun hieran Kheines wegs zweifflen, E: E: Wt: auch, zue befürderung der lieben Justiti, geneigt und begierig wissen; alß wollen wir auch ein solches uff alle begebenheit zue reciprocieren, auch sonsten denenselben alle beliebliche Nachparliche dienst zuerweisen, nit underlassen. Gott mit unß allen. Datt: den 17.ten Octobr: Ao 1650 ./.

Burgermeister und Rhatt,
der Statt Rauensburg &c.

Copia Schreibens
der Statt Rauenspurg
Ann
die Statt Lindau,

Pst Pr 19. Octobr.
a° 1650.

Edle, Veste, Ehrnveste, Fürsichtige, Ehrsame,
Hochw. und Wolweise, gebietende, gg. und
hochgeehrte Herrn,

Wiewolen ~~Demnach~~ Euer Vt. E. Rt. E. Wt. mir eines Ehrs.
Raths des h. Reichs Statt Rauenspurg
für meinen schwag. Herrn Hanß Jacoben Kolloff-
feln vnd am 17. Oct. jüngsthin abgangnes schon
sambt ermelten Herrn Kolloffels so genannter
Gegen-ablainungsschrifft, großgl. communi-
ciert, dessen ich mich gehorsamlich bedanke
so wolte ich doch ~~also lasse ich~~ für dißmal meines
theils an seinen ort gern vnuergrifflich gestellt
sein lassen, daß er H. Kolloffel berührte schrifft, wed selbsten
durch seinen judicialiter constituierten bißherig
Anwald und schwag. Herrn Martin Matthiaßen
Rad. des Raths allhie, vbergeben; sondern
wid gerichtlichen gebrauch, durch ehrngemelten
Rath, ohngewohnlich weiß eingeschickt hatt:

mit Raths. v. Statt.

Copia Sch... der Statt ... die Statt

585

dz die ihme Hrn Kollöffeln, und obge-
dachtem seinem Hrn Anwalt od iemand
andern ~~[illegible]~~ anlaß gegeben, die beisorg zu-
~~te~~ einich ~~hinaus~~ dem ~~entspriessenden widwil-~~
~~lens zutragen, wann~~ er ihme Hrn
Kollöffeln mit eingebung seiner
~~notturfft~~ bedient sein ~~wurde~~, wolte
entspriessenden widwillens zutragen;
vilwenig solche weitaussehende beysorg
für vilwolged E. Rath des h. Reichs
Statt Rauenspurg zubringen, v.
denselben deßweg zubehelligen, das ~~denselbe~~ er
an statt eines Anwalds, ~~die notturfft~~ mehrberührten schrifft
einschiffe v. anziehe, es sei niemand an
seinen rechten zuuerkürtzen. Die Justizi
würdt allzie frembden v. heimischen, Gott
Ihn ist zwar nicht, nach dem mehrbesagter
E. Anwalt einen schrifft, an statt mündtlich
recess v. ~~behren~~ begehren, mit disem einverleibten
betrohlichen anhang, produciert,
würde man Anwalds Hrn Principalen
die Comunicaon solch aussagen noch
immer v. immer verweygen wollen, müsste
er die sach widwillen andepts hinzieh,
und ~~ich~~ benebens verlauffen wollen, ~~[illegible]~~ sammt

vil beß ~~adm~~
[illegible] administriert
dz man widwil-
zubesorg haben
, wann man
[illegible] forensi sein
[illegible]urfft fürbring
[illegible]e.

586

mit dem landgericht betrohet wurde

: Da ich inn meiner ablaunung hier
wid eingebracht, es pd E. Vt. E. Rt. E.
Vt. erkhantnuß, (laut do ihm die begehr-
te comunication ~~bisch~~ schon abgesprochen worden)
durch solches trutzige bedrohen v. comina-
tion abermahls schlechtlich respectiert,
v. dörffte derselben von einich parteyen v.
burg aus einer Reichs Statt, will geschweig
von einem benachbarten Rathsfreund, in
lang Zeit nicht widfahren sein; darbey
E. Vt. E. Rt. E. Vt. ebenmäßiger erkant-
nus v. andung ich überlassen, ob einem
hiesig burg v. Rathsfreund gezime, in
Anwalds namen sein petition mit solch ge-
meiner Statt hochverpönten freyheit, ge-
schwornen Statutis v. täglichem gebrauch
schnurstraffs entgeg lauffend betrohung vor
Oberkeit wid seinen mitburg gericht-
lich fürzubring

Wie es nun von den Rechtslehrern für ein
sondbahre injuri v. schmach aufgenommen würdt, wann

die partey dem Richter in petitione
sua mit der appellaon drohet, also
v. noch ein grössere injuri v. unfuge
widfähret dem Richter v. der partey,
da die gegenpartey die sach andtpts
hinzuziehen drohet, wann man nicht
nach ihrem begehren sprech wolle,
Und hab ich mich billich zuwöhren, dz
dise sach, ~~ich nicht~~ wid hiesige freyheit, Statu-
ta und gewohnheit, nicht andtpts hin-
gezogen v. ich vor undschidlich tribu-
nalibus umbgeschleppet pcde.
Ich ~~lebe~~ zweiffle auch ~~der ungezweiffelten hoffnung~~ ganz nicht,
da iemand mit dergleich bedrohung vor
offtehrngedachtem Rath zu Rauenspurg,
wid einen burg daselbst einkommen solt,
es wurd ~~von~~ nicht allein d burg wid sol-
liches beginnen gesichert, sondern zumal die
bedrohung dmassen geandert pcd, dz sich
einer dergleichen nicht mehr anmassen wurd.
Es würdt aber durch keines weges
~~Wie nun~~ solche bedrohung nicht heisst, d
partey ~~nothurfft~~ ~~einbringen~~ gebracht, sondern wid

recht, freyheitten, Statuta, richterlichen
spedt, ungebührlich gehandlet; + als
folgt ~~auch hieraus~~ nochlang nicht, dz einer wid-
len zubesorgen hab, wann er dem andern
mit eingebung seiner notturfft F bedient
ist, od dz sich bei solch beschaffenheit
seiner sachen niemand allhie annemen
würde ; ~~hingegen~~ ~~sondern~~ ~~es~~ ~~wurde~~

+ dessen sich ein ied
Anwald billich
enthaltet; hier-
aus aber

F ohne widrechtliche cōmi-
nation

Weil dann durch solche ungleiche beysorg ~~aber~~ kön-
ten Ew. Vt. E. Pt. E. Wt. und ich bei vilwol
ermelten Rath zu Rauenspurg, den
solche fürgetrag v. deßweg die übersendung
angeregter ablainungsschrifft zugemuttet
worden, in ohnverdienten unglimpff und
ungleichen argwohn gerathen ~~sein~~ können,
~~deßwegen~~ alß will ich mir hierwid alle notturfft
behalten und E. Vt. E. Pt. E. Wt. inmit-
telst gehorsamlich heimgestellt haben will,
wz gestalten die offtehrnged. Rath der
h. Reichs Statt Rauenspurg zu beantworten
v. wid die fürgewebne ungleiche beisorg
beßzubehten nottwendig od thunlich erme-
ßen, Mich damit zu beharrenden huldn
und dienstlich empfelend.

pd. ☿ 13. Nov. 650.

Anne

Einen E. E. vnd Wolweisen
Raht allhier,

Meine gebiettende ggl. Hrn vnd
Obern,

Gehorsamer bericht vnd erclärung
Mein
Valentin habisreuttings, des
gerichts allhie,

Auf eines auch E. E. vnd Wolw
sen Rahts des h. Reichs Statt
Rauenspurg von Hrn Joh. Jacob K
löffeln aus gewürcktes schreiben de
dato 19. Oct. 1650.

Edle, Veste, Ehrnveste, Fürsichtige, Ehrsame,
Hochwürdige und Wolweise, gebietende gg. Herrn,

Aus H. Joh. Jacob Kolloffels, des Rahts zu Rauen-
spurg eingeschickter so genanten gegen-ablainungs-
schrifft wurdt, an seiten Valentin Habißrüttingts,
des gerichts allhie, vordrist dz alles darinn ein-
gebrachte und mit stillschweigen umbgangne dienst-
liche für bekhant angenommen; hingegen dz widrige ~~aber~~
sambt und underst generaliter contradiciert.
und benebens die disseitige ablainung der
In specie aber geandet, dz d' Gegentheil nicht
allein die disseitige offentlich und rechtmässig
producierte ablainung, als ein eingeschobne hoch-
trabende schrifft, perstringiert; sondern zu-
mal dero Concipisten ohne nutz und noth an-
sticht und demselben dz jenige, wz weiland des
Hohenpriesters Caiphae Jüdisches gesind v. Lotter-
buben dem H. Apostel Petro fürgeworffen, sar-
castice nedicam scurriliter objiciert, in dem

r. Oct. dar-
~~[illegible]~~ sambt
vorgehenden
[illegible] v. recessen
nibus passi-
tilibus dar-
hieher erholt.

Die sach ~~an sich~~ selbs anlangend, bestehet
die Kollöffliche vermeinte gegen-ablai-
nung grossen theils auf repetitionibus
principii; ~~dar~~ wider disseits priora in omni-
bus passibus utilibus hiehero erhalt etc.
Und vermeint der H. Gegner allererst die
requisita testamenti zu lehren, und, ob
~~an~~ solche bei seiner frau schwester s. testa-
ment beobachtet worden seien, annoch sträfflich
zuzweiffeln. Gerad alß wüssten Euer
Vt. E. Pt. E. Vt. nicht vorhin, daß zu
einem cräfftigen testament erfordert würdt
und hetten die zeugen nicht darüber verhört;
da sie doch solche ex officio außer schuldig-
keit (~~ohnge~~ ohnangesehen sie es biß zu ein-
führung einer action bei ~~d. testium~~ iedes zeugens re-
cognitione manus et sig. hetten bewendt
lassen können) ~~darüber examiniert und~~ über die
pro requisitis ~~et solemnitatibus~~ dicti
testamenti ~~bereits gesprochen, auch solches~~
~~die~~ gegen-parten in disseitig ablainung
~~schon gemüt geführt worden~~ nochmalen erinnert, der zuversicht,

[illegible] gnug sam
[illegible] erbiegten
[illegible] und andern und
die contradicierter
[illegible] und syn-
[illegible] Testatricis
[illegible]istratus,
[illegible]lemnitates
[illegible] an seiner frau
[illegible] s. letstem
[illegible] verstand
[illegible] anwesen-
[illegible] zeuge

[illegible] examiniert
darauf d. 27.
gesproch, daß die
requisita ob-
[illegible] worden seien.
[illegible] hat man

Das testament ligt mit seiner disposition, legatis, dato, subscriptionibus vollzogen, so hatt er doch ~~aus~~ in solchem vollkommenen testament nicht allein der frau testiererin eigentlich letzten willen, sondern auch ~~aus~~ in aller und iedes zeugen ~~subscription subscribiren~~ eigenhändig darunder geschehen und mit ihren petschafften bekräfftigten attestation od bekhantnuss gesehen u. gelesen, das sie frau testiererin s. bei guttem verstand gewesen, und sie alle selbsten ~~persönlich sie~~ zu zeugen erbetten ~~hab~~. # Die 3 zeugen ~~sein alle ehrliche und~~ zum theil prediger, zum theil Rahts- und Gerichtsverwandte, alle sambt aber ehrliche redliche leüth, die sich zu ihren hand und petschafften bekhennen; E. Vt. E. Pt. E. Vrt. haben sie bei ihren aydt verhört auch darauf erkhennt u. ausgesprochen, das ~~[illegible]~~ die requisita testamenti observiert worden seien. ~~gesprochen~~; Dieses alles ist dem gegentheil mehr denn einmal zugemüt geführt worden. Nichts desto wenig darf dieselbe ohnverhalten E. Vt. E. Pt. E. Vrt. gleichsam und augen schon, er zweiffle noch

591

thun, sondern in principio seiner Vmeinten ~~[illegible]~~

...en am tag; Ile ...öffel hat dessen ...ge abschrifft u. ...aus

...testament 10 tag ...am tod aufge... ...hab. So sein ...ist selbsten, das ...frau schwester s. ... tag nach dato ...testaments abge... u. entzwischen ...ihrer weiblich ...entledigt worden

...u. andern casibus ...er von krankheit ...d, und verstandlos ...u. d. verstand ...zunemmung d. krank... u. ubereilung des ...leich ...nach sumption des ...bendmahls abweicht ~~einführen~~ ...das testament um... ...t u. zu vollnständ... ...acht worden, ...meldung ...on ablainung,

eruendam, captandam aliquâ
quærendam, ~~actionem~~ intentionem sive
actionem, seu potiùs ad cavillandum
de justitiâ edirt [illegible] muß, ist in
[illegible] widersprochen [illegible]
[illegible] bereits [illegible]
[illegible] vom 27. May schon erörtert worden,
~~widersprochen~~ und allzie ohnnöthig zu disputiren, ob die publicatio attestationum,
bei einer formlich eingeführten action post
litem contestatam, de justitiâ eben
allezeit nothwendig & beschehen muß,
v. u. dem Richter, zu dessen erkhentnuß
doch solche gestellt et cui fit probatio, zu ab-
schneidung ohnnöthiger disputata v. weitläuf-
tigkeit, den umbständen nach, ~~ex officio judicis nobili~~ mainalen abge-
schlag [illegible] können. desgleich ob den be-
allegaverit Warmser observ. 30. tit. 20. (cum tn
~~[illegible] ex officio [illegible] in lib. 1. et duas tm lib. 2.~~) item
~~[illegible] mit fuge begehrt [illegible]~~
~~könte, v. ein Richter solche zuthun schuldig~~
Sintemal wir in dergleich ~~diesen~~ termi-
nis nicht ~~versiren~~, sondern in re judica-
ta versiren
[illegible] wol diese res judicata od. crafft derselben
~~[illegible] denegatio~~ denegirte comunicatio
secundum alleg. d. quæst. 75. n. 19. et hæc limi-
tatio sine dubio comunis est. ibid. &c

[illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] begehrt,
[illegible] bili officio
[illegible] ipse dn. ad-
[illegible] ius, quâ fide
[illegible] quam bene
[illegible] unicam habeat
[illegible] erit Farina
[illegible] quæst. 75. qui
[illegible] n. 10. posi-
[illegible] semet limitat,
[illegible] procedat quando
[illegible] coram eodem judice
[illegible] testes examinavit
[illegible] n. testium sem-
[illegible] sunt publicata judici
[illegible] minanti, vel examina-
[illegible] vandanti, et propterea coram
[illegible] m etiam non
[illegible] cati probant,
[illegible] o sine dubio comunis est. ibid. &c

den ex officio aufgehebter kundschafften
aus diser expressenlichen ursach, weil
kein clag od action intentiert und
geführet worden, erfolget, v. der anhan
dahin gelauttet, wann H. Kollöffel
nicht clag od action zu intentieren
v. einzubringen hab, dz er damit gehör
werden soll; so hatt doch er H. Kol
löffel noch kein clag od action intentiert od
introduciert; daß es billich bei d. zu
crafften erwachsnen denegatione communi
cationis annoch sein verbleiben; Und zwar
umb souil desto mehr, weil gegentheil nicht
einsichen schein, will geschweigen sonnenclare
beweistum wid den claren letsten willen,
der zeugen und schöne bekhantnus, hand
pettschafft, auch E. M. E. P. E. M. E. P.
solemnitatibus et validitate testamenti
ergangnen spruch, einzuführen, dieselbe zu impugnieren, fal
tatis zu arguieren od umbzustossen. ‡
kan; sondern sich ungescheucht laut gnug
vernemmen lasset, dz er erst etwas aus
bemelten kundschafften zu klauben od darin
zu grüblen suche; in dem er meldet, es mö
sich

† noch kein zeit vergeblich zu disputieren, ob den ex officio examinierten zeug nochmalige verhörung mit fug begehret werden könte v. ein Richter solche zu thun schuldig sein, bis H. gegentheil sich understehet, eine clag requisitis,

‡ Welches er aber bißher expresse nicht thun dörffen; iedoch scheucht er sich nicht zu schon,

sich villeichten durch eröffnung
d. Zeugensag etwz an tag thun, dz
man es (das testament) erst zu impugnieren
ursach hette, mit dem anhang,
~~Und ob er wol darbei dicis causa an-~~
~~henckt~~,
solte sich aber nit einig mangel
dabei befinden, würde man auch
mit dem legat zu acquiescieren
wissen;
Weilen nun
~~so haben doch~~ E. Vtz. E. F. E. Vtz. (wie
~~sie~~ offt gemeldet) bereits verkhennet,
v. gesprochen, dz das testament seine re-
quisita v. keinen mangel hab; Der gegen-
theil aber
~~er~~ solchem ausspruch nicht deferieren will,
~~müssen~~ auf Eure Vtz. E. Rtz. E. Vtz. entweder d.
ignoranz od. der unwahrheit ~~bezichtig~~ geschöpfft hab.
Endlich ob wolen gegentheil expresse gedro-
het, da man ihm die (per rem judicatam
abgesprochene) communication d. Zeugensag
noch inner verweygen wd, dz er die sach
anderthin ziehen müsse, so will er
doch solche bedrohung für keinen trutz v.

glauben zu stellen,
die Zeugensagen
lesen will; so
er damit am tag
dz er nicht nur auf
ungleich verdacht
auf
Vtz. E. Rtz. E. Vtz.
ffleich

allein verursacht worden v. entsprung
auch dannenhs ihme zu seinem unzim-
lichen intent nichzit fürtrag, sondern
verwisen v. eingestellt (pdt kan) noch-
malen contradicieren v. hingegen umb
handhabung summae rerum judicatarum
authoritatis, abschneidung fernern ohnnöt-
tig disputats v. bekehrung aller verur-
sachten kösten und schaden nochmalen bitten,
Nobile officium denuo omni meliori
modo implorierend,

Vorbehaltlich aller
ander und fernerer
notturfft v. gebühr.

Nochmalige contradictio, relat
ad priora atq. adeò ad auct
ritatem rei judicatæ &c
~~repito~~ cum repetitâ petr
servatione & petitione,

Mein
Valentin Habißreuthings, d
Gerichts allhie
Wid
Hrn Johann Jacob Kellöffeln
des Raths zu Rauenspurg

pd. ☿ 13. Nov. 650.

Lindau- vnd Rauenspurgische
Wechselschreiben vnd Schrifften
der Frau Magdalenae Obserin
Lindauische Heredes betreffend.

Madlena, dem pfarher schenkt d. supplication, wie ain ersam
gericht im mit gnaden aus 10. f. 47. bewilligt
ist und da er gesagt hett, hab der pfarher ain aufgeschribne
sach ain ehe ig. ain eelich recht empfe. der supplication ge-
pfarrn Mitternow von E: f: Rath mitgelegt, darauf mir
erfaid wer, ob' sich mainen herr laid ob sei ainig ewig abgeri
gantze kindschaft der sach so sich mocht begeben, exact
wissen ob es nit kundt gnugsam berich, wie sich ab dem
dise angebundt sachen Endlich, diselben achtzig Gulden ainig
sein Mannsstatt hinder sich hat mocht stellt erfahr und be-
sachen, dess haben sie ain bitt an rathsfr ainig dismal
ein = Endlich beschaid, dann dieweil sich alle gnad den
gnugsam gehalt, auch sie der dinge begegnen, ob dann er
ein jeden ehrlos verkünen wolle, ob sie ein Endlich Urtl
ain gantze sach gemeldt und gemeldt wer, sonst
dise derhalb endlich wider also geschrieben und dem fürst
amt abgeschr. und dise ist d gegeben beschaid, kunt dein
dhalb fürnemb bedacht, und dinen gn. herrn fürnemen rathsam
sein.
Item hab ain ainig sach betroffe. wie d alten Spadachy 3.
darumb ainig, sein rechte ehrg, und wolle man ainig da-
rüber gehn, ersuch dhalb, sich mit d Zünfte gehandlt,
ob ab man ihr sagt gebürt solle.
Es ist auf gehaim Rathstag dass Christ Kuna beim gt-
richt, und mir gebotten, sein supplication, da sie ihr 6. ducat
mit klag gelihen, wider bezahlt bekam, dann sie so manch
jahr, und sein pfennig nit dienst gethon.
Desgleich ist auch Hans Spitzing v. Fruthstobel bei mir ge-
wesen, und gebeten, sein supplication an sach der klag und gelt
fürzubringen, und weil es ain Ehrl sachen gelt wandt halb
hab er sein bitt erlangt, dem abermal schrift, wolle sich mit
klagen mit dinen.
Letzt ains ist auch die Metzgern klag bei mir gewest, wolle
auch gelt sach.
Ritter Hans Madlena ist mir laid das ich sein weg dan gedenk
müss annehmen, der Bürgermeister Gesell sein, kunt derwegen
gedenken, wo den wolle gelt weg, d best wein alsein gelt der
Rest ꝛc. und hab mit im ab nay ein fast mit wein, und darfür

kein vertreib und abgang bei dem wein, dann alle gass voll raitt
die frl. bass doctor Schelzin ist einer dochter genest.
Herrn schwag Jacob Ernst wollst mein dienst und geneß Pmel
und umb pfeifung bitten, daß ich Ihm auf sein schreiben nit
antwurtt gebe, soll mit nechst geschehen hab ich nit platz.
hiemit sach man uns alle freundte gezeiset und
Gott befahlen. In Eil Nauenspr. den tag Bartholomei
Ao. 46.

den 24 augst.

D. Gotr. V. L.

Bernhard Beutler

den 24 augst. 1646.
Die Supplication ist den 22 augst. Vergeben worden
1646

+

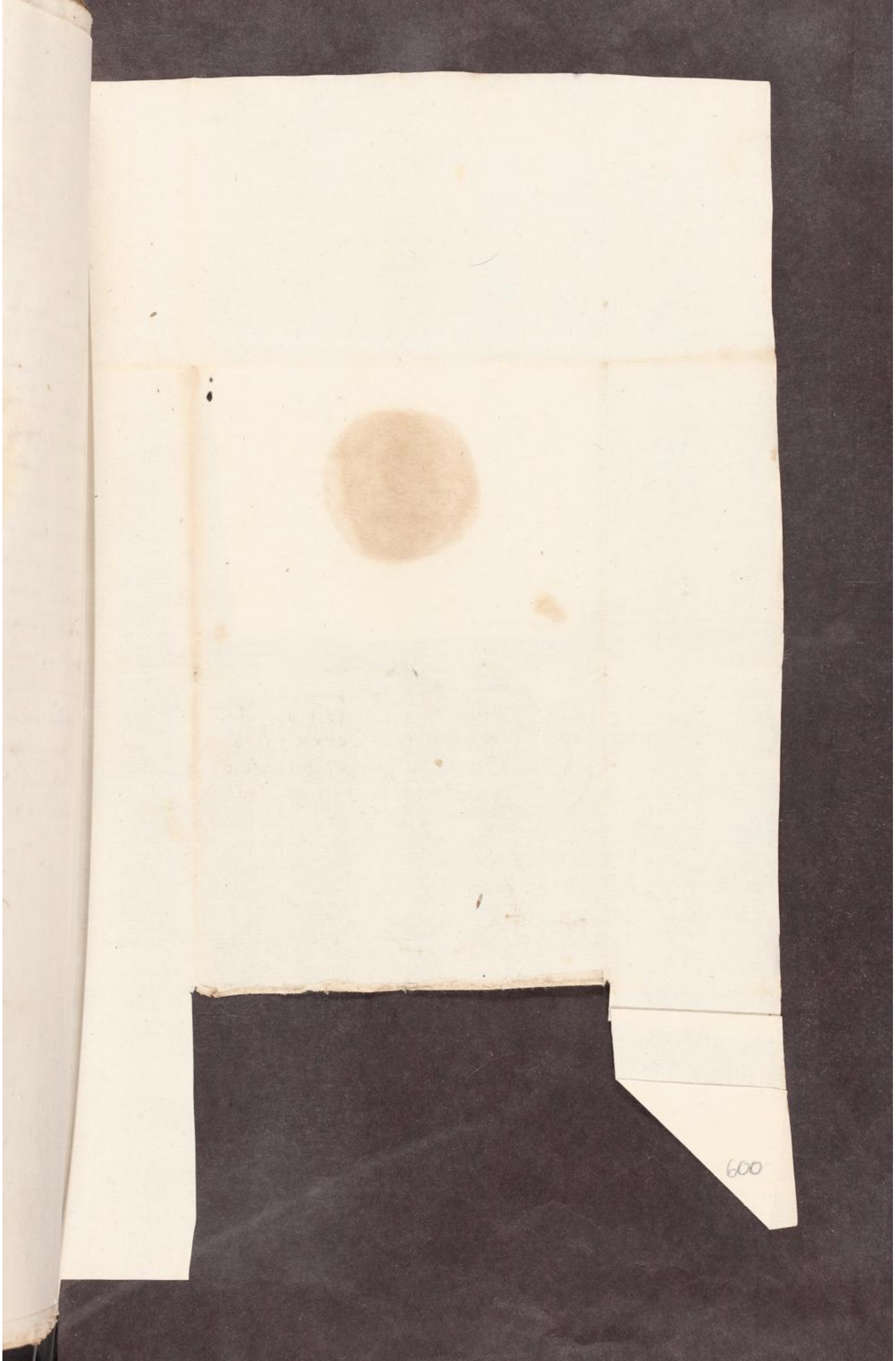
Der Edlen vil Ehren
und Tugendsamen
Frauen Wadlena Fe=
lix geborner Opfermi=
Meiner der gegiten Ge=
frl. bass Frauen Dienst.

3

Eindaws.

Furnehmer, ehrsamer, weiser,
sonders lieber Herr und guter Freund.

Demselben ist unsers gnädigen Herrn, weylandt Herrn Friedrichen
Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Bayern, Churfürsten etc.
christseliger Gedächtnus, verlassener Herr Sohn, Herr Friedrich
Churfürst etc. unser gnädigster Herr, mit tödtlichem Abgang
seiner churfürstlichen Gnaden, christseliger Gedächtnus, fürkommen,
welcher gestalt Ihre churfürstliche Gnaden, unser gnädigster Herr,
zu Ihrer churfürstlichen Gnaden Regierung gelangt, und was
Ihre churfürstliche Gnaden, unser gnädigster Herr, Ihrer churfürstlichen
Gnaden christseliger Gedächtnus, zu Ehren, Ihrer churfürstlichen
Gnaden Landen und Leuten zu Gutem, auch Ihrer churfürstlichen
Gnaden Unterthanen zu Trost und Besten, für Ordnung und
Anstalt gemacht, haben wir aus Ihrer churfürstlichen Gnaden
gnädigstem Befehl Euch, unsern lieben Getreuen, hiermit nicht
verhalten wollen, mit gnädigstem Begehren, Ihr wollet solches
Ableiben Ihrer churfürstlichen Gnaden, christseliger Gedächtnus,
Ihrer churfürstlichen Gnaden Landen und Leuten, auch Ihrer
churfürstlichen Gnaden Unterthanen zu Trost und Besten, für
Ordnung und Anstalt gemacht, haben wir aus Ihrer churfürstlichen
Gnaden gnädigstem Befehl Euch, unsern lieben Getreuen, hiermit
nicht





600A

Dem Ehrnvesten vnd Vorgeachten Herrn Jacob Ernst Thoma, Burgern zue Lindaw, Vnserm sonders Lieben vnd guetten Freündt.

Lindaw.

Ehrnvester hochgeachter Insonders Lieber
Herr und guter Freundt.

Was an uns sein mit interessirter Erb, Herr Johann Jacob Opser
sub dato Ulm den 29. Novembris negsthin, wegen des be-
wüsten Erbfahls schrifftlich gelangen lassen, das gibt der Co-
pelliche Einschluß mit mehrerm zuvernemen.

Wann dann der darinnen constituirter Anwaldt, Herr M.
Jacob Christoph Schmidlin Landtschreiber der Landtvogtey
in Schwaben, umb fürderliche Vornemung einer ordenlich
Inventur und beschreibung solcher Erbschafft Instendig an-
gehalten, und bey disen gefährlichen Zeiten wie selbsten
gern sehen, das solche befürdert werden mecht, alß haben
wie es dem Herren und andern seinen interessirten
Erben zu nachrichtung anfügen, und anheimbs stellen
wollen, ob er selbsten herab komen, diser Inventur abwart
oder Jemandt andern mit vollmacht alhier bestellen wöll,
uns damit Gott beuohlen, datum den 15 Decembris
Ao 1646.

Burgermeister und Rath
der Statt Rauenspurg.

602



602A

Dem Ehrnvesten und Vor-
grachten Herrn Jacob
Ernsten Thaman burgern
zu Lindau Unsern
besonders lieben und guet
Freunde ./.

Lindau ./.

datiert 11. Dec. 1646. d. beyschluß man-
gelt

15 Januar 1646

Ehrnvester, Wohl vorgeachter, Insonders
H. Lieber Herr,

Demnach uf beschehen schrifft: und mündtlich begeren,
die Yelinische sowohl alhier: alß zue Lindaw
befündtende Verlassenschafft inventirt, beschriben
und æstimirt, auch darüber ain ordenlich
Inventarium ufgericht und verfertiget worden.

Alß haben wir den Herrn hiemit ain Exem-
plar darvon überschickhen: und benebens be-
richten wollen, daß wir zue völliger Abtheil-
lung, und Richtigmachung aliser Yelinischen Ver-
lassenschafft Dhontag den 3. Junij negstkhünfftig
angesehen, und bestimbt, welches derselbig
seinen mitinteressirten Herrn Erben und Principalen
zeitlichen zue notificieren: und sich am Sontag abendts
zuvor, alß den 2. eiusdem alhier einzufünden,
und volgendts besagte Erbtheillung in das werckh
richten zuehelffen, nicht underlassen wolle. Umß
darmit alle dem lieben Gott beuohlen. Datum
den 20. Maij Ao 1647.

Burgermaister und
Rath der Stat Rauen-
spurg etc.

604

Dem Ehrnuesten, Wohl vorgeachten,
Herrn Jacob Ernst Thomann Burg-
ern zue Lindaw, Unnßerm Zusonders
gl: Lieben Herrn./.

Lindaw./.

20 maij 1647

Hochgeborner Graff, Gnedigster Herr Pfaltzgraff bey Rhein, Churfürst, Hertzog in Obern vnd Nidern Bayern, meines gnedigsten Churfürsten vnd Herrn, Herrn, etc.

Meine gantz gehorsame, vnderthenige, gantz willige dienst zuvor. Gnedigster Churfürst vnd Herr, E. Churfl. Durchl. seindt mein gnedigster Churfürst vnd Herr, vnd ich E. Churfl. Durchl. gehorsamer Diener vnd Vnderthan, vnd demnach E. Churfl. Durchl. mich vnd andere Ihrer Churfl. Durchl. Rhäte, Ihrer Churfl. Durchl. Landt halber, in Ihrer Churfl. Durchl. Nahmen, vnd Ihrer Churfl. Durchl. Landt halber, zu einer Conferentz, nach Ihrer Churfl. Durchl. Statt Heidelberg, auf den 9. Decembris dieses 1646. Jahrs, gnedigst verordnet, vnd ich mich dahin gehorsamlich gestellet, vnd daselbsten mit andern Churfl. Durchl. Rhäten, vnd Gesandten, vber die Ihrer Churfl. Durchl. gnedigst vorgelegte Puncta, vnd Articul, mich vnderredet, vnd darüber mein gehorsames Bedencken, vnd Gutachten, Ihrer Churfl. Durchl. vnderthenigst eröffnet, vnd vberreichet habe, Als gelanget an E. Churfl. Durchl. mein gehorsames Bitten, Sie geruhen gnedigst, mir meine gehorsame Relation, vnd Bedencken, gnedigst zu communiciren, vnd mir solche, nach Ihrer Churfl. Durchl. gnedigsten gefallen, wieder zuzustellen, Ich bin E. Churfl. Durchl. zu gehorsamen Diensten, gantz willig vnd bereit.

Datum Heidelberg, den 10. Decembris, Anno 1646.

E. Churfl. Durchl.

gehorsamer Diener vnd Vnderthan

Johann Adam Pistorius.

P. S.

Ich vberschicke E. Churfl. Durchl. hiebey meine gehorsame Relation, vnd Bedencken, vber die Ihrer Churfl. Durchl. gnedigst vorgelegte Puncta, vnd Articul, mit gehorsamer Bitte, Sie geruhen gnedigst, mir solche, nach Ihrer Churfl. Durchl. gnedigsten gefallen, wieder zuzustellen.

Johann Adam Pistorius.

608

Dem Edlen, Vesten Herrn Jacob
Ernst Thoman Burgern zue
Lindaw, Meinem Insonders
Gl: Hochgeehrten Herrn.

Lindaw.

Costanz magis 1647

Edle, Veste

Insonders gl: liebe Herren und gute freundt.

Demnach wie durch ihre theils mit interessirte Herren Erben und theils constituirte Anwäldt vernommen, das sie das über weilundt unserer gewesten Mitburgerin frawen Magdalene Opserin seeligen Verlassenschafft gemachtes und ausgefertigtes Inventarium und alles das jenige, so biß dato angeregten Verlassenschafft halber gehandlet, denselben überschickht: und sich neben Inen dahin resolvirt, das sie zwar die obgemelte Opserische Erbschafft cum beneficio legis & Inventarij anzutretten willens, doch also, und dergestalt, das nit allein sämptliche Erben; sondern auch alle Creditores und legatarij auf einen bestimpten tag alhero nacher Rauenspurg citirt werden sollen, damit aller sachen halber eine Richtigkeit gemacht werden könne.

Als haben wir, zu völliger antrett: übernemb: und Richtigmachung mehrberuerter Opserischer Verlassen, und Erbschafft Montag den Ersten eingehenden monatstag July negstkünfftig angesehen, und hiemit bestimpt: auch so wol die Herren, als andere mit interessirte Herren Erben, und verhandene Schuldtgläubige beschreiben, und auf vorbenambsten angesetzten tag morgens guter fruer tagszeit alhier vor uns entweders selbst persönlich oder durch einen gewolmächtigten Anwaldt zuerscheinen, hiehero citiren: und uns zu denselben gäntzlichen versehen wöllen, sich selbsten: oder durch Anwaldtschafft alhier gewißlich einzustellen, und obberuerte Erbschafft in Richtigkeit bringen zuhelffen. Wie nun solches Inen selbsten zum besten gereicht: als seindt wir deren selben willfahrung hierüber desto ehender gewertig.

610



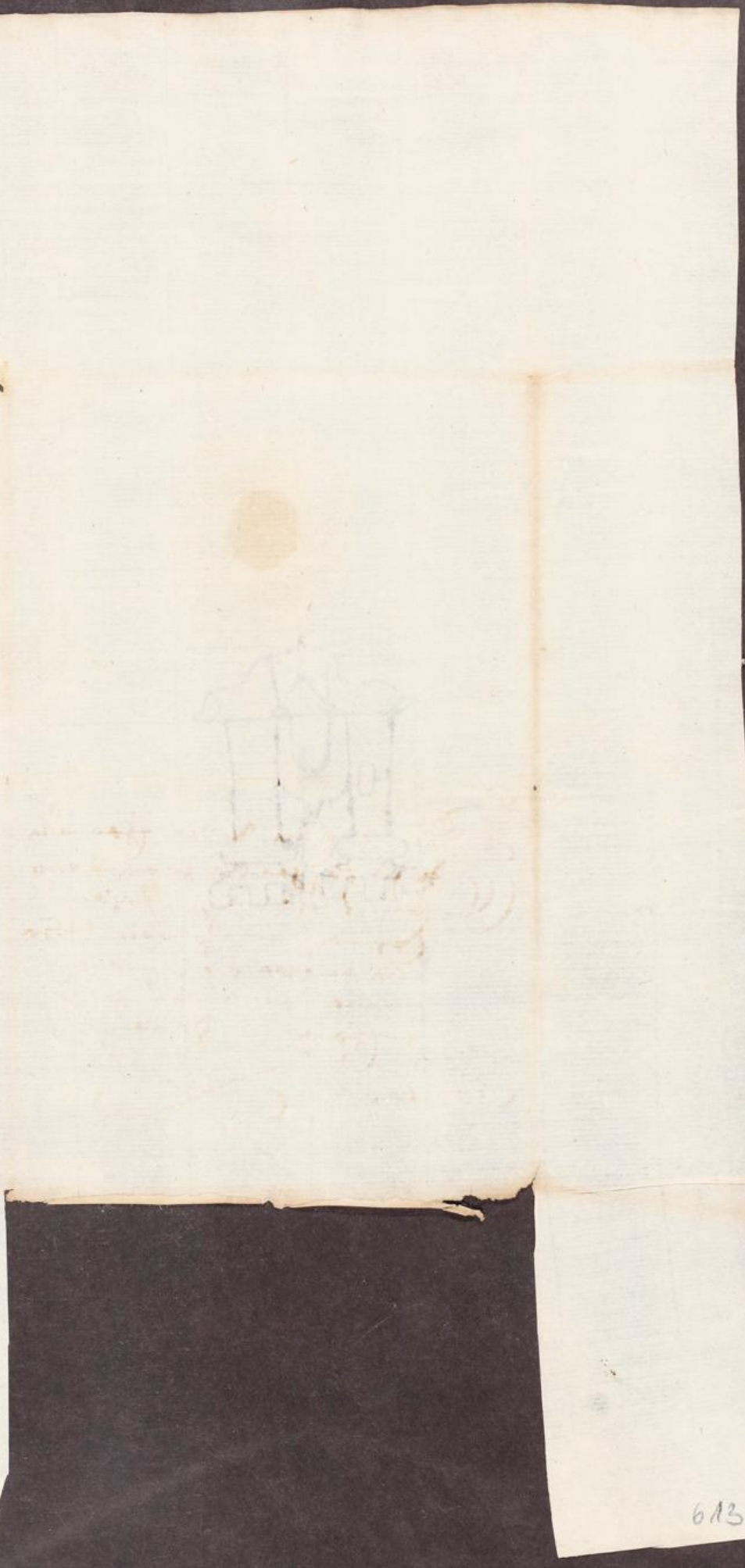


611A

Seinn Edlen vnd Vesten
Herrn Jacob Ernsten:
vnd Christoph Andreaßen
den Thomaßen Gebrüed-
ern, Burgern zue Lindaw,
etcon: vnßern Insonders gl:
Lieben Herrn vnd guetten
Freündten./.

Lindaw./.

612





Den,
~~[illegible]~~
[illegible]

Vom 28. Juny
Ao 1647

NB. NB.

Ernueste, und wol vorgeachte, insonders gl.
Liebe Herren.

Wir haben derenselben den 28. Junij negsthin, an uns abgang schreiben zu recht empfangen und darauß deren entschuldigung, wegen nit erscheinens auch offentliche vergant- und verkauffung der opferischen verhandenen häuser, gärten und güetern nachlangs vernomen.

Dieweilen dann solche offentliche vergantung den interessirten Herren Erben etwas schimpflich und bey jetzigen gefärlichen Kriegsläuffen, und gelt mangelhafftigen Zeit wenig Käuffer verhanden sein werden; der Anschlag aber der güetern, inhalts überschickhten Inventarij gemacht, als kan nach demselben die abtheilung gar wol vorgenommen und die güeter alsdann mit gelegenheit verkaufft werden und dann nach gemeiner unserer Statt, nach defalcirung der Schulden, auf die 1219 fl. abzug zu bezahlen gepuet. Als haben wir hiemit so wol die Herren, als andere interessirte Erben freundlich ersuchen wollen, uns solchen abzug (in bedenckhung dise Erbtheilung schon vor längsten vorgenommen, und der abzug vor allem entrichtet werden sollen) innerhalb 14 tagen (welcher termin hiemit peremptorie bestimpt und angesetzt sein solle) abstatten auch anderen täglich nachlauffenden Creditoribus satisfaction machen zu lassen, dann sonsten widrigen fahls, nach alhiesigen Statt brauch und dero begeren, mit offentlicher vergantung der güetern fort gefahren werden solle.

So wie den Herren zu irer nachricht und verhaltung hiemit überschreiben, und uns darnebens allerseits göttlicher Protection wol beuehlen wollen. datum den 15 Julij Ao. 1647.

Burgermeister und Rath
der Statt Rauenspurg.



Denn Ehrnuesten vnd Wohl vor-
geachten Herren Johann Egg-
ern vnd Jacob Ernst Thoman
beeden Burgern zue Lindaw,
Vnßern Insonders gl: Lieben
Herren. /.

Lindaw. / 13

15. Juli 1643

17/27 brandenb.

Edel

Dasselben schreiben vom 15. July haben
wir empfang und darauß verstanden,
Waßmassen Sie die begerte vergandt-
ung der Opferisch verhandnen häuser
und güether für schimpflich zu sein er-
achten und deßwegen darfür halten,
~~daß~~ weiln der anschlag im dem über-
schickten Inventario albereit gemacht,
daß gar wol eine abtheilung ~~kön~~
~~fürgenommen~~, und demnach auch die
abzugs welcher auff irigst specificirt
wirdt, ~~entrichtet werden~~ neben der
nachlauffenden Creditoren ~~[illegible]~~ könne für-
genommen werden. Können dar-
auff E. V. E. F. Wtl. antwortlichen
nit verhalten, Waß erstens die be-
gerte vergandtung der häuser und
güether betrifft, daß es nunmehr
nichts neues dergleichen fürzunemen
im ansehung daß ~~dergleich~~ alhie und
anderstwoz mit fürnemer geschlechter
häuser und güether dergestalt verfahren
werden, sonderlich wann es etwan
Waisen oder frembd Erben sachen be-
troffen, dardurch dann eine sach desto
eher in eine richtigkeit ~~hat~~ gebracht und
die Creditores ~~contentirt~~, Wie nicht
wenig der abzug erstattet werden
können, dann obwol ~~gleich~~ wie E. V. E. F. Wtl.
selbst melden, ~~daß wegen~~ zu dieser beschwer-
lich

q die abstattung

r contentierung

s vorhandne

q ordenlich angewiesen

619

Dem

Die Stadt Reuenstein

Vom 17. Julij
a. 1647

NB.

Ernuest, wol vorgeachte, insonders
gl. hochgeehrte herren.

Wir haben derselben sub dato den. 17. L. dis an uns abgangen schrei-
ben, zu recht empfangen, und allen Inhalt darauß mit mehr-
erm vernamen:

Was hingegen herr Jacob Christoph Schmidlin der Rechten Licen-
tiat Landtschreiber in Schwaben als herr opfers constituirten
Anwaldt, diser opferischen Erbschafft halber, auch an uns wider
schrifftlich gelangen lassen, das haben wir unseren hochgeehrten
herren hiemit gleichfals, zu irer nachrichtung, communiciren:
und darbey andeuten wollen, weilen dise Erbschafft nun mehr
lang genug angestanden, die Creditores auch uns täglich,
umb befürderung derselbigen anmahnen, und emeß bezalt
sein wollen, obgedachten herren Landtschreibern selbsten auch
beliebig, ein andere zeit, zu obiger verrichtungen, den in-
teressenten ex officio zu praefigiren und anzusetzen,
als haben wir hiemit sowol denselben: als andern interes-
senten Erben und Gewalthabern. Montag den zwelfften
Augusti negstkünfftig, peremptorie angesetzt, und be-
stimpt, auf welchen tag die herren entweders selbsten
oder durch ire substituirte Anwäld gewiß, und unfelbar-
lichen erscheinen, irer herren Principalen gerechtsame zu
dem Erb gepürendt angeben, und erweisen, alsdann mit der
Erbschafft fort zufahren, und alles zu Endt und richtigkeit
bringen zuhelffen.

Da nun, wider alles besser verhoffen, die samentliche inter-
essirte herren Erben oder derenselben constituirte Gewalt-
haber, auf obgenanten peremptorischen angesetzten termin,
nicht erscheinen wurden, alsdann ex officio vorgenommen
werden solle, was sich dis orts gepüren: und zuuer ant-
wurten sein würdet.

Abschrift.

Nach unß. Herrn Bl. und ehl. Herren Jochim Hagen, und Jacob Ernst Thamen Abgesandten sind Landes wegen Ihr Fürstl. und Gn. gnedigen Herren abgefertigten Gesandten, dann ist [illegible] Ihr gelegen worden Ihr Fl. Gn. Herrn Friedrichen auß Dennemarken Printzen mit freundlichen Complimenten und Ihrer Fürstl. Gn. Herrn Bruder Hertzog Johann Adolphen Printzen zu Holstein Hochgedachter Ihrer Fürstl. Gn. Herrn und Vettern gnedigen Gemüthsmeinung fürzutragen:

Ihr Hochgedachter Herr nicht Ursach gehabt, dann Sie nicht verstehen auf den angesetzten Tag den 7. Julii negstkünftig und sonderlich auf Ihrer Fürstl. Gn. und ehl. gnedigsten Herrn Vettern Ihrer Fürstl. Gn. Landen zu steigen quo ad gradum propinquitatis nach gegebener Ordnung gnedigst zugeben und verstehen: daß auch mit den Legatarien und Creditoren gegen gemeiner Liquidation der Landrenten so gnedt möglich und vorgeschrieben sich also eo communi suffragio conferiren, daß obberührte Ihrer Fürstl. Gn. Landen gnedigsten Herrn Vettern Ihrer Fürstl. Gn. und ehl. Herrn Bruder Hertzog Johann Adolphen Printzen zu Holstein Ihrer Fürstl. Gn. Landen und Leuten gnedigst gelegen sein lassen, und dann sie sich wegen des abzuges mit Ihrer Fürstl. Gn. und ehl. Herrn Vettern Hertzog Johann Adolphen Printzen zu Holstein Ihrer Fürstl. Gn. Landen und Leuten gnedigst vergleichen wollen, und dann sie sich mit gemeiner Instruction [illegible] gefaßt:

Und Dahmahlen remittirt Ihr Fl. Gn. diesen vorgetragenen gnedigen Bescheid, als nemlich Ihr Fürstl. Gn. gnedigst geneigt sein wollen auf die Hand, als ein Herr des Regiments Ihrer Fürstl. Gn. Landen zu residiren weil, und gegen gedachten Ihren Landsassen nicht verhalten sich niemahls von ihnen Ihrer Fürstl. Gn. Landen zu wenden sondern gnedigst zu verbleiben, sich freundlich und Landesväterlich gegen Ihre Fürstl. Gn. Landsassen zu verhalten, dieselben Ihrer Fürstl. Gn. Regierung dann genießen, und Liquidation ihrer Gelder wenden und weiswendig vor ehl. Herrn Vettern Ihrer Fürstl. Gn. und ehl. Herrn Bruder stehen müssen.

622

Copia Schreibens

An

Herrn Burgermeister und Rath
der Statt Rauenspurg

Von

Herrn Jacob Christoph Schmidlin
Licentiat.

Praes. 29. July Ao 1647.

P: S:

Insonders gl: liebe Herrn,

Demnach heüt gehaltenem Rathstag
bey Unnß Herr Anthonius Nieber
Medicinæ Doctor, Johann Mittler Appo-
tegger, Ludwig Huber Mezger, und
andere mehr, umb ihre bezahlungen in-
tendlich angehalten, benebens vorgeben,
daß die Lindauwische interessirte Creditores
bereiths bezalt worden seyn, derowegen
gebetten, Ihnen zu ihrem Außstandt auch
verholffen zu sein.
Alß haben wir dem Herrn solches hiemit
notificiren, und ersuchen wollen, die dar-
oben zu Lindaw habende mobilien zu ver-
silbern, und dergleichen privilegirte täg-
lich nachlauffende Schulden darauß zu bezahlen.
Datum den 1. Augusti Anno 1647.

Fidem qui in litteris.

624

Denen Ehrnnesten, vnd Wohl-
vorgeachten Herrn Jacob Ernst
Thoman, Johann Eggern, vnd
Johann Christoph Zwilling, allen
Burgern zue Lindaw, Bußern
sonders gl: hochgefrten Herrn./

Lindaw./

627

Am
P. Bernhardt Bäuberin

Vom 14. Febr.
1647.

N3.

Auß sonderbaren gar ernstlichen beuelch Eines löbl:
Magistrats alhier zu Rauenspurg, solle zu under-
halt: und verpfegung ihrer Gestrl: herrn Haupt-
man Rängelt und herrn Rittmaisters Engelbrecht
ziegler alhier zu Rauenspurg, logierendt hl. Bern-
hart Beutler burg alhier ~~monatlich~~ alß Gewalt,
haben den hl. Gelischen Erben monatlich 16 fl. 4 kr. davon
wochentlich 4 fl. geben, und den anfang dise nicht-
lauffende wochen nemen, auch solche allwegen am
Freytag gewiß, und unfehlbarlichen zaigern diß
erlegen, und abstatten, darnach Er sich entlichen zu richten.

Secretum in senatu
den 24. octobris 1647.

630

24 octob 1647

Secret.

Herren Bernhart Brütlern
alß Gewalthabern der
Jelischen Erben zu Na-
uenspurg zuzustell.

631

So wir dem Herren hiemit, zu seiner endtlichen
nachrichtung, nit verhalten: Umß darneben
allerseits Göttlicher protection beuehlen wollen.
Datum den 4. 9bris. Ao. 1647.

Fuegermeister Vnd Rath
der Statt Rauenspurg.

P. S.
Gleich noch außfertigung ist der hl. Erben
Vnd gewalthabern schreiben Vmß auch einge-
liffert worden, welches biß zu der negsten
angesetzten tagsatzung was gebürendt wid
verantwortet werden solle.



635A

Dem Ehrnuesten, Wohlvor-
geachten Herrn Jacob Ernst
Thomann Burgern zue
Lindaw, Vnnßerm Insond-
ers gl: Lieben Herrn.

Lindaw.

in dis tris wurdt die vorgehende entschuldigung passiert
passiert

Memorial

Demnach Herr Hannß ... [illegible] ... Verwalter, Verordneter ... [illegible] ... Herrschaft ... [illegible] ... Creditorn, derenthalben dieser Herren ... [illegible] ... Gebrechen, Irrthumb, Fehl oder Mängel halben, Und mit anderst gestellt, dann sich Herr Landtschreiber ... [illegible] ... Verordneten, Herren Landtschreiber ... [illegible] ... Herren Verordneten ... [illegible] ...

Edle, Veste, Ehrnueste, fürsichtig und ehrsame, insonders gross günstig
gebietende Herren und oberen.

Dasselben E. W. E. F. Wsh. mein ehrlich reiche Magistrat der Stadt Bäuren-
stung, meiner Advocat und Magdalena Obsaum, gesessen Bürgerin
daselbsten, seeliger Verlassenschafft, gelangen lassen, haben mich aus
dem dess Communicatum schreiben Dankens mir nun Underthänig
keit danckbar Dienst nochmahlen Vermehren.

Demnach E. W. E. F. Wsh. Gnädig, dass mich über mehr gemelt
meines lieb. Magistats Underm 27. Novembris Jüngsthin an
dass abgangene schreiben, Dass dasselbe nicht Zimmerlichen gemüth,
Vil weniger gebündt, Ursach Zu dem dass Verhaus Fürnig alen
verlängerung auf Ulm und St. Gallen (welche Zeuen bey nächsten
ordinari nit kommen) gefahren Kinden, und also damit gefast
gemacht werden, Anlangt mir dann glaubwürdig dass
schreiben gehörigen orthen Vorkhalt, als ob ich mich dass
selben abermahlen schreiben Vernehmen lassen, Viermahlen aber
ich gemelt, ich mit Ihrer verlängerung gefast gemacht werden,
als gelanget an E. W. E. F. Wsh. Meine Underthänig ansuchen
und bitten, Die gnädigen dieselbe mit diser Ursach nit ||
fürdigung E. Rath mehrmahlen Vhrat der Stadt Bäuranstung
Zu Zuziehen, mit Zuversichtlich, sie werde selber gestalt Ver-
fassen sein und angenommen werden, damit man nimmer
solche Vhrsach Zu welchen sich bis dato niemand Bigewisse
Ursachen halben, Vertretten können wollen) Andtworten
und in allen Sachen eine Richtigkeit machen könde, Under-
dessen aber, ist mein gnädig E. W. E. F. Wsh. gnädig Under-
thänig ansuchen und bitten, Die gnädigen Ursach und Ursache
Principalen bey dem jenigen Anlass, Dass mir den etlichen
Inwohnern Ihr die selbe sich Verschuldte Obrigkeit Fahrnüss
gefallen, gebührlich Handt Zu haben, und Verhinderung dass
selbe ohne dass fast und die beste fahrnüss und mobilien,
Liederlichen weiss Zu Bäuranstung kommen dessen Zu bass gegen,

Dann

wann auch dise verarrestierte dahin solten transferirt wer-
ts mit denselbigen ebenmässig dergestalt hergehn möcht
im fernerer betrachtung daß wir auch vil stärckhere prae-
tensiones an die Obserische Erbschafft, alß die Rauenspurg
Creditores sambtlichen, haben, Und uns doch dahin er-
das wir ihnen Rauenspurgischen Creditorn das beste so im
der Erbschafft vorhanden (namblichen die schön Weingär-
und Häuser und darzu im solchem pretio, wie dieselbe im
der Steur ligen, welche doch vil ein mehrers wehrt) an
ihren praetensionen überlassen, und hingegen uns mit schl-
briefen, welche diser zeit, wie meingelich bewust, zu kein
hallers werth nutzen gebraucht werden kinden, conten-
tieren lassen, so sie biß dato nit ohnnemen wöllen, deß
versehens aber, Sie werden sich über dise iztmahlige er-
clärung eines andern berichten lassen, widrigen fahls
leben wir der tröstlichen hoffnung E. V. E. Ftl. Wtl. werd
auf unser ferner ansinnen uns mit dero Oberkeitlichen
hilffshand dergestalt an die hand gehn, damit wir bey
aller billicheit möchten gehandthabt werden, deren
wir uns zu beharrlichen Oberkeitlichen hulden gehorsamblich
empfehlen thun,

E. V. E. Ftl. Wtl.

Gehorsame Burgere

Jacob Ernst Thomann

Johannes Egger

Johan Christoff Swilling Apoth. alß Anwald

Anno

Einen Ersamen Wolweisen Rhat
Deß Heyl. Reichs Statt Lindau

Gehorsamer bericht mit ange-
hengter bitt.

Auff

Eines Edlen Wolweisen Rhats
der Statt Rauenspurg abge-
laßnes schreiben,

Weyl und Frawen Magdalena
Obßerin seeligen Erbschafft sach
betreffendt.

Ao 22. Xbris
1647.

Wol edel, gestreng, Vest, Hochgelehrt, Ehrnvest, günstig, und Weise, Insonders
gross gebietende Herrn und Obern.

Wes publ. an E. Gestr. V. E. G. und Wsh. alsdann an ein Rathsamen Rhat Magdeburg
der Stadt Leipzig Wege Herrn Magdeburg obgenen gerichten Bürgermeister
alhier, Hinterlassene H. Erben und gewaltshaber Jacob Thomas, Johannes
Hogen, und Johann Christoph Hailling der verlagten, alle Bürgern Leipzig,
malten Rudaw, wegen bezahlung unserer darinnen stehenden Forderungen Inhalt
tensionen, nach Lengk schrifftlich gelangen lassen, haben wir auch denen
Wes Communicirten schreiben und begehren, dasselbe wir in Underthenigkeit
dankbar, mit mehrern vernommen,

Und Erstlich Wes. gnedigen, was fürnehmlich war, das obgenante H. Erben und
gewaltshaber, Vormünder der Erben H. Lobl. Magistrats der Stadt Rudaw
inn ihren gehorsamen Antwort, per parenthesim, den gelben Rauffen, das
zu stehen Lobhafft sein sollen, dass niemandt, grössern Wesch halben, Verstehen
können noch wollen, dass sie derselbigen alhier zum andern mahl gewesen,
die noch vorhandene mobilien zu ihren handen genommen, Inhalt selbigen sie,
weg führen, Inhalt aber dieses ihres alhier bestalten Gewaltsbriefes
H. Bernhardt Bürklein Vorkäuffen lassen, das gelt eingezogen, und obwohl
die darüber die Rathstube und andere Klein Schulden zu bezahlen bemühet,
so haben sie doch hernach das gelt zu ihren handen genommen, darüber
alhiesiger Zeugnus, und auch die Rudawische Doctores. Ihre verlagten,
und verklagten sie ab gewiesen, befriedigt, auch das Vollstreck, und H.
Bernhardt Bürklein, mit den obberührten gnedigen selbsten bezahlen
wollen, dass aber sindem gesetzt, ob zwar die Wes die alhier Eigenthumb gnedig
und Lobgesetzen, an stadt der Bezahlung, wie solch inn der Stadt Leipzig
Vorgehalten; so stundt Wes das selbige, diesen Zeit, nicht annehmlich,
auch Leider dahin kommen, dass Kauffen den andern ausdrücken thäte, sondern
sie begehren Ihren bezahlung an baren gelt, dessen wir, Ihr Zeit ob-
habenden Gnaden, Zum höchsten bedürfftig, und mögen die H. Erben
gleichwol das beste (alles die sie in obangezogenen Schrifft titulirten) so im
den Lobhafft vorhanden, nemblichen die schöne Weingärthen und Häuser,
selbsten behalten, und nach ihrem gefallen, Ihnen selbsten die nicht den sach-
nicht aus gehen, Verkäuffen, sondern lieber wollen die Kauffleuten,
selbiger wie an nehmen, als die inn den Stadt Eigen, so wegen des
von Ihren Lieben seligen Eigenthumb Leuterung, wohl sein oder
Lobhafft sagen, und Wes Creditores, weilen wir die erste Lobhafft sind,
darüber contentiren lassen, und die alsdann die übrige Lobhafft
Volkommlich zu ihren handen nehmen mögen,

Da die auch gleich nach absterben angezogt gemeldten gnedigen Herrn
Vormünder zu den sach gethan, und in tempore gestellt, so haben sie doch wol den
vorhandenen stein, als die beste Hebung und mobilien, so inn den
die Rudawischen Erben die selbsten inn ihren verfangenen gezogen,
Schrifft benennen, alhier zu Kaufmannschung können, so doch sonderlich
mangelhaften Verhandlung Kurtzer gemeldt genommen.
in Salvo behalten, und bringen, oder Wes damit noch bezahlen
können, so wir auch gern angenommen haben wollen, und
alle dieselbe nutze mit begehren Namen auch die zu Rudaw Ver-
mainlich arrestirte alhier solle transferiret werden, so mit
denselbigen abermahlig dergestalt fürgehen werden, sondern

Dein

Anno.

Einen Lobl: Magistrat, deß Hehl: Röm: Reichs Statt Rauenspurg.

Gehorsamer gegenbericht mit angehenckhten Zwyfachen bitten.

Auf

Weyl: frawen Magdalena obßerin seeligen, Hinderlaßner H: Erben und gewalthabern zu Lindau, E: E: Wolweisen Rhat daselbsten, übergebenen gehorsamen Bericht,

Von N. N. deren Obßerischen Creditorn im Rauenspurg übergeben,

2.a.

Ehrneste, Vorgeachte, Insonders liebe Herrn, und guete Freundt,

Wir haben denenselben Sub dato den 19. Decembris nechst abgeruckhten
1647. Jahrs, an Sie abgangen schreiben, deroselben eingeschlossen Bilanz
und Beylagen zu Handt zustellen, selben Inhalt nach Länger denausd
mit mehrern Vermögen, auch mich Underschrieben, welches alles den alhie-
sigen interessirten Creditoribus zu ihrer nachricht. Und Communication
zu Communiciren, weissen sie sich nun darüber schrifftlichen zu erklären, und zu
thun, haben die selbige dessen Beigeschlossen mehrers anzuführen, Und d
Damit gleichfalls Befehlendt,

Sonsten wissen wir Uns noch zu Erinnern, warum die Magdalena
Obsteinin seelig, der Zurlaubischen Todt Verlassene, Manbliehen den 8. Novemb.
Ihre Verlangest Vermöglichkeiten 1646. Jahrs, welches Todtfall wir Ihro
Herrn Jacob Christ Hofmann, Hannes den 20. eiusdem, wie auch Herrn
Johann Jacob Oxtorn m. specie Zugeschrieben abgangen schreiben notificiret
auch zu Verrichtung der Massa secretiarien Pfl. Und Vasallen ersucht,
Dienstag den 10 Decembris eiusdem Anni angesetzt, welchen Tag den
Herrn Renuncirt Und angekündt, auch selbst den andern interessirten
Herrn Lehen Zinstlichen Zumachen, Und auf angesetzten Montag morgends
guten Frueher Tagezeit, auf dem gewöhnlichen Rathhaus alhie zu wonder
selbsten, oder Innerhalb Einer Stundt Nächstig Herwardt Von Uns Herrn
Hofmann, Und zu welcher Verfassenden abtheilung einen anfang zu machen
ersucht.

Dannach besagter Herr Obrister sub dato Ulm den 29/19. Novembris 1646.
Uns wieder geantwortet, sich Ihr angestellten theilungs tag endtlich
Und zu welchem Ende Ihr Ehr. Jacob Christoph Diemlich Rundschreiben
ein Erbaren Rath zu seinem Vollkommen gewalthaben Constituirt
Und das Ihne sein gebührende Lobl quota, ohne sondere Ihro weiter
Beschwerlichkeit, ausgefolget werden möchte so gebeten, welches sein
schriftliche ordnung, wie auch H. Jacob Christhofmann, den 15. December
Hofmann, per Expreß überschrieben, Und darbey angedeutet, das mehr-
besagten Obristen Constituirter Leuwaldt, Herr Jacob Christoph
Diemlich Und Burckhardt Vermahnung einer ordentlichen Inventur
Und beschreibung welches Ihro Hafft Gerichtlich angestellen, Und Ihro
selbsten gern geschehen, Dass bey welcher demselben Von Ihnen ernennenden
gefährlichen Zeiten, die abtheilung beschehen werden möchte,
auch ihne zusammt gestellt, ob es selbsten Herrn Obristen Inventur
abwarten, oder Jemandt andern mit Vollmacht alhero Verordnen wolle,
Inhalt Unsers abgangenen schreibens,
Uns darauf nicht minder zu Antworten nicht Ermanglen mögen, wann
wir Damahlen gleich zu Erörterungen Unsers ausgestellten schreibens,
auch bestimbter tag ansetzung, Inventur Und abtheilung
vorgenommen, hette man doch den Vorhandenen Rein, Und mobilien
fast alle gemeine Creditores Ihrer Ruhe, welches sie auch solutum
gern angenommen hetten, Und alsbaldt von dem Ihrer diesen
Endtlich, Ihnen 28. Decembris erst Hernach geschehen, allda Endtlig
Inventirt, oder doch wenigst die Erste nach machen Endes selbigen
Könnten, wie dann Underselbiger Zeit noch viel Creditores Ihre Ihr.
Endes Wenigkeit worden, Dahero Uns solches fremdt vorkommen will.

Und

6411

und mit gute sonderbarer Verpflichtung Vorkommen, Ihr seinen ihnen
Zugehörigen an und dirigirenden Schreiben, ihr Vermögen Verzeich-
nuß und genugsam Versicherung thun sollten, ob selben nun an
diesem Zinstag, Martini und Verkündigung der Lobesheft auch gnug
und mit Bezahlung der Creditorn in mora et culpa gewesen sein oder
dass etwas rückstehen thun 15 Julij an sie abzugeben schreiben, Und da
Vorgewendte Verhinderlichkeit Vorgebung nit allein vermöchte
Ihro der Zeit den Creditoribus nutzbaren, sondern auch die an-
Clemodien, Und mobilien durch die Scheidung mögte Verwüstung
nothwendig Zunehmen und Verwahrlosung Ihrer Pfandschaften schreiben, Dannenhero
man sollennissimè protestirt Und alles gebührend vorbehalt
per expressum Vorbehalten haben wollen,

Da dass soll nun sag, dass albereit ein halb Jahr Zinser als dem
nuario die schuldige Verlohnung abstand, Und sein Kundes Herren
dazumalen nicht allein diesen Haushaben, Vieh und mobilien Ihr
vorgenommen, sondern die ganze Herrschaft, Leuten und Gütern
und Ihro selbsten gefallen, mit sich führung gesuchet, Immassen
die damahlen im Feld gewesten auswander schaffe Leute gu-
Kundschafft geben können, dass also mit ausgang Julij nit sie
Vermanschaft vorgeben, den Vorgewendten Vieh, die schon Clemodien
Und mobilien, welches alles ein gute sicherheit hette gebenden
zu gelt gemacht werden können, es haben aber, weil die Un-
solchen Vorhaben abgestellten Und darvon mit Ernst thun wollen
zu welcher Zeit, namblichen im Julio abgemelten massen, Ihr
eigenen sachen nit mehr allein gewesen, sondern ein halb Jahr
schon Zinser, als im Januario 1647. dieselbe Schuldige Zinse
geraitung worden,

Nun haben sich die Herren wegen weil zwei Zinsmonat, Und da
Verfasse den 20. May Anno 1647. an sie stembliches, Und gnä-
digstes Zugeschehen Ansuchen Zinsmeister, dessen
Ihnen der gegen muentierten Und übergeschriebenen Summen
nit allein ein Exemplar übergeschickt, Sondern auch darneben
zu völligen Abtrag, Und richtigmachung dieser Zinsmeister Ver-
lassenschafft wochtag den 3. Junij angesetzen, Und sich am Dienstag
abends Zinser als den 2. eintrag allein anzeigender Und schon
besagte Zahlhaltung im das wenigst nachen zuschicken, Inmittels
wollen die im auf bestimmten Tag angesetzten termin ausbleiben
sondern Ingest alle interessirte Creditores gleichfalls da
innen gnädigstag zu erscheinen zu citiren, Als haben wir Verfasse
Verfasse sub dato den 12 Junij abermahlen abgangen ausschreiben
zu völligen entrath, Vernemb. Und richtigmachung meiner Verlassenschafft, Montag den ersten Julij Lauenbschl Ver-
angesetzt,

Inmassen aber diesen Landes bestimbten terminen haben die
nun Jhnen ausschlussen gesucht, Und dise Lobesheft in Vergessenheit
zu bringen begert,

Nun kan ein gering Verständigen ermessen selbsten Ausschlag aber
Ihnen der Herren meinung nach, aus nachsehen mit des Julij den

die schön Klaudian. Und mobilien weis Vorsuchen, wer dergan schüldig
gewesen wäre, das dieselbigen dienst die Verwaltung weg bauen. Hetten
sie sonst alsp wie selbsten Und sie obsten aber sein Constitutionen Zuwaldt
glaus anfanget nachst zu den sie gehört hat, wann ganz nichts in malor ganzer
Und haben die Unschuldige weis billich entgelten Lass den saumbseligen
Zuschuss, massen ausweis, wegen abzüge dise orth interessirte
Und unser Notdurfft vorbehalten haben wollen,
Ist auch vermeintlich zu sehen, das sie Zuner Laut dem Landen den
20 Junij, Und 17 Julij an sie ausgefertigten schreiben so stenach auf nam-
gemeth Und Vorsilberung den gerechten gebrungen, anitzo aber
dawieder sollennissime protestiren. Und die Creditores zu anmanung
der selbigen, wie bleibe inn den Drey Lizen, Verzeingen wollen,
mit Vorgeben, das sie Und die selbste mehrers nachs also selbige
nit den Drey Lagnissen, so wegen das Vom Unser Lieben frauen
ther Lizenden Raingrafant Und zu glauben, die andere aber
Vesten Zeit mit Zuhof Zuvorkauffen stundt, Alienirlen dann selbe
Köstliche Weingewachs Und güter Ihren so hoch genumbl Und be-
liebig, mögen sie selbe gleichwol selbsten gegen Contentirung der
Creditorn behalten, nachdem Lieber vorkauffen, oder Vonen
Lyssen, Immassen Zuner mehrmalen Vor dergleichen Veilbietungen
geschehen. Wie wir dann ersuchte Creditores dahin mit anhalten
thunden, das sie sich mit denen Vorgeschlagenen gütern wie selbiger
in den Drey Lizen, Contentiren lassen, wollen aber Verhoffen, weiln
die im Pilwog ihr Vermögen in list Lobesatt bereits angeschlagen, theils
mobilien Verkauffen, Zu weg bringen, Ihre aufgenumbte Zohlungen
Und theils schulden damit bezahlen lassen, auch weil Und selbsten,
im namen des Verlassts güldt, als ihnen Verschiedene Creditores
Vätterm an habenden pretensionen die Lizende güter, mehrbesagten
dem Verlass Vo güter Zu Vbernemben, Und diese Vätterm die
dem stuck Veben andern Vmbzug verbotten, sie die Vbrige schulden
auch mit negsten bezalen, Und einst an disem lang Vorwierten tod ein
Endschafft machen, dann sonsten widrigen falls, wir auch weitere
Zuruckhen, den Concurs process Vor die Handt nemen, die güter dann
Vngewehrliche Vbläzen, auch offenen Bann Verrufen, Und einen Edictal
process darauf machen müssten, Vorsehen Vnden wir auch nicht
gemeldt lassen, das wir in ihrem eingeschickhten Bilanzo gemein
Vnseren Stadt Pretension Vber schuldforderung 49 55 ß Vbersehen,
Da sie sich nun in einem oder andern post geirrt, oder Vber sehen,
wollen die Herren Vnd Vberst in specie anzeigen, darüber dann selben
Dann ferners gebührende antwort, Und Liquidation geschehen soll,
Und sie nun an den gemachten Vorlagen, so von a° 1637. Bis 3647.
Zusamen 574 ß betragen Verschonet, Und ihnen Vorbehalten
die Zoliche Stuben, welche in selbe Jahren einfach auf 506 ß be-
troffen, massenden ersten Und Vrsachen gebrauch zu machen, stundt
wir auch Vnd wol zufrieden, wünd aber Vilmehr Höchst Vnd E. da
selbe 4. 5. oder mehrers begert, Und bezalt werden müssen Herren
Herren
Wollen Vns also fürsichtig mehrers beschaidenheit gegen uns Zugeben
Und mit Vorgleichen weiters stehzuhalten Und gnädigen gefallen zu
thun, gegen dem gnädigen verhoffen, auch Vorgesetzt, Vns Herren wider
Vns zu Volm, Vf. Gallen, wessandere Vnparteyische Landen Stimmen
zuhilf geben yedt, wir uns dann nichts gutes, Vnd alles was Vns Herren

Vnterthänig

Unser seits verhandlet ist worden, ohnpassionierten Judicio übergeben
werde, So wir den Herrn sambt und sonders, auf obangeregt deren
nicht allein zu mehrer nachrichtung, sondern auch zu unserer nothwendig
entschuldigung, hiemit überschreiben, Uns darnebens sambtlichen dem
lieben Gott befehlen wöllen, Datum den 21. February Ao 1640.

Burgermeister und Rhat
der Statt Ranenspurg.

646

Edle, veste, Ehrnveste, fürsichtige,
Ersame, hoch und wolweise, gebietende
ggl. Herrn und obern,

Demnach ein Ers. Rhat deß Heyl. Reichs
Statt Rauenspurg, E. V. E. F. E. Wtl.
nicht allein daß original schreiben vom
21sten Februarij Jüngsthin an uns, ~~H~~
lautend, sondern auch von denselben
und zumal weiland ihrer Mitburgerin,
frawen Magdalenae Yelinin gebohrner
Obserin seel. hinderlaßner Rauenspl.
Creditorum den 17den ej. wider uns
eingelegtem gehorsamen gegen be-
richt p. eine abschrifft zugesandt, und
darbey gebetten, uns zu endtlicher
richtigmachung gedachter frawen
Yelinin seel. erbschafft und schulden-
lasts, von Ambts- und obrigkeit
wegen, alles ernst anzuhalten,
mit angehenckhter eventualischer
bedrohung p. E. V. E. F. E. Wtl. aber
uns solches alles, neben mündt-
lichem furhalt, zu unserer ver-
antwortung und notdurfft, ggl.
einhändigen, und Com̄unicieren
lassen: alß thun wir uns
dessen vordrist, gegen E. V. E. F.
E. Wtl. gehorsamlich bedanckhen,
und benebens derselben nicht
verhalten, daß uns besagten Ers.
Rhats schreiben nun ~~nicht~~ weg
etwaß hefftig und bedaurlich für-
kommen, sintemalen derselbe
darinnen nicht allein den bißherigen
verlauff etwaß ungleich erzehlt, noch
auch schlechthin ablaint, daß er an
aufhalt, vertheil, und verkauffung
berührter erbschafft, auch darein ge-
horiger

[illegible] Ernst Thom an
[illegible] Johann
[illegible] Zigelin
[illegible] Osterisch [illegible]
[illegible] spedit. F. ein abschrifft

[illegible] Rauenspl.
schreiben

[illegible] v.

3.

649

Christoph Schmidlins anhalten
umb fürderliche Vornemmung der
Inventur zwar angedeütet, aber keine
gewisse Zeit darzu bestimbt;
sondern schlechthin anheimbs
gestellt, ob ich selbsten hinüber
gen Nauensf. kommen und
der Inventur abwarten, oder
jemand andern darzu bestellen
wolle. daß ich doch nichts desto
weniger herrn Bernhardt
Beütlern, ohne verzögerung,
alle Notturfft überschreiben und
solcher inventur, an unser der
ylinischen befreündten statt,
beyzuwohnen, bestellt; auch
die erklerung schrifftlich beyge-
schlossen und zugestendt, solche
vor einem E. Rhat einzulegen;
der hat mich auch folgenden 17.
Dec. hernechst, im seinem antwort
schreiben, berichtet, daß
er meinen einschluß selbigen
morgen vor E. E. Rhat eingel
und ihm kein anderer bescheid
gegeben worden sey, alß da
er mein schreiben herrn Landt
schreiber (Lt. Schmidlin) auch
lesen lassen solle, und wann
er dessen zufriden, wolle
man die Inventur fürnemmen,
alß hab er ~~ihme~~ mein schreiben
lesen lassen, welcher wol
zufriden ~~geschafft~~ sey pp. Ist
also ganz ohn, daß ich einen
E. Rhat mit einicher antwort
nicht bewürdigen mögen,
Wolte nun er der Rhat selbs
und H. Obßer, über daß beschehene
respectiue begehren und vertröstung
der

Beantwortung d. obj., daß nichts in
malhorapgangen wer, wann wir
gleich anfangs recht zur sachen ge-
than hetten, wie ein E. Rahst u. H.
Obsers Anwalt.

daß hierüber fast alles geblindert,
worden und in malvora gangen;
wir haben ja die Blinderung weder
verursacht noch abzuwenden, noch auch
die mobilia vor deren Oberkeitlicher
Beschreibung und befelch anzugreiffen,
und fortzuschickhen gehabt; Bevorab
weil wir damalen noch nicht wissen
können, daß man es der Schwedl. armee
halben zu solcher extremität und
~~also auch zur~~ Blinderung kommen
lassen werd, dahero wir dann auch
eines E. Rhats prætendierten vorbe-
halt der schadens erholung billich zu
widersprechen, und uns hingegen
ebenmässig alle Nothdurfft zu re-
servieren; ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
Berührend den verlauf deß nechst
verwichenen 1647. Jahrs, sein wir
abermalen geständig, daß ein E.
Rhat undern 20. Mey und 12 Juny
Tagsazung, zu völliger antrett-
übernem- und richtigmachung
mehrberührter verlassenschafft,
außgeschriben hab. ~~ist uns auch bald~~
~~daß wir dieselbe, wegen damaliger~~
~~unsicherheit nicht [illegible] wir selbsten~~
desideriert, und durch schreiben an
Herrn Statthschreiber Haimen den
31 Mey, abgelauffen, außtrucklich
begert gehabt, besuchen und fort-
stellen können, sondern uns ent-
schuldigen müssen; Inmassen
wirs auch gezimmend und dergestalt
~~gethan~~ verrichten, daß ein E. Rhat dessen
billich wol zufriden gewesen.
und solches noch lang hernach,
nemblich im seinem den 4. Nov.
an mich Jacob Ernst Thoman,

abgangenen

extremität u. exor-
bitanz d

[illegible] auch uns
[illegible] u. andern unsern mit-
[illegible] gänzlichen zuversehen
[illegible] es erde sich keiner und
[illegible] schuldige auffring lassen,
[illegible] sammtsaal zuzumessen
[illegible] schaden bei uns zusuchen.

[illegible] verlauf vom Mayo
[illegible] 47 an, und ablainung der
[illegible] sambt wir immerdar nur
[illegible] gesucht hetten,

[illegible] wie wir aber solches selbsten

[illegible] ist uns auch hernach
gewesen, daß wir [illegible] diese
[illegible] sazung, weg d. entzwischen
[illegible] gefahr kriegs nicht

abgangenem schreiben, gueter
massen erkhendt und bezeugt, im
dem derselbig geschriben, ich wisse
mich noch wol zuerinnern, was er
mir zu vil underschidlichen malen
umb abtheil- und endtliche richtig-
machung der obsser- oder yli-
nischen Erbschafft zugeschriben
und hinüber peremptorie citiert,
Dieweilen aber solches, uß ver-
hinderung damaliger Kriegs
läuffen, mehrertheils nicht wol
im daß werckh gerichtet werden
können, anjetzo aber widerum
etwas sicher oder besser worden.
Ist demnach ein ungüttliche zu-
lag und stimbt mit itzangezogenem
schreiben schlecht überein, daß
herrn Br. und Rhat der Statt Rauen-
spurg uns anietzo imputieren und
schreiben, wie hetten ihrer under
den 20. May und 12. Jun. bestimten
terminen unerachtet, nur immerdar
außflucht gesucht, und dise Erbschafft
im verlängerung zuziehen
begert, welches doch gar nicht
verisimile, sintemalen es, wider
eines menschen natürliche eigen-
schafft, daß er eine Erbschafft und
bezalung einzunemmen außflucht
suchen soll, wann er sie haben kan.
Im fernerer betrachtung, daß
wir bey unserer erheblichen
und angenommen entschuldigung
nicht verbleiben lassen; sondern
weilen wir ie im Rauenspurg
selbsten nicht erscheinen können;
so haben wir einem E. Rhat daselbst
sub dato 28. Jun. geschriben, und
an

Thoman

an die hand gegeben. Demnach ohne
daß zu keiner würcklichen theil- und
abstattung deß abzugs geschritten
werden könn, ehe die verhandne
Legatarii und gläubigere befriedigt
worden: so könne man vordrist,
mittelst Schats Deputierter und
herrn Lorentz Beutlers (alß
welchen wir hierzu zu instruiren
erbietig seyen:) häuser und
güeter versilbern und trachten,
wie und waßgestalt, die vor-
handne schulden und Legata
davon abgestattet werden
möchten, mit bitt, die sach dahin
zu dirigieren, damit bemelte
häuser, gärten und güetter auf
der gandt fail gebotten und auf
daß höchst, alß immer müglich, ge-
triben werden, welches begeren
wir, alß ein E. Rhat im dessen
antwortt denselben nicht deferiert
wollen, den 17. und 26. Jul. hernechst
nochmalen widerholt: und
~~fernen haben wir~~ vilgedt. herrn
Beutler den $\frac{14}{24}$. Dec. ferner geschriben,
auch ~~und~~ gehöriger orthen anzudeuten
befohlen, da sich ie kein käuffer
zu den Rebgärten erzeigen solt,
könn der im selbigen erwachsene
wein alß damalen noch an
den Reben gestandene herbstnutz
den gläubigeren angetragen,
und jedem ohngefahr, nach seiner
prætension, soviel eingehändiget
werden, daß er damit contento
werden möcht, dann wir gantz
nicht

nicht gesinnet seien, etwas davon
an uns zuziehen, biß meinigelich
befriedigt sei, dargegen aber
wider den angemaßten arrest, des-
sen ursach, petenten u. impetranten wir nicht
protestiert haben wollen,
So dann haben wir endtliche ~~ihnen~~ er-
gläubigern, als die in loco sein,
die häuser und güetter in solutum
und zwar nicht höher, alß sie
im der Steür ligen, (ohnan-
gesehen sie aller orth ringer,
alß sie werth sind, im die Steür
gelegt zu werden pflegen)
angebotten und sie allß nicht
hindan gesezt. Nichtweniger
haben wir einen Rhat
underm 17. Jul. erinnert,
daß derselbe eine Summa im
die verlassenschafft schuldig sei,
und damit zuuerstehen gegeben,
daß er den desiderierten abzug
bereits im handen hab, der-
selbe aber sich auf allen fall
nicht so hoch, alß er vermeine,
belauffen könne, mit anführung
der ursachen, Mit disem allem
haben wir alß Erben, welche
die Erbschafft, ~~selbsten~~ cum bene-
ficio legis & Inuentarij ange-
tretten haben, und ~~alß~~ selbsten auch
gläubigere sein, nach beschaffen-
heit der sachen und der zeit,
unsers erachtens, bißher gnug
gethan,
Auß welchem verlauff dann
(den wir mit unserm Concepten
und darauf erfolgten original
antwortschreiben zu belegen hetten
~~könten~~, da es vonnöten were)
gnugsam erhellet, daß herrn
Lt.

erfahren können,

wehrten

Ehr. Und Rhat der Statt Rauenspl.
selbigen im ihrem schreiben
Zimlich Ungleich wider Uns ein-
geführt, und uns ein und anders
Ungütlich bezüchtigt, auch für sich
Und andere geandet und re-
seruiert haben.
Insonderheit ist darauß abzu-
nemmen, daß sie unser schreiben
vom 19. Dec. nechsthin wol etwas
glimpfiger und ohn so hefftige
und mehrmals widerholte
schimpfliche anzüg beantworten
und ablainen können, wann
wir gleich expresse vorgeben
und sie beschuldiget hetten, daß
sie am aufhalt, vertheil, und
verkauffung der Erbschafft auch
gütter und nit bezalung der
Creditorn in morâ & culpâ ge-
wesen seien, alß wir es aber
nicht gethan haben, Und sie selbsten
unser Lamentation nur auf ein
gleichsamb und etwaß zu milt
außdeüten,
Ohn ist nicht, und wir bekennen
es selbsten ingenuè, daß unser
Concipist die Zeit und den verlauf
des Decembris a° 1646. von der
Zeit und unserm begehren im
Julio a° 1647. beschehen, nicht
gnugsam distinguiert, noch jenen
verlauf rechts außgeführt, sondern
mit disem Confundiert oder doch
sich inn der Zeit umb etwaß ver-
stossen. Under dessen aber ist
gleichwol wahr, und gibt es ein
E. Rhat zu Rauenspl. selbsten für,
daß

„Oz besste (alß

„ daß die Kleinodien und mobilien)
„ hetten saluiert werden können
nämlich „ wann sie oberkeitlich beschriben
und inuentiert gewesst weren,
oder ein E. Rhat selbige zu sal-
uieren auß oberkeitlichem
Ambt verordnet hette, daß
~~wir nun die inuentur gern~~
~~gesehen hetten, auch herrn~~
~~Bernhardt Brüttlern schon darzu~~
~~verordnet gehabt; solches ist bereit~~
~~droben angezeiget, weil aber~~
~~weder die oberkeitliche be-~~
~~schreibung erfolget, noch der~~
~~Magistrat die mobilien darnach~~
~~zu saluieren befohlen, hat~~ weder
uns noch ~~ihm~~ herrn Brüttlern
gebühret, ~~dieselbe~~ verlassenschafft ohne do
~~vorhergegangene~~ vorhergegangene oberkeitliche beschreib-
und verordnung, auch vorge-
faster resolution der adition
hereditatis anzugreiffen, hin-
weg zuschickhen, oder sonsten zu
transportieren, und also die
händ darein zuschlagen (wie
die gegnere alio loco reden,)
~~werden~~ allsobeil wir ex adverso bezüchtigt
worden, daß ganz nichts in malhora
gangen were, wann wir
so wol alß ein Ers. Rhat und H.
Obßer oder dessen Anwald
gleich anfangs recht zur sach ge-
than hetten. Hingegen ist
unläugbar, daß wir die ver-
kauff- und vergantung der häuser
und güetter F schon im Majo und
hernach mittelst unsers schreibens
vom obbesagten massen 28.
Jun. Ao 1647. begert, und daß
ein E. Rhat dieselbe, inn dessen
antwortt

F keintwedts erfolgt sei, und

F solches ist droben genugsam angezeigt; v. s.

F obbesagt massen

antwortt schreiben vom 15. d.
Jul. hernachst, vnß davon abge-
halten, daß auch die Burgerschafft
damalen noch im bessern stand
alß nach der Caspar'schen einnam-
~~und~~ darauß erfolgten ~~vngemach~~ fernerer consumir-
ung od. vngemach (so manchem den Herzstoß ge-
geben) ~~auch~~ dannenhero die Häuser
vnd güetter noch eher zuuer-
kauffen gewesen, alß hernach,
da soul Leüth daß eusserste
geliten, aufgesetzt vnd guten
theils daß vatterland gar mit
dem Rückhen angesehen haben.
Solchem nach ~~hette~~ wollen wir ein E. Rhat
zu Rauenspl. ~~seine~~ vngüttliche
imputationes vnd anzüeiger wortt
alß vnuerschambter vorgeben,
vnwarheit, vnwarhafftiges
deßgleichen, wurmstichig- vnd
grüblendes schreiben vnd der-
gleichen, (welche) wol im der feder ber-
~~halten~~ mögen) ~~die wir auch~~ hinten bleiben
hiemit contradiciert, zu quoniam modo
licito von vnß geschoben haben
wollen, [da wir zu dergleichen
anzüeigen wortten belieben
trügen, könten wir sie vielleicht
auf besagte vngütliche zulagen
besser applicieren, aber dar-
mit were der sachen wenig
geholffen,]
Ferner ist keines weges ver-
wunderlich zuhören, daß wir
zuuor, laut vnserer schreiben
vom 20. Jun. vnd 17. Jul. auf
vergant- vnd verhilberung der
gütter, so starckh getrungen,
anjetzo

Widerlegung deß fürwurffs
wir zuuor auf die gant-
ung vnd jetz darwider
protestieren.

anizo aber sollennissimè darinn
protestiert haben sollen, Sintemalen
der Zustand im Rauenspl. (wie
erst gemelt) anizo vil elender
als damalen, und dannenhero
weniger ein Käuffer oder
billicher Kauff zuhoffen ist,
Darnach so haben wir niemalen
auf schimpfliche außschreibung
eines Edicts (welche die Rauenspl.
Creditores suchen und ihr obeig-
keit, im dero letstem schreiben,
androhet) noch auch, auf eine auß-
ruefung der güetter nach iezigen
Käuffen (die villeicht nicht gemein
und gleich sein werden) und
Läuffen, (bei welchen der schad
und Læsion ultra dimidium
steigen dörffte, wann es nach
Christ. Kreißlins meinung gehen
solte) sondern auf fail biett-
und höchstmügliche treibung des
pretii (die ohne außschreibung
Edictalischer citation offt geschicht)
dergestalt getrungen, daß
uns vorher der letste schlag, bei
eignem Botten, auf unsern
Costen zuwissen gemacht werde,
So nun nichts unbilliches, und
wann die gant solcher gestalt
angestellt würdt, wollen wir
sie uns nochmalen nicht zuwider
sein lassen, obschon der Zustand
sich seither merckhlich geendert
hat. Es ist aber zusorgen,
daß man diser zeit keine Käuffe
finden werde; man wolte dann
die güeter mit allzu grossem
schaden od. Læsion umb einen spoth, im

solchen

wol geschehen kan v.o

ganz ~~solchem~~ unbillichem werth, ~~wie~~
~~es gemelten Kreißlin begehrt~~
hinlassen, welches zuuersichtlich
kein billichkeit liebender Christ
und gläubiger zusuchen, sondern
die jetzige hochbetrübte Läuff
weit anderst zu beherzigen
hat. Beuorab weil die ver-
storbne frau Witib see: inn
die schulden, weder durch pracht
noch durch üppigkeit und verschwendung,
sondern durch die von einem E. Rhat
ihro, über die proportion ihres würklich
einkommens, aufferlegte Kriegs
beschwerden, gethaten ist; ~~und~~ folg-
lich ~~allso~~ weder die schimpfliche
Edicts außschreib, noch so gar
exorbitierlich schädliche verkauffung
ihrer gütter verschuldet hat. ~~Es~~
Es were zwar unß selbsten lieb,
auch zu regular zeiten nicht so gar
unbillich, daß den nachlauffenden
Creditoribus ihr satisfaction
alßbald im geld beschehe; Wann
aber solches zu disen irregular-
zeiten nicht beschehen kan; so were,
unsers erachtens, unbillich und
und unchristlich, ~~wann die gegen-~~
~~theil~~, ohne gedult und beherzigung
der umbständ, so hart drauf dringen
~~solten~~, daß man die güetter mit
so übergrossem schaden (alß nemlich
6. stuckh zehend freye Reben, so umb
722 fl. inn der Steur ligen, etwan
umb 162 fl. ꝛc. hinlassen oder ver-
kauffen müsste, damit sie bezalt
werden. Solte man mit allen
schuldnern so hart und unbarm-
herzig procedieren, dörfften vil
Stand

(wie es gemelter Kreißlin begehrt.)

importune nachlauffende creditores

Stand und privati umbgestossen
werden, wir sein aber nochmalen
der meinung, es sei zu disen
Zeiten ein ehrliches erbieten,
daß wir den gegnerischen Cre-
ditorib: daß Hauß und die Wein-
gewächs (welche nicht allein
mehrers werth, alß sie ihm der
Steur angeschlagen sein, sondern
auch disem anschlag nach, mehrers
alß ihre forderungen belauffen)
in solutum überlassen wollen,
auch deren annemung ihnen,
alß die in loco sein, vil billicher da
~~alß~~ uns abwesenden zuzumuthen
~~[illegible]~~ ohnangesehen sie und so gar auch
und E. Schatz ~~uns~~ fürwerffen,
sambt hetten wir unsere Hand
im dise Erbschafft bereits im
vil weg geschlagen. da ~~sie~~ doch dise
~~E. V. E. F. E. Wt.~~ auß ~~gedachten~~
den 12. Mey verwichenen 1647.
Jahrs an ~~sie~~ abgangenem schreiben
~~sich groß günstig~~ zuerinnern, daß
~~er den Schatz~~ selbsten berichtet,
wir hetten die Erbschafft anderer
gestalt nicht, alß cum beneficio
Inuentarij, anzutretten uns
resolviert, dergleichen ~~er auch~~
im ~~seinem~~ ihrem schreiben vom 12.
Junij hernechst an H. Christoph
Andreassen und mich Jacob
Ernst die thoman ~~Lautend~~ stehend,
wie nicht weniger im eingang
deß inuentarij ~~[illegible]~~ vermeldet, und
und uns bewilliget worden.
Darauß dann auch leichtlich abzunemmen
wie unser parenthesis (daß sich
zu

Was gestalt wir uns der Erbschafft angenommen,

Zu ihrem behuff uns weit-
ter

eignen

+ E. V. E. F. E. Wt.

zu der Erbschafft biß dato meinandt,
intelligentum pure verstehen
wollen, ~~zuuerstehen~~, und daß
es gar kein unuerschambtes für-
geben sei, wie es die gemeinische
gläubiger unuerschambt miß-
deuten und lästern, Entgegen
ist der Bahre ungrund, daß
wir Erben und gewalthaber
die noch vorhandene mobilien zu
unsern handen genommen, theils
selbsten hinweg führen lassen,
daß gelt eingezogen, die Lindoff-
Doctores, Apotecker und welchen
wir es gegünnet, befridiget haben
sondern, alß ein E. Rhat die noch
übergebliebene mobilia zuuerkauffen
und auß dem erlösenden gelt die
Creditores, so weit es reichen mög,
zubezahlen verwilliget; ~~Und~~ auch
einem jeden frey gelassen, solcher
zukauffen, hab ich Jacob Ernst
Thoman, gleichfalß für einen
bekhandten, auf dessen begehren,
umb 25 fl 33 kr Haußrhat er-
kaufft, und 3. Kleine ohne daß
priuilegierte schuldelin, alß
Herrn Dr. Merckhlin Medico 6 fl,
Hn Zwilling Appoteggern 3 fl 30 kr
und der frau Ylinen seel. Magdt
15 fl dauon bezalt; die quittung
abersambt dem Testlin Hn Beutlern,
alß Curatori bonorum ordentlich
eingehändiget, ~~welches dann~~ diese abzalung ist auch
der verstorbenen frauen seel.
gleichsam letstenwillen gemäß,
alß die vor ihrem abraisen
von hier befohlen, daß von nechst
eingehendem gelt ~~diese~~ gemelte posten
bezalt werden sollen, darüber
nun

gemeint

was ihme beliebt,

fahrnuß

nun einen solchen Grossen Kessel
zu henckhen, und deßhalben auf
so geschwinde bezalung der grossen
posten oder obangeregten höchst-
schädlichen gant process dieser
zeit so hartzutringen, ie kein
gnugsame Ursach vorhanden;
sonderlich hetten wir uns dises
fürwurfs, gegen Herrn B. und Rhat,
umb soul desto weniger versehen,
~~hetten~~ weilen sie selbsten den gantzen
herbstnutzen, ohne der gläubigen
und bedinglichen Erben wissen
und willen, wie gemelt, vermeintlich arrestirt,
aigenmächtig hinwegg genommen,
und gutten mehrern theils Herrn d.
Schatzen (denn doch die verlassen-
schafft nicht daß geringste
schuldig ist) gegeben haben,
Anlaichend ihre Hn. B. und Rhaits
der Statt Rauenspl. fernere
andung, daß derselben schuldt-
forderung, im unserm ein-
geschloßnen Eventualischen
bilanzo, übel tituliert worden,
können wir solche gantze forderung
biß auf fernern bericht noch nit
gut heissen, sondern mögen
E. V. E. F. E. Wtl. und ihnen
nicht verhalten, daß uns solche
spate rechnung und 14. jährige
anforderung der umbgelter
und Anlagen, im mehr weg
beschwer- ungewöhnlich und
zu disen beharlichen Contributions
zeiten, bey Ständen deß Reichs
und sonderlich bei den Erb-
Stätten, fast unerhört für
~~[illegible]~~, bedunckt.
Im betrachtung, daß dieselbe
zu

[so wol zu Marckdorf alß zu
Rauensp.,

F v. uns den arrest Impetranten
od. die Ursach des arrests
ihnen verhält; hernach solchen
herbstsegen,

Andung, daß die schuldforderung
übel tituliert worden.

H welche in dem Inventario nicht
außgeworffen

F unvermuckt, auch

zu Übertragung der Reichs-contribu-
tionen ~~lagen~~ und anderer stättigen
beschwerden, der anlagen und
umbgelts hochbedürfftig, und sie
gar nicht anstehen zulassen, sondern
mit allem ernst einzuziehen pflegen.
Massen dann auch frauen
Magdalena Ylinin seel. mit an-
forder, und fast wochentlicher
einziehung der auflagen, gar nicht
verschont, sondern ihro, über dero
einkommens kräfft so hart zugesetzt
worden, daß sie darüber am
Capital weit hinder sich gerunnen,
im ~~den~~ schulden ~~last~~ gethaten,
und zu abwendung angetrohter
execution, ~~ihro freundt umb~~ an-
lehen gesucht, auch herr Obster
und ~~Jch~~ Jacob Ernst Thoman dardurch
~~bewegt~~ worden, umb moderation
und milterung ~~der~~ ihrer unerträg-
lichen bürden ~~selbsten~~ vor
einem E. Rhat, ao 1642. im Oct. selbs-
sten persöhnlich anzusuchen; aber solche
nicht erlangt, sondern es hat
der unerschwingliche last so lang
gewehret, daß sie endtlich (weil
durch vilfaltiges flehen und bitten
die ~~kein~~ milterung nicht zuerhalten,
gewesen) sich im ihrem angehendt
alter, zu quittirung ihres vatter-
lands und burgerrechtens, ungern
resolviert und hinweg begeben;
jedoch von hier auß, durch eine
supplication (welche herr Bern-
hardt Beutler den 22. Aug.
ao 1646 übergeben) den letsten
versuch gethan, ob ihro der fürters
unerträgliche last dermalen
eins

vilernemter

+ gleichwol

eins gemiltert werden möchte.
Darauf ihr ~~zwar~~ durch ihre Im-
beütler etwaß vertröstung, auf
moderation künfftiger Anlagen,
beschehen; ~~aber~~ wird nur die damalen
restierte halb anlag noch von
ihro erfordert worden, vermeinen,
alß sie werde mehrers nicht,
alß selbige halbe anlag noch
schuldig gewesen sein.
Da sie aber ichtwaß an Umbgelt
oder anlagen vom Ao 1637.
her schuldig gewest were, hetten
solche, nach Reichsstättischem ge-
brauch, keines wegs. 10. Jahr un-
eingezogen gelassen (: dann welche
Anlag nicht gefordert würdt,
die würdt nicht pro debita, sondern
für nachgelassen gehalten :) oder
doch ihro billich im ihrem leben
eine Rechnung zugestellt werden
sollen; so hette sie sich verantworten
Und da einicher Irthum darinnen,
~~wie etwan im andern Rechnungen~~
gewesen were, den selben
selbsten (so wol, alß etwann
andere, ~~die~~ die befundne Irthum)
selbsten erinnern, berichten,
Und demonstriren können,
welches wir, auch nach ihrem todt,
nicht so wol alß sie, in Specie zu thun
vermögen; sondern uns fast
allein deß, so sie aufgeschriben,
behelffen müssen, Ist alß
freylich ein übel ding: daß erst
jezunder so vil jährige umb-
gelter und anlagen, umb die
wir nichts vil wissen können,
so spat erfordert werden,

Waß

Was die Posten der Rechnung
insonderheit betrifft, werden
offtermahlen frauen Ilinsee:
under andern für ein halbe
anlag sommer quartier und einen
Monat auf Hohentwiel, 36 fl. auf-
geschriben; aber das Jahr hat
man nicht hinzusetzen können;
sondern allein den Buchstaben
A° und die Ziffern 164.. bewebens
werden ihro an den 10. oder
11 Jährigen anlagen allein
52 fl. welche Herr Beütler
A° 1642. erlegt, abgeschriben,
und in Credito gesetzt; da wir
doch finden, daß sie allein
seider A° 1640. weit über
1000 fl. anlagen, bey obge-
habten Güntherischen Obrist-
wachtmeister Gochens, Mersisch
Compagnien und andern
quartieren, bezalt, hat.
Dabey dann ferner zu consi-
derieren, daß sie, laut der
Rechten von unfruchtbaren
Capitalien gantz keine an-
lagen, sondern allein
von dem würcklichen ein-
kommen etwas daran zugeben
schuldig gewesen, aber bereits
vilmehr, als ihr gantzes
würckliches einkommen ge-
wesen, ja souil von ihr ein-
gezogen worden, daß sie vil
wol

Das Lehrer, welche de munc-
tis, collectis et contributi-
bus geschriben

wost, entlehnen, schuld machen
vnd einem E. Rhat liefern
müssen; alß ihr schuldigkeit
vnsers ermessens, vberflüssig
abgelegt, vnd ein E. Rhat
destoweniger vrsach über solches
alles, noch etwas hinnach zuer-
fordern

Es ~~erklärt~~ erbietet sich zwar derselbe,
daß er wol zufriden, wann
vnß beliebiger sey, die järliche
steüren, nach anderer orten
vnd Stätten gebrauch zugeben
thut aber darbey anhenckhen,
es wurde vil ein höchers Facit
(: da solche 4. 5. oder 6. fach be-
gehrt vnd bezalt werden müste:)
herauß kommen ꝛc. + Nun halten
wir darfür, es wurde frawen
Magdalena Obßerin see: so wol
alß andern nicht zuwider ge-
wesen sein, wann gleich nach
anderer Erb: Stätten gebrauch,
die Steüren zu Rauenspl. dise
od. 11. jahr hero
angelegt worden weren;
daß aber vil ein höchers facit
herauß kommen were oder
wurde, können wir noch
nicht begreiffen, Eintemalen
wir anderst nicht wissen,
alß daß Hn. Bre. vnd Rhat zu
Rauenspl. so wol alß ihre
mitburgern zu steüren
schuldig sein, die anlagen
aber entweder gar nicht
oder doch nicht so starckh: wie
ihre

+ Ob wir nun wol hierauf gutsam antwort-
ten v. ~~gutsam~~ zuuersichtlich beibringen könten,
warumb kein höchers, sondern weit
ein geringt facit, v. wenig steüren auf frawen Mag-
dalenam Obßerin see: hetten kommen, v.
demnach ihro nicht zuwider sein
mögen,

F wollen wir doch ~~solches~~ dasselbe, glimpfs
halben, dißmals lieber einstellen.

ihre mitbürgere, entrichten
sollen, dannenhero die Steüer
nicht weniger, sondern vil
mehrers erschiessen und auß
getragen, wann H. Br. und
Rhät (: under welchen etliche haubt-
reiche personen begriffen :) und
Burgerschafft, dieselbe anderer
Stätten gebrauch dise 10 Jahr
hero fortgestellt hetten,
Consequenter würde einem
jeden und also auch vilgedl.
frawen Plinin see: kein höchers
sondern ein niderers faict
herauß kommen sein]

Daß dann beschließlich ein
E. Rhat kein bedenckhens
trägt, alles was bißhero
seiner seits verhandlet worden
ist, ohnpassionierten judicio
zu übergeben werden, solches
würdt hoffentlich nicht von-
nöten sein, sondern ein E.
Rhat sich von unß selbsten gutwillig
auch berichten lassen, und
unsere opiniones furters nicht
weiter so übel und empfindtlich
aufnemmen; hingegen sein
wir fernern güttlichen
bericht ebenmässig under-
dienstlich zu vernemmen. und, da
wir, wider verhoffen, nicht
selbsten für einander nicht kommen
könten, die sach also dann gleichfalß
ohnpassionierten judicio zu-

übergeben

Ann

Einen Ersamen vnd Wolweisen Rhat alhie

Unsere gebietende Hochfrende Hrn vnd Obern,

Herner gehorsamer Bericht, vnd Verantwortung
sambt angehenckhter Leit
Weiland Frawen Magdalenae Ylinin, gebohrne

Auf

Herrn Bre. vnd Rhats deß Heyl. Reichs Statt
Rauenspl. auch etlicher ihrer mitburger,
eingeschickhte Andungs, vnd beschuldigungs
schreiben, auch vnd schrifften, auch
darinn befindlichen suchen
vnd begehren,

Obserin see: hindlassner nechster freund v. respective
den gewalthaber,

Ante

Einem E. vnd Wolweisen Raht allhie,

Vnsere gebiettende hochehrende Herrn v. Obern,

Fernerer gehorsamer bericht, v. verantwort-
tung sambt angehenckhter bitt

Auf

Herren Ihre v. Rahts des h. Reichs Statt
Rauenst., auch etlich ihrer mitburgse ein-
geschickhte andungs v. beschuldigungs
schrifften, auch sich v. begehren

Mart. 1648.

v. schrifften, auch darinn befindlichs

663

Edle, Veste, Ehrnveste, Fürsichtige, Ehrsame,
Hoch- und Wolweise, gebietende ggc Herren
und Obern,

Demnach ein Ehrs. Raht des h. Reichs Stadt Ra-
wenspurg E. V. E. F. E. Ertz nicht allein dz
original schreiben vom 21. Februarij jüngst-
hin an uns lauttend, sondern auch von dem-
selben, Vff weiland frawen Magdalenae Ve-
limin gebohrner Obserin seel. Hindlaßner
Rauensp. Creditorum den 17. dz ej. wid uns
eingelegtem Gehorsamen gegen-bericht,
abschrifft zugesandt, v. darbei gebeten, uns
zu endtlich richtigmachung gedachter fraw-
en Vlimin sel. erbschafft v. schuldenlasts, u.
Ambts v. Obrigkeit wegen, alles ernsts
anzuhalten ‡; E. V. E. F. E. Ertz aber uns
solches alles, neben mündtlichem fürhalt,
zu unserer Verantwortung v. notturfft,
ggc einhändigen v. comunicieren lassen
; alß thun wir uns dessen ‡ vordrist
gehorsamlich bedancken; und benebens
E. V. derselben nicht verhalten, dz uns be-

...er Mitburgin,

...t angehenckter
...entualischer be-
...ohung, ...

gegen Eürtl. E. F. E. W.

664

Bedaurliche x[ten] im ~~[illegible]~~ Stanen Purgl schon.

sagten Raths schon ~~etwa~~ in mehr weg e[illegible]
was hefftig und bedaurlich fürkommen. Sin[illegible]
malen derselbe darinnen nicht ~~allein~~ [illegible]
schlechthin ablaint, dz er an aufhalt, verth[illegible]
~~[illegible]~~ v. verkauffung berührter erbschafft, auch d[illegible]
rein gehöriger güter und mit bezalung der
Creditorum, keines wegs in culpâ et morâ
sei; ~~[illegible]~~ wie wir ihne gleichsam beschu
digt haben sollen: sondern diß vorg
ben, mehr dann an einem ort, mit schimpff
lichen anzüzigen worten, ~~v. mentiten~~ hoch andet
dargegen uns ~~beschuldigt, d. die~~ ungültlich zumissen
sambt wir selbsten nur immerdar außflücht
gesucht v. diese erbschafft in verlängerung zu
ziehen begehrt; ~~[illegible]~~ + auch ~~dz wir~~ gleich an
fangs nicht recht zur sach gethan hetten, + sonn
sten ~~[illegible]~~ ganz nichts in malhora gegangen
~~Ja sie geben~~ ~~[illegible]~~ nemmen sich anderer parteyen ohn
~~begehrt b weit an, dz sie~~ 5 Ja es spricht
ein E. Raht vorurtheilß weiß ohn begehrt
auß, sambt hetten die unschuldige den schad
noch billich bei den baumseligen zusuchen:
Jngleichem thut er Ihme selbsten, alß weg

abzugs

bißherigen verlauf etwas ungleich erzehlt, noch auch

+ mit dem anhang, dz

Sonil aber den fernern Verlauf v. folgend
§. Unß aber, ~~belan~~ an welchem fast d.
meiste gelegen, anlangt, würdt mir Jacob
Ernst Thoman ungütlich zugelegt, samb
ich einen E. Raht, auf dessen schon vom 5/15
Dec. a° 1646., mit einicher antwort nicht
hette bewürdigen mögen. Mit welcher auflag
dann gedr. ein E. Raht nicht allein sich selb
zuentschuldigen, sondern auch wo nicht Unß ~~dahin~~ zu
beschuldigen vermeint.

Es wollen aber E. V. E. R. E. Vrtl. hiemit geh
samlich berichtet sein, ~~da~~ obwolen ein E. Raht
d. Statt Rauenst., ~~mir Jacob Ernst~~ im dessen
tem schon vom 15. Dec., mir Jacob Ernst Tho
man zwar Hrn. Lt. Jacob Christoph Schmidlin
anhalten umb fürderliche Vornemmung der
Inventur angedeüttet, aber keine gewisse Zeit
darzu bestimt, sondern schlechthin anheimb
gestellt, ob ich selbsten hinüber gen Rauen
kommen v. der Inventur abwarten, od. iemand
andern darzu bestellen wolle: Das ich
doch ~~alsbald~~ ohne v. Hrn. Bernhard Beüttlern,
ohne verzögerung, alle notturfft uberschri
ben

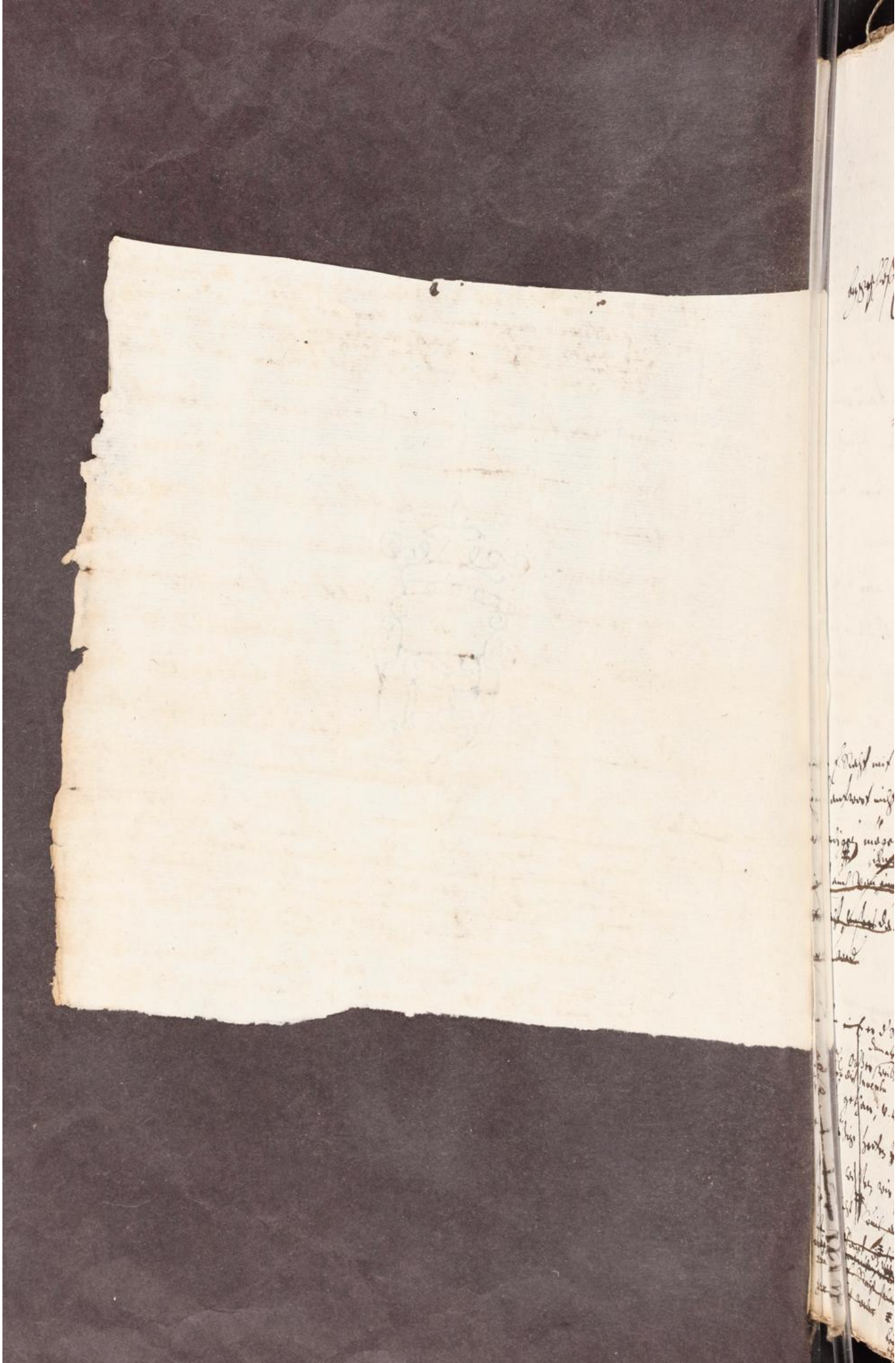
Ablainung des fürwürffs, samb hette Jacob Ernst Thoman einen Ers. Raht mit einich antwort nicht würdigen mögen.

ins gesambt, iedoch mich Thoman einer negligierung, dessen hernach gefolgten Verlusts,

† im dem schon angeregten inventur v. verursachung des

† nichts desto wenig

666



[illegible] Inventur, an [illegible] d' [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zu tragen, der hat mich [illegible] 17. dec.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Berürend den Verlauf des nechstverwichenen 1647
jahrs, sein wir abermalen geständig, daß ein E.
Raht vnden 20. May. v. 12. Juni tagsatzung,
zu völliger antrett, v. vbernemen v. richtigmach-
ung mehrberührter verlassenschafft, außgeschoben
hat: ist vnß auch leid, daß wir dieselbe
nicht, wie wir selbsten desiderirt, besuchen
v. fortstellen können; sondern vnß entschuldig
müssen; inmaßen wirs auch gezimmend v. dergestalt
gethan, daß ein E. Raht dessen billich
wol zufrieden gewesen v. solches noch lang hernach,
nämlich den 4. Nov. an mich Jacob Ernst
Thoman ~~dessen erinnert, in dem~~ abgangenen
schon ferthinnt v. bezeugt; in dem derselbig geschriben, —
— ich wisse mich noch wol zuerinnern, was er
mir zu vil vnd schidlichen malen vmb abthail,
v. endtliche richtigmachung der Opfer od. Pli-
nischen ~~verlassen~~ erb schafft zugeschriben v. hinüber
peremptorie citiert; dlen aber solches vß ver-
hindung damalig Kriegslauffen, mehrerthaiß
nicht wol in das werck gerichtet werden können;
anietzo aber wid etlen sicher v. besser worden
Ist demnach ein vnglückliche zulag, daß Hr. Bro. v.
Raht d. Statt Rauensp. vnß anietzo imputir-

Vor verlauf Majo a. 1647 an v. Erinnerung der zu-
stimmung wir ~~auß~~ ... nur bußgesucht hat.

damalig vnd ...

... schon an Statt schreiber den 31. May ... gehabt ...

... maßen

stimmt mit angezogenen ... schlecht vber

669

Es mit unsern conceptes v. darauf erfolgten ori-
ginal antwort schon belegen könten, da es v. nöthen
wäre) erhellet genugsam, daß Herrn Hr. v. Nacht d.
Statt Nauen sf. selbigen in ihrem schon zimlich
ungleich ~~v. ungütlich~~ wid. uns eingeführet,
v. uns eins v. anders, ~~ungütlich sondlich aber~~
~~dessen~~ ungütlich bezüchtiget, auch ~~wider uns~~ ~~sam die durch~~
für sich v. andere geandet v. reserviret haben.

Insonderheit ist darauß abzunemen, daß die un-
ser schreiben vom 19. Dec. nechsthin ~~den~~ ~~[illegible]~~ ~~ubergebnes v.~~
~~ihnen zugesendtes memorial~~ wol etwas glimpffig
v. ohn so hefftige v. mehrmahls widerholte schimpff-
liche anzug beantworten v. ablainen können.
wann wir ~~sie~~ gleich expressè† beschuldiget hette
~~Es ist zwar nicht v. bekhennen wirs selbsten ingenuè~~
~~beurab~~ daß sie am aufhalt, vertheil, v. verkauf-
fung d. erbschafft auch güter v. mit bezalung d.
creditoren in morâ et culpâ gewesen seien; alß v.
es sie aber ~~dessen~~ nicht gethan haben, v. sie selbsten un-
ser lamentation nur auf ein gleichsam v. etwas
zu milt außdeuten.

† vorgegeben v. sie

Ohn ist nicht v. wir bekhennen es selbsten ingenuè; d.
unser Concipit die Zeit v. den verlauf des Decembr. 1646,
~~jahrs mit~~ von der Zeit v. unserm begehrem im Julio
a° 1647. beschehen, nicht genugsam distinguiert; ~~[illegible]~~
~~dern beede confundiert~~; jenen verlauf ~~nicht~~ wahrt
außge-

außgesetzet, sonder mit diesem beschwerdt ob
derselben zeit vnd etwas beschehen. Vnder
dessen aber ist gelegenheit wahr, [illegible] V. gibt
Rechts für, [illegible] klagers vñ, das die klagendten, [illegible] V. mobilien
hetten, salviert sich [illegible], wenn sie [illegible]
den V. inventiert gewesen weren, ob ein [illegible]
Recht solliche salvirung vnd Abtheilung
auch verordnet hette. [illegible]
inventur nicht gehalten gewesen, sonder [illegible]
[illegible] gesetzt hetten, auf [illegible] dem
klag [illegible] verordnet, welches ist [illegible] doch
angezeigt. Weil aber die Abtheilung beschwert,
vnd replicirt, vnd der Magistrat die mobilien
damit salviren lassen; hat vor vnd vnd ihne
[illegible] gesetzt, dieselbe, ohn beschwerung
Abtheilung [illegible] V. verordnung, anzugreiffen, hin-
weg zuführen oder sonsten zu transportiren. Vber-
Vber gehalt- tion/ der addition beschicht,
[illegible] [illegible] [illegible] [

Verlegung des Fürstl., daß wir zuvor auf gant getrungen, v. wegen wird protestiren.

daß wir zuvor, laut unserer schr. vom 20. Jun. v. 17. Jul., auf vergant, v. versilberung d. güter getrungen so starck; anietzo aber solennissime darwid protestiert haben sollen.

Sintemal der Zustand im Rauensp. (wie erst gemelt) anietzo vil elend alß damalen, v. dannenhero weniger ein kauffer v. billich kauf zuhoffen ist. Darnach so haben wir niemahn auf ~~an~~ schimpffliche außschreibung eines Edicts, (~~welche~~ welche die Rauensp. (creditores ~~anhalten~~) suchen v. ihr Obrigkeit, androhet), noch auch auf eine außrufung nach

do letstem schr.

güter

nach ietzig kauffen (die nicht gemein sein gleich sein ~~[illegible] wir noch kein exempel werden~~ ~~gehört~~) v. lauffen, (bey welch ~~v~~ d. schad v. laesion ultra dimidium ~~[illegible]~~ steigen dörffte, wann es nach Christ. Kreißlins meinung gehen solte), sondern auf fail bieth, v. höchstnüngliche treibung des pretii, ~~ohne~~ (die ohne edictalischer citation ~~proclamation~~ ~~v.~~ außschreibung offt geschicht) dergestalt getrungen, daß uns vorh. der letste schlag, bei eignem bottes, auf unsern kosten, zuwissen gemacht werde. So nun nichts unbilliches, v. ~~wir auf dise weiß nie~~ wann die gant

Beherzigung d. Umbständ

~~Da~~ wann ~~eben auf~~ die gegentheil ohne ~~en~~ gedult v. ~~mit~~ so hart drauf tringen solten, daß man die gütter mit so vorgrossem schaden, alß nemlich 6. stück zehendfreye uben, so umb 722. fl. in d. steür ligen, etwan umb 162. fl. hinlassen od. verkauffen ~~solte~~ müsste, damit sie bezalt werden. Wann man mit allen schuldnern so hart procedieren, ~~solte~~ dörfften, ~~wurden~~ vil Stände v. privati umbgestossen werden. Wir sein aber nochmalen d. meinung, es sei ~~ein billiches~~ v. zu disen zeiten ein ehrliches erbietten, daß wir den gegnerischen Creditorib. daß hauß v. die weingewächß, (welche nicht allein mehrers werth alß sie in d. steür angeschlag sein, sondern auch disem anschlag nach, mehrers alß ihre fordungen belauffen) in solutum uberlassen wollen: auch den annemmung ihnen, alß die in low sein, vil billich alß uns abwesend zuzumutten.

v. unbarmherzig

Dann obwol sie v. so gar auch ein E. Rath uns fürwürfft, sambt hetten wir unsere hand in diese erbschafft bereits in vil weg geschlagen: so haben doch Euer v. E. P. E. Rath auß gedachten

gestalt wir uns der erbschafft genommen.

den 12. May Rwichnen 1647. jahrs an die ab-
gangenem schön, sich grossgünstig zuerinnern, daß
~~Ihnen offtgeds~~ er der Nacht selbsten bestet
wir hetten die erbschafft ander gestalt nicht,
alß cum beneficio Inventarii, anzutretten unß re-
solviert: ~~welches~~ dergleichen auch im eingang des Inventarii
~~v. andern Rauenst. schön von ihm~~ Rmeldet, ~~worden~~
und unß bewilliget worden
daraus dann leichtlich abzunemen, wie unser pa-
renthesis, (daß sich zu der Erbschafft bis dato nie-
mandt, † Rstehen wollen &c.) zuverstehen, v. daß es
gar kein unverschamtes fürgeben sei, wie es die
gegnerische glaubig unverschamt mißdeuten v.
lästern. Entgeg ist d. bahre ungrund, daß wir
erben v. gewalthaber die noch vorhandne moti-
en zu unsern handen genommen; theilß selbsten hin-
weg führen ~~lassen~~; theilß durch ~~Hrn~~ Beuttlern
~~verkauffen~~ lassen, daß gelt eingezog, die Lindaer
Dd.es Apotheker v. welch wir es gegünnt, befri-
digt, ~~Also~~ haben &c.: sondern, ~~ich Jacob Ernst Tho-~~
~~man~~ alß ein E. Nacht die noch übergebliebne mobilia
zuverkauffen v. aus dem erlösenden gelt die Credi-
tores, ~~zu~~ so weit es reich mög, zu bezahlen verwil-
ligt, v. einem jedem frey gelassen, zukauffen,
hab ich, Jac. Ernst Thoman, gleichfalß für ei-
nen

[in seinem schön vom 12. Junii Jnnecht an Christoph Andreassen v. mich Jac. Ernst die Thoman lauffend, wie nicht wenig

† intelligendum, pure

† alß ~~die~~ ein E. Nacht die verkauffung d. übergebliebenen mobilien ~~verwilligt~~ erkennt, damit man ~~die~~ so weit es reiche, Creditores dau ontentiren könn; hab ich

673

#

Was die posten d' rechnung insondtheit betrifft, wer offternennter frau Ylin sey: ~~allein~~ an den 10. od. 11. jährig anlagen allein 52. fl. welche H. Beuttler a° 1642. erlegt, ~~abgeschrieben~~ ~~in~~ v. in credito gesetzt ~~da sie doch seid a° 1640. nur~~ da wir doch finden, daß allein seid a° 1640. weit über 1000. fl. anlagen, bei obgehabten Günterischen Obrist Wachtmeister Gochens, Nersisch Compagnien v. andern quartieren bezalt.

Dabey dann ferner zu consideriren, daß sie, laut der rechten

und andern ~~36 fl.~~ für ein halbe anlag sommerquartier v. einem monat auf hohentwiel 36. fl. ~~gesetzt, aber~~ aufgeschrieben; aber daß jahr hat man nicht hinzusetzen können; sondern allein den buchstaben A° v. die ziffern 164.. benebens werden ihro

ihr zwar durch ihre Herrn Beüttler etwas vertröst-
tung auf moderaon künfftig anlagen beschehen;
aber nur die damalen restierte halbe anlag u. ihro
noch erfordt worden. Vermeinen also, sie werde
mehrers nicht als selbige halbe anlag, noch schuldig
gewesen.

Da sie aber ichtwas an umbgelt od. anlagen von a.
1637. her schuldig gewest were, hetten, nach allen
Reichsstättischem gebrauch, eingezogen gelassen
(dann welche anlag nicht gefordt würdt,
die würdt nicht
pro debita, sondern für nachgelassen gehalten) od. doch
billich in ihrem leben, eine rechnung zugestellt
werden sollen; so hette sie sich verantworten u.
da einich irrthum darinn, wie etwan in andern rech-
nung gewesen were, denselben selbsten, so wol, als etwan andere,
die befundene irrthumen, erinnern, selbsten
demonstrieren können. Welches wir in spe-
cie zuthun vermögen, sondern uns fast allein
deß, so sie aufgeschriben, behelffen müssen,
Ist also freylich
ein übel ding, daß erst jetzund so viel jährige umb-
gelter u. anlagen, umb die wir nichts wissen kön-
nen, so spat erfordt werden. #

allein u. dem
würcklichen einkommen etwas daran zugeben schuldig gewesen; sie aber
anlagen,

675

~~Wann nun die steuren~~ daß es die steuren ~~mehr~~
~~ert~~ nicht wenig, sondern ~~ehe~~ vil mehrers erschließ-
en v. außgetragen, wann H. Bro. v. Raht, dieselbe
nach ~~gebrauch~~ ander Stätten gebrauch, diese 10. jahr ho-
~~wol~~ als fortgestellt hetten; consequenter
würde einem iedem v. allso auch ~~unser~~ eilgedeckter frawen
Ylinin see: kein höhs, sondern ein niderers facit
heraus kommen sein.

welchen etliche
streiche persohn-
begriffen,
Burgerschafft

Das dann beschließlich ein E. Raht kein bedenckens
trägt, ~~da~~ alles was bißhero seiner seits verhand-
let worden ist, ohnpassionierten judicio zu übergeben
werden; ~~dessen sein wir unsers theils auch~~
~~zufrieden, zum~~ solches würde hoffentlich nicht v.
nöthen sein, sondern ein E. Raht sich von uns
selbsten auch berichten lassen v. unsere opi-
niones fürters nicht weiter so ~~empfindlich~~ übel v.
~~v. ungünstig~~ aufnemmen; hingegen sein wir
gütlichen oft ebenmäßig underdienstlich zu-
vernemmen, ~~erbietig~~; E. v. da wir ~~selb-~~
~~sten~~ wol verhoffen, nicht selbsten für einander
kommen könten, die sach gleichfalls ohnpassionier-
tem judicio zu übergeben erbietig; E. v. E.
R. E. Rath hierauf gehorsamlich ersuchend, sie geruh

fernere

676

Edle Vöste, Ehrnvöste, Fürsichtig vnd weyse, Inn-
sonders großgünstig gebietende Herrn vnd Obern.

Was ein wolweyser Magistrat der Statt Ravenspurg dieser
tagen an E. V. E. F. E. Wtl. über vnsser im verschienen Decem-
bri des abgelauffenen 1647. Jahrs gethane schrifftliche Erclärung
wiederumb antwortlichen geschrieben, vnd zugleich auch das an vns
abgangene Schreibens Copeylich beygelegt, haben wir auß der
Communication (: dorfür wir in vnderthönigkeit danckhbar :)
nach genuege verstanden. Vnd möchten hierauff nichts liebers
haben, Als das wir vns darüber gleich alß baldt mit vnsseren
ferneren Erclärung oder Antwortt einfinden kündten. Dieweilen
aber diese Sach vns selbs zum theil principaliter nicht betrifft
sondern mehren theils frembde interessirt mit welcher wissen
vnd zuethun das letzte Erclärungs Schreiben, auff welches
wir anjetzo so hönisch außgerueffen werden, abgangen, alß
werden wir genothtrangt, vnsseren mit Interessirten, vnd mehren
theils principalis, daßelbig zuvorderst zu communicieren
vnd mit denselben, vns vff ein vnd den andern weeg, erfor-
derender Nothdurfft nach, gebührlich zuverandtwordten, gestalten
wir dan nicht vnderlaßen wollen, angeregt der Statt
Ravenspurg an vns abgangene vnd E. V. F. E. Wtl. copeilich
eingeschloßene schimpffliche schreiben (: so wir nothwendiger
weyß zuvorderst E. V. E. F. Wtl. vom selbsten hetten
Communicieren müeßen :) vnsseren respective mit Interessie-
renden vnd Principalis nacher Vlm, vnd Sanct: Gallen
zuüberschuckhen, vnd Ihr ferner gemuetsmeining darüber
zuvernemmen, Inn deßen vnd Obwolen Abermahlen ein
Termin zur Endtlicher richtigmachung aller sachen, auff
3. wochen bestimbt worden, berueffen wir vns deßhalben
auff vnsser Jüngstes Erclärung schreiben, vnd laßen
darüber den vns angetrohten Edictalischen proces im
seinem werth vnd vnwerth bewenden.

Welches E. V. E. F. Wtl. wir auff der Statt Ravenspurg
abgangenen schreiben, für dißmahl antwortlichen anfügen
vnd bitten wollen, solche vnsere Erclärung, gehöriger
Ortten,

Edl. Veste, Ehrnveste, Fürsichtig und Weise, Insonders großgünstig und hochgeehrte Herrn,

Wir tragen keinen Zweifel, es werden E. V. E. p. unsere einem E. E. v. Weisen Raht allhie, unseren gebiettenden Herrn v. Obern übergebene berichte und erclärungsschrifften, richtig zukommen sein. Entzwischen haben E. V. E. p. schon vom 15. Piß wie die Anwalt unsern Herrn Principalen zu dem end communiciert, auf daß sie sich mit Herrn Dr. Obern, darüber undrecht v. ~~einer fernern resolution, ungleichentschlie~~ auf den fall unser bißhiges suchen, bezehren, und erbietten, wie verhoffen kein tact finden würde, einer fernern resolution fürschläg v. mittel entschließen, oder vergleichen, auch uns mit solchen oder unsern mit genugsamer Instruction versehen könten. Wir p. darzu sie nun geneigt gewesen; es hat sich aber ehrngemelter H. Dr. Obser übel auf befunden v. endlich dises muthstetige zeitliche leben gar geendet; alß daß man sie sich mit ihme nicht underrecht können; auch die undredung mit sei-

... consorten

... auch ... ordinari wol ... daß sie, ihres

679

gebeten gg. willfahrung und dienstlich; vor-
drist aber die selbsten v. gemeine Statt dem
L. Gott zu gutem wolstand, treulich empfe-
lend. Datum Lindau den 29. Aprilis
Ao 1648.

E. V. E. F. E. Wolt

Underdienst. Und bereit-
willigste

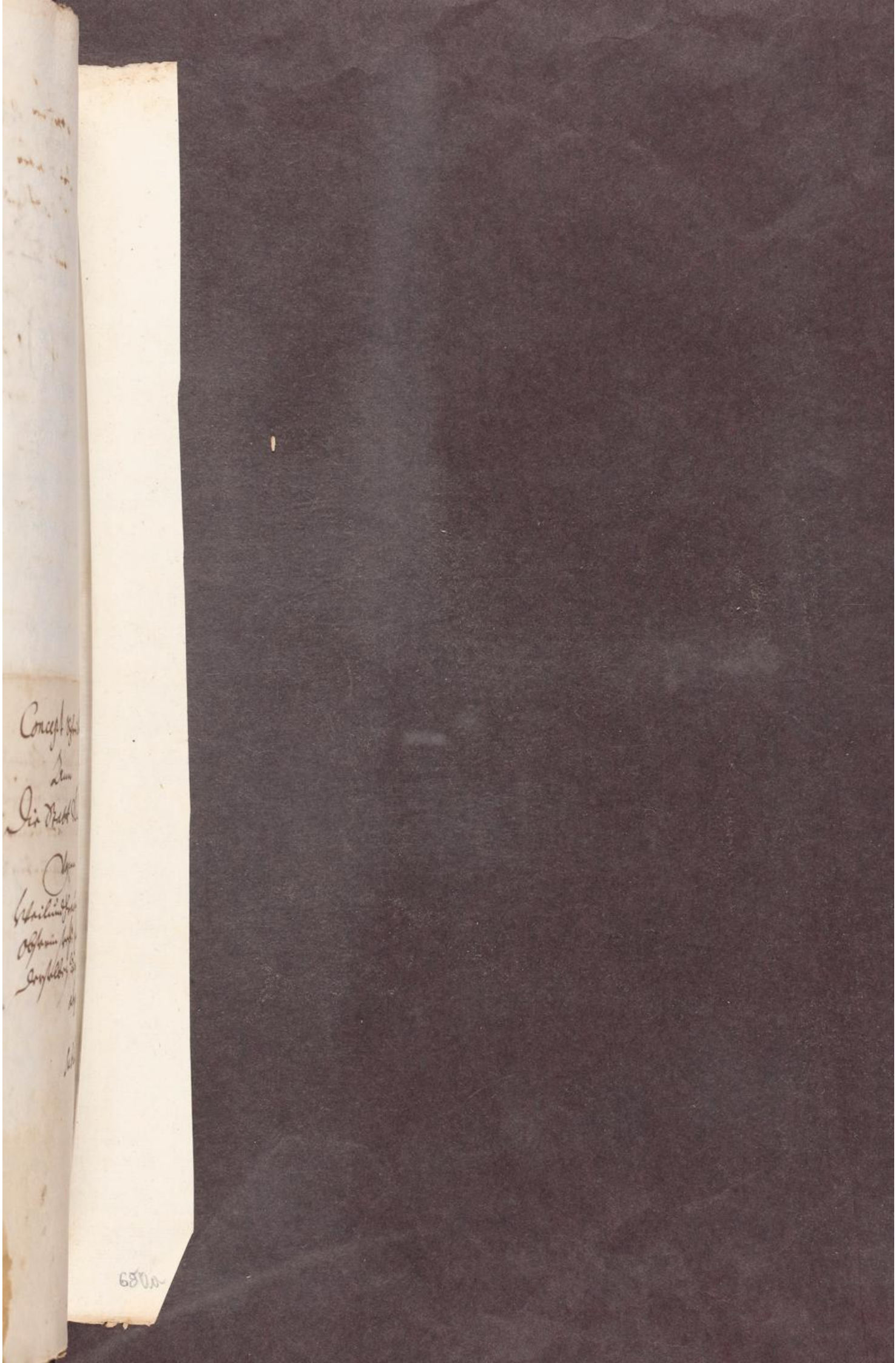
Den Edlen, Vesten, Ehrnvesten, Fürsichtig, Ersamen
und Weisen, Herrn Burgermeistern und Rhat deß
Heyl. Reichsstatt Rauenspurg, Unsern Innsonders
großgünstig und Hochgeehrten Herrn,

Rauenspurg,

680

Concept Schreibens
Zum
Die Statt Rauenspurg
Vonn
Weilund Frauen Magdalenae
Obsterin seeffs: Erben und theils
derselben Gewalthabern
abgang.

Sub dato . 29. Apr
a°: 1648.



Edle, Veste, Ehrnveste, Fürsichtige, Ersame, Hoch- und Wolweise, gebietende GGL. Herrn und Obern.

Da E. V. E. p. uns gg. communiciren wollen, was ein E. Raht des h. Reichs Statt Rav. an dieselbe, auf das schon vom 6/16 Mertz v. unser Vorantwort, ferner nachbarlich gelangen lassen, dessen thun wir uns dienstgehorsamlich bedanken; v. ~~Vernemen aber~~ benebens mit hohem bedauren vernemen, was massen ehrngedachter Raht weiland Hrn Jacoben Velins sei: nachgelassener wittiben, frauen Magdalena Obserin nunmehr auch sei: ~~hinderblibne~~ Creditores verlassenschafft edictaliter zu proclamiren; auch ihre hindblibne Gläubiger, durch offne edictalische citaon, zu beschreiben fürhabens sei.

Wie nun ~~solches~~ ~~beed~~ beed seelig verstorbner fürnemen ehleuth und der erd ~~v. ihrer ehrlichen freundschafft~~ nämen, zu unverdienter verkleinerung, gereicht; sintemalen dieselbe zu abzahlung ihrer schuldn haab v. guts gnug hindlassen haben: also

gar an ligend
zu Rav.,
dem ging teuranschlag 3428 fl; dargegen ~~an Rauenspt. schuldn~~
so grossen schuldenlast; sondern im Rav. allein 794 fl schuldn verschifft und läuffigs ohngefehr 453 fl

681

ist sie auch, unsers ermessens, unnöttig: alldl mag
die schuld v. schuldenforder vorhin alle weißt v.
bereit ins Inventarium gebracht hat; auch die gut-
ter ohne edictsaußschlung dannoch auf d. gant
~~verkauffen~~, wie d. waisen v. ander ehrlich gelei-
the gütter, verkauffen v. den erlösenden kaufschil-
ling den gläubigen zustellen od. anweisen könte,
wann sie ie zu fernerer gedult v. zuwarttung
nicht zu disponiren weren; alß wir aber u. ihr
v. sondlich von den jenigen, welche zin capitalia zu
fordern haben, darumben hoffen, weilen d. hindtlich-
ne vermögen ihre schuld ~~weit~~ keines wegs ueber-
treffen ~~treffen~~, bei känger gedulttragung, einicher
lust zu besorgen, sondern vilmehr zu hoffen ist, d.
gütter, welche iez am unwerthesten v. wegen gro-
geltmangels unverkäufflich sein, nach täglich ge-
warttendem frudschluß, (welchen Gott gnädiglich ver-
leihen wolle) vil werther v. verkäufflich sein
werden; dann anizo, da sie am allerunwerthesten
~~nun~~ entweder gar nicht, od. doch nicht ohne höchstem
billich großen schaden, v. laesion ultra dimidium
zuverkauffen sein, v. niemand weißt, wo er
bleiben kan od. soll. Bei welch beschaf-

+ in omnem eventum

F ~~nicht allein~~ weder

F wann man alßdann wissen v. sich entschließen kan, wo man eine bleibende stätt haben mög;

Rauenspt.

fenheit in die gegnerische gläubige v. Zinßherren
ie billich sich zu fernerer christlich gedult erge-
ben; alß ~~so strenge~~, bei disen betrübten läuf-
fen so streng, auf bahre bezahlung haubtguts
v. Zinses tringen v. so vberaus schädliche ver-
kauffung d. güter F begehren solte.

Die läuffige Schuld v. do gläubige betr. hetten wir
längst zu gesehen, ~~da~~ wir noch, da solche, beuorab
denen, welche vnd ihnen am dürfftigsten sein, ent-
richtet worden weren, od noch fürderlich entrichtet
würden. Hetten auch ~~zu solch~~ hierzu den jüng-
sten Herbstsegen zu anwenden lassen; vnd
sein annoch zufrieden, da man die privat gantz,
auf die ~~vn~~ im vnserer verantwortungsschrifft
angedeutete weiß, zu solchem end versuche. V. aber
für die außschreib. verruff. od anschlagung d. ohn-
nöttig. v. schimpfflichen edictalischen citaon v. pro-
cess bitten wir nochmalen auf da höchste; zuma-
len weil solch process v. die fordung eines abzugs nicht
sich allerdings zusammenreimen. Auch die ver-
sach v. beysorge, welche ein E. Rath zu R. in dessen
schreiben vom 15. d. diß gehabt, (da nämlich die Leben in
noch mehrern abgang abkommen möchten) nunmehr

...nde gläubig...
...ores,

...mpffliche
...außschbung

...Edictali-
...schulden

gefallen: sintemalen ehrenbesagter Rath uns
seith nämlich d. 20. diß bestet, daß etwelche
rebläuth vorhanden seien, die solche oben umb
2/3 aufzumachen v. zubawen, den übrig 1/3 aber
an dem erwachsenden nutzen dem eigenthumbern
zugeben erbietig seien: welchen 1/3 auch wir
den gegnerischen Gläubigen zu überlassen wol
Weiter wissen wir die Gewalthabere uns für
dißmal nicht zuerklären: wir wollen aber
ihre Principalen mit erster ordinari bestehen,
daß mehr vilehrnged. Rath nochmalen + begehrt
entweder den Rauenspf. Creditorn annemliche
satisfaction zugeben machen, od. dem Simpfen
v. schädlich Edictal process den fortgang zu
lassen etc. Darüber ihr ~~[illegible]~~ fürderliche ohnein
stellige resolution v. instruction eyferig begehren
E. V. p. hierauf gehorsamlich bittend, die geruhen
offterwehnten Ers. Rath d. St. R. dahin freund
nachbarlich zuvermögen, daß derselbig ~~seine~~
entgegen mit proclamation, affixion v. auß
schreibung d. Edictalis citation gl. innhalten
die gegnerische Creditores zu fernerer gedult

+ alternative

weisen; zumal auch eventualiter zur nach-
richt ohnbeschrpt andeuten wolle, fallß ie
einer od. d. and. von den frembden ein od.
and. ligend gut, mit seinen vnstatten, di-
ser zeit annemen ~~wurde~~ wolte, ob er alß-
dann dentweg nicht nur d. kriegsbeschwerd,
(alß welche er daheim in loco domicilii tragt);
sondern auch d. steuren vberhebt bleiben wurde,
E. V. E. p. wie auch offtehrnbesagtem Raht
zu N. vnß damit zu gunsten vnd-
dienstlich empfelend.

z er zuge-
t hab

E. V. E. F. E. Wolf.

Gehorsame Burgere,

Anne

Einen Ers: Raht allhie,

Unsere gebiettende Hochgeehrte und
ggl: Herren /

Pernerer gehorsamer bericht, vor
antwort und bitt

auf

Eines auch Ers: Rahts der Statt Ob
weiteres schreiben vom 11. April 1648

Weiland fr. Magdalena
Obsterin sec: frau Hin
laßner freund v. respi
[illegible]

Unsern freundtlichen gruß, und willige dienst zuvor, Ernueste, wol-
vorgeachte, sonders liebe Herren und gute freundt.
Auß deren selben den 21. Julij negsthin an uns abgangnem schreibe
haben wir vernommen, obsolten der Frauwen Jelinij seeligen hinderlas-
sene läuffige schulden bezalt, und umb deren anforderung con-
tentirt worden sein, auch weiters dahin zuetrachten willens
seyen, wie auch andere, als verbrieffte creditores vergnügt
werden mechten, zu welchem Ende sie dann von uns begeren
die interessirte legatarios namhafft zu machen, sollen
den Herren hierüber nicht bergen, das erst den 13. dis die alhieß-
ige interessirte Jren Schluß Recess übergeben, darauf wir
die sachen auß zuziehen, und einem unpartheyischen Consulen-
ten zuüberschickhen anbeuohlen, so baldt nun uns dessen Rath-
schlag zukompt, wollen wir die angemelte legatarios zu
anhörung der vetel hieher fürderlichen beschreiben, und Jnen
alsdann dieselbige auch unmeinstellig namhafft machen.
Ob nun gedachte läuffige schulden völlig bezalt, ist uns zwar
nicht eigentlich wissent, doch sauil bericht einkomen, das
Lothspecht umb seinen bey den Casparischen völckhern Jme vor
einem Jar assignirten beytrag f. 72 fl. und Ezechiel Groß
f. 7 fl. noch nicht bezalt; dieweilen dann solche beytrag vor
andern abgestattet werden sollen, als wollen wir uns gegen
den Herren hiemit versehen, selbige gleichfalls entrichten zu-
lassen. Uns darnebens allerseits Göttlicher bewahrung wol
beuohlende. Datum den 5. Augusti Ao 1648.

Burgermeister und Rath
der Statt Rauenspurg.

684



685A

Jenn Ehrnuesten vnd Wohl
vorgeachten Herrn Jacob Ernst
Thoman, Johann Eggern vnd
Johann Christoph zwilling &
allen Burgern zue Lindaw
Unszeren sonders Lieben Herrn
vnd guetten Freundten.

Lindaw.

4

Edle, Veste, Grunveste, Fürsichtig und Weise, Insonders großgünstig und geehrte Herrn, denselben sein unsere bereitwillige dienst zuvor,

E. V. E. G. schon vom 19. diß haben wir empfangen v. daraus vernommen, was maßen die bei der Pfl. nischen erbschafft interessirte Kanonspurg. legatarii ihren schlußrecess erst d. 3. ej. übergeben, auch E. V. E. G. darauf die sach außzuziehen v. einem unparteyischen Consulenten zuüberschicken befohlen haben; so dann uns, so bald dessen rathschlag ihnen zukommen wird, alßdann die legatariis uneinstellig namhafft machen wollen.

Wie wir nun besagten schluß-recess v. einholung deines unparteyischen Rechtsgelehrten Raths, so ferrn solches alles uns und unsere Principalen nicht, sondern allein die strittigkeiten, welche zwischen denen legatariis und ihnen selbsten schweben, berührten thut, an seinen ort gestellet sein lassen: alß wollen wir der namhafft-machung solcher legatarien, gelibt es Gott, vertrostetter maßen gewärtig sein v. uns hernach darüber aller unverweißlich gebühr erclären; immittelst aber uns und unsern Principalen alle vinde gebührende einrede, da wir v. sie

deren eine od mehr, wid einen od den andn ange-
legatarium v. prætendent, haben u. erfahren solten, sambt
aller ander notturfft vorbehalten haben.

Was die lauffige schuld anbelangt, wollen wir
verhoffen, E. V. p. wdh denthalb von niemandt
ferner angelauffen wdh. Souil aber der
für Lot Spechten † bey den Caspariſchen Völckern
vor einem jahr assignirten beytrag betrifft, ha-
wdh E. V. E. p. sich großgünstig erinnern, das
wir und unser hrn Principalen, als die wed E. V.
mitt-burge noch do hindsüßen od undthanen
sein, do kriegsbeschwdh nicht undworffen, sind
den prætension abgelaint straffs v. darwid
eventualiter protestiert haben; bey welchem
es seitho verbliben v. sein verbleibens annoch
umb souil desto mehr haben soll; weilen wir all-
hie ~~v. unsere hr Principalen oder daheim~~ mit
eignen kriegsbeschwdh dmaßen beladen, dz wir dieselbe
schwerlich trages will geschweigen noch ande frembde
burdh übernemmen v. mittragen können. Wir
glauben zwar gern, dz ermelte Caspariſche Völcker
ermelten Spechten v. und Gerechten, auch gemeiner burgerschafft nicht wenig unlösten v.

E. V. p. mitt burgen
† und zu hauß Grossen
Ermenklich

eignen

trages

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Comissarii zu dank angenommen; v. wir seith
umb solche schuld nicht mehr, wie umb andere pre-
tensionen, angefordert worden. Daß dann
uns die noch ~~iezmalige~~ fordung derselben ~~[illegible]~~ gelts
schier etwas fremd vorkommen.

So haben wir ~~auch E. Vt. [illegible]~~ uns auch
schon vor disem entschuldigt, daß ~~wir~~ E. V.
E. E. Wt. unsere Principalen v. wir (alß
die ~~wed~~ wir wed derselben mitt-burger
noch ihre undthanen sein) mit contribution
v. kriegsbeschwerden nicht beyl lassen noch ihre
mitt-burgern Loth Spechten v. Ezechiel Gr[illegible]
an den kriegsanlag beitrag thun können.

Ingleichem haben wir ~~auch~~ berichtet, daß E.
Vt. E. E. Wt. selbsten, wegen gemeiner Statt
inn die Ylinische erbschafft eine summa gelts
schuldig ~~seien~~ v. alß des abzugs ~~[illegible]~~
zuuersichtlich schon habhafft ~~[illegible]~~ od. versichert, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ deßelben quantum aber nicht zu bestimmen
seie, ~~[illegible]~~, bis die schuld alle abgestatt
sein werden.

Dabei wir auch erhebliche ursach angeführt,
umb den willen wir uns zu E. V. E. E. E. Wt. pre-
tension den steuren anlag v. umbgelter

[illegible] unsers erinnerns,

welche [illegible] Magdalene Oxstern sel. st
d. a°. 1637. bis auf a°. 1646. [illegible]
[illegible] Valuta, [illegible]
Dasein wir uns [illegible] vndeu-
derlich [illegible]

Ihnen wird die legatarios anbefohlen,
wenn dieselbe sich zu bescheid, sein wir be-
richt im wenig [illegible], dieselbe zu
mit der besonderen mittel, zu [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

Unsern freundtlichen gruß und willige dienst zuuor, Ehrnuste,
wol vorgeachte sonders liebe Herren und gute freundt,
Wir haben derenselben den 22. Januarij negsthin an uns abgangen
schreiben, zu recht empfangen, und allen Inhalt (welchen wir auf
seinen werth und unwerth bewenden lassen) daraus, nach längs
allesendt mit mehrerm verstanden.
Obwolen wir genugsame ursach hetten, diser Erbschafft mehrers
nach zu gründen, sonderlichen wegen des vor unser lieben Ehr-
thor an der Landtstraß gelegnen Zaumbgartens, und darin steh-
enden haus so allein f. 28 ℔ d. angeschlagen: und versteuert wor-
den, da doch solcher vil ein mehrers werth und dahero höher ver-
steuert werden sollen.
So wöllen wir es jedoch auch darbey beruhen lassen, und uns hingegen
versehen, die Lath Spechten, und Ezechiel Rosten seligen witwin
umb ihrer schon öfters begerten beytrag, wie auch die andere noch wenig
verhandene Schulden vollendts zu contentiren und zu bezahlen,
Inen belieben zu lassen.
Und damit nun einest dise so lang gewerte Erbschafft ir entliche Rich-
tigkeit erlangen möge, so wöllen wir eben (weilen sonsten keine an-
dere mittel verhanden) das offerirte haus für den praetendirenden
schuldigen abzug, zu denen noch hinauß Restierenden 166 fl. 55 kr.
annemen, doch die von den 1000 fl. legat gepürende 100 fl. ab-
zug in allweg aufgenommen, welchen die interessirte legatarij
abzustatten schuldig seindt;
Und weilen wir auß obangeregten derenselben schreiben verstehen,
das die Herren mit ihnen in tractat begriffen, die umb ihr legat
ebenmessig zu befriedigen, als wöllen dieselbige solche 100 fl. ab-
zug Innen zuhalten, und uns verwahrlichen zu übermachen er-
suecht sein.
Da wir nun Inen sowol zu völliger Richtigkeit diser Erbschafft: als
sonsten in andern begebenden fählen angenemen dienst werden erzeigen
können, solle es bey uns nicht ermangeln.

Und dornebens allerseits Göttlicher bewahrung wol beuehlende,
Datum den 22. Februarij Ao 1649.



Burgermeister und Rath
der Statt Rauenspurg



692

v. beharrende grossgunst auf alle
begebende gelegenheit, mit eüsserist
geflissnen diensten müglichst zu deme-
rieren v. zuerwidn.

Benebens die noch übrige wenige Rauenspurg-
glaubige, umb ihre kleine posten, alß
Ursulam Bleyschlagin umb 50. fl v. Jaw-
ben Wallensfergs sel. Erben umb 4. fl
capital, nechster tagen auch zubefridig.

Souil aber den abzug von dem bewußten
legat, wie auch Lot Spechtens v. Ezechiae
grossen beytrag betrifft, haben wir jenen
und unserm abzug mitt begriffen v.
verstandn; benebens solche unablain-
liche rationes beigebracht umb den wil-
len uns und unsern Principalen, alß
frembden erben, nach antrettung der erb-
schafft, gantz kein anlag zugemuttet
werden können. Hielten auch noch dar-

verstand, sondern deßhalben schon civi-
liter mortuus gewesen, ~~die~~ dieselbe schuld
nicht wol aufgelegt werden können.

Jedoch damit E. Hochw. Vte E. P. E. Vte
sehen, daß wir noch ein übriges zu-
thun u. zu völlig ruh zukommen be-
gehren: so sein wir des fernern
und dienstlichen erbietens, denselben für ermelten
particular abzug u. die praetendirten gedachten bey-
trags, + die jenigen jenseits d. Schüssen
an d. Remhalden ligende 4. stuck Reben,
welche in d. Steur umb 115. fl. begriffen,
aber hoffentlich, besonders bei annahendem
frid, wol ein mehrers werth sein möchten,
zuüberlassen; hochangelegnen fleißes bit-
tend, E. Hochw. Vte E. P. E. Vte geruhen
mit solchen großgl. für lieb zunemmen
u. dardurch dieser lang gewährten sach,
auß wol geneigtem willen, nunmehr ihre völlige
richtigkeit als endschafft zugeben.

+ ferner von d. Verlassenschafft

Das wollen wir für eine sondbahre
gunst und dienstlich erkennen, aufnem
men v. rühmen; auch nach unserm
zwar geringen Vermögen, und pfts zu erde
angelegen sein lassen
uns ~~eusserst befleissen~~; E. Hochw. E. F. E. W.
uns zu solchem end demüttig; wordrich
aber die selbsten und gemeine Statt den
l. Gott zu + allem ~~wolgesegneten~~ Hochge
deylich wolstand treulich empfelend.
~~Lindau~~ den 2 Martij a° 1649
E. H. W. E. F. E. W.

Underdienstwillige

+ gesundheit v.

Decret

Auf [illegible] Verlesen de dato 14. diß [illegible]
gnedig [illegible] [illegible] [illegible]
Rath und Burgerschaft Straßburg [illegible]
meistern [illegible] pretendierende Beschwerd, [illegible]
ein Klagschrift, Supplication, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Copia Schreibens

Dem

Die Statt Rauenspurg

Zu ansbord des V 14 octb 1650

No 4.

No 2

Edt.

Seith dergselben schon vom 21/31 Oct.
nechsthin haben wir auf den zu end
desselben angeregten gegen-aufsatz ge-
wartet; weilen aber derselbe noch zur
zeit nicht erfolgt; mögen wir unser ant-
wort läng nicht aufschieben; und komt
uns etwas bedenklich, auch unverhofft
für, dz anietzo allererst unsere prætension
od meinung, (laut den wir Loth Spechtens
und Ezechiel Grossen s. wittiben ver-
meintlich assignierten quartiers-beitrag, für
eine ungereimbte anforderung und den
deßweg gesuchten arrest für unbefugt,
gehalten haben) alß ein straffbare ver-
messenheit v. imputaon angezog v. ein ver-
meinte notturfft darwid vorbehalten;
hingeg für ohnnöttig geachtet werden wille,
uber unsern bilanzo v. forderung mit
uns wort zu wexlen.

698

auch die hæreditas nicht mehr jacens, so bald sie an-
getretten würdt, es geschech gleich cum vel sine
beneficio inventarii v. theilen die erben, wann
sie wollen. + Neben dem, dz ~~auch~~ ohngeraumt
~~Hanß von Lochen, burger zu Lindau~~
~~ist Kirchherr oder Pfarrherr zu S. Stephan da-~~
~~selbst worden und verbliben; nach dem Her~~
~~Ulrich der Burgower mit ihm darüber ein zeit-~~
~~lang so gar am Röm: hof gestritten.~~
scheinet, etiam hæreditati jacenti od einem ver-
storbnen zu einquartieren. Zugeschweigen
dz wir Erben die damalige einquartierung,
eben so wenig alß unser fr. Erblaßerin, ver-
schuldet noch verursachet; ja vorhin ver-
lust gnug unschuldig erlitten haben; ~~und~~
Solchem nach und weilen die einquartierungs-
befugsame zwischen Euer Vt. Ex. Mt. und uns
strittig; haben wir den selbstrichterlich
arrest im unserer einfalt umb soviel desto eher für unbe-
fugt gehalten.
Wie wir dann auch die summam d. zu ~~unser zurückfordung~~
d. rück erfordten 630. fl und dessen ursachen
d. importantz annoch wol erachten, dz wir mit ge-
bührend gebührlich antwort darüber gewürdigt werden.
Weil einmal vil schulden und zinß für
gantz verlohren zuschätzen. Welches ie

dann auch
...tier od. des
...trag ~~keinen~~ nicht auch
...es hæredi-
...jacentis, sondern
...auf uns die
...lich ange-
...; ja nie
...curatores
...net worden.
Neben

...dem wir dz
...alß kleinodien,
...lien) dahin den
...müssen, wol
...t beschützt
...alviert worden.

...ß halben zu
...ungütlich straff-
...vermessenheit,
...t gezimend con-
...cieren; v. wird
...arrest, auch sonst
...ottürfft eben-
...ig reservieren;
...ann die

aller billichkeit ~~auf~~ gemäß, und
im disem p.o des abzugs, ~~auf~~ d ohne
odios v. den gemeinen rechten zuwid
consequenter eng einzuziehen ist / ~~ge~~ 6 37.
achtet / wurdt. Im dessen erwarten
uns damit allerseits göttlich Ob
treulich empfehlend.

Designatio ~~dreyjährig~~ meiner Verdienst de a.is 1647. 48. 49.

7. 1. Pro arrha, informatione, zusammenbringen und durchlesung aller wechselschrifften v. wechselschöpfen vil und schidliche stäm v. Erben betr.

2. Ein memorial v. verantwort an einen E. Rath allhie u. 3. blättern, 22. Dec.

3. Ein schrifft an die u. Rauenspf. sub eod. dato.

4. Ein haubtsächliche verantwortung v. ausführung auf den u. Rauenspf. ehrenrührige schimpfliche fürwürffe v. deduction p. u. 12. blätt. subfin. Dieselbe ein- oder mal revidiert und geendt.

8. 5. Ein schrifft an einen E. Rath allhie vom 6. Mey auf den u. Rauenspf. etlich blätterig bis de ps.to 19. Febr.

6. Ein ander an einen E. Rath allhie vom 14. Apr. das hergesendete schimpfliche Edictalische dis[illegible]ma betr.

7. Ein ~~schöpfen~~ schrifft an den Rath zu Rauenspf. gedr. Edict v. ander betr. vom 29. April. bis 2. bl.

8. Ein schrifftin v. verantwortung an einen E. Rath allhie vom 15. Mey. auf den u. Rauenspf. schöpfen vom 6. Mey die anschlagung d. Edict, steuren v. anlag. fürge-

~~vom 6 Mey~~

worffne innzucht p betreffend bei 2. bl.

9. Resolution an die v. Ravensp., legata v. [illegible] fixe schuld, auch nowassignierten contribuons beytrag betr. vom 14. Aug. bei 2. blätt.

10 ~~8~~ Beschwerd v. erklärungsschreiben die stelhaus schuld, contribuon v. legatarius betr. vom 26. Oct. v. 2. bl.

1649 11 ~~9~~ Endtlichst resolutionschreiben die gläubigen abzug v. contribuons beytrag anlangt de dato 2. Merz ~~[illegible]~~ v. 3. blätt.

12 ~~10~~ Ein ausführlich ~~Bedenckschreiben~~ an für die abwesende Principalen

13 ~~11~~ Zwey concept eins an Not. [illegible]; das d. an einen E. Rath zu Rav. de dato 11. ~~[illegible]~~ v. 14. Apr. 1648.

14 Ande nichtigen weiß ich nicht zu specificiren wol mir die alle concepta nicht restituiert worden

15 Für einnam iedweilig ohts ferüren, [illegible] v. [illegible]

16. Das ~~[illegible]~~ ~~ein schreiben revidiert~~ letzte schreiben ~~[illegible]~~ erwogen v. revidiert.

~~Weil ich nicht alle wncept~~

Weil mir theils ~~obspeci~~ obspecificierter v. die ohnspecificierte schon nicht restituiert werden; so kan die laxirung so genau nicht beschech; verhoffe aber im allem ohngefähr einen ducaten od acht in diser Zeit wol verdient zuhaben; davon kan Hrn Jacob Ernst Thomans wntingent abgezogen werden.

H. Jacob Ernst Thoman hat für sein wntingent 4 fl abgezogen v. mir die vbrig 20 fl geschickt durch Hrn Gstschbern den 31. Aug. 1649.

701

olum. VII.

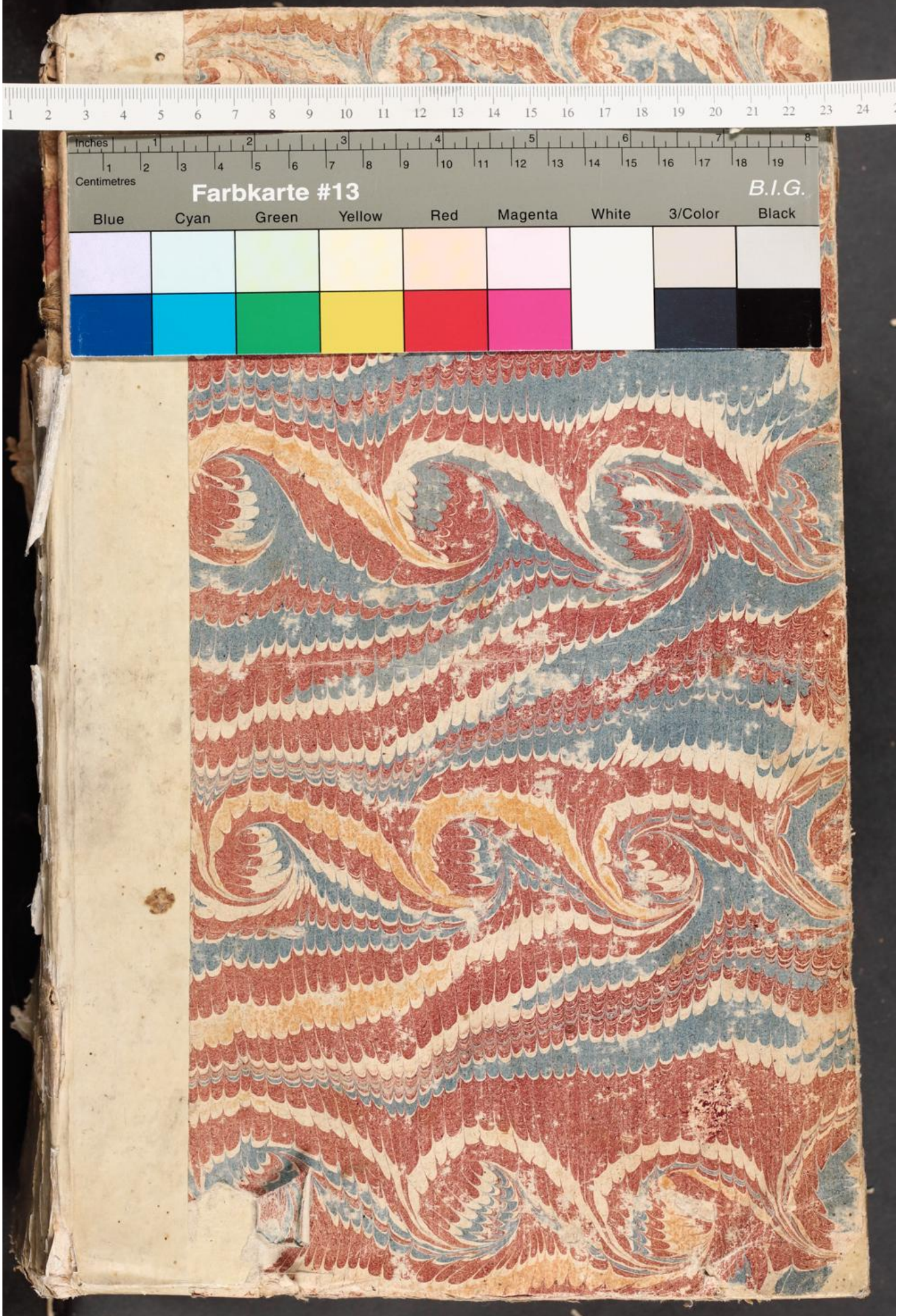
1175.

Handschr.
1175
fol.








Inches
Centimetres
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black